UFORDAT // SEPTEMBER 2014

Stadtentwicklung in der Umweltforschung

Forschungsprojekte von 2009 bis 2014

Für Mensch & Umwelt

Umwelt Bundesamt

Impressum

Herausgeber:
Umweltbundesamt
Fachgebiet I 1.5
Sachgebiet Umweltinformationssysteme und -dienste
Postfach 14 06
06844 Dessau-Roßlau
Tel: +49 340-2103-0
info@umweltbundesamt.de
Internet: www.umweltbundesamt.de

/umweltbundesamt.de
/umweltbundesamt

Autoren:
Dirk Groh,
Larissa Pipke

Publikationen als pdf:
http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/stadtentwicklung-in-der-umweltforschung-0

Bildquellen:
Titel: © www.reisen-sehenwuerdigkeiten.de / Pixelio.de

Stand: November 2014

Inhaltsverzeichnis

Die Umweltforschungsdatenbank UFORDAT **3**
Umweltforschung im Überblick 3
Zielgruppen und Zielsetzung 3
Datenquellen 4
UFORDAT im Internet 4
Effektive Recherchen: Schlagwörter aus dem Umweltthesaurus 4
Forschungsprojekte melden 4
Zusammenstellung der Projekte 5
Statistische Auswertung **6**
Datenbasis 6
Regionale Verteilung der Projekte 7
Wer forscht? 9
Wer finanziert die Forschung? 11
Weiterführende Informationen zum Thema Stadtentwicklung in der Umweltforschung 12
Weitere Datenbankauszüge 12
Forschungsprojekte **13**
Jahr 2014 13
Jahr 2013 32
Jahr 2012 133
Jahr 2011 228
Jahr 2010 291
Jahr 2009 320
Institutionenregister **378**

Die Umweltforschungsdatenbank UFORDAT

Umweltforschung im Überblick

Seit 1974 erstellt das Umweltbundesamt die Umweltforschungsdatenbank. Sie enthält Beschreibungen umweltrelevanter Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus dem deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz).

Die Datenbank dokumentiert sowohl öffentlich geförderte Forschungsprojekte (Bund, Länder, Kommunen und EU) als auch privat finanzierte Forschung von Firmen, Stiftungen, Vereinen, Verbänden usw.

Es sind alle Umweltthemen in UFORDAT vertreten, von A wie Abfall bis Z wie Zugvogel. Inzwischen geben über 100.000 Projektbeschreibungen von mehr als 10.000 forschenden Institutionen einen umfassenden Überblick auf das Forschungsgeschehen im Umweltbereich.

Die Projektbeschreibungen umfassen u. a. Projekttitel, Kurzbeschreibung, Laufzeit, Institutionen, Projektleiter, Literatur, Internetlinks.

UFORDAT bietet vielfältige Suchmöglichkeiten. Insbesondere Schlagwörter aus dem Umweltthesaurus und Umweltklassen ermöglichen effiziente Recherchen zu allen Umweltthemen (Umweltthesaurus).

Zielgruppen und Zielsetzung

Zielgruppen	Zielsetzungen
Einrichtungen, die Forschung finanzieren	Vermeidung von Doppelforschung durch Überblick über das bisherige Forschungsgeschehen
Umweltverwaltungen	Unterstützung bei der Koordinierung von Forschung und Entwicklung, Formulieren des weiteren Forschungsbedarfs durch Überblick über das bisherige Forschungsgeschehen
• Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler • Private Unternehmen • Interessierte Öffentlichkeit (Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Umweltgruppen, Einzelpersonen)	Deckung des Informationsbedarfs, z. B.: • Wer forscht was zu meinem Thema? • Wurden bzw. werden zu bestimmten Fragestellungen schon Forschungsprojekte durchgeführt? • Welche Ansprechpartner gibt es?

Datenquellen

Die Projektbeschreibungen stammen aus

- eigenen Datenerhebungen bei forschenden Institutionen
- Datenlieferungen / Datentausch mit Einrichtungen der Forschungsförderung
- Internetrecherchen, Newslettern, Pressemitteilungen

UFORDAT im Internet

a) UFORDAT steht kostenfrei im Internet unter http://doku.uba.de zur Verfügung

b) Unter http://umweltbundesamt.de/ufordat finden Sie weitere thematische Auszüge und Formulare zum Melden von Projekten und Kontaktdaten.

Effektive Recherchen: Schlagwörter aus dem Umweltthesaurus

Um effektive Recherchen im Datenbestand der UFORDAT zu ermöglichen, werden die Projektbeschreibungen mit Schlagwörtern aus dem Umweltthesaurus (UMTHES) inhaltlich beschrieben.

Der Umweltthesaurus ist eine Sammlung von mehr als 14.000 Fachbegriffen sowie Wörtern aus der Alltagssprache. Im Thesaurus sind die Begriffe hierarchisch miteinander verknüpft (Ober- und Unterbegriffe) und durch Synonyme (bedeutungsgleiche Wörter) vervollständigt. Englische Übersetzungen der Thesaurusbegriffe ermöglichen darüber hinaus die Recherche mit englischen Begriffen.

Forschungsprojekte melden

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können ihre Projekte über das Internet melden: UFORDAT-Formular Forschungsprojekt .

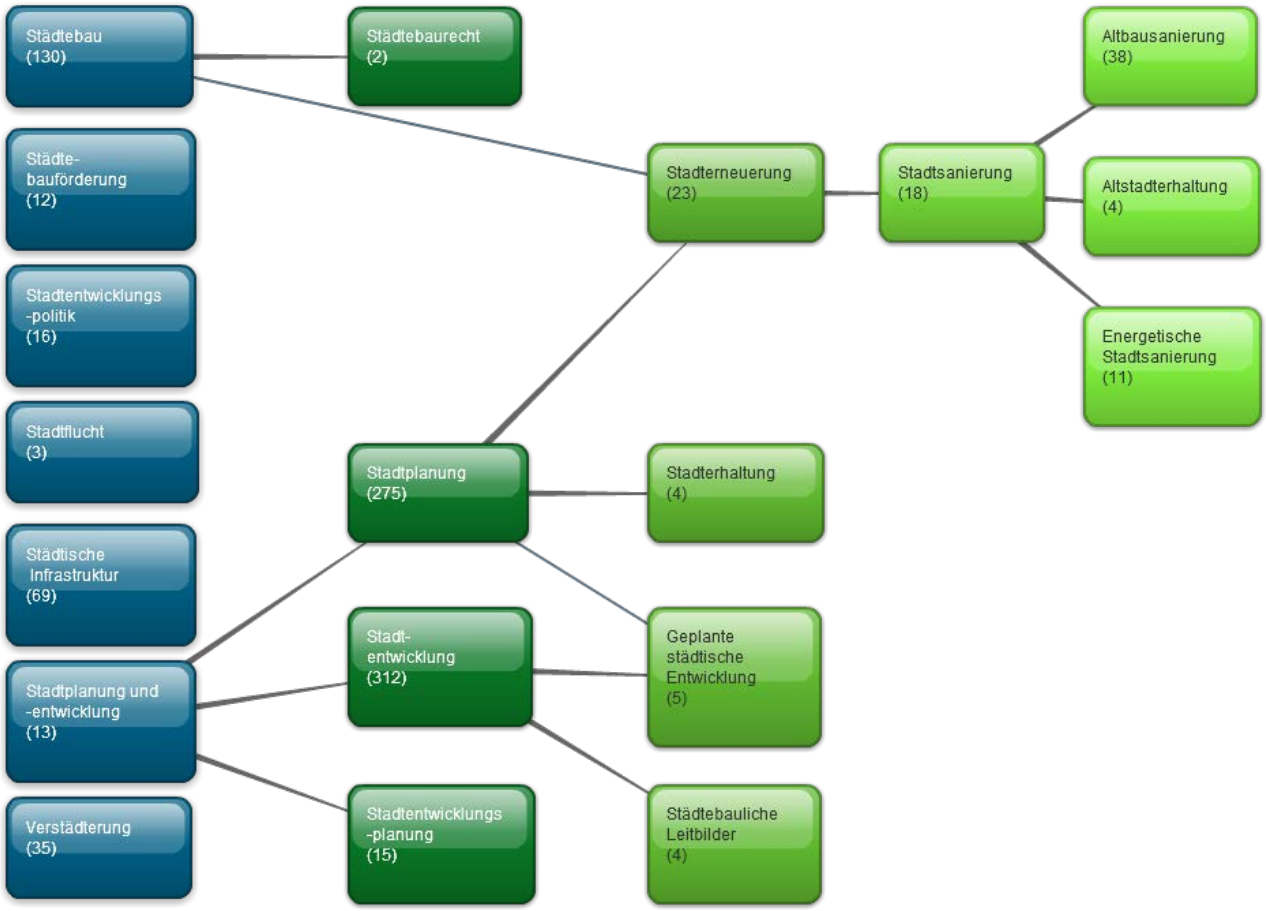
Zusammenstellung der Projekte

Der vorliegende Datenbankauszug dokumentiert Forschungs- und Entwicklungsprojekte zum Themenfeld Stadtentwicklung ab dem Jahr 2004. Die Auswahl der Projekte erfolgte mit Schlagwörtern aus dem Umweltthesaurus (Abbildung 1). Insgesamt wurden 20 Schlagwörter abgefragt.

Abbildung 1

Schlagwörter zum Themenbereich Stadtentwicklung

In (): Anzahl der Projekte mit dem Schlagwort



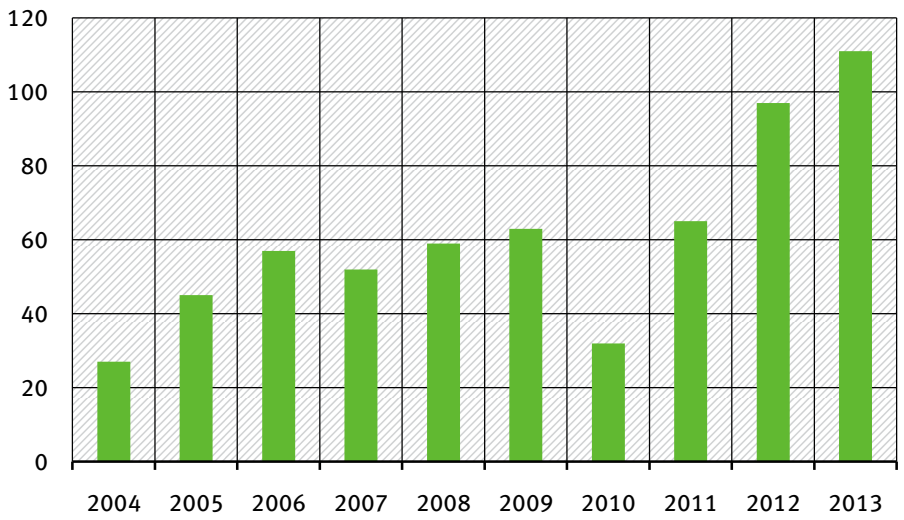
Statistische Auswertung

Datenbasis

Der Datenbankauszug enthält Beschreibungen von 630 Forschungsprojekten zum Thema Stadtentwicklung, die in den Jahren 2004 bis 2014 neu begonnen wurden. Da das Jahr 2014 noch nicht abgeschlossen ist, gehen in die folgende statistische Auswertung nur die Jahre 2004 bis 2013 ein (608 Projekte).

Abbildung 2

Anzahl neuer Projekte für die Jahre 2004 bis 2013



Die Anzahl neuer Projekte steigt in den Jahren 2004 – 2009 kontinuierlich an (Abbildung 2). 2010 sackt sie gegenüber den Vorjahren zwar ein, 2012 und 2013 nehmen die Projekte aber deutlich zu. Die Entwicklung ist auch in einem Vergleich von Fünfjahreszeiträumen zu erkennen (Tabelle 1).

Tabelle 1

Verteilung der Projekte auf Fünfjahreszeiträume

Zeitraum	Anzahl	in %
2004 - 2008	240,00	0,40
2009 - 2013	368,00	0,61
Summe	608,00	1,00

Regionale Verteilung der Projekte

Die Umweltforschungsdatenbank erfasst Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus dem deutschsprachigen Raum. Daher sind auch Projekte aus der Schweiz und Österreich dokumentiert. Die Zuordnung der Projekte zu einem Land erfolgt über den Sitz der hauptverantwortlichen Forschungseinrichtung.

Über 90% der erfassten Projekte werden von Einrichtungen aus Deutschland durchgeführt (Tabelle 2). Knapp 6 % der Projekte stammen aus Österreich, aus der Schweiz kommen 2%.

Tabelle 2

Verteilung der Projekte auf Länder (Zeitraum: 2004 - 2013)

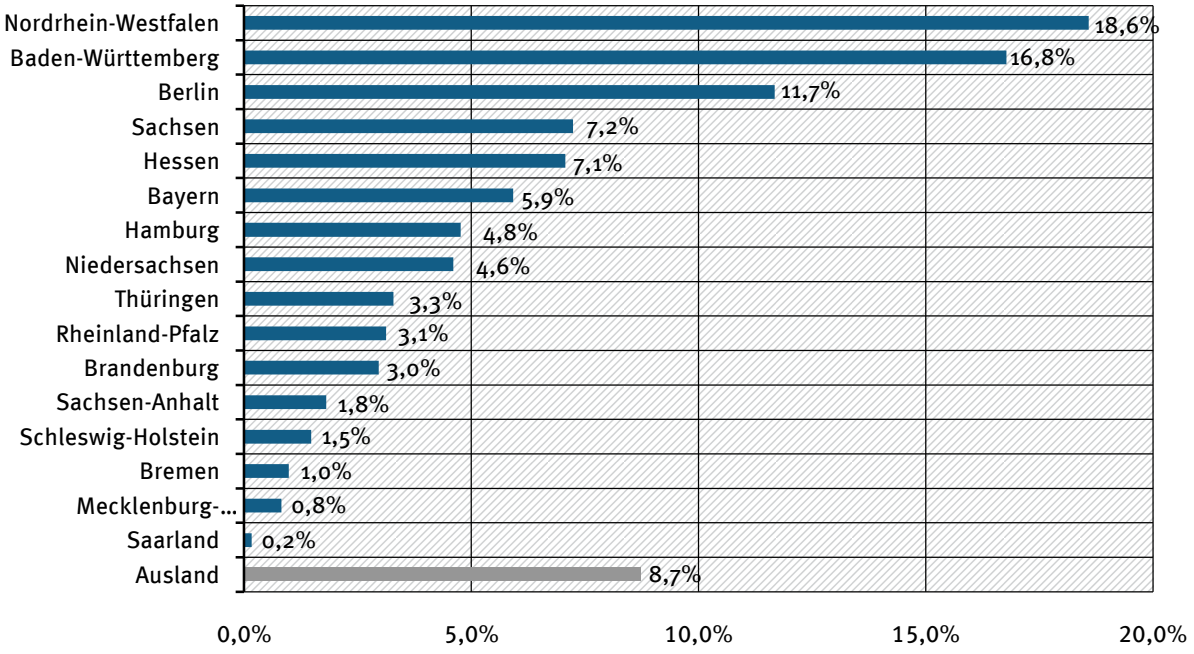
Land	Anzahl Projekte	Anteil in %
DE	555,00	0,91
AT	34,00	0,06
CH	9,00	0,02
Sonstige	10,00	0,02
Summe	608,00	1,00

Innerhalb Deutschlands sind Forschungseinrichtungen aus Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Berlin am stärksten vertreten (Karte 1). Sie sind für knapp die Hälfte der Forschungsprojekte verantwortlich (Abbildung 3).

Abbildung 3

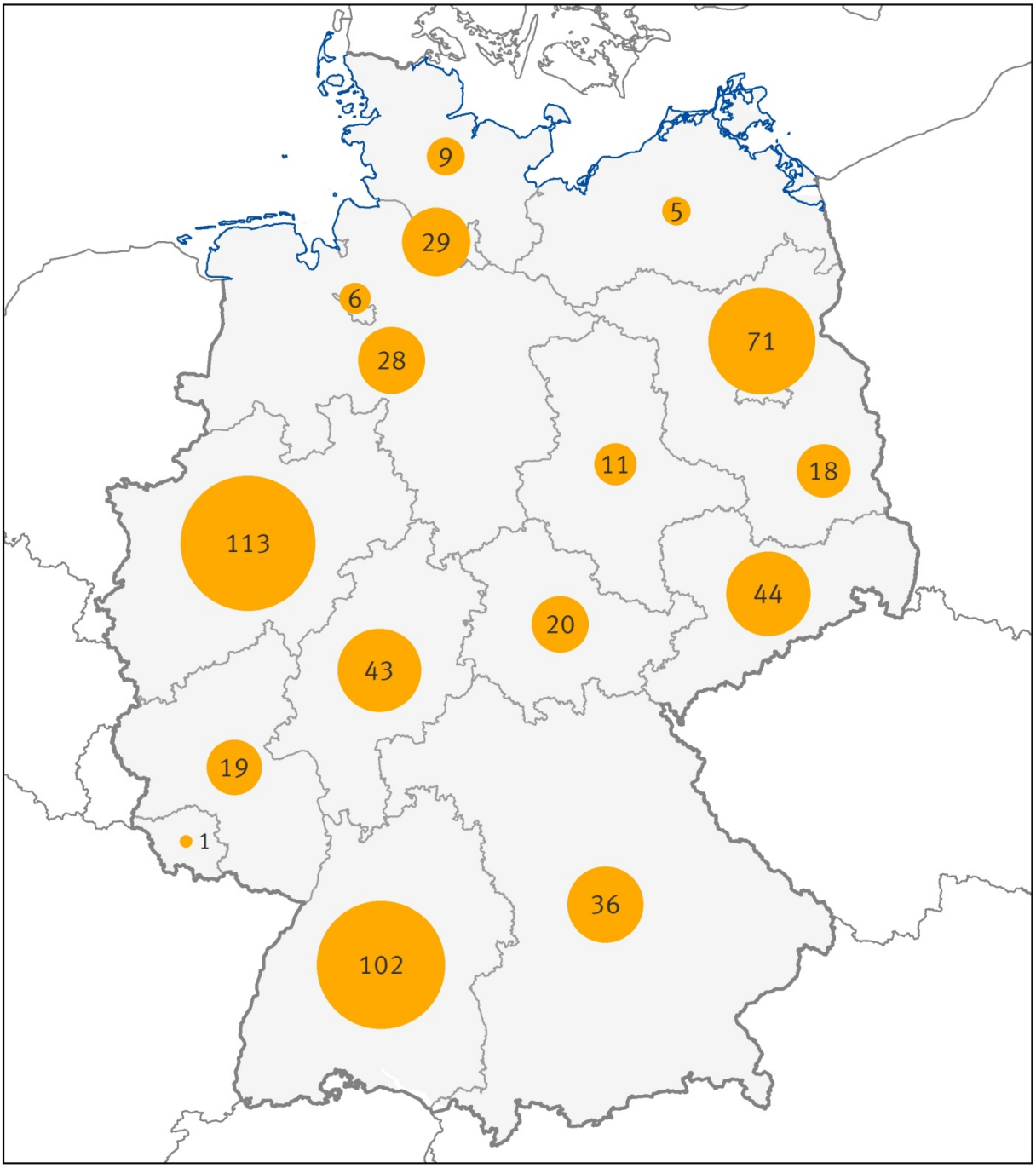
Verteilung der Projekte auf die Bundesländer in %

Zeitraum: 2004 - 2013



Stadtentwicklung – Ein Überblick aus der Umweltforschungsdatenbank
Karte 1: Verteilung der Projekte auf die Bundesländer
(Zuordnung anhand der durchführenden Institutionen)

Umwelt Bundesamt



Anzahl der Projekte je Bundesland

Quelle:
Geobasidaten: DLM1000, 2012, BKG
Fachdaten: Umweltforschungsdatenbank (UFORDAT) des UBA
Bearbeitung: Umweltbundesamt, FG I 1.5-SG, 2014

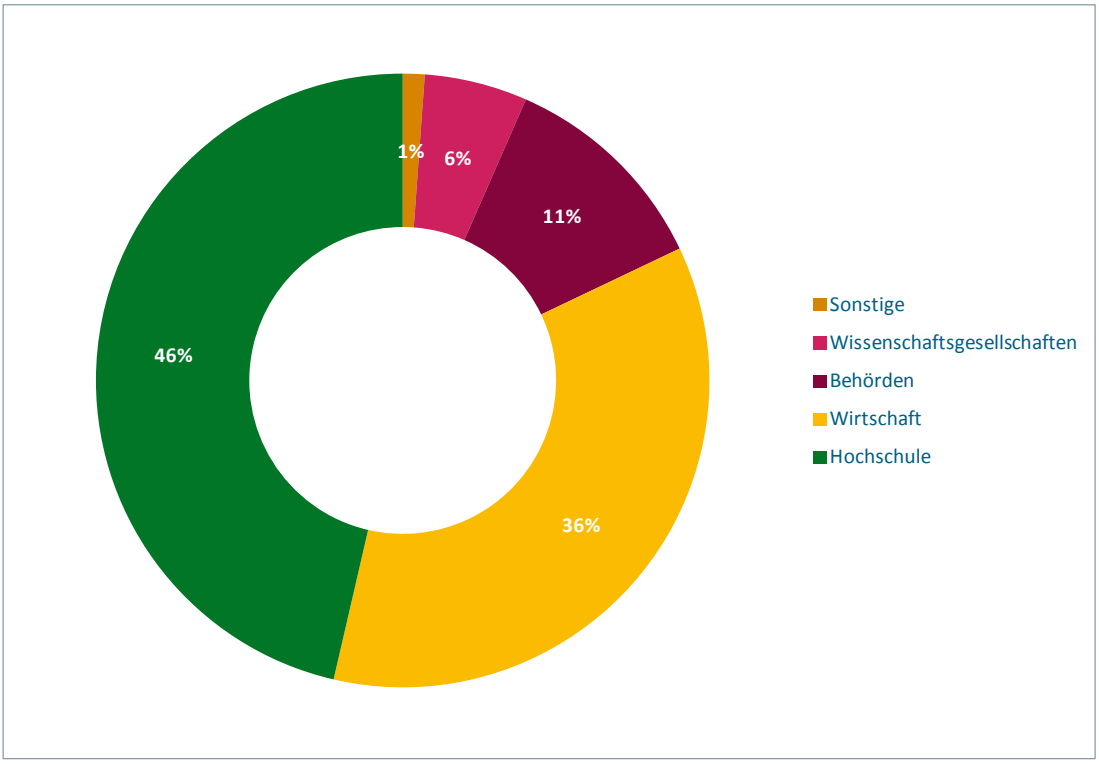
Wer forscht?

Die Liste der Forschungseinrichtungen ist heterogen. In UFORDAT werden die forschenden Einrichtungen nach folgenden Typen kategorisiert: Hochschulen, Wirtschaft (Private Forschungseinrichtungen), Wissenschaftsgesellschaften, Behörden und Sonstige.

Am stärksten sind die Hochschulen vertreten, von Ihnen werden 46% der Projekte durchgeführt (Abbildung 4). Auf die privatwirtschaftlich organisierten Forschungseinrichtungen entfallen 36%. Mit deutlichem Abstand folgen Behörden (11%) und Einrichtungen der großen Wissenschaftsgesellschaften und -gemeinschaften (6%).

Abbildung 4

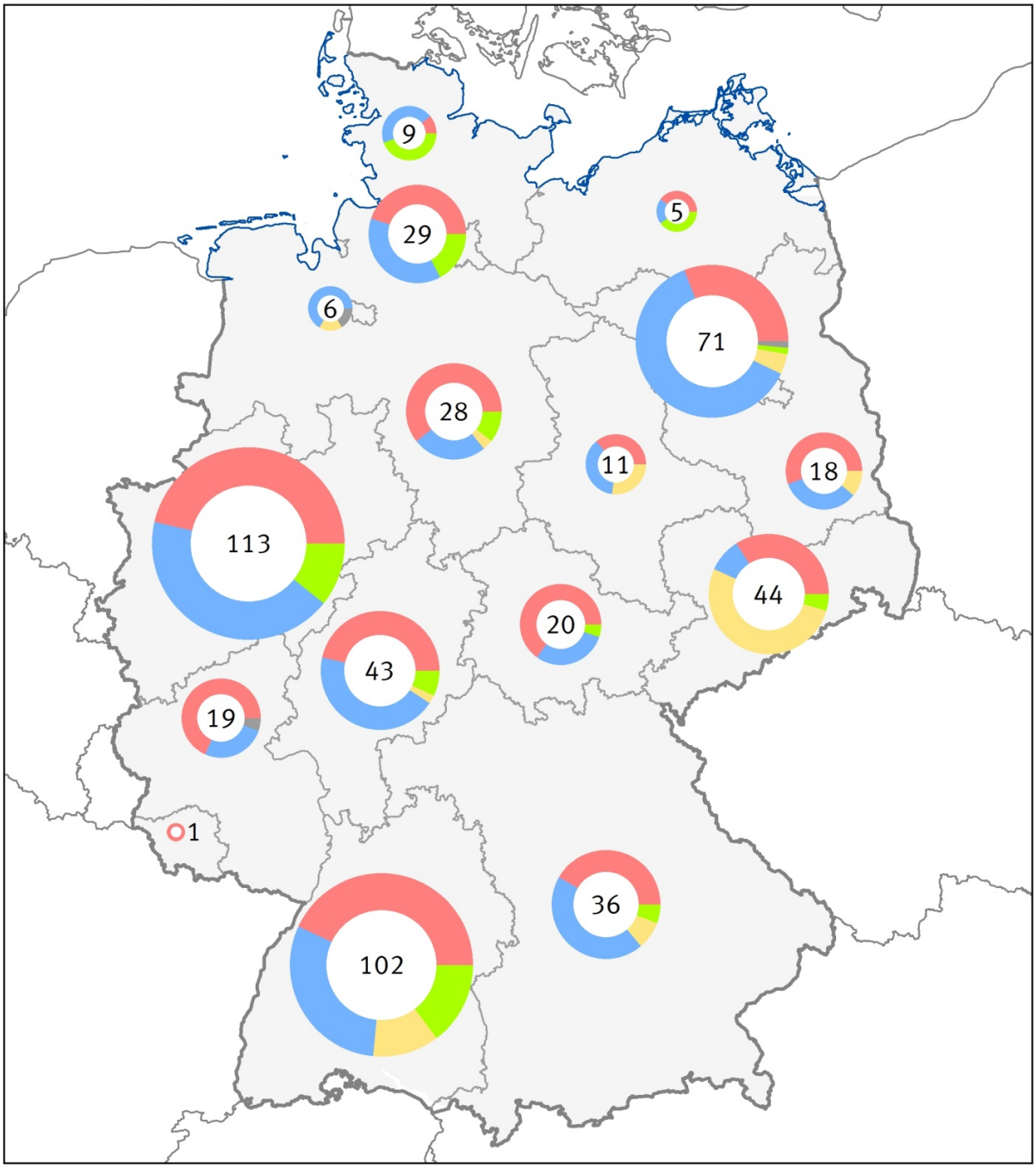
Verteilung der Projekte auf die Forschungseinrichtungen
Zeitraum: 2004 - 2013



In Karte 2 ist der Anteil der Forschungseinrichtungen für jedes Bundesland dargestellt.

Stadtentwicklung – Ein Überblick aus der Umweltforschungsdatenbank
Karte 2: Verteilung der Projekte nach Typ der durchführenden Institution auf die Bundesländer

Umwelt Bundesamt



In Kreismitte Gesamtanzahl der Projekte je Bundesland.

Hochschule | Wissenschaftsgesellschaften | Sonstige
Wirtschaft | Behörden

Quelle:
Geobasidaten: DLM1000, 2012, BKG
Fachdaten: Umweltforschungsdatenbank (UFORDAT) des UBA
Bearbeitung: Umweltbundesamt, FG I 1.5-SG, 2014

Wer finanziert die Forschung?

Die Auswertung der finanzierenden Einrichtungen wird nur für Projekte gemacht, die von deutschen Institutionen durchgeführt werden, da die Anzahl der Projekte aus Österreich und der Schweiz zu gering sind, um Schwerpunkte zu erkennen.

Für den Auswertungszeitraum sind in UFORDAT 555 Projekte aus Deutschland nachgewiesen. Bei 513 Projekten liegen Angaben über die finanzierenden Einrichtungen vor. Der größte Teil der Projekte ist bundesfinanziert (Tabelle 3). Es dominiert das Forschungsministerium (BMBF), das knapp 35% der Projekte in Auftrag gibt. Auch die Ressorts Verkehr (BMVI), Wirtschaft (BMWi) und Umwelt (BMUB) sind wichtige Geldgeber.

Der höhere Anteil des BMVI (18 % der Projekte) wird in Zukunft abnehmen, der Anteil des Umweltressorts dagegen steigen. Hintergrund ist die Neuordnung einiger Ressorts nach der Bundestagswahl im Jahr 2013. Dabei wurde der Baubereich dem Bundesumweltministerium zugeordnet (bisher BMVI).

Bei den Bundesländern sind nur Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Bayern, Berlin und Schleswig-Holstein vertreten. Sie finanzieren zusammen ca. 5% der Projekte.

Bei knapp 5% liegt auch der Anteil der EU-Projekte, die Deutsche Bundestiftung Umwelt (DBU) und die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzieren jeweils 2% der Vorhaben.

Tabelle 3

Anteile der finanzierenden Einrichtungen an den deutschen Projekten

Finanzierende Institution	Anzahl	Anteil in %
Bundeseinrichtungen (Ressorts)		
BMBF	191	34,4%
BMVI	102	18,4%
BMWi	51	9,2%
BMUB	43	7,7%
BMEL	2	0,4%
Summe Bundeseinrichtungen	**389**	**70,1%**
Bundesländer		
Baden-Württemberg	12	2,2%
Nordrhein-Westfalen	7	1,3%
Sachsen	4	0,7%
Bayern	3	0,5%
Berlin	3	0,5%
Schleswig-Holstein	1	0,2%
Summe Bundesländer	**30**	**5,4%**
Kommunale Einrichtungen	**15**	**2,7%**
Deutsche Bundesstiftung Umwelt	**10**	**1,8%**
Deutsche Forschungsgemeinschaft	**10**	**1,8%**
Europäische Union	**26**	**4,7%**
Sonstige	**33**	**5,9%**
Ohne Angabe	**42**	**7,6%**

Weiterführende Informationen zum Thema Stadtentwicklung in der Umweltforschung

- beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) unter http://www.bmub.bund.de/themen/stadt-wohnen/nationale-stadtentwicklung/
- beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) unter http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Stadtentwicklung/stadtentwicklung_node.html

Weitere Datenbankauszüge

2014

- Trinkwasseraufbereitung und Trinkwasserqualität

2013

- Feinstaub
- Hochwasserforschung an der Elbe und ihren Nebenflüssen
- Hochwasserforschung an der Donau und ihren Nebenflüssen
- Öffentlichkeitsbeteiligung
- Luft und Verkehr
- Antarktis
- Arktis

2012

- Landwirtschaft und Klimawandel (Forschungsprojekte von 2010 bis 2011)
- Landwirtschaft und Klimawandel (Forschungsprojekte von 2005 bis 2009)
- Landwirtschaft und Klimawandel (Forschungsprojekte von 2000 bis 2004)
- Geothermie (Forschungsprojekte von 2008 bis 2012)
- Geothermie (Forschungsprojekte von 2003 bis 2007)

2011

- Vermeidung von Tierversuchen
- Arzneimittelrückstände in der Umwelt
- Windenergie (Forschungsprojekte von 2006 bis 2011)
- Windenergie (Forschungsprojekte von 2001 bis 2005)
- Schienenverkehrslärm von 1970 bis 2011

Forschungsprojekte

Die Projekte sind nach Laufzeitbeginn absteigend sortiert.

Jahr 2014

DS-Nummer	01049393
Originalthema	**WaterPower: Kollidierende Megatrends des Globalen Wandels in einer westafrikanischen Küstenstadt**
Themenübersetzung	WaterPower. The Collision of Mega-Trends in a West-African Coastal City
Institution	Universität Berlin (Humboldt-Univ.), Geographisches Institut
Projektleiter	Prof.Dr. Bruns, Antje
Laufzeit	01.04.2014 - 31.03.2018
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Projekt WaterPower werden skalenübergreifende Dynamiken und multiple Krisenphänomene des globalen Wandels am Beispiel der Wasserkrise in einer schnell wachsenden Küstenstadt West-Afrikas untersucht. Damit wird das Zusammenwirken mehrerer Megatrends des Globalen Wandels in den Mittelpunkt gerückt, deren Treiber sowohl von der stadt-regionalen Ebene (Bevölkerungswachstum und steigender Ressourcenverbrauch, Umweltdegradation) als auch von der globalen Ebene (Klimawandel) ausgehen. Eine Kollision dieser Trends kann zu einem Überschreiten von Kipppunkten und nicht-intendierten Regime-Shifts führen. Möglich ist, dass sich sozial-ökologische Systeme dann außerhalb jeglicher Regulationsreichweite (Adaptation oder Transformation) befinden. In WaterPower wird folgenden Fragen nachgegangen: Kommt es zu einer Überlagerung multipler Megatrends und Krisenphänomene des Globalen Wandels in Accra und wie wirken die unterschiedlichen Faktoren zusammen? Wann sind sozial-ökologische Regime-Veränderungen so fundamental, dass die städtische, nationale oder internationale Handlungs- und Steuerungsfähigkeit untergraben wird und nachhaltige Entwicklungspfade nicht (mehr) beschritten werden können? Die regionale Fokussierung dient dabei als illustratives Fallbeispiel, um exemplarisch für die übergeordnete Frage empirische Evidenz und Transformationswissen zu generieren. Durch die enge Einbindung des Projektes WaterPower in nationale und internationale wissenschaftliche Netzwerke, ist ein Gegenüberstellen und Transfer der fallstudienbezogenen Befunde sicher gestellt. West-Afrika eignet sich als Untersuchungsregion aus mehreren Gründen: zum einen verläuft die Urbanisierung dort gegenwärtig rasch, ohne dass die Ver- und Entsorgungsinfrastruktur Schritt halten könnte, zum weiteren stellt der Globale Wandel, einschließlich des Klimawandels, enorme Herausforderungen an die Anpassungsfähigkeit der Gesellschaften bei gleichzeitig eher schwachen Governance-Systemen (vgl. IPCC AR5, 2014). Um problematische Beziehungen zwischen Stadtwachstum und Umweltdegradation, mangelhafter Infrastruktur, schwachen Regulationsmechanismen und dem Klimawandel beispielhaft zu analysieren wird auf die Versorgung mit Wasser fokussiert. An diesem Beispiel kann das Verhältnis zwischen Phänomenen des Wandels auf globaler Ebene und dem lokalen Handeln einschließlich der daraus abzuleitenden Steuerungsoptionen untersucht und konzeptualisiert werden. Die genannte Themenstellung aus dem Feld der Nachhaltigkeits- und Transformations¬forschung erfordert einen interdisziplinären Zugang, wobei die Projektbearbeitung in Form einer mehrstufigen Systemanalyse unter dem Dach eines integrativen Forschungsrahmens erfolgt: Zentral ist die Integration und Zusammenführung von Einzelanalysen, um ein kritisches Systemverständnis zu generieren. (Text gekürzt)
Kurzbeschreibung	How will a collision of megatrends - such as urbanisation, climate change and a decline

Englisch	of governance capacity - affect freshwater security in a city of the global south? In what way does the cumulative interplay between human and non-human factors trigger the collapse (or sustainability) of the socio-ecological system and how can this interplay be analysed, explained and modelled? When are sustainability problems - such as the water crisis - too big to manage and what are related tipping points for governance? What kind of science do we need in order to be able to address these societal sustainability challenges? These are key questions within the WaterPower project, in which we analyse how a collision of mega-trends plays out in a specific regional context. Using Accra as an illustrative example, we will examine the various factors that drive the urban water crisis. Water systems are under pressure from land use change, habitat degradation and conversion, increased consumption, weak infrastructure systems and governance regimes that (mis-)allocate this scarce resource. Climate change will exacerbate the already existing water crisis and create new challenges for safeguarding freshwater supply. Cities of the global south are hotspots where these environmental and socio-political megatrends - that operate on global, regional and local scales - culminate (see IPCC AR5, 2014). This is particularly true for West African coastal cities, such as Accra, facing accelerated urban growth and man-made shortages in natural resources. Water systems in Accra are already about to collapse under these pressures. We want to understand the interplay between different human and non-human factors and the resulting consequences for the socio-ecological system. (abbreviate text)
Schlagworte	Globale Veränderung; Wassermangel; Küstengebiet; Interdisziplinäre Forschung; Globale Aspekte; Stadt; Bevölkerungswachstum; Ressourcenverbrauch; Umweltzerstörung; Klimaänderung; Stadtökologie; Politische Ökologie; Stoffwechsel; Systemanalyse; Wasserkraft; Wechselwirkung; Verstädterung; Afrika; Westafrika;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL70 - Natur und Landschaft/ Räumliche Aspekte: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen NL20 - Auswirkung von Belastungen auf Natur, Landschaft und deren Teile
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01LN1316A
Gesamtsumme	1.436.268 EUR
URL	https://www.waterpower.hu-berlin.de/

DS-Nummer	01049810
Verbundthema	**Rapid Planning: Nachhaltiges Infrastruktur-, Umwelt- und Ressourcenmanagement für hochdynamische Metropolregionen**
Originalthema	**Teilprojekt 6: Datenerhebung und -analyse**
Institution	IUWA - Institut für Umweltwirtschaftsanalysen Heidelberg e.V.
Projektleiter	Dr. Sterr, Thomas
Laufzeit	01.04.2014 - 31.03.2019
Schlagworte	Datensammlung; Ökosystem; Sozialstruktur; Wirtschaftsraum; Planungsrecht; Industrie; Gewerbegebiet; Energie; Empirische Untersuchung; Gewerbebetrieb; Industrieanlage; Modul; Hochschule; Schule; Datengewinnung; Nachhaltige Infrastruktur; Metropolregion; Planung; Forschungsprogramm; Planungsmethode; Siedlungsabwasser; Städtische Infrastruktur; Dienstleistungsgewerbe; Richtlinie; Szenario; Raumplanung; Stadtentwicklung; Landwirtschaft; Wasserwirtschaft;

	Stadtplanung; Energiewirtschaft; Abwasser; Abfallwirtschaft; Ägypten; Ruanda; Vietnam;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft AB60 - Abfall: Methodisch-planerische Aspekte (Planungsmethoden, Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben)
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01LG1301F
Gesamtsumme	681.335 EUR
Projektpartner	AT-Verband, Verband zur Förderung angepaßter sozial- und umweltverträglicher Technologien e.V. Technische Universität Cottbus-Senftenberg Fachhochschule Frankfurt Institut für Automation und Kommunikation e.V.

DS-Nummer	01049558
Verbundthema	**Rapid Planning: Nachhaltiges Infrastruktur-, Umwelt- und Ressourcenmanagement für hochdynamische Metropolregionen**
Originalthema	**Teilprojekt 1: Koordination und RP Methodenentwicklung**
Institution	AT-Verband, Verband zur Förderung angepaßter sozial- und umweltverträglicher Technologien e.V.
Projektleiter	Dipl.-Geogr. Steinbach, Dieter
Laufzeit	01.04.2014 - 31.03.2019
Schlagworte	Planung; Forschungsprogramm; Planungsmethode; Siedlungsabwasser; Städtische Infrastruktur; Energie; Metropolregion; Dienstleistungsgewerbe; Richtlinie; Szenario; Raumplanung; Stadtentwicklung; Nachhaltige Infrastruktur; Landwirtschaft; Wasserwirtschaft; Stadtplanung; Energiewirtschaft; Abwasser; Abfallwirtschaft; Ägypten; Ruanda; Vietnam;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft AB60 - Abfall: Methodisch-planerische Aspekte (Planungsmethoden, Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben)
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01LG1301A
Gesamtsumme	4.985.723 EUR
Projektpartner	Technische Universität Cottbus-Senftenberg Fachhochschule Frankfurt Institut für Automation und Kommunikation e.V. ifeu-Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH

DS-Nummer	01049633
Verbundthema	**Rapid Planning: Nachhaltiges Infrastruktur-, Umwelt- und Ressourcenmanagement für hochdynamische Metropolregionen**
Originalthema	**Teilprojekt 2: Raumbezogene Umweltplanung und Stadtentwicklungsanalyse**
Institution	Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Institut für Umweltmanagement, Lehrstuhl Umweltplanung
Projektleiter	Dr.-Ing. Storch, Harry
Laufzeit	01.04.2014 - 31.03.2019
Schlagworte	Planung; Forschungsprogramm; Planungsmethode; Siedlungsabwasser; Städtische Infrastruktur; Energie; Kommunikation; Nachhaltige Infrastruktur; Datenbank; Dienstleistungsgewerbe; Metropolregion; Wasserwirtschaft; Stadtplanung; Richtlinie; Szenario; Raumplanung; Stadtentwicklung; Landwirtschaft; Abwasser; Abfallwirtschaft; Energiewirtschaft; Ägypten; Ruanda; Vietnam;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft AB60 - Abfall: Methodisch-planerische Aspekte (Planungsmethoden, Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben)
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01LG1301B
Gesamtsumme	926.414 EUR
Projektpartner	AT-Verband, Verband zur Förderung angepaßter sozial- und umweltverträglicher Technologien e.V. Fachhochschule Frankfurt Institut für Automation und Kommunikation e.V. ifeu-Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH

DS-Nummer	01050323
Originalthema	**EXIST-Gründerstipendium: Klima.Raum Umwelt Bildung (K.RUB)**
Institution	Ruhr-Universität Bochum, Geographisches Institut, Arbeitsgruppe Geomatik
Projektleiter	Prof.Dr. Jürgens, Carsten
Laufzeit	01.03.2014 - 28.02.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Die Geschäftsidee für K.RUB entstand aus der Projektarbeit und dem Bedarf raumplanerischer Akteure nach Unterstützung in der klimatisch angepassten städtischen Strukturplanung. Mit K.PLAN ist die Abbildung der Klimatope von Stadtgebieten als interaktive Karte mit hoher Auflösung unter Berücksichtigung der lokalen Wechselwirkungen möglich. Der innovative Ansatz von K.PLAN ermöglicht Arbeitsgruppen eigenständig und zeitnah verschiedene Szenarien gemeinsam zu untersuchen. Die Art und Intensität der klimatischen Auswirkungen einzelner Planvorhaben werden über ein Scoring bewertet. Die Software und die damit verbundenen Dienstleistungen bilden die Basis der Unternehmensgründung als GmbH. Die Entwicklung des Prototyps für K.PLAN ist in Zusammenarbeit mit einem

	Referenzkunden in den ersten sechs Monaten des Förderzeitraums geplant. Im Anschluss wird das Produkt im Planungsprozess dort für drei Monate getestet und bei Bedarf durch Implementierung von Features finalisiert. Zeitgleich wird die Planung der Gründung mit der Unterstützung des regionalen Gründernetzwerks und Hilfe des Coachings vorangetrieben um die Fertigstellung des Businessplans nach zehn Monaten zu erreichen. Parallel dazu wird eine ausführliche Markt- und Konkurrenzanalyse durchgeführt. Mit der Ausarbeitung des fertigen Geschäfts- und Vertriebsmodells wird unter Nutzung des Marketingkonzeptes der Markteintritt vorbereitet. Die Gründung als GmbH erfolgt nach 11 Monaten.
Schlagworte	Raumplanung; Handlungsbeteiligter; Stadt; Stadtgebiet; Karte; Auflösungsvermögen; Wechselwirkung; Szenario; Software; Dienstleistung; Prototyp; Planung; Stadtplanung; Städtischer Raum; Stadtklima; Klima; Umweltauswirkung; Wirtschaftliche Aspekte; Marktforschung; Marketing;
Umweltklassen	NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...) NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UW22 - Umweltökonomie: einzelwirtschaftliche Aspekte
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	03EGSNW310
Gesamtsumme	95.200 EUR

DS-Nummer	01047008
Originalthema	**Mittelalterliche Bewaldung und Waldnutzung im Bereich der Schleswiger Landenge**
Themenübersetzung	Medieval woodland and its use in the Schleswig isthmus, Northern Germany
Institution	Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf, Archäologisches Landesmuseum
Projektleiter	Dr. Schultze, Joachim
Laufzeit	01.03.2014 - 27.02.2017
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Projektes ist die Erforschung der Bewaldung und Waldwirtschaft in Früh- und Hochmittelalter im Bereich der Schleswiger Landenge sowie der Veränderung der Wälder durch intensive menschliche Aktivitäten. Diese Veränderungen sollen vor dem Hintergrund der Entstehung von Königtümern (Danewerk) und von Urbanisierung (Haithabu: 9. bis Mitte 11. Jh. / Schleswig: ab spätem 11. Jh.), zwei der wichtigsten Entwicklungen des Früh- und Hochmittelalters in Nordeuropa, betrachtet werden. Folgende Fragen werden bearbeitet: (1) Welchen Zustand hatten die Haithabu, das Danewerk und Schleswig umgebenden Wälder (z.B. Dichte, Altersstruktur)? (2) Wie und wann veränderte sich der Wald im Früh- und Hochmittelalter (z.B. ungestörtes Wachstum, Auflichtung, Rodung, Strukturveränderung)? (3) Wie ging der Mensch mit dem Wald um (z.B. Waldbewirtschaftungsformen, Holzimport)? Zur Beantwortung dieser Fragen werden die knapp 8.000 aus Haithabu, Schleswig und vom Danewerk vorliegenden Proben eichener Bauhölzer dendrochronologisch, -typologisch und ökologisch untersucht. Die ältesten Hölzer stammen von Bäumen, die im 5. Jh. keimten, die jüngsten wurden im 14. Jh. gefällt. Daneben werden aus Haithabu vorliegende Holzkohlen anthrakologisch analysiert. Die so gewonnenen Daten werden durch Schätzungen zum Brennholzbedarf für handwerkliche Aktivitäten (am Beispiel der

	Eisenverarbeitung in Haithabu), für mittelalterliche Städte (Schleswig) und für die Ziegelherstellung (45.000 m3 Ziegel der Waldemarsmauer des Danewerk) ergänzt sowie unter Einbeziehung vorhandener Daten interpretiert.
Kurzbeschreibung Englisch	The project addresses the woodland composition and state as well as woodland use during early and high medieval times in the area of the Schleswig Isthmus, in Northern Germany. Changes of woodland coverage, structure and composition due to intense human activities are investigated in context of the rise of the Danish kingdom (Danewerk) and urbanisation processes (Haithabu: 9th- mid 11th century; Schleswig: since the late 11th century. Specific questions are: (1) In which state were woodlans around Haithabu, Danewerk and Schleswig (e.g. density, age structure)? (2) How and when did changes occur to the woodland during early- and high medieval times (e.g. undisturbed growth, small and large scale clearances, change of structure)? (3) How did the people use and interact with the woodland (e.g. woodland usage systems, import of timber and wood). Around 8.000 oak wood samples are available from Haithabu, Schleswig and Danewerk for a detailed dendrochronological, dendrotypological and dendroecological analysis. The oldest wood pieces originate from trees which germinated in the 5th century, and the youngest were felled in the 14th century. In addition, charcoals from Haithabu will be analysed anthracologically. The thus originated data will be combined with estimations on the energy wood need for e.g. iron processing (Haithabu), for medieval town (Schleswig), and for brick production (45.000 m3 bricks for the Waldemar wall of the Danewerk). Further available data on the palaeoenvironment will be integrated.
Schlagworte	Wald; Forstwirtschaft; Umweltgeschichte; Anthropogener Faktor; Verstädterung; Rodung; Holzkohle; Ziegelei; Eisen; Holzhaus; Lebensalter; Wachstum [biologisch]; Brennholz; Bauholz; Eiche; Waldbaum; Pollenanalyse; Statistische Auswertung; Siedlung; Lichtung; Bewirtschaftungsform; Rohstoffimport; Holz; Landschaftsveränderung; Waldgeschichte; Waldschaden; Baumbestand; Dendrologie; Wirkungsanalyse; Kausalzusammenhang; Vegetationsgliederung; Vegetationsentwicklung; Waldökosystem; Abholzung; Biologische Probe; Paläobotanik; Vegetationsgeschichte; Dendrochronologie; Ökologische Bewertung; Baumart; Bedarfsanalyse; Handwerksunternehmen; Flächennutzung; Metallurgie; Ökosystemforschung; Schleswig; Nordeuropa; Norddeutschland;
Umweltklassen	NL71 - Botanik LF71 - Agrar-, fischerei- und forstkundliche Grundinformationen NL20 - Auswirkung von Belastungen auf Natur, Landschaft und deren Teile NL14 - Belastung von Natur und Landschaft durch raumbezogene Nutzungsarten NL13 - Belastung von Natur und Landschaft durch Landschaftsverbrauch
Finanzierung	Deutsche Forschungsgemeinschaft
Förderkennzeichen	SCHU 2540/2-1
Gesamtsumme	193.000 EUR
Projektpartner	Universität Kiel, Institut für Ökosystemforschung Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei, Institut für Holztechnologie und Holzbiologie Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Arbeitsstelle Hemmenhofen Universität Hamburg, Zentrum Holzwirtschaft, Abteilung Holzbiologie Stadt Zürich, Amt für Städtebau, Labor für Dendrochronologie

DS-Nummer	01050313
Originalthema	**Innovation für eine nachhaltige Mobilität, Elektromobilität: SINGER - Sino -**

	German Electromobility Research
Institution	Flughafen Hamburg GmbH, Zentralbereich Umwelt
Projektleiter	Dipl.-Ing. Budde, Volker
Laufzeit	01.01.2014 - 31.12.2016
Schlagworte	Zusammenarbeit; Elektromobilität; Wirtschaftspolitik; Behörde; Stadtentwicklung; Großstadt; Elektrofahrzeug; Innovation; Erfahrungsaustausch; Flughafen; Omnibus; Bewertung; Internationale Zusammenarbeit; Energiepolitik; Nachhaltige Entwicklung; Klimaschutz; Stadtplanung; Technische Aspekte; Wirtschaftliche Aspekte; China; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL50 - Technische und administrative, umweltqualitätsorientierte Maßnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0204D
Gesamtsumme	108.673 EUR
Projektpartner	hySOLUTIONS GmbH Universitaet Hamburg Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg

DS-Nummer	01050321
Verbundthema	**Automatisiertes Parken & Laden von Elektrofahrzeug-Systemen - AUTOPLES**
Originalthema	**Teilvorhaben: Konzeption von Energieübertragungs- und Ladelösungen für Parksysteme inklusive Bau von Demonstratoren (Power Transfer)**
Institution	IPT Technology GmbH
Projektleiter	Schnurbusch, Wolfgang
Laufzeit	01.01.2014 - 30.06.2015
Schlagworte	Elektrofahrzeug; Elektroauto; Autobatterie; Parkplatz; Innenstadt; Verdichtetes Bauen; Energietransport; Automatisierung; Batterieaufladung; Elektromobilität; Energieeffizienz; Ruhender Verkehr; Städtische Infrastruktur; Parkhaus; Tiefgarage; Kfz-Technik; Energieinfrastruktur; Wärmeleitung; Versuchsanlage; Verkehrstechnik;
Umweltklassen	EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	16EMO0039
Gesamtsumme	370.881 EUR
Projektpartner	TransEnergyPartners GmbH FZI Forschungszentrum Informatik CTC cartech company GmbH

DS-Nummer	01050066
Originalthema	**KARS - Klimaanpassung Region Stuttgart**
Institution	Hochschule für Technik Stuttgart, Institut für Angewandte Forschung, Zentrum für Nachhaltige Stadtentwicklung
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Kurth, Detlef
Laufzeit	01.01.2014 - 30.06.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Verbundprojekts Klimaanpassung Region Stuttgart (KARS) ist es, Klimaanpassungsstrategien stärker in der Stadt- und Regionalplanung zu verankern und mit Energiekonzepten zu verknüpfen. Dabei sollen auch Zielkonflikte zwischen Klimaanpassung, Klimaschutz und Stadtentwicklung herausgearbeitet werden. Mit dem Projekt wird ferner der Ansatz verfolgt, das Modell der Klimaleitplanung um Ansätze der Klimaanpassung weiter zu entwickeln und sowohl in der Regionalplanung als auch in der kommunalen Bauleitplanung zu verankern. Außerdem sollen informelle Planungsansätze wie interkommunale Kooperationen, Stadtentwicklungskonzepte oder Klimakonzepte gestärkt und mit der formellen Planung abgeglichen werden. Der Verband Region Stuttgart (VRS) hat einen Klimaatlas aufgelegt, der Aussagen zur Klimafolgenanpassung trifft (z.B. zur Freihaltung von Frischluftschneisen). Auch der Regionalplan enthält Plansätze mit Festsetzungen zur Klimaanpassung. Auf dieser Grundlage verfolgen die beiden Partnerstädte im Verbundvorhaben, Esslingen am Neckar und Ludwigsburg, modellhafte Ansätze. Die Stadt Esslingen am Neckar integriert Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel frühzeitig in die Erstellung des Flächennutzungsplanes und entwickelt die rechtlichen Möglichkeiten der Festsetzung weiter. Die Stadt Ludwigsburg erprobt Maßnahmen zur Klimaanpassung im Stadtquartier, dazu soll exemplarisch anhand eines innerstädtischen Platzes eine Umgestaltung unter klimatischen Gesichtspunkten konzipiert und simuliert werden. Als Ergebnis wird ein Planungsleitfaden erarbeitet, der in die Praxis der Bauleitplanung und Regionalplanung einfließt. Für eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit wurde das Energetikom - Energiekompetenz und Ökodesign e.V. Ludwigsburg beauftragt.
Schlagworte	Kommunale Zusammenarbeit; Klimaschutz; Fachplanung; Anpassung an den Klimawandel; Kommunalebene; Regionalplanung; Bauleitplanung; Nachhaltige Entwicklung; Klimapolitik; Regionalmodell; Bauleitplanverfahren; Anpassungsstrategie; Stadtplanung; Energiekonzept; Zielkonflikt; Stadtentwicklung; Kommunalpolitik; Innenstadt; Flächennutzungsplan; Stadtteil; Planungsmethode; Simulation; Informales Verwaltungshandeln; Frischluftschneise; Ludwigsburg;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen UW24 - Umweltökonomie: regionale Aspekte
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	03DAS022E
Gesamtsumme	92.562 EUR
Projektpartner	Stadt Esslingen am Neckar, Baudezernat, Stadtplanungs- und Stadtmessungsamt Stadt Ludwigsburg Verband Region Stuttgart

DS-Nummer	01050331

Originalthema	**Verbundprojekt: Waldhygienische Anpassungsstrategien für das steigende Potential von Schadorganismen in vulnerablen Regionen unter Berücksichtigung von Klimawandel und zunehmenden Restriktionen (WAHYKLAS) - Teilprojekt 2 und 8**
Institution	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau, Professur für Baumphysiologie
Projektleiter	PD Dr.habil. Kreuzwieser, Jürgen
Laufzeit	01.01.2014 - 30.06.2017
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Verbundprojekt zielt auf die Entwicklung nachhaltiger, waldhygienischer Konzepte am Beispiel ausgewählter Vergleichsregionen in Deutschland, für die eine hohe Vulnerabilität durch die Effekte des Klimawandels, die Globalisierung sowie durch die Bildung bzw. Ausweitung von Ballungszentren besteht oder für die Zukunft erwartet wird. Das Untersuchungsgebiet erstreckt sich entlang eines diagonal durch ganz Deutschland von Südwesten nach Nordosten reichenden Transektes, der vergleichbar sensible Standorte mit limitierter Wasserverfügbarkeit und erhöhtem Wärmeangebot verbindet und daher exemplarisch für eine Übertragbarkeit auf zukünftige Entwicklungen geeignet erscheint. Schwerpunkte des Vorhabens stellen standortadaptierte Baumarten (Eichen und Kiefern) dar, die sich durch eine große ökologische Amplitude auszeichnen und somit auch für die zukünftige Waldwirtschaft von Bedeutung sind. Das Verbundprojekt greift aktuelle und zunehmend relevante Problemfelder der Waldhygiene auf und reicht dabei von elementaren Fallstudien über repräsentative Datenanalysen und vergleichende Erhebungen bis hin zu Modellentwicklungen. Die Untersuchungen zielen auf die Förderung der natürlichen Baumwiderstandskraft, die Anpassung und Optimierung von Diagnose-, Monitoring- und Prognoseverfahren sowie insgesamt auf einen zukunftsorientierten Waldschutz mit breiter gesellschaftlicher Akzeptanz. Beide hier von der Universität Freiburg vorgelegten Teilprojekte (TP2, TP8) gliedern sich in Freilandarbeiten und Experimente unter kontrollierten Bedingungen. In TP2 werden die Gehalte an Terpenen und deren Freisetzung bei Eichen bestimmt, und untersucht, ob sich diese durch Trocken- und Hitzestress verändern, und welche neuen Interaktionen mit Maikäfern sich daraus ergeben. In TP8 werden Proben im Freiland genommen und auf Inhaltsstoffe analysiert. Experimente unter kontrollierten Bedingungen ergänzen die Untersuchungen in beiden Teilprojekten.
Schlagworte	Ballungsgebiet; Waldschutz; Wasserverfügbarkeit; Baumart; Eiche; Forstwirtschaft; Fallstudie; Monitoring; Freisetzung; Hochschule; Vulnerabilität; Maikäfer; Schädling; Messverfahren; Nachhaltige Bewirtschaftung; Klimaänderung; Folgen des Klimawandels; Verstädterung; Wasservorkommen; Rohstoffverknappung; Wassermangel; Globale Erwärmung; Kiefer [Baum]; Hygiene; Datengewinnung; Informationsgewinnung; Statistische Auswertung; Datensammlung; Gesellschaftspolitische Aspekte; Akzeptanz; Prognosemodell; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	LF60 - Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Pläne und planerische Maßnahmen LF53 - Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: umweltfreundliche Bewirtschaftung NL70 - Natur und Landschaft/ Räumliche Aspekte: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen NL73 - Landschaftsökologie, naturwissenschaftliche Ökologie, Synökologie
Finanzierung	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Förderkennzeichen	28WC403105

Gesamtsumme	346.957 EUR
Projektpartner	Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e.V. Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (NW-FVA) Universität Göttingen, Büsgen-Institut, Abteilung für Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Wuerttemberg, Abteilung Waldschutz Landesbetrieb Forst Brandenburg, Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde (LFE)

DS-Nummer	01050316
Originalthema	**Innovation für eine nachhaltige Mobilität, Elektromobilität: SINGER - Sino-German Electromobility Research**
Institution	Verkehrsbetriebe Hamburg, Holstein AG
Projektleiter	Dr. Becker, Thomas
Laufzeit	01.01.2014 - 31.12.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Anlässlich der Kooperation der Städte Hamburg und Shenzen im Themenbereich Elektromobilität mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft sowie Behörden und Politik haben sich die Vertreter auf ein gemeinsames Projekt verständigt, welches auf deutscher und chinesischer Seite parallel abgestimmt durchgeführt wird. Dabei werden im Rahmen dieses Projektes die für beide Metropolen relevanten Fragen, wie Elektromobilität zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Einsatzfelder für Elektrofahrzeuge im Kontext einer klimaschonenden Stadtentwicklung besonders geeignet sind und wie die Rahmenbedingungen dafür zu gestalten sind ermittelt und bewertet. Im Rahmen des fachlichen Austausches werden sowohl übergeordnete strategische Fragestellungen bearbeitet als auch praktische Nutzungskonzepte und Erfahrungen im Sinne von Best Practices verglichen. Zur Organisation der Arbeiten im Projekt wurden fünf Arbeitspakete definiert, in welchen die Themenfelder 'Airport', 'E-Mobility & Urban Development', 'Technology', 'E-Busses' sowie übergeordnet die 'Coordination' behandelt werden. Die relevanten Arbeiten werden dabei auf deutscher Seite die Bewertung chinesischer Fahrzeuge auf ihre Tauglichkeit für den deutschen Markt hin sowie im Abgleich der in Hamburg und in Shenzhen bislang gemachten Erfahrungen die Gestaltung adäquater Rahmenbedingungen für die Verbreitung der Elektromobilität und die Vorbereitung marktfähiger Konzepte und Prozesse sein.
Schlagworte	Zusammenarbeit; Elektromobilität; Wirtschaftspolitik; Behörde; Stadtentwicklung; Großstadt; Elektrofahrzeug; Innovation; Erfahrungsaustausch; Flughafen; Klimaschutz; Omnibus; Internationale Zusammenarbeit; Umweltpolitik; Städtischer Raum; Stadtplanung; Nachhaltige Entwicklung; Verkehrsplanung; Bewertung; Stadtverkehr; Bundesrepublik Deutschland; China;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0204F
Gesamtsumme	110.909 EUR

Projektpartner	hySOLUTIONS GmbH Universitaet Hamburg Flughafen Hamburg GmbH

DS-Nummer	01050248
Verbundthema	**REGIONAL E-MOBILITY NETWORK (REMONET): Regionale Dienstleistungsvernetzung zur Förderung der Elektromobilität in einer ländlich strukturierten Stadtregion**
Originalthema	**Teilvorhaben Technologische Voraussetzungen für Dienstleistungssysteme**
Institution	QOSIT Softwaretechnik GmbH
Projektleiter	Dr. Lütke Entrup, Christian
Laufzeit	01.01.2014 - 30.04.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Vorhabenziel des Verbundprojektes ist die integrierte Entwicklung vernetzter Dienstleistungsinnovationen technischer und nicht-technischer Art zur Entfaltung von Elektromobilität in einer ländlich strukturierten Stadtregion. Es werden spezifische anwendungsbezogene Lösungsansätze für ländliche Stadtregionen entwickelt, welche als vernetzte Nutzungssysteme regionale Mobilität hin zu E-Mobility exemplarisch verändern sollen. Vier Entwicklungsbereiche (EWB) werden unterschieden: ECarPool: Fuhrparkumstellung auf E-Mobility; RESTRO: Dienstleistungssystem regionale Stromtankstellen; EMOCAS: E-Mobile-Car-Sharing-System; KOREMO: Kompetenzzentrum regionale E-Mobility. Im Teilvorhaben RESTRO wird die Entwicklung eines Dienstleistungssystems und -netzes für regionale 'Stromtankstellen' fokussiert, insbesondere die Entwicklung einer öffentlich zugänglichen, zentralen Ladeinfrastruktur und Evaluierung der Möglichkeiten eines privaten Netzes von Ladesäulen. Ein weiterer Aspekt ist die Entwicklung von Software für Zusatznutzen in den Ladesäulen. 1. Erstellung der gemeinsamen Arbeitsplanung in dem Entwicklungsbereich RESTRO 2. Bestandsaufnahme und Ist-Situation 3. Führen von Gesprächen mit potenziellen Nutzern; Kundenanalyse 4. Feststellung der technischen Möglichkeiten 5. Entwicklung von gemeinsamen Arbeitsschritten für die nächsten Phasen.
Schlagworte	Regionalplanung; Elektromobilität; Stromtankstelle; Carsharing; Netz; Software; Bestandsaufnahme; Dienstleistung; Verkehrsplanung; Batterieaufladung; Handlungsbeteiligter; Stadtgebiet; Siedlungsstruktur; Ländlicher Raum; Regionalentwicklung; Räumliche Mobilität; Nachhaltige Mobilität; Fahrzeugbestand; Elektrofahrzeug; Zusammenarbeit; Mobilitätsverhalten; Nutzerverhalten; Öko-Innovation; Verkehrsinfrastruktur; Privathaushalt; Konsument; Städtische Infrastruktur;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01FE13033
Gesamtsumme	55.480 EUR
Projektpartner	Universität Siegen Stadt Siegen INVERS GmbH Steuber Elektrotechnik GmbH

DS-Nummer	01049229
Originalthema	**KARS - Klimaanpassung Region Stuttgart**
Institution	Stadt Esslingen am Neckar, Stadtplanungs- und Stadtmessungsamt, Stabstelle Klimaschutz
Projektleiter	Dipl.-Ing. (FH) Daurer, Renate
Laufzeit	01.01.2014 - 30.06.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Verbundprojekts Klimaanpassung Region Stuttgart (KARS) ist es, Klimaanpassungsstrategien stärker in der Stadt-und Regionalplanung zu verankern und mit Energiekonzepten zu verknüpfen. Dabei sollen auch Zielkonflikte zwischen Klimaanpassung, Klimaschutz und Stadtentwicklung herausgearbeitet werden. Mit dem Projekt wird ferner der Ansatz verfolgt, das Modell der Klimaleitplanung um Ansätze der Klimaanpassung weiter zu entwickeln und sowohl in der Regionalplanung als auch in der kommunalen Bauleitplanung zu verankern. Außerdem sollen informelle Planungsansätze wie interkommunale Kooperationen, Stadtentwicklungskonzepte oder Klimakonzepte gestärkt und mit der formellen Planung abgeglichen werden. Der Verband Region Stuttgart (VRS) hat einen Klimaatlas aufgelegt, der Aussagen zur Klimafolgenanpassung trifft (z.B. zur Freihaltung von Frischluftschneisen). Auch der Regionalplan enthält Plansätze mit Festsetzungen zur Klimaanpassung. Auf dieser Grundlage verfolgen die beiden Partnerstädte im Verbundvorhaben, Esslingen am Neckar und Ludwigsburg, modellhafte Ansätze. Die Stadt Esslingen am Neckar integriert Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel frühzeitig in die Erstellung des Flächennutzungsplanes und entwickelt die rechtlichen Möglichkeiten der Festsetzung weiter. Die Stadt Ludwigsburg erprobt Maßnahmen zur Klimaanpassung im Stadtquartier, dazu soll exemplarisch anhand eines innerstädtischen Platzes eine Umgestaltung unter klimatischen Gesichtspunkten konzipiert und simuliert werden. Als Ergebnis wird ein Planungsleitfaden erarbeitet, der in die Praxis der Bauleitplanung und Regionalplanung einfließt. Für eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit wurde das Energetikom - Energiekompetenz und Ökodesign e.V. Ludwigsburg beauftragt.
Schlagworte	Kommunale Zusammenarbeit; Klimaschutz; Fachplanung; Anpassung an den Klimawandel; Kommunalebene; Klimapolitik; Bauleitplanung; Regionalplanung; Regionalmodell; Bauleitplanverfahren; Anpassungsstrategie; Stadtplanung; Energiekonzept; Zielkonflikt; Stadtentwicklung; Kommunalpolitik; Innenstadt; Flächennutzungsplan; Stadtteil; Planungsmethode; Simulation; Informales Verwaltungshandeln; Frischluftschneise; Nachhaltige Entwicklung; Ludwigsburg;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen UW24 - Umweltökonomie: regionale Aspekte
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	03DAS022B
Gesamtsumme	77.000 EUR
Projektpartner	Stadt Ludwigsburg Hochschule für Technik Stuttgart Verband Region Stuttgart

DS-Nummer	01049255

Originalthema	**KARS - Klimaanpassung Region Stuttgart**
Institution	Verband Region Stuttgart
Projektleiter	Siehr, Markus
Laufzeit	01.01.2014 - 30.06.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Verbundprojekts Klimaanpassung Region Stuttgart (KARS) ist es, Klimaanpassungsstrategien stärker in der Stadt- und Regionalplanung zu verankern und mit Energiekonzepten zu verknüpfen. Dabei sollen auch Zielkonflikte zwischen Klimaanpassung, Klimaschutz und Stadtentwicklung herausgearbeitet werden. Mit dem Projekt wird ferner der Ansatz verfolgt, das Modell der Klimaleitplanung um Ansätze der Klimaanpassung weiter zu entwickeln und sowohl in der Regionalplanung als auch in der kommunalen Bauleitplanung zu verankern. Außerdem sollen informelle Planungsansätze wie interkommunale Kooperationen, Stadtentwicklungskonzepte oder Klimakonzepte gestärkt und mit der formellen Planung abgeglichen werden. Der Verband Region Stuttgart (VRS) hat einen Klimaatlas aufgelegt, der Aussagen zur Klimafolgenanpassung trifft (z.B. zur Freihaltung von Frischluftschneisen). Auch der Regionalplan enthält Plansätze mit Festsetzungen zur Klimaanpassung. Auf dieser Grundlage verfolgen die beiden Partnerstädte im Verbundvorhaben, Esslingen am Neckar und Ludwigsburg, modellhafte Ansätze. Die Stadt Esslingen am Neckar integriert Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel frühzeitig in die Erstellung des Flächennutzungsplanes und entwickelt die rechtlichen Möglichkeiten der Festsetzung weiter. Die Stadt Ludwigsburg erprobt Maßnahmen zur Klimaanpassung im Stadtquartier, dazu soll exemplarisch anhand eines innerstädtischen Platzes eine Umgestaltung unter klimatischen Gesichtspunkten konzipiert und simuliert werden. Als Ergebnis wird ein Planungsleitfaden erarbeitet, der in die Praxis der Bauleitplanung und Regionalplanung einfließt. Für eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit wurde das Energetikom - Energiekompetenz und Ökodesign e.V. Ludwigsburg beauftragt.
Schlagworte	Kommunale Zusammenarbeit; Klimaschutz; Fachplanung; Anpassung an den Klimawandel; Kommunalebene; Regionalplanung; Bauleitplanung; Nachhaltige Entwicklung; Klimapolitik; Regionalmodell; Bauleitplanverfahren; Anpassungsstrategie; Stadtplanung; Energiekonzept; Zielkonflikt; Stadtentwicklung; Kommunalpolitik; Innenstadt; Flächennutzungsplan; Stadtteil; Planungsmethode; Simulation; Informales Verwaltungshandeln; Frischluftschneise; Ludwigsburg;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen UW24 - Umweltökonomie: regionale Aspekte
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	03DAS022A
Gesamtsumme	15.803 EUR
Projektpartner	Stadt Esslingen am Neckar, Baudezernat, Stadtplanungs- und Stadtmessungsamt Stadt Ludwigsburg Hochschule für Technik Stuttgart

DS-Nummer	01049230
Originalthema	**KARS - Klimaanpassung Region Stuttgart**
Institution	Stadt Ludwigsburg, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

Projektleiter	M.Eng. Kölmel, Sandra
Laufzeit	01.01.2014 - 30.06.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Verbundprojekts Klimaanpassung Region Stuttgart (KARS) ist es, Klimaanpassungsstrategien stärker in der Stadt- und Regionalplanung zu verankern und mit Energiekonzepten zu verknüpfen. Dabei sollen auch Zielkonflikte zwischen Klimaanpassung, Klimaschutz und Stadtentwicklung herausgearbeitet werden. Mit dem Projekt wird ferner der Ansatz verfolgt, das Modell der Klimaleitplanung um Ansätze der Klimaanpassung weiter zu entwickeln und sowohl in der Regionalplanung als auch in der kommunalen Bauleitplanung zu verankern. Außerdem sollen informelle Planungsansätze wie interkommunale Kooperationen, Stadtentwicklungskonzepte oder Klimakonzepte gestärkt und mit der formellen Planung abgeglichen werden. Der Verband Region Stuttgart (VRS) hat einen Klimaatlas aufgelegt, der Aussagen zur Klimafolgenanpassung trifft (z.B. zur Freihaltung von Frischluftschneisen). Auch der Regionalplan enthält Plansätze mit Festsetzungen zur Klimaanpassung. Auf dieser Grundlage verfolgen die beiden Partnerstädte im Verbundvorhaben, Esslingen am Neckar und Ludwigsburg, modellhafte Ansätze. Die Stadt Esslingen am Neckar integriert Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel frühzeitig in die Erstellung des Flächennutzungsplanes und entwickelt die rechtlichen Möglichkeiten der Festsetzung weiter. Die Stadt Ludwigsburg erprobt Maßnahmen zur Klimaanpassung im Stadtquartier, dazu soll exemplarisch anhand eines innerstädtischen Platzes eine Umgestaltung unter klimatischen Gesichtspunkten konzipiert und simuliert werden. Als Ergebnis wird ein Planungsleitfaden erarbeitet, der in die Praxis der Bauleitplanung und Regionalplanung einfließt. Für eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit wurde das Energetikom - Energiekompetenz und Ökodesign e.V. Ludwigsburg beauftragt.
Schlagworte	Kommunale Zusammenarbeit; Klimaschutz; Nachhaltige Entwicklung; Fachplanung; Anpassung an den Klimawandel; Kommunalebene; Regionalplanung; Klimapolitik; Bauleitplanung; Regionalmodell; Bauleitplanverfahren; Anpassungsstrategie; Stadtplanung; Energiekonzept; Zielkonflikt; Stadtentwicklung; Kommunalpolitik; Innenstadt; Flächennutzungsplan; Stadtteil; Planungsmethode; Simulation; Informales Verwaltungshandeln; Frischluftschneise; Ludwigsburg;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen UW24 - Umweltökonomie: regionale Aspekte
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	03DAS022C
Gesamtsumme	115.486 EUR
Projektpartner	Stadt Esslingen am Neckar, Baudezernat, Stadtplanungs- und Stadtmessungsamt Hochschule für Technik Stuttgart Verband Region Stuttgart

DS-Nummer	01050218
Originalthema	**Verbundprojekt: City 2.e Realisierungsphase; City2.e-Nachfolge**
Institution	Institut für Klimaschutz, Energie und Mobilität - Recht, Ökonomie und Politik e.V. (IKEM)
Projektleiter	Reinhardt, Alexander
Laufzeit	01.01.2014 - 31.12.2015

Kurzbeschreibung Deutsch	Ausgangspunkt für die Realisierungsphase von City 2.e ist die Erkenntnis, dass sich aufgrund des Mobilitätsverhaltens von Laternenparkern kein positives Geschäftsmodell für den Betrieb von Ladeinfrastruktur ableiten lässt. Ziel der Realisierungsphase ist die Entwicklung eines Parkraummanagement-Tools durch die Siemens AG, bestehend aus Parkraumsensorik und IT-Plattform, zur Koordination und Steuerung des Park- und Ladeverhaltens. Ein Teilziel des Projektes ist die Förderung bzw. die optimierte Nutzung von Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge durch bessere Parkraumsensorik und die umfassende Einbindung der Sensorik in Informationssysteme. Ein weiteres Ziel ist die Integration verschiedener Mobilitätsangebote (ÖPNV, Car- und Bikesharing) unter Einsatz einer integrierten Mobilitätsplattform (IMP). Die IMP von Siemens, die in Teilen bereits existiert, dient als technologische Basis für die Weiterentwicklung, um die zuvor genannten Ziele zu erreichen. Das System soll im Rahmen eines Feldtests in Berlin in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung Stadtentwicklung und Umwelt erprobt werden. Ergänzt wird das Projekt durch eine ökonomische und juristische Begleitforschung durch das IKEM, um die Wirtschaftlichkeit und auch die rechtliche Umsetzbarkeit des zu erarbeitenden Parkraummanagementkonzeptes zu überprüfen.
Schlagworte	Großstadt; Mobilitätsverhalten; Parkraumbewirtschaftung; Elektrofahrzeug; Sensorik; Öffentlicher Personennahverkehr; Stadtentwicklung; Intermodaler Verkehr; Fahrradmobilität; Verkehrsmobilität; Nutzerverhalten; Städtische Infrastruktur; Batterieaufladung; Stromtankstelle; Informations- und Telekommunikationstechnik; Elektromobilität; Verkehrstechnik; Informationssystem; Datenaustausch; Informationsgewinnung; Carsharing; Machbarkeitsstudie; Technische Aspekte; Wirtschaftlichkeitsuntersuchung; Stadtverkehr; Städtischer Raum; Rechtsgrundlage; Energieeinsparung; Emissionsminderung; Straßenverkehr; Kraftfahrzeugemission; Berlin;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	16EM2051-3
Gesamtsumme	150.014 EUR
Projektpartner	Siemens VMZ Berlin Betreibergesellschaft mbH Land Berlin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH

DS-Nummer	01050311
Originalthema	**Innovation für eine nachhaltige Mobilität, Elektromobilität: SINGER - Sino-German Electromobility Research**
Institution	hySOLUTIONS GmbH
Projektleiter	M.A. Klingenberg, Heinrich
Laufzeit	01.01.2014 - 31.12.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Anlässlich der Kooperation der Städte Hamburg und Shenzen im Themenbereich Elektromobilität mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft sowie Behörden und Politik haben sich die Vertreter auf ein gemeinsames Projekt verständigt, welches auf deutscher und chinesischer Seite parallel abgestimmt durchgeführt wird. Dabei werden im Rahmen dieses Projektes die für beide Metropolen relevanten Fragen, wie Elektromobilität zu

einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Einsatzfelder für Elektrofahrzeuge im Kontext einer klimaschonenden Stadtentwicklung besonders geeignet sind und wie die Rahmenbedingungen dafür zu gestalten sind ermittelt und bewertet. Im Rahmen des fachlichen Austausches werden sowohl übergeordnete strategische Fragestellungen bearbeitet als auch praktische Nutzungskonzepte und Erfahrungen im Sinne von Best Practices verglichen. Zur Organisation der Arbeiten im Projekt wurden fünf Arbeitspakete definiert, in welchen die Themenfelder 'Airport', 'E-Mobility & Urban Development', 'Technology', 'E-Busses' sowie übergeordnet die 'Coordination' behandelt werden. Die relevanten Arbeiten werden dabei auf deutscher Seite die Bewertung chinesischer Fahrzeuge auf ihre Tauglichkeit für den deutschen Markt hin sowie im Abgleich der in Hamburg und in Shenzhen bislang gemachten Erfahrungen die Gestaltung adäquater Rahmenbedingungen für die Verbreitung der Elektromobilität und die Vorbereitung marktfähiger Konzepte und Prozesse sein.

Schlagworte Zusammenarbeit; Elektromobilität; Wirtschaftspolitik; Behörde; Stadtentwicklung; Großstadt; Elektrofahrzeug; Innovation; Erfahrungsaustausch; Flughafen; Internationale Zusammenarbeit; Nachhaltige Entwicklung; Klimaschutz; Omnibus; Hamburg; China; Bundesrepublik Deutschland;

Umweltklassen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen

Finanzierung Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Förderkennzeichen 03EM0204A

Gesamtsumme 30.180 EUR

Projektpartner Universitaet Hamburg
Flughafen Hamburg GmbH
Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg

DS-Nummer 01050268

Originalthema **Verbundprojekt: City2.e Realisierungsphase; City2.e-Nachfolge**

Institution Land Berlin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Abteilung Verkehr

Projektleiter Dipl.-Ing. Blümel, Hermann

Laufzeit 01.01.2014 - 31.12.2015

Kurzbeschreibung Deutsch Ausgangspunkt ist die Erkenntnis, dass kein positives Geschäftsmodell für den Betrieb von Ladeinfrastruktur erkennbar ist. Ziel der Realisierungsphase ist die Entwicklung eines Parkraummanagement-Tools, bestehend aus Parkraumsensorik und IT-Plattform, zur Koordination und Steuerung des Park- und Ladeverhaltens. Dabei soll der öffentliche und halb- Raum sowie die Ladeinfrastruktur einbezogen werden. Ein Teilziel ist die optimierte Nutzung von Lademöglichkeiten durch den Einsatz von Parkraumsensorik und Einbindung in Informationssysteme. Ein weiteres Ziel ist die Integration dieser Informationen in eine bestehende Mobilitätsplattform (VIZ). Die Auswahl und Festlegung des Untersuchungsraums und der -methode erfolgt durch Rückkoppelung mit dem Konsortium in der Projektkonkretisierungsphase im Hinblick auf die definierten Ziele. Die Analyse des Stellplatzangebots im halböffentlichen Raum ergänzt die vorliegende Untersuchung zum öffentlichen Raum im Laborgebiet des Projekts WiMobil. Für beide Räume ist zudem die Art des Parkens (längs, quer, schräg) zu erfassen. Die Infrastruktur

	der öffentlichen Straßenbeleuchtung ist möglicherweise als Träger von Detektionstechnik geeignet; der Bestand ist daher hinsichtlich der technischen Voraussetzungen zu erfassen. Alle Arbeitsschritte der Technik - und der Geschäftsmodellentwicklung sind aus Praxissicht zu begleiten hinsichtlich stadtpolitischer, institutioneller und regelungsseitiger Rahmenbedingungen.
Schlagworte	Parkraumbewirtschaftung; Werkzeug; Öffentliche Sache; Rückkopplung; Infrastruktur; Straßenbeleuchtung; Technische Infrastruktur; Batterieaufladung; Elektrische Batterie; Elektromobilität; Verkehrstechnik; Sensorik; Messtechnik; Datengewinnung; Informationsgewinnung; Informations- und Telekommunikationstechnik; Nutzerverhalten; Verkehrsplanung; Informationssystem; Stadtplanung;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN30 - Methodische Aspekte der Informationsgewinnung zu Energie und Rohstoffen
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	16EM2051-4
Gesamtsumme	70.381 EUR

DS-Nummer	01050283
Originalthema	**Verbundprojekt: City 2.e Realisierungsprojekt; City2.e-Nachfolge**
Institution	Siemens Aktiengesellschaft, Abteilung IC MOL TI, Sektor Infrastructure & Cities, Division Mobility & Logistics, Technology & Innovation
Projektleiter	Reuter, Uwe
Laufzeit	01.01.2014 - 31.12.2015
Schlagworte	Großstadt; Mobilitätsverhalten; Parkraumbewirtschaftung; Stadtverkehr; Elektrofahrzeug; Sensorik; Öffentlicher Personennahverkehr; Stadtentwicklung; Wirtschaftlichkeit; Elektromobilität; Management; Informations- und Telekommunikationstechnik; Parksuchverkehr; Stromtankstelle; Batterieaufladung; Informationssystem; Nachhaltiger Verkehr; Carsharing; Leihfahrrad; Feldstudie; Intermodaler Verkehr; Emissionsminderung; Energieeinsparung; Kraftfahrzeugemission; Berlin;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	16EM2051-1
Gesamtsumme	1.256.922 EUR

DS-Nummer	01050315
Originalthema	**Innovation für eine nachhaltige Mobilität, Elektromobilität: SINGER - Sino-German Electromobility Research**
Institution	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fakultät Technik und Informatik
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Riemschneider, Karl-Ragmar
Laufzeit	01.01.2014 - 31.12.2016

Kurzbeschreibung Deutsch	Anlässlich der Kooperation der Städte Hamburg und Shenzen im Themenbereich Elektromobilität mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft sowie Behörden und Politik haben sich die Vertreter auf ein gemeinsames Projekt verständigt, welches auf deutscher und chinesischer Seite parallel abgestimmt durchgeführt wird. Dabei werden im Rahmen dieses Projektes die für beide Metropolen relevanten Fragen, wie Elektromobilität zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Einsatzfelder für Elektrofahrzeuge im Kontext einer klimaschonenden Stadtentwicklung besonders geeignet sind und wie die Rahmenbedingungen dafür zu gestalten sind, ermittelt und bewertet. Im Rahmen des fachlichen Austausches werden sowohl übergeordnete strategische Fragestellungen bearbeitet als auch praktische Nutzungskonzepte und Erfahrungen im Sinne von Best Practices verglichen. Zur Organisation der Arbeiten im Projekt wurden fünf Arbeitspakete definiert, in welchen die Themenfelder 'Airport', 'E-Mobility & Urban Development', 'Technology', 'E-Busses' sowie übergeordnet die 'Coordination' behandelt werden. Die relevanten Arbeiten werden dabei auf deutscher Seite die Bewertung chinesischer Fahrzeuge auf ihre Tauglichkeit für den deutschen Markt hin sowie im Abgleich der in Hamburg und in Shenzhen bislang gemachten Erfahrungen die Gestaltung adäquater Rahmenbedingungen für die Verbreitung der Elektromobilität und die Vorbereitung marktfähiger Konzepte und Prozesse sein.
Schlagworte	Zusammenarbeit; Elektromobilität; Wirtschaftspolitik; Behörde; Stadtentwicklung; Großstadt; Elektrofahrzeug; Innovation; Erfahrungsaustausch; Flughafen; Klimaschutz; Omnibus; Internationale Zusammenarbeit; Verkehrsplanung; Städtischer Raum; Nachhaltige Entwicklung; Stadtplanung; Bewertung; Stadtverkehr; Bundesrepublik Deutschland; China; Hamburg;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0204E
Gesamtsumme	209.995 EUR
Projektpartner	hySOLUTIONS GmbH Universitaet Hamburg Universitaet Hamburg Flughafen Hamburg GmbH

DS-Nummer	01050312
Originalthema	**Innovation für eine nachhaltige Mobilität, Elektromobilität: Sino-German Electromobility Research - Chinesisch-Deutsche Kooperation in der Elektromobilität : E-Mobility and Urban Development**
Institution	HafenCity Universität Hamburg, Bauingenieurwesen, Umweltgerechte Stadt- und Infrastrukturplanung
Projektleiter	Prof.Dr. Dickhaut, Wolfgang
Laufzeit	01.01.2014 - 31.12.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Vorhabenziel: Anlässlich der Kooperation der Städte Hamburg und Shenzhen im Themenbereich Elektromobilität mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft sowie

	Behörden und Politik haben sich die Vertreter auf ein gemeinsames Projekt verständigt, welches auf deutscher und chinesischer Seite parallel abgestimmt durchgeführt wird. Dabei werden im Rahmen dieses Projektes die für beide Metropolen relevanten Fragen, wie Elektromobilität zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Einsatzfelder für Elektrofahrzeuge im Kontext einer klimaschonenden Stadtentwicklung besonders geeignet sind und wie die Rahmenbedingungen dafür zu gestalten sind ermittelt und bewertet. Im Rahmen des fachlichen Austausches werden sowohl übergeordnete strategische Fragestellungen bearbeitet als auch praktische Nutzungskonzepte und Erfahrungen im Sinne von Best Practices verglichen. Arbeitsplanung: Zur Organisation der Arbeiten im Projekt wurden fünf Arbeitspakete definiert, in welchen die Themenfelder 'Airport', 'E-Mobility & Urban Development', 'Technology', 'E-Busses' sowie übergeordnet die 'Coordination' behandelt werden. Die relevanten Arbeiten werden dabei auf deutscher Seite die Bewertung chinesischer Fahrzeuge auf ihre Tauglichkeit für den deutschen Markt hin sowie im Abgleich der in Hamburg und in Shenzhen bislang gemachten Erfahrungen die Gestaltung adäquater Rahmenbedingungen für die Verbreitung der Elektromobilität und die Vorbereitung marktfähiger Konzepte und Prozesse sein.
Schlagworte	Elektromobilität; Wirtschaftspolitik; Großstadt; Elektrofahrzeug; Stadtentwicklung; Erfahrungsaustausch; Flughafen; Urbane Mobilität; Nachhaltige Mobilität; Internationale Zusammenarbeit; Omnibus; Marktforschung; Bewertung; Innovation; Nachhaltige Entwicklung; Klimaschutz; Strategische Aspekte; Eignungsprüfung; China; Hamburg; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0204B
Gesamtsumme	191.169 EUR
Projektpartner	hySOLUTIONS GmbH Universitaet Hamburg Flughafen Hamburg GmbH Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg

DS-Nummer	01050318
Originalthema	**Innovation für eine nachhaltige Mobilität, Elektromobilität: SINGER - Sino-German Electromobility Research**
Institution	Universität Hamburg, Institut für Anorganische und Angewandte Chemie, Lehrstuhl für Analytische Chemie
Projektleiter	Prof.Dr. Fröba, Michael
Laufzeit	01.01.2014 - 31.12.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Anlässlich der Kooperation der Städte Hamburg und Shenzhen im Themenbereich Elektromobilität mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft sowie Behörden und Politik haben sich die Vertreter auf ein gemeinsames Projekt verständigt, welches auf deutscher und chinesischer Seite parallel abgestimmt durchgeführt wird. Dabei werden im Rahmen dieses Projektes die für beide Metropolen relevanten Fragen, wie Elektromobilität zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, welche Einsatzfelder für

	Elektrofahrzeuge im Kontext einer klimaschonenden Stadtentwicklung besonders geeignet sind und wie die Rahmenbedingungen dafür zu gestalten sind ermittelt und bewertet. Im Rahmen des fachlichen Austausches werden sowohl übergeordnete strategische Fragestellungen bearbeitet als auch praktische Nutzungskonzepte und Erfahrungen im Sinne von Best Practices verglichen. Zur Organisation der Arbeiten im Projekt wurden fünf Arbeitspakete definiert, in welchen die Themenfelder 'Airport', 'E-Mobility & Urban Development', 'Technology', 'E-Busses' sowie übergeordnet die 'Coordination' behandelt werden. Die relevanten Arbeiten werden dabei auf deutscher Seite die Bewertung chinesischer Fahrzeuge auf ihre Tauglichkeit für den deutschen Markt hin sowie im Abgleich der in Hamburg und in Shenzhen bislang gemachten Erfahrungen die Gestaltung adäquater Rahmenbedingungen für die Verbreitung der Elektromobilität und die Vorbereitung marktfähiger Konzepte und Prozesse sein.
Schlagworte	Elektromobilität; Wirtschaftspolitik; Stadtentwicklung; Großstadt; Elektrofahrzeug; Innovation; Erfahrungsaustausch; Flughafen; Nachhaltige Mobilität; Nachhaltige Entwicklung; Klimaschutz; Strategische Aspekte; Omnibus; Marktforschung; Bewertung; Eignungsprüfung; Hamburg; China; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0204C
Gesamtsumme	403.098 EUR
Projektpartner	hySOLUTIONS GmbH Universitaet Hamburg Flughafen Hamburg GmbH Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg

Jahr 2013

DS-Nummer	01049806
Verbundthema	**Transformation des städtischen Energiesystems und energetische Stadtsanierung. Kommunales Transformationsmanagement auf Basis integrierter Quartierskonzepte**
Originalthema	**Teilprojekt B: 'Stadttechnische Rahmenbedingungen'**
Institution	Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, Institut für Städtebau, Lehrstuhl Stadttechnik
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Koziol, Matthias
Laufzeit	01.12.2013 - 30.11.2016
Schlagworte	Energiesystem; Management; Kommunalebene; Stadtentwicklungspolitik; Gebäudebestand; Energieeffizienz; Stadtstruktur; Vergleichende Bewertung; Energetische Stadtsanierung; Bestandsaufnahme; Stadt; Erneuerbare Energie; Städtische Infrastruktur; Energiewende; Stadtteil; Technische Infrastruktur; Effizienzsteigerung; Fallbeispiel; Kommunalpolitik; Energiepolitik; Leitfaden; Sozialökologie; Stadtplanung; Versorgungstechnik;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen

	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01UN1221B
Gesamtsumme	266.906 EUR
Projektpartner	Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH

DS-Nummer	01050793
Verbundthema	**Forschungsprogramm Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt)**
Originalthema	**Vernetzte Städte zum Thema städtische Energien in Deutschland, den USA und den BRICS-Staaten**
Institution	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Projektleiter	Meinert, Günter
Laufzeit	01.12.2013 -
Kurzbeschreibung Deutsch	Einige sind schon gut aufgestellt, andere können noch etwas lernen: Um Städte fit für die Zukunft zu machen, ist der internationale Austausch mit anderen Städten von großen Nutzen. Hier setzt ein neues Projekt des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) an, das in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und dem German Marshall Fund of the United States (GMF) durchgeführt wird. Ob klimagerechter Stadtumbau, Energieeffizienz, bürgerschaftliches Engagement oder soziale Integration - neue Strategien für die Stadtentwicklung sind gefragt und sollen den Projektpartnern und Deutschland neue Impulse für Gesetze und Förderpolitik geben. Ziel: Ziel ist es, das Memorandum STÄDTICHE ENERGIEN als eines der derzeit zentralen städtebau- und wohnungsbaupolitischen Themen mit dem Ansatz der integrierten Stadtentwicklung durch international ausgerichtete Formate der Kooperation mit zentralen Partnern des BMUB umzusetzen. Dies wird auch von der LEIPZIG CHARTA gefordert. Für die Bundesebene werden so auch wichtige Impulse zur kontinuierlichen Anpassung von Gesetzgebung und Förderpolitik an neue Herausforderungen generiert, denen sich insbesondere Kommunen gegenübersehen. Lebenslanges Lernen von unterschiedlichen Akteuren und Institutionen mit dem Ziel der nachhaltigen Stadtentwicklung sowohl in Deutschland als auch weltweit wird durch internationale Zusammenarbeit angereichert. Dies erfordert, neue Kooperationsformen einzugehen und gewinnbringend für kommunale Entwicklung zu nutzen.
Schlagworte	Internationale Zusammenarbeit; Klimaverträglichkeit; Stadterneuerung; Stadtentwicklung; Städtebau; Kommunalebene; Handlungsbeteiligter; Siedlungsentwicklung; Wohnungsbau; Baupolitik; Nachhaltige Entwicklung; Klimapolitik; Energieeffizienz; Energieeffiziente Stadt; Sozialverträglichkeit; Bürgerbeteiligung; Zukunftsfähigkeit; Ökologische Gerechtigkeit; Integrierte Planungsmethode; Brasilien; Südafrika; Indien; Russland; China; Bundesrepublik Deutschland; USA;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen

	UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Projektpartner	German Marshall Fund of the United States

DS-Nummer	01050557
Originalthema	**Wissenstransfer Städtebauförderung 2014**
Institution	Plan und Praxis GbR - Ingenieurbüro für Stadt- und Regionalplanung
Projektleiter	Pietschmann, Holger
Laufzeit	01.12.2013 -
Kurzbeschreibung Deutsch	Zum Erfolg der Städtebauförderung hat ihre Konzeption als lernendes Programm beigetragen. Mit drei regionalen Werkstattgesprächen zu den Themen Abrechnung von städtebaulichen Gesamtmaßnahmen , Begleitinformationen und Monitoring sowie Evaluierung und Selbstevaluierung soll der Erfahrungsaustausch zwischen kommunalen Praktikern auch im Jahr 2014 fortgeführt und vertieft werden. Ausgangslage: Die Städtebauförderung gehört seit über 40 Jahren zum Kernbereich der Stadtentwicklungspolitik des Bundes. Die Investitionen in die städtische Infrastruktur sind zu einem vielseitigen Instrument einer ganzheitlichen und integrierten Stadtentwicklungspolitik geworden. Bund, Länder und Kommunen messen der Städtebauförderung große kulturelle, wirtschaftliche und soziale Bedeutung bei und finanzieren sie in partnerschaftlicher Verantwortung. Zum Erfolg der Städtebauförderung hat ihre Konzeption als lernendes Programm beigetragen. Der Einsatz der angewendeten Instrumente und Verfahren hat sich als flexibel und anpassbar an unterschiedliche Situationen vor Ort erwiesen. Gleichwohl ergeben sich stets neue Aufgaben und Problemstellungen für die Städtebauförderung. Mit verschiedenen Initiativen hat der Bund einen Prozess zur kontinuierlichen Verbesserung der Städtebauförderung in Gang gesetzt. Wesentliche Elemente dieses Prozesses sind die Ausarbeitung eines programmübergreifenden Evaluierungskonzeptes und die intensivierte Kommunikation mit beteiligten Akteuren. Mit einer Reihe von Kongressen, Veranstaltungen und Werkstattgesprächen ist die Rolle der Städtebauförderung im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik öffentlichkeitswirksam kommuniziert worden. Die strategische Weiterentwicklung der Städtebauförderung erfordert eine hohe dialogorientierte Kommunikation insbesondere mit den Akteuren vor Ort. Ziel: Mit drei weiteren regionalen Werkstattgesprächen, die sich primär an kommunale Praktiker wenden, soll dieser bereits in den Vorjahren gestartete Werkstattdialog fortgeführt und vertieft werden. Ziel der Werkstattgespräche ist der Erfahrungsaustausch zwischen kommunalen Praktikern.
Schlagworte	Städtebauförderung; Städtebau; Erfahrungsaustausch; Stadtentwicklungspolitik; Investitionsförderung; Städtische Infrastruktur; Kommunalebene; Kommunikation; Handlungsbeteiligter; Baumaßnahme; Informationsvermittlung; Monitoring; Evaluation; Eigenüberwachung; Betriebliches Rechnungswesen; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	UW50 - Umweltökonomische Instrumente NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

DS-Nummer	01049811
Verbundthema	**Transformation des städtischen Energiesystems und energetische Stadtsanierung.**

	Kommunales Transformationsmanagement auf Basis integrierter Quartierskonzepte
Originalthema	**Projektkoordination und Teilprojekt A: 'Institutionelle und kommunale Rahmenbedingungen'**
Institution	Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
Projektleiter	Dipl.-Sozialökonom Libbe, Jens
Laufzeit	01.12.2013 - 30.11.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Die Transformation des Energiesystems ist eine der zentralen gesellschaftlichen Aufgaben der kommenden Jahrzehnte in Deutschland. Ziel des Vorhabens ist es, das erforderliche Management von Systemübergängen der Transformation auf kommunaler Ebene genauer auszuloten. Es geht zentral um die Verknüpfung des neuen Forschungs- und Politikfeldes der Transformation bzw. des Transformationsmanagements mit dem Management konzeptioneller Stadtentwicklungspolitik. Dabei rücken vor allem der Gebäudebestand in den Quartieren und die hier vorhandenen Versorgungssysteme in den Vordergrund des Interesses. Um eine hohe energetischen Effizienz anzustreben, müssen beide im Zusammenhang betrachtet werden. Die Untersuchung erfolgt exemplarisch anhand von 15 Modellquartieren in ausgewählten Kommunen mit unterschiedlichen technischen, organisatorischen und siedlungsstrukturellen Merkmalen. Diese erhalten in den kommenden Jahren aus einem Förderprogramm der kfw Kommunalbank Zuschüsse für energetische Quartierskonzepte und die Bestellung eines Sanierungsmanagers. Im Rahmen einer Vergleichsanalyse werden die verschiedenen von den Modellkommunen eingeschlagenen Transformationspfade ebenso untersucht wie der Prozess der Umsetzung. Das Difu erarbeitet in den Arbeitspaketen (AP) 1 und 2 die Bestandaufnahme sowie die Akteurs- und Institutionenanalyse der Modellstädte, analysiert den Transformationsprozess hinsichtlich Verfahren und Konflikten (AP 4), organisiert die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch zwischen den Modellstädten (AP 5), erarbeitet einen Leitfaden zum Transformationsmanagement (AP 6) und sorgt u.a. für die Qualitätssicherung der Ergebnisse.
Schlagworte	Energiesystem; Management; Kommunalebene; Stadtentwicklungspolitik; Gebäudebestand; Versorgungstechnik; Energieeffizienz; Siedlungsstruktur; Vergleichsuntersuchung; Handlungsbeteiligter; Netzintegration; Erfahrungsaustausch; Leitfaden; Qualitätssicherung; Stadt; Energetische Stadtsanierung; Energieplanung; Gesellschaftspolitische Aspekte; Energiepolitik; Effizienzsteigerung; Energieversorgung; Gebäudetechnik; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen UA20 - Umweltpolitik NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01UN1221A
Gesamtsumme	590.360 EUR
Projektpartner	Technische Universität Cottbus-Senftenberg

DS-Nummer	01048885

Verbundthema	**Stadtumbau in Einfamilienhausgebieten**
Originalthema	**Einfamilienhausgebiete der 1950er bis 1970er Jahre - Strategien und Projekte für eine nachhaltige Entwicklung**
Institution	Hochschule für Technik Stuttgart, Institut für Angewandte Forschung, Zentrum für Nachhaltige Stadtentwicklung
Projektleiter	Simon-Philipp, Christina
Laufzeit	01.12.2013 - 30.05.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Das bauliche Erbe der 1950er bis 1970er Jahre ist ein Forschungs- und Tätigkeitsschwerpunkt der Wüstenrot Stiftung. In einer Reihe von Forschungsprojekten wurden beispielsweise die wichtigsten Aufgaben und Herausforderungen im Umgang mit dem Wohnungsbestand aus dieser Zeit untersucht. Daraus wurden Handlungsoptionen für die zukünftige, nachhaltige Entwicklung sowohl von Gebieten mit überwiegender Mehrfamilienhausbebauung als auch von Ein- und Zweifamilienhausgebieten erarbeitet. In einem neuen Forschungsprojekt (2013-2016) werden vom Zentrum für nachhaltige Stadtentwicklung der Hochschule für Technik Stuttgart konkrete Umsetzungsbeispiele für Stadterneuerungsstrategien in Ein- und Zweifamilienhausgebieten analysiert. Die Ausgangslage der Analysen stützt sich auf die bereits gewonnenen Erkenntnisse aus dem Forschungsfeld. Ziel des Forschungsvorhabens ist es, bundesweit Fallbeispiele zu identifizieren und zu analysieren, bei denen bereits ein Qualifizierungs- bzw. Umbauprozess stattgefunden hat. Es soll zu einem wissenschaftlich begleiteten Erfahrungsaustausch in Deutschland im Umgang mit komplexen Stadterneuerungs- und Stadtumbauprozessen in Einfamilienhausgebieten der 1950er bis 1970er Jahre beigetragen sowie ein in der Praxis erprobter Strategie- und Handlungsleitfaden erstellt werden.
Schlagworte	Wohnungsbestand; Nachhaltige Entwicklung; Stadtentwicklung; Fallbeispiel; Erfahrungsaustausch; Stadterneuerung; Einfamilienhaus; Siedlung; Stadtumland; Wohngebiet; Mehrfamilienhaus; Städtebau; Handlungsorientierung; Strategische Aspekte; Leitfaden; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Wüstenrot Stiftung

DS-Nummer	01049978
Verbundthema	**EnEff:Stadt - Verbundvorhaben: Modellhaftes innerstädtisches Gebiet 'Altes Zöllnerviertel' Weimar**
Originalthema	**Teilvorhaben: Messtechnik und Monitoring**
Institution	Technische Universität Dresden, Institut für Bauklimatik, Lehrstuhl Bauphysik
Projektleiter	Professor Grunewald, John
Laufzeit	01.10.2013 - 30.09.2016
Schlagworte	Stadtgebiet; Bestandsbau; Wärmeversorgung; Flächenheizung; Wärmerückgewinnung; Gebäudetechnik; Energiebedarf; Bewertungskriterium; Leitfaden; Entscheidungshilfe; Gebäudebestand; Langzeitbeobachtung; Bauphysik; Denkmalschutz; Wohngebäude; Nutzerverhalten; Optimieren der Fahrweise; Kommunale Versorgungswirtschaft; Qualitätssicherung; Energieverbrauch; Monitoring; Messtechnik; Stadtteil; Innenstadt; Gebäudedämmung; Energieeffiziente Stadt; Effiziente Energienutzung;

	Energieversorgung; Gebäudesanierung; Energieeinsparung; Wasserversorgung; Gebäudeklimatisierung; Innenraum; Wärmeschutzverglasung; Belüftung; Effizienztechnologie; Handlungsorientierung; Planungshilfe; Verbrauchsdaten; Weimar;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN10 - Energieträger und Rohstoffe, Nutzung und Verbrauch der Ressourcen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	03ET1173C
Gesamtsumme	794.703 EUR
Projektpartner	IAB - Institut für Angewandte Bauforschung Weimar gemeinnützige GmbH

DS-Nummer	01049320
Verbundthema	**Elektromobilität Mitteldeutschland - Grüne Mobilitätskette**
Originalthema	**Teilvorhaben: Wohnen und Elektromobilität - ERFURT**
Institution	Technische Universität Ilmenau, Fakultät für Maschinenbau, Fachgebiet Kraftfahrzeugtechnik
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Augsburg, Klaus
Laufzeit	01.10.2013 - 31.03.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Leitbild der 'Elektromobilität Mitteldeutschland' ist die Verwirklichung von energieeffizienter, emissionsarmer und bezahlbarer Mobilität in den Städten samt Umland, in denen die Lebenswelten Arbeiten, Wohnen und Freizeit durch die Elektromobilität sichtbar und erlebbar miteinander verknüpft werden. Ziel der 'Grünen Mobilitätskette' ist die Entwicklung und Erprobung eines attraktiven Angebots für die Mobilitätsbedürfnisse von Kunden der Elektromobilität in Mitteldeutschland. Es wird eine komplette grüne Mobilitätskette einschließlich E-Fahrzeugen, Energie, Informationstechnologie sowie eine intermodale Vernetzung insbesondere mit dem Öffentlichem Verkehr, Wohnen und Carsharing geschaffen. Das sich im Aufbau befindliche Mobilitätsportal in Sachsen-Anhalt soll im Rahmen des Projekts für die Verkehrsteilnehmer als zentrale Informations- und Zugangsplattform zur Elektromobilität für Thüringen und auch für Erfurt dienen. Im Arbeitspaket 5.2.2. sollen relevante Daten und Informationen zur Elektromobilität (statische und Echtzeitdaten) bei den 15 zukünftigen Wohnparteien des Objekts Klingenstr. 7 erhoben, qualifiziert und abgeglichen werden. Im Arbeitspaket 5.2.1. wird von den Partnern hierzu ein Systemkonzept erarbeitet Die folgenden Arbeitsinhalte sind geplant: AP5.2. : Wohnen und E-Mobilität 15 ETW (Neubau) und Mobilitätsangebote; UAP 5.2.1: Konzeption und Strategie; UAP 5.2.2.: Smart Mobility Portal im Objekt, Mobilitätsangebote, Intermodalität.
Schlagworte	Elektromobilität; Energieeffizienz; Emissionsminderung; Freizeit; Verkehrsteilnehmer; Erneuerbare Energie; Green IT; Fahrzeug; Netzintegration; Carsharing; Neubau; Verkehrsplanung; Datengewinnung; Datensammlung; Kostensenkung; Städtischer Raum; Stadtverkehr; Verkehrsmobilität; Informationssystem; Nutzerverhalten; Elektrofahrzeug; Informations- und Telekommunikationstechnik; Öffentlicher Verkehr; Stadtplanung; Statistische Auswertung; Informationsgewinnung; Sachsen-Anhalt; Thüringen; Bundesrepublik Deutschland; Erfurt; Mitteldeutschland;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung

Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM1001H
Gesamtsumme	420.112 EUR
Projektpartner	Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH Stadtwerke Halle GmbH HaCon Ingenieurgesellschaft mbH

DS-Nummer	01049788
Verbundthema	**Rapid Planning: Nachhaltiges Infrastruktur-, Umwelt- und Ressourcenmanagement für hochdynamische Metropolregionen**
Originalthema	**Teilprojekt 8: Technologien und Ergebnisverbreitung**
Institution	Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften-Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Fakultät Bau-Wasser-Boden
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Mennerich, Artur
Laufzeit	01.10.2013 - 30.09.2018
Kurzbeschreibung Deutsch	Rapid Planning (RP) ist ein aktions- und nutzerorientiertes Forschungsprojekt, das aus den Erkenntnissen des Forschungsprogramms 'Future Megacities' des BMBF heraus entwickelt wurde. Es ist das Ziel von RP, eine schnell umsetzbare trans-sektorale Planungsmethode zu entwickeln, wobei der Fokus auf städtischen Dienstleistungen und Infrastruktur, insbesondere in den Sektoren Energie, Wasser, Abwasser, Abfall und urbane Landwirtschaft liegt. Die Forschungsarbeit wird auf den praktischen Erfahrungen in den Projektstädten Kigali (Ruanda), Da Nang (Vietnam) und Assiut (Ägypten) basieren und direkt angewendet. Zusammen mit UN-Habitat wird der Transfer in die Praxis und die Übertragbarkeit der Lösungen erprobt. Der Beitrag der Ostfalia konzentriert sich auf die fachspezifischen Beiträge zur Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, schwerpunktmäßig im Rahmen der AP 3, 5 6, 7 und 10. Sie umfassen die Erhebung und -auswertung von Daten zu Wasser-Infrastruktur und Wasserbedarfen verschiedener Sektoren, die Ableitung von Input-Daten für die verschiedenen Modelle sowie in den konkreten Projekten der Konzeption von Ansätzen zur nachhaltigen urbanen Wasserwirtschaft, z.B. Nutzung von gereinigtem Abwasser in der urbanen Landwirtschaft. Daneben sollen Workshops mit Stakeholdern in den Partnerstädten stattfinden, um die Planungsansätze zu diskutieren und gemeinsam zu verbessern.
Schlagworte	Planungsmethode; Siedlungsabwasser; Städtische Infrastruktur; Urbanes Gärtnern; Metropolregion; Wasserversorgung; Abwasserentsorgung; Nachhaltige Infrastruktur; Wasserbedarf; Wasserwirtschaft; Dienstleistungsgewerbe; Infrastrukturplanung; Großstadt; Datensammlung; Stadtplanung; Abwasserverwertung; Technische Infrastruktur; Abwasserreinigung; Wasserwirtschaftliche Planung; Ruanda; Vietnam; Ägypten;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft WA50 - Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz), Abwasserbehandlung und -entsorgung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01LG1301H

Gesamtsumme	307.588 EUR
Projektpartner	AT-Verband, Verband zur Förderung angepaßter sozial- und umweltverträglicher Technologien e.V. Technische Universität Cottbus-Senftenberg Fachhochschule Frankfurt Institut für Automation und Kommunikation e.V.

DS-Nummer	01046866
Verbundthema	**UFO - Urban Future Mobility: Forschung zur Gestaltung der Lebensqualität in Stadtquartieren im Kontext von Mobilität, Stadtstruktur und Energiewende**
Originalthema	**FuMob - Future Mobility: Öffentliche Kommunikation und Information bei der strukturellen Planung und Umsetzung neuer Mobilitätskonzepte und Verkehrsplattformen**
Institution	RWTH Aachen University, Informatik 5 Informationssysteme und Datenbanken
Projektleiter	Dr. Krempels, Karl-Heinz
Laufzeit	01.09.2013 -
Kurzbeschreibung Deutsch	Der voranschreitende Prozess der Urbanisierung geht mit einem stetig wachsenden Verkehrsaufkommen in Städten einher, das eine beachtliche Zunahme an Klima- und Gesundheitsbelastungen durch Feinstaub zur Folge hat. Daher bedarf es innovativer Mobilitätskonzepte wie Elektromobilität, 'Park and Ride' oder Mitfahrgelegenheiten, die sich zugleich an den Bedürfnissen der urbanen Bewohner orientieren. Denn Projekte wie Stuttgart 21 zeigen mit Nachdruck, dass eine vornehmlich technikzentrierte Planung solcher infrastrukturellen Mobilitätskonzepte ohne eine konsequente Berücksichtigung von Bedarfen und ohne eine sensible Informations- und Kommunikationsstrategie mit Bürgern und Anwohnern nicht umsetzbar ist. Das interdisziplinäre Projekt Future Mobility (FuMob) befasst sich daher mit Fragen nach den Bedarfen, Potenzialen und Grenzen öffentlicher Kommunikation und Information bei der strukturellen Planung und Umsetzung neuer Mobilitätskonzepte. Am Beispiel der Aachener Campusbahn wird eine multifaktorielle Informations- und Kommunikationsstrategie erarbeitet, die soziale, individuelle, kommunikative und kognitive Bedarfe von Bürgern in urbanen Räumen ebenso berücksichtigt wie technische und stadtplanerische Aspekte der Machbarkeit. Hierzu werden zum einen aus der Perspektive der Stadtbauplanung und aus Sicht der Informations- und Kommunikationstechnik zukünftige urbane Mobilitätsbedarfe und -formen analysiert sowie nachhaltige Mobilitätsketten und Infrastrukturszenarien entwickelt, die mittels moderner Informations- und Kommunikationstechnologien intermodale Lösungsansätze für Mobilitätsprobleme zukünftiger Städte bieten. Zum anderen gilt es, die individuellen Mobilitätsanforderungen von Stadtbewohnern unter besonderer Berücksichtigung genderspezifischer Mobilitätsbedarfe über die Lebensspanne zu identifizieren und die Wahrnehmung von Prozessen der Meinungs- und Entscheidungsbildung zu Infrastrukturprojekten aus Sicht der Bevölkerung zu untersuchen. Aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive wird schließlich mithilfe computergestützter Auswertungsmethoden eine Diskurs- und Argumentationsanalyse zur Wahrnehmung und Bewertung von Infrastrukturbauprojekten vorgenommen. Dabei werden relevante Medien (digitale und Massenmedien) als Ort der Information und politischen Meinungsbildung, Zeitpunkte und Inhalte für Informations- und Kommunikationskonzepte identifiziert.
Schlagworte	Verstädterung; Verkehrsaufkommen; Elektromobilität; Park and Ride; Carsharing; Stadtbevölkerung; Urbane Mobilität; Mobilitätsverhalten; Kommunikation; Mentaler Effekt; Informations- und Telekommunikationstechnik; Bedarfsdeckung; Massenmedien;

	Lebensqualität; Stadtstruktur; Energiewende; Stadtteil; Information der Öffentlichkeit; Stadtverkehr; Nachhaltige Mobilität; Bürgerbeteiligung; Informationsvermittlung; Stadtplanung; Verkehrsplanung; Elektrofahrzeug; Omnibus; Elektrofahrrad; Leihfahrrad; Elektroauto; Selbstbestimmung der Öffentlichkeit; Verkehrsinfrastruktur; Intermodaler Verkehr; Entscheidungsprozess; Konfliktbewältigung; Aachen;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr
Projektpartner	RWTH Aachen University, Human-Computer-Interaction Center, Lehrstuhl für Communication Science (COMM) RWTH Aachen University, Germanistische Sprachwissenschaft

DS-Nummer	01049913
Originalthema	**LIANE - Laboratory for an Integrated African Network for the Built Environment**
Themenübersetzung	Integriertes Forschungsnetzwerk für das Nachhaltige Bauen in Afrika Sub-Sahara
Institution	Hochschule für angewandte Wissenschaften Augsburg, Fakultät für Architektur und Bauwesen, Allgemeiner Ingenieurbau - Bauingenieurwesen
Projektleiter	Prof. Gampfer, Susanne
Laufzeit	01.09.2013 - 31.08.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Forschungsprojekt verfolgt das Ziel, in Kooperation mit den afrikanischen Partnerhochschulen, die Qualität und Nachhaltigkeit der Bau-und Siedlungsplanung im Verdichtungsraum mittelgroßer Städte in der Region der großen ostafrikanischen Seen zu verbessern. Schwerpunkt ist dabei, die Energie- und Ressourceneinsparung im Bausektor. Mit Expertisen aus Stadtplanung, Architektur und Bauingenieurwesen ist die Herangehensweise interdisziplinär angelegt. Die Vorhabenziele wie die Entwicklung verträglicher Siedlungsmuster und Siedlungsdichten, eine ressourcenschonende Wasserver- und -entsorgung, Energiegewinnung auf Basis regenerativer Ressourcen, eine Verbesserung lokaler Bautypologien und -techniken und die Verwendung nachhaltiger und örtlich verfügbarer Materialien werden im Rahmen von konkreten Projekten konzipiert. Nach einer ersten Forschungsphase mit Schwerpunkt Datensammlung und Kartierung, schließt eine 2. Phase an, die auf die Themen Planung und Umsetzung ausgerichtet ist. Das Projekt ist in verschiedene Arbeitspakete und Verantwortlichkeiten gegliedert, Projektmanagement, Organisation von Konferenzen und Trainingsworkshops, angewandte Forschung, Kontakt und Interaktion mit lokalen Planungsbeteiligten und der Bereich Wissensmanagement und -transfer werden dabei paritätisch aufgeteilt. Die beteiligten Partner bilden ein Kompetenz-Netzwerk für den weiteren Wissenstransfer. Gleichzeitig wird eine Datenbank zum Thema Nachhaltige Siedlungsplanung in Afrika als langfristiger Wissensspeicher für die Verstetigung der Zusammenarbeit in Forschung und Lehre aufgebaut. Die erarbeiteten Ergebnisse und Methoden stehen somit langfristig zur Verfügung. Anschlussprojekte und weiterführende Forschungsarbeiten können darauf zurückgreifen und fließen ihrerseits in die Fortschreibung des Wissensspeichers ein.
Schlagworte	Nachhaltige Entwicklung; Stadtplanung; Ballungsgebiet; Architektur; Bauwirtschaft; Datensammlung; Kartierung; Fortbildung; Internationale Zusammenarbeit; Informationsvermittlung; Nachhaltige Bewirtschaftung; Siedlungsplanung; Bautechnik; Ressourcenschonung; Energieeinsparung; Interdisziplinäre Forschung;

	Wasserversorgung; Ausbildung; Ressourcenbewirtschaftung; Ostafrika; Bundesrepublik Deutschland; Ruanda; Südafrika; Kenia; Afrika;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01DG13011
Gesamtsumme	243.865 EUR
Projektpartner	Jomo Kenyatta University of Agriculture and Technology (JKUAT) University of Rwanda, College of Science and Technology (UR-COSTECH) University Stellenbosch

DS-Nummer	01049962
Originalthema	**EnEff:Stadt - Energieeffizienz in Karlsruhe - D-A-CH-Kooperationsprojekt**
Institution	Stadt Karlsruhe, Umwelt- und Arbeitsschutz
Projektleiter	L.Verw.-Direktor Hacker, Norbert
Laufzeit	01.09.2013 - 28.02.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Forschungsprojekt baut auf zwei Thesen/Strategien auf: (1) Auf der Organisationsebene einer Stadt können CO2-mindernde Strukturen der Energie-Nutzung und -versorgung viel kosteneffizienter und schneller erreicht werden, wenn sich möglichst viele der o.g. Akteure zeitlich simultan den Herausforderungen der klimaverträglichen Entwicklung der Energiestrukturen in einer Stadt stellen. (2) Durch die Vernetzung von drei Städten mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen auf der nationalen Politikebene und den Erfahrungsaustausch werden Lern-und Synergieeffekte für die drei D-A-CH-Städte erzielt (Beschleunigung des Lernens, schnellere, kosteneffizientere Realisierung innovativer Investitionen und organisatorischen Neuerungen) und eine beschleunigte Energieeffizienzsteigerung. Diese Ziele werden in einer ersten Konzeptphase (2013-2014) erreicht durch (1) einen regelmäßigen Erfahrungsaustauch zwischen den Hauptakteuren der drei Stadtregionen, (2) eine begleitende Evaluation, die auf Chancen und Fehlentwicklungen aufmerksam macht, sowie durch (3) etwa 6 Projektgruppen in Karlsruhe zu einzelnen Themen der Energieeffizienz im Bereich der Gebäude, der privaten Haushalte, der Wirtschaft und Energieerzeugung (Stadtwerke), des Verkehrs und der Öffentlichkeits-/Fortbildungsarbeit. Neue Aktivitäten in den Karlsruher Forschungseinrichtungen werden identifiziert, um technische Innovationen zur Energieeffizienz für die folgende Umsetzungsphase (2015-2019) anzustoßen.
Schlagworte	Stadtentwicklung; Stadtstruktur; Energienutzung; Handlungsbeteiligter; Klimaverträglichkeit; Stadt; Netzintegration; Erfahrungsaustausch; Investition; Ballungsgebiet; Evaluation; Energieeffizientes Bauen; Privathaushalt; Privatwirtschaft; Energiegewinnung; Kommunale Versorgungswirtschaft; Verkehr; Forschungseinrichtung; Innovation; Energieeffizienz; CO2-Minderung; Energieversorgung; Effizienzsteigerung; Minderungspotenzial; Städtischer Raum; Nutzerverhalten; Fortbildung; Gebäudetechnik; Energiewirtschaft; Öffentlichkeitsarbeit; Energietechnik; Karlsruhe;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung,

	Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	03ET1233A
Gesamtsumme	218.969 EUR

DS-Nummer	01050558
Originalthema	**Nutzungsmischung und die Bewältigung von Nutzungskonflikten in Innenstädten, Stadt- und Ortsteilzentren - Chancen und Hemmnisse**
Institution	Plan und Praxis GbR - Ingenieurbüro für Stadt- und Regionalplanung
Projektleiter	Dipl.-Ing. Pietschmann, Holger
Laufzeit	01.09.2013 -
Kurzbeschreibung Deutsch	Attraktive Innenstädte, lebenswerte Stadtteilzentren und Ortskerne haben eine herausragende Bedeutung für die Zukunft der Städte. Eine stadtverträgliche Nutzungsmischung bildet einen wesentlichen Attraktivitätsfaktor für urbane und lebendige Zentren. Chancen, Hemmnisse und Herausforderungen für eine stadtverträgliche Nutzungsmischung in den zentralen Stadträumen werden im Forschungsprojekt analysiert, Erfolgsfaktoren herausgearbeitet, Lösungsansätze zur Überwindung von Hemmnissen und Handlungsempfehlungen abgeleitet. Ausgangslage: In den Stadtkernen, Stadtteil- und Ortsteilzentren ist die Schaffung einer stadtverträglichen Nutzungsmischung von entscheidender Bedeutung für eine nachhaltige Stadtentwicklung und die Innenentwicklung. Jedoch ist eine vielfältige und verträgliche Nutzungsmischung kein Selbstläufer. Angesichts des Nutzungswandels, veränderter Bedürfnisse und Ansprüche an zentrale Stadträume entstehen zudem neue Chancen, Hemmnisse und Herausforderungen für eine Nutzungsmischung in den Zentren. Im Zuge des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels haben vielerorts Stadt- und Ortsteilzentren funktionale Substanz verloren. Sie sind teilweise mit umfangreichen Funktionsverlusten und Gebäudeleerständen konfrontiert. Aber so entstehen auch neue Raum- und Flächenpotenziale für andere Nutzungen und innovative Mischungen. In prosperierenden Innenstädten zeigen sich spezifische Potenziale zur Herausbildung von stadtverträglicher Nutzungsvielfalt. Zu beobachten sind hier jedoch auch Unverträglichkeiten zwischen den verschiedenen Nutzungen. So kann sich die Herausforderung der Bewältigung von Nutzungskonflikten ergeben, wenn beispielsweise gastronomische oder verkehrliche Nutzungen zur Lärmbelästigung der benachbarten Wohnnutzung führen. Ziel: Mit dieser Studie werden vorliegende Erkenntnisse zum Thema Nutzungsmischung ausgewertet. Dabei wird der Blick auf den Gebietstyp der Stadt- und Ortsteilzentren gerichtet. Für die zentralen Stadträume sollen die städtebauliche Strategie der stadtverträglichen Nutzungsmischung beleuchtet sowie Chancen, Hemmnisse und Herausforderungen bei der Umsetzung analysiert werden. Es werden lehrreiche Praxisbeispiele aufbereitet. Hauptziel ist es, Erfolgsfaktoren für die Sicherung und Stärkung der Nutzungsvielfalt in den Zentren herauszuarbeiten, Lösungsansätze zur Überwindung von Hemmnissen und Konflikten zu identifizieren und praxisorientierte Handlungsempfehlungen abzuleiten. Des Weiteren sollen Hinweise für das städtebauliche Instrumentarium des Bundes gewonnen werden, insbesondere zur Städtebauförderung.
Schlagworte	Stadtkern; Stadtteil; Stadtentwicklung; Innenentwicklung; Nutzungsänderung; Sozialer Wandel; Stadt; Nutzungskonflikt; Lärmbelästigung; Städtebau; Städtebauförderung; Nutzungsart; Konfliktbewältigung; Innenstadt; Handlungsorientierung; Nachhaltige Entwicklung; Flächennutzungswandel; Raumplanung; Flächennutzung; Gastronomie;

	Stadtverkehr; Fallbeispiel;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

DS-Nummer	01046996
Originalthema	**Entwicklung von naturschutzfachlichen Zielen und Orientierungswerten für die planerische Umsetzung der doppelten Innenentwicklung sowie als Grundlage für ein entsprechendes Flächenmanagement**
Institution	Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Institut für Landschaftsarchitektur
Projektleiter	Prof.Dr. Reinke, Markus
Laufzeit	01.09.2013 - 30.04.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Doppelte Innenentwicklung heißt, Flächenreserven im Siedlungsbestand nicht nur baulich, sondern auch mit Blick auf innerstädtische Freiflächen zu entwickeln. Auf diese Weise soll der offene Landschaftsraum vor weiterer Flächeninanspruchnahme und zusätzlichen baulichen Eingriffen geschützt und gleichzeitig der Siedlungsraum durch Maßnahmen der Freiraumentwicklung qualifiziert werden. Besonders in verdichteten Ballungsräumen sind Freiflächen von hoher Bedeutung für die wohnortnahe Erholung der Menschen; gleichzeitig haben sie wichtige ökologische Funktionen, u.a. als Trittsteinbiotope und als klimatische Ausgleichsflächen. Die Doppelte Innenentwicklung bildet damit eine Schnittstelle zwischen Städtebau, Freiraumplanung und Naturschutz. Ziel des Projekts 'Doppelte Innenentwicklung' ist es, genauer auszuloten, wie die Ziele von Freiraumplanung und Naturschutz in Konzepte zur Innenentwicklung eingebunden werden können. Die Untersuchung erfolgt zum einen anhand einer schriftlichen Befragung der bundesdeutschen Großstädte zu Strategien und Konzepten der Doppelten Innenentwicklung; zum anderen sind Fallstudien in fünf ausgewählten Städten vorgesehen. Im Einzelnen werden der rechtliche und planerische Rahmen sowie die Förderkulisse ebenso untersucht wie Kriterien zur Bewertung der innerstädtischen Freiflächen und Ziel- und Nutzungskonflikte, die zwischen baulicher Nachverdichtung und innerstädtischer Freiraumentwicklung, aber auch im Verhältnis der Freiflächenfunktionen untereinander (u.a. Naturschutz versus Erholungsnutzung) auftreten können. Im Ergebnis werden für Kommunen quantitative und qualitative Kriterien sowie konkrete Handlungsempfehlungen bereitgestellt, wie die Ziele von Freiraumplanung und Naturschutz in Konzepte zur Innenentwicklung eingebunden werden können.
Schlagworte	Innenbereich; Stadtentwicklung; Innenstadt; Freifläche; Großstadt; Städtebau; Naturschutz; Empirische Untersuchung; Fallstudie; Bewertungskriterium; Nutzungskonflikt; Kommunalebene; Orientierungswert; Nachhaltiges Landmanagement; Schutzziel; Freiflächenschutz; Flächennutzung; Landschaftsplanung; Handlungsorientierung; Rechtsgrundlage; Integrierte Planungsmethode; Finanzierung; Zielkonflikt; Verdichtetes Bauen; Erholungsfläche; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL40 - Qualitätskriterien und Zielvorstellungen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL50 - Technische und administrative, umweltqualitätsorientierte Maßnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich

Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit/Bundesamt für Naturschutz
Förderkennzeichen	3513820500
Gesamtsumme	194.910 EUR
Projektpartner	Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH

DS-Nummer	01050795
Verbundthema	**Forschungsprogramm Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt)**
Originalthema	**Neue Mobilitätsformen, Mobilitätsstationen und Stadtgestalt**
Institution	plan-werkStadt, büro für stadtplanung & beratung GbR
Projektleiter	Dr. Reesas, Gerd
Laufzeit	01.09.2013 -
Kurzbeschreibung Deutsch	Veränderungen des individuellen Mobilitätsverhaltens haben Einfluss auf neue Mobilitätsformen wie z.B. Carsharing, öffentliche Fahrradverleihsysteme und Fernbusse. Mobilitätsstationen können eine örtliche Verknüpfung für die verschiedenen Verkehrsmittel bieten. Dabei stellt sich die Frage, welche Auswirkungen auf die Stadtgestalt und das Stadtbild durch neue Mobilitätsformen entstehen. In der Studie werden Praxisbeispiele analysiert und evaluiert, um Handlungsempfehlungen für beteiligte Akteure zu formulieren. Ziele: Die Klimaschutz- und Energieeinsparziele der Bundesregierung sind nur zu erreichen, wenn in allen relevanten Handlungsfeldern die Möglichkeiten zur Kohlendioxid-Einsparung genutzt werden. Jeder - zeitweilige oder dauerhafte - Verzicht auf die Nutzung eines eigenen PKW liefert einen Beitrag zum Klimaschutz. Neue Mobilitätsformen stellen einen wichtigen Beitrag zur Substitution privater PKW dar. Sie können aber nur dann ihre Wirksamkeit entfalten, wenn sie niedrige Zugangsbarrieren und eine hohe Akzeptanz in der Nutzung aufweisen. In der Studie sollen die bislang weitgehend getrennt voneinander diskutierten Themen 'Neue Mobilitätsformen', 'Mobilitätsstationen' und 'Einfluss neuer Verkehrsinfrastruktur auf die Stadtgestaltung' im Zusammenhang betrachtet und die wechselseitigen Abhängigkeiten untersucht werden. Im Ergebnis sollen Handlungsempfehlungen für künftige Anforderungen an Verkehrsinfrastrukturen sowie potenzielle Kooperationsformen und -möglichkeiten verschiedener Akteure abgeleitet werden, die sich an Kommunen und andere Partner neuer Mobilitätsformen richten. Durch das Aufzeigen guter Beispiele sollen u. a. Ressentiments abgebaut und die Akzeptanz, insbesondere in stadtgestalterischer Hinsicht, erhöht werden.
Schlagworte	Carsharing; Leihfahrrad; Öffentliches Verkehrsmittel; Fernverkehr; Omnibus; Verkehrsmittelwahl; Stadtbild; Handlungsbeteiligter; Personenkraftwagen; Akzeptanz; Verkehrsinfrastruktur; Stadtentwicklung; Stadtplanung; Kommunalebene; Stadtverkehr; Urbane Mobilität; Städtebau; Personenverkehr; Mobilitätsverhalten; Intermodaler Verkehr; Verzichthandlung; Städtische Infrastruktur; Handlungsorientierung; Infrastrukturplanung;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
Projektpartner	PTV Planung Transport Verkehr AG

DS-Nummer	01050854
Verbundthema	**Aktionsprogramm: Modellvorhaben der Raumordnung (MORO)**
Originalthema	**Integrierte Flusslandschaftsentwicklung - Evaluation Grünzug Neckartal**
Institution	com.X Institut für Kommunikations-Analyse und Evaluation
Projektleiter	Quast, Thomas
Laufzeit	01.09.2013 -
Kurzbeschreibung Deutsch	Die Vorgehensweise und Ergebnisse des 2009 ausgelaufenen MORO-Projekts 'Grünzug Neckartal' sollen vom Projektstart bis zur Gegenwart analysiert und bewertet werden. Zur geplanten Evaluation gehören die Dokumentation des heutigen (Umsetzungs-)Stands der unter MORO GN zusammengefassten Einzelprojekte sowie die Analyse der Verfahrensweisen und der Akteurs-Konstellationen. Dabei soll geklärt werden, inwieweit MORO-GN initiativ, konzeptionell oder operativ für die Projekte eine tragende Wirkung entfaltet hat. Wie andere bedeutende Siedlungs- und Wirtschaftsräume wurde die Flusslandschaft entlang des mittleren Neckars stark umgestaltet und überbaut - häufig mit ästhetisch und ökologisch negativen Folgen für die städtebaulichen und landschaftlichen Qualitäten. Als Bottom-up-Initiative riefen die Architekten Grub und Lejeune-Grub daher 2004 den 'Grünzug Neckartal' nebst Stiftung zur Kofinanzierung durch Bürger und Wirtschaft ins Leben. Übergeordnetes Ziel der Initiative 'Grünzug Neckartal' (GN) war die Qualitätsverbesserung der stark vernuzten Flusslandschaft entlang des mittleren Neckars als Arbeits- und Wohnstandort, als Naturraum und Naherholungsbereich. Mittels einer Kampagne machte eine renommierte Werbeagentur den 'Grünzug Neckartal' als Marke bekannt. Für das BMVBS in seiner Verantwortung für Instandhaltung und Ausbau der Wasserstraße Neckar und mit starkem Interesse an der Integration von technisch notwendigen Maßnahmen einerseits mit ökologischen oder kulturellen Verbesserungen andererseits bot sich die Initiative als Partner an, zumal sie modellhaft ein kooperatives Verfahren der integrierten Flusslandschaftsentwicklung vorsah. Als Modellprojekt der Raumordnung wurde GN daher durch das BMVBS in drei Teilprojekten zwischen 2005 und 2009 gefördert. Zielsetzung: Die Evaluation nimmt Verfahrensweisen und Ergebnisse des Projekts MORO GN vom Projektstart bis zur Gegenwart in den Blick und soll - allgemein formulierte Projektziele als Basis einer Erfolgskontrolle spezifizieren sowie das Erreichen dieser Ziele überprüfen - die Unterstützung von Einzelprojekten durch MORO GN dokumentieren und ihren Erfolg bzw. ihre Wirkungen aus heutiger Sicht ermitteln - die Nachhaltigkeit der Impulssetzungen (auf gegenwärtige, thematisch verknüpfte Projekte am Neckar) und heutige Rolle des MORO-Konzepts 'Grünzug Neckartal' herausarbeiten - die Einschätzung und heutige Sicht der Akteure auf die MORO-Förderung, auf den Erfolg der Akteurs-Zusammenarbeit sowie auf Eignung und Effizienz von Akteurskonstellationen im Sinne der Projektziele ermitteln und einordnen - auf dieser Basis Effizienz und Wirkung der eingesetzten MORO-Mittel untersuchen - aus den Analysen ableiten, welche Handlungsansätze und Instrumente sich im Rahmen von GN als raumordnerisch modellhaft und übertragbar erwiesen haben. (Text gekürzt)
Schlagworte	Grünzug; Evaluation; Fluss; Bürgerinitiative; Naturraum; Erholungsgebiet; Naherholung; Raumordnung; Erfolgskontrolle; Handlungsbeteiligter; Zusammenarbeit; Wirkungsanalyse; Landschaftswandel; Integrierte Planungsmethode; Effizienzkriterium; Nachhaltige Entwicklung; Finanzierungshilfe; Eignungsprüfung; Flussgebiet; Siedlungsfläche; Regionalentwicklung; Uferentwicklung; Gewerbefläche; Industrie; Stadtentwicklung; Neckar;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung

	NL50 - Technische und administrative, umweltqualitätsorientierte Maßnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Projektpartner	plan-lokal Dortmund

DS-Nummer	01047682
Originalthema	**Nachhaltige Aktivierung der Innenentwicklungspotenziale in Waldkirch, im Rahmen des Förderprogramms 'Flächen gewinnen durch Innenentwicklung'**
Themenübersetzung	Sustainable modization of vacant lots in Waldkirch
Institution	Stadt Waldkirch
Laufzeit	08.08.2013 - 31.10.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Politisches Ziel des Landes Baden-Württemberg ist, die Flächeninanspruchnahme (im Jahr 2012 6,7 ha pro Tag) deutlich zurückzuführen. Das Land unterstützt innovative Projekte mit dem Förderprogramm Flächen gewinnen durch Innenentwicklung . Mit Hilfe des o.g. Förderprogramms kann die Stadt Waldkirch ein, an ihre spezifischen Bedingungen, angepasstes und optimiertes Verfahren zur nachhaltigen Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen etablieren. Waldkirch ist eine hübsche Stadt im Südwesten von Baden-Württemberg. Waldkirch ist von mittlerer Größe (rund 21.000 EW). Die Stadt ist als Freiburger Umlandgemeinde gut an den Öffentlichen Verkehr angebunden. Ein zentrales Anliegen ist die vorrangige Ausnutzung innerer Flächenreserven im bestehenden Siedlungsgefüge und der schonende Umgang mit der Ressource Boden. Dies betrifft die Stadt insofern besonders, da aufgrund der topographischen Lage im Elztal nutzbare Flächen in Tallagen selten sind. Zudem ist Waldkirch eine Stadt, welche durch Wanderung wächst. Grundsätzlich will sich die Stadt weiter in Richtung der in der Charta von Leipzig dargestellten Leitlinien zur nachhaltigen europäischen Stadt zu entwickeln. Das Hauptziel ist der Erhalt und die maßvolle Weiterentwicklung der Gesamtstadt auch in ihrer Funktion als Mittelzentrum unter Berücksichtigung von Ökologie und Ökonomie', welches durch die Innenverdichtung gefördert wird. Durch die Verdichtung entsteht Platz für neue Einwohner, die Ressource Boden wird effektiver genutzt und im Außenbereich geschont, die Ökonomie profitiert durch verkehrlich gut angeschlossene Flächen mit kurzen Anfahrtswegen und bessere Ausnutzung der städtischen Infrastruktur. Einer weiteren Zersiedelung und Zerschneidung der Fläche auf der Gemarkung Waldkirch wird somit vorgebeugt. Auf Grundlage des bestehenden digitalen Flächenkatasters (Baulücken, Brachflächen, u.a.) wird in den Jahren 2013/ 2014 der Prozess der Flächenmobilisierung mit Unterstützung der HPC AG in Gang gebracht. Anhand detaillierter Flächen-Informationen zu jeder Fläche entsteht im Rahmen einer Bewertung und Priorisierung eine qualifizierte und nachvollziehbare Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen. Bei der Bewertungsmatrix handelt es sich um ein an die Kommune angepasstes, standardisiertes Verfahren, möglichst unabhängig von persönlicher Meinung. Anhand der Standortfaktoren und Punktwerte findet die Bewertung, losgelöst von vorgefertigten Meinungen, eigenen Kenntnissen und vermeintlichen Interessenlagen, statt. Der Bewertungsprozess mündet am Ende in eine Prioritätensetzung - und die ist auch notwendig, damit eine langfristige Strategie nicht durch isolierte Einzelmaßnahmen gefährdet ist.
Kurzbeschreibung Englisch	Its a political intention of Baden-Württemberg, to economize land consumption. (in the year 2012 it was 6,7 ha the day). Their aim is to gain a reduction of land usage especially for housing and commercial development. This will be achieved particularly through exploitation of existing potentials in development areas as well as through the increased

use of inactive or underused urban space. The federal state supports innovative projects with the public relations campaign Flächen gewinnen durch Innenentwicklung . With help of this aid program the city council of Waldkirch can establish a method to fill-up their gaps between buildings. Inner city development should be promoted. Waldkirch is a nice town in the south-west of Baden-Württemberg. It has about 21 000 inhabitants. In the vicinity of Freiburg good public transport is available. The main aim is in-fill development as well as a good and modest inner-city development. If the building density could be raised, there would be more place for more inhabitants. There are many ecological, economic and social advantages to inner-city developments. The resource ground could be used more effective, green land could be preserved and municipal infrastructure could be used better.

Schlagworte Nachhaltiges Landmanagement; Flächenverbrauchsreduzierung; Innenbereich; Siedlungsentwicklung; Stadt; Städtische Infrastruktur; Standortbedingung; Baulücke; Brachfläche; Dringlichkeitsreihung; Bewertungsverfahren; Kommunalebene; Stadtentwicklung; Bebauungsdichte; Kommunale Infrastruktur; Innenentwicklung; Bevölkerungswachstum; Entscheidungshilfe; Stadtentwicklungsplanung; Verdichtetes Bauen; Stadtgebiet; Kataster; Brachflächenreaktivierung; Planungshilfe; Außenbereich; Baden-Württemberg;

Umweltklassen NL50 - Technische und administrative, umweltqualitätsorientierte Maßnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich
NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen

Finanzierung Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg (MVI)

Projektpartner HPC AG

DS-Nummer 01049268

Verbundthema **Wachstumskern Potenzial - Verbundprojekt: effort**

Originalthema **Teilprojekt 1: Raumzeitlich-energetische Analysen als Basis zur Entwicklung energieeffizienter Quartiere**

Institution Fachhochschule Nordhausen, Fachbereich Ingenieurwissenschaften, Arbeitsgebiet Landschaftstechnologie und Flächenrecycling

Projektleiter Prof.Dr.-Ing. Genske, Dieter D.

Laufzeit 01.08.2013 - 31.07.2015

Kurzbeschreibung Deutsch 1. Vorhabenziel: Innovativer Lösungsansatz ist die Entwicklung von Methoden, die mit verhältnismäßigem Mitteleinsatz einen optimierten energetischen Quartiersumbau unterstützen, der auch sozial-gesellschaftlichen, ökologischen, städtebaulichen, architektonischen sowie Klimaschutzaspekten gerecht wird. Als Verbundpartner im effort-Projekt entwickelt die FH Nordhausen insbesondere Methoden zur Erfassung und Bewertung der diffusen erneuerbaren Energiepotenziale von Quartieren und berücksichtigt insbesondere sozial-gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Zielsetzungen. Die FHN führt alle Energie- und Effizienzpotenziale auf der gemeinsamen STEM-Plattform zusammen. 2. Arbeitsplanung: Ausgehend von der Recherche und Analyse von bestehenden Methoden für Energiekonzepte auf Quartiersebene und die Definition quartierbezogener energetischer und sozial-gesellschaftlicher Entwicklungsziele werden stadtraumspezifische, integrierte Methoden zur Ermittlung der Energiebedarfe als auch der regenerativen Energiepotenziale eines Quartiers entwickelt. Diese werden standardisiert und in eine technisch verarbeitbare Form (Datenbank und

	Bewertungstool) gebracht. In einem nächsten Arbeitsschritt werden die entwickelten Bewertungs- und Analysetools anhand von Fallstudien in verschiedenen Modellquartieren verifiziert. Nach Auswertung der Fallstudien erfolgt eine Überarbeitung und Optimierung des entwickelten Instruments (effort-Methode). Im Ergebnis liegt ein interdisziplinäres Planungsheft zur Erstellung der Planungsschritte vor.
Schlagworte	Städtebau; Energie; Baumstamm; Planung; Energiekonzept; Begriffsdefinition; Energiebedarf; Datenbank; Fallstudie; Energieeffizienz; Bewertungsverfahren; Wohngebiet; Stadtplanung; Siedlungsplanung; Effizienzsteigerung; Energieeinsparung; Energieplanung; Gesellschaftspolitische Aspekte; Umweltverträglichkeit; Architektur; Klimaschutz; Erneuerbare Energie; Interdisziplinäre Forschung;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	03WKP34A
Gesamtsumme	381.008 EUR
Projektpartner	JENA-GEOS Ingenieurbüro GmbH EKP ENERGIE-KLIMA-PLAN GmbH quaas-stadtplaner gildehaus.reich architekten

DS-Nummer	01049272
Verbundthema	**Wachstumskern Potenzial - Verbundprojekt: effort**
Originalthema	**Teilprojekt 4: Energieeffizienz als immanenter Bestandteil des Stadtumbauprozesses**
Institution	quaas-stadtplaner
Projektleiter	Dipl.-Ing. Quaas, Ingo
Laufzeit	01.08.2013 - 31.07.2015
Schlagworte	Stadterneuerung; Fallstudie; Energieeffizienz; Energieeinsparung; Energetische Stadtsanierung; Stadtteil; Stadtplanung; Planungsmethode; Wirtschaftlichkeit; Sozialverträglichkeit; Städtebau; Nachhaltige Entwicklung; Stadtentwicklung; Bewertungsverfahren; Eignungsprüfung; Städtischer Raum; Effiziente Energienutzung; Handlungsbeteiligter; Partizipation; Bürgerbeteiligung; Handlungsorientierung; Kommunalebene; Planungshilfe;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	03WKP34D
Gesamtsumme	198.659 EUR
Projektpartner	Fachhochschule Nordhausen JENA-GEOS Ingenieurbüro GmbH EKP ENERGIE-KLIMA-PLAN GmbH

gildehaus.reich architekten

DS-Nummer	01049337
Verbundthema	**CLIENT Vietnam: Sicherung/Bewirtschaftung des Deponiestandortes Go Cat in Ho Chi Minh City unter dem Aspekt der Optimierung von Klimaschutz und Landnutzung (SAFEUSE)**
Originalthema	**Teilprojekt 2: Standortentwicklung**
Institution	IPROPLAN Planungsgesellschaft mbH, Geschäftsbereich 1 Architektur- Städtebau und Landschaftsplanung
Projektleiter	Dipl.-Ing. Matthes, Peter
Laufzeit	01.08.2013 - 31.07.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Durch das fortschreitende Wachstum der vietnamesischen Städte liegt eine große Zahl der zu schließenden Deponien in Vietnam innerhalb der Städte und somit in enger Nachbarschaft zu Wohn- und Gewerbegebieten, so auch die Deponie Go Cat in Ho Chi Minh City. Diese Deponie dient im Projekt SAFEUSE als Praxisbeispiel, an dessen Standortvoraussetzungen und Problemfeldern sich die Strategieentwicklung zum nachhaltigen Umgang mit geschlossenen Deponien orientieren wird. Die Abdeckungen und Rekultivierungen sollen nun nicht mehr nur die eingelagerten Abfälle kaschieren, sondern in städtischen Bereichen außerdem eine Folgenutzung auf geschlossenen Deponiestandorten ermöglichen, was das zentrale Ziel dieses Teilvorhabens sein wird. Die Rekultivierung der Deponieoberfläche soll daher die Sickerwasserbildung auf ein Minimum reduzieren, ästhetische Belange berücksichtigen und eine wirtschaftliche Nachnutzung ermöglicht werden. Mit Hilfe von Kriterien soll die Deponie hinsichtlich möglicher Nachnutzungskonzepte untersucht werden. In enger Abstimmung mit den deutschen und vietnamesischen Projektpartnern werden in den ersten Arbeitsschritten die Voraussetzungen und Gegebenheiten vor Ort analysiert. Es werden verschiedene Alternativen für eine Nachnutzung anhand zu untersuchender Kriterien bearbeitet. Dazu sind auch vor Ort Workshops und Studienreisen geplant. Den Projektabschluss bildet ein konkreter Handlungskatalog mit Empfehlungen für die mögliche Nachnutzung der Deponie Go Cat.
Schlagworte	Deponie; Anlieger; Gewerbegebiet; Stadt; Abdeckung; Rekultivierung; Nachnutzung; Deponiestandort; On-Site; Vorort; Bewirtschaftung; Klimaschutz; Flächennutzung; Stadtentwicklung; Nachhaltige Entwicklung; Bodenbedeckung [Abdeckung]; Sickerwasser; Abfalllagerung; Wohngebiet; Standortbedingung; Deponierückbau; Deponiesickerwasser; Flächennutzungswandel; Ostasien; Vietnam; Asien;
Umweltklassen	AB54 - Abfall: Beseitigung NL54 - Maßnahmen zur Rekultivierung, Renaturierung NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033RD1302B
Gesamtsumme	136.868 EUR
Projektpartner	INTECUS GmbH Abfallwirtschaft und umweltintegratives Management C & E Consulting und Engineering GmbH Vita 34 AG Ho Chi Minh City Environmental Company (CITENCO)

DS-Nummer	01049289
Verbundthema	**iENG: Intelligente Energienutzung in der Gebäudewirtschaft - Akteure und ihre Rahmenbedingungen im Bereich der energetischen Sanierung des Wohnungsbestands**
Originalthema	**Teilprojekt: Gestaltung energetischer Sanierung in Wohnsiedlungen**
Institution	Technische Universität Darmstadt, Fachbereich Architektur, Fachgebiet Entwerfen und Stadtentwicklung (est)
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Rudolph-Cleff, Annette
Laufzeit	01.08.2013 - 31.07.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Rund 40 Prozent des gesamten Energieeinsatzes in Deutschland findet in Gebäuden statt. Gleichzeitig finden sich dort große Potenziale für Einsparungen, aber auch für die Nutzung unterschiedlicher Energiequellen. Im status quo bildet das Einzel-Gebäude den Anknüpfungspunkt der technischen, rechtlichen, ökonomischen und organisatorischen Strukturen. Viele Potentiale lassen sich aber erst dann erschließen, wenn man diese kleinteilige Sicht überschreitet. Dies setzt voraus, dass unterschiedliche Akteure kooperieren und u.U. auch neue Akteure hinzukommen. Die siedlungsbezogenen technischen Lösungen entsprechen aber oftmals nicht vorherrschenden, teilweise auch rechtlich vorgegebenen Standards. Bei der energetischen Sanierung von Gebäuden kommt bislang nur die Wärmedämmung von Außenfassaden und Dachflächen in nennenswertem Umfang zum Einsatz. Es ist daher erforderlich, diese Vorgehensweise zu ergänzen, z.B. durch die energetische Aktivierung von Gebäudeteilen und Speichermassen, durch kybernetische Gebäudemodelle, die Nutzung lokaler Energievorkommen sowie durch quartiersbezogene Kraft-Wärme-Kopplung und Zwischenspeicherung von Wärme, Kälte und Strom u.v.a. Das Fachgebiet Entwerfen und Stadtentwicklung des Fachbereiches Architektur der TU Darmstadt stellt einen detaillierten Katalog dieser innovativen Maßnahmen auf, welche Bestandteil nachhaltiger energetischer Sanierungskonzepte auf Quartiersebene sein können. Das Vorhaben untersucht, wie sich im Hinblick auf die Erschließung bislang weitgehend ungenutzter Potenziale die rechtlichen, ökonomischen und organisatorischen Rahmenbedingungen der Akteure anpassen lassen. Dazu werden zunächst die relevanten Anreize und Hemmnisse der relevanten Akteure durch eine interdisziplinäre Institutionenanalyse erforscht, um Empfehlungen für Wohnungswirtschaft, Handwerker, Architekten, Finanzintermediäre und Politik formulieren zu können. Es werden Quartiersplanungen hinsichtlich der Ergebnisse und hinsichtlich des Zusammenwirkens der Akteure analysiert, eigene Konzeptplanungen durchgeführt und anhand dieser realitätsbezogenen Fallstudien interdisziplinäre Institutionenanalysen durchgeführt. Hierbei entwickelt das Fachgebiet Entwerfen und Stadtentwicklung auf Grundlage des vorliegenden Maßnahmenkataloges energetische Sanierungskonzepte am Beispiel existierender Siedlungen, welche sich im Bestand von Wohnungsgesellschaften oder Genossenschaften befinden. Die Erkenntnisse werden zu einem gemeinsamen Ergebnis zusammengeführt und es werden daraus Empfehlungen an die relevanten Gruppierungen formuliert.
Schlagworte	Gebäude; Energiequelle; Handlungsbeteiligter; Wärmedämmung; Gebäudeteil; Architektur; Wohnungsbestand; Fallstudie; Stadtentwicklung; Siedlung; Genossenschaft; Energienutzung; Kraft-Wärme-Kopplung; Energieverbrauch; Energiebedarf; Nachhaltige Entwicklung; Minderungspotenzial; Energieeinsparung; Gebäudetechnik; Technische Aspekte; Rechtsgrundlage; Wirtschaftliche Aspekte; Wohngebiet; Gebäudesanierung; Gebäudehülle; Gebäudedach; Energiespeicherung; Wärmespeicherung; Stromspeicherung; Interdisziplinäre Forschung; Siedlungsplanung; Darmstadt; Bundesrepublik Deutschland;

Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	03EK3517C
Gesamtsumme	166.382 EUR
Projektpartner	Hochschule Darmstadt Universität Göttingen

DS-Nummer	01044109
Verbundthema	**03: Klimaschutz und technischer Umweltschutz**
Originalthema	**Zentrum Stadtnatur und Klimaanpassung**
Institution	Technische Universität München, Zentrum für Energieeffizientes und nachhaltiges Planen und Bauen
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Lang, Werner
Laufzeit	12.07.2013 -
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Rahmen des neubegründeten 'Zentrums Stadtnatur und Klimaanpassung' sollen für Stadträume, insbesondere für die Stadtnatur, Grundlagen gesammelt und entwickelt werden, um diese so an die Folgen des Klimawandels anzupassen, dass deren wertvolle Ökosystemdienstleistungen genutzt werden können (u.a. Befeuchtung der Luft, Beschattung, Refugium für Tiere). Zugleich sollen die Pflanzen und Tiere in städtischen Grünbereichen insofern vermehrt geschützt werden, indem ihren natürlichen Milieubedingungen Rechnung getragen wird bzw. diese in Neubaugebieten optimal gestaltet bzw. im Altbaubestand verbessert werden (Hecken für vom Klimawandel und der Versiegelung betroffener Tiere, Raum für Bäume als Schattenspender, Schaffung von Grünoasen und Ruhezonen in Zeiten des demografischen Wandels, Luftschneisen). Dies soll zusammen mit Baumaßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz kombiniert werden und in mehreren Modellvorhaben bayernweit in Zusammenarbeit mit Kommunen und Klima-Allianzpartnern realisiert werden.
Schlagworte	Anpassung an den Klimawandel; Ökosystemdienstleistung; Beschattung; Habitat; Pflanzenart; Stadtklima; Hecke; Bevölkerungsentwicklung; Baumaßnahme; Kommunalebene; Klimaschutz; Umweltschutz; Umweltschutztechnik; Stadtökologie; Stadtgebiet; Naturschutz; Tierart; Schutzmaßnahme; Städtische Grünfläche; Naturfläche; Stadtbaum; Stadtentwicklung; Erholungsfläche; Luftgüte; Energieeffizienz; Städtebau; Energieeffiziente Stadt; Umweltgerechtes Bauen; Bayern;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL50 - Technische und administrative, umweltqualitätsorientierte Maßnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich
Finanzierung	Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit
Förderkennzeichen	UG07130003023

Projektpartner	Technische Universität München, Wissenschaftszentrum Weihenstephan, Forschungsdepartment Ökologie- und Ökosystemmanagement, Lehrstuhl für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung

DS-Nummer	01045561
Originalthema	**Verbundprojekt: Wärmebedarfsprognose von Gebäuden und Stadtquartieren (WeBest) - Teilprojekt 2**
Institution	Eurosense GmbH
Projektleiter	Wilting, Rolf
Laufzeit	01.07.2013 - 30.06.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Forschungsvorhaben hat das Ziel, den gesamten Arbeitsablauf zur Erstellung von Wärmebedarfsprognosen, Wärmebedarfsausweisen, Sanierungsvorschlägen und Vorschlägen zur Energieeinsparung auf Basis von 3D Gebäude- und Stadtmodellen, Energiekennwerten und Wärmeverbrauchsdaten zu optimieren. Dazu werden vorhandene Technologien, Konzepte und Verfahren aus unterschiedlichen Forschungsbereichen und Disziplinen zusammengeführt, um ein Energiebenchmarketing Tool für Verbraucher (WebPortal) bereitzustellen. Dieses Werkzeug ermöglicht es, den Energiebedarf für ein Gebäude aufgrund vorliegender Gebäudedaten automatisiert abzuschätzen sowie Alternativszenarien, z. B. für eine potentielle energetische Sanierung, zu simulieren. Das Tool kann weiterhin durch interessierte Kommunen genutzt werden, die damit Berechnungen und Simulationen auf Quartiersebene durchführen. Somit erhalten sie eine Möglichkeit, ihre vorhandenen Datenbestände auf eine neu Art zu verknüpfen und auszuwerten. Arbeitsplanung: AP 1. Gebäudedatenerfassung, AP 2. Analyse und Aufbereitung Thermographie, AP 3. Weiterentwicklung und Validierung Energiebedarfssimulation, AP 4. Entwicklung Benchmarking Tools, AP 5. Anwendertests und Verbreitungsaktivitäten
Schlagworte	Energieeinsparung; Gebäude; Energieverbrauchskennwert; Energiebedarf; Energieszenario; Gebäudesanierung; Kommunalebene; Simulation; Validierung; Benchmarking; Stadtteil; Wärmeenergie; Bedarfsanalyse; Prognosedaten; Modellierung; Energieverbrauchsausweis; Energieverbrauch; Verbrauchsdaten; Konsument; Internet; Software; Berechnungsverfahren; Datenverarbeitung; Datensammlung; Bauthermografie; Energieeffiziente Stadt; Klassifikation; Energieprognose;
Umweltklassen	EN30 - Methodische Aspekte der Informationsgewinnung zu Energie und Rohstoffen EN10 - Energieträger und Rohstoffe, Nutzung und Verbrauch der Ressourcen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Förderkennzeichen	2816900411
Gesamtsumme	54.891 EUR
Projektpartner	Hochschule für Technik Stuttgart

DS-Nummer	01045780
Originalthema	**DaBrEm - Kooperation der Modellregion Bremen/Oldenburg und Dalian - China**
Institution	Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung
Projektleiter	Dr. Rausch, Gerald

Laufzeit	01.07.2013 - 30.06.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Vorhabens ist die Zusammenarbeit der Modellregion Elektromobilität Bremen/Oldenburg mit der Modellstadt Elektromobilität Dalian (CN). Das Vorhaben dient der Intensivierung des Erfahrungsaustauschs beider Regionen sowie der Durchführung gemeinsamer F&E-Aktivitäten mit begleitendender System- und Komponentenerprobung zur Entwicklung von Lösungen in Bezug auf zukünftige Stadt- und Verkehrsplanung. Es werden neue Mobilitäts- und Fahrzeugkonzepte entwickelt und erprobt mit dem Ziel weitere Anwendungsfelder der Elektromobilität zu erschließen. Das Vorhaben wird gemeinschaftlich vom Fraunhofer Institut IFAM und dem DFKI, Robotic Innovation Center Bremen wahrgenommen. Das DFKI übernimmt die Konsortialführerschaft im Vorhaben. Die Arbeitsplanung unterteilt sich in folgende Arbeitspakete: AP 1 Urbanes Szenario, AP 2 Monitoring Elektromobiltiät (Data Acquisition, Hardware & Infrastructure, Software und Methoden, Simulation und Modelle), AP 3 Flottenversuche (Flottentest neues Konzept Fzg, abgeleitetes Konzeptfahrzeug, Infrastruktur), AP 4 Technologieprüfung (Technologieerfassung, System- und Komponententests).
Schlagworte	Internationale Zusammenarbeit; Elektromobilität; Monitoring; Erfahrungsaustausch; Stadtverkehr; Verkehrsplanung; Szenario; Datenspeicherung; Hardware; Simulationsrechnung; Software; Infrastruktur; Stadtplanung; Urbane Mobilität; Elektrofahrzeug; Datengewinnung; Simulation; Antriebstechnik; Zukunftsfähigkeit; Region; Evaluation; Carsharing; Fertigungstechnik; Versuchsfahrzeug; China; Bremen;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0404B
Gesamtsumme	435.853 EUR
Projektpartner	Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH

DS-Nummer	01045217
Originalthema	**INIS-Verbundprojekt SAMUWA: Die Stadt als hydrologisches System im Wandel - Teilprojekt 5**
Institution	WSW Energie & Wasser AG, Abteilung 12/11
Projektleiter	Dipl.-Ing. Lauersdorf, Udo
Laufzeit	01.07.2013 - 30.06.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Projekt soll Kommunen bei der Umstellung von einer statisch ausgerichteten Entwässerungsplanung zu einer anpassungsfähigen Bewirtschaftung des stadthydrologischen Gesamtsystems unterstützen. Es sollen einerseits planerische und betriebliche Möglichkeiten untersucht werden, um das Potential des Bestandes unter den Bedingungen des Wandels (Klima, Demografie, Struktur) und der Unsicherheit bestmöglich auszunutzen. Um die Handlungsoptionen zu erweitern, werden darüber hinaus Planungsinstrumente entwickelt, die Stadtentwicklungs- und Freiraumplanung sowie Wechselwirkungen mit dem natürlichen Wasserhaushalt einbeziehen. Die hier beantragten Teilprojekte haben das konkrete Ziel, im Rahmen des Gesamtprojekts einen Leitfaden zur Konzeption und Umsetzung einer integrierten qualitätsabhängigen Abflusssteuerung zu erstellen (B.1),Anforderungen an ein hierfür erforderliches Messdatenmanagementsystem (MDMS) zu erarbeiten und deren softwaretechnische Umsetzungen zu bewerten (B.4). Dabei steht die Konzeption und praktische Umsetzung einer qualitätsabhängigen Verbundsteuerung für das Trennsystem in Wuppertal im

	Mittelpunkt .Im Rahmen des Projekts C.1 'Freiraumplanerische Gestaltungsstrategien' wird ein Leitfaden mit dem Arbeitstitel 'Methoden und Konzepte zur Freiraumnutzung und -gestaltung zur Überflutungsvorsorge' erstellt. An konkreten Fallbeispielen erfolgt die Verknüpfung von ingenieurtechnischen Planungen mit Methoden der Stadtplanung und der Freiraumgestaltung.
Schlagworte	Kommunalebene; Bewirtschaftungsplanung; Klimaänderung; Demographie; Freifläche; Landschaftsplanung; Wechselwirkung; Wasserhaushalt; Leitfaden; Trennverfahren; Flächennutzung; Fallbeispiel; Integrierte Planungsmethode; Stadtplanung; Städtischer Raum; Hydrologie; Stadtentwicklung; Abflussregime; Informationsmanagement; Rückhaltebecken; Landschaftsbau; Hochwasserabfluss; Vorbeugender Hochwasserschutz; Hochwasserschutzplan; Wuppertal;
Umweltklassen	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL50 - Technische und administrative, umweltqualitätsorientierte Maßnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033W004E
Gesamtsumme	503.062 EUR
Projektpartner	Dr. Pecher AG Bergische Universität Wuppertal, Fachbereich D, Lehrgebiet Städtebau aqua_plan Ingenieurgesellschaft für Problemlösungen in Hydrologie und Umweltschutz mbH Emschergenossenschaft Universität Stuttgart, Institut für Landschaftsplanung und Ökologie

DS-Nummer	01045227
Originalthema	**INIS-Verbundprojekt SAMUWA: Die Stadt als hydrologisches System im Wandel - Teilprojekt 11**
Institution	Institut für Automation und Kommunikation e.V.
Projektleiter	Dr. Schütze, Manfred
Laufzeit	01.07.2013 - 30.06.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Projekt 'SaMuWa' soll Kommunen bei der Umstellung von einer statisch ausgerichteten Entwässerungsplanung zu einer anpassungsfähigen Bewirtschaftung des stadthydrologischen Gesamtsystems zu unterstützen. Es sollen einerseits planerische und betriebliche Möglichkeiten untersucht werden, um das Potenzial des Bestands unter den Bedingungen des Wandels (Klima, Demografie, Struktur) und der Unsicherheit bestmöglich auszunutzen. Um die Handlungsoptionen zu erweitern, werden darüber hinaus Planungsinstrumente entwickelt, die Stadtentwicklungs- und Freiraumplanung sowie Wechselwirkungen mit dem natürlichen Wasserhaushalt einbeziehen. In dem von ifak beantragten Teilprojekt wird ein leicht zu bedienender (geringer Einarbeitungsaufwand) sowie eine Methodik zur simulationsgestützten Ermittlung des Steuerungspotenzials für eine Kanalnetzsteuerung entwickelt und anhand von zwei Fallbeispielen aus der Praxis getestet und verfeinert. Das in der jüngeren Fachliteratur verstärkt geforderte Zusammenwirken von Kanalnetz und Kläranlage wird hierbei berücksichtigt.
Schlagworte	Kommunalebene; Abwasserbewirtschaftung; Klima; Demographie; Fallbeispiel;

	Kanalisation; Kläranlage; Hydrologie; Siedlungsabwasser; Abwasserentsorgung; Wasserwirtschaftliche Planung; Wasserwirtschaft; Nachhaltige Bewirtschaftung; Städtischer Raum; Abwasseranlage; Bevölkerungsentwicklung; Stadtstruktur; Planungsmethode; Stadtentwicklung; Simulation; Abwasserkanal; Regeltechnik;
Umweltklassen	WA52 - Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033W004L
Gesamtsumme	245.685 EUR
Projektpartner	Stadt Münster, Tiefbauamt Fachhochschule Münster, Institut für Wasser, Ressourcen, Umwelt (IWARU), Fachbereich Bauingenieurwesen Universität Stuttgart, Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft Stadtentwässerung Reutlingen InfraConsult Gesellschaft für Infrastrukturplanung mbH

DS-Nummer	01045226
Originalthema	**INIS-Verbundprojekt SAMUWA: Die Stadt als hydrologisches System im Wandel - Teilprojekt 10**
Institution	Stadt Münster, Tiefbauamt
Projektleiter	Reloe, Berthold
Laufzeit	01.07.2013 - 30.06.2016
Schlagworte	Kommunalebene; Abwasserbewirtschaftung; Klima; Demographie; Freifläche; Landschaftsplanung; Wechselwirkung; Wasserhaushalt; Infrastrukturentwicklung; Szenario; Stadt; Hydrologie; Partizipation; Städtischer Raum; Planungsmethode; Wasserwirtschaftliche Planung; Abwasserentsorgung; Siedlungsabwasser; Abwasseranlage; Bevölkerungsentwicklung; Stadtstruktur; Stadtentwicklung; Münster [Stadt];
Umweltklassen	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033W004K
Gesamtsumme	87.060 EUR
Projektpartner	Fachhochschule Münster, Institut für Wasser, Ressourcen, Umwelt (IWARU), Fachbereich Bauingenieurwesen Universität Stuttgart, Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft Stadtentwässerung Reutlingen InfraConsult Gesellschaft für Infrastrukturplanung mbH WSW Energie & Wasser AG, Abteilung 12/11

DS-Nummer	01046096
Verbundthema	**E-FACTS - Electric Vehicles For Alternative City Transport Systems**
Originalthema	**Teilvorhaben: Akzeptanzforschung und Untersuchungen zum Nutzerverhalten**

Institution	Fachhochschule Frankfurt am Main - University of Applied Sciences, Fachbereich 1 Architektur, Bauingenieurwesen und Geomatik
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Schäfer, Petra
Laufzeit	01.07.2013 - 30.06.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Hauptziel des europäischen Forschungsprojekts 'Electric Vehicles For Alternative City Transport Systems' (E-FACTS) besteht darin, den Betrieb von Elektrofahrzeugen in den Innenstädten von Frankfurt am Main, Stockholm und Arnheim zu untersuchen und zu fördern. Dabei konzentriert sich das nationale Vorhaben in Deutschland auf den Einsatz von Elektrofahrzeugen im gewerblichen Verkehr, insbesondere dem Handwerkerverkehr. Die Fachhochschule Frankfurt am Main (FH FFM) befasst sich in diesem Rahmen mit Fragen der Nutzerakzeptanz, dem Mobilitätsverhalten und Aspekten der Stadt- und Verkehrsplanung. Schließlich sollen Empfehlungen für weitere Aktivitäten gegeben und Leitlinien für eine nachhaltige Umsetzung der Elektromobilität erstellt werden. Mit Hilfe von neuen Erkenntnissen und einer hohen Sichtbarkeit des Projekts kann es gelingen, mehr Menschen und Unternehmen für das Thema Elektromobilität zu begeistern und somit für eine langfristige Marktetablierung von Elektrofahrzeugen zu sorgen.
Schlagworte	Elektrofahrzeug; Transportsystem; Nutzerverhalten; Mobilitätsverhalten; Verkehrsplanung; Elektromobilität; Nutzfahrzeug; Akzeptanz; Stadtverkehr; Innenstadt; Handwerksunternehmen; Stadtplanung; Nachhaltiger Verkehr; Frankfurt-Main; Stockholm; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	01MX13002B
Gesamtsumme	127.396 EUR
Projektpartner	Wirtschaftsförderung Frankfurt, Frankfurt Economic Development - GmbH, Kompetenzzentrum für Logistik und Mobilität Stadt Stockholm Gemeente Rotterdam

DS-Nummer	01046066
Originalthema	**CLIENT Vietnam - Verbundprojekt: Real Time Monitoring of Urban Transport - Solutions for Transport Management and Urban Planning in Hanoi (REMON) - Teilprojekt 8**
Institution	WWL Umweltplanung und Geoinformatik GbR
Projektleiter	Dipl.Hydr. Krämer, Alexander
Laufzeit	01.07.2013 - 31.07.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Hanoi hat, wie viele andere asiatische Städte, massive Probleme mit dem anwachsenden Verkehrsaufkommen. Die Hauptziele des Projekts sind die Reduktion von Luftschadstoffen und des Energieverbrauchs durch eine Verbesserung des Verkehrssystems Hanois. Dazu wird das Verkehrsaufkommen mit Hilfe eines Floating Car Data (FCD)- und Floating Phone Data (FPD)-Systems erfasst. Diese Informationen werden den Verkehrsteilnehmern im Internet, Radio und auf Mobilfunkgeräten zur Verfügung gestellt. FPD wird insbesondere für motorisierte Zweiräder, dem Hauptverkehrsmittel in

Hanoi, verwendet. Die Analyse der Verteilungsmuster und der Geschwindigkeiten erlauben in Kombination mit der Kenntnis der spezifischen Verkehrsbedingungen vor Ort ein Verstehen der Prozessdynamiken des Verkehrs. Stadt- und Verkehrsplanung können somit optimiert werden. Die präzisen Kenntnisse über die Verkehrscharakteristika und die Stadtentwicklung sind die Basis für das Entwickeln und Planen einer nachhaltigen, integrierten Stadt. Die Partner FU, WWL und RapidEye bauen ein Geografisches Informationssystem auf. Dieses ist eine Grundlage für das FCD/FPD-System, das DLR und LUAX entwickeln. FGVV beschäftigt sich mit dem Verkehrsmanagement und der Strategieentwicklung, während INURBAN und AS&P die künftige Stadt- und Verkehrsentwicklung in Szenarien abbilden, um daraus Planungsansätze zu entwickeln. All diese Schritte erfolgen in enger Kooperation mit den vietnamesischen Partnern.

Schlagworte Verkehrsaufkommen; Luftschadstoff; Emissionsminderung; Verkehrssystem; Stadtverkehr; Verkehrsteilnehmer; Mobilitätsmanagement; Kraftrad; Geographisches Informationssystem; Großstadt; Verkehrsplanung; Stadtentwicklung; Visualisierung [Umweltinformation]; Internationale Zusammenarbeit; Raumbezogene Information; Verkehrsdichte; Verkehrsstrom; Innenstadt; Verkehrsmobilität; Urbane Mobilität; Vietnam;

Umweltklassen NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...)
NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen

Finanzierung Bundesministerium für Bildung und Forschung

Förderkennzeichen 033RD1103H

Gesamtsumme 105.491 EUR

Projektpartner AS&P - Albert Speer & Partner GmbH
DELPHI IMM - InformationsMusterManagement GmbH
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.
Freie Universität Berlin

DS-Nummer 01045531

Originalthema **Internationale Kooperation und Wissenstransfer; Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH; Inter-Koop-u-Wt**

Institution Kommunen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.

Projektleiter Dréano-Mayer, Laure

Laufzeit 01.07.2013 - 30.04.2016

Schlagworte Internationale Zusammenarbeit; Metropolregion; Elektromobilität; Verkehrsplanung; Stadtplanung; Energiepolitik; Klimaschutz; Nachhaltiger Verkehr; Großstadt; Wissensmanagement; Region; Urbane Mobilität; Internet; Infrastrukturentwicklung; Umweltschutzanreiz; Öffentliche Einrichtung; Wirkungsanalyse; Informationsvermittlung; Strategische Aspekte; Kommunalpolitik; Kommunalebene; Spanien; Hannover; Frankreich; Braunschweig; Bundesrepublik Deutschland; Göttingen;

Umweltklassen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr
NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
UA20 - Umweltpolitik

Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	16SNI009A
Gesamtsumme	144.213 EUR

DS-Nummer	01045212
Originalthema	**INIS-Verbundprojekt SAMUWA: Die Stadt als hydrologisches System im Wandel - Teilprojekt 3**
Institution	Bergische Universität Wuppertal, Fachbereich D, Lehrgebiet Städtebau
Projektleiter	Prof.Dr. Siems, Tanja
Laufzeit	01.07.2013 - 30.06.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Projekt soll Kommunen bei der Umstellung von einer statisch ausgerichteten Entwässerungsplanung zu einer anpassungsfähigen Bewirtschaftung des stadthydrologischen Gesamtsystems unterstützen. Es sollen einerseits planerische und betriebliche Möglichkeiten untersucht werden, um das Potenzial des Bestands unter den Bedingungen des Wandels (Klima, Demografie, Struktur) und der Unsicherheit bestmöglich auszunutzen. Um die Handlungsoptionen zu erweitern, werden darüber hinaus Planungsinstrumente entwickelt, die Stadtentwicklungs- und Freiraumplanung sowie Wechselwirkungen mit dem natürlichen Wasserhaushalt einbeziehen. In den Kommunen Wuppertal, Reutlingen, Münster sowie in Dortmund sollen im Teilprojekt A.1 für ausgesuchte Stadträume Daten zur aktuellen Entwicklung ermittelt und vor dem Hintergrund von Auswirkungen des Klimawandels und der demografischen Entwicklungen entsprechende Szenarien einer zukünftigen Siedlungsentwicklung generiert werden. Hieraus sollen neben jeweiligen Lösungsstrategie Handlungsanweisungen sowie eine Datenbank mit möglichen Interventionen und ggf. Themenkarten zur Bauleitplanung entwickelt werden. Das Teilprojekt D.3 hat das Ziel, im Rahmen des Gesamtprojekts SaMuWa mit Hilfe eines mobilen Beteiligungs- Informations- und Ausstellungslabors Partizipation auf verschiedensten Ebenen zu initiieren und zu organisieren sowie Ansätze einer integrierten Planungskultur zu entwickeln.
Schlagworte	Kommunalebene; Bewirtschaftungsplanung; Klimaänderung; Wechselwirkung; Wasserhaushalt; Bevölkerungsentwicklung; Szenario; Siedlungsentwicklung; Bauleitplanung; Partizipation; Städtischer Raum; Hydrologie; Abwasserentsorgung; Siedlungswasserwirtschaft; Stadtentwicklung; Freifläche; Landschaftsplanung; Integrierte Planungsmethode; Datenbank; Thematische Karte; Handlungsorientierung; Informationsvermittlung; Städtische Infrastruktur; Technische Infrastruktur; Wasserversorgung; Wasserwirtschaftliche Planung; Dortmund; Wuppertal; Reutlingen;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033W004C
Gesamtsumme	259.892 EUR
Projektpartner	aqua_plan Ingenieurgesellschaft für Problemlösungen in Hydrologie und Umweltschutz mbH Emschergenossenschaft Universität Stuttgart, Institut für Landschaftsplanung und Ökologie

Universität Stuttgart, Institut für Wasser- und Umweltsystemmodellierung - IWS
Institut für Automation und Kommunikation e.V.

DS-Nummer	01045213
Originalthema	**INIS-Verbundprojekt SAMUWA: Die Stadt als hydrologisches System im Wandel - Teilprojekt 6**
Institution	Dr. Pecher AG
Projektleiter	Dr.-Ing. Hoppe, Holger
Laufzeit	01.07.2013 - 30.06.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Projekt soll Kommunen bei der Umstellung von einer statisch ausgerichteten Entwässerungsplanung zu einer anpassungsfähigen Bewirtschaftung des stadthydrologischen Gesamtsystems unterstützen. Es sollen einerseits planerische und betriebliche Möglichkeiten untersucht werden, um das Potential des Bestandes unter den Bedingungen des Wandels (Klima, Demografie, Struktur) und der Unsicherheit bestmöglich auszunutzen. Um die Handlungsoptionen zu erweitern, werden darüber hinaus Planungsinstrumente entwickelt, die Stadtentwicklungs- und Freiraumplanung sowie Wechselwirkungen mit dem natürlichen Wasserhaushalt einbeziehen. Die hier beantragten Teilprojekte haben das konkrete Ziel, im Rahmen des Gesamtprojekts einen Leitfaden zur Konzeption und Umsetzung einer integrierten qualitätsabhängigen Abflusssteuerung zu erstellen (B.1),Anforderungen an ein hierfür erforderliches Messdatenmanagementsystem (MDMS) zu erarbeiten und deren softwaretechnische Umsetzungen zu bewerten (B.4). Dabei steht die Konzeption und praktische Umsetzung einer qualitätsabhängigen Verbundsteuerung für das Trennsystem in Wuppertal im Mittelpunkt. Im Rahmen des Projekts C.1 'Freiraumplanerische Gestaltungsstrategien' wird ein Leitfaden mit dem Arbeitstitel 'Methoden und Konzepte zur Freiraumnutzung und -gestaltung zur Überflutungsvorsorge' erstellt. An konkreten Fallbeispielen erfolgt die Verknüpfung von ingenieurtechnischen Planungen mit Methoden der Stadtplanung und der Freiraumgestaltung.
Schlagworte	Kommunalebene; Bewirtschaftungsplanung; Klimaänderung; Demographie; Freifläche; Landschaftsplanung; Wechselwirkung; Wasserhaushalt; Leitfaden; Trennverfahren; Flächennutzung; Fallbeispiel; Integrierte Planungsmethode; Stadtplanung; Städtischer Raum; Hydrologie; Abflussregime; Stadtentwicklung; Informationsmanagement; Rückhaltebecken; Landschaftsbau; Hochwasserabfluss; Vorbeugender Hochwasserschutz; Hochwasserschutzplan; Wuppertal;
Umweltklassen	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL50 - Technische und administrative, umweltqualitätsorientierte Maßnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033W004D
Gesamtsumme	504.241 EUR
Projektpartner	Bergische Universität Wuppertal, Fachbereich D, Lehrgebiet Städtebau aqua_plan Ingenieurgesellschaft für Problemlösungen in Hydrologie und Umweltschutz mbH Emschergenossenschaft Universität Stuttgart, Institut für Landschaftsplanung und Ökologie

Universität Stuttgart, Institut für Wasser- und Umweltsystemmodellierung - IWS

DS-Nummer	01045195
Originalthema	**INIS - Verbundprojekt ROOF-WATER-FARM: Sektor- übergreifende Wasserressourcennutzung durch gebäudeintegrierte Farmwirtschaft - Teilprojekt 1**
Institution	Technische Universität Berlin, Institut für Stadt- und Regionalplanung, Fachgebiet Städtebau und Siedlungswesen
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Uttke, Angela
Laufzeit	01.07.2013 - 30.06.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Verbundprojekt verfolgt das Ziel, gebäudeintegrierte Sanitär- und Wasseraufbereitungstechnologien zur Bewässerung und Düngung einer ebenfalls gebäudeintegrierten Gewächshausfarm zu entwickeln und deren hygienisch und gesundheitlich gesicherte Verwendung zu testen. Neben einer modularen Forschungs- und Demonstrationsanlage werden Möglichkeiten der stadträumlichen und nutzungsspezifischen Einbindung am Beispiel Berlins sowie Auswirkungen auf die Siedlungswasserwirtschaft untersucht und simuliert. Über die Projektlaufzeit werden zielgruppenspezifische Kommunikations- und Trainingsmaterialien sowie Methoden und Formate der Wissensvermittlung entwickelt und veröffentlicht, welche die gesellschaftliche Akzeptanz und räumliche Diffusion dieser sektor-übergreifenden, multifunktionalen und flexiblen Infrastrukturtechnologien unterstützen sollen. Die Projektlaufzeit umfasst drei Jahre und gliedert sich in acht Arbeitspakete (AP). Die TU Berlin (Teilprojekt 1) koordiniert das Verbundprojekt und die Simulation für ausgewählte Gebäudetypen und Untersuchungen zur stadträumlichen Übertragung und Diffusion; weitere AP sind die Entwicklung gebäudeintegrierter, modular kombinierbarer Wasseraufbereitungs- und Wasserfarmtechnologien, eine umfassende Analyse der Innovationsarena sowie ein prozessbegleitendes nutzerorientiertes Capacity-Building.
Schlagworte	Bewässerung; Düngung; Siedlungswasserwirtschaft; Akzeptanz; Multifunktionalität; Simulation; Personal- und Organisationsentwicklung; Abwasserbehandlung; Aquaponik; Gebäudedach; Gebäude; Abwasserverwertung; Sanitäre Einrichtung; Wasseraufbereitungsanlage; Gewächshaus; Hausinstallation; Abwasserhygienisierung; Urbanes Gärtnern; Häusliches Abwasser; Handlungsorientierung; Städtischer Raum; Zielgruppe; Stadtplanung; Wasserwiederverwendung; Kommunikation; Berlin;
Umweltklassen	WA52 - Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung WA50 - Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz), Abwasserbehandlung und -entsorgung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen LF70 - Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033W012A
Gesamtsumme	545.002 EUR
Projektpartner	Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT TERRA URBANA Umlandentwicklungsgesellschaft mbH inter 3 - Institut für Ressourcenmanagement Nolde & Partner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Abteilung VI - Ministerielle Angelegenheiten des Bauwesens

DS-Nummer	01045779
Originalthema	**DaBrEM Dalian-Bremen Elektromobilität: Kooperation der Modellregion für Elektromobilität Bremen/Oldenburg mit der Region Dalian (CN): Monitoring Elektromobilität, Flottenversuche, Technologieevaluation**
Institution	Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, Robotics Innovation Center DFKI Bremen
Projektleiter	Prof.Dr. Kirchner, Frank
Laufzeit	01.07.2013 - 30.06.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Zusammenarbeit der Modellregion Elektromobilität Bremen/Oldenburg mit der Modellstadt Elektromobilität Dalian (CN): Intensivierung des Erfahrungsaustauschs, F&E-Aktivitäten mit begleitender System- und Komponentenerprobung zur Entwicklung von Lösungen in Bezug auf zukünftige Stadt- und Verkehrsplanung, Mobilitäts- und Fahrzeugkonzepte mit Schwerpunkt auf die Etablierung der Elektromobilität. Im Zuge der Etablierung von Modellregionen, die die Erprobung, Demonstration und Erforschung elektromobiler Ansätze zum Thema haben, streben beide Städte nun eine Kooperation auf diesem Gebiet an. Die Städte Bremen und Dalian wollen dabei die bisher gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen bei der Etablierung der Elektromobilität bündeln und Ideen zu Anwendungen werden lassen. AP1: Urban Szenario; AP2: Monitoring Elekromobilität; AP3: Flottentests; AP4: Technologieevaluation.
Schlagworte	Internationale Zusammenarbeit; Elektromobilität; Verkehrsplanung; Erfahrungsaustausch; Stadtverkehr; Szenario; Monitoring; Urbane Mobilität; Region; Antriebstechnik; Stadtplanung; Zukunftsfähigkeit; Elektrofahrzeug; Evaluation; Bremen; China;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0404A
Gesamtsumme	1.148.196 EUR
Projektpartner	Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.

DS-Nummer	01045210
Originalthema	**INIS-Verbundprojekt SAMUWA: Die Stadt als hydrologisches System im Wandel - Teilprojekt 2**
Institution	aqua_plan Ingenieurgesellschaft für Problemlösungen in Hydrologie und Umweltschutz mbH
Projektleiter	Dipl.-Ing. Langstädtler, Gerhard
Laufzeit	01.07.2013 - 30.06.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Projekt soll Kommunen bei der Umstellung von einer statisch ausgerichteten Entwässerungsplanung zu einer anpassungsfähigen Bewirtschaftung des stadthydrologischen Gesamtsystems unterstützen. Es sollen einerseits planerische und betriebliche Möglichkeiten untersucht werden, um das Potential des Bestands unter den Bedingungen des Wandels (Klima, Demografie, Struktur) und der Unsicherheit bestmöglich auszunutzen. Um die Handlungsoptionen zu erweitern, werden darüber hinaus Planungsinstrumente entwickelt, die Stadtentwicklungs- und Freiraumplanung

sowie Wechselwirkungen mit dem natürlichen Wasserhaushalt einbeziehen. Um das täglich auflaufende enorme Datenvolumen in einem Stadtentwässerungsbetrieb auf Plausibilität prüfen und ggf. korrigieren zu können, bedarf es der softwaretechnischen Unterstützung durch ein Messdatenmanagementsystem (MDMS). Für eine qualitätsabhängige Abflusssteuerung ist eine weitgehend automatisierte Datenprüfung und Korrektur der Messzeitreihen unerlässlich, um Fehlsteuerungen auf ein Minimum zu begrenzen. Im Rahmen dieses Projektes wird das MDMS AquaZIS eingesetzt, muss aber um verschiedene Methoden zur automatisierten Datenprüfung erweitert werden. Diese Methoden müssen allgemeingültig formuliert werden und durch Parametrisierung an die individuellen Charakteristiken jeder Messgröße angepasst werden können.

Schlagworte Kommunalebene; Bewirtschaftungsplanung; Wechselwirkung; Wasserhaushalt; Hydrologie; Abwasserentsorgung; Siedlungswasserwirtschaft; Wasserwirtschaftliche Planung; Städtischer Raum; Planungshilfe; Betriebsdaten; Stadtstruktur; Handlungsorientierung; Datenverarbeitung; Software; Informationsmanagement; Qualitätssicherung; Abwassereinleitung; Automatisierung; Kontrollsystem; Messdaten; Zeitreihenanalyse; Wasserwirtschaft; Auswertungsverfahren; Kenngröße; Abflussmenge; Datenspeicherung; Städtische Infrastruktur;

Umweltklassen WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft
WA30 - Wasser: Methodische Aspekte der Informationsgewinnung (Analytik, Datensammlung und -verarbeitung, Qualitätssicherung, Bewertungsverfahren, chemisch, physikalisch, biologisch)

Finanzierung Bundesministerium für Bildung und Forschung

Förderkennzeichen 033W004B

Gesamtsumme 219.523 EUR

Projektpartner Emschergenossenschaft
Universität Stuttgart, Institut für Landschaftsplanung und Ökologie
Universität Stuttgart, Institut für Wasser- und Umweltsystemmodellierung - IWS
Institut für Automation und Kommunikation e.V.
Stadt Münster, Tiefbauamt

DS-Nummer 01046301

Originalthema **Verbundprojekt: Wärmebedarfsprognose von Gebäuden und Stadtquartieren (WeBest) - Teilprojekt 1**

Institution Hochschule für Technik Stuttgart, Zentrum für angewandte Forschung an Fachhochschulen, Nachhaltige Energietechnik - zafh.net

Projektleiter Prof. Eicker, Ursula

Laufzeit 01.07.2013 - 30.06.2016

Kurzbeschreibung Deutsch Das Forschungsvorhaben hat das Ziel, den gesamten Arbeitsablauf zur Erstellung von Wärmebedarfsprognosen, Wärmebedarfsausweisen, Sanierungsvorschlägen und Vorschlägen zur Energieeinsparung auf Basis von 3D Gebäude- und Stadtmodellen, Energiekennwerten und Wärmeverbrauchsdaten zu optimieren. Dazu werden vorhandene Technologien, Konzepte und Verfahren aus unterschiedlichen Forschungsbereichen und Disziplinen zusammengeführt, um ein Energiebenchmarking Tool für Verbraucher (WebPortal) bereitzustellen. Dieses Werkzeug ermöglicht es, den Energiebedarf für ein Gebäude aufgrund vorliegender Gebäudedaten automatisiert abzuschätzen sowie Alternativszenarien, z.B. für eine potentielle energetische Sanierung, zu simulieren. Das Tool kann weiterhin durch interessierte Kommunen genutzt werden,

	die damit Berechnungen und Simulationen auf Quartiersebene durchführen. Somit erhalten sie eine Möglichkeit, ihre vorhandenen Datenbestände auf eine neue Art zu verknüpfen und auszuwerten. In fünf Arbeitspaketen werden zunächst Methoden zur automatisierten Gebäudedatenerfassung weiter entwickelt (AP 1), dann Thermographiedaten analysiert und aufbereitet, die für die Erfassung des Gebäudesanierungszustandes verwendet werden sollen (AP 2). Basierend auf diesen Daten werden Energiebedarfssimulationen durchgeführt (AP3) und ein Benchmarking Tool entwickelt, welches eine Einordnung und Klassifizierung der Berechnungsdaten ermöglicht (AP4). In AP 5 folgen Anwendertests und Verbreitungsaktivitäten.
Schlagworte	Energieeinsparung; Gebäude; Energieverbrauchskennwert; Energiebedarf; Energieszenario; Gebäudesanierung; Kommunalebene; Simulation; Benchmarking; Stadtteil; Wärmeenergie; Bedarfsanalyse; Prognosedaten; Modellierung; Energieverbrauchsausweis; Energieverbrauch; Verbrauchsdaten; Konsument; Internet; Software; Berechnungsverfahren; Datenverarbeitung; Datensammlung; Bauthermografie; Energieeffiziente Stadt; Klassifikation; Energieprognose;
Umweltklassen	EN30 - Methodische Aspekte der Informationsgewinnung zu Energie und Rohstoffen EN10 - Energieträger und Rohstoffe, Nutzung und Verbrauch der Ressourcen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Förderkennzeichen	2816900111
Gesamtsumme	250.195 EUR
Projektpartner	Eurosense GmbH

DS-Nummer	01045209
Originalthema	**INIS-Verbundprojekt SAMUWA: Die Stadt als hydrologisches System im Wandel**
Institution	Universität Stuttgart, Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft
Projektleiter	Dr.-Ing. Dittmer, Ulrich
Laufzeit	01.07.2013 - 30.06.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Projekt soll Kommunen bei der Umstellung von einer statisch ausgerichteten Entwässerungsplanung zu einer anpassungsfähigen Bewirtschaftung des stadthydrologischen Gesamtsystems unterstützen. Es sollen einerseits planerische und betriebliche Möglichkeiten untersucht werden, um das Potenzial des Bestands unter den Bedingungen des Wandels (Klima, Demografie, Struktur) und der Unsicherheit bestmöglich auszunutzen. Dabei werden Systeme der mengen- und qualitätsabhängigen Abflusssteuerung für das Kanalnetz, ein vereinfachter Simulator, der Einsatz eines Messdatenmanagementsystems sowie Methoden der mathematischen Optimierung im Planungsprozess untersucht. Um die Handlungsoptionen zu erweitern, werden darüber hinaus Planungsinstrumente entwickelt, die die Stadtentwicklungs- und Freiraumplanung sowie Wechselwirkungen mit dem natürlichen Wasserhaushalt einbeziehen. Der bestehende Niederschlagsgenerator NiedSim soll erweitert werden, um simultane Zeitreihen in Abhängigkeit des Klimawandels zu erzeugen. Es soll eine Methode für eine Verknüpfung zwischen wasserwirtschaftlichen Analyse- und Simulationstools der Entwässerungsplanung mit städtebaulich-freiraumplanerischen Entwurfsschritten und Gestaltungsansätzen entwickelt werden sowie sektorübergreifende Lösungsansätze der Regenwasserbewirtschaftung und Überflutungsvorsorge. Für Fragen der innerstädtischen Fremd- und

	Grundwasserbewirtschaftung wird ein vereinfachtes Modell für Voruntersuchungen und Szenariensimulationen mit vorhandenen Konzepten und Modellen für Kommunen erstellt. Die derzeitigen institutionellen Rahmenbedingungen werden analysiert, um anschließend in einem Leitfaden Organisation/Governance geeignete Anpassungsmöglichkeiten darzustellen. Im Verbundvorhaben SAMUWA arbeiten 11 Verbundpartner an der Durchführung von 14 Teilprojekten.
Schlagworte	Kommunalebene; Bewirtschaftung; Demographie; Freifläche; Landschaftsplanung; Wechselwirkung; Wasserhaushalt; Zeitverlauf; Klimaänderung; Messdaten; Wasserwirtschaft; Städtebau; Innenstadt; Grundwassernutzung; Globale Veränderung; Stadt; Hydrologie; Entwässerung; Bevölkerungsentwicklung; Stadtplanung; Stadtentwicklung; Natürliche Ressource; Prognosemodell; Statistische Auswertung; Niederschlagswasser; Niederschlagswassernutzung;
Umweltklassen	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...)
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033W004A
Gesamtsumme	1.071.062 EUR
Projektpartner	Stadtentwässerung Reutlingen InfraConsult Gesellschaft für Infrastrukturplanung mbH WSW Energie & Wasser AG, Abteilung 12/11 Dr. Pecher AG Bergische Universität Wuppertal, Fachbereich D, Lehrgebiet Städtebau

DS-Nummer	01046240
Originalthema	**Kooperation zum Schutz der Biosphäre und für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung in ländlichen Gebieten in Tansania Mpanda+**
Institution	Technische Universität Berlin, Institut für Architektur, Fachgebiet Planungs- und Bauökonomie
Projektleiter	Prof. Mertes, Rainer
Laufzeit	01.07.2013 - 31.12.2013
Schlagworte	Baugebiet; Baustoff; Nachhaltige Entwicklung; Energieversorgung; Wasserversorgung; Erneuerbare Energie; Natürliche Ressource; Nachhaltige Ressourcennutzung; Naturraum; Schutz der biologischen Vielfalt; Nationalpark; Stadtentwicklung; Interessengruppe; Bevölkerung; Zusammenarbeit; Ländlicher Raum; Biosphäre; Siedlungsentwicklung; Internationale Zusammenarbeit; Forschungskooperation; Nachwachsende Rohstoffe; Standortbedingung; Kommunalebene; Kommunalpolitik; Handlungsbeteiligter; Wirtschaft; Tansania;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL50 - Technische und administrative, umweltqualitätsorientierte Maßnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung

Förderkennzeichen	01DG13002
Gesamtsumme	17.906 EUR
Projektpartner	University Dar es Salaam IPRO DRESDEN Planungs- und Ingenieur AG Unabhängiges Institut für Umweltfragen - UfU e.V.

DS-Nummer	01045219
Originalthema	**INIS-Verbundprojekt SAMUWA: Die Stadt als hydrologisches System im Wandel - Teilprojekt 7**
Institution	Stadtentwässerung Reutlingen
Projektleiter	Dipl.-Ing.(FH) Ruf, Oliver
Laufzeit	01.07.2013 - 30.06.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Projekt soll Kommunen bei der Umstellung von einer statisch ausgerichteten Entwässerungsplanung zu einer anpassungsfähigen Bewirtschaftung des stadthydrologischen Gesamtsystems unterstützen. Es sollen einerseits planerische und betriebliche Möglichkeiten untersucht werden, um das Potenzial des Bestands unter den Bedingungen des Wandels (Klima, Demografie, Struktur) und der Unsicherheit bestmöglich auszunutzen. Um die Handlungsoptionen zu erweitern, werden darüber hinaus Planungsinstrumente entwickelt, die die Stadtentwicklungs- und Freiraumplanung sowie Wechselwirkungen mit dem natürlichen Wasserhaushalt einbeziehen. Die SER ist in folgenden Teilprojekten als Partner vertreten: A.1, B.2, C.4, D.3 - Innerhalb des Projekts B.2 erstellt die SER ein eigenes Planungsprodukt in Form eines Leitfadens mit dem Titel 'Organisationsstruktur für Betreiber von Abflusssteuerungen'. Auserdem ist die SER während des Betriebs der Abflusssteuerung zuständig für Wartung und Instandsetzung der Technik. - In den anderen Teilprojekten liefert die SER Daten, Informationen und Erfahrungswerte, fungiert u.a. auch als Anwender von Testversionen.
Schlagworte	Kommunalebene; Bewirtschaftungsplanung; Leitfaden; Instandsetzung; Städtischer Raum; Hydrologie; Siedlungswasserwirtschaft; Abwasserentsorgung; Integrierte Planungsmethode; Stadtentwicklung; Planungshilfe; Ablauforganisation; Anlagenbetreiber; Siedlungsabwasser; Anlagenbetrieb; Instandhaltung; Technische Infrastruktur; Datensammlung; Betriebsdaten; Abflussregime; Städtische Infrastruktur;
Umweltklassen	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft WA30 - Wasser: Methodische Aspekte der Informationsgewinnung (Analytik, Datensammlung und -verarbeitung, Qualitätssicherung, Bewertungsverfahren, chemisch, physikalisch, biologisch)
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033W004G
Gesamtsumme	77.785 EUR
Projektpartner	InfraConsult Gesellschaft für Infrastrukturplanung mbH WSW Energie & Wasser AG, Abteilung 12/11 Dr. Pecher AG Bergische Universität Wuppertal, Fachbereich D, Lehrgebiet Städtebau aqua_plan Ingenieurgesellschaft für Problemlösungen in Hydrologie und Umweltschutz mbH

DS-Nummer	01045225
Originalthema	**INIS-Verbundprojekt SAMUWA: Die Stadt als hydrologisches System im Wandel - Teilprojekt 9**
Institution	Fachhochschule Münster, Institut für Wasser, Ressourcen, Umwelt (IWARU), Fachbereich Bauingenieurwesen
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Uhl, Mathias
Laufzeit	01.07.2013 - 30.06.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Projekt soll Kommunen bei der Umstellung von einer statisch ausgerichteten Entwässerungsplanung zu einer anpassungsfähigen Bewirtschaftung des stadthydrologischen Gesamtsystems unterstützen. Es sollen einerseits planerische und betriebliche Möglichkeiten untersucht werden, um das Potenzial des Bestands unter den Bedingungen des Wandels (Klima, Demografie, Struktur) und der Unsicherheit bestmöglich auszunutzen. Um die Handlungsoptionen zu erweitern, werden darüber hinaus Planungsinstrumente entwickelt, die Stadtentwicklungs- und Freiraumplanung sowie Wechselwirkungen mit dem natürlichen Wasserhaushalt einbeziehen. Der Arbeitsplan umfasst fünf Teilprojekte (TP) die vom Institut für Wasser . Ressourcen . Umwelt (IWARU) der FH Münster als Teilprojektleiter geführt und gemeinsam mit andern Partnern bearbeitet werden: TP B.3 Automatisierte Systemoptimierung unter Berücksichtigung von Unsicherheiten, TP C.2 Wasserbilanzmodell als Planungstool, TP C.3 Potenzialanalyse für Regenwasserbewirtschaftung im Siedlungsraum, TP D.1 Zentrales Informationsportal als Planungsgrundlage und TP D.2 Stufen- und Modulkonzept in der Entwässerungsplanung.
Schlagworte	Kommunalebene; Bewirtschaftungsplanung; Klimaänderung; Demographie; Freifläche; Landschaftsplanung; Wechselwirkung; Wasserhaushalt; Städtischer Raum; Hydrologie; Siedlungswasserwirtschaft; Abwasserentsorgung; Städtische Infrastruktur; Technische Infrastruktur; Stadtentwicklung; Automatisierung; Verfahrensoptimierung; Wasserbilanz; Modellierung; Planungshilfe; Niederschlagswassermanagement; Regen; Siedlung; Integrierte Planungsmethode; Wasserwirtschaftliche Planung;
Umweltklassen	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft WA50 - Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz), Abwasserbehandlung und -entsorgung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033W004J
Gesamtsumme	525.886 EUR
Projektpartner	Universität Stuttgart, Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft Stadtentwässerung Reutlingen InfraConsult Gesellschaft für Infrastrukturplanung mbH WSW Energie & Wasser AG, Abteilung 12/11 Dr. Pecher AG

DS-Nummer	01045297
Originalthema	**INIS - Verbundprojekt ROOF-WATER-FARM: Sektor- übergreifende Wasserressourcennutzung durch gebäudeintegrierte Farmwirtschaft - Teilprojekt 5**
Institution	Inter 3 GmbH Institut für Ressourcenmanagement
Projektleiter	Dr. Schön, Susanne
Laufzeit	01.07.2013 - 30.06.2016

Kurzbeschreibung Deutsch	Das Verbundprojekt verfolgt das Ziel, gebäudeintegrierte Sanitär- und Wasseraufbereitungstechnologien zur Bewässerung und Düngung einer ebenfalls gebäudeintegrierten Gewächshausfarm zu entwickeln. Das Ziel des TP 7 ist Innovationstreiber, -bedingungen und -hemmnisse für die entwickelten gebäudeintegrierten Wasserrecyclingkonzepte zu Identifizieren und Analysieren. Mit dem TP soll 1. Impulse für die Optimierung des Innovationsdesigns der Roof-Top Farming-Konzepte aus Sicht der Betreiber und Nutzer und Mitwirkenden sowie der relevanten Entscheidungsträger aus Politik, (Wasser-)Wirtschaft, Stadtplanung/ Verwaltung gesetzt werden, 2. Strategische Ansatzpunkte zur Umsetzung und Verbreitung entwickelt werden, 3. Akteursspezifische Handlungsempfehlungen für Betreiber und Nutzer von Roof-Top Farming, für Politiker und Stadtplaner sowie Infrastrukturbetreiber entwickelt werden. inter 3 übernimmt die Federführung für das AP 7 'Innovationsarena'. TAP 7.1'Innovationspotentiale' erfolgt mit Hilfe von 3 exemplarischen Fallbeispielen aus AP 6 und Ergebnisvalidierung in einem Workshop. Zentraler methodischer Ansatz im TAP 7.2 'Analyse der Innovationsarena' und TAP 7.3 'Strategischen Ansatzpunkte' ist die Konstellationsanalyse. Hier wird die Istkostellation und Zielkostellation abgebildet und systematisch verglichen, mit dem Ziel strategische Ansatzpunkte zu identifizieren. Diese werden im TAP 7.4 'Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen' akteurspezifisch systematisch zusammengestellt.
Schlagworte	Siedlungswasserwirtschaft; Aquaponik; Fallbeispiel; Gebäudedach; Wohngebäude; Abwasserverwertung; Sanitäre Einrichtung; Wasseraufbereitungsanlage; Gewächshaus; Handlungsbeteiligter; Abwasserhygienisierung; Risikoanalyse; Fischzucht; Gemüsebau; Urbanes Gärtnern; Dezentralisierung; Abwasserbehandlung; Häusliches Abwasser; Strategische Aspekte; Handlungsorientierung; Validierung; Sozialökonomie; Konfliktanalyse; Ökologische Bewertung; Personal- und Organisationsentwicklung; Zielgruppe; Stadtentwicklung; Stadtplanung; Wasserwiederverwendung;
Umweltklassen	WA52 - Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung WA50 - Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz), Abwasserbehandlung und -entsorgung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen LF70 - Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033W012E
Gesamtsumme	324.665 EUR
Projektpartner	Technische Universität Berlin, Institut für Stadt- und Regionalplanung, Fachgebiet Städtebau und Siedlungswesen Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT TERRA URBANA Umlandentwicklungsgesellschaft mbH

DS-Nummer	01047176
Originalthema	**PreKNIGHT - Preparatory actions towards the knowledge network in green housing technologies in the baltic cities**
Institution	Turku University of Applied Sciences
Projektleiter	Kääriä, Juha
Laufzeit	24.06.2013 - 23.09.2014
Kurzbeschreibung	The PreKNIGHT project brings Finnish, Russian and German partners together to share

Englisch	their expertise and to develop a wide knowledge network in green housing technologies. The final output of the project is one/two large-scale competitive project proposals targeted to suitable EU programs in the following programming period 2014-2020 for the realization of the main project. It will be thematically focused on resource-saving and energy efficiency issues in the construction sector. In order to develop a wide-scale network and result-achieving main project, the preparation phase within the seed money project PreKNIGHT is extremely important. During the project, partners can meet on equal footing, they can get to know each other as well as get familiar with different working methods, cultural environment and administrative circumstances in each country/region. Partners are trained to face the challenge to build-up and implement large and more complicated projects in the future.
Schlagworte	Stadt; Umweltprogramm; Energieeffizienz; Energieeffizientes Bauen; Umweltfreundliche Technik; Städtebau; Umweltgerechtes Bauen; Internationale Zusammenarbeit; Energieeinsparung; Gesellschaftliche Kultur; Verwaltung; Russland; Bundesrepublik Deutschland; Finnland;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Investitionsbank Schleswig-Holstein
Förderkennzeichen	EUSBSR Seed Money Facility
Gesamtsumme	49.969 EUR
Projektpartner	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fakultät Life Sciences, Forschungs- und Transferzentrum Applications of Life Sciences Centrum Balticum Foundation St. Petersburg State University of Economics, FINEC

DS-Nummer	01046387
Verbundthema	**e-Autarke Zukunft - Empirische Evaluation und Optimierung von Elektromobilität in unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsbereichen**
Originalthema	**Teilvorhaben: Stiftung Universität Hildesheim; e-Autarke Zukunft**
Institution	Universität Hildesheim, Institut für Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik
Projektleiter	Prof.Dr. Lessing, Helmut
Laufzeit	01.06.2013 - 31.03.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Verbundvorhaben 'e-Autarke Zukunft' besteht aus fünf Teilvorhaben (TV1 - TV5). Zielsetzung ist E-Mobilität im Kontext einer dezentralen und regenerativen Stromerzeugung in unterschiedlichen Arbeits- und Lebensbereichen auf technische und betriebswirtschaftliche Tragfähigkeit zu prüfen und dabei Geschäftsmodelle für neue, erfolgsträchtige, systemische Produkt- und Dienstleistungsansätzen zu entwickeln. Die Ergebnisse und Analysen sollen erkennen lassen, welche technischen, wirtschaftlichen und soziale Faktoren die Akzeptanz einer grünen E-Mobilität fördern, welche sie behindern und wie die konkreten in den Projekten entwickelnden Produkt- und Dienstleistungsangebote erfolgversprechend ihren Weg in den Markt finden können. Zielsetzungen von TV2 - E-Mobilität im Arealnetz - sind die empirische Evaluation der Infra-struktur und der Car-Sharing Konzeption für E-Mobile in einem sich entwickelnden, innovativen, über ein Arealnetz autark und nachhaltig versorgten Wohngebiet am Moritzberg in Hildesheim. Ferner soll das dieser Entwicklung zugrundeliegende Geschäftsmodell überprüft werden. Das technische Konzept der INENSUS GmbH zur der Adressierung und flexiblen Ladung von E-Mobilen wird von dem Unternehmen INENSUS

	GmbH in das Vorhaben eingebracht.
Schlagworte	Elektrizitätserzeugung; Erneuerbare Energie; Evaluation; Elektroauto; Wohngebiet; Elektromobilität; Dezentrale Energieversorgung; Schwachstellenanalyse; Empirische Untersuchung; Carsharing; Öko-Dienstleistungen; Stromtankstelle; Stadtgebiet; Betriebswirtschaftliche Bewertung; Batterieaufladung; Städtische Infrastruktur; Hildesheim;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	16SNI001F
Gesamtsumme	620.548 EUR
Projektpartner	HELMA Eigenheimbau AG AS Solar GmbH Rheinisch-Westfälischer Technischer Überwachungs-Verein NORD Mobilität GmbH & Co. KG Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Institut für Transportation Design

DS-Nummer	01045249
Originalthema	**CLIENT China Verbundprojekt SEMIZENTRAL: Ressourceneffiziente und flexible Ver- und Entsorgungsinfrastruktursysteme für schnell wachsende Städte der Zukunft - Phase 2**
Institution	FAR EASTERN - Fernost Beratungs- und Handels GmbH
Projektleiter	Marohn, Ralf
Laufzeit	01.06.2013 - 31.05.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Bewusstsein für die Vorzüge des SEMIZENTRAL Konzepts ist in China nicht vorhanden. Far Eastern (FEL) wird im Wesentlichen Handlungsoptionen zur länderbezogenen Anpassung des Konzepts in den folgenden Bereichen erforschen: a. Planungs- und Genehmigungsverfahren b. Bedarf, Akzeptanz, Betrieb und Finanzierbarkeit in China c. Entscheidungsstrukturen kommunaler Verwaltungen in China d. Vermarktungsstrategien und Identifikation der richtigen Ansprechpartner e. Einflüsse von Kulturunterschieden. Die gewonnenen Erkenntnisse aus den Forschungsteilen von FEL sollen in möglichst standardisierten Handlungsempfehlungen für die Implementierung weiterer VEZ in China verdichtet werden. FEL wird in enger Zusammenarbeit mit den an den jeweiligen Arbeitspaketen beteiligten Verbundpartnern die im Antrag definierten Ziele erarbeiten. Ein wichtiger Aspekt stellt die Dokumentation der Prozesse und Herausforderungen dar, um zukünftige Implementierungen effizienter und kostengünstiger realisieren zu können und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit für VEZ gegenüber klassischen zentralen Systemen zu stärken. FEL wird gemeinsam mit den entsprechenden Verbundpartnern in Qingdao und potenziellen weiteren Standorten, die für eine Implementierung eines VEZ in Frage kämen, aktives Behördenmanagement betreiben und relevante Stakeholder durch diverse Kommunikationskanäle und Mittel informieren. FEL wird die Anbahnung möglicher Treffen zu Meinungsführern aus Politik und Wirtschaft koordinieren.
Schlagworte	Interessengruppe; Genehmigungsverfahren; Akzeptanz; Kommunalverwaltung; Internationale Zusammenarbeit; Wettbewerbsfähigkeit; Wirtschaftspolitik; Ressourceneffizienz; Städtische Infrastruktur; Stadtentwicklung; Nachhaltige Entwicklung; Siedlungsentwicklung; Marketing; Handlungsorientierung;

	Planungsverfahren; Bedarfsanalyse; Anlagenbetrieb; Finanzierung; Entscheidungsprozess; Gesellschaftliche Kultur; Standardisierung; Kommunikation; Wasserwirtschaft; Angepasste Technik [Technologietransfer]; China;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung WA50 - Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz), Abwasserbehandlung und -entsorgung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	02WCL1266I
Gesamtsumme	204.199 EUR
Projektpartner	Technische Universität Darmstadt Kocks Consult GmbH Endress + Hauser Conducta Gesellschaft für Meß- und Regeltechnik mbH + Co.KG Bilfinger Water Technologies GmbH

DS-Nummer	01048631
Originalthema	**CLIENT China Verbundprojekt SEMIZENTRAL: Ressourceneffiziente und flexible Ver- und Entsorgungsinfrastruktursysteme für schnell wachsende Städte der Zukunft - Phase 2**
Institution	Fachhochschule Köln, Campus Gummersbach, Institut für Automation & Industrial IT
Projektleiter	Prof. Bongards, Michael
Laufzeit	01.06.2013 - 31.05.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Der Verbundpartner GECO-C an der FH Köln wird mit der Entwicklung und Anwendung eines Simulationsmodells der Biogasanlage des VEZ einen wesentlichen Teil zur Automatisierung sowie zum dauerhaft stabilen und sicheren Betrieb der Biogasanlage beitragen. Mit Hilfe des Modells soll es ermöglicht werden die Zufuhr zur Biogasanlage lastabhängig zu steuern, damit die Biogasanlage zu jederzeit in einem stabilen Betriebszustand gefahren wird und eine ausreichende Menge Biogas erzeugt. In der vorbereitenden Phase soll während des Baus der Biogasanlage die Modellierung des Biogasanlagenmodells erfolgen sowie Proben der zu erwartenden Inputstoffe genommen und analysiert werden. Dazu gehören: (1) Sammlung der Nenndaten der Biogasanlage. (2) Charakterisierung der Inputstoffe, Laborproben. (3) Entwicklung des Modells der Biogasanlage. Im Rahmen der Entwicklung von Regelwerkzeugen soll mit Hilfe der ADM1-Modellierung ein dynamisches Simulationsmodell der Biogasanlage erstellt werden. Während des Betriebs der Anlage wird das Modellverhalten mit dem realen Anlagenverhalten verglichen und abgeglichen. Damit kann das Modell für eine geeignete Substrat Feed Bestimmung genutzt werden. Zu den Aufgaben gehören: (1) Kalibrierung und Validierung des Simulationsmodells mit gemessenen Daten. (2) Vergleich der Betriebsphasen bei Volllast, Teillast bzw. bei unterschiedlichen Schmutzfrachten und Feedqualitäten mit den zugehörigen Simulationsergebnissen. (3) Anpassung und Optimierung der Anlagenregelung.
Schlagworte	Simulationsrechnung; Biogasanlage; Automatisierung; Biogasgewinnung; Modellierung; Biogassubstrat; Schmutzfracht; Kalibrierung; Validierung; Ressourceneffizienz; Anlagenbetrieb; Städtische Infrastruktur; Zukunftsfähigkeit; Betriebsparameter; Lastmanagement; MSR-Technik; Optimieren der Fahrweise; Betriebsdaten; Regeltechnik; Biogaserzeugung; Anlagenbau; Probenahme; Abfallbeschaffenheit; Messdaten;

	Bioabfall; China;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen AB53 - Abfall: Verwertung EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	02WCL1266J
Gesamtsumme	150.061 EUR
Projektpartner	Technische Universität Darmstadt Kocks Consult GmbH Endress + Hauser Conducta Gesellschaft für Meß- und Regeltechnik mbH + Co.KG Bilfinger Water Technologies GmbH

DS-Nummer	01046369
Originalthema	**RainAhead - Integriertes Planungs- und Warnwerkzeug für Starkregen in urbanen Räumen**
Institution	hydro & meteo GmbH & Co. KG
Projektleiter	Jackisch, Annemarie
Laufzeit	01.06.2013 - 31.05.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Ziel des Vorhabens ist die Erstellung eines Werkzeuges, mit dem Kommunen sowohl für die Stadtplanung als auch im Echtzeitfall feststellen können, welche Areale bei Starkregen besonders verwundbar sind und mit welchen Strategien dieser Verwundbarkeit begegnet werden kann. Es wird besonders darauf geachtet, dass die Fortschritte aus anderen Projekten zu Anpassung an den Klimawandel und Schutz vor Starkregen berücksichtigt werden, die entwickelten Ansätze übertragbar sind, dass das Werkzeug für verschiedene Gruppen von Akteuren verständlich und nutzbringend ist, so dass eine möglichst hohe Akzeptanz erreicht wird. Es wird angestrebt, das Tool für weitere Aspekte des Klimawandels (z.B. Gesundheitsschutz) erweiterbar zu gestalten. Zur Erarbeitung des RainAhead-Tools werden eine Literaturübersicht erstellt, geeignete Klimaprojektionsdaten ausgewählt, eine Vulnerabilitätskarte erarbeitet und ein Pilotgebiet im Detail topografisch aufgenommen. Abflusswege und neuralgische Punkte werden durch hydrologische und hydrodynamische Simulationen berechnet und verschiedene Maßnahmen mit ihren Auswirkungen vorgestellt. Die Akzeptanz der Maßnahmen wird mit Hilfe von Akteurs-Workshops ermittelt und für die Entscheidungsfindung herangezogen. Schließlich werden die so erzielten Ergebnisse auf einer GIS-gestützten Webplattform bereit gestellt und Überflutungsrisiken bei aktuell auftretenden Starkniederschlägen berechnet, dargestellt und Warnungen abgeleitet.
Schlagworte	Kommunalebene; Stadtplanung; Starkregen; Klimaänderung; Literaturauswertung; Topographie; Simulation; Geographisches Informationssystem; Wasserwirtschaftliche Planung; Hydrologie; Integrierte Planungsmethode; Früherkennung; Städtischer Raum; Niederschlagswasserabfluss; Risikoanalyse; Internet; Klimadaten; Risikokarte; Vulnerabilität; Pilotprojekt; Hydrodynamik; Simulationsrechnung; Abflussmodell; Abflussregime;
Umweltklassen	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...) LU30 - Luft: Methoden der Informationsgewinnung - Messung und Modellierung von

	Luftverunreinigungen und Prozessen
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	03DAS014A
Gesamtsumme	245.292 EUR
Projektpartner	Stadt Luebeck Fachhochschule Luebeck
URL	http://www.rainahead.de

DS-Nummer	01045224
Originalthema	**INIS-Verbundprojekt SAMUWA: Die Stadt als hydrologisches System im Wandel - Teilprojekt 8**
Institution	Emschergenossenschaft
Projektleiter	Dr. Mang, Jürgen
Laufzeit	01.06.2013 - 31.05.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Projektes ist es, die Kommunen bei der Umstellung von einer statisch ausgerichteten Entwässerungsplanung zu einer flexiblen und anpassungsfähigen Bewirtschaftung des stadthydrologischen Gesamtsystems zu unterstützen. Es sollen einerseits planerische und betriebliche Möglichkeiten untersucht werden, um das Potenzial des vorhandenen Bestandes (städtische Wasserinfrastruktur) unter den Bedingungen des Wandels (Klimawandel, demografischer Wandel) und der Unsicherheit bestmöglich auszunutzen. Darüber hinaus werden Planungsinstrumente entwickelt, die über den Bereich der Siedlungswasserwirtschaft hinausreichen, um die Handlungsoptionen zu erweitern, mehr Flexibilität zu schaffen und Folgen ganzheitlich zu bewerten. Es werden Stadtentwicklung und Freiraumplanung sowie Wechselwirkungen mit dem natürlichen Wasserhaushalt einbezogen. Im Schwerpunkt A. 'Zukunft befragen' werden Szenarien des Wandels erarbeitet. In B. ' Bestand verbessern' werden Möglichkeiten aufgezeigt, konventionelle Entwässerungssysteme unter den Bedingungen des Wandels zu intelligenten Systemen zu entwickeln. C. 'Zukunft planen' weitet den Planungsansatz von der Entwässerung auf den städtischen Wasserhaushalt, das Flächenmanagement sowie die Stadtplanung aus. Schwerpunkt D 'Hemmnisse überwinden' widmet sich der Organisationsentwicklung der Betriebs- und Planungspraxis. Der Beitrag von EG/LV liegt mit Schwerpunkt auf der Ermittlung und der Aufbereitung der Grundlagendaten sowie Input von Praxiserfahrungen.
Schlagworte	Kommunalebene; Bewirtschaftungsplanung; Städtischer Raum; Klimaänderung; Demographie; Siedlungswasserwirtschaft; Stadtentwicklung; Wechselwirkung; Wasserhaushalt; Szenario; Stadtplanung; Hydrologie; Abwasserentsorgung; Betriebsdaten; Städtische Infrastruktur; Technische Infrastruktur; Wasserversorgung; Integrierte Planungsmethode; Zukunftsfähigkeit; Ablauforganisation; Anlagenbetrieb; Abflussregime;
Umweltklassen	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft WA52 - Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033W004H
Gesamtsumme	214.753 EUR
Projektpartner	Universität Stuttgart, Institut für Landschaftsplanung und Ökologie

Universität Stuttgart, Institut für Wasser- und Umweltsystemmodellierung - IWS
Institut für Automation und Kommunikation e.V.
Stadt Münster, Tiefbauamt
Fachhochschule Münster, Institut für Wasser, Ressourcen, Umwelt (IWARU), Fachbereich Bauingenieurwesen

DS-Nummer	01046460
Originalthema	**RainAhead - Integriertes Planungs- und Warnwerkzeug für Starkregen in urbanen Räumen**
Institution	Fachhochschule Lübeck, Fachbereich Bauwesen, Labor für Siedlungswasserwirtschaft und Abfalltechnik
Projektleiter	Prof.Dr.Ing. Grottker, Matthias
Laufzeit	01.06.2013 - 31.05.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Ziel des beantragten Vorhabens ist die Erstellung eines Werkzeuges, mit dem Kommunen sowohl für die Stadtplanung als auch im Echtzeitfall feststellen können, welche Bereiche bei Starkregen besonders verwundbar sind und mit welchen Strategien dieser Verwundbarkeit begegnet werden kann. Das Werkzeug berücksichtigt die Fortschritte aus anderen Projekten zu den Themen Anpassung an den Klimawandel und Schutz vor Starkregen. Hierbei wird besonders darauf geachtet, dass die entwickelten Ansätze übertragbar sind, dass das Werkzeug für verschiedene Gruppen von Akteuren verständlich ist, dass eine möglichst hohe Akzeptanz erreicht wird und dass die Ergebnisse in einer Kommune viel-fältig einsetzbar sind. Das Planungs- und Warnwerkzeug wird dabei GIS-gestützt vorbereitet und seine Ergebnisse web-basiert bereitstellen. Insbesondere werden dabei eine Literaturübersicht durchgeführt und geeignete Klimaprojektionsdaten ausgewählt, eine Vulnerabilitätskarte erstellt und ein Pilotgebiet im Detail topografisch aufgenommen sowie die Abflusswege und neuralgische Punkte durch detaillierte hydrologische und hydrodynamische Simulationen berechnet. Verschiedene Maßnahmen und ihre Auswirkungen werden vorgestellt. Die Akzeptanz der Maßnahmen wird mit Hilfe von Akteurs-Workshops ermittelt und für eine Entscheidungsfindung herangezogen. Schließlich werden die so erzielten Ergebnisse auf einer Webplattform dargestellt, und Überflutungsrisiken bei aktuell auftretenden Starkniederschlägen berechnet, dargestellt und Warnungen abgeleitet. Es wird angestrebt, das Tool für weitere Aspekte des Klimawandels (z.B. Gesundheitsschutz) erweiterbar zu gestalten.
Schlagworte	Wasserwirtschaftliche Planung; Kommunalebene; Stadtplanung; Starkregen; Klimaänderung; Geographisches Informationssystem; Topographie; Hydrologie; Simulation; Integrierte Planungsmethode; Warnsystem; Städtischer Raum; Niederschlagswasserabfluss; Risikoanalyse; Internet; Literaturauswertung; Klimadaten; Risikokarte; Vulnerabilität; Pilotprojekt; Hydrodynamik; Simulationsrechnung; Abflussmodell; Abflussregime;
Umweltklassen	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...) LU30 - Luft: Methoden der Informationsgewinnung - Messung und Modellierung von Luftverunreinigungen und Prozessen
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	03DAS014C
Gesamtsumme	197.416 EUR

Projektpartner	Stadt Luebeck hydro & meteo GmbH & Co. KG

DS-Nummer	01045245
Originalthema	**CLIENT China Verbundprojekt SEMIZENTRAL: Ressourceneffiziente und flexible Ver- und Entsorgungsinfrastruktursysteme für schnell wachsende Städte der Zukunft - Phase 2 Teilantrag Betriebliche Aspekte**
Themenübersetzung	Joint Project CLIENT China, SEMIZENTRAL: Resource-efficient und flexible supply and treatment infrastructure system for fast growing city in future - phase 2, subproject: Operational aspects
Institution	Emscher Wassertechnik mbH
Projektleiter	Dipl.-Ing. Wiese, Deetje
Laufzeit	01.06.2013 - 31.05.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Rahmen des Verbundprojektes 'SEMIZENTRAL' wird in China ein semizentrales Ver- und Entsorgungszentrum (VEZ) im Realmaßstab für ein Neubaugebiet der 'World Horticulture Exposition Qingdao 2014' (Welt-Gartenbauausstellung in Qingdao) errichtet und untersucht. Die erfolgreiche Implementierung der Pilotanlage in Qingdao setzt eine qualifizierte, wissenschaftliche Vorbereitung und fachliche Begleitung des Betriebs der Gesamtanlage einschließlich des notwendigen Capacity Buildings für lokale Beteilige voraus. Die Emscher Wassertechnik GmbH übernimmt dabei den Fachbeitrag zu betrieblichen Aspekten für das Gesamtvorhaben sowie die Vorbereitung und Supervision des Versuchsbetriebs der Pilotanlage für etwa 15.000 Einwohnerwerte. Aufbauend auf eigenen, langjährigen Auslandserfahrungen bei Planung, Betrieb und Schulungsmaßnahmen für Abwasseranlagen und in enger Kooperation mit den deutschen und chinesischen Partnern unterstützt die Emscher Wassertechnik GmbH die Entwicklung eines adäquates Betriebskonzepts für den integrativen VEZ-Ansatz und untersucht die Erarbeitung einer angepassten Muster-Dienst- und Betriebsanweisung. Die Forschungs- und Optimierungsuntersuchungen vor Ort werden durch eigenes Personal in Qingdao begleitet. Für die Implementierung der Anlage in Qingdao aber auch im Hinblick auf die Übertragung auf andere Standorte werden Maßnahmen zum Capacity Building auf operativer und strategischer Ebene entwickelt, eingeführt und evaluiert. Im Rahmen der Betriebsbegleitung organisiert die Emscher Wassertechnik GmbH zudem die zentrale Datenerfassung vor Ort in Qingdao einschließlich der Aufbereitung und Bereitstellung dieser Daten für die beteiligten deutschen Forschungspartner. Darüber hinaus wird die Emscher Wassertechnik GmbH gemeinsam mit den beteiligten Fachpartnern während der knapp zweijährigen Inbetriebnahme- und Betriebsphase vor Ort die aufgetretenen Implementierungs- und Betriebshemmnisse analysieren, technische und ökonomische Optimierungspotenziale herausarbeiten und diese soweit möglich umzusetzen. Die Kostenwirkungen der von den Fachpartnern für deren Einzelkomponenten entwickelten Optimierungsansätze werden zusammengeführt, um daraus eine Strategie zur Minimierung der Kosten des Dauerbetriebes des VEZ zu entwickeln, auch im Hinblick auf die Übertragbarkeit auf andere Anwendungsfälle.
Kurzbeschreibung Englisch	Within the joint research project 'SEMIZENTRAL', in China a semi-centralised supply and disposal system (VEZ) for a development area at the 'World Horticulture Exposition Qingdao 2014' will be implemented and surveyed. A successful implementation of the pilot system in Qingdao requires qualified preparation as well as technical and scientific steering of the VEZ operation including capacity building for local stakeholders. Emscher Wassertechnik GmbH covers the operational aspects of the joint project. Main task is the preparation and supervision of the start-up and current operation of the VEZ pilot system

	for about 15.000 population equivalents. Based on own experiences with planning, operation and training for wastewater treatment facilities and in close collaboration with the German and Chinese project partners, Emscher Wassertechnik GmbH supports the development of an adequate operational concept for the integrated VEZ approach. This also includes a survey on the elaboration of an adopted model of the instruction manual. The research and optimisation works will be supervised by own personnel on-site. For the implementation of the pilot system in Qingdao, as well as for a potential transfer to further sites, adopted capacity building measures on operational and strategic levels will be developed, introduced and evaluated. Within the supervision of the VEZ operation Emscher Wassertechnik GmbH organises the central data acquisition in Qingdao including the processing and allocation of operational data for the related German research partners. Furthermore, during the two-year implementation and operation phase, together with the project partners Emscher Wassertechnik GmbH analyses occurred implementation und operation constraints as well as elaborates technical and economic optimisation potentials. Cost effects of optimisation measures for single VEZ components by the technical partners will be consolidated, with the objective of developing a strategy for minimising the costs of the VEZ long-term operation as well as for the transfer of the results to other applications.
Schlagworte	Pilotprojekt; Versuchsanlage; Personal- und Organisationsentwicklung; Kapazitätsaufbau (Fähigkeiten); Datengewinnung; Anlagenplanung; Fortbildung; Abwasseranlage; Internationale Zusammenarbeit; Datenspeicherung; Kostensenkung; Einwohnergleichwert [EGW]; Leitfaden; On-Site; Ressourceneffizienz; Optimieren der Fahrweise; Großstadt; Städtische Infrastruktur; Anlagenbetrieb; Abwasserbehandlungsanlage; Handlungsorientierung; Betriebsdaten; Abwasserinfrastruktur; China;
Umweltklassen	WA52 - Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	02WCL1266E
Gesamtsumme	992.366 EUR
Projektpartner	Technische Universität Darmstadt, Institut WAR, Fachgebiet Abwassertechnik Kocks Consult GmbH Endress + Hauser Conducta Gesellschaft für Meß- und Regeltechnik mbH + Co.KG Bilfinger Water Technologies GmbH Cosalux GmbH
URL	http://www.semizentral.de

DS-Nummer	01048739
Verbundthema	**Nachfrageorientierte Planung, effiziente Genehmigung, innovationsorientierte Vergabe und private Finanzierung von Ladeinfrastruktur**
Originalthema	**Teilvorhaben: choice GmbH; PlaG-inn**
Institution	CHOICE GmbH
Projektleiter	Mlasowsky, Hendrik
Laufzeit	01.06.2013 - 31.05.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Teilprojekts der choice ist der Aufbau einer Online Partizipationsplattform zur frühzeitigen Einbindung von potentiellen Nutzern in die Planung von Ladeinfrastruktur in Berlin sowie zur Generierung von Finanzierungsbeiträgen für Ladesäulen durch Dritte.

Neben einer bedarfsgerechten Planung und effizienten Genehmigung sowie einer Erhöhung der Wirtschaftlichkeit soll die öffentliche Akzeptanz von Elektromobilität und notwendigen Infrastrukturmaßnahmen gesteigert werden. Das Online Tool soll in Abstimmung mit Partnern in den gesamten Planungsprozess integriert werden. Die Plattform bindet Bürger, Institutionen und Unternehmen in den städtischen Elektromobilitätsausbau ein. Auf der einen Seite informiert sie die Öffentlichkeit neben allgemeinen Informationen zur Elektromobilität über den Bestand des Ladeinfrastrukturausbaus in Berlin und dessen Rahmenbedingungen. So werden beispielsweise die bereits vorhandenen Ladesäulen samt Nutzungsdetails (Steckertyp, Verfügbarkeit etc.) auf einer Karte in Echtzeit dargestellt. Auf der anderen Seite kann die Öffentlichkeit den aktuellen Planungsstand einsehen und ihren Bedarf an Lademöglichkeiten in Form von Stationswünschen äußern. Bewertungs- und Kommentarfunktionen qualifizieren die Bedarfsermittlung zusätzlich und ermitteln automatisch die gemeinschaftlich favorisierten Standorte. Letztere können von Interessierten wiederum anhand eines assistierten Prüfungsverfahrens auf ihre Geeignetheit als Ladestandorte bewertet werden. Darüber hinaus dient die Online Plattform als Kommunikationsschnittstelle zwischen den planenden Akteuren (Stadt- und Bezirksverwaltungen, Ladeinfrastrukturbetreiber). Sie erleichtert den verwaltungsinternen Austausch von Informationen und planungsrelevanten Dokumenten und erlaubt eine intuitive, bürgernahe Kommunikation. Dadurch wird die Verwaltung im Planungs- und Genehmigungsprozess entscheidend unterstützt und die Planungssicherheit erhöht. Diese Planungsfunktionen werden von einem Crowdfundingmodul begleitet, das nicht nur die Finanzierung der öffentlichen Ladeinfrastruktur unmittelbar unterstützt, sondern auch eine Identifikationssteigerung und Wertschätzung der Öffentlichkeit bewirken kann. Somit wird das übergeordnete Ziel, die Elektromobilität partizipativ und nachhaltig zu etablieren, verfolgt.

Schlagworte Infrastrukturplanung; Wirtschaftlichkeit; Akzeptanz; Städtische Infrastruktur; Genehmigung; Finanzierung; Stromtankstelle; Partizipation; Bedarfsanalyse; Stadtplanung; Standardmethode; Bewertung; Eigenkapital; Elektromobilität; Mobilitätsinfrastruktur; Standortwahl; Bürgerbeteiligung;

Umweltklassen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen

Finanzierung Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Förderkennzeichen 16SBB021F

Gesamtsumme 365.900 EUR

Projektpartner Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.
Technische Universität Berlin
Becker Büttner Held Consulting AG, Standort Berlin

DS-Nummer 01045246

Originalthema **CLIENT China Verbundprojekt SEMIZENTRAL: Ressourceneffiziente und flexible Ver- und Entsorgungsinfrastruktursysteme für schnell wachsende Städte der Zukunft - Phase 2**

Institution m+p consulting Süd GmbH

Projektleiter Dornburg, Arthur

Laufzeit 01.06.2013 - 31.05.2016

Schlagworte	Siedlungsfläche; Entsorgungssystem; Planung; Baugenehmigung; Evaluation; Wasserbedarf; Klärschlammbeseitigung; Wertstoff; Landwirtschaftliche Nutzung; Landwirtschaft; Energie; Grauwasser; Schwarzwasser; Abwärme; Anaerobe Bedingungen; Reaktor; Benchmarking; Energieverbrauch; Minderungspotenzial; Ressourceneffizienz; Energetische Verwertung; Internationale Zusammenarbeit; Wirtschaftlichkeitsuntersuchung; Wassereinsparung; Siedlungsplanung; Wassergüte; Stoffliche Verwertung; Infrastruktur; Energieversorgung; Stadtplanung; Bundesrepublik Deutschland; China;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen AB53 - Abfall: Verwertung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	02WCL1266F
Gesamtsumme	388.307 EUR
Projektpartner	Technische Universität Darmstadt Kocks Consult GmbH Endress + Hauser Conducta Gesellschaft für Meß- und Regeltechnik mbH + Co.KG Bilfinger Water Technologies GmbH

DS-Nummer	01045190
Originalthema	**INIS - Verbundprojekt KURAS: Konzepte für urbane Regenwasserbewirtschaftung und Abwassersysteme - Teilprojekt 7**
Institution	Ingenieurgesellschaft Prof.Dr. Sieker mbH
Projektleiter	Dr. Sieker, Heiko
Laufzeit	01.06.2013 - 31.05.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Vorhabens ist die Entwicklung von Konzepten der nachhaltigen Regenwasserbewirtschaftung für urbane Standorte, die 1.) zentrale und dezentrale Maßnahmen der Regenwasserbewirtschaftung hinsichtlich ihrer Effekte auf Umwelt, Stadtklima, Bauphysik und Kosten(struktur) vergleichbar machen, 2.) eine Optimierung von Maßnahmenkombinationen bezüglich dieser Effekte ermöglichen, 3.) für Quartiere, Kleinstädte und Metropolen in Bestand und Neubaugebieten anwendbar sind, 4.) erwartete zukünftige Veränderungen berücksichtigen können und 5.) an zwei Berliner Beispielquartieren demonstriert werden, inklusive Vorschlägen für zukunftsfähige Finanzierungsmodelle und ordnungsbehördliche Maßnahmen. Das AP1 'Methodik und Status quo' hat den Aufbau von Maßnahmen- und Indikatorkatalogen sowie die Konzeption von Messkampagnen zum Inhalt. Im AP 2 'Effekte auf Gebäude und Einwohner' wird die Software STORM um einen verbesserten Verdunstungsbaustein erweitert, mit dem die Wirkungen von Regenwasserbewirtschaftungsmaßnahmen auf die Verminderung des Hitze-Insel-Effektes quantifiziert werden können. Eine Hochrechnung dieser Effekte auf Quartiers- und Einzugsgebietsebene erfolgt in AP 3 'Effekte auf Umweltgüter' durch die Verknüpfung von STORM mit der Kanalnetzberechnungssoftware Infoworks. In AP 4 'Ökonomische Effekte' wird das im FP6 entwickelte LCCA-Tool ECO.RWB aktualisiert und auf Berliner Verhältnisse angewendet. AP 5&6 liefern Umsetzungsstrategien und praxisorientierte Ergebnisse.
Schlagworte	Stadtklima; Bauphysik; Großstadt; Städtebau; Software; Hochrechnung; Abwasseranlage; Regen; Städtischer Raum; Niederschlagswassermanagement;

	Messprogramm; Nachhaltige Bewirtschaftung; Wirkungsanalyse; Umweltauswirkung; Klimawirkung; Kostenstruktur; Verfahrenskombination; Verfahrensoptimierung; Stadtteil; Gebäudebestand; Fallbeispiel; Stadtgebiet; Ordnungsbehörde; Bestandsaufnahme; Wasserwirtschaftliche Planung; Hitzewelle; Einwohner; Planungshilfe; Verdunstung; Modul; Quantitative Analyse; Kanalisation; Umweltgüter; Einzugsgebiet; Berechnungsverfahren; Finanzierung; Stadt; Wirtschaftliche Aspekte; Berlin [Stadt];
Umweltklassen	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft WA50 - Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz), Abwasserbehandlung und -entsorgung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033W013G
Gesamtsumme	361.294 EUR
Projektpartner	Technische Universität Berlin KompetenzZentrum Wasser Berlin gGmbH (KWB) Berliner Wasserbetriebe Institut für Automation und Kommunikation e.V.

DS-Nummer	01046479
Verbundthema	**'EnWiSol' Solarthermie in der städtischen Energieversorgung-Energiewirtschaftliche Analyse und Demonstrationsvorhaben Freiburg-Gutleutmatten**
Originalthema	**Teilprojekt FhG-ISE**
Institution	Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE)
Projektleiter	Herkel, Sebastian
Laufzeit	01.06.2013 - 31.05.2017
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Vorhabens ist (1) eine energiewirtschaftliche Bewertung von solarthermischen Systemen in der innerstädtischen Energieversorgung und die Entwicklung von Betriebsführungsstrategien von Wärmeversorgungsanlagen auf Basis KWK in Verbindung mit dezentraler solarthermischer Erzeugung; der Schwerpunkt liegt auf stromgeführten KWK-Betrieb und der sommerlichen Abschaltung des Wärmenetzes. (2) Demonstration dieses Konzeptes im Neubaugebiet Gutleutmatten in Freiburg im Breisgau mit insgesamt 40.000m2 Wohnfläche und einer Gesamtfläche der Solarthermie von 2000 m2. (3) Die Leitung einer IEA SHC Task zum Thema 'Solar Thermal & Energy Economics'. Die Arbeiten sollen entsprechend der Ziele in drei Arbeitspaketen bearbeitet werden, dazu kommen zentrale Aufgaben.
Schlagworte	Energiewirtschaft; Innenstadt; Energieversorgung; Baugebiet; Solarthermie; Dezentrale Energieversorgung; Stadtgebiet; Wirtschaftliche Bewertung; Stadtteil; Anlagenbetrieb; Betriebsparameter; Wärmeversorgung; Kraft-Wärme-Kopplung; Energieversorgungsnetz; Elektrizität; Sommer; Energieversorgungssicherheit; Neubau; Pilotprojekt; Versuchsanlage; Energieeffiziente Stadt; Wohngebiet; Freiburg;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Förderkennzeichen	0325544A
Gesamtsumme	1.380.142 EUR
Projektpartner	badenova WÄRMEPLUS GmbH & Co. KG

DS-Nummer	01048717
Originalthema	**Solarenergienutzung im städtebaulichen Kontext (inklusive IEA-Mitarbeit SHC, Task 51)**
Institution	Bergische Universität Wuppertal, Fachbereich D, Lehrgebiet Städtebau
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Siems, Tanja
Laufzeit	01.06.2013 - 31.05.2017
Kurzbeschreibung Deutsch	Vorhabenziel Wie im 6. Energieforschungsprogramm der Bundesregierung bemängelt, ist die Nutzung von Solarenergie in Deutschland im städtebaulichen Planungsprozess schwach verankert. Es fehlen methodische Ansätze, Planungswerkzeuge, Richtlinien, Prozesse und Umsetzungsstrategien. In dem Forschungsvorhaben werden systematisch die Barrieren untersucht, Planungstools dokumentiert und weiterentwickelt und exemplarisch an urbanen Fallstudien angewandt. Ziel dabei ist es Planungsrichtlinien zu entwickeln, welche Architekten und Planern verlässliche Anweisungen für eine effiziente Nutzung solarer Energien im städtischen Kontext an die Hand geben. Neben der Methodenerarbeitung ist ein wesentlicher Bestandteil die Entwicklung eines Planungswerkzeuges als Teil des EnOB-Lernnetzes, die Integration in die Lehre sowie die Kommunikation der Forschungsergebnisse. Arbeitsplanung Eine konsequente Evaluierung bekannter Werkzeuge ist zu leisten. Unter Werkzeugen verstehen wir einerseits die analytische Auseinandersetzung mit städtebaulich-energetischen Parametern (historische Kenntnisse, Rechtsgrundlagen, Forschungsstand auf Siedlungs- und Quartiersebene), andererseits die Auseinandersetzung mit existierenden Softwaretools. Parallel dazu bietet die Recherche und Dokumentation von Fallbeispielen eine ideale Ressource für die Lehre, da sie zur Evaluierung hinsichtlich der genutzten Werkzeuge und Prozesse dienen und eine realitätsnahe Plattform für den Test bestehender und vor allem neuer Werkzeuge bieten. In das Vorhaben eingebunden ist die deutsche Mitarbeit in dem internationalen Gemeinschaftsprojekt 'Solar Energy in Urban Planning' der Internationalen Energie-Agentur (IEA), Programm 'Solar Heating and Cooling' (SHC, Task 51).
Schlagworte	Solarenergienutzung; Städtebau; Richtlinie; Evaluation; Kenngröße; Rechtsgrundlage; Fallbeispiel; Stadtgebiet; Stadtplanung; Planungsmethode; Energieeffizientes Bauen; Planungshilfe; Schwachstellenanalyse; Effiziente Energienutzung; Ausbildungsinhalt; Software; Energetische Stadtsanierung; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	03ET1195A
Gesamtsumme	566.410 EUR
Projektpartner	Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Institut für Industrielle Bauproduktion, Fachgebiet Bauphysik und Technischer Ausbau (FBTA) Hochschule für Technik Stuttgart, Zentrum für angewandte Forschung an

	Fachhochschulen, Nachhaltige Energietechnik - zafh.net Institut fuer Bau-, Umwelt- und Solartechnik Goblet Lavandier & Associes

DS-Nummer	01046480
Verbundthema	**'EnWiSol' Solarthermie in der städtischen Energieversorgung-Energiewirtschaftliche Analyse und Demonstrationsvorhaben Freiburg-Gutleutmatten**
Originalthema	**Teilprojekt: badenova WÄRMEPLUS**
Institution	badenova WÄRMEPLUS GmbH & Co. KG
Projektleiter	Dipl.-Ing. Ripka, Alexander
Laufzeit	01.06.2013 - 31.05.2017
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Vorhabens ist (1) eine energiewirtschaftliche Bewertung von solarthermischen Systemen in der innerstädtischen Energieversorgung und die Entwicklung von Betriebsführungsstrategien von Wärmeversorgungsanlagen auf Basis KWK in Verbindung mit dezentraler solarthermischer Erzeugung; der Schwerpunkt liegt auf stromgeführten KWK-Betrieb und der sommerlichen Abschaltung des Wärmenetzes. (2) Demonstration dieses Konzeptes im Neubaugebiet Gutleutmatten in Freiburg im Breisgau mit insgesamt 40.000 m2 Wohnfläche und einer Gesamtfläche der Solarthermie von 2000 m2. (3) Die Leitung einer IEA SHC Task zum Thema 'Solar Thermal & Energy Economics' Die Arbeiten sollen entsprechend der Ziele in drei Arbeitspaketen bearbeitet werden, dazu kommen zentrale Aufgaben.
Schlagworte	Energiewirtschaft; Innenstadt; Dezentrale Energieversorgung; Stadtgebiet; Baugebiet; Solarthermie; Wirtschaftliche Bewertung; Stadtteil; Anlagenbetrieb; Betriebsparameter; Wärmeversorgung; Kraft-Wärme-Kopplung; Energieversorgungsnetz; Elektrizität; Sommer; Energieversorgungssicherheit; Neubau; Pilotprojekt; Versuchsanlage; Energieeffiziente Stadt; Wohngebiet; Freiburg;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	0325544B
Gesamtsumme	751.854 EUR
Projektpartner	Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.

DS-Nummer	01046450
Originalthema	**RainAhead - Integriertes Planungs- und Warnwergzeug für Starkregen in urbanen Räumen**
Institution	Stadt Lübeck, 3.390 - Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz / Verwaltungszentrum Mühlentor (VZM)
Projektleiter	Dipl. Biol. Schaefers, Barbara
Laufzeit	01.06.2013 - 31.05.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Ziel des Vorhabens ist die Erstellung eines Werkzeuges, mit dem Kommunen sowohl für die Stadtplanung als auch im Echtzeitfall feststellen können, welche Areale bei Starkregen besonders verwundbar sind und mit welchen Strategien dieser

	Verwundbarkeit begegnet werden kann. Es wird besonders darauf geachtet, dass die Fortschritte aus anderen Projekten zu Anpassung an den Klimawandel und Schutz vor Starkregen berücksichtigt werden, die entwickelten Ansätze übertragbar sind, dass das Werkzeug für verschiedene Gruppen von Akteuren verständlich und nutzbringend ist, so dass eine möglichst hohe Akzeptanz er-reicht wird. Zur Erarbeitung des RainAhead-Tools werden eine Literaturübersicht durchgeführt, geeignete Klimaprojektionsdaten ausgewählt, eine Vulnerabilitätskarte erstellt und ein Pilotgebiet im Detail topografisch aufgenommen. Abflusswege und neuralgische Punkte werden durch hydrologische und hydrodynamische Simulationen berechnet und verschiedene Maßnahmen mit ihren Auswirkungen vorgestellt. Die Akzeptanz der Maßnahmen wird mit Hilfe von Akteurs-Workshops ermittelt und für die Entscheidungsfindung herangezogen. Schließlich werden die so erzielten Ergebnisse auf einer GIS-gestützten Webplattform bereit gestellt und Überflutungsrisiken bei aktuell auftretenden Starkniederschlägen berechnet, dargestellt und Warnungen abgeleitet. Es wird angestrebt, das Tool für weitere Aspekte des Klimawandels (z.B. Gesundheitsschutz) erweiterbar zu gestalten.
Schlagworte	Kommunalebene; Stadtplanung; Starkregen; Handlungsbeteiligter; Akzeptanz; Topographie; Simulation; Geographisches Informationssystem; Städtischer Raum; Integrierte Planungsmethode; Wasserwirtschaftliche Planung; Stadtgebiet; Vulnerabilität; Klimadaten; Kartierung; Niederschlagswasserabfluss; Simulationsrechnung; Hydrodynamik; Hydrologie; Schutzmaßnahme; Überschwemmung; Wetterextrem; Gefährdungspotenzial; Risikokarte; Warnsystem; Klimaänderung; Abflussmodell; Abflussregime;
Umweltklassen	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...) LU30 - Luft: Methoden der Informationsgewinnung - Messung und Modellierung von Luftverunreinigungen und Prozessen
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	03DAS014B
Gesamtsumme	76.672 EUR
Projektpartner	hydro & meteo GmbH & Co. KG Fachhochschule Luebeck, Fachbereich Bauwesen

DS-Nummer	01045191
Originalthema	**INIS - Verbundprojekt KURAS: Konzepte für urbane Regenwasserbewirtschaftung und Abwassersysteme - Teilprojekt 1**
Institution	Technische Universität Berlin, Hermann-Föttinger-Institut für Strömungsmechanik, Fachgebiet Fluidsystemdynamik - Strömungsdynamik in Maschinen und Anlagen
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing Thamsen, Paul Uwe
Laufzeit	01.06.2013 - 31.05.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Übergeordnetes Ziel des Projektes KURAS ist die Erarbeitung und modellhafte Demonstration von integrierten Konzepten eines nachhaltigen Umgangs mit Abwasser und Regenwasser für urbane Standorte. Zum einen sollen für Abwasserentsorger und Kommunen mit flachen Kanalnetzen Handlungsempfehlungen erarbeitet werden, wie sie ihre technische Abwasserinfrastruktur langfristig und zukunftsorientiert betreiben, ausbauen und verändern können. Besonders im Hinblick auf zukünftig zu erwartende klimatische, demografische und stadtentwicklungsmäßige Veränderungen sind

zunehmende Probleme im Betrieb der bestehenden Abwassernetze zu erwarten. Zum anderen sollen Konzepte der nachhaltigen Regenwasserbewirtschaftung für urbane Standorte entwickelt werden. Die Konzepte richten sich ebenfalls an Kommunen und Abwasserentsorger. Das geplante inhaltliche Vorgehen ist im Dachantrag dargestellt. Es wird während des gesamten Projektes darauf Wert gelegt, dass neben den direkt beteiligten Partnern und Antragstellern auch externe Experten eingebunden werden, um deren Erfahrungen, Kritiken und Anmerkungen in das Projekt einfließen zu lassen. Dies kann z. B. über die Durchführung von externen Workshops, über Vorträge auf Fachseminaren oder über die Präsentation der Zwischenergebnisse auf Fachmessen geschehen. Wichtig ist hierbei, ein möglichst breites Personenspektrum zu erreichen, von den Planern und Praktikern aus der Wasserwirtschaft angefangen bis hin zu Vertretern versch. Interessensverbänden und Politik.

Schlagworte Abwasserentsorgung; Niederschlagswasser; Regen; Entsorgungsunternehmen; Kommunalebene; Kanalisation; Abwasserinfrastruktur; Handlungsorientierung; Umweltschutztechnik; Rohrnetz; Wasserwirtschaft; Abwasseranlage; Städtische Infrastruktur; Niederschlagswassermanagement; Nachhaltige Bewirtschaftung; Abwasserbehandlung; Zukunftsfähigkeit; Anlagenbetrieb; Demographie; Klimaänderung; Stadtentwicklung; Wasserwirtschaftliche Planung;

Umweltklassen WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft
WA52 - Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung
WA50 - Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz), Abwasserbehandlung und -entsorgung
NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen

Finanzierung Bundesministerium für Bildung und Forschung

Förderkennzeichen 033W013A

Gesamtsumme 714.398 EUR

Projektpartner KompetenzZentrum Wasser Berlin gGmbH (KWB)
Berliner Wasserbetriebe
Institut für Automation und Kommunikation e.V.
Technische Universität Kaiserslautern

DS-Nummer 01045782

Verbundthema **Ludwigsburg Intermodal - Ausbau des Bahnhofs Ludwigsburg zum Mobility-Hub**

Originalthema **Teilvorhaben: Stadt Ludwigsburg; LUI**

Institution Stadt Ludwigsburg, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

Projektleiter Wintermeier, Arne

Laufzeit 01.05.2013 - 30.04.2016

Schlagworte Bahnhof; Stadt; Stadtentwicklung; Netzintegration; Elektromobilität; Elektrofahrrad; Kommunikation; Monitoring; Akzeptanz; Verkehrsmobilität; Verkehrsplanung; Fahrradverkehr; Tourenplanung; Stadtverkehr; Technologieakzeptanz; Ludwigsburg;

Umweltklassen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen

Finanzierung Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Förderkennzeichen 16SBW014A

Gesamtsumme	931.761 EUR

DS-Nummer	01044504
Originalthema	**Urban Climate Study of Bucharest/Romania**
Institution	Universitaet Basel, Departement Umweltwissenschaften, Institut fuer Meteorologie, Klimatologie und Fernerkundung
Projektleiter	Prof. Parlow, Eberhard
Laufzeit	01.05.2013 - 30.04.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Projektes ist die Untersuchung des Stadtklimas der rumänischen Hauptstadt Bukarest, welche mit ca. 2,2 Millionen Einwohnern in der Agglomeration die grösste Stadt Rumäniens ist. Das Forschungsprojekt verbindet zwei verschiedene Expertisen der beiden Projektpartner: mikrometeorologische Messungen in der bodennahen Atmosphäre, numerische Modellierung, Regionalplanung, Anwendung von Geographischen Informationssystemen und digitale Bildverarbeitung von Satellitendaten. Von diesen Rahmenbedingungen ausgehend bieten sich mit diesem Projekt einzigartige Möglichkeiten zur Erforschung des Stadtklimas und der lufthygienischen Belastung von Bukarest, die Analyse des Landschaftswandels im Raum Bukarest während der vergangenen 40 Jahre mit Hilfe von Satellitendaten sowie die Anwendung der Ergebnisse für die Planung. Folgende Aspekte sind Bestandteil des Forschungsprojektes: Wie hat sich der Raum und die dortige Umweltsituation seit der Rumänischen Revolution im Jahre 1989 verändert. Hierfür werden Zeitreihen von Daten des amerikanischen LANDSAT-Satelliten untersucht, die seit 1975 zur Verfügung stehen. Diese Zeitspanne deckt die 'kommunistischen Ära' bis 1989, die Übergangsphase mit einer langsamen marktwirtschaftlichen Orientierung von 1989 - 2007 und die Zeit seit der EU-Mitgliedschaft seit 2007 ab. Untersuchung der derzeitigen mikrometeorologischen Prozesse durch Messungen zum Strahlungs- und Wärmehaushalt sowie zu den Flüssen und Konzentrationen des Treibhausgases Kohlendioxid CO2 an verschiedenen Standorten in der Innenstadt. Anwendung und Transfer der Ergebnisse für die lokale Planung. Hier werden Methoden angewendet, die sich in vielen Ländern bewährt haben (Schweiz, Deutschland) aber auch in Grossstadtregionen Asiens umgesetzt wurden (Seoul, Hong Kong). Mit Hilfe numerischer Modelle werden potentielle Planungsszenarien auf ihre Auswirkungen auf das Stadtklima von Bukarest untersucht und Empfehlungen zu den Planungszielen Verbesserung des Stadtklimas, Luftverschmutzung und Bioklimatische Situation und Gesundheit gegeben. Seit 1984 stehen auch Satellitendaten zur Oberflächentemperaturverteilung zur Verfügung, die wiederum eine wichtige stadtklimatische Information ist.
Kurzbeschreibung Englisch	This proposal for a joint Romanian-Swiss Research Project (RSRP) is based on the expertise of two different research areas of the partner universities: it combines boundary layer meteorology meas-urements, numerical modelling and remote sensing on the Swiss side (Department for Environmental Sciences - Meteorology, Climatology and Remote Sensing (MCR Lab) University Basel) and regional development, civil engineering as well as Geographic Information System (GIS) and spatial data analysis of satellite data on the Romanian side (Urban Engineering and Regional Development Department, Technical University of Civil Engineering Bucharest). From this starting point the proposed project offers unique possibilities by integrating basic research on the urban climate and air pollution of the Bucharest region, analysis of time series of spatially distributed data from satellites, the application of the results for urban and regional planning, and the transfer and implementation of methodologies and spatially distributed data for local planning authorities. The main topics are 1.) to investigate how the Romanian Revolution in 1989 has changed the envi-ron mental situation and the urban climate in Bucharest

over the last 30 - 40 years by means of satellite data analysis, 2.) to study the on-going meteorological processes by direct measurements of radiation and heat fluxes at 3 - 4 micrometeorological flux towers within the city area covering different types of land cover. This type of data like heat and CO2 fluxes has partly never been measured in Bucharest. 3.) A method widely used in many western countries like Switzerland, Germany or in East Asia (Japan, Hong Kong) how to transfer the results of complex meteorological measurements and data into information required and used by local and regional planning authorities. This has never been carried out in Romania and the technique will be implemented at the University Bucharest. 4.) Using numerical urban climate models like ENVI-met potential urban planning scenarios will be simulated to improve urban climate, human comfort, air pollution and health. For the radiation and heat flux measurements the maintenance of 3 - 4 flux towers is foreseen. Discussion on adequate locations is on-going but the final decision can only be made after a visit of the local situation at the beginning of the project. The flux towers will be equipped with state-of-the-art instruments for radiation measurements and ultra-sonic anemometers for turbulence measurements using the eddy-correlation method. CO2 fluxes at the flux tower locations will be measured by an open-gas analyser. Particulate matter (PM10) is planned to be collected by a passive sampling device developed and used by the German Weather Service. (...)

Schlagworte

Stadtklima; Mikroklima; Meteorologische Analyse; Großstadt; Gutachten; Troposphäre; Modellierung; Regionalplanung; Geographisches Informationssystem; Digitale Bildverarbeitung; Satellitendaten; Immissionsbelastung; Luftverunreinigung; Landschaftswandel; Langzeitwirkung; Ökologische Situation; Zeitverlauf; Messdaten; Zeitreihenanalyse; Strahlungsbilanz; Wärmehaushalt; Stoffstrom; Kohlendioxidgehalt; Innenstadt; Szenario; Klimawirkung; Planungsziel; Schutzziel; Luftreinhalteplanung; Meteorologie; Städtische Umweltbelastung; Bioklima; Menschliche Gesundheit; Erdoberfläche; Temperaturmessung; Wärmestrahlung; Wärmebelastung; Wärmefluss; Strahlungsmessung; Messstellennetz; Bodenbedeckung; Stadtgebiet; Stadtplanung; Klimamodell; Luftschadstoff; Anemometer; Standortbedingung; Turbulenz; Schadstoffverhalten; PM10; Schadstoffbestimmung; Rumänien;

Umweltklassen

LU21 - Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphäre - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
NL20 - Auswirkung von Belastungen auf Natur, Landschaft und deren Teile
LU25 - Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschließlich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung)
LU60 - Luft: Luftreinhalteplanung

Finanzierung

Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung

Förderkennzeichen

142160

Gesamtsumme

365.473 CHF

DS-Nummer

01046238

Originalthema

Smart Green Urban Ecosystems

Institution

HafenCity Universität Hamburg, Fachgebiet Stadtplanung und Regionalentwicklung

Projektleiter

Prof.Dr.Ing Pietsch, Jürgen

Laufzeit

01.05.2013 - 30.04.2015

Kurzbeschreibung Deutsch

Mit Smart Green Urban Ecosystems sollen gemeinsam mit unseren koreanischen Partnern Strategien für postfossile Stadtentwicklungen konzipiert und prototypisch umgesetzt werden. Die bisherige Zusammenarbeit, basierend auf dem Austausch von

	Konzepten, in der Lehre und der wechselseitigen Betreuung von Doktoranden soll verstärkt werden. Cyber-Physical Systems werden Städte weltweit verändern. Die stadtentwicklungsrelevante Akteurslandschaft verändert sich ebenfalls. Nicht nur, aber auch wegen der globalen Tendenz zur postfossilen Green City. Themen wie e-mobility, Smart Grids oder Enterprise 2.0 bedürfen weitergehender Konzepte als die der klassischen Stadtplanung. Deshalb streben wir mit dem Smart Green Urban Ecosystems eine Zusammenarbeit an, die der veränderten Akteurslandschaft gemäßes MethodenWissen optimal generieren kann. Mit unseren koreanischen Partnern wollen wir Perspektiven für Smart Green Cities aufzeigen. Mittels spezifischer Strategieansätze sollen durch intelligentes agieren und ko-evolutionäre Standortentwicklung, etwa durch Optimierungen von Ressourceneinsätzen, notwendige Investitionen strategisch genutzt und lokalspezifische Wettbewerbsvorteile nachhaltig erreicht werden. Smart Green Urban Ecosystems Workshops werden 2013 und 2014 in Korea und Hamburg durchgeführt. Ergänzend dazu finden zum Aufbau von Laboren und dem Erfahrungsaustausch wechselseitige Besuche der Forschungseinrichtungen statt.
Schlagworte	Stadtentwicklung; Zusammenarbeit; Globale Aspekte; Stadt; Intelligentes Stromnetz; Stadtplanung; Investition; Erfahrungsaustausch; Forschungseinrichtung; Städtische Grünfläche; Ökosystem; Verkehrsmobilität; Fossiler Brennstoff; Elektromobilität; Internationale Zusammenarbeit; Ressourcenschonung; Ressourceneffizienz; Bundesrepublik Deutschland; Korea;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01DR13010
Gesamtsumme	14.978 EUR
Projektpartner	Chungnam National University

DS-Nummer	01045958
Originalthema	**Städtische Abwasserentsorgung im Kontext des Klimawandels: Modellierung und Bewertung der Auswirkungen unter Berücksichtigung finanzieller und sozio-ökonomischer Aspekte und Identifizierung von Maßnahmen am Beispiel von Casablanca, Marokko**
Institution	IEEM - Institut für Umwelttechnik und Management an der Universität Witten/Herdecke gGmbH
Projektleiter	Prof.Dr.mult. Rudolph, Karl-Ulrich
Laufzeit	01.05.2013 - 30.04.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	1. Vorhabenziel: Ziel des Projektes ist es, innovative Ansätze im Bereich der Modellierung von Auswirkungen der Klimaveränderung auf urbane Abwassersysteme zu erforschen und zu entwickeln. Für die nächsten 20 Jahre wird für Marokko eine Zunahme der jährlichen Durchschnittstemperatur sowie der Regenintensitäten und -häufigkeiten prognostiziert. Diese extremen Wetterereignisse haben und werden auch in Zukunft erhebliche Schäden an der urbanen Infrastruktur verursachen. Bereits jetzt ist die Leistung bestehender Regenwassersammel- und Abwassersysteme beschränkt. In Verbindung mit Klimaveränderungen werden funktionelle Störungen dieser Systeme zunehmen. Überschreitungen der Leistungsfähigkeit von Abwassersystemen können durch extrem dynamische Urbanisierungsprozesse und demographisches Wachstum verstärkt werden. Die Auswirkungen auf die Umwelt und die wirtschaftlichen Kosten

	dieser Gefahren müssen abgeschätzt werden, wie auch die Auswirkungen der Maßnahmen zur Anpassung an die Klimaveränderungen in urbanen Gebieten. Das aktuelle Scheitern der bestehenden urbanen Abwassersysteme unterstreicht den Bedarf, nachhaltige Management- und Planungstools zu entwickeln, um der dynamischen Prozesse des Klimawandels und der Urbanisierung gerecht zu werden. 2. Arbeitsplanung: Zunächst werden integrierte Systeme für die Beurteilung der Auswirkungen des Klimawandels modelliert (WP1). Dann werden qualifizierte Aussagen aus diesem Modell über den Klimawandel abgeleitet (WP2). Dann werden technische und nachhaltige Lösungsansätze für urbane Abwassersysteme in MAR identifiziert (WP 3). Abschließend werden Kosten von Anpassungsmaßnahmen für urbane Abwassersysteme in MAR errechnet (WP4).
Schlagworte	Modellierung; Klimaänderung; Abwasseranlage; Planung; Wetterextrem; Wetter; Städtische Infrastruktur; Umweltauswirkung; Management; Verstädterung; Abwasserentsorgung; Folgen des Klimawandels; Stadt; Wirtschaftliche Aspekte; Städtischer Raum; Temperaturerhöhung; Niederschlagshöhe; Niederschlagswassermanagement; Bevölkerungsentwicklung; Kostenanalyse; Anpassungsstrategie; Risikoanalyse; Anpassung an den Klimawandel; Marokko;
Umweltklassen	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL70 - Natur und Landschaft/ Räumliche Aspekte: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen UW20 - Ökonomisch-ökologische Wechselwirkung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01DH13005
Gesamtsumme	21.290 EUR
Projektpartner	Universite Hassan II, Ain Chock de Casablanca

DS-Nummer	01046803
Originalthema	**Energieeffizienz im kommunalen Gebäudebestand und integrierte Wärmenutzung in der Kommune - Erstellung von Klimaschutzteilkonzepten für die Stadt Waldbröl**
Themenübersetzung	Energy Efficiency in Existing Buildings and Municipal Integrated Heat Recovery in the Community - Creating Climate Protecion Concepts for the City Waldbroel
Institution	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH
Projektleiter	Wagner, Oliver
Laufzeit	01.05.2013 - 30.04.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Es werden zwei Teilkonzepte zur Steigerung der Energieeffizienz im kommunalen Gebäudebestand und zur integrierten Wärmenutzung in der Kommune erstellt. Ein erster, wesentlicher Schritt, die Klimabilanz der Stadt zu verbessern, ist die energetische Sanierung des städtischen Immobilienbestandes. Dabei gilt es, die städtischen Gebäude zukunftsfähig zu sanieren bzw. ein zukunftsfähiges Gebäudekonzept zu entwickeln. Dieses beispielgebende Handeln der Stadt in Sachen kommt eine besondere Bedeutung bei weiteren Aktivitäten in Sachen 'Klimaschutz' zu. Ziel des Teilkonzepts 'Klimaschutz in eigenen Liegenschaften' soll es sein, eine Entscheidungsgrundlage und ein Steuerungsinstrument (Klimaschutz-Management) zu entwickeln, mit denen die Treibhausgasemissionen und Energiekosten der Liegenschaften dauerhaft gesenkt werden können. Mit dem zu erstellenden Wärmenutzungskonzept soll eine Übersicht der Nutzungsmöglichkeiten von Kraft-Wärme-Kopplung, erneuerbarer Energien und

	industrieller sowie sonstiger Abwärme gegeben werden. Es soll Basis für eine strategische Wärme- und Kälteversorgungsplanung der Stadt Waldbröl unter ökologischen Gesichtspunkten sein.
Kurzbeschreibung Englisch	The project elaborates two parts of a local climate action plan for the sectors 'public buildings' and 'integrated use of heat'. A first step to improve the local energy balance is to retrofit the public building stock energetically. Therefore, it is necessary to develop a future plan for the building stock and to renovate public buildings sustainably. The city's model role with regard to climate protection is of particular importance. As a basis for decision making and management tool, the partial concept 'Climate Protection in Public Buildings' shall support lowering energy consumption, greenhouse gas emissions and energy costs in the long term. The target for the concept 'Integrated Use of Heat' is to give an overview on the potential use of CHP, renewable energies and industrial waste heat. Waldbröl can use the concept as basis for strategic planning of a future ecological heat and cold supply.
Schlagworte	Gebäudebestand; Kommunalebene; Treibhausgasbilanz; Stadt; Sanierung; Gebäude; Klimaschutz; Liegenschaft; Management; Energiekosten; Kraft-Wärme-Kopplung; Erneuerbare Energie; Abwärme; Energieeffizienz; Effizienzsteigerung; Wärmeenergie; Energienutzung; Gebäudesanierung; Stadtgebiet; Emissionsminderung; Kostensenkung; Abwärmenutzung; Wärmeversorgung; Ökologischer Faktor; Energieplanung; Stadtplanung;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Stadt Waldbröl
Projektpartner	Energiebüro Schaumburg

DS-Nummer	01045238
Originalthema	**CLIENT China Verbundprojekt SEMIZENTRAL: Ressourceneffiziente und flexible Ver- und Entsorgungsinfrastruktursysteme für schnell wachsende Städte der Zukunft - Phase 2: Forschung und Entwicklung**
Institution	Technische Universität Darmstadt, Institut WAR, Fachgebiet Abwassertechnik
Projektleiter	Prof.Dr. Cornel, Peter
Laufzeit	01.05.2013 - 31.07.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Als weltweit sichtbares Leuchtturm-Projekt deutsch-chinesischer Forschung wird in einem neuen Siedlungsgebiet in Qingdao, China erstmalig ein semizentrales Ver- und Entsorgungssystem errichtet werden. Kernpunkt des Vorhabens ist die Verknüpfung wissenschaftlicher Forschung (finanziert durch das BMBF) und groß-industrieller Umsetzung (finanziert durch die Stadt Qingdao und Partner). Während Phase 1 die Vorbereitung aller erforderlichen Arbeiten zur Auslegung und Konzeption des Systems am Standort im Kontext der World Horticulture Exposition Qingdao 2014 umfasste, enthält die Phase 2 die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten mit dem Ziel der Optimierung des wissenschaftlich entwickelten und im halbtechnischen Maßstab erprobten integrierten Stoffmanagements von Wasser, Abwasser, Abfall und Energieströmen. Gegenstand der Forschung ist die wechselseitige und gesamt-systemare Optimierung des kompletten Ver- und Entsorgungssystems - angefangen in den privaten

	Haushalten über die verschiedenen Netze bis ins VEZ. Forschungsanteile liegen im Weiteren in der (technischen, ökonomischen) Optimierung und der Weiterentwicklung des Systems sowie der Sicherung der Übertragbarkeit des Ansatzes auf andere Standorte und Anforderungen.
Schlagworte	Siedlungsfläche; Privathaushalt; Entsorgungssystem; Großstadt; Ressourceneffizienz; Stadtgebiet; Internationale Zusammenarbeit; Städtische Infrastruktur; Technische Aspekte; Integrierte Planungsmethode; Wasserversorgung; Abwasserentsorgung; Abfallentsorgung; Energieversorgung; Nachhaltige Entwicklung; Städtischer Raum; Abwasserbehandlung; Umweltschutztechnik; China;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung WA52 - Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	02WCL1266A
Gesamtsumme	2.789.976 EUR
Projektpartner	Kocks Consult GmbH Endress + Hauser Conducta Gesellschaft für Meß- und Regeltechnik mbH + Co.KG Bilfinger Water Technologies GmbH Emscher Wassertechnik mbH

DS-Nummer	01045748
Verbundthema	**Ludwigsburg Intermodal - Ausbau des Bahnhofs Ludwigsburg zum Mobility-Hub**
Originalthema	**Teilvorhaben: Stadtwerke Ludwigsburg - Kornwestheim GmbH; LUI**
Institution	Stadtwerke Ludwigsburg - Kornwestheim GmbH
Projektleiter	Kohler, Gerold
Laufzeit	01.05.2013 - 30.04.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Der Bahnhof Ludwigsburg ist ein Ort, an dem sich Reisende begegnen und Besucher der Stadt ankommen. Eine besondere Rolle nimmt im Rahmen der integrativen Stadtentwicklung der Gedanke an eine Vernetzung mit der Elektromobilität ein. Mit der Radstation, die für viele schon ein wichtiger Bestandteil geworden ist, verfügt Ludwigsburg über eine herausragende Möglichkeit. Die Überlegung zur Erweiterung mit Pedelecs drängt sich geradezu auf. Im Zusammenhang mit dem Schaufensterprojekt Elektromobilität, das zentraler Bestandteil eines neuartigen Bahnhofskonzepts sein soll, können Vernetzungen entstehen, die den Nutzern aus einer Hand Einkaufskonzepte, Reservierungsprozesse, Reisekettenübersichten bis hin zu navigatorischen Aspekten oder Bezahlfunktionen anbieten. Es entsteht ein Modellbahnhof mit innovativer Zukunftsvision. Eine intermodale Drehscheibe, die die Anforderungen der Elektromobilität in ein nachhaltiges intermodales Mobilitätskonzept integriert. Dieses Forschungsprojekt ist somit zwingende Voraussetzung, um den Bahnhof zu dem Wohlfühlbahnhof zu entwickeln, der alle Arten von Mobilität und Kommunikation in sich vereint. Schwerpunkt ist die Energiebereitstellung für Elektrofahrzeuge einschließlich des Aufbaus und Management der Ladeinfrastruktur: Es sollen offene Schnittstellen eingerichtet werden, damit die Ladeinfrastruktur der Städte in der Region Stuttgart für die Verbindungintermodaler Wegeketten zukunftsfähig miteinander vernetzt werden kann. Der zweite Fokus von AP 4 liegt in der Umsetzung bzw. dem Aufbau von Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung am Standort Bhf. Ludwigsburg.

Schlagworte	Bahnhof [Eisenbahn]; Stadt; Stadtentwicklung; Netzintegration; Elektromobilität; Elektrofahrrad; Energieversorgung; Energiegewinnung; Erneuerbare Energie; Kommunale Versorgungswirtschaft; Verkehrsmobilität; Mobilitätsmanagement; Leihfahrrad; Intermodaler Verkehr; Stromtankstelle; Batterieaufladung; Städtische Infrastruktur; Regionalentwicklung; Standortwahl; Ludwigsburg;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	16SBW014D
Gesamtsumme	169.408 EUR

DS-Nummer	01045318
Originalthema	**INIS - Verbundprojekt netWORKS 3: Potenzialabschätzung und Umsetzung wasserwirtschaftlicher Systemlösungen auf Quartiersebene in Frankfurt am Main und in Hamburg - Teilprojekt 3**
Institution	ABGnova GmbH
Projektleiter	MBA Utesch, Bernd
Laufzeit	01.05.2013 - 30.04.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Die Betreiber von kommunalen Infrastruktursystemen der Wasserver- und Abwasserentsorgung stehen infolge des Klimawandels, steigender Energiekosten und demographischen Wandels vor großen Herausforderungen. Zeitgleich gibt es eine Reihe neuartiger Systemlösungen, die aufgrund sozialer und institutioneller Barrieren sowie schwieriger Entscheidungsfindungsprozesse noch nicht flächendeckend umgesetzt werden. Ziel von netWORKS 3 ist es, Kommunen und Wasserwirtschaft bei der Umsetzung neuartiger Systemlösungen zu unterstützen. Diese zielen vor allem auf die Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz und auf eine nachhaltige Wassernutzung und Abwasserbehandlung. Dazu gehören beispielsweise die Wärmerückgewinnung aus Abwasser, die Aufbereitung von Grauwasser und Regenwasser für die Toilettenspülung oder der Weiterbetrieb sehr alter Kanalnetze unter veränderter Nutzung. In ausgewählten Wohngebieten in Frankfurt am Main und Hamburg werden die verschiedenen neuen Systemlösungen simuliert, bewertet und in einem Frankfurter Gebiet auch umgesetzt. Die in den Modellregionen und den einzelnen Arbeitspaketen gewonnenen Ergebnisse fließen in eine integrierte Bewertung ein, aus der heraus dann Aussagen zur Übertragbarkeit auf andere Kommunen und deren Wasserwirtschaft getroffen werden. In diesem Rahmen ist die ABGnova für die Arbeitspakete AP1: Gebietsauswahl, Entwicklung von Systemvarianten und Stoffstromanalyse zur Systemflexibilisierung und für das Arbeitspaket AP5: Vorbereitung der Umsetzung in den Modellgebieten mit verantwortlich. In Arbeitspaket AP1 geht es darum Bewertungskriterien zur Auswahl der Modellgebiete in Hamburg und Frankfurt am Main zu erarbeiten. Weiterhin sollen verschiedene Systemvarianten für diese Modellgebiete entwickelt werden. In Frankfurt sollen verschiedene Gebiete hinsichtlich intelligenter, wasserwirtschaftlicher Systemlösungen näher betrachtet werden und auf mögliche technische Systemalternativen im Bereich der Wasserinfrastruktur hin überprüft werden. In Arbeitspaket AP5 wird ein Modellgebiet in die Praxis umgesetzt. Es handelt sich hierbei um das Projekt Salvador-Allende-Straße im Frankfurter Stadtteil Bockenheim. Das Projekt wird als Passivhausneubau mit ca. 70 Wohnungen und einer Kindertagesstätte geplant. Der Bauantrag durch die ABG FRANKFURT HOLDING wurde bereits eingereicht. Hier wird die Wärmerückgewinnung aus dem Abwasser umgesetzt

	und als Maßnahme der energetischen Optimierung des Wohnblocks erprobt. Zusätzlich wird in der Hälfte des Gebäudes die Verwendung des aufbereiteten Grauwassers für die Toilettenspülung umgesetzt. Im gesamten Gebäude werden Messpunkte und Sonden installiert, um Wassermengen, -Energieerträge und Wärmegrade feststellen zu können. Diese Erkenntnisse sind wichtig für sämtliche weiteren Projekte. Im Zuge des Projektes wird es auch darum gehen, die Akzeptanz solcher alternativen Verwendungen durch die Nutzerinnen und Nutzer zu ermitteln.
Schlagworte	Abwasserentsorgung; Städtische Infrastruktur; Wasserwirtschaft; Abwasserbehandlung; Wärmegewinnung aus Abwasser; Regenwasserbehandlung; Wohngebiet; Stoffstromanalyse; Bewertungskriterium; Technische Infrastruktur; Wasserversorgung; Siedlungsfläche; Stadtteil; Wohnung; Kindertagesstätte; Bauantrag; Mehrfamilienhaus; Grauwasser; Sonde; Wassermenge; Abwasserverwertung; Nachhaltige Infrastruktur; Häusliches Abwasser; Passivhaus; Baugebiet; Neuartige Sanitärsysteme; Wasserwiederverwendung; Klosett; Niederschlagswassernutzung; Regen; Energieeffizientes Bauen; Temperaturmessung; Effiziente Energienutzung; Energieertrag; Messdaten; Frankfurt-Main;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung WA52 - Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033W006C
Gesamtsumme	202.150 EUR
Projektpartner	Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH Hamburger Stadtentwässerung Technische Universität Berlin
URL	http://networks-group.de/

DS-Nummer	01045783
Verbundthema	**Ludwigsburg Intermodal - Ausbau des Bahnhofs Ludwigsburg zum Mobilty-Hub**
Originalthema	**Teilvorhaben: Universität Stuttgart; LUI**
Institution	Universität Stuttgart, Städtebau-Institut
Projektleiter	Dr.Ing. Rid, Wolfgang
Laufzeit	01.05.2013 - 30.04.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Der Bahnhof Ludwigsburg ist ein Ort, an dem sich Reisende begegnen und Besucher der Stadt ankommen. Eine besondere Rolle nimmt im Rahmen der integrativen Stadtentwicklung der Gedanke an eine Vernetzung mit der Elektromobilität ein. Mit der Radstation, die für viele schon ein wichtiger Bestandteil geworden ist, verfügt Ludwigsburg über eine herausragende Möglichkeit. Die Überlegung zur Erweiterung mit Pedelecs drängt sich geradezu auf. Im Zusammenhang mit dem Schaufensterprojekt Elektromobilität, das zentraler Bestandteil eines neuartigen Bahnhofskonzepts sein soll, können Vernetzungen entstehen, die den Nutzern aus einer Hand Einkaufskonzepte, Reservierungsprozesse, Reisekettenübersichten bis hin zu navigatorischen Aspekten oder Bezahlfunktionen anbieten. Es entsteht ein Modellbahnhof mit innovativer Zukunftsvision . Eine intermodale Drehscheibe, die die Anforderungen der Elektromobilität in ein nachhaltiges intermodales Mobilitätskonzept integriert. Dieses

	Forschungsprojekt ist somit zwingende Voraussetzung, um den Bahnhof zu dem Wohlfühlbahnhof zu entwickeln, der alle Arten von Mobilität und Kommunikation in sich vereint. Verantwortungsbereich des Ast. sind die Wettbewerb- sowie Anforderungsanalyse und die anschließende Konzeption der Multibox. Es erfolgen der prototypische Aufbau, empirische Befragungen und aufbauend darauf eine Validierung und evtl. Anpassung des Konzepts.
Schlagworte	Bahnhof [Eisenbahn]; Stadt; Stadtentwicklung; Netzintegration; Elektromobilität; Elektrofahrrad; Empirische Untersuchung; Validierung; Verkehrsplanung; Leihfahrrad; Kommunale Versorgungswirtschaft; Verkehrsmobilität; Mobilitätsmanagement; Intermodaler Verkehr; Stromtankstelle; Standortwahl; Städtische Infrastruktur; Regionalentwicklung; Ludwigsburg;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	16SBW014E
Gesamtsumme	809.730 EUR

DS-Nummer	01046367
Originalthema	**DAS: Mobilität und Tourismus - Kooperation zwischen Verkehrs- und Freizeitanbietern zur Anpassung an den Klimawandel**
Institution	Ludwig-Maximilians-Universität München, Department für Geographie, Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie und Tourismusforschung
Projektleiter	Prof.Dr. Schmude, Jürgen
Laufzeit	01.05.2013 - 30.04.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel ist die interdisziplinäre und anwendungsbezogene Initiierung und pilothafte Umsetzung von Projekten zur Anpassung an den Klimawandel in zwei unterschiedlichen infrastrukturellen Kontexten (Stadt Nürnberg und Tegernseer Tal). Dies geschieht am Beispiel von Kooperationen zwischen den Branchen Verkehr und Logistik sowie Tourismus. Im Sinne von Leuchtturmvorhaben werden dabei die Rahmenbedingungen für die Übertragbarkeit der entwickelten Strategien und Projekte ausgelotet - mit dem Ziel, 'Musterlösungen' auch für andere Kommunen und ggf. Branchen anzubieten.
Schlagworte	Anpassung an den Klimawandel; Stadt; Verkehr; Tal; Zusammenarbeit; Kommunalebene; Logistik; Fremdenverkehr; Verkehrstechnik; Interdisziplinäre Forschung; Klimaänderung; Folgen des Klimawandels; Infrastruktur; Verkehrswesen; Verkehrsplanung; Stadtplanung; Regionalplanung; Nürnberg;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL70 - Natur und Landschaft/ Räumliche Aspekte: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	03DAS019A
Gesamtsumme	216.409 EUR

Projektpartner	bifa Umweltinstitut GmbH

DS-Nummer	01045322
Originalthema	**INIS - Verbundprojekt netWORKS 3: Potenzialabschätzung und Umsetzung wasserwirtschaftlicher Systemlösungen auf Quartiersebene in Frankfurt am Main und in Hamburg - Teilprojekt 4**
Institution	Hamburger Stadtentwässerung, Abteilung Technologieentwicklung
Projektleiter	Dr. Augustin, Kim
Laufzeit	01.05.2013 - 30.04.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Die Betreiber von kommunalen Infrastruktursystemen der Wasserver- und Abwasserentsorgung stehen infolge des Klimawandels, steigender Energiekosten und demographischen Wandels vor großen Herausforderungen. Zeitgleich gibt es eine Reihe neuartiger Systemlösungen, die aufgrund sozialer und institutioneller Barrieren sowie schwieriger Entscheidungsfindungsprozesse noch nicht flächendeckend umgesetzt werden. Ziel von netWORKS 3 ist es, Kommunen und Wasserwirtschaft bei der Umsetzung neuartiger Systemlösungen zu unterstützen. Diese zielen vor allem auf die Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz und auf eine nachhaltige Wassernutzung und Abwasserbehandlung. Dazu gehören beispielsweise die Wärmerückgewinnung aus Abwasser, die Aufbereitung von Grauwasser und Regenwasser für die Toilettenspülung oder der Weiterbetrieb sehr alter Kanalnetze unter veränderter Nutzung. In ausgewählten Wohngebieten in Frankfurt am Main und Hamburg werden die verschiedenen neuen Systemlösungen simuliert, bewertet und in einem Frankfurter Gebiet auch umgesetzt. Die in den Modellregionen und den einzelnen Arbeitspaketen gewonnenen Ergebnisse fließen in eine integrierte Bewertung ein, aus der heraus dann Aussagen zur Übertragbarkeit auf andere Kommunen und deren Wasserwirtschaft getroffen werden. Das Gesamtziel des Vorhabens ist, mit Hilfe von Simulationen und Szenarien die Potenziale, aber auch die Grenzen der intelligenteren Nutzung und Umgestaltung der Wasserinfrastruktur abzuschätzen, um so in den Kommunen eine rationale Entscheidung über die angemessene Evolution der technischen Infrastruktur zu ermöglichen. Im Rahmen dieses Forschungsvorhabens wird die Hamburger Stadtentwässerung geeignete Quartiere in der Stadt Hamburg identifizieren und auf ihre Transformationsfähigkeit hin überprüfen. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Überlegungen zum Um- und Ausbau bestehender Quartiere und ihrer zeitlichen Abfolge, dabei wird die Einbindung bzw. Umnutzung von vorhandenen Systembestandteilen, schon aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten, ein wesentliches Ziel dieses Vorhabens sein. Das Vorhaben gliedert sich in sieben Arbeitspakete an denen jeweils verschiedene Partner beteiligt sind. Schwerpunktmäßig wird die HSE bei der Auswahl der zu betrachtenden Modellgebiete in Hamburg mitwirken und federführend die technische Machbarkeit der intelligenten Umgestaltung anhand konkreter Siedlungsgebiete in Hamburg auf ihre Machbarkeit hin überprüfen. Dabei werden sowohl Systeme der Stoffstromtrennung im Quartier untersucht, als auch deren Auswirkungen auf die vorhandenen Anlagensysteme der HSE.
Schlagworte	Technische Infrastruktur; Abwasserentsorgung; Siedlungsabwasser; Nutzungsänderung; Wirtschaftliche Aspekte; Wasserwirtschaft; Siedlungsfläche; Abwasserverwertung; Neuartige Sanitärsysteme; Städtische Infrastruktur; Grauwasser; Wärmegewinnung aus Abwasser; Nachhaltige Bewirtschaftung; Siedlungsentwicklung; Klosett; Abwasserbehandlung; Wasserwiederverwendung; Kanalisation; Städtebau; Machbarkeitsstudie; Abwasseranlage; Wohngebiet; Siedlungswasserwirtschaft; Hamburg [Stadt];

Umweltklassen	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft WA52 - Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033W006D
Gesamtsumme	118.467 EUR
Projektpartner	Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH ABGnova GmbH Technische Universität Berlin Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
URL	http://networks-group.de/

DS-Nummer	01045329
Originalthema	**INIS - Verbundprojekt SYNOPSE: Synthetische Niederschlagszeitreihen für die optimale Planung und den Betrieb von Stadtentwässerungssystemen - Teilprojekt 5**
Institution	Dr.-Ing. Pecher und Partner, Ingenieurgesellschaft mbH für Siedlungswasserwirtschaft
Projektleiter	Dipl.-Ing. Sympher, Klaus-Jochen
Laufzeit	01.05.2013 - 30.04.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel von SYNOPSE ist die Bewertung synthetischer Niederschlagsreihen für die nachhaltige Planung und den optimalen Betrieb multifunktionaler Entwässerungssysteme. Die Verringerung der Unsicherheiten in den Planungsannahmen und die Auswirkung auf eine kosteneffiziente Bemessung der abwassertechnischen Anlagen werden ausgewiesen. Schließlich entwickelt SYNOPSE bundesweit gültige Praxisempfehlungen für die Verwendung von synthetischen Niederschlagsreihen bei der multifunktionalen Bemessung von Stadtentwässerungssystemen. PP ist an Projektbereich 3 'Kanalnetzberechnung' sowie 4 'Planung & Optimierung' beteiligt. Projektbereichs 3: Aufbau des Kanalnetzmodells für den Istzustand des Stadtentwässerungssystems Braunschweig und für maßgebende Szenarien der Stadtentwicklung, Übernahme vorhandener Niederschlagsdaten und synthetischer Reihen, Durchführung der hydraulischen Simulationen zur Ermittlung des Überstaugeschehens und der Schmutzfrachtsimulationen, Vergleich der Simulationsergebnisse (hydraulische Simulationen, Schmutzfrachtsimulationen) des Istzustandes und der Szenarien für heutiges und zukünftiges Klima, Entwicklung eines allgemein gültigen Vorgehensmodells für die multifunktionale Bemessung von Entwässerungssystemen. Projektbereich 4: Definition der Szenarien für Stadtentwicklung, demografische Entwicklung, Klima, Bewertung der Reduktion der Planungsunsicherheiten und des resultierenden Potenzials zur kosteneffizienten Bemessung der Entwässerungsanlagen, Systemoptimierung.
Schlagworte	Planung; Multifunktionalität; Bemessung; Entwässerung; Szenario; Stadtentwicklung; Simulation; Klima; Begriffsdefinition; Bevölkerungsentwicklung; Risikominderung; Niederschlag; Meteorologischer Parameter; Kosteneffizienz; Kanalisation; Hydrologie; Prognosemodell; Braunschweig;
Umweltklassen	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft LU71 - Luft: Physik der Atmosphäre, Meteorologie, Klimatologie NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...)

Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033W002E
Gesamtsumme	614.083 EUR
Projektpartner	Leibniz Universität Hannover Universität Stuttgart Universität Augsburg Institut für technisch-wissenschaftliche Hydrologie GmbH

DS-Nummer	01045316
Originalthema	**INIS - Verbundprojekt netWORKS 3: Potenzialabschätzung und Umsetzung wasserwirtschaftlicher Systemlösungen auf Quartiersebene in Frankfurt am Main und in Hamburg - Teilprojekt 1**
Institution	Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH
Projektleiter	Dr. Felmeden, Jörg
Laufzeit	01.05.2013 - 30.04.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Die Betreiber von kommunalen Infrastruktursystemen der Wasserver- und Abwasserentsorgung stehen infolge des Klimawandels, steigenden Energiekosten und demographischen Wandel vor großen Herausforderungen. Zeitgleich gibt es eine Reihe neuartiger Systemlösungen, die aufgrund sozialer und institutioneller Barrieren sowie schwieriger Entscheidungsfindungsprozesse noch nicht flächendeckend umgesetzt werden. Ziel von netWORKS 3 ist es, Kommunen und Wasserwirtschaft bei der Umsetzung neuartiger Systemlösungen zu unterstützen. Diese zielen vor allem auf die Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz und auf eine nachhaltige Wassernutzung und Abwasserbehandlung. Dazu gehören beispielsweise die Wärmerückgewinnung aus Abwasser, die Aufbereitung von Grauwasser und Regenwasser für die Toilettenspülung oder der Weiterbetrieb sehr alter Kanalnetze unter veränderter Nutzung. In ausgewählten Wohngebieten in Frankfurt am Main und Hamburg werden die verschiedenen neuen Systemlösungen simuliert, bewertet und in einem Frankfurter Gebiet auch umgesetzt. Die in den Modellregionen und den einzelnen Arbeitspaketen gewonnenen Ergebnisse fließen in eine integrierte Bewertung ein, aus der heraus dann Aussagen zur Übertragbarkeit auf andere Kommunen und deren Wasserwirtschaft getroffen werden. Das ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung - befasst sich im Rahmen der Modellgebietsauswahl und der Stoffstromanalyse verschiedener technischer Systemvarianten mit den Fragen: Was für Möglichkeiten gibt es beim Umbau hin zu einer nachhaltigen Wasserinfrastruktur? Wo ist eine derartige Transformation realisierbar? Welche technischen Systemkomponenten von der Wärmerückgewinnung bis hin zur Grauwasseraufbereitung eignen sich in welchen Fällen? Ein weiterer Schwerpunkt des ISOE ist die sozialempirische Fragestellung, wie sich neue Wasserinfrastruktursysteme auf den Alltag der BewohnerInnen auswirken. Hierzu werden nicht nur zukünftige NutzerInnen befragt, sondern auch Haushalte, die bereits in Gebäuden mit innovativen Wassersystemen wohnen. Themen sind unter anderem die Störanfälligkeit, Wartungsintensität und Kostenentwicklung solcher Systeme. In der Identifikation der Spielräume siedlungswasserwirtschaftlicher Akteure entwickelt das ISOE gemeinsam mit den Akteuren Szenarien, um die Folgen von Transformationsstrategien gemeinsam abzuschätzen. Dem folgt eine ganzheitliche Bewertung durch eine multikriterielle Analyse der ökonomischen, ökologischen, sozialen, technischen und städtebaulichen Auswirkungen.
Schlagworte	Abwasserentsorgung; Städtische Infrastruktur; Wasserwirtschaft; Kommunalebene;

	Wassernutzung; Abwasserbehandlung; Wärmegewinnung aus Abwasser; Grauwasser; Niederschlagswasser; Regen; Kanalisation; Wohngebiet; Sozialökologie; Konsumverhalten; Nutzerverhalten; Akzeptanz; Stoffstromanalyse; Technische Infrastruktur; Wasserversorgung; Störanfälligkeit; Kostenentwicklung; Handlungsbeteiligter; Szenario; Siedlungsentwicklung; Zahlungsbereitschaft; Neuartige Sanitärsysteme; Privathaushalt; Siedlungsabwasser; Abwasserverwertung; Niederschlagswassernutzung; Klosett; Häusliches Abwasser; Simulation; Nachhaltige Infrastruktur; Empirische Untersuchung; Instandhaltung; Betriebsstörung; Wasserwiederverwendung; Frankfurt-Main; Hamburg;
Umweltklassen	WA52 - Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033W006A
Gesamtsumme	808.344 EUR
Projektpartner	ABGnova GmbH Hamburger Stadtentwässerung Technische Universität Berlin Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
URL	http://networks-group.de/

DS-Nummer	01045510
Originalthema	**Definitionsphase: Innovationsgruppe für eine nachhaltige Gewerbegebietsentwicklung im Kontext eines kommunalen und regionalen Landmanagements (INGER)**
Institution	Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
Projektleiter	Zwicker-Schwarm, Daniel
Laufzeit	01.05.2013 - 31.07.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Projekts INGER ist es, Ansätze zur nachhaltigen Entwicklung, Gestaltung und Weiterqualifizierung von Gewerbegebieten zu optimieren und systematisch in stadtweite und regionale Ansätze des nachhaltigen Landmanagements zu integrieren. Dies erfolgt durch die transdisziplinäre Zusammenarbeit von Akteuren aus Wissenschaft und Forschung sowie regionaler und kommunaler Verwaltung, Immobilienwirtschaft, Flächeneigentümern und Nutzern im Rahmen der Innovationsgruppe. Gegenstand der aktuell laufenden, einjährigen Definitionsphase ist es, die Grundlagen für die Beantragung einer bis zu fünfjährigen Hauptphase zu erarbeiten. Dafür wird das Innovationspotenzial nachhaltiger Gewerbegebietsentwicklung im kommunalen und regionalen Kontext aufgearbeitet, vorhandene Kompetenzen und Qualifikationsbedarfe bestimmt und geeignete Ansätze für eine vertiefte Analyse und Bearbeitung zu identifiziert. Im Rahmen von Literaturrecherchen und Expertengesprächen werden Stand in Wissenschaft und Praxis zu Ansätzen der nachhaltigen Gewerbegebietsentwicklung auf lokaler und regionaler Ebene aufgearbeitet und der Status-Quo in zwei Modellregionen erhoben. Im Rahmen von drei eintägigen, transdisziplinären Workshops werden die Zwischenergebnisse der Definitionsphase mit Vertreterinnen aus Wissenschaft, Praxis und Verbänden diskutiert sowie das Forschungsdesign (Fragestellungen, Methoden, Verbundstruktur) der Hauptphase festgelegt. Während der

	Hauptphase sollen Mitglieder der Innovationsgruppe in regionalen Modellprojekten ('Living Labs') technische Innovationen (z. B. in den Bereichen Stadtplanung, Bautechnik, Ver- und Entsorgung, Verkehr) sowie Prozess- und Managementinnovationen (z. B. Aktivierung und Beteiligung von Standortunternehmen, regionale und kommunale Governance, Weiterentwicklung von Bewertungsmethoden, Wissensmanagement) in ihrem Zusammenspiel erproben und im Rahmen eines Innovationskonzepts in neue Systeminnovationen (inhaltliche Standards, Managementkonzept und nationale Qualifizierungsplattform) überführen. Dabei dient die Innovationsgruppe als Qualifizierungsplattform zum Aufbau notwendiger Innovationskompetenzen und als transdisziplinäre Wissensgemeinschaft zur Reflexion und Vertiefung des gewonnenen Handlungs- und Orientierungswissens.
Schlagworte	Nachhaltiges Landmanagement; Gewerbegebiet; Zusammenarbeit; Handlungsbeteiligter; Kommunalverwaltung; Innovationspotenzial; Literaturauswertung; Stadtplanung; Bautechnik; Verkehr; Bewertungsverfahren; Wissensmanagement; Verwaltung; Regionalentwicklung; Kommunalebene; Ländlicher Raum; Forschungseinrichtung; Eigentümer; Zuständigkeit; Personal- und Organisationsentwicklung; Stand von Wissenschaft und Technik; Bedarfsanalyse; Bestandsaufnahme; Region; Informationsvermittlung; FuE-Bedarf; Innovation; Management; Handlungsorientierung; Gewerbebetrieb;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UW24 - Umweltökonomie: regionale Aspekte
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033L102
Gesamtsumme	110.567 EUR

DS-Nummer	01045442
Verbundthema	**Case Study House for the Future**
Originalthema	**Teilvorhaben: alphaEOS AG**
Institution	alphaEOS AG
Projektleiter	Dipl.-Ing. Busse, Jonathan
Laufzeit	01.05.2013 - 30.04.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Vorhabenziel: Im Rahmen des Vorhabens wird die Praktikabilität und Wirtschaftlichkeit von dezentral am Gebäude geladenen Elektromobilität im Alltag erforscht. Elektromobilität und Gebäude werden enger vernetzt und in den Nutzungs- und Quartierskontext eingebunden. Ein integrales prädikatives Energiemanagement für das gesamte Energiesystem aus Immobilie und Elektromobilität wird eingerichtet. Die Praktikabilität der Elektromobilität als wirtschaftliche Mobilitätsform speziell für Pendler wird erprobt. Zwei klassische Nutzungsszenarien im urbanen und suburbanen Kontext werden sequenziell untersucht: die Tagladung an der Arbeitsstätte und die Nachtladung am Wohnort. Das Energiesystem PEH+EM wird zudem erstmals an ein virtuelles Kraftwerk angebunden, um die Einbindung in ein Microgrid auf Quartiersebene und die Versorgung von Bestandsgebäuden nach dem Prinzip der Schwesterlichkeit zu erproben. Arbeitsplanung: Im AP1 wird der Entwicklungsträger und die Anlagentechnik geplant und errichtet. In AP2 wird das Energiesystem vernetzt das zentrale Steuerungssystem implementiert. Im AP3 werden Algorithmen für ein vorausschauendes

	Energiemanagement entwickelt. AP4 umfasst die Einbindung in das Quartier über ein MicroGrid. In AP5 wird erstmals ein zentrales User Interface für das Energiemanagement von Gebäude und Elektromobilität umgesetzt. in AP6 wird Akzeptanz und Verständnis bei den Nutzern und der Öffentlichkeit untersucht. Die Begleitforschung in AP6 umfasst Grundlagenrecherche, Monitoring sowie Analyse der Daten.
Schlagworte	Wirtschaftlichkeit; Gebäude; Elektromobilität; Pendler; Suburbanisierung; Arbeitsplatz; Virtuelles Kraftwerk; Mikronetz; Rechenverfahren; Akzeptanz; Wohngebäude; Fallstudie; Dezentrale Energieversorgung; Energiemanagementsystem; Tageszeitabhängigkeit; Eignungsprüfung; Mobilitätsverhalten; Urbane Mobilität; Batterieaufladung; Stromtankstelle; Netzintegration; Bestandsbau; Stadtgebiet; Städtische Infrastruktur;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	16SBW009C
Gesamtsumme	2.014.848 EUR
Projektpartner	SchwörerHaus KG Werner Sobek Design GmbH & Co. KG Universität Stuttgart

DS-Nummer	01045332
Originalthema	**INIS - Verbundprojekt SYNOPSE: Synthetische Niederschlagszeitreihen für die optimale Planung und den Betrieb von Stadtentwässerungssystemen - Teilprojekt 7**
Institution	Stadtentwässerung Braunschweig GmbH
Projektleiter	Dipl.-Ing. Mesek, Christine
Laufzeit	01.05.2013 - 30.04.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Projektes ist die Bewertung synthetischer Niederschlagsreihen für die nachhaltige Planung und den optimalen Betrieb multifunktionaler Entwässerungssysteme am Beispiel des Stadtentwässerungssystems der Stadt Braunschweig. Dabei wird der Mehrwert der Planung auf Grundlage der synthetischen Niederschlagsreihen gegenüber der herkömmlichen Planung auf Grundlage örtlicher Niederschlagsmessungen und einfacher Modellregen untersucht. Der Mehrwert wird dem einhergehenden Planungsaufwand in Form einer Kosten-Nutzen-Analyse gegenübergestellt. SE BS ist am Projektbereich 4 'Planung & Optimierung' beteiligt. Ziel des Projektbereichs 4 ist die praxisorientierte und wirtschaftliche Bewertung der erarbeiteten Methoden zur Verwendung synthetischer Niederschlagsreihen. TP4.1: Datenbereitstellung und Präprozessing, Bewertung Istzustand des Entwässerungssystems, Zusammenstellen der nationalen und landesspezifischen wasserrechtlichen Anforderungen, insbesondere Analyse des derzeit gültigen Verfahrens zum Schmutzfrachtnachweis für die Mischwasserkanalisation. TP4.2: Recherche zur demografischen und städtebaulichen Entwicklung, Abstimmung der zu verwendenden Klimaszenarien, Definition der Szenarien für die zukünftige Stadtentwicklung, Erarbeiten einer konsistenten Szenarien-Matrix. TP4.3: Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, Bewertung Planungsunsicherheiten und Potenzial zur kosteneffizienten Bemessung, Kosten-Nutzen-Analyse, Systemoptimierung, Praxisempfehlungen

Schlagworte	Wasserwirtschaftliche Planung; Multifunktionalität; Städtische Infrastruktur; Niederschlagshöhe; Kosten-Nutzen-Analyse; Wirtschaftliche Bewertung; Wasserrecht; Kanalisation; Mischwasser; Demographie; Städtebau; Klimaszenario; Stadtentwicklung; Niederschlag; Zeitreihenanalyse; Siedlungsabwasser; Abwasserentsorgung; Handlungsorientierung; Modellierung; Planungsmethode; Schmutzfracht; Bevölkerungsentwicklung; Szenario; Kosteneffizienz; Zukunftsfähigkeit; Braunschweig;
Umweltklassen	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft WA52 - Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033W002G
Gesamtsumme	126.449 EUR
Projektpartner	Leibniz Universität Hannover Universität Stuttgart Universität Augsburg Institut für technisch-wissenschaftliche Hydrologie GmbH

DS-Nummer	01045104
Originalthema	**Energieoptimiertes Bauen: Sanierung Berufskolleg Detmold zur Plusenergieschule - Teilvorhaben: Beispielhafte Sanierung**
Institution	Kreis Lippe, Eigenbetrieb Schulen, Jugendeinrichtungen
Projektleiter	Kuhlmann, Klaus
Laufzeit	01.05.2013 - 31.12.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Vorhabensziel: Als EnOB-Demonstrationsvorhaben soll die Maßnahme Maßstäbe in der Altbausanierung setzen. Sie zeichnet sich durch zukunftsweisende Besonderheiten und Ziele aus: 1. Reduzierung Heizenergiebedarf durch Gebäudesanierung um ca. 93 Prozent; 2. Sanierung der Bestandsgebäude nach dem vollen Passivhausstandard, zentrale Lüftungsanlagen mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung (85 Prozent); innovative Luftverteilung; Einsatz Deckenventilatoren; 3. Sanierung zur Plusenergieschule durch zusätzliche Ausführung der Walmdächer als integrierte Photovoltaikdächer; 4. Einsatz hoch gedämmter innovativer Module in Holzbauweise für Sanierung der Gebäudehüllflächen; 5. Eine nachhaltige, ökologisch orientierte Architekturqualität wird integral und unter Einbeziehung der Nutzer sowie unter Einbeziehung der Wertschöpfungskette (Herstellung-Planung-Bauen-Betrieb-Recycling) mit weiterer Steigerung der Energieeffizienz sowie Berücksichtigung verbundener Lebenszyklusbetrachtungen als zukunftsweisende, sinnstiftende Schulbauqualität verstanden. Arbeitsplanung: In einem integralen Planungsprozess werden die Projektziele stufenweise erarbeitet. Frühzeitige Einbindung der Akteure optimieren verschiedenartige Anforderungen und deren Steuerung, zu den früh detailliert definierten Projektzielen. 3-D-Laserscans für Bestandsaufnahme, Einsatz neuer Softwareentwicklungen für möglichst umfassende Energiebilanzen sowie Fachbeiträge beteiligter Akteure sichern die Umsetzung des Forschungsvorhabens, das anschließende Monitoring das Ergebnis.
Schlagworte	Altbausanierung; Energiebedarf; Heizung; Gebäudesanierung; Sanierung; Bestandsbau; Lüftungsanlage; Wärmerückgewinnung; Modul; Planung; Recycling; Handlungsbeteiligter; Bestandsaufnahme; Energiebilanz; Monitoring; Energieeinsparung; Passivhaus; Energieeffizientes Bauen; Gebäudetechnik;

	Gebäudedach; Photovoltaik; Wärmedämmung; Energieeffizienz; Effizienzsteigerung;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	03ET1075E
Gesamtsumme	2.180.345 EUR
Projektpartner	Hochschule Ostwestfalen-Lippe

DS-Nummer	01045309
Originalthema	**INIS - Verbundprojekt netWORKS 3: Potenzialabschätzung und Umsetzung wasserwirtschaftlicher Systemlösungen auf Quartiersebene in Frankfurt am Main und in Hamburg - Teilprojekt 2**
Institution	Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
Projektleiter	Dipl.-Sozialökonom Libbe, Jens
Laufzeit	01.05.2013 - 30.04.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Die Betreiber von kommunalen Infrastruktursystemen der Wasserver- und Abwasserentsorgung stehen infolge des Klimawandels, steigender Energiekosten und demographischen Wandels vor großen Herausforderungen. Zeitgleich gibt es eine Reihe neuartiger Systemlösungen, die aufgrund sozialer und institutioneller Barrieren sowie schwieriger Entscheidungsfindungsprozesse noch nicht flächendeckend umgesetzt werden. Ziel von netWORKS 3 ist es, Kommunen und Wasserwirtschaft bei der Umsetzung neuartiger Systemlösungen zu unterstützen. Diese zielen vor allem auf die Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz und auf eine nachhaltige Wassernutzung und Abwasserbehandlung. Dazu gehören beispielsweise die Wärmerückgewinnung aus Abwasser, die Aufbereitung von Grauwasser und Regenwasser für die Toilettenspülung oder der Weiterbetrieb sehr alter Kanalnetze unter veränderter Nutzung. In ausgewählten Wohngebieten in Frankfurt am Main und Hamburg werden die verschiedenen neuen Systemlösungen simuliert, bewertet und in einem Frankfurter Gebiet auch umgesetzt. Die in den Modellregionen und den einzelnen Arbeitspaketen gewonnenen Ergebnisse fließen in eine integrierte Bewertung ein, aus der heraus dann Aussagen zur Übertragbarkeit auf andere Kommunen und deren Wasserwirtschaft getroffen werden. In diesem Rahmen leitet das Difu das Arbeitspaket zu den 'Spielräumen siedlungswasserwirtschaftlicher Akteure' und widmet sich hier der Analyse von Geschäftsmodellen kommunaler Infrastrukturbetreiber und dem Rechtsrahmen. Neue Dienstleistungsstrategien in Verbindung mit neuen technischen Optionen und interkommunalen Allianzen machen die dynamischen Entwicklungen in der Ver- und Entsorgung sowie der Kommunalwirtschaft deutlich. Dies betrifft vor allem die lokale Energieversorgung, hingegen verfolgen die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung noch eher traditionelle Geschäftsmodelle. Mit neuartigen Systemlösungen dürften jedoch auch in der Siedlungswasserwirtschaft neue unternehmerische Strategien verbunden sein, die das Difu systematisch analysiert und Handlungsempfehlungen für Transformationsstrategien entwickelt. In der Analyse des Rechtsrahmens gilt es, neuartige technische Lösungen im bestehenden Recht zu verorten. Dies schließt die Auseinandersetzung mit Fragen, die sich in der Rechtspraxis stellen werden, ein. Hieraus können sich Empfehlungen für die Gesetzgebung auf

	Bundes- oder Landesebene sowie zur Anpassung vorhandener Verfahren, Standards und Normen ergeben. Im Fokus stehen insbesondere das Wasser- und Abwasserecht mit den angrenzenden Gebieten des Energie- und Abfallrechts, das Gebührenrecht, das Beihilfe- und Vergaberecht, die Behördenstruktur und mögliche Kooperationsformen mit anderen Akteuren wie Wohnungsbauunternehmen und Energieversorgern. Ferner liegt die Integration, Verallgemeinerung und Kommunikation der Ergebnisse des Gesamtvorhabens in der Verantwortung des Difu.
Schlagworte	Abwasserentsorgung; Wasserwirtschaft; Abwasserbehandlung; Wärmegewinnung aus Abwasser; Grauwasser; Niederschlagswassernutzung; Regen; Kanalisation; Wohngebiet; Handlungsbeteiligter; Rechtsgrundlage; Wasserversorgung; Siedlungswasserwirtschaft; Gesetzgebung; Nutzungseffizienz; Wasserwiederverwendung; Wirtschaftliche Aspekte; Siedlungsfläche; Städtische Infrastruktur; Anlagenbetreiber; Betriebswirtschaft; Kommunalebene; Rechtsanwendung; Wasserrecht; Abwasserrecht; Energierecht; Abfallrecht; Gebührenrecht; Technische Infrastruktur; Siedlungsentwicklung; Abwasserverwertung; Neuartige Sanitärsysteme; Klosett; Zusammenarbeit; Abwasseranlage; Frankfurt-Main; Hamburg [Stadt];
Umweltklassen	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft WA52 - Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033W006B
Gesamtsumme	350.605 EUR
Projektpartner	ABGnova GmbH Hamburger Stadtentwässerung Technische Universität Berlin Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH
URL	http://networks-group.de/

DS-Nummer	01045335
Verbundthema	**EnEff:Wärme - Nahwärme und -kälte aus Abwasser zur Versorgung eines Niedrigstenergiestadtquartiers, modellhafte Umsetzung im Neckarpark, Stuttgart -**
Originalthema	**Teilvorhaben A: Konzeption und bauliche Umsetzung**
Institution	Landeshauptstadt Stuttgart, Geschäftskreis VI, Referat Städtebau und Umwelt, Amt für Umweltschutz
Projektleiter	Dr.-Ing. Görres, Jürgen
Laufzeit	01.05.2013 - 30.04.2017
Kurzbeschreibung Deutsch	Auf der Konversionsfläche der Gewerbebrache des ehemaligen Güterbahnhofs in Stuttgart-Bad Cannstatt (22 ha) wird in Kürze das neue Stadtquartier 'NeckarPark' realisiert. Geplant ist eine energetisch hocheffiziente Bebauung und eine Wärmeversorgung, die zu 100Prozent aus nichtfossilen Energien gespeist wird. Als Hauptenergiequelle für die Wärme- und Kälteversorgung soll das städtische Abwasser dienen, dessen Energie mittels eines kaskadierenden Wärmepumpenkonzepts erschlossen und in einem Niedertemperatur- Nahwärmenetz (LowEx) verteilt werden soll. Zur Erhöhung der Effizienz des Gesamtsystems und der Exergie des Nahwärmenetzes werden die künftigen Bauherren verpflichtet, die Anforderungen der EnEV signifikant zu unterschreiten (Mindestanforderung: KfW-Effizienzhaus 55). Innerhalb der integrierten Planung gilt es technologisch geeignete Komponenten (Art der

	Wärmeübertragung aus dem Abwasser) auszuwählen oder zu entwickeln, sowie ein wirtschaftlich tragfähiges Betriebskonzept auszuarbeiten. Das Verbrauchsverhalten der Endkunden wird in die Betriebsoptimierung einbezogen und durch ein begleitendes Kommunikationskonzept beeinflusst. Der Neckarpark kann bundesweit als Vorbild für eine nachhaltige Energieversorgung eines Stadtquartiers angesehen werden. Zunächst wird das Energieversorgungskonzept ausgearbeitet. Nach Abstimmung mit allen Beteiligten erfolgt die Planung, der Bau der Anlagen inklusive der Qualitätsüberwachung. Danach schließt sich die Betriebsoptimierung und Evaluation an.
Schlagworte	Städtebau; Wärmeversorgung; Siedlungsabwasser; Exergie; Energieeinsparverordnung; Niedrigenergiehaus; Stadtteil; Wärmetransport; Abwasserverwertung; Optimieren der Fahrweise; Nachhaltige Energieversorgung; Energiekonzept; Evaluation; Nahwärme; Stadtgebiet; Kühlung; Niedrigstenergiehaus; Energieeffizientes Bauen; Konsumverhalten; Brachfläche; Flächennutzung; Erneuerbare Energie; Wärmepumpe; Kaskadennutzung; Anlagenbetrieb; Energiebedarf; Kommunikation; Infrastrukturentwicklung; Städtische Infrastruktur; Abwärmenutzung; Stuttgart;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen WA52 - Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	03ET1156A
Gesamtsumme	7.576.993 EUR
Projektpartner	Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.

DS-Nummer	01049011
Verbundthema	**Bewertung des Beitrags von Speichern und Pumpspeichern (PSP) in der Schweiz, Österreich und Deutschland zur elektrischen Energieversorgung**
Originalthema	**Teilstudie b: Ökonomische Untersuchungsgegenstände**
Institution	Technische Universität Berlin, Institut für Volkswirtschaftslehr und Wirtschaftsrecht, Fachgebiet Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik
Projektleiter	von Hirschhausen, Christian
Laufzeit	01.04.2013 - 31.10.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Rahmen des Vergabeverfahrens für den Aufbau öffentlicher Ladeinfrastruktur in Berlin ist TU Berlin-WIP in beratender Funktion für die von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (SenStadtUm) mit der Durchführung des Vergabeverfahrens beauftragte Kanzlei Becker Büttner Held (BBH) tätig. TU Berlin-WIP stellt dabei ökonomische Expertise zu Fragen der Ausgestaltung des Netzwerks öffentlicher Ladeinfrastruktur in Berlin (z.B. Bepreisung, Koordination zwischen identische und verschiedene Rollen wahrnehmenden Akteuren, Standardisierung) und zu Fragen des Designs eines (Konzessions-)Vertrages zwischen SenStadtUm und dem (bzw. den) siegreichen Bieter(n) zur Verfügung, ist aber ansonsten nicht in das Vergabeverfahren involviert.
Schlagworte	Preisgestaltung; Städtische Infrastruktur; Gutachten; Handlungsbeteiligter; Standardisierung; Wirtschaftliche Bewertung; Öffentliche Vergabe; Öffentliche Einrichtung; Stromtankstelle; Stadtverwaltung; Politikberatung; Elektromobilität; Netz; Konzessionsvertrag; Batterieaufladung; Anlagenbetreiber; Berlin;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen

	UW22 - Umweltökonomie: einzelwirtschaftliche Aspekte
Finanzierung	Bundesamt fuer Energie
Projektpartner	RWTH Aachen University, Institut für Elektrische Anlagen und Energiewirtschaft

DS-Nummer	01045172
Originalthema	**CLIENT China Verbundprojekt DELIGHT: Delta Information System for Geoenvironmental and Human Habitat Transition, Teilprojekt D**
Institution	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Zentrum für Entwicklungsforschung
Projektleiter	Prof.Dr. Gerke, Solvay
Laufzeit	01.04.2013 - 31.03.2014
Schlagworte	Sozialforschung; Ressourcenbewirtschaftung; Wasservorkommen; Verstädterung; Industrialisierung; Stadt; Ländliche Bevölkerung; Wassermangel; Ländlicher Raum; Migration; Handlungsbeteiligter; Wasserversorgung; Versorgungstechnik; Umweltbewusstsein; Nachhaltige Entwicklung; Stadtentwicklung; Zeitverlauf; Fernerkundungsdaten; Raumstruktur; Fallstudie; Siedlung; Interdisziplinäre Forschung; Wasserwirtschaft; Quantitative Analyse; Qualitative Analyse; Demographie; Rohstoffverknappung; Stadtbevölkerung; Datengewinnung; Datensammlung; China;
Umweltklassen	WA70 - Wasser: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft NL70 - Natur und Landschaft/ Räumliche Aspekte: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	02WCL1249D
Gesamtsumme	103.428 EUR
Projektpartner	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. Leibniz Universität Hannover Helmholtz-Zentrum Potsdam Deutsches GeoForschungsZentrum Brockmann Consult GmbH

DS-Nummer	01045518
Originalthema	**CLIENT China Verbundprojekt DELIGHT: Delta Information System for Geoenvironmental and Human Habitat Transition - Teilprojekt I**
Institution	Dr. Klaus Martin, Sachverständigenbüro für Luftbildauswertung und Umweltfragen
Projektleiter	Dr. Martin, Klaus
Laufzeit	01.04.2013 - 31.03.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Einzelheiten zum Gesamtziel des DELIGHT Projektes und zur Arbeitsplanung sind dem Förderungsantrag bzw. der Vorhabensbeschreibung zu entnehmen. SLU wird seine wissenschaftliche Expertise in den zwei Arbeitspaketen AP 2000 'Erfassung der Umweltdynamik von Gelbflussdelta und Unterlauf 'und AP 5000 'Trends und Risiken der Urbanisierung' einbringen. In AP 2000 wird der thematische Fokus auf der Methodenentwicklung und Kartierung von Feuchtgebieten, der Erfassung der Dynamik von Meeresspiegelanstieg, dem Monitoring von Überflutungsfrequenzen im Küstensaum

	und den Feuchtgebieten sowie auf dem Versalzungseinfluss auf Agrargefüge und Ernteerträge gelegt. Methodischer Fokus wird des Weiteren im Bereich der Algorithmenentwicklung zur Salinitätsquantifizierung aus Erdbeobachtungsdaten liegen. Eine Mitarbeit bei der Entwicklung von Handlungsszenarien ist ebenso vorgesehen. Innerhalb des AP 5000 wird SLU seine wissenschaftliche Expertise im Bereich der Entwicklung und Anpassung von Klassifikationsmethoden urbaner Räume aus Erdbeobachtungsdaten einbringen. Darüber hinaus ist das Wissen zu GIS-Analysetechniken zur Veredlung der Produkte von zentraler Bedeutung.
Schlagworte	Planung; Gutachten; Verstädterung; Kartierung; Feuchtgebiet; Meeresspiegelanstieg; Monitoring; Geographisches Informationssystem; Analysenverfahren; Informationssystem; Siedlung; Fernerkundungsdaten; Städtischer Raum;
Umweltklassen	NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...) NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL70 - Natur und Landschaft/ Räumliche Aspekte: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	02WCL1249I
Gesamtsumme	73.814 EUR
Projektpartner	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. Leibniz Universität Hannover Helmholtz-Zentrum Potsdam Deutsches GeoForschungsZentrum Universität Bonn

DS-Nummer	01046986
Originalthema	**Planning for energy efficient cities**
Themenübersetzung	Stadtplanung für energieeffiziente Städte
Institution	Eskilstuna Energy and Environment
Projektleiter	Kullman, Mikael
Laufzeit	01.04.2013 - 31.03.2016
Kurzbeschreibung Englisch	Energy efficiency is high on top of the European agenda. Within the European 20-20-20 strategy one goal of the European Union is to improve energy efficiency by 20Prozent in 2020. However, holistic knowledge about energy efficiency potentials in cities is far from complete. Currently, a variety of individual strategies and approaches of different stakeholders tackling separate city key aspects hinders strategic energy efficiency planning. For this reason, PLEEC project - 'Planning for energy efficient cities' funded by the EU Seventh Framework Programme uses an integrative approach to reach the sustainable energy efficient smart city. By coordinating strategies and combining best practice examples, PLEEC project will develop a general model for energy efficiency and sustainable city planning. The main objectives of the project are: - Assessing the energy saving solutions and potentials to be integrated in a comprehensive city planning - Demonstrating how integrative planning is more efficient than separate measures - Developing a synergized model for energy efficiency planning by considering the energy efficiency potential of city key aspects - Creating Action Plans to be presented to decision makers in the cities - Identifying a future research agenda on the issue of energy smart cities.

Schlagworte	Integrierte Planungsmethode; Energieeinsparung; Energieeffizienzpotenzial; Energieeffiziente Stadt; Stadtplanung; Energieeffizienz; Effizienzsteigerung; Zukunftsfähigkeit; Nachhaltige Entwicklung; Fallbeispiel; Entscheidungshilfe; Stadtentwicklung;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Kommission der Europäischen Gemeinschaften Brüssel
Gesamtsumme	4.490.718 EUR
Projektpartner	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fakultät Life Sciences, Forschungs- und Transferzentrum Applications of Life Sciences Technische Universitaet Wien Technische Universiteit Delft University of Rousse Angel Kanchev Universidad Santiago
URL	http://www.pleecproject.eu/

DS-Nummer	01045913
Verbundthema	**Planung von Elektromobilität im Großraum München**
Originalthema	**Teilvorhaben: DriveNow GmbH; EPlan München**
Institution	DriveNow GmbH & Co. KG, Operational Business Development
Projektleiter	Lippoldt, Katrin
Laufzeit	01.03.2013 - 28.02.2016
Schlagworte	Stadt; Verkehrsplanung; Infrastruktur; Automobil; Stadtverkehr; Infrastrukturplanung; Zusammenarbeit; Kommunalebene; Industrie; Evaluation; Planung; Elektromobilität; Carsharing; Technische Infrastruktur; Verkehrsinfrastruktur; Elektrofahrzeug; Stadtplanung; Batterieaufladung; Elektrizitätsversorgung; Akzeptanz; München;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	16SBS028I
Gesamtsumme	1.694.879 EUR

DS-Nummer	01046962
Originalthema	**UBACT II-Projekt JOBTOWN - A European Network of Local Partnerships for the Advancement of Youth Employment and Opportunity**
Institution	Technische Universität Kaiserslautern, Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung
Projektleiter	Prof.Dr.habil. Troeger-Weiß, Gabi
Laufzeit	01.03.2013 - 01.04.2015

Kurzbeschreibung Deutsch	Bei JOBTOWN handelt es sich um ein URBACT II Projekt. URBACT ist ein Programm der europäischen Union, das den Austausch und Lernprozess von Akteuren der Stadtentwicklung fördert. Hierzu werden transnationale Städtenetzwerke gebildet, die sich mit Themen der nachhaltigen Entwicklung von Städten und ihrem Umland beschäftigen. Die Lernprozesse sind zweistufig gestaltet. Zum einen finden halbjährlich Arbeitstreffen mit den transnationalen Projektpartnern statt, bei denen insbesondere der Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zwischen den Projektpartnern im Vordergrund steht. Zum anderen werden lokale Arbeitsgruppen gegründet, die sich mit den lokalen Herausforderungen auseinandersetzen und Lösungsstrategien erarbeiten. Mitglieder der lokalen Arbeitsgruppe sind Schlüsselakteure aus Bereichen der Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft, angelehnt an den jeweiligen Themenschwerpunkt des URBACT-Projektes. Das Projekt JOBTOWN befasst sich mit dem Thema Jugendbeschäftigung. In vielen europäischen Ländern, einschließlich Deutschland zeigt sich zunehmend, dass es für junge Menschen immer schwieriger wird in den ersten Arbeitsmarkt einzutreten. Neben prekären Arbeitsverhältnissen, struktureller Arbeitslosigkeit sowie einer Diskrepanz zwischen Unternehmerbedarfen und Ausbildungsangeboten kommen destabilisierende Aspekte, wie die derzeitige wirtschaftliche Entwicklung in der Europäischen Union, hinzu. In das Städtenetzwerk JOBTOWN sind zehn Partner aus acht europäischen Ländern eingebunden. Während der 27-monatigen Projektlaufzeit gilt es Strategien zur Förderung der Jugendbeschäftigung zu entwickeln. Dabei begleitet der Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung einerseits die transnationale Projektarbeit, insbesondere den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis. Andererseits agiert der Lehrstuhl als regulärer Projektpartner, der sich mit der Strategieentwicklung zur Förderung der Jugendbeschäftigung in der Region Kaiserslautern auseinandersetzt. Das gesamte Arbeitsspektrum des Lehrstuhls Regionalentwicklung und Raumordnung im JOBTOWN-Projekt umfasst folgende Aufgaben: Aufarbeitung von wissenschaftlichen Materialien, Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis auf transnationaler und lokaler Ebene, Unterstützende Vorbereitung und Moderation von transnationalen Workshops Vernetzung lokaler Schlüsselakteure im Raum Kaiserslautern (Gründung von lokalen Arbeitsgruppen) Begleitung und Unterstützung der lokalen Arbeitsgruppen bei der Entwicklung von kurz-, mittel- und langfristigen Strategien und Handlungsansätzen zur Förderung der Jugendbeschäftigung in und um Kaiserslautern.
Schlagworte	Europäische Union; Handlungsbeteiligter; Stadtentwicklung; Nachhaltige Entwicklung; Erfahrungsaustausch; Regionalentwicklung; Raumordnung; Arbeitsmarkt; Arbeitsverhältnisse; Jugendarbeitslosigkeit; Wirtschaftsentwicklung; Juvenile; Kommunalebene; Berufsförderung; Beschäftigungseffekt; Wissensmanagement; Internationale Zusammenarbeit; Strategische Aspekte; Kaiserslautern;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UW21 - Umweltökonomie: gesamtwirtschaftliche Aspekte UW24 - Umweltökonomie: regionale Aspekte
Finanzierung	Kommission der Europäischen Gemeinschaften Brüssel
Projektpartner	Municipality of Cesena

DS-Nummer	01045743
Verbundthema	**Planung von Elektromobilität im Großraum München**
Originalthema	**Teilvorhaben: Landeshauptstadt München; EPlan München**
Institution	Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt

Projektleiter	Dr. Urbainczyk, Gerhard
Laufzeit	01.03.2013 - 28.02.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel ist es zu erforschen wie die infrastrukturellen Voraussetzungen aussehen müssen, damit das Bundesziel von 1 Million E-Fahrzeugen im Jahr 2020 erreicht werden kann. Hierbei sind stadt- und verkehrsplanerische wie auch wirtschaftliche Randbedingungen zu berücksichtigen. Es wird ein Planungsprozess für die in einer (Groß-)Stadt erforderlichen Infrastruktur entwickelt (Masterplan Ladeinfrastruktur) und dieser in 3 Pilotvorhaben mit unterschiedlichen Nutzerbedürfnissen (Anwohnerparken, Car Sharing und E-Taxi) kleinräumlich umgesetzt, auf seine Praktikabilität geprüft und ggfs. angepasst. Der Masterplan Ladeinfrastruktur wird Bestandteil der kommunalen Stadt-, Verkehrs- und Infrastrukturplanung und auch in anderen Städten anwendbar sein. Das Projekt umfasst eine enge Kooperation zwischen der Landeshauptstadt München, der lokalen und regionalen Wirtschaft (Automobilhersteller und -betreiber, Technikanbieter) und wissenschaftlichen Einrichtungen. Es gliedert sich in 3 Phasen und 5 Arbeitspakete: 1. Masterplan (AP1000), 2. Anwendung in 3 Pilotvorhaben (APs 2000, 3000, 4000), 3. Auswertung und Integration in die kommunalen Planungsinstrumente. Hierbei ist auch die Frage örtlicher kommunalpolitischer Zielvorstellungen und einer möglichen Anpassung rechtlicher Rahmenbedingungen von Bedeutung.
Schlagworte	Fahrzeug; Stadt; Verkehrsplanung; Infrastruktur; Automobil; Stadtverkehr; Infrastrukturplanung; Zusammenarbeit; Kommunalebene; Wirtschaft; Evaluation; Kommunalpolitik; Planung; Elektromobilität; Verkehrsinfrastruktur; Stadtplanung; Technische Infrastruktur; München;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	16SBS028A
Gesamtsumme	370.756 EUR
Projektpartner	FfE Forschungsstelle für Energiewirtschaft e.V. IsarFunk Taxizentrale GmbH & Co. KG AUDI AG Universität der Bundeswehr München

DS-Nummer	01046411
Originalthema	**DAS Verbundprojekt KliWäss: Konzeption, Erstellung und pilothafte Umsetzung eines Bildungsmoduls für Studierende, Meister & Techniker zum Thema 'Klimaangepasste Stadtentwässerung'**
Institution	Technische Universität Kaiserslautern, Fachbereich Bauingenieurwesen, Fachgebiet Siedlungswasserwirtschaft
Projektleiter	Prof.Dr. Schmitt, Theo G.
Laufzeit	01.03.2013 - 28.02.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des beantragten Projektes ist es, den Stand des Wissens zu Anpassungsmöglichkeiten an den Klimawandel im Bereich Stadtentwässerung und Stadtentwicklung in einem Bildungsmodul kompakt zusammenzufassen und so den Bau-, Stadt-, Regionalplaner sowie Architekten und Mandatsträger von morgen schon in der Ausbildung das Thema praxisorientiert und anwendungsbezogen zu vermitteln. Unter

	der Projektsteuerung der DWA (Hennef) wird das Projekt in elf Arbeitspaketen (AP) bearbeitet. Im ersten Bearbeitungsjahr erfolgt zunächst die Konzeption und die zielgruppenorientierte Erstellung des Bildungsmoduls. Im zweiten Bearbeitungsjahr erfolgen Evaluierungen und Anpassungen der Materialen.
Schlagworte	Klimaänderung; Abwasserentsorgung; Siedlungsabwasser; Stadtentwicklung; Berufsausbildung; Evaluation; Anpassung an den Klimawandel; Anpassungsstrategie; Stadtplanung; Regionalplanung; Informationsvermittlung; Informationssystem; Fortbildung; Lehrmittel; Zielgruppe;
Umweltklassen	UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation WA52 - Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	03DAS007C
Gesamtsumme	103.270 EUR
Projektpartner	Dr. Pecher AG Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)

DS-Nummer	01046410
Originalthema	**DAS Verbundprojekt KliWäss: Konzeption, Erstellung und pilothafte Umsetzung eines Bildungsmoduls für Studierende, Meister & Techniker zum Thema 'Klimaangepasste Stadtentwässerung'**
Institution	Dr. Pecher AG
Projektleiter	Dr.-Ing. Hoppe, Holger
Laufzeit	01.03.2013 - 28.02.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des beantragten Projektes ist es, den Stand des Wissens zu Anpassungsmöglichkeiten an den Klimawandel im Bereich Stadtentwässerung und Stadtentwicklung in einem Bildungsmodul kompakt zusammenzufassen und so den Bau-, Stadt-, Regionalplaner sowie Architekten und Mandatsträger von morgen schon in der Ausbildung das Thema praxisorientiert und anwendungsbezogen zu vermitteln. Unter der Projektsteuerung der DWA (Hennef) wird das Projekt in elf Arbeitspaketen (AP) bearbeitet. Im ersten Bearbeitungsjahr erfolgt zunächst die Konzeption und die zielgruppenorientierte Erstellung des Bildungsmoduls. Im zweiten Bearbeitungsjahr erfolgen Evaluierungen und Anpassungen der Materialen.
Schlagworte	Klimaänderung; Abwasserentsorgung; Siedlungsabwasser; Stadtentwicklung; Anpassung an den Klimawandel; Berufsausbildung; Evaluation; Anpassungsstrategie; Regionalplanung; Stadtplanung; Informationsvermittlung; Informationssystem; Lehrmittel; Ausbildungsinhalt; Zielgruppe;
Umweltklassen	UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation WA52 - Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	03DAS007B

Gesamtsumme	192.054 EUR
Projektpartner	Technische Universität Kaiserslautern, Fachgebiet Siedlungswasserwirtschaft Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)

DS-Nummer	01045933
Verbundthema	**Planung von Elektromobilität im Großraum München**
Originalthema	**Teilvorhaben: GE Global Research; EPlan München**
Institution	GE Global Research Zweigniederlassung der General Electric Deutschland Holding GmbH
Projektleiter	Dr. Stromberger, Jörg
Laufzeit	01.03.2013 - 28.02.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Rahmen des Forschungsprojekts (e-muc) wird ein Modellansatz entwickelt mit dem für einen Ballungsraum die Verteilung der Ladeinfrastruktur untersucht und optimal geplant werden kann. Das Modell wird am Beispiel der LH München entwickelt und getestet. Für das Stadtquartier Schwabing erfolgt ein Demonstrationsbetrieb der gewählten Ladeinfrastrukturverteilung und Technologie. GE wird hierfür die benötigte Ladeinfrastruktur zur Verfügung stellen. (AC und ein- und dreiphasig, 16/32 A). Außerdem wird ein Messsystem installiert um die Verbräuche und das Fahrverhalten der einzelnen Komponenten zu erfassen. Anhand dieser Daten sollen Fahrtmodelle auf ihre Genauigkeit überprüft und die Modelle optimiert werden. Diese Erfahrungen bieten auch die Möglichkeit in einem nachgeordneten Betrieb Stromversorgungs und Abrechnungsmodelle ausführlich zu untersuchen. Das Projekt entspricht den Bedarf von rechtzeitigen Aktionen um das Ziel der Regierung einer funktionierenden Elektromobilität von allen Seiten zu untersuchen und unterstützen die Einbindung von verschiedenen Lieferanten für die Infrastruktur und Stromlieferung. Arbeitspaket 1: Definition der Anforderung an das Ladenetzwerkes und des Mess- und Datenkommunikationssystems. Arbeitspaket 2: Test der Prototypen bei GE GRC Europe. Arbeitspaket 3:Installation der Ladeinfrasturktur im Stadtteil Schwabing. Arbeitspaket 4:Validierung der erfassten Daten, Datenanalyse. Arbeitspaket 5:Analyse des Fahr, Lade und Nutzerverhaltens.
Schlagworte	Ballungsgebiet; Validierung; Fahrverhalten; Elektromobilität; Infrastruktur; Begriffsdefinition; Prototyp; Stadtteil; Forschung; Nutzerverhalten; Planung; Globale Aspekte; Energiebilanz; Technische Infrastruktur; Energieplanung; Stadtplanung; Modellierung; Messtechnik; Energieverbrauch; Datengewinnung; München;
Umweltklassen	EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN30 - Methodische Aspekte der Informationsgewinnung zu Energie und Rohstoffen EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	16SBS028G
Gesamtsumme	270.397 EUR
Projektpartner	Landeshauptstadt Muenchen FfE Forschungsstelle für Energiewirtschaft e.V. IsarFunk Taxizentrale GmbH & Co. KG AUDI AG

DS-Nummer	01045629
Verbundthema	**Planung von Elektromobilität im Großraum München**
Originalthema	**Teilvorhaben: Universität der Bundeswehr; EPlan München**
Institution	Universität der Bundeswehr München, Institut für Verkehrswesen und Raumplanung
Projektleiter	Prof.Dr.Ing. Bogenberger, Klaus
Laufzeit	01.03.2013 - 28.02.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel ist es, zu erforschen wie die infrastrukturellen Voraussetzungen aussehen müssen, damit das Bundesziel von 1 Million E-Fahrzeugen im Jahr 2020 erreicht werden kann. Hierbei sind stadt- und verkehrsplanerische wie auch wirtschaftliche Randbedingungen zu berücksichtigen. Es wird ein Planungsprozess für die in einer (Groß-)Stadt erforderliche Infrastruktur entwickelt (Masterplan Ladeinfrastruktur) und dieser in 3 Pilotvorhaben mit unterschiedlichen Nutzerbedürfnissen (Anwohnerparken, Car Sharing und Patiententransporte) kleinräumlich umgesetzt, auf seine Praktikabilität geprüft und ggfs. angepasst. Der Masterplan Ladeinfrastruktur wird Bestandteil der kommunalen Stadt.-, Verkehrs- und Infrastrukturplanung und auch in anderen Städten anwendbar sein. Das Projekt umfasst eine enge Kooperation zwischen Kommune (Stadt- und Verkehrsplanung, rechtliche Umsetzung, Bürgerakzeptanz), Wirtschaft (Technikanbieter, Investoren) und Wissenschaft (Entwicklung, Evaluation). Es gliedert sich in 3 Phasen von je 1 Jahr und in 5 Arbeitspakete: 1.Jahr mit Masterplan (AP1000), 2.Jahr mit Anwendung in 3 Pilotvorhaben (APs 2000,3000,4000), 3.Jahr mit Auswertung und Integration in die kommunalen Planungsinstrumente. Hierbei ist auch die Frage örtlicher kommunalpolitischer Zielvorstellungen und einer möglichen Anpassung rechtlicher Rahmenbedingungen von Bedeutung. Die Professur Verkehrstechnik der UniBwM beabsichtigt die Ergebnisse durch zwei Dissertationen, Vorträge auf (inter-)nationalen Fachtagungen/Kongressen, Beiträgen in Fachzeitschriften zu veröffentlichen (z.B. TRB Conference, ITSC, EAEC, Heureka). Zudem können die Erkenntnisse im Rahmen bereits bestehender Lehrveranstaltungen bzw. bei Gremien- und Normungsaktivitäten verwendet werden.
Schlagworte	Fahrzeug; Stadt; Verkehrsplanung; Infrastruktur; Automobil; Verkehr; Infrastrukturplanung; Zusammenarbeit; Kommunalebene; Wirtschaft; Evaluation; Kommunalpolitik; BfS-Suchwörter2013; Verkehrstechnik; Unterricht; Planung; Elektromobilität; Hochschule; Bundeswehr; Stadtplanung; Technische Infrastruktur; Verkehrsinfrastruktur; Wirtschaftliche Aspekte; Batterieaufladung; München;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	16SBS028E
Gesamtsumme	439.296 EUR

DS-Nummer	01046366
Originalthema	**DAS Verbundprojekt KliWäss: Konzeption, Erstellung und pilothafte Umsetzung eines Bildungsmoduls für Studierende, Meister & Techniker zum Thema 'Klimaangepasste Stadtentwässerung'**

Institution	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)
Projektleiter	Thaler, Sabine
Laufzeit	01.03.2013 - 28.02.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	1. Vorhabenziel: Ziel des beantragten Projektes ist es, den Stand des Wissens zu Anpassungsmöglichkeiten an den Klimawandel im Bereich Stadtentwässerung und Stadtentwicklung in einem Bildungsmodul kompakt zusammenzufassen und so den Bau, Stadt Regionalplaner sowie Architekten und Mandatsträger von morgen schon in der Ausbildung das Thema praxisorientiert und anwendungsbezogen zu vermitteln. 2. Arbeitsplanung: Unter der Projektsteuerung der DWA (Hennef) wird das Projekt in elf Arbeitspaketen (AP) bearbeitet. Im ersten Bearbeitungsjahr erfolgt zunächst die Konzeption und die zielgruppenorientierte Erstellung des Bildungsmoduls. Im zweiten Bearbeitungsjahr erfolgen Evaluierungen und Anpassungen der Materialien. Ergebnisverwertung: Das Bildungsmaterial (E-Learning-Model, PP-Präsentationen und Übungen für Vorlesungseinheiten und Meisterschulung) soll nach Projektabschluss zur freien Verfügung bei allen öffentlichen, nicht-kommerziellen Bildungsträgern mit Angabe der Urheber genutzt werden dürfen (Hochschulen etc.). Hierzu werden die Materialien als Download zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus dürfen die drei Projektpartner das Material uneingeschränkt nutzen. Die DWA plant die Bildungsmaterialien die entsprechenden Bildungsveranstaltungen einzubauen. Der Kostenrahmen wird sich dabei in die bestehende Struktur eingliedern. Die Projektpartner werden auf nationalen Tagungen und in Fachzeitschriften und Newsletter der DWA Ober das Projekt berichten, so dass eine Verbreitung sichergestellt werden kann.
Schlagworte	Klimaänderung; Abwasserentsorgung; Siedlungsabwasser; Stadtentwicklung; Berufsausbildung; Evaluation; Anpassung an den Klimawandel; Ausbildungsinhalt; Modul; Regionalplanung; Zielgruppe; Lehrmittel; Hochschulausbildung; Berufliche Fortbildung; Internet;
Umweltklassen	UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation WA52 - Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	03DAS007A
Gesamtsumme	61.747 EUR
Projektpartner	Dr. Pecher AG Technische Universität Kaiserslautern

DS-Nummer	01045627
Verbundthema	**Planung von Elektromobilität im Großraum München**
Originalthema	**Teilvorhaben: AUDI AG; EPlan München**
Institution	AUDI AG, Flottenbetreuung, I/EG-56
Projektleiter	Mangold, Christian
Laufzeit	01.03.2013 - 28.02.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Projektes: greifbare und verwertbare Erfahrungsdaten in Betrieb, Nutzung und Betreuung von Elektrofahrzeugen im alltäglichen/privaten Nutzungsbereich erhalten. Ziel ist die Dokumentation und Analyse d. Kundenverhaltens bzgl. des Fahrzeugs.

	Darunter fallen Punkte wie Fahrverhalten der Kunden mit neuem Antriebskonzept - Anforderungen an energieeffiziente Fahrzeugauslegung, Erprobung inwiefern rein elektrisches Fahren genutzt wird, die Reichweitenbedarfs abdeckt und den Kundenanforderungen entspricht. Ladeverhalten: Kunden haben keinen eigenen Stellplatz/keine Lademöglichkeit zu Hause. Kundenanalysen und die Aufzeichnung von technischen Daten sind für ein breites Nutzungsprofil notwendig. Die Datenübermittlung muss ohne Zutun des Nutzers und ohne nennenswerte Verzögerung geschehen. Ziele: schnelle Datenauswertung und Nähe zum Kunden bei Problemen sowie die Analyse des Kundenverhaltens beim Laden des Fzg. Dies umfasst u.a. folgende Punkte: Ladebedarfe und -verhalten der Kunden im privaten und öffentliche Umfeld (Ort, Zeitbedarfe, Sicherheitsansprüche, Ladeinfrastruktur), Abhängigkeiten bei Nutzung und Ladung von Klima und Wetter, Schaffung der städtischen Voraussetzung für Kunden o. eigene Garage/Ladeinfrastruktur. Ausplanung und Leitung des Arbeitspakets 'Anwohner - Demonstrator Schwabing+' durch AUDI AG. Inhalt: Rekrutierung von Probanden, Übergabe der Fahrzeuge, Planung Ladeinfrastruktur, Auswertung Problemstellung im Flottenversuch. Evaluation der Ergebnisse.
Schlagworte	Elektrofahrzeug; Fahrzeug; Fahrverhalten; Energieeffizienz; Abdeckung; Parkplatz; Betriebsdaten; Klima; Wetter; Stadt; Garage; Versuchsperson; Planung; Kommunikation; Evaluation; Elektromobilität; Verkehrsinfrastruktur; Datengewinnung; Nutzerverhalten; Antriebstechnik; Statistische Auswertung; Batterieaufladung; Technische Infrastruktur; Stadtplanung; Verkehrsplanung; München;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	16SBS028D
Gesamtsumme	1.363.028 EUR
Projektpartner	Landeshauptstadt Muenchen FfE Forschungsstelle für Energiewirtschaft e.V. IsarFunk Taxizentrale GmbH & Co. KG Universität der Bundeswehr München

DS-Nummer	01045912
Verbundthema	**Planung von Elektromobilität im Großraum München**
Originalthema	**Teilvorhaben: Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft; EPlan München**
Institution	BMW AG, Verkehrstechnik und Verkehrsmanagement
Projektleiter	Breitenberger, Susanne
Laufzeit	01.03.2013 - 28.02.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Forschungsvorhabens ist es zu erforschen wie die infrastrukturellen Voraussetzungen aussehen müssen, damit das Bundesziel 1 Million E-Fahrzeuge im 2020 erreicht werden können. Hierbei sind stadt- und verkehrsplanerische wie auch wirtschaftliche Randbedingungen zu berücksichtigen. Es wird ein Planungsprozess für die in einer (Groß) Stadt erforderlichen Infrastruktur entwickelt (Masterplan Ladeinfrastruktur) und dieser in 3 Pilotvorhaben mit unterschiedlichen Nutzerbedürfnissen (Anwohnerparken, Car Sharing und Patiententransporte) kleinräumig umgesetzt, auf seine Praktikabilität geprüft und ggfs. angepasst. Der

	Masterplan Ladeinfrastruktur wird Bestandteil der kommunalen Stadt-, Verkehrs- und Infrastrukturplanung. Das Projekt besteht auf einer engen Kooperation zwischen Kommune (Stadt- und Verkehrsplanung, rechtliche Umsetzung, Bürgerakzeptanz), Industrie (Fahrzeughersteller, Stromversorger, Ladetechnikanbieter) und Wissenschaft (Konzeptentwicklung, Analysen, Evaluation und Bewertung). Innerhalb des Projektes arbeite die BMW AG auf drei Ebenen: Entwicklung Masterplan (AP 1000), Realisierung der E-Fahrzeugeinsätze als Demonstratoren im zweijährigen Feldversuch im Car Sharing (AP 3000) und wissenschaftliche Analysen, Ladekonzeptentwicklungen und Relokalisierung der E-Fahrzeuge im Car Sharing System mit Evaluation und abschließender Bewertung (AP 5000).
Schlagworte	Stadt; Verkehrsplanung; Infrastruktur; Automobil; Stadtverkehr; Infrastrukturplanung; Zusammenarbeit; Kommunalebene; Industrie; Evaluation; Planung; Elektromobilität; Batterieaufladung; Elektrische Batterie; Elektrofahrzeug; Verkehrstechnik; Verkehrsinfrastruktur; Stadtplanung; Wirtschaftliche Aspekte; Akzeptanz; Carsharing; Bayern; München;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	16SBS028H
Gesamtsumme	1.068.598 EUR
Projektpartner	Landeshauptstadt Muenchen FfE Forschungsstelle für Energiewirtschaft e.V. IsarFunk Taxizentrale GmbH & Co. KG AUDI AG

DS-Nummer	01045941
Verbundthema	**Planung von Elektromobilität im Großraum München**
Originalthema	**Teilvorhaben: Städtisches Klinikum München GmbH; EPlan München**
Institution	Städtisches Klinikum München GmbH, Klinikum Schwabing, Stabsstelle Ökologie
Projektleiter	Schuon, Birgit
Laufzeit	01.03.2013 - 28.02.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Teilprojekt 'Elektrotaxi' wird ein elektrisch betriebenes Taxi im Praxiseinsatz erforscht. Das Taxi ist hauptsächlich im Einsatz für die täglichen Beförderungsfahrten von Patientinnen und Patienten zwischen den Standorten des Städtischen Klinikum München GmbH (Kooperationspartner IsarFunk GmbH & Co. KG, eigener Antrag). Gemeinsam mit den Projektpartnern wurde dazu eine innovative Ladeinfrastrastruktur an den fünf Klinikstandorten aufgebaut, bei der die Datenintelligenz im Kabel integriert ist. Darüber hinaus wurde durch den Bau einer Solaranlage auf dem Klinikumstandort Schwabing / Akademie für die 'saubere' Energiegewinnung des Stroms gesorgt. Mittels Datenschnittstellen und Datenloggern werden die Erkenntnisse wissenschaftlich durch die Forschungsstelle für Energiewirtschaft e.V. (eigener Antrag) ausgewertet. Dabei geht es zum einen um die Praxistauglichkeit sowie um Energie-Einsparungspotentiale und nicht zuletzt verkehrsrelevante Daten (z.B. Wegführung) sowie Daten zur Optimierung der internen Logistikabläufe in den Kliniken. 1. Abstimmung mit den Projektpartnern und Aufsetzen der Infrastruktur und Schnittstellen - 2. Errichtung Solaranlage - 3.

	Routenplanung - 4. Schnittstellenimplementierung Städtisches Klinikum, IsarFunk, FfE - 5. Testphase - 6. Routenbetrieb Taxi (IsarFunk) für 18 Monate. Öffentlichkeitsarbeit, Datenerhebung, Projektbegleitung, Optimierung - 7. Zwischen- und Endbericht, Präsentationen - 8. Evaluation, Einbindung im Umweltbericht.
Schlagworte	Stadt; Krankenhaus; Datengewinnung; Global Positioning System; Taxi; Leasing; Zusammenarbeit; Tourenplanung; Elektrizitätseinspeisung; Umweltbericht; Öffentlichkeitsarbeit; Evaluation; Planung; Elektromobilität; Elektrofahrzeug; Verkehrsplanung; Stadtplanung; Technische Infrastruktur; Batterieaufladung; Elektrische Batterie; München;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	16SBS028F
Gesamtsumme	88.378 EUR
Projektpartner	Landeshauptstadt Muenchen FfE Forschungsstelle für Energiewirtschaft e.V. IsarFunk Taxizentrale GmbH & Co. KG AUDI AG

DS-Nummer	01043559
Verbundthema	**Wasserwirtschaft und Umwelttechnik**
Originalthema	**Dual Drainage**
Themenübersetzung	Dual Drainage
Institution	Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für Hydrologie, Wasserwirtschaft und Umwelttechnik
Projektleiter	Dr. Leandro, Jorge
Laufzeit	28.02.2013 - 28.02.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	In der Stadthydrologie sind zwei interagierende Entwässerungssysteme zu berücksichtigen, das Kanalnetz und der Oberflächenabfluss von undurchlässigen Flächen. Dieses Projekt zielt darauf ab, die Grundlagen der gemeinsamen Modellierung beider Systeme durch Dual-Drainage (DD) Modelle zu verbessern. Damit soll die Grundlage für einen DFG- Einzelantrag bzw. eine internationale Forschungskooperation gelegt werden. DD Modelle, die sowohl den Oberflächenabfluss als auch die Kanalisation berücksichtigen, können die hydrodynamische Komplexität und Interaktion zwischen dem Oberflächenabfluss- und dem Kanalnetz simulieren. Daher sind die DD-Modelle für die Hochwassermodellierung in städtischen Gebieten als andere numerische Modelle, die entweder den Oberflächenabfluss oder aber den Kanalisationsabfluss ignorieren. Sowohl Dr. Chen als auch Dr. Leandro haben geeignete numerische DD-Modelle entwickelt, die derzeit in Exeter und an der Ruhr-Universität im Einsatz sind. Es ist vorgesehen, die bestehende Zusammenarbeit in der Modellentwicklung weiter zu verbessern. Zudem soll der Aufenthalt den Weg für ein zukünftiges Forschungsprojekt ebnen, in dem verbesserten urbanhydrologische numerischen Modelle für die Hochwasserschutzplanung entwickelt werden sollen. DD-Modellen mit zweidimensionalen (2D) Oberflächenabflusssimulationen sind wesentlich genauer als die Abbildung des 1D-Abflusses in Kanälen. Ihre Anwendung wird jedoch durch den

	großen Rechenaufwand begrenzt. Neuere Entwicklungen haben gezeigt, dass Parallelisierungen der Simulationen ein erfolgversprechender Weg sind um 2D-Oberflächenabflussmodelle konkurenzffähig zu machen. Unser Ziel besteht darin die 2D-Oberflächenabflusskomponente entsprechend zu verbessern.
Kurzbeschreibung Englisch	Dual drainage is a main subject of urban hydrology whereby man-made drainage systems and overland flow from impervious areas interact. Its simulation demands a complex combination of different model components. This project aims to improve the standards of current Dual Drainage (DD) Models and set the grounds for a future Collaborative Research between Exeter and Ruhr-Uni. DD Models that consider both the surface runoff and the sewer flow can simulate the complex hydrodynamic behavior of overland and the drainage systems. Hence, the DD models are more accurate for flood modeling in urban areas than other numerical models which ignore either overland or sewer flow. Both Dr. Chen and Dr. Leandro have developed DD numerical models currently in use at Exeter and the Ruhr University, respectively. It is envisaged that this fruitful collaboration will further enhance the existing models and lay a structural-path for a future Research Project where the enhanced numerical models will play an indisputable key role in Flood Resilience. Within DD models, the two-dimensional (2D) overland flow representations are more accurate than the ones using a 1D network of channels; however, the extraordinarily computational cost limits their application. Recent advances in computational resources have shown that parallelization can be a successful path to enable 2D surface models more competitive. We aim to improve the DD models based on bringing 2D surface models more competitive and thus lay the foundations for future applications of state-of-the-art Flood models.
Schlagworte	Hydrologie; Städtischer Raum; Kanalisation; Oberflächenabfluss; Modellierung; Dränung; Forschungskooperation; Hochwassermodellierung; Stadtgebiet; Simulation; Entwässerung; Abwasserkanal; Hochwasser; Wasserwirtschaft; Umweltschutztechnik; Bodenversiegelung; Abflussmodell; Abflussmenge; Simulationsrechnung; Hochwasserschutz; Planung; Stadtplanung; Interaktionsanalyse;
Umweltklassen	WA30 - Wasser: Methodische Aspekte der Informationsgewinnung (Analytik, Datensammlung und -verarbeitung, Qualitätssicherung, Bewertungsverfahren, chemisch, physikalisch, biologisch) NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...)
Finanzierung	Deutsche Forschungsgemeinschaft
Förderkennzeichen	LE 3220/1]1
Gesamtsumme	9.175 EUR
Projektpartner	University of Exeter, College of Engineering, Mathematics and Physical Sciences

DS-Nummer	01045735
Originalthema	**Innovationen für eine nachhaltige Mobilität, Elektromobilität: e-Quartier Hamburg**
Institution	D&K drost consult GmbH
Projektleiter	Dipl.Ing. Drost, Uwe
Laufzeit	01.02.2013 - 31.03.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Fördervorhabens ist zum einem, die als Projektstandorte identifizierten Bauvorhaben über einen modellhaften Prozess für Elektromobilitätskonzepte in unterschiedlicher Ausprägung vorzubereiten und die Umsetzung zu begleiten. Zum anderen steht mindestens gleichberechtigt dazu das Ziel, die innerhalb des

	Fördervorhabens gewonnenen Erkenntnisse in eine Art Handbuch zu überführen, dass zunächst für den Regionalmarkt Hamburg bestimmt ist, zusätzlich aber auch überregional als 'Hamburger Modell' für die Implementierung von Elektromobilität in Wohnquartieren Anwendung findet. Die entwickelte Matrix sowie die aus den Modellprojekten extrahierten Daten und Erfahrungen finden dann Niederschlag in einem Handbuch, in dem sowohl die notwendigen Projektschritte als auch die Erfolgsfaktoren zur Implementierung von Elektromobilität in Wohngebieten schildert. Um dem modellhaften Charakter und der anvisierten auch überregional angestrebten Anwendbarkeit zu entsprechen, ist die Integration der Fachbehörden mit Zuständigkeit Planrechtschaffung ein Teil der Erfolgsstrategie. Nur wenn planungsrechtlich bereits in der Vorbereitung von B-Plänen oder städtebaulichen Verträgen Elektromobilität integraler Bestandteil ist, kann für mögliche Bauherren/Investoren die notwendige Planungssicherheit und somit der Anreiz zur Implementierung garantiert werden. Die Planungssicherheit gilt dann auch umgekehrt.
Schlagworte	Bauvorhaben; Leitfaden; Elektromobilität; Wohngebiet; Niederschlag; Zuständigkeit; Planungsrecht; Städtebau; Innovation; Nachhaltige Mobilität; Informationsgewinnung; Regionalentwicklung; Datengewinnung; Verkehrsplanung; Informationsvermittlung; Stadtplanung; Hamburg;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0203C
Gesamtsumme	552.936 EUR
Projektpartner	hySOLUTIONS GmbH Aurelis Asset GmbH DB Rent GmbH EUROPCAR Autovermietung GmbH

DS-Nummer	01045746
Originalthema	**Innovationen für eine nachhaltige Mobilität, Elektromobilität: e-Quartier Hamburg**
Institution	DB Rent GmbH
Projektleiter	Prof.Dr. Knie, Andreas
Laufzeit	01.02.2013 - 31.01.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Mit diesem Vorhaben wird die konzeptionelle Verknüpfung von innovativen, auf den Einsatz von batterieelektrischen Fahrzeugen gerichteten Mobilitäts- und Energiekonzepten mit stadtentwicklungspolitischen Zielsetzungen realisiert. Das Projekt umfasst die Entwicklung und Erprobung von Mobilitätsangeboten mit Elektrofahrzeugen sowohl bei der Erschließung neuer Wohnquartiere als auch im Bestand. Hierdurch sollen grundlegende Erkenntnisse für die künftige Marktentwicklung im Sinne eines integrativen Ansatzes zur Einführung der Elektromobilität bei privaten Haushalten gewonnen werden. Um zugleich dem stadt- und verkehrsplanerischen Interesse an einer quartiersverträglichen Verkehrsentwicklung mit den Zielen der Verkehrsberuhigung und Verkehrsvermeidung ('autoarme Quartiere') Rechnung zu tragen, liegt eine Priorität auf der attraktiven Anbindung an den ÖPNV sowie der Inanspruchnahme auch nichtmotorisierter Verkehrsmittel. Eine der wesentlichen Zielsetzungen ist es, prozedural angelegte Konzepte zu entwickeln, mithilfe derer Elektromobilität in die planerischen

	Prozesse und in die Realisierungsmaßnahmen der Stadt- und Quartiersentwicklung integriert werden können. Hierbei sollen jeweils quartiersbezogen definierte Zielgruppen (insbesondere die Quartiersbewohner, standortabhängig aber auch dort ansässige Gewerbetreibende) in die Erprobung von Elektrofahrzeugen einbezogen werden. Dies kann einerseits durch das gemeinschaftliche Nutzen der bereit gestellten Fahrzeuge erfolgen, indem die Elektrofahrzeuge als 'Pool-Fahrzeuge' für ein räumlich und nutzerseitig definiertes Carsharing genutzt werden, oder aber durch individuelle Zuordnung zu einzelnen Nutzern. In enger Zusammenarbeit der projektbeteiligten Wohnungsbauunternehmen, Projektentwickler, Mobilitätsdienstleister, Stadt- und Verkehrsplanungsbüros und wissenschaftlichen Institutionen sollen differenzierte Konzepte zur Integration von Elektromobilität in das quartiersbezogene 'Wohnen der Zukunft' entwickelt werden. Untersuchungsgegenstand sind bis zu zehn Modellquartiere mit sechs unterschiedlichen Angebotstypologien. Hierbei soll differenziert werden zwischen 'geschlossenen Pools', deren Inanspruchnahme aufgrund einer konkreten Zuordnung den Bewohnern definierter Wohnungsbauprojekte vorbehalten bleibt, und 'offenen Angeboten', die sich auch an die Allgemeinbevölkerung im Quartier (beispielsweise den Nutzern von Freizeiteinrichtungen) richten. Hinsichtlich des Innovationsgehalts der Konzepte ist zu unterscheiden, inwieweit die Innovation im Bereich der Mobilität liegt (etwa durch intermodale Verknüpfung mit dem ÖPNV) oder aber sich auf energetische Zusammenhänge bezieht (etwa bei Energie-Plus-Gebäuden in Verbindung mit dezentralen Energieerzeugungsanlagen, Speichertechnologie, anspruchsvoller Steuerungs- und Regelungstechnik, micro grids u.v.m.).
Schlagworte	Wohngebiet; Carsharing; Zielgruppe; Fahrzeug; Nachhaltige Mobilität; Automobil; Wirtschaft; Innovation; Elektromobilität; Elektrische Batterie; Elektrofahrzeug; Verkehrsmobilität; Energieplanung; Energiesystem; Stadtentwicklung; Wirtschaftsentwicklung; Privathaushalt; Verkehrsplanung; Verkehrsvermeidung; Verkehrsberuhigung; Dezentrale Energieversorgung; Energiegewinnung; Energiespeicher; Energiespeicherung; Regeltechnik;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0203D
Gesamtsumme	294.510 EUR
Projektpartner	hySOLUTIONS GmbH Aurelis Asset GmbH D&K drost consult GmbH EUROPCAR Autovermietung GmbH

DS-Nummer	01045301
Originalthema	**Innovationen für eine nachhaltige Mobilität, Elektromobilität: LEBENIMWESTEN - Implementierung nachhaltiger Elektromobilität in randstädtischen Wohngebieten**
Institution	Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH
Projektleiter	Mag. Weber, Jens
Laufzeit	01.02.2013 - 31.01.2016
Kurzbeschreibung	Entwicklung von übertragbaren Planungsinstrumentarien zur nachhaltigen Integration

Deutsch	von Elektromobilität in die Stadtplanung, als strategischer neuer Baustein der Quartiersentwicklung. Aufbau eines modularen Planungsleitfadens sowie lokale EMO-Masterplänen in Kompatibilität zu planungsrechtlichen Prozessen. Schaffung von Infrastruktur wie z. B. betreuter Verleihstationen (Solar-Parker), in denen neue Geschäftsmodelle für Elektromobilität entwickelt und erprobt werden. Aufbau einer breit gemixten E-Fahrzeugflotte mit mind. 20 E-PKW und Einbringung einer vorhandenen Pedelec-Flotten. Aufbau eines geeigneten antizipativen Betreibermodels für die Fahrzeugflotte: Genossenschaftsgründung, Verleih im Sharingsystem Implementierung von Solar-Parkern als Mobilitätsstationen: durch aktive Beratung und Öffentlichkeitsarbeit wird hier Elektromobilität sicht- und erlebbar gemacht. Analyse der Wirkweise von intermodalen Verkehrsketten und der direkten Beratung zur Elektromobilität. Die verschiedenen Module werden durch die Einbindung lokaler Partner insbesondere Mieter Stadtplanung und andere Fachbehörden vorangetrieben. Nach Entwicklung und Moderation des Planungsleitfadens werden die EMO Masterpläne erstellt und die Anschaffung der Fahrzeuge durchgeführt. Im Anschluss erfolgen die notwendigen Moderationsschritte zum Betreibermodell. Eine detaillierte Zeitplanung wird abschließend mit den Projektpartnern diskutiert. Die zeitlichen Investitionsgrundlagen bleiben davon unberührt.
Schlagworte	Elektromobilität; Stadtplanung; Kompatibilität; Planungsrecht; Infrastruktur; Personenkraftwagen; Elektrofahrrad; Öffentlichkeitsarbeit; Modul; Mietrecht; Innovation; Nachhaltige Mobilität; Wohngebiet; Elektrofahrzeug; Carsharing; Wirtschaftliche Aspekte; Solarenergie; Solartechnik; Informationsvermittlung;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft
Finanzierung	Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft
Förderkennzeichen	03EM0507
Gesamtsumme	937.728 EUR

DS-Nummer	01046805
Originalthema	**Institutionalisierte Begleitforschung für die InnovationCity Ruhr**
Themenübersetzung	Institutionalised Accompanying Scientific Research for the InnovationCity Ruhr
Institution	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH
Projektleiter	Fischedick, Manfred
Laufzeit	01.02.2013 - 31.12.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Rahmen des Projektes 'InnovationCity Ruhr - Modellstadt Bottrop' (ICR) werden bis zum Jahr 2020 zahlreiche Projekte und Einzelmaßnahmen angestoßen und umgesetzt, die darauf abzielen, die CO2-Emissionen im Modellgebiet bis zum Jahr 2020 zu halbieren, die dezentrale regenerative Energieerzeugung stark zu erhöhen und die Standort-, Wohn- und Lebensqualität zu steigern. Die Steuerung und Koordination des Gesamtprozesses liegen bei der Stadt Bottrop und der 'InnovationCity Management Gesellschaft' (ICM). Über die wissenschaftliche Begleitforschung soll dieser anspruchsvolle Umsetzungsprozess durch die Initiierung von Forschungsvorhaben

	unterstützt und gefördert werden. Gleichzeitig bietet sich die Chance, die im Umsetzungsprozess gemachten Erfahrungen systematisch auszuwerten, aufzubereiten und zu transferieren. Forschung auf der Metaebene sowie empirische Analysen bieten sich hierfür an. Neben der Planungs- und Umsetzungsebene, die bei der ICM und der Stadt Bottrop heute schon angesiedelt sind, soll daher eine Lernebene etabliert werden. Hauptzielsetzung auf dieser Ebene ist es, den Transformationsprozess wissenschaftlich zu unterstützen (transformatives Wissenschaftsverständnis), die Richtungssicherheit der Maßnahmen und Projekte vor Ort zu gewährleisten sowie die Erfahrungen aus dem Modellgebiet für andere Städte nutzbar zu machen. Die institutionalisierte Begleitforschung für die Innovation City umfasst die folgenden Bausteine: - Koordinierungsstelle 'Wissenschaftliche Begleitforschung' und wissenschaftlicher Beirat - Wissenschaftliche Begleitung des Masterplanprozesses - Zusammenführen von Stakeholdern um Projekte anzustoßen (Matching) - Transfer von Erfolgsfaktoren - Empirische Analyse des Transformationsprozesses.
Kurzbeschreibung Englisch	Within the framework of the project 'InnovationCity Ruhr Model City Bottrop' (ICR) numerous projects and individual measures are set in motion and put into practice. Those aim at halving the CO2-emissions within the model area by the year 2020, as well as sharply increasing the decentralised power generation and enhancing the quality of location, living and life. The city of Bottrop and the 'InnovationCity Management Company' (ICM) guide and coordinate the process as a whole. The accompanying scientific research will support this demanding implementation process by initiating research projects. At the same time it offers an opportunity to systematically evaluate, process and transfer the experiences gained from the implementation process. Scientific research on a meta-level as well as empirical analysis is suited. That is why beside the levels of planning and construction, which are already located at the ICM and the city of Bottrop today, a learning level is to be established. Providing scientific support during the transformation process (transformative understanding of science), ensuring the direction of the projects and measures on-site to be reliable, as well as making the experiences of the model area useful for other cities are the main goals on this level. The institutionalised accompanying for the Innovation City includes the following elements: - Coordination Centre 'Scientific Supporting Research' and scientific committee - Scientific monitoring of the 'Master-Plan-Process' - Bringing stakeholders together to set projects in motion (matching) - Transfer of success factors - Empirical analysis of the transformation process.
Schlagworte	Innovation; CO2-Emission; Energiegewinnung; Erneuerbare Energie; Lebensqualität; Management; Stadt; Empirische Untersuchung; Stadtplanung; Anteil erneuerbarer Energien; CO2-Minderung; Dezentrale Energieversorgung; Standortbedingung; Wohnqualität; Ruhrgebiet; Bottrop;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL70 - Natur und Landschaft/ Räumliche Aspekte: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen LU60 - Luft: Luftreinhalteplanung EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft
Finanzierung	Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen

DS-Nummer	01045772
Originalthema	**Innovationen für eine nachhaltige Mobilität, Elektromobilität: eQuartier Hamburg**
Institution	Vattenfall Europe Innovation GmbH, Abteilung Innovationsmanagement

Projektleiter	Dipl.Ing. Schulte, Ulf
Laufzeit	01.02.2013 - 31.03.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Mit diesem Vorhaben wird die konzeptionelle Verknüpfung von innovativen, auf den Einsatz von batterieelektrischen Fahrzeugen gerichteten Mobilitäts- und Energiekonzepten mit stadtentwicklungspolitischen Zielsetzungen realisiert. Das Projekt umfasst die Entwicklung und Erprobung von Mobilitätsangeboten mit Elektrofahrzeugen sowohl bei der Erschließung neuer Wohnquartiere als auch im Bestand. Hierdurch sollen grundlegende Erkenntnisse für die künftige Marktentwicklung im Sinne eines integrativen Ansatzes zur Einführung der Elektromobilität bei privaten Haushalten gewonnen werden. Um zugleich dem stadt- und verkehrsplanerischen Interesse an einer quartiersverträglichen Verkehrsentwicklung mit den Zielen der Verkehrsberuhigung und Verkehrsvermeidung ('autoarme Quartiere') Rechnung zu tragen, liegt eine Priorität auf der attraktiven Anbindung an den ÖPNV sowie der Inanspruchnahme auch nichtmotorisierter Verkehrsmittel. Eine der wesentlichen Zielsetzungen ist es, prozedural angelegte Konzepte zu entwickeln, mithilfe derer Elektromobilität in die planerischen Prozesse und in die Realisierungsmaßnahmen der Stadt- und Quartiersentwicklung integriert werden können. Hierbei sollen jeweils quartiersbezogen definierte Zielgruppen (insbesondere die Quartiersbewohner, standortabhängig aber auch dort ansässige Gewerbetreibende) in die Erprobung von Elektrofahrzeugen einbezogen werden. Dies kann einerseits durch das gemeinschaftliche Nutzen der bereit gestellten Fahrzeuge erfolgen, indem die Elektrofahrzeuge als 'Pool-Fahrzeuge' für ein räumlich und nutzerseitig definiertes Carsharing genutzt werden, oder aber durch individuelle Zuordnung zu einzelnen Nutzern. In enger Zusammenarbeit der projektbeteiligten Wohnungsbauunternehmen, Projektentwickler, Mobilitätsdienstleister, Stadt- und Verkehrsplanungsbüros und wissenschaftlichen Institutionen sollen differenzierte Konzepte zur Integration von Elektromobilität in das quartiersbezogene 'Wohnen der Zukunft' entwickelt werden. Untersuchungsgegenstand sind bis zu zehn Modellquartiere mit sechs unterschiedlichen Angebotstypologien. Hierbei soll differenziert werden zwischen 'geschlossenen Pools', deren Inanspruchnahme aufgrund einer konkreten Zuordnung den Bewohnern definierter Wohnungsbauprojekte vorbehalten bleibt, und 'offenen Angeboten', die sich auch an die Allgemeinbevölkerung im Quartier (beispielsweise den Nutzern von Freizeiteinrichtungen) richten. Hinsichtlich des Innovationsgehalts der Konzepte ist zu unterscheiden, inwieweit die Innovation im Bereich der Mobilität liegt (etwa durch intermodale Verknüpfung mit dem ÖPNV) oder aber sich auf energetische Zusammenhänge bezieht (etwa bei Energie-Plus-Gebäuden in Verbindung mit dezentralen Energieerzeugungsanlagen, Speichertechnologie, anspruchsvoller Steuerungs- und Regelungstechnik, micro grids u.v.m.).
Schlagworte	Elektrische Batterie; Elektroantrieb; Elektrofahrzeug; Elektromobilität; Verkehrsmobilität; Verkehrsplanung; Energieplanung; Energiesystem; Stadtentwicklung; Stadtplanung; Wohngebiet; Marktentwicklung; Wirtschaftsentwicklung; Privathaushalt; Verkehrsvermeidung; Verkehrsberuhigung; Öffentlicher Personennahverkehr; Verkehrsmittelwahl; Zielgruppe; Carsharing; Plusenergiehaus; Umweltfreundliche Technik; Dezentrale Energieversorgung; Energiespeicher; Regeltechnik; Energieversorgung; Elektrizitätsversorgung; Elektrizitätsversorgungsnetz; Energietechnik; Gebäudetechnik; Energieeffizienz; Energiespeicherung; Intelligentes Stromnetz; Nachhaltige Energieversorgung;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Förderkennzeichen	03EM0203K
Gesamtsumme	646.312 EUR
Projektpartner	hySOLUTIONS GmbH Aurelis Asset GmbH D&K drost consult GmbH DB Rent GmbH

DS-Nummer	01045769
Originalthema	**Innovationen für eine nachhaltige Mobilität, Elektromobilität: E-Quartier Hamburg**
Institution	HafenCity Universität Hamburg, Bauingenieurwesen, Umweltgerechte Stadt- und Infrastrukturplanung
Projektleiter	Prof.Dr. Dickhaut, Wolfgang
Laufzeit	01.02.2013 - 31.01.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Ausgehend von den in der Gesamtvorhabensbeschreibung dargestellten übergeordneten Zielen ist es Ziel der HCU im Teilvorhaben 'STADTLANERISCHE INTEGRATION VON E-MOBILITY-STANDORTEN', das Projekt 'E-Quartier Hamburg' wissenschaftlich zu begleiten und aus stadtplanerischer Sicht zu analysieren und zu bewerten. Durch die Entwicklung einer Klassifizierung sogenannter Stadtstrukturtypen und die Einordnung der innerhalb des Projekts ausgewählten und zur modellhaften Umsetzung gebrachten Quartiere in diese Systematik soll eine Verallgemeinerbarkeit von Ergebnissen und damit eine Übertragbarkeit der gewonnenen Erkenntnisse sichergestellt werden. Zielsetzung ist weiterhin, durch eine systematische und kontinuierliche Evaluierung der Beispielstandorte sicherzustellen, dass die Projektergebnisse dokumentiert und somit alle relevanten Erkenntnisse wissenschaftlich erfasst, bewertet und anschließend verwertet werden können. Die HCU entwickelt in AP2 federführend eine E.mobility-bezogene Stadtstrukturtypenanalyse und bringt diese zur Anwendung. Sie verantwortet federführend in AP4 die Erstellung des Evaluationskonzeptes und die Datenauswertung und ist an der Ableitung stadtplanerischer Empfehlungen beteiligt.
Schlagworte	Kontinuierliches Verfahren; Evaluation; Innovation; Nachhaltige Mobilität; Elektromobilität; Verkehrsmobilität; Stadtplanung; Verkehrsplanung; Informationsgewinnung; Bewertung; Datengewinnung; Statistische Auswertung; Hamburg;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0203G
Gesamtsumme	499.684 EUR
Projektpartner	hySOLUTIONS GmbH Aurelis Asset GmbH D&K drost consult GmbH DB Rent GmbH

DS-Nummer	01042890

Verbundthema	**eCarPark Sindelfingen**
Originalthema	**Teilvorhaben: EFG Engineering Facility Group Ingenieurgesellschaft mbH; 'e-carPark'**
Institution	EFG Engineering Facility Group Ingenieurgesellschaft mbH
Projektleiter	Dipl.-Ing. Jäger, Armin
Laufzeit	01.01.2013 - 31.12.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	1. Vorhabenziel Der ECO-Park Sindelfingen soll ein Leuchtturm für die Planung und Umsetzung eines energieeffizienten Gewerbegebiets mit Zukunftscharakter werden (Ökologie und Energie). Das ganzheitliche Energiekonzept wird E-Mobilität als Teilkomponente eines Smart Grid zur effizienteren Regelung der Energieströme mit einbeziehen. Projektbegleitend erfolgt eine entsprechende Quantifizierung der Rolle der E-Mobilität. Abschließend werden aus den Erkenntnissen des e-carPark Projekts übertragbare Konzepte abgeleitet, die als Rollenmodelle für Konversionsflächen dienen und typische Maßnahmen zur ökologischen Gewerbegebiets-Entwicklung aufzeigen sollen. 2. Arbeitsplanung Die EFG übernimmt als technischer Hauptplaner im Projekt vorrangig die Konzeption des ganzheitlichen Energiekonzepts und alle damit verbundenen Aufgaben. Zudem Unterstützt die EFG die Schäfer GmbH bei der Infrastrukturplanung im Gebiet, sowie den notwendigen Investitionsmaßnahmen und bei der Öffentlichkeitsarbeit. AP1: Planung E-Station, Technik, E-Fahrzeuge, Energiekonzept. AP2: Installation und Test Technik/Fahrzeuge. AP3: Messung, Test, Auswertung Einsatzmöglichkeiten Smart Grid. AP4: Technische Expertise bei der Öffentlichkeit. AP5: Endanalyse der Daten, Erstellung Rollenmodelle.
Schlagworte	Infrastrukturplanung; Gewerbegebiet; Energiekonzept; Intelligentes Stromnetz; Fahrzeugeffizienz; Öffentlichkeitsarbeit; Elektrofahrzeug; Elektrizitätsversorgung; Erneuerbare Energie; Energieplanung; Energieinfrastruktur; Energietechnik; Datengewinnung; Handlungsorientierung; Energieeffizienz; Elektromobilität; Umweltgerechtes Bauen; Quantitative Analyse; Stadtentwicklung; Energiespeicher; Netzintegration; Pilotprojekt; Lastmanagement; Energieeinsparung; Energieeffizientes Bauen; Sindelfingen;
Umweltklassen	EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	16SBW021A
Gesamtsumme	125.013 EUR
Projektpartner	Schäfer GmbH & Co. KG Universität Stuttgart
URL	http://www.livinglab-bwe.de/project.aspx?id=F39FF18ED820CB4EAC81B8576F4D4748

DS-Nummer	01042030
Verbundthema	**URBAN VOIDS**
Originalthema	**Chancen für eine nachhaltige Stadtentwicklung**
Institution	ISA - Internationales Stadtbauatelier, freie Stadtplaner + freie Architekten Prof.Dr.-Ing.M. Trieb, Prof.Dr.-Ing. S.J. Lee, Dipl.-Ing. D. Leyh, Dr.-Ing. C.Y. Tchah, M.arch. Y. Zhang,

	Partnerschaftsges
Projektleiter	Dipl.-Ing. Leyh, Dita
Laufzeit	01.01.2013 - 31.12.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel ist die Erfassung und Realisierung der an beiden Universitäten entwickelten Innovationen, die sich für eine nachhaltige Stadtentwicklung einsetzen lassen. Die geeignetsten Entwicklungen sollen für zwei konkrete Stadtquartiere, eines in Karlsruhe, eines in Seoul projektiert und nach Möglichkeit umgesetzt werden. Folgende Arbeitsschritte sind geplant: 1. Quartiersauswahl und Kartierung der 'VOIDS', also der für eine flexible Intervention geeigneten Orte in den Quartieren. 2. Erfassen, bewerten und erstellen eines Katalogs der in Betracht kommenden Technologien und Strategien. 3. Abgleich der Kataloge und ggf. Organisation eines Wissens-Austauschs zwischen KIT und SNU. 4. Erstellen von Projektdarstellungen in Testentwürfen 5. Vorbereiten der Umsetzung, Einwerbung von Geldern für die Umsetzung 6. Begleitung der Umsetzung der Pilotprojekte, Monitoring und Dokumentation (größtenteils im 3. Und 4. Jahr vorgesehen) 7. Konferenz und Dokumentation der Ergebnisse.
Schlagworte	Nachhaltige Entwicklung; Stadtentwicklung; Kartierung; Pilotprojekt; Stadtplanung; Stadtteil; Umweltschutztechnik; Strategische Aspekte; Gebäude; Flächennutzung; Nutzungsart; Abstandsfläche; Reservefläche; Brachfläche; Bauwerk; Geplante städtische Entwicklung; Standortkartierung; Umweltgerechtes Bauen; Südkorea; Karlsruhe;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...) NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01DR12112B
Gesamtsumme	100.178 EUR
Projektpartner	University Seoul (National Univ.) DANU Architects / Engineers Co./LTD Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

DS-Nummer	01043158
Originalthema	**Verbundprojekt: Elektromobilitätskonzepte für Laternenparker unter Berücksichtigung innerstädtischer Rahmenbedingungen - City2E**
Institution	Siemens Aktiengesellschaft, Abteilung IC MOL TI, Sektor Infrastructure & Cities, Division Mobility & Logistics, Technology & Innovation
Projektleiter	Jell, Thomas
Laufzeit	01.01.2013 - 31.12.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel der Studie City 2.e ist die Entwicklung eines Konzepts für öffentliche und halböffentliche Ladeinfrastruktur für städtische Pkw-Besitzer, deren Mobilitätsverhalten gegen die Substitution des Individualfahrzeugs spricht. Ebenso sollen die Zukunftspotenziale und Randbedingungen eines Umstiegs besitzgebundener Mobilität auf die Nutzung eines vollintegrierten Verkehrsverbundes mit verschiedenen Verkehrsmodi und einheitlicher Buchungs-, Informations- und Abrechnungsfunktion ermittelt werden. Dazu sollen Geschäftsmodelle und technische Lösungen unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen für intermodale Mobilitätskonzepte

	entwickelt werden. Als Ergebnis entsteht ein Szenario für öffentliche Ladeinfrastruktur, eine Explikation wirtschaftlich zeitnah umsetzbarer Geschäftsmodelle, technologische und kostenseitige Anforderungen an Infrastruktur- und Systemlieferanten sowie rechtliche Handlungsempfehlungen zur Absicherung und Förderung des Szenarios. Kick-Off Workshop Studie; Koordination und Technologieplanung; Städtebauliche Integration, Nutzungskonzepe; V2G Ladepunkte, Autos, Systemarchitektur und Serviceplattform, Mobility Services, Rechtliche Rahmenbedingungen, Ökobilanzbetrachtung, Geschäfts- und Finanzierungsmodelle, Modellierung und Visualisierung.
Schlagworte	Stadt; Personenkraftwagen; Mobilitätsverhalten; Verkehrsverbund; Szenario; Städtebau; Elektroauto; Modellierung; Innenstadt; Verkehrsmobilität; Elektromobilität; Mobilitätsinfrastruktur; Verkehrsmittelwahl; Individualverkehr; Betriebliches Rechnungswesen; Benutzungsgebühr; Verkehrsplanung; Betriebswirtschaft; Rechtsgrundlage; Verkehrstechnik; Straßenverkehr; Energieeinsparung; Emissionsminderung; Kraftfahrzeugemission; Öffentliche Sache; Kostenanalyse; Standortwahl; Stromtankstelle; Ökobilanz; Finanzplanung; Kostentragung; Verkehrsinfrastruktur; Informationssystem; Mobilitätsmanagement; Straßenbeleuchtung; Batterieaufladung;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UW22 - Umweltökonomie: einzelwirtschaftliche Aspekte LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	16EM1079
Gesamtsumme	1.481.357 EUR
Projektpartner	Technische Universität Berlin, Servicebereich Forschung Institut für Klimaschutz, Energie und Mobilität - Recht, Ökonomie und Politik e.V. (IKEM)

DS-Nummer	01043222
Originalthema	**Interaktiver Landschaftsplan -Evaluierung der Ergebnisse des Vorhabens Interaktiver Landschaftsplan (2002 bis 2007)**
Institution	Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover, Institut für Umweltplanung
Projektleiter	Prof.Dr. von Haaren, Christina
Laufzeit	01.01.2013 - 31.05.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Im E+E-Vorhaben 'Interaktiver Landschaftsplan' (iaLP) wurden frühzeitig die Ziele des E-Government aufgegriffen. Im Rahmen der Aufstellung des Landschaftsplans der Stadt Königslutter am Elm ist ein interaktives und multimediales internettechnologie- und GIS-gestütztes Informations- und Kommunikationssystem entwickelt wurden, welches akteursspezifisch die Prozesse der Kommunikation, der Partizipation und der Kooperation im Rahmen der Aufstellung und Abstimmung örtlicher Landschaftspläne trägt. Für die Nachnutzung wurde ein Planungsmodul für Planungsträger zur Verfügung gestellt, das sowohl für unterschiedliche Ebenen der Landschaftsplanung, der räumlichen Gesamtplanung und Fachplanungen anwendbar ist. Die LANA hat bereits in ihrer 96. Sitzung die Ergebnisse des E+E-Vorhabens 'Interaktiver Landschaftsplan' zustimmend zur Kenntnis genommen und auch den weiteren Ausbau der Möglichkeiten des E-Governments auch im Bereich der Landschaftsplanung befürwortet. Zur

	Unterstützung des Prozesses sollen fünf Jahre nach Abschluss der WB im Rahmen der Evaluierung der Ergebnisse des E+E-Vorhabens -die Wirksamkeit sowie die Nachnutzungserfahrungen des Planungsmoduls bundesweit und -der Stand der Umsetzung der im Landschaftsplan erarbeiteten Ziele, Erfordernisse und Maßnahmen in Königslutter am Elm untersucht, Stärken und weiterer Entwicklungsbedarf ermittelt und darauf aufbauend und der technologischen und inhaltlichen Weiterentwicklung der Landschaftsplanung folgend weitergehende bundesweit anwendbare Empfehlungen zur Weiterentwicklung des E-Government im Rahmen von Planungsverfahren erarbeitet werden.
Schlagworte	Landschaftsplan; Stadt; Geographisches Informationssystem; Informationssystem; Kommunikation; Partizipation; Zusammenarbeit; Nachnutzung; Planungsträger; Landschaftsplanung; Raumplanung; Fachplanung; Evaluation; Planungsverfahren; Stadtplanung; Internet; Informations- und Telekommunikationstechnik; Planungsmethode; Modul;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...)
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit/Bundesamt für Naturschutz
Förderkennzeichen	3512892104
Gesamtsumme	146.139 EUR

DS-Nummer	01042910
Verbundthema	**eRad in Freizeit und Tourismus**
Originalthema	**Teilvorhaben: Landeshauptstadt Hannover; eRad**
Institution	Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung
Projektleiter	Dipl.-Ing. Goerzig-Swierzy, Annegret
Laufzeit	01.01.2013 - 31.12.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Verbundvorhaben zielt darauf ab, im Rahmen von acht Teilvorhaben den Aufbau, die Erprobung und Demonstration sowie die Evaluierung eines neuartigen Verleihsystems für Pedelecs und E-Motorräder zu erforschen. Das beantragte Verbundprojekt orientiert sich dabei an typischen Lebensräumen und Arbeitszusammenhängen potenzieller Elektromobilitätsnutzer, also der Endkunden. Das Verbundvorhaben zielt darauf ab, im Rahmen von acht Teilvorhaben den Aufbau, die Erprobung und Demonstration sowie die Evaluierung eines neuartigen Verleihsystems für Pedelecs und E-Motorräder zu erforschen. Das beantragte Verbundprojekt orientiert sich dabei an typischen Lebensräumen und Arbeitszusammenhängen potenzieller Elektromobilitätsnutzer, also der Endkunden. Es ist vorgesehen in der Landeshauptstadt Hannover 10 Pedelec-Verleihstationen mit 60 Pedelecs als Basisversion zu schaffen, um das erste wirtschaftliche Pedelec-Verleihsystem in einem städtischen Ballungsgebiet nutzerfreundlich für die Bevölkerung zu etablieren und zum festen Bestandteil des ÖPNV und des städtischen Erscheinungsbildes zu qualifizieren. Die Arbeiten sind gekennzeichnet durch: Klärung der technischen Details, Auswertungen, Schnittstellen; intelligente, vollautomatische Infrastrukturbereitstellung; Konzept zum flächendeckenden Ausbau unter Berücksichtigung inter- und multimodaler Verkehre und Schnittstellen; Mitwirkung bei der Etablierung und Qualifikation des

	Betreiberkonzepts; Entwicklung von intelligenten Systemen zur flexiblen Nutzung und Übergänge koexistierender Verkehre.
Schlagworte	Fahrzeugbestand; Elektrofahrrad; Stadt; Ballungsgebiet; Bevölkerung; Freizeit; Fremdenverkehr; Elektromobilität; Elektromotorrad; Leihfahrrad; Verkehrsteilnehmer; Verkehrsmobilität; Mobilitätsverhalten; Technologieakzeptanz; Verkehrsinfrastruktur; Öffentlicher Personennahverkehr; Stadtbild; Stadtentwicklung; Städtische Infrastruktur; Standortwahl; Verkehrsplanung; Hannover;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	16SNI012A
Gesamtsumme	850.670 EUR
Projektpartner	VCD Verkehrsclub Deutschland Landesverband Niedersachsen e.V. Hochschule Hannover Hochschule Hannover KEYMILE GmbH

DS-Nummer	01042029
Verbundthema	**URBAN VOIDS**
Originalthema	**Chancen für eine nachhaltige Stadtentwicklung**
Institution	Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Institut Entwerfen von Stadt und Landschaft, Fachgebiet Regionalplanung und Bauen im ländlichen Raum
Projektleiter	Prof. Gothe, Kerstin
Laufzeit	01.01.2013 - 31.12.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel ist die Erfassung und Realisierung der an beiden Universitäten entwickelten Innovationen, die sich für eine nachhaltige Stadtentwicklung einsetzen lassen. Die geeignetsten Entwicklungen sollen für zwei konkrete Stadtquartiere, eines in Karlsruhe, eines in Seoul projektiert und nach Möglichkeit umgesetzt werden. Folgende Arbeitsschritte sind geplant: 1. Quartiersauswahl und Kartierung der 'VOIDS', also der für eine flexible Intervention geeigneten Orte in den Quartieren. 2. Erfassen, bewerten und erstellen eines Katalogs der in Betracht kommenden Technologien und Strategien. 3. Abgleich der Kataloge und ggf. Organisation eines Wissens-Austauschs zwischen KIT und SNU. 4. Erstellen von Projektdarstellungen in Testentwürfen 5. Vorbereiten der Umsetzung, Einwerbung von Geldern für die Umsetzung 6. Begleitung der Umsetzung der Pilotprojekte, Monitoring und Dokumentation (größtenteils im 3. Und 4. Jahr vorgesehen) 7. Konferenz und Dokumentation der Ergebnisse.
Schlagworte	Nachhaltige Entwicklung; Stadtentwicklung; Kartierung; Pilotprojekt; Stadtplanung; Stadtteil; Umweltschutztechnik; Strategische Aspekte; Gebäude; Flächennutzung; Nutzungsart; Abstandsfläche; Reservefläche; Brachfläche; Bauwerk; Geplante städtische Entwicklung; Standortkartierung; Umweltgerechtes Bauen; Südkorea; Karlsruhe;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...)

	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01DR12112A
Gesamtsumme	148.093 EUR
Projektpartner	University Seoul (National Univ.) DANU Architects / Engineers Co./LTD ISA - Internationales Stadtbauatelier, freie Stadtplaner + freie Architekten Prof.Dr.-Ing.M. Trieb, Prof.Dr.-Ing. S.J. Lee, Dipl.-Ing. D. Leyh, Dr.-Ing. C.Y. Tchah, M.arch. Y. Zhang, Partnerschaftsges

DS-Nummer	01042863
Verbundthema	**Ladeinfrastruktur Region Stuttgart**
Originalthema	**Beforschung eines Systems für gemeinschaftlich genutzte Elektrofahrzeuge und Ladeinfrastruktur am Beispiel car2go - Ladeinfrastruktur; Teilvorhaben: EnBW Energie Baden-Württemberg AG**
Institution	EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Projektleiter	Dipl.Wirt.-Ing. Walch, Lars
Laufzeit	01.01.2013 - 30.06.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Projekts ist die Implementierung und Beforschung des zurzeit größten Elektrofahrzeug-Sharing- Systems im Free-Floating-Prinzip mit 500 smart ed samt zugehöriger öffentlicher Ladeinfrastruktur in der Stadt und Region Stuttgart. Erkenntnisse des Projekts fließen in die Weiterentwicklung, Optimierung und Verstetigung des Systems ein. Das Projekt setzt damit den LivingLab-Ansatz des Gesamtschaufensters, nach dem auf Basis von im Alltagseinsatz unter Einbindung der Bürgerinnen und Bürger funktionierender elektromobiler Systeme eine Beforschung und damit Weiterentwicklung stattfinden soll, geradezu idealtypisch um. Der Schwerpunkt der EnBW des Projekts liegt auf der Beforschung der für ein eCar-Sharing notwendigen intelligenten Ladeinfrastruktur hinsichtlich technischer Ausgestaltung, Lademanagement, Mehrwertdiensten, Anspruchsgruppen-Anforderungen, Stadtintegration und Geschäftsmodellen. Das Projekt gliedert sich in 6 Teilprojekte mit zugeordneten Arbeitspaketen. Dabei folgt der Arbeitspaketplan klar dem Projektziel, mit der Bereitstellung einer leistungsfähigen öffentlichen Ladeinfrastruktur die Kernherausforderung der Elektromobilität im Carsharing-Einsatz zu erforschen. EnBW ist Konsortialführer und in dieser Rolle neben der Sicherstellung des Feldtestinfrastrukturbetriebs auch für die partnerübergreifende Koordination und projektübergreifende Schnittstellenmanagement verantwortlich.
Schlagworte	Öffentliches Unternehmen; Globale Aspekte; Automobil; Stadtentwicklung; Contracting; Kommunalebene; Feinstaub; Verkehr; Elektromobilität; Elektrofahrzeug; Energie; Staatsbürger; Carsharing; Stadt; Elektrische Batterie; Technische Infrastruktur; Batterieaufladung; Stromtankstelle; Verfahrensoptimierung; Baden-Württemberg;
Umweltklassen	EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	16SBW004A
Gesamtsumme	3.411.984 EUR

Projektpartner	Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. Daimler AG
URL	http://www.livinglab-bwe.de/project.aspx?id=EC2A0CA9AC987A429484F567FD48C1EB

DS-Nummer	01042865
Verbundthema	**Ladeinfrastruktur Region Stuttgart**
Originalthema	**Beforschung eines Systems für gemeinschaftlich genutzte Elektrofahrzeuge und Ladeinfrastruktur am Beispiel car2go - Ladeinfrastruktur; Teilvorhaben: Daimler AG; Ladeinfrastruktur**
Institution	Daimler AG, Group Research & Advanced Engineering - RD/RFP
Projektleiter	Vezmar, Michaela
Laufzeit	01.01.2013 - 30.06.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Projekt erforscht den Betrieb einer öffentlichen Ladeinfrastruktur und der aus heutiger Sicht weltweit größten Car-Sharing-Flotte mit E-Fahrzeugen. Ziele und Ergebnisse des Projekts: Ziel des Projekts ist, den Betrieb einer flächendeckenden öffentlichen Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge zu erforschen und Erkenntnisse über Herausforderungen von Car-Sharing mit E-Fahrzeugen zu gewinnen. Hierfür werden rund 500 E-Fahrzeuge des Typs 'smart fortwo electric drive' eingesetzt. Grundlage dafür bildet ein landesgefördertes Vorprojekt, das bis Ende 2013 rund 500 neue Ladepunkte im Raum Stuttgart zur Verfügung stellt. Inhalte und Vorgehensweise des Projekts: Das Projekt gliedert sich in die 3 Schwerpunktthemen: a) Funktionalität und Technik von Ladeinfrastruktur b) Wirtschaftliches Betreiben von Ladeinfrastruktur c) Stadtentwicklung und Ladeinfrastruktur. Zu a) Funktionalität und Technik von Ladeinfrastruktur: - Testen verschiedener Funktionalitäten an Ladestationen zur Erhöhung der Benutzerfreundlichkeit und Bereitstellung von Mehrwertdienste für Nutzer (z.B. Parkplatzreservierung vor den Ladestationen). zu b) Wirtschaftliches Betreiben von Ladeinfrastruktur: - Analyse der Anforderungen der Nutzer von Ladeinfrastruktur - Entwicklung tragfähiger Geschäftsmodelle zum Betrieb von Ladeinfrastruktur - Analyse des Ladevorgangs und Konzeption eines Servicekonzepts für Betreiber von eCar-Sharing und Ladeinfrastrukturen. Zu c) Stadtentwicklung und Ladeinfrastruktur: - Entwicklung und Bereitstellung eines öffentlichen Handlungsleitfaden zur Einführung von eCar-Sharing in Städten und Kommunen - Analyse der Reduktion Feinstaub, Verkehr, etc. Durch die flächendeckende Ladeinfrastruktur und die Anzahl der E-Fahrzeugen im Raum Stuttgart ist es in diesem Projekt möglich, aussagekräftige Forschungsdaten zu erhalten. Diese können wichtige Hinweise auf die weitere Entwicklung von Elektromobilität geben.
Schlagworte	Öffentliches Unternehmen; Globale Aspekte; Automobil; Stadtentwicklung; Contracting; Kommunalebene; Feinstaub; Verkehr; Elektromobilität; Elektrofahrzeug; Stadt; Staatsbürger; Sozialforschung; Gebühr [Abgabe]; Technische Infrastruktur; Batterieaufladung; Elektrizitätsversorgung; Carsharing; Technische Aspekte; Stromtankstelle; Elektrische Batterie; Emissionsminderung; Wirtschaftliche Aspekte; Wirtschaftlichkeit; Stuttgart;
Umweltklassen	EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Förderkennzeichen	16SBW004C
Gesamtsumme	1.094.310 EUR
Projektpartner	EnBW Energie Baden-Württemberg AG Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.
URL	http://www.livinglab-bwe.de/project.aspx?id=EC2A0CA9AC987A429484F567FD48C1EB

DS-Nummer	01042758
Verbundthema	**Automatisiertes Parken & Laden von Elektrofahrzeugen - AUTOPLES**
Originalthema	**Teilvorhaben: Konzeption von Energieübertragungs- und Ladelösungen für Parksysteme inklusive Bau von Demonstratoren (Power Transfer)**
Institution	Conductix-Wampfler AG
Projektleiter	Schnurbusch, Wolfgang
Laufzeit	01.01.2013 - 30.06.2015
Schlagworte	Elektrofahrzeug; Automobil; Ruhender Verkehr; Energieeffizienz; Autobatterie; Verkehr; Parkplatz; Verdichtung; Verstädterung; Marktwirtschaft; Energietransport; Automatisierung; Batterieaufladung; Elektromobilität; Kfz-Technik; Elektrische Batterie; Energieplanung; Energietechnik; Wirtschaftlichkeit; Elektrizitätsversorgung; Energiesystem;
Umweltklassen	EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	16N12351
Gesamtsumme	422.700 EUR
Projektpartner	TEAMOBILITY AG CTC cartech company GmbH FZI Forschungszentrum Informatik Otto Wöhr GmbH, Entwicklungsabteilung ES, EMA und Geschäftsleitung

DS-Nummer	01042891
Verbundthema	**eCarPark Sindelfingen**
Originalthema	**Teilvorhaben: Schäfer GmbH & Co. KG; 'e-carPark'**
Institution	Schäfer GmbH & Co. KG
Projektleiter	Dipl.-Ing. Jechel, Thomas
Laufzeit	01.01.2013 - 31.12.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	1.Vorhabensziel: Der ECO-Park Sindelfingen soll ein Leuchtturm für die Planung und Umsetzung eines energieeffizienten Gewerbegebiets mit Zukunftscharakter werden (Ökologie und Energie). Das ganzheitliche Energiekonzept wird E-Mobilität als Teilkomponente eines Smart Grid zur effizienteren Regelung der Energieströme mit einbeziehen. Projektbegleitend erfolgt eine entsprechende Quantifizierung der Rolle der

	E-Mobilität. Abschließend werden aus den Erkenntnissen des e-carPark Projekts übertragbare Konzepte abgeleitet, die als Rollenmodelle für Konversionsflächen dienen und typische Maßnahmen zur ökologischen Gewerbegebiets-Entwicklung aufzeigen sollen. 2. Arbeitsplanung: Die Schäfer GmbH übernimmt als Hauptinvestor maßgeblich die Finanzierung des Projekts. Entsprechend obliegt der Schäfer GmbH die Steuerung der für die Umsetzung notwendigen Maßnahmen im Gebiet. AP1: Planung Gebietsbelegung, Infrastruktur, Verwaltung. AP2: Umsetzung Planung AP1 (Gebäude, Technik, Fahrzeuge). AP3: Verwaltung E-Station, Datenerfassung. AP4: Öffentlichkeitsarbeit, Einbindung/Ansprache Bürger, Gemeinden, Unternehmen, Ausstellungsbetreuung.
Schlagworte	Gewerbegebiet; Flächennutzungsplanung; Energiekonzept; Intelligentes Stromnetz; Energieeffizienz; Infrastruktur; Verwaltung; Gebäude; Öffentlichkeitsarbeit; Elektromobilität; Umweltgerechtes Bauen; Quantitative Analyse; Handlungsorientierung; Erneuerbare Energie; Stadtentwicklung; Elektrofahrzeug; Energiespeicher; Netzintegration; Pilotprojekt; Elektrizitätsversorgung; Energieeinsparung; Energieeffizientes Bauen; Lastmanagement; Energieinfrastruktur; Infrastrukturplanung; Sindelfingen;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	16SBW021B
Gesamtsumme	265.781 EUR
Projektpartner	EFG Engineering Facility Group Ingenieurgesellschaft mbH Universität Stuttgart

DS-Nummer	01042892
Verbundthema	**eCarPark Sindelfingen**
Originalthema	**Teilvorhaben: Universität Stuttgart; 'e-carPark'**
Institution	Universität Stuttgart, Städtebau-Institut, Lehrstuhl Stadtplanung und Entwerfen
Projektleiter	Dr.-Ing. Rid, Wolfgang
Laufzeit	01.01.2013 - 31.12.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	1. Vorhabenziel Der ECO-Park Sindelfingen soll ein Leuchtturm für die Planung und Umsetzung eines energieeffizienten Gewerbegebiets mit Zukunftscharakter werden (Ökologie und Energie). Das ganzheitliche Energiekonzept wird E-Mobilität als Teilkomponente eines Smart Grid zur effizienteren Regelung der Energieströme mit einbeziehen. Projektbegleitend erfolgt eine entsprechende Quantifizierung der Rolle der E-Mobilität. Abschließend werden aus den Erkenntnissen des eCar-Park Projekts übertragbare Konzepte abgeleitet, die als Rollenmodelle für Konversionsflächen dienen und typische Maßnahmen zur ökologischen Gewerbegebiets-Entwicklung aufzeigen sollen. 2. Arbeitsplanung Das Städtebau Institut begleitet die städtebaulichen und stadtplanerischen Aspekte des Projekts. Ziel ist es, übertragbare Konzepte und Maßnahmen zur Entwicklung von CO2-neutralen und 'ökologischen' Gewerbeparks unter Einbeziehung elektromobiler Konzepte auszuarbeiten. Die planerischen Konzepte und Maßnahmen sollen dabei nicht nur für Konversionsflächen bzw. für Neu-Erschließungen dienen, sondern auch für den 'ökologischen' Umbau von bestehenden Gewerbeparks. Das SI evaluiert die Standort-Wahl der aufzusiedelnden Betriebe,

	Ladestationen und Tankstelle. Zum einen auf Grundlage der eFahrzeugnutzung der bereits angesiedelten Betriebe (Fa. EFG), zum anderen auf Basis einer Potentialanalyse der eFahrzeugnutzung der geplanten Branchenstruktur.
Schlagworte	Gewerbegebiet; Städtebau; Ökologische Planung; Stadtplanung; Energiekonzept; Intelligentes Stromnetz; Tankstelle; Klimaneutralität; Standortwahl; Mobilisierungspotenzial; Energieeffizienz; Umweltverträglichkeit; Elektromobilität; Quantitative Analyse; Liegenschaft; Nutzungsänderung; Erschließung [Bauland]; Gewerbebetrieb; Stromtankstelle; Mobilitätsinfrastruktur; Mobilitätsverhalten; Nutzerverhalten; Elektrofahrzeug; Sindelfingen;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	16SBW021C
Gesamtsumme	130.659 EUR
Projektpartner	EFG Engineering Facility Group Ingenieurgesellschaft mbH Schäfer GmbH & Co. KG

DS-Nummer	01042423
Originalthema	**Modellregionen Elektromobilität - Begleitforschung Stadtentwicklung und Verkehr**
Institution	Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
Projektleiter	Dipl.-Geogr. Klein-Hitpaß, Anne
Laufzeit	01.01.2013 - 31.12.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Kommunen kommt bei der Einführung der Elektromobilität eine besondere Schlüsselrolle zu. Der Begleitkreis 'Stadtentwicklung und Verkehr' fokussiert auf konkrete kommunale Belange hinsichtlich der Umsetzung von Elektromobilität vor Ort. Insbesondere der Aufbau und Ausbau von Kompetenzen auf kommunaler Ebene soll gestärkt, die Verbreitung der Elektromobilität gefördert, die Sichtbarkeit im Alltag und vor Ort erhöht werden. Dabei stehen zwei Themenschwerpunkte im Mittelpunkt: 'Kommunale Mobilitätsstrategien' (Förderung von Inter- und Multimodalität, Fahrzeugnutzung statt -besitz, Verkehrstelematik & IKT, Erreichbarkeiten, etc.) und 'Städtebau' (Verknüpfung Mobilitätskonzepte mit Wohnen, Gewerbe, Handel, städtebauliche Gestaltung, Infrastrukturen, Flächenbedarfe etc.). Die Themen werden unter Beteiligung relevanter Akteure bearbeitet. Dabei gliedert sich das Vorhaben in 2 Phasen: Die analytische Phase (wissenschaftliche Aufbereitung des Forschungsstandes, empirische Erhebung der von den Kommunen als wichtig erachteten Themen, Bericht) erfolgt vorbereitend in den ersten sechs Monaten. Darauf aufbauend folgt die operative Phase: durch Einsatz qualitativer Methoden (Workshops, Fokusgruppen, etc.) und diskursivem Verfahren werden Themen vertieft und weiterentwickelt. Die Vernetzung der Kommunen, ihr Erfahrungsaustausch untereinander, Identifikation von Schnittstellen zu anderen Begleitkreisen, Erarbeitung praxisgeeigneter Instrumente zum Wissenstransfer und zur Verstetigung.
Schlagworte	Kommunalebene; Elektromobilität; Stadtentwicklung; Verkehrsmobilität; Telematik; Verkehrslenkung; Städtebau; Gewerbe; Infrastruktur; Flächennutzung; Handlungsbeteiligter; Netzintegration; Erfahrungsaustausch; Region; Stadtverkehr; Mobilitätsmanagement; Carsharing; Informations- und Telekommunikationstechnik;

	Privathaushalt; Wohngebiet; Handelsbetrieb; Stadtplanung; Empirische Untersuchung; Urbanistik;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0022
Gesamtsumme	398.576 EUR

DS-Nummer	01042864
Verbundthema	**Ladeinfrastruktur Region Stuttgart**
Originalthema	**Beforschung eines Systems für gemeinschaftlich genutzte Elektrofahrzeuge und Ladeinfrastruktur am Beispiel car2go - Ladeinfrastruktur; Teilvorhaben: Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V**
Institution	Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO)
Projektleiter	Rothfuss, Florian
Laufzeit	01.01.2013 - 30.06.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Projekt erforscht den Betrieb einer öffentlichen Ladeinfrastruktur und der aus heutiger Sicht weltweit größten Car-Sharing-Flotte mit E-Fahrzeugen. Ziele und Ergebnisse des Projekts: Ziel des Projekts ist, den Betrieb einer flächendeckenden öffentlichen Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge zu erforschen und Erkenntnisse über Herausforderungen von Car-Sharing mit E-Fahrzeugen zu gewinnen. Hierfür werden rund 500 E-Fahrzeuge des Typs 'smart fortwo electric drive' eingesetzt. Grundlage dafür bildet ein landesgefördertes Vorprojekt, das bis Ende 2013 rund 500 neue Ladepunkte im Raum Stuttgart zur Verfügung stellt. Inhalte und Vorgehensweise des Projekts: Das Projekt gliedert sich in die 3 Schwerpunktthemen: a) Funktionalität und Technik von Ladeinfrastruktur b) Wirtschaftliches Betreiben von Ladeinfrastruktur c) Stadtentwicklung und Ladeinfrastruktur. Zu a) Funktionalität und Technik von Ladeinfrastruktur: - Testen verschiedener Funktionalitäten an Ladestationen zur Erhöhung der Benutzerfreundlichkeit und Bereitstellung von Mehrwertdienste für Nutzer (z.B. Parkplatzreservierung vor den Ladestationen). zu b) Wirtschaftliches Betreiben von Ladeinfrastruktur: - Analyse der Anforderungen der Nutzer von Ladeinfrastruktur - Entwicklung tragfähiger Geschäftsmodelle zum Betrieb von Ladeinfrastruktur - Analyse des Ladevorgangs und Konzeption eines Servicekonzepts für Betreiber von eCar-Sharing und Ladeinfrastrukturen. Zu c) Stadtentwicklung und Ladeinfrastruktur: - Entwicklung und Bereitstellung eines öffentlichen Handlungsleitfaden zur Einführung von eCar-Sharing in Städten und Kommunen - Analyse der Reduktion Feinstaub, Verkehr, etc. Durch die flächendeckende Ladeinfrastruktur und die Anzahl der E-Fahrzeugen im Raum Stuttgart ist es in diesem Projekt möglich, aussagekräftige Forschungsdaten zu erhalten. Diese können wichtige Hinweise auf die weitere Entwicklung von Elektromobilität geben.
Schlagworte	Öffentliches Unternehmen; Globale Aspekte; Automobil; Stadtentwicklung; Contracting; Kommunalebene; Feinstaub; Verkehr; Elektromobilität; Elektrofahrzeug; Fahrzeug; Stadt; Staatsbürger; Carsharing; Sozialforschung; Städtebau; Batterieaufladung; Technische Infrastruktur; Infrastruktur; Verkehrsplanung; Wirtschaftlichkeit; Stadtplanung; Emissionsminderung; Datengewinnung; Stadtverkehr; Städtischer Raum; Stuttgart;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft

	UW22 - Umweltökonomie: einzelwirtschaftliche Aspekte
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	16SBW004B
Gesamtsumme	1.117.421 EUR
Projektpartner	EnBW Energie Baden-Württemberg AG Daimler AG
URL	http://www.livinglab-bwe.de/project.aspx?id=EC2A0CA9AC987A429484F567FD48C1EB

DS-Nummer	01044067
Originalthema	**Städtisches Kulturerbe und Cultural Governance in der südasiatischen Megastadt Delhi/Indien**
Institution	Universität zu Köln, Fachgruppe Geowissenschaften, Geographisches Institut
Projektleiter	Prof.Dr. Kraas, Frauke
Laufzeit	01.01.2013 -
Kurzbeschreibung Deutsch	Die aktuellen Urbanisierungsdynamiken in Südasien erzeugen große Veränderungen in der physischen Gestalt der Städte. Hohes Bevölkerungswachstum, Modernisierungsstreben sowie Kommerzialisierungs- und Kommodifizierungsprozesse üben einen großen Druck, vor allem auf die Megastädte und ihre Infrastrukturen aus. Dadurch gerät das bauliche Kulturerbe dieser Städte, vor allem in den Innen- und Altstädten, unter einen enormen umbruchbedingten Landnutzungsdruck: Alte, traditionelle Stadtstrukturen scheinen (in der Wahrnehmung einiger Akteure) einer globalisierten Modernisierung im Wege zu stehen, und bestehende Landnutzungsrechte angestammter (lokaler) Nutzer werden zunehmend durch die Bedürfnisse und Entwicklungsvisionen neuer Akteure verändert. Dies führt dazu, dass städtisches Kulturerbe von zunehmendem Verfall und Verschwinden bedroht ist. Dabei trägt es als gebaute Geschichte und Kultur zentral zur sozialen und gesellschaftlichen Identität bei und besitzt sowohl wirtschaftlich als auch ästhetisch einen großen Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit von Städten im internationalen und nationalen Kontext. Das Forschungsprojekt soll am Beispiel von Delhi/Indien untersuchen, welche Chancen und Potentiale eine Integration von städtischem Kulturerbe in die zukünftige Stadtentwicklung der Megastadt bietet. Des Weiteren soll analysiert werden, welche Rolle das Governance-System hierbei spielt und welche Faktoren dieses System beeinflussen und so Auswirkungen auf die Handlungsmöglichkeiten der beteiligten Akteure sowie auf den Schutz und die Integration städtischen Kulturerbes in die Stadtentwicklung haben. Dazu wird eine akteurs- und handlungsorientierte Analyse der Governance-Struktur anhand einer explorativen und qualitativen Herangehensweise unter dem theoretischen Rahmenkonzept der Cultural Governance durchgeführt.
Schlagworte	Megastadt; Kulturerbe; Stadtstruktur; Handlungsbeteiligter; Kulturgut; Stadtentwicklung; Stadtplanung; Altstadt; Altstadterhaltung; Kommunalpolitik; Gesellschaftspolitische Aspekte; Stadtbild; Baudenkmal; Innenstadt; Nutzungskonflikt; Stadtverfall; Flächennutzung; Ablauforganisation; Stadtgeschichte; Stadtverwaltung; Delhi; Indien;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen

Finanzierung	Deutsche Forschungsgemeinschaft

Jahr 2012

DS-Nummer	01044259
Originalthema	**Erarbeitung von Handlungskonzepten für eine gesunde Umwelt in städtischen Regionen unter Berücksichtigung des demographischen Wandels - Assessment of Changing Conditions, Environmental Policies, Time-activities, Exposure and Disease (ACCEPTED)**
Themenübersetzung	Concepts for a healthy environment in urban areas - health impacts on vulnerable groups under changing conditions - Assessment of Changing Conditions, Environmental Policies, Time-activities, Exposure and Disease (ACCEPTED)
Institution	Universität Augsburg, Wissenschaftszentrum Umwelt
Projektleiter	Dr. Cyrys, Josef
Laufzeit	17.12.2012 - 17.12.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Ausgangslage: Änderungen in der Stadtgestaltung, in der Verkehrspolitik, der Demographie, durch Klimaanpassung und Maßnahmen der Umweltpolitik können die Qualität der Luft im Außen- und Innenbereich beeinflussen und damit auch die Gesundheit. Inhalt und Ziel: Dieses Vorhaben soll durch interdisziplinare Forschung unsere Erkenntnisse über zukünftigen Expositionssituationen und ihren Einfluss auf die Gesundheit verbessern. Eines der Ziele ist es, globale Klimaszenarien und lokale/urbane Modelle zu verbinden. Vorhersagen zu Gesundheitseffekten durch Luftverschmutzung und die Auswirkungen unterschiedlicher Interventionen und Politikmaßnahmen wie z.B. Umweltzonen und andere städtische Veränderungen werden beschrieben. Methoden: Die wissenschaftliche Arbeit des Projekts ist auf 4 Arbeitspakete aufgeteilt. Arbeitspaket 1 ist auf die Emission von Luftschadstoffen, Stadtklima und Luftqualität fokussiert. Im 2. Arbeitspaket werden die Abhängigkeiten Außenluft/Innenraumluft untersucht, Aktivitätsmuster erstellt und Expositionen modelliert. Im 4. Arbeitspaket werden epidemiologische Studien zu vulnerablen Gruppen analysiert. Geburtskohorten und Geburtsregister werden genutzt, um Expositions-Wirkungsfunktionen zwischen Schwangerschaft/Neugeborene (Geburtsgewicht, vorzeitige Geburt) und Luftverschmutzung sowie Temperatur zu erstellen. Im 4. Arbeitspaket werden Szenarien-basierte health impact assessments (HIA - Gesundheitsverträglichkeitsprüfungen) als Fallstudien für bestimmte Städte erstellt. Ergebnisse der Arbeitspakete 1 bis 3 werden dazu kombiniert. Mit Hilfe nationaler und europäischer Daten für ausgewählte Städte werden potenzielle Effekte sozioökonomischer und demographischer Trends und die Prävalenz hoch exponierten und besonders empfindlicher Gruppen analysiert.
Kurzbeschreibung Englisch	Background: Changes in urban design and traffic policy, demography, climate and associated adaptation and mitigation measures, and environmental policies, are likely to modify both outdoor and indoor air quality and therefore public health. Objectives: The project aims to improve our understanding of future exposure situations and their impact on health, from an interdisciplinary approach. One of the main objectives is to bridge processes from the large-scale end in global climate change to small local/urban end. The predicted health impacts of air pollution exposure and the benefits associated with different interventions and policies such as low emission zones and other urban changes will be described. Methods: The scientific work in the project is divided into four work packages. Work package 1 focuses on emissions of air pollutants, urban climate and air quality. The second work package deals with the relation between indoor and outdoor air quality, activity patterns and exposure modeling. Epidemiological studies within work

package 3 will focus on vulnerable groups. Birth cohorts and large birth register cohorts will be used to construct exposure-response functions between pregnancy outcomes (e.g. birth weight and risk of preterm birth) and air pollution (PM from different sources, pollen and ozone) as well as temperature. In work package 4 the team will perform scenario-based health impact assessment (HIA) as case-studies for specific cities and scenarios by combining information from WP 1, 2 and 3. Using national and European data for selected cities potential effects of socioeconomic and demographic trends on the prevalence of highly exposed and especially vulnerable will be analyzed.

Schlagworte

Wirkung auf den Menschen; Bevölkerungsentwicklung; Stadtentwicklung; Bevölkerungsstruktur; Stadt; Demographie; Handlungsorientierung; Umwelt und Gesundheit; Umweltpolitik; Menschliche Schadstoffaussetzung; Menschliche Krankheit; Luftgüte; Außenluft; Innenraumluft; Interdisziplinäre Forschung; Exposition; Vorhersage; Globales Klimaszenario; Städtischer Raum; Modellierung; Luftverunreinigung; Städtische Umweltbelastung; Luftverschmutzung von Innenräumen; Immissionsschutz; Umweltzone; Luftreinhaltemaßnahme; Schadstoffemission; Luftschadstoff; Stadtklima; Epidemiologie; Vulnerabilität; Belastungsanalyse; Kohortenstudie; Gravidität; Säugling; Temperaturabhängigkeit; Temperatur; Fallstudie; Datensammlung; Sozialökonomie; Internationaler Vergleich; Europa; Bundesrepublik Deutschland;

Umweltklassen

UA80 - Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU22 - Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen über die Luft
LU21 - Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphäre - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
LU11 - Luft: Emission - Art, Zusammensetzung
UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
LU30 - Luft: Methoden der Informationsgewinnung - Messung und Modellierung von Luftverunreinigungen und Prozessen
LU71 - Luft: Physik der Atmosphäre, Meteorologie, Klimatologie

Finanzierung

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt

Förderkennzeichen

371261201

Gesamtsumme

99.750 EUR

Projektpartner

University of Agricultural Sciences Umea
Sveriges Meteorologiska och Hydrologiska Institut
Centre National de la Recherche Scientifique
Institut National de la Sante et de la Recherche Medicale
Centre Scientifique et Technique du Batiment

DS-Nummer

01042879

Verbundthema

Schaufenster Elektromobilität LivingLab BW emobil

Originalthema

Wohnen und Elektromobilität im Rosensteinviertel Stuttgart; Siedlungswerk Wohnungs- und Städtebau mbH

Themenübersetzung

Housing and electric mobility at the Nordbahnhof Stuttgart; Siedlungswerk gemeinnützige Gesellschaft für Wohnungs- und Städtebau mbH; housing & e-mobility

Institution

Siedlungswerk GmbH Wohnungs- und Städtebau

Projektleiter

Dipl.-Ing.(FH) Architekt Welz, Christoph

Laufzeit

01.12.2012 - 30.11.2015

Kurzbeschreibung Deutsch	Thematische Zielsetzung: Die Entwicklung von Wohnquartieren mit Einbindung eines elektromobilen carsharing Konzeptes. Wissenschaftliche Zielsetzung: Die Schaffung bedarfsgerechter Elektromobilität für ein Wohnquartier, die eine Alternative zum eigenen PKW aufzeigt. Technische Zielsetzung: Die Erzeugung, Speicherung und Nutzung der auf dem Grundstück vorhandenen Energie für die Elektromobilität. Inhalte und Vorgehensweise Analyse des Mobilitätsbedarfes der im Quartier künftig lebenden Bewohner. Untersuchung der auf dem Grundstück vorhandenen energetischen Ressourcen. Entwicklung einer nachhaltigen Nutzungsmöglichkeit der auf dem Grundstück erzeugten Energie durch den Elektrofahrzeugpool des Quartiers. Überprüfung der möglichen Energiespeicher. Entwicklung der Organisationsstruktur, d. h. Klärung der Frage nach Eigentum und Wartung sowie Organisation der Nutzung. Errichtung der elektromobilen Infrastruktur für das Neubauprojekt im Rosensteinviertel Stuttgart. Hierzu gehört die Stromerzeugung, die Speicherung, die Ladeinfrastruktur und der elektromobile Fuhrpark. Überprüfung der technischen Funktionen - Energieerzeugung, Energiespeicherung, Energienutzung. Überprüfung des Nutzerverhaltens der Bewohner. Wird das carsharing Konzept angenommen? Stimmt das Angebot an Fahrzeugen?
Kurzbeschreibung Englisch	Mobility behavior: Under the slogan use instead of owning developments are described which indicate, especially among the younger generation, a new mobility behavior. Energy: The energy for electric vehicles will be generated on the property itself. Organization: To enable the residents simplest possible use of electric mobility, the organization plays a major role. Self-organization by the local residents or work together with a carsharing company will be the question.
Schlagworte	Wohngebiet; Carsharing; Energiekonzept; Einwohner; Mobilitätsverhalten; Grundstück; Energieressourcen; On-Site; Elektrofahrzeug; Elektromobilität; Städtebau; Elektrizitätsversorgung; Erneuerbare Energie; Privathaushalt; Verkehrsmittelwahl; Bedarfsanalyse; Energieträger; Energiespeicher; Rechtsgrundlage; Fahrzeugbestand; Mobilitätsmanagement; Vergütungsregelung; Preisgestaltung; Energiesystem; Nachhaltige Entwicklung; Umweltverbund; Emissionsminderung; Urbane Mobilität; Kraftfahrzeugemission; Stuttgart;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	16SBW011A
Gesamtsumme	328.333 EUR
URL	http://www.e-mobilbw.de

DS-Nummer	01048883
Verbundthema	**EnQuBa**
Originalthema	**Energetisches Quartierskonzept für die Barockstadt Ludwigsburg - Verknüpfung von energetischen, gestalterischen und versorgungstechnischen Belangen für ein Denkmalensemble**
Institution	Hochschule für Technik Stuttgart, Institut für Angewandte Forschung, Zentrum für Nachhaltige Stadtentwicklung
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Kurth, Detlef

Laufzeit	01.12.2012 - 30.11.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Baukulturelle Belange und energetische Sanierungsmaßnahmen sind in der Planung jeweils abzuwägen. Daher ist das Ziel des Projekts, die Energiebilanz historischer Quartiere konkurrenzfähig zu optimieren und zugleich die gestalterische Architekturqualität zu berücksichtigen. Dabei wird eine Gesamtstrategie aus Wärmeversorgung, Gebäudesanierung und Stadtgestaltung verfolgt. Es wird untersucht, inwiefern energetische Sanierungsansätze mit Planungsinstrumenten wie Gestaltungsfibel, Gestaltungssatzung bzw. Ensembleschutz verknüpft werden können. Aus der Untersuchung der Planungsinstrumente werden Umsetzungsstrategien entwickelt.
Schlagworte	Sanierungsmaßnahme; Energieeinsparung; Wärmeversorgung; Gebäudesanierung; Stadtentwicklung; Stadtplanung; Gestaltungssatzung; Energetische Stadtsanierung; Stadtteil; Versorgungstechnik; Baudenkmal; Altstadt; Denkmalschutz; Klimaschutz; Effiziente Energienutzung; Planungshilfe; Ludwigsburg;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg Stadt Ludwigsburg
Projektpartner	Stadt Ludwigsburg Ludwigsburger Energieagentur (LEA)

DS-Nummer	01042459
Verbundthema	**e-MoVe - elektromobiler Mobilitätsverbund Aachen**
Originalthema	**Prototyp eines Mobilitätsportals und Design der E-Mobilitätsstationen**
Themenübersetzung	e MoVe - Aachen electromobility network; a prototype mobility portal and the design of e-mobility stations
Institution	Fachhochschule Aachen, Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Ritz, Thomas
Laufzeit	01.12.2012 - 30.06.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Projekt e-MoVe zielt auf die räumliche und funktionale Integration der Elektromobilität in kommunale Mobilitäts- und Infrastrukturprogramme. Dabei steht die Implementierung von drei wesentlichen Bausteinen zur Vorbereitung einer flächendeckenden Umsetzung der Elektromobilität im Vordergrund: 1. die konkrete konzeptionelle Umsetzung in kommunalen Konzepten wie Verkehrsentwicklungs- und Bebauungsplänen, ggf. auch Luftreinhalte- oder Lärmminderungspläne. 2. die Integration in urbane Mobilitätsmuster und -angebote mittels eines umfassenden Mobilitätsverbundes. 3. die physische Umsetzung der erforderlichen Schnittstellen und Zugangspunkte. Der Weiterbetrieb der in bisherigen Fördervorhaben geschaffenen Elemente bedarf einer Gesamtstrategie und einzelnen Umsetzungskonzepten, tragfähigen Geschäftsmodellen sowie einer optimalen Vernetzung und einer integrierten baulichen Realisierung. IT-seitig erfolgt der Einsatz von internetgestützten Techniken ('open innovation') zur Integration der Bevölkerung. Weiterhin werden Prototypen eines integrierten Mobilitätsportals und Konzepte für Fuhrparklösungen und -management entwickelt. Das ec2go-CarSharing-Konzept wird weiterentwickelt. Design-seitig werden vorhandene Mobilitätsstationen zusammen getragen und bewertet sowie die

	gestalterischen Anforderungen an diese Mobilitätsstationen aufbereitet. Schließlich erfolgt ein prototypischer Entwurf für den Bau an 4 Standorten.
Schlagworte	Elektromobilität; Lärmminderungsplan; Netzintegration; Prototyp; Mobilitätsmanagement; Stadt; Carsharing; Kommunalebene; Verkehrsverbund; Umweltverbund; Mobilitätsinfrastruktur; Verkehrsentwicklung; Bebauungsplan; Stadtplanung; Luftreinhalteplan; Urbane Mobilität; Betriebswirtschaft; Informations- und Telekommunikationstechnik; Internet; Öffentlichkeitsbeteiligung; Personenverkehr; Verkehrsmittelwahl; Haltestelle; Aachen;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0613H
Gesamtsumme	150.295 EUR
Projektpartner	RWTH Aachen University Stadt Aachen Aachener Verkehrsverbund GmbH, Abteilung Kommunikation und Leistungsangebot Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG, Abteilung Marketing

DS-Nummer	01044209
Originalthema	**Entwicklung einer wissensbasierten Agentensimulation zur Modellierung der emergenten Interaktion von Mega-Urbanisierung und Wasserressourcen**
Themenübersetzung	Development of a knowledge based agent-simulation to model the emergent interaction of mega urbanization and water resources
Institution	RWTH Aachen University, Fachgruppe für Geowissenschaften und Geographie, Lehrstuhl für Ingenieurgeologie und Hydrogeologie
Projektleiter	Dr.rer.nat. Baier, Klaus
Laufzeit	01.12.2012 - 30.11.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Megastädte, die innerhalb von vier Jahren einmal um die Einwohnerzahl Berlins wachsen, stellen das Wassermanagement in Punkto Wasserversorgung, Abwasserentsorgung vor große Herausforderungen. Dieses Phänomen wurde zwischen 2007 und 2011 in der südchinesischen Megastadt Guangzhou beobachtet, stellt aber keinen Einzelfall in Entwicklungs- und Schwellenländern dar. Aus diesem immensen Bevölkerungsdruck entsteht in diesen Ländern eine noch nie dagewesene Urbanisierungsdynamik mit teilweise schwerwiegenden ökologischen Folgen. Die Auswirkungen auf die Wasserressourcen sind vielschichtig und lassen sich mit herkömmlichen Methoden nur noch unzureichend beschreiben oder vorhersagen. Um Entscheidungsträgern eine informierte Folgen- und Risikoabschätzung zu ermöglichen, müssen Planungswerkzeuge geschaffen werden, die der disziplinübergreifenden Komplexität des Problems gerecht werden. Hierzu müssen Methoden des Wissensmanagements und der Kognitiven Robotik kombiniert werden, um Wissen, das in problembezogenen Forschungsprojekten generiert wird, in einer Sprache zu formalisieren, die sowohl effizientes Reasoning (Berechnung der Implikation einer Sammlung von Aussagen) erlaubt, als auch hinreichende Expressivität zur Repräsentation wissenschaftlich formulierter Sachaussagen mitbringt. So kann ein semantisches Wissensmodel implementiert werden, das als Weltmodell und Wissensbasis für kognitive Agenten dient, die in einer Simulation urbane Akteure

repräsentieren. In dem Projekt soll für ein geeignetes Untersuchungsgebiet eine experimentelle Simulationsumgebung geschaffen werden. Für die einzelnen Teilsysteme der Wissensbasis Geoinformationssysteme/Geodatenbanken und Agentenmodellierung, existieren jeweils erprobte und praxistaugliche Softwarelösungen, es fehlen lediglich Schnittstellen, die eine Verknüpfung dieser Systeme erlauben. Im Rahmen dieses Projekts sollen nun die fehlenden Schnittstellen implementiert und für ausgewähltes Teilproblem ein experimentelles Modell zur Agentensimulation aufgebaut werden. Hieraus lassen sich wertvolle Erkenntnisse über Schwierigkeiten beim Wissenstransfer, technische Komplikationen und spezifische Anforderungen an den Engineering-Prozess gewinnen, die in Folgeprojekten aufgegriffen werden können, um die Praxistauglichkeit und den Gegenstandsbereich des Ansatzes zu erweitern.

Kurzbeschreibung Englisch

The current dynamics of mega-urbanization present major challenges regarding water supply, waste disposal and infrastructure planning. Effects on environment and water resources are diverse and tightly intertwined with ever-changing technical, social and cultural conditions, and thus elude any traditional approach to prediction or even appropriate description. Barriers between previously separate disciplines are blurring, and the need for compatibility and exchange between domain discourses, methods and toolsets is greater than ever. We propose a semantic, knowledge-based approach to mega-urban knowledge and data management that has the potential to unify theories of every relevant scientific discipline. Such a trans-disciplinary knowledge model enables the construction of a holistic, agent-based simulation framework which for the first time could allow realistic projections from current urban scenarios into future urban development.

Schlagworte

Szenario; Wasserversorgung; Abwasserentsorgung; Megastadt; Schwellenland; Wasservorkommen; Vorhersage; Risikoanalyse; Wissensmanagement; Globalmodell; Simulation; Handlungsbeteiligter; Geographisches Informationssystem; Datenbank; Geodaten; Verstädterung; Infrastrukturplanung; Hochrechnung; Stadtentwicklung; Modellierung; Simulationsrechnung; Bevölkerungswachstum; Entwicklungsland; Wasserwirtschaftliche Planung; Ressourcenbewirtschaftung; Entscheidungshilfe; Wirkungsanalyse; Integrierte Planungsmethode; Datenverarbeitung; Informationsmanagement; Objektorientierung; Software;

Umweltklassen

NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft
UA70 - Umweltinformatik

Finanzierung

RWTH Aachen University, Fachgruppe für Geowissenschaften und Geographie, Lehrstuhl für Ingenieurgeologie und Hydrogeologie
Deutsche Forschungsgemeinschaft

Gesamtsumme

60.000 EUR

Projektpartner

RWTH Aachen University, Lehr- und Forschungsgebiet für Wissensbasierte Systeme und kognitive Robotik

Literatur

Baier, K.;Matare, V.; Simulating Mega-Umrban Dynamics with Cognitive Agents. In: Netcom (2013) [Buch]

DS-Nummer 01042565

Originalthema **Verbundvorhaben: SIMSTADT - Energiesimulation von Stadtquartieren**

Themenübersetzung Collaborative project: SIMSTADT - the energy simulation of urban districts

Institution M.O.S.S Computer Grafik Systeme GmbH

Projektleiter	Holweg, Daniel
Laufzeit	01.12.2012 - 30.11.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Vorhabens ist die Bereitstellung einer Simulationsumgebung auf Basis von 3D Geodaten, welche Gebäudebedarfsanalysen mit dezentraler erneuerbarer Einspeisung über Netzsimulationen koppelt und somit die Berechnung von Szenarien für Lastmanagement, Speicherdimensionierung sowie Bedarfsentwicklungen im urbanen Raum ermöglicht. Zur Planung, Betriebsoptimierung und Szenarienberechnung von urbanen Energie- und Gebäudekonzepten mit Netzausbaustrategien ist eine Modellierung des Wärme-/Kälte- und Strombedarfs dringend notwendig. Beides ist auf gesamtstädtischer oder auch Stadtquartiersebene bisher wenig untersucht worden. Durch Entwicklungen in der Informations- und Kommunikationstechnologie und den Fortschritten in der Datenerfassung ist es möglich geworden, urbane 3D Geodaten zu erfassen. Virtuelle 3D Stadtmodelle werden zunehmend zur Lösung von raumbezogenen Aufgabenstellungen eingesetzt und bieten eine hervorragende Grundlage für die Energiesimulation von Stadtquartieren. Wesentliche wissenschaftliche Ziele: 1. Analyse der erforderlichen Modelltiefe der Simulation für Planung und Betrieb energieeffizienter Stadtquartiere. 2. Analyse von Datenerfassungsmethoden bzgl. ihrer Effizienz. 3. Optimierung und Erweiterung von Algorithmen für die energetische Simulation von Stadtgebieten. 4. Konzeption und Implementierung einer service-orientierten Simulationsumgebung; Beiträge zu Standardisierungsaktivitäten (OGC, IEA); 5. Performanceoptimierte (Rechenzeitoptimierung) Simulation.
Schlagworte	Geodaten; Bewertungsverfahren; Lastmanagement; Städtischer Raum; Optimieren der Fahrweise; Modellierung; Elektrizität; Energiebedarf; Informations- und Telekommunikationstechnik; Simulation; Datengewinnung; Rechenverfahren; Stadtgebiet; Energieeffizientes Bauen; Bedarfsanalyse; Gebäude; Dezentrale Energieversorgung; Netzintegration; Energieszenario; Energieversorgungsnetz; Berechnung; Energiespeicher; Bemessungsgrundlage; Energiekonzept; Wärmeenergie; Kühlung; Stadt; Stadtteil; Stadtplanung; Energieeffiziente Stadt; Standardisierung; Benutzeroberfläche; Effiziente Energienutzung;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...) EN30 - Methodische Aspekte der Informationsgewinnung zu Energie und Rohstoffen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	03ET4009C
Gesamtsumme	546.399 EUR
Projektpartner	Hochschule für Technik Stuttgart GEF Ingenieur AG

DS-Nummer	01042498
Originalthema	**Effizienz und Betriebssicherheit von Energiesystemen mit saisonaler Energiespeicherung in Aquiferen für Stadtquartiere; Teilprojekt: Gebäude und Stadtquartier**
Themenübersetzung	The efficiency and reliability of energy systems with seasonal energy storage in aquifers for urban neighbourhoods; sub-project: Buildings and urban districts
Institution	Universität der Künste Berlin, Institut für Architektur und Städtebau, Lehrstuhl für

	Versorgungsplanung und -technik
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Nytsch-Geusen, Christoph
Laufzeit	01.12.2012 - 30.11.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	1. Vorhabenziel Das übergeordnete Ziel des Verbundvorhabens besteht in der Entwicklung eines standortunabhängigen Planungskonzeptes, um die Planung verlässlicher und effizienter thermischer Aquiferspeicher zu ermöglichen und so einen Beitrag zum zukünftigen Ausbau dieser Technologie zu leisten. Im Teilprojekt der UdK Berlin soll untersucht werden, wie die Energieeffizienz und die energetische Gebäudetechnik der Bestandsgebäude von Stadtquartieren für den Einsatz von Aquiferwärmespeichern in Verbindung mit Energiewandlungssystemen angepasst werden sollte. Hierfür soll ein vereinfachtes Stadtquartiersmodell entwickelt werden, so dass für das Gesamtsystem aus Aquifer, Energiewandlung und Stadtquartier eine maximale Energieeffizienz bei einem vertretbaren ökonomischen Aufwand ermittelt werden kann. 2. Arbeitsplanung Das entwickelte Planungskonzept soll an einem Praxisbeispiel evaluiert und optimiert werden. Hierfür soll ein Energiekonzept mit saisonaler Energiespeicherung für den Hochschulcampus TU Berlin/UdK Berlin entworfen werden. Die Umsetzbarkeit dieses Energiekonzepts wird anschließend unter wirtschaftlichen und technischen Aspekten geprüft und abschließend bewertet. Für die erfolgreiche Projektumsetzung ist die Verknüpfung verschiedener Fachgebiete erforderlich. Hierfür wird das Projekt in die vier Arbeitsbereiche Gesamtsystembetrachtung (GFZ), Aquiferspeicher (GFZ), Energieanlagentechnik (TU Berlin) sowie Stadtquartier (UdK Berlin) unterteilt. Die Koordination und Gesamtsystembetrachtung erfolgt durch das GFZ.
Schlagworte	Universitätsgebäude; Gebäudetechnik; Bestandsbau; Energieumwandlung; Energiekonzept; Technische Aspekte; Energiesystem; Energiespeicher; Jahreszeitabhängigkeit; Stadtteil; Grundwassernutzung; Wärmespeicherung; Grundwasser; Energieeffizienz; Stadtplanung; Liegenschaft; Energietechnik; Planung; Energieeffizientes Bauen; Gebäudeklimatisierung; Architektur; Wärmetransformator; Berlin;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	03ESP409C
Gesamtsumme	426.314 EUR
Projektpartner	Helmholtz-Zentrum Potsdam Deutsches GeoForschungsZentrum Technische Universität Berlin

DS-Nummer	01042564
Originalthema	**Verbundvorhaben: SIMSTADT - Energiesimulationen für Stadtquartiere**
Themenübersetzung	Collaborative project: SIMSTADT - energy simulations for urban districts
Institution	GEF Ingenieur AG
Projektleiter	Dr. Richter, Stephan
Laufzeit	01.12.2012 - 30.11.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Vorhabens ist die Bereitstellung einer Simulationsumgebung auf Basis von 3D Geodaten, welche Gebäudebedarfsanalysen mit dezentraler erneuerbarer Einspeisung

	über Netzsimulationen koppelt und somit die Berechnung von Szenarien für Lastmanagement, Speicherdimensionierung sowie Bedarfsentwicklungen im urbanen Raum ermöglicht. Zur Planung, Betriebsoptimierung und Szenarienrechnung von urbanen Energie- und Gebäudekonzepten mit Netzausbaustrategien ist eine Modellierung des Wärme-/Kälte- und Strombedarfs dringend notwendig. Beides ist auf gesamtstädtischer oder auch Stadtquartiersebene bisher wenig untersucht worden. Durch Entwicklungen in der Informations- und Kommunikationstechnologie und Fortschritte in der Datenerfassung ist es möglich geworden, urbane 3D Geodaten zu erfassen. Virtuelle 3D Stadtmodelle werden zunehmend zur Lösung von raumbezogenen Aufgabenstellungen eingesetzt und bieten eine hervorragende Grundlage für die Energiesimulation von Stadtquartieren. Wesentliche wissenschaftliche Ziele: 1. Analyse der erforderlichen Modelltiefe der Simulation für Planung und Betrieb energieeffizienter Stadtquartiere. 2. Analyse von Datenerfassungsmethoden bzgl. ihrer Effizienz. 3. Optimierung und Erweiterung von Algorithmen für die energetische Simulation von Stadtgebieten. 4. Konzeption und Implementierung einer service-orientierten Simulationsumgebung; Beiträge zu Standardisierungsaktivitäten (OGC, IEA) 5. Performanceoptimierte (Rechenzeitoptimierung) Simulation.
Schlagworte	Geodaten; Lastmanagement; Städtischer Raum; Optimieren der Fahrweise; Modellierung; Elektrizität; Energiebedarf; Informations- und Telekommunikationstechnik; Simulation; Energieeffizienz; Datengewinnung; Rechenverfahren; Stadtgebiet; Bewertungsverfahren; Energieeffizientes Bauen; Bedarfsanalyse; Gebäude; Dezentrale Energieversorgung; Netzintegration; Energieszenario; Energieversorgungsnetz; Berechnung; Energiespeicher; Bemessungsgrundlage; Energiekonzept; Wärmeenergie; Kühlung; Stadt; Stadtteil; Stadtplanung; Energieeffiziente Stadt; Standardisierung; Benutzeroberfläche; Effiziente Energienutzung;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...) EN30 - Methodische Aspekte der Informationsgewinnung zu Energie und Rohstoffen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	03ET4009B
Gesamtsumme	503.280 EUR
Projektpartner	Hochschule für Technik Stuttgart M.O.S.S Computer Grafik Systeme GmbH

DS-Nummer	01042563
Originalthema	**Verbundvorhaben: SIMSTADT - Energiesimulation von Stadtquartieren**
Themenübersetzung	Collaborative project: SIMSTADT - the energy simulation of urban districts
Institution	Hochschule für Technik Stuttgart, Zentrum für angewandte Forschung an Fachhochschulen, Nachhaltige Energietechnik - zafh.net
Projektleiter	Prof.Dr.habil. Eicker, Ursula
Laufzeit	01.12.2012 - 15.11.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Vorhabens ist die Bereitstellung einer Simulationsumgebung auf Basis von 3D Geodaten, welche Gebäudebedarfsanalysen mit dezentraler erneuerbarer Einspeisung über Netzsimulationen koppelt und somit die Berechnung von Szenarien für

	Lastmanagement, Speicherdimensionierung sowie Bedarfsentwicklungen im urbanen Raum ermöglicht. Zur Planung, Betriebsoptimierung und Szenarienrechnung von urbanen Energie- und Gebäudekonzepten mit Netzausbaustrategien ist eine Modellierung des Wärme-/Kälte- und Strombedarfs dringend notwendig. Beides ist auf gesamtstädtischer oder auch Stadtquartiersebene bisher wenig untersucht worden. Durch Entwicklungen in der Informations- und Kommunikationstechnologie und Fortschritte in der Datenerfassung ist es möglich geworden, urbane 3D Geodaten zu erfassen. Virtuelle 3D Stadtmodelle werden zunehmend zur Lösung von raumbezogenen Aufgabenstellungen eingesetzt und bieten eine hervorragende Grundlage für die Energiesimulation von Stadtquartieren. Wesentliche wissenschaftliche Ziele: 1. Analyse der erforderlichen Modelltiefe der Simulation für Planung und Betrieb energieeffizienter Stadtquartiere.2. Analyse von Datenerfassungsmethoden bzgl. ihrer Effizienz 3. Optimierung und Erweiterung von Algorithmen für die energetische Simulation von Stadtgebieten4. Konzeption und Implementierung einer service-orientierten Simulationsumgebung; Beiträge zu Standardisierungsaktivitäten (OGC, IEA) 5. Performanceoptimierte (Rechenzeitoptimierung) Simulation.
Schlagworte	Geodaten; Lastmanagement; Städtischer Raum; Optimieren der Fahrweise; Modellierung; Elektrizität; Energiebedarf; Informations- und Telekommunikationstechnik; Simulation; Energieeffizienz; Datengewinnung; Rechenverfahren; Bewertungsverfahren; Stadtgebiet; Energieeffizientes Bauen; Bedarfsanalyse; Gebäude; Dezentrale Energieversorgung; Netzintegration; Energieszenario; Energieversorgungsnetz; Berechnung; Energiespeicher; Bemessungsgrundlage; Energiekonzept; Wärmeenergie; Kühlung; Stadt; Stadtteil; Stadtplanung; Energieeffiziente Stadt; Standardisierung; Benutzeroberfläche; Effiziente Energienutzung;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...) EN30 - Methodische Aspekte der Informationsgewinnung zu Energie und Rohstoffen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	03ET4009A
Gesamtsumme	607.006 EUR
Projektpartner	GEF Ingenieur AG M.O.S.S Computer Grafik Systeme GmbH
URL	http://www.simstadt.eu

DS-Nummer	01042453
Verbundthema	**e-MoVe - elektromobiler Mobilitätsverbund Aachen**
Originalthema	**Schaffung konzeptioneller, planerischer und organisatorischer Rahmenbedingungen des Mobilitätsverbundes mit Umsetzung in 4 E-Mobilitätsstationen und der E-Fahrzeugflotte**
Themenübersetzung	e MoVe - Aachen electromobile mobility network; the creation of a conceptual, planning and organisational framework for the mobility network to be implemented in 4 e-mobility stations and the e-vehicle fleet
Institution	Stadt Aachen, Dzernat III Planung und Umwelt, Fachbereich 61 Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen

Projektleiter	Dr. Langweg, Armin
Laufzeit	01.12.2012 - 30.06.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	'eMoVe - elektromobiler Mobilitätsverbund Aachen' - zielt auf die räumliche und funktionale Integration der Elektromobilität in kommunale Mobilitäts- und Infrastrukturprogramme. Dabei steht die Implementierung von vier wesentlichen Bausteinen zur Vorbereitung einer flächendeckenden Umsetzung der Elektromobilität im Vordergrund, nämlich 1.) die Einbindung von Elektromobilität in die Verkehrsentwicklungsplanung Aachen und in den Bebauungsplan 'Richterichter Dell' sowie in weitere kommunale Strategien (Luft, Lärm, Klima, Energie) und der Austausch darüber in der nationalen Plattform (AP1 Konzeption), 2.) die Integration von Elektromobilität in urbane Mobilitätsmuster und -angebote mittels eines umfassenden Mobilitätsverbundes, der verschiedene Mobilitätsdienstleistungen zu Mobilitätspaketen für Mitarbeiter von Gewerbestandorten zusammenführt (AP2 Mobilitätsverbund), 3.) die Sichtbarmachung von E-Fahrzeugen für die Bevölkerung durch Integration von 20 Hybrid oder Elektro-Pkw in strategisch bedeutsame Flotten: Im CarSharing, bei Taxenunternehmen und im Fuhrpark der Stadt Aachen (AP3 e-Flotte) sowie 4.) den Aufbau von 4 platzsparenden und städtebaulich gut integrierten e-Mobilitätsstationen, die mittels E-CarSharing und Leih-E-Bikes einerseits den Umstieg zwischen Busverkehr, Eisenbahn und dem privaten (e-)Pkw ermöglichen (AP4 e-Mobilitätsstation) und andererseits je einen Bahnhof und einen Gewerbestandort 'elektrisch' verbinden. s. Vorhabenziel, Ergebnisverwertung sowie Vorhabenbeschreibung.
Schlagworte	Elektromobilität; Bebauungsplan; Gewerbegebiet; Elektrofahrzeug; Bevölkerung; Elektroauto; Carsharing; Städtebau; Elektrofahrrad; Busverkehr; Eisenbahn; Personenkraftwagen; Bahnhof; Verkehrsverbund; Batterieaufladung; Fahrzeugbestand; Stromtankstelle; Öffentlicher Personennahverkehr; Kommunalebene; Infrastrukturplanung; Verkehrsinfrastruktur; Verkehrsentwicklung; Mobilitätsinfrastruktur; Stadtplanung; Stadtentwicklung; Umweltplanung; Öko-Dienstleistungen; Hybridfahrzeug; Taxi; Öffentliche Einrichtung; Leihfahrrad; Stadtverkehr; Individualverkehr; Personenverkehr; Urbane Mobilität; Aachen;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0613B
Gesamtsumme	882.492 EUR
Projektpartner	RWTH Aachen University Aachener Verkehrsverbund GmbH, Abteilung Kommunikation und Leistungsangebot Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG, Abteilung Marketing STAWAG, Stadtwerke Aachen AG

DS-Nummer	01043719
Originalthema	**Masterstudiengang 'Sustainable Urban Development' an der Vietnamesisch-Deutschen Universität - Teil 1**
Institution	Technische Universität Darmstadt, Institut für Geodäsie, Fachgebiet Landmanagement
Laufzeit	01.12.2012 - 31.03.2013
Schlagworte	Hochschule; Hochschulausbildung; Nachhaltige Entwicklung; Internationale

	Zusammenarbeit; Stadtentwicklung; Vietnam;
Umweltklassen	UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung

DS-Nummer	01046973
Verbundthema	**Modellregion Kommune Garmisch-Partenkirchen - Projekt sun2car**
Originalthema	**Untersuchung des Kundenannahmeverhaltens zur Integration von erneuerbarer Energie in Elektrofahrzeuge innerhalb der e-gap Mode**
Institution	Audi AG, Abteilung I/EG-X1
Projektleiter	Dieminger, Frank
Laufzeit	10.11.2012 - 31.12.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Elektromobilität ist in Städten eine große Herausforderung nicht nur für Automobilhersteller, sondern auch für Städte, Kommunen und Energieversorger. Die Herausforderung liegt besonders in dem Ziel CO2-neutrales Fahren und Laden zu ermöglichen und gleichzeitig eine städtische Infrastruktur zu liefern, die das gewährleisten kann. Es ist davon auszugehen, dass die heutigen lokalen Stromnetze durch eine deutliche Zunahme an E-Fahrzeugen an ihre Belastungsgrenzen stoßen werden. Der Kern des Projektes ist der Aufbau und Betrieb einer Flotte von 10 A1 e-tron Fahrzeugen im Raum GAP. Erste Abschätzungen zeigen, dass bereits eine geringe Anzahl von E-Fahrzeugen das lokale Niederspannungsnetz beeinflussen (Spannungshaltung, Spannungsqualität, Lastfaktoren, etc...). Ebenso ist die Photovoltaikanlagendichte und der evtl. daraus entstehende lokale Einspeisungsüberschuss ein maßgeblicher Faktor. Einen direkten Einfluss auf die Ladefähigkeit und -dauer von E-Fahrzeugen zu haben, ist ein maßgeblicher Erfolgsfaktor in der Akzeptanz der E-Mobilität. In diesem Zusammenhang ist eine simultane Ladung des E-Fahrzeug und die Einspeisung der PV Anlage anzustreben. Die anzustrebende lokale Dichte von E-Fahrzeugen in Gebieten mit möglichst hoher Photovoltaik-Konzentration, soll Anzeichen für kritische Netzzustände liefern und eine Datenbasis für ein notwendiges Simulationstool schaffen, um spätere flächendeckende Berechnungen im Vorfeld vornehmen zu können. Ziel ist es eine innovative intelligente Ladestrategien zu entwickeln, die die Netzbeanspruchungen und Netzbelastungen durch die fluktuierend einspeisende Photovoltaik zu reduzieren. Hierbei wird der Halter des E-Fahrzeuges eine große Rolle einnehmen. Durch den vom Halter definierten Flexibilitätsrahmen, kann eine maximale Integration, der durch Photovoltaik erzeugten Energie, in die Batterie des Fahrzeuges erfolgen. Die intelligente Ladestrategie der Batterie des E-Fahrzeuges erlaubt dem Kunden eine nachhaltige und autarkere Mobilität zu erleben und wird gleichzeitig zum festen Bestandteil der Energiewende. Langfristig können sich neue Systemdienstleistungen, Geschäftsmodelle und weitere Vermarktungskonzepte für und durch die E-Mobilität ergeben, wie zum Beispiel vehicle to grid oder vehicle to home.
Schlagworte	Elektromobilität; Mobilitätsverhalten; Klimaneutralität; Städtische Infrastruktur; Elektrizitätsversorgungsnetz; Belastbarkeit; Lastmanagement; Niederspannungsnetz; Akzeptanz; Photovoltaik; Datenbank; Fluktuierende Elektrizitätseinspeisung; Elektrische Batterie; Nachhaltige Mobilität; Erneuerbare Energie; Elektrofahrzeug; Privathaushalt; Konsumverhalten; Fahrzeugbestand; Stromtankstelle; Batterieaufladung; Verhaltensmuster; Photovoltaische Solaranlage; Fahrverhalten; Garmisch-Partenkirchen;

Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen
Finanzierung	Bayerisches Staatsministerium des Innern
Förderkennzeichen	MOD-1210-0007
Projektpartner	Technische Universität München, Institut für Maschinentechnik und Fahrzeugtechnik, Lehrstuhl für Fahrzeugtechnik Technische Universität München, Fachgebiet Siedlungsstruktur und Verkehrsplanung FfE Forschungsstelle für Energiewirtschaft e.V.

DS-Nummer	01050560
Originalthema	**Europäische Erfahrungen mit stadtentwicklungspolitisch relevanten Programmen und ihre Übertragbarkeit auf die Städtebauförderung**
Institution	Universität Kassel, Fachbereich 6 Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung, Fachrichtung Stadtplanung, Fachgebiet Stadterneuerung/Stadtumbau
Projektleiter	Prof.Dr. Altrock, Uwe
Laufzeit	01.11.2012 -
Kurzbeschreibung Deutsch	Integrierte Stadtentwicklung hat im letzten Jahrzehnt in vielen EU-Mitgliedsstaaten an Bedeutung gewonnen. In vielen Ländern gibt es Programme und politische Konzepte zur Förderung der Stadtentwicklung, die für die deutsche Städtebauförderpolitik anregen könnten. Ziel des Forschungsvorhabens ist es diese Konzepte, Instrumente, Verfahren und Regelungen auf ihre mögliche Übertragbarkeit hin zu untersuchen und damit zur Diskussion über die konzeptionelle Weiterentwicklung der Städtebauförderung beizutragen. Ausgangslage: Die Städtebauförderung ist ein zentrales Instrument der deutschen Stadtentwicklungspolitik. Stadtentwicklungspolitik wurde schon immer als Querschnittsaufgabe betrachtet, die die unterschiedlichen Ziele und Beiträge der Fachpolitiken vor Ort aufeinander abstimmen soll. Der Erfolg der Städtebauförderung basiert u.a. auf der Gemeinschaftsleistung von Bund, Ländern und Kommunen; der intensiven Beteiligung lokaler Akteure und einem differenzierten Instrumentarium, das auf die räumlichen Probleme und Bedürfnisse abgestimmt wird. Die Städtebauförderung ist als lernendes Programm sehr erfolgreich. Denn Städtebauförderung muss auf veränderte Rahmenbedingungen, wie die demografische Entwicklung, den Struktur- und den Klimawandel reagieren und dabei auch finanzpolitischen Restriktionen Rechnung tragen. Dies erfordert neue Schwerpunkte innerhalb der Stadtentwicklung, die Einbindung von privatem Kapital in städtebauliche Erneuerungsprozesse und die Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements. Seit der Annahme der Leipzig-Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt im Jahr 2007 haben Ansätze integrierter Stadt(teil)entwicklung und entsprechende Programme in vielen EU-Mitgliedsstaaten an Bedeutung gewonnen. Bei aller Verschiedenheit der europäischen Staaten kann Deutschland für die Weiterentwicklung des Förderinstrumentariums von den Erfahrungen anderer Länder profitieren.
Schlagworte	Stadtentwicklung; Bevölkerungsentwicklung; Städtebauförderung; Stadtentwicklungspolitik; Kommunalebene; Handlungsbeteiligter; Klimaänderung; Finanzpolitik; Kapital; Städtebau; Nachhaltige Entwicklung; Internationaler Vergleich; Kommunalpolitik; Integrierte Planungsmethode; Stadterneuerung; Bürgerbeteiligung; Investitionsförderung; Regulierung; Demographie; Strukturwandel; Privatwirtschaft; Stadtteil; Finanzierungshilfe; Bundesrepublik Deutschland; EU-Länder;

Umweltklassen	UW50 - Umweltökonomische Instrumente NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

DS-Nummer	01043125
Originalthema	**Die kommunale Effizienzrevolution für den Klimaschutz in den deutschen Städten - Voraussetzungen, Transformationspfade und Wirkungen 'KomRev'**
Themenübersetzung	The municipal efficiency revolution for climate protection in German cities - conditions, transformation paths and effects 'KomRev'
Institution	Fachhochschule Aachen, Abteilung Jülich, Solar-Institut Jülich
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Faber, Christian
Laufzeit	01.11.2012 - 31.10.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Vorhabens KomRev ist die Entwicklung von Zielvisionen und richtungssicheren Transformationspfaden für eine ambitionierte, nachhaltige CO2-Emissions-Minderung des kommunalen Energieverbrauchs- und -Versorgungssystems am Beispiel der Stadt Rheine. Es werden zwei Zielkonzepte für eine CO2-arme Energieversorgung in den Bereichen Strom, Wärme und Mobilität unter der Maßgabe hoher exergetischer Effizienz entwickelt. Wesentliche Elemente der Zielvisionen sind die Einbindung hoher Anteile kommunaler erneuerbarer Energiequellen, die Senkung des kommunalen Energiebedarfs, die kaskadierende Nutzung gesellschaftlicher Exergieströme sowie sinnvolle Kopplungen der sektoralen Versorgungsebenen zur Steigerung der Effizienz. Die (Differenz-)Kosten der entwickelten Zukunftskonzepte sind Teil der Untersuchung. Zur Ermittlung möglicher Risiken, neuer Anforderungen und Beantwortung offener Fragen zur Wechselwirkung wesentlicher Infrastruktur-Elemente (z.B. KWK - Wärmespeicher - Stromspeicher) werden ausgewählte Systemausschnitte modelliert, simuliert und vertiefend analysiert. Für beide Zielvisionen wird je ein Transformationspfad entwickelt, der einen ökonomisch und ökologisch 'möglichst optimalen' und machbaren Weg zur Erreichung der Zielkonzepte darstellt. KomRev wird damit einen wichtigen Beitrag für den notwendigen Wissenszuwachs im Hinblick auf die Umstellung kommunaler Energieversorgungssysteme leisten. Die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf andere Kommunen wird analysiert.
Schlagworte	CO2-Minderung; Energieeffiziente Stadt; Kommunale Infrastruktur; Erneuerbare Energiequelle; Energiebedarf; Wechselwirkung; Energieinfrastruktur; Wärmespeicherung; Elektrizitätsspeicher; Energiesystem; Kommunalebene; Klimaschutz; Modellierung; Kommunale Versorgungswirtschaft; Effizienzsteigerung; Energieeinsparung; Elektrizitätsversorgung; Wärmeversorgung; Urbane Mobilität; Exergie; Erneuerbare Energie; Dezentrale Energieversorgung; Kaskadennutzung; Kostenanalyse; Energiekonzept; Kraft-Wärme-Kopplung; Ökologische Bewertung; Simulation; Umweltökonomische Bewertung; Treibhausgasemission; Emissionsminderung; Klimaverträglichkeit; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen

	UW10 - Strukturelle Aspekte umweltökonomischer Kosten
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	03KSE043A
Gesamtsumme	381.863 EUR
Projektpartner	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH

DS-Nummer	01050796
Verbundthema	**Forschungsprogramm Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt)**
Originalthema	**Klimaanpassungsstrategien zur Überflutungsvorsorge verschiedener Siedlungstypen**
Institution	bgmr - Becker Giseke Mohren Richard, Landschaftsarchitekten
Projektleiter	V-Prof.Dr.-Ing. Becker, Carlo W.
Laufzeit	01.11.2012 -
Kurzbeschreibung Deutsch	Extreme Wetterereignisse wie Starkregen sowie Trockenheits- und Hitzeperioden stellen die Städte zunehmend vor große Herausforderungen. Negative Begleiterscheinungen erfordern ein gesamtstädtisches, vorsorgendes Siedlungswassermanagement. Die Studie wird aufzeigen, wie sich die Städte auf häufigere und verstärkte Überflutungs- und Trockenheitsereignisse vorbereiten können und wie die Siedlungswasserwirtschaft zu einem integrierten Bestandteil der Stadtentwicklung werden kann. Ziel: Die fallstudiengestützte Expertise soll das Thema in den Städten und Kommunen stärker in die Konzepte, Planungen und Verfahren integrieren. Aus Sicht der integrierten Stadtentwicklung sollen wegweisende Konzepte und Maßnahmen der Überflutungs- und Trockenheitsvorsorge recherchiert und dokumentiert werden. Es sollen Wege aufgezeigt werden, wie solche Maßnahmen an vorhandene Verfahren, Programme und Prozesse gekoppelt werden können. Der Projektschwerpunkt liegt auf dem gesamtstädtischen, vorsorgenden Siedlungswassermanagement und auf integrierten Klimaanpassungsmaßnahmen. Vor dem Hintergrund des Klimawandels und der notwendigen Anpassung lauten die zentralen Fragen: - Wie müssen/können sich die Städte auf die Folgen des Klimawandels (häufigere und verstärkte Überflutung/Trockenheit) vorbereiten? - Welche Methoden der Identifikation von Überflutungsgefährdung gibt es? Wie kann -vor allem auch positiv- Betroffenheit und Akzeptanz für notwendige Klimaanpassungsmaßnahmen erreicht werden? (Sensibilisierung) - Welche Handlungsstrategien der Vorsorge können empfohlen werden? (Paradigmenwechsel: Nicht mehr nur Kanal, sondern Vorsorge z.B. durch multifunktionale Konzepte und Anpassung der Systeme) - Wie lassen sich Strukturen und Kooperationen in der kommunalen Überflutungs- und Trockenheitsvorsorge verbessern, so dass diese Themen eine ganzheitliche Aufgabe der gesamten Kommune werden? Welche personellen und institutionellen Rahmenbedingungen sind zu treffen? - Mit welchen Maßnahmen können die Adressaten der Überflutungsvorsorgekonzepte erreicht werden? - Stadtplanung, Umweltamt/Wasserbehörde (Planen und Genehmigen) - Tiefbauamt/Grünflächenamt und Wasserbetriebe/Stadtwerke (Bauen und Unterhalten - Wohnen, Gewerbe, Dienstleistung sowie öffentliche Einrichtungen, Landesbehörden (Betroffene) - Wie lassen sich Prozesse und Verfahren verbessern und wie können integrierte, querschnittsbezogene Maßnahmen implementiert werden?
Schlagworte	Wetterextrem; Starkregen; Hitzewelle; Vorsorgeprinzip; Siedlungswasserwirtschaft; Stadtentwicklung; Fallstudie; Kommunalebene; Anpassung an den Klimawandel;

	Überschwemmung; Wassermangel; Akzeptanz; Multifunktionalität; Kommunale Zusammenarbeit; Stadtplanung; Umweltbehörde; Kommunale Versorgungswirtschaft; Dienstleistungsgewerbe; Öffentliche Einrichtung; Landesbehörde; Siedlungsstruktur; Anpassungsstrategie; Gutachten; Integrierte Planungsmethode; Gefährdungspotenzial; Handlungsorientierung; Vorbeugender Hochwasserschutz; Kapazitätsaufbau (Fähigkeiten); Stadtverwaltung; Wasserversorgung; Bevölkerung;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen

DS-Nummer	01050561
Originalthema	**Regionale Reichweite der ökonomischen Effekte der Städtebauförderung**
Institution	Bergische Universität Wuppertal, Fachbereich Architektur, Kunst, Design, Lehrstuhl Ökonomie des Planens und Bauens
Projektleiter	Prof.Dr. Spars, Guido
Laufzeit	01.11.2012 -
Kurzbeschreibung Deutsch	Die Städtebauförderung erzielt beachtliche volkswirtschaftliche Wachstums- und Beschäftigungseffekte. Diese beruhen auf der Bündelung von öffentlichen Mitteln und dem Anstoß privaten Kapitals, das die Programme der Städtebauförderung mobilisieren. Welche direkten und indirekten Effekte haben die Programme auf die städtische und regionale Wirtschaft bzw. Beschäftigung? Welche regionale Reichweite haben diese Effekte? So lauten zwei wesentliche Fragen, welche die Forschungsarbeit beantworten soll. Anlass und Ziel: Die Programme der Städtebauförderung wurden bereits anhand von 50 Fallbeispielen analysiert und zwar hinsichtlich ihrer Anstoß- und Bündelungseffekte, der Wachstums- und Beschäftigungseffekte sowie ihrer Wirkungen auf das Steueraufkommen und die Sozialversicherungen (BUW/DIW 2011). Die Bündelungseffekte umfassen jene Mittel der öffentlichen Hand, die neben der Städtebauförderung verausgabt wurden. Die Anstoßeffekte betreffen private Investitionen, die mit der Städtebauförderung zusammenhängen. Die Ergebnisse der Fallstudien machen deutlich, wie groß die Bündelungs- und Anstoßeffekte in den untersuchten Gebieten sind. Die Maßnahmen und Projekte haben eine enorme Bedeutung für die lokale und regionale Ökonomie. Die Reichweite der ökonomischen Effekte der Städtebauförderung in einer räumlichen Staffelung ist allerdings bislang nicht dezidiert untersucht worden. Ziel des Forschungsprojektes ist es daher, vertiefende Kenntnisse über die räumliche Verteilung der ökonomischen Wirkungen zu erlangen. Diese sind insofern von Belang für die Städtebauförderung, als dass hierdurch Rückschlüsse auf die 'Wirkungswege' der Fördermittel erlangt werden können. Neben den eingangs formulierten Fragen geht es im Forschungsprojekt um die folgenden: - Welche direkten und indirekten Effekte hat die Städtebauförderung auf die städtische und regionale Wirtschaft bzw. Beschäftigung? - Welche Unternehmen bzw. Wirtschaftszweige profitieren vornehmlich von der Städtebauförderung? - In welchem Umfang profitieren lokale Unternehmen der geförderten Städte und Gemeinden von der Förderung oder sind die Effekte eher überregionaler zu verzeichnen? - Wo und in welchem Umfang finden das Wachstum und die Beschäftigung, die im Zusammenhang mit der Städtebauförderung entstehen, letztlich statt? - Welche Bruttowertschöpfung entsteht aus den Effekten? Welche kommunalen Steuereinnahmen lassen sich aufgrund der Investitionen verzeichnen? - Wie hoch ist der Anteil der Städtebaufördermittel, die im Rahmen der Umsetzung von Maßnahmen, an Private weitergereicht werden?

Schlagworte	Städtebauförderung; Regionale Verteilung; Beschäftigungseffekt; Kapital; Regionalwirtschaft; Fallbeispiel; Sozialversicherung; Investitionseffekt; Fallstudie; Finanzierungshilfe; Öffentliches Unternehmen; Privatwirtschaft; Wirtschaftszweig; Wertschöpfung; Regionalentwicklung; Gesamtwirtschaftliche Wirkung; Verteilungseffekt; Wirtschaftswachstum; Steuer [Abgabe]; Öffentliche Finanzierung; Raumbezogene Information; Regionale Differenzierung; Gemeinde; Kausalanalyse; Investitionsförderung;
Umweltklassen	UW50 - Umweltökonomische Instrumente NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UW21 - Umweltökonomie: gesamtwirtschaftliche Aspekte UW24 - Umweltökonomie: regionale Aspekte
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

DS-Nummer	01042512
Verbundthema	**EnEff:Stadt - EnVisaGe - Kommunale netzgebundene Energieversorgung - Vision 2020 am Beispiel der Gemeinde Wüstenrot (kommunaler Cluster)**
Originalthema	**Teilvorhaben: Entwicklung und Umsetzung von IT-Schnittstellen zu Energieerzeugern, -speichern und -verbrauchern**
Themenübersetzung	EnEff:Stadt (energy-efficient city)- EnVisaGe - a grid-connected municipal energy supply - a vision for 2020 based on the example of the municipality of Wüstenrot (municipal cluster);sub-project: The development and implementation of IT interfaces to energy producers, storage facilities and consumers
Institution	ads-tec GmbH
Projektleiter	Bossler, Armin
Laufzeit	01.11.2012 - 30.06.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	1. Vorhabenziel Im Rahmen des Verbundprojektes EnVisaGe soll eine konkrete und belastbare Roadmap für eine energieautarke bzw. Plusenergie Gemeinde Wüstenrot im Jahr 2020 entwickelt werden. Für die Stabilität der Netze ist eine intelligente Steuerung von Verbrauchern, Speichern und dezentralen Energieerzeugungsanlagen über ein intelligentes Stromnetz ('Smart Grid') von zentraler Bedeutung. Im Rahmen des vorliegenden Teilprojektes wird die Firma ads-tec die IT-Schnittstellen und Kommunikationsmethoden zu den verschiedenen Energieerzeugern, -speichern und -verbrauchern entwickeln und umsetzen. Der wesentliche Fokus liegt auf der manipulationssicheren Übertragung von Informationen sowie dem Aufbau von virtuellen Speicherkontingenten mittels Informationstechnologien. 2. Arbeitsplanung: - Analyse und Modellierung optimaler Technologien zur Energiespeicherung und Stromnetzentlastung (AP 5.3), - Analyse Kommunikationsbedarfe und -kanäle aller beteiligten Systeme für eine intelligente Steuerung (Gerätetechnik, Schnittstellen, Software, Vernetzung) (AP 5.4.2), - Optimierung EMV-Netz durch Integration dezentraler Erzeuger über 'Smart Grid' (AP 5.4.3), - Entwicklung Schnittstellen für Systemintegration von Speichertechnologien und virtuellem Kraftwerk (AP 7.5), - Umsetzung Monitoring- und Kommunikationstechnik (Schwerpunkte: Schnittstellen zum Datenaustausch, Datensicherheit, Datenschutz), - Gebäude-, Anlagen- und Netzmonitoring (iterative Verifizierung und Optimierung der Modelle) (AP 7.6).
Schlagworte	Intelligentes Stromnetz; Informations- und Telekommunikationstechnik; Regeltechnik; Modellierung; Energiespeicherung; Software; Netzintegration; Virtuelles Kraftwerk; Kommunikationstechnik; Datenaustausch; Datenschutz; Gebäude; Energieversorgung; Energiespeicher; Kommunalebene; Energieversorgungsnetz; Energieerzeugende

	Industrie; Versorgungsunternehmen; Energiegewinnung; Konsument; Endenergieverbrauch; Gemeinde; Plusenergiehaus; Selbstversorgung; Dezentrale Energieversorgung; Kommunikation; Informationsvermittlung; Elektrizitätsversorgungsnetz; Elektrogerät/Elektronikgerät; Elektromagnetisches Feld; Anlagenüberwachung; Überwachungs- und Kontrollinstrumente; Kontrollsystem; Energieeffiziente Stadt;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen UA70 - Umweltinformatik
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	03ET1116E
Gesamtsumme	350.387 EUR
Projektpartner	Hochschule für Technik Stuttgart Gemeinde Wüstenrot Dispatch Energy Innovations GmbH

DS-Nummer	01042536
Originalthema	**EnEff:Wärme - Integrales Energie- und Wärmekonzept für Jena 2050**
Themenübersetzung	EnEff:Wärme (energy-efficient heat) - an integrated energy and heating concept for Jena 2050
Institution	Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH, Projektleitung Energie- und Wärmekonzept
Projektleiter	Schöttke, Frank
Laufzeit	01.11.2012 - 30.04.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel ist die Entwicklung eines langfristigen integralen Energie- und Wärmekonzepts, das auf der Basis des künftigen Wärme- und Energiebedarfs 2050 zentrale und dezentrale Energiequellen für Wärme, Gas und Strom mit den Endkunden verbindet, den Ausgleich der Wärmeabnahme- und -bereitstellungsstrukturen ermöglicht und so einen wesentlichen Beitrag zur kostengünstigen CO2-Minderung und Ressourcenschonung leistet. Infolge lokaler und nationaler Randbedingungen (Prognose reduzierter Fernwärmeverbrauch aufgrund höherer energetischer Sanierungsraten, demografische Entwicklung, Klimaschutz und Energiekonzept der Bundesregierung) stellt sich für die Stadtwerke Jena die Frage, wie sich die Zukunft der (leitungsgebundenen) Wärmeversorgung und entsprechender Stromversorgung in Jena gestalten wird bzw. gestalten lässt. Im Zentrum des integralen Energie- und Wärmekonzepts für Jena 2050 steht die Untersuchung eines nachhaltigen, robusten, einspeise- und entwicklungsoffenen Wärmeverbundsystem für die Stadt Jena mit einem Zeithorizont bis 2050. Dieses Wärmeverbundsystem wird eingebettet in eine Gesamtstrategie Energieeffizienz und Klimaschutz in Jena 2050. Diese Strategie umfasst außerdem die Verringerung des Gesamtenergiebedarfs in der Stadt Jena um 30 Prozent (bezogen auf 2011), einen partizipativen nutzerbezogenen Ansatz zur Erhöhung der Akzeptanz und ein Bündel aufeinander abgestimmter Maßnahmen.
Schlagworte	Energiekonzept; Energiebedarf; Energiequelle; CO2-Minderung; Ressourcenschonung; Bevölkerungsentwicklung; Klimaschutz; Kommunalebene; Kommunale Versorgungswirtschaft; Wärmeversorgung; Elektrizitätsversorgung; Stadt; Partizipation; Akzeptanz; Bedarfsanalyse; Dezentrale Energieversorgung; Gasversorgung; Emissionsminderung; Energieversorgungsnetz; Energieprognose;

	Elektrizitätseinspeisung; Energieeinsparung; Energieeffizienz; Energieeffiziente Stadt; Strategische Aspekte; Fernwärmeversorgung; Leitungsgebundene Energie; Jena;
Umweltklassen	EN40 - Ressourcenökonomische Zielvorstellungen bei Energie und Rohstoffen UA20 - Umweltpolitik EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	03ET1146A
Gesamtsumme	1.708.412 EUR

DS-Nummer	01050559
Originalthema	**Gemeinschaftsgärten im Quartier**
Institution	stadtforschen.de - Büro für Stadtplanung. Forschung. Organisation. Kommunikation
Projektleiter	Dr. Pegels, Juliane
Laufzeit	01.11.2012 -
Kurzbeschreibung Deutsch	Urbane Gärten sind beliebt - von Selbsternteprojekten bis zu Gemeinschaftsgärten verschiedener Ausprägung. Die vielen Gartenprojekte zeigen, dass die Menschen das Gärtnern in der Stadt neu entdecken. Dabei wird vor allem das gemeinschaftliche Anlegen und Bewirtschaften von Gärten geschätzt. Welchen Beitrag Gemeinschaftsgärten zur Stadtentwicklung leisten können und welche Unterstützung diese Projekte vor allem in benachteiligten Quartieren benötigen, wird in diesem Projekt genauer untersucht. Anlass und Ausgangslage: Gärtnerische Aktivitäten in Städten sorgen derzeit für viel Aufmerksamkeit. In Metropolen wie New York City, London oder Paris, in München, Berlin oder den Städten des Ruhrgebiets entstehen Gemeinschaftsgärten, interkulturelle Gärten, Frauengärten, zu mietende Acker- oder Gartenparzellen. Engagierte Bürger bringen auf ungewöhnliche Art und an ungewöhnlichen Orten Grün in die Städte. Schon die unterschiedlichen Bezeichnungen der Gärten zeigen ihre vielen Facetten und Formen. Die gärtnerischen Aktivitäten basieren auf dem Interesse an gesunden Nahrungsmitteln, auf dem Wunsch einen städtischen Freiraum selber zu gestalten und zu bewirtschaften oder auch auf dem Interesse, nachbarschaftliche und interkulturelle Begegnungen zu ermöglichen. Die aktuellen Gartenaktivitäten werden aus vielerlei Perspektive diskutiert. Ihnen werden soziale, integrative, kommunikative, gesundheitliche, psychologische, ökologische und klimatische Wirkungen attestiert. Ohne Zweifel stellen die derzeitigen Aktivitäten ernstzunehmende Beiträge zur Entwicklung unserer Städte und Quartiere dar. Und sie haben viele Vorbilder. Denn urbanes Gärtnern, insbesondere in den klassischen Kleingartenanlagen, hat in Deutschland eine lange Tradition. Welche Rolle urbane Gärten für die Planung von und die Versorgung mit Grünräumen langfristig spielen werden, wird bisher allerdings wenig thematisiert. Ziel des Projekts: Ziel des Forschungsprojekts ist es, die Rolle und Bedeutung von Gemeinschaftsgärten für die Stadtentwicklung zu erörtern und dabei zu untersuchen, welchen Beitrag sie insbesondere in benachteiligten Quartieren leisten können. Hier stellt sich die Frage, wie die kommunale Planung die Verstetigung aktueller Gartenprojekte und Entwicklung neuer Initiativen sowie die Kommunikation wertvoller Erfahrungen befördern kann. Als Grundlage für das Projekt sind zunächst folgende Schritte erforderlich: - eine Recherche von Ausgangssituationen für die Entwicklung der Gärten, der beteiligten Akteure, der Rahmenbedingungen und der gemeinschaftsbildenden Aktivitäten, - eine Analyse der Ursachen und Wirkungen

	zwischen Gartenprojekten und Quartiersentwicklung und - schließlich die Ableitung von Konsequenzen für Planung und Steuerung sowie Entwicklung von Handlungsempfehlungen für Bund, Länder und Kommunen.
Schlagworte	Urbanes Gärtnern; Stadtentwicklung; Großstadt; Kommunalebene; Städtischer Raum; Stadtteil; Stadtbevölkerung; Kommunikation; Handlungsbeteiligter; Wirkungsanalyse; Stadtplanung; Erfahrungsaustausch; Zusammenarbeit; Interessengruppe; Lebensqualität; Gemeinschaftsgarten; Handlungsorientierung; Kausalzusammenhang; Wechselwirkung; Soziale Gruppe;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen LF70 - Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
Projektpartner	Davids, Terfrüchte und Partner, Landschaftsarchitektur

DS-Nummer	01043127
Originalthema	**Die kommunale Effizienzrevolution für den Klimaschutz in den deutschen Städten - Voraussetzungen, Transformationspfade und Wirkungen 'KomRev'**
Themenübersetzung	The municipal efficiency revolution for climate protection in German cities - conditions, transformation paths and effects 'KomRev'
Institution	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH
Projektleiter	Dipl.-Phys. Merten, Frank
Laufzeit	01.11.2012 - 31.10.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Vorhabens KomRev ist die Entwicklung von Zielvisionen und richtungssicheren Transformationspfaden für eine ambitionierte, nachhaltige CO2-Emissions-Minderung des kommunalen Energieverbrauchs- und -Versorgungssystems am Beispiel der Stadt Rheine. Es werden zwei Zielkonzepte für eine CO2-arme Energieversorgung in den Bereichen Strom, Wärme und Mobilität unter der Maßgabe hoher exergetischer Effizienz entwickelt. Wesentliche Elemente der Zielvisionen sind die Einbindung hoher Anteile kommunaler erneuerbarer Energiequellen, die Senkung des kommunalen Energiebedarfs, die kaskadierende Nutzung gesellschaftlicher Exergieströme sowie sinnvolle Kopplungen der sektoralen Versorgungsebenen zur Steigerung der Effizienz. Die (Differenz-)Kosten der entwickelten Zukunftskonzepte sind Teil der Untersuchung. Zur Ermittlung möglicher Risiken, neuen Anforderungen und Beantwortung offener Fragen zur Wechselwirkung wesentlicher Infrastruktur-Elemente (z.B. KWK - Wärmespeicher - Stromspeicher) werden ausgewählte Systemausschnitte modelliert, simuliert und vertiefend analysiert. Für beide Zielvisionen wird je ein Transformationspfad entwickelt, der einen ökonomisch und ökologisch 'möglichst optimalen' und machbaren Weg zur Erreichung der Zielkonzepte darstellt. KomRev wird damit einen wichtigen Beitrag für den notwendigen Wissenszuwachses im Hinblick auf die Umstellung kommunaler Energieversorgungssystem leisten. Die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf andere Kommunen wird analysiert.
Schlagworte	CO2-Minderung; Energieversorgung; Erneuerbare Energiequelle; Energiebedarf; Wechselwirkung; Energieinfrastruktur; Wärmespeicherung; Elektrizitätsspeicher; Energiesystem; Kommunalebene; Klimaschutz; Energiekonzept; Energieeffiziente Stadt;

	Kommunale Infrastruktur; Modellierung; Kommunale Versorgungswirtschaft; Effizienzsteigerung; Energieeinsparung; Elektrizitätsversorgung; Wärmeversorgung; Urbane Mobilität; Exergie; Erneuerbare Energie; Dezentrale Energieversorgung; Kaskadennutzung; Kostenanalyse; Klimaverträglichkeit; Kraft-Wärme-Kopplung; Ökologische Bewertung; Simulation; Umweltökonomische Bewertung; Treibhausgasemission; Emissionsminderung; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen UW10 - Strukturelle Aspekte umweltökonomischer Kosten
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	03KSE043C
Gesamtsumme	269.111 EUR
Projektpartner	Fachhochschule Aachen, Abteilung Jülich, Solar-Institut Jülich Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Institut für Technische Thermodynamik Leistelle Klimaschutz Rheine
URL	http://www.rheines-klima.de/index.php/komrev

DS-Nummer	01046970
Originalthema	**Ökonomische Effekte der Ökosystemleistungen städtischer Grünräume**
Themenübersetzung	Economic effects of ecosystem services of urban green spaces
Institution	Technische Universität Berlin, Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung (ILaUP), Fachgebiet Landschaftsökonomie
Projektleiter	Prof.Dr. Hartje, Volkmar
Laufzeit	01.11.2012 - 30.05.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Grünflächen und -strukturen mit ihren Ökosystemleistungen stellen eine wichtige Grundlage für die nachhaltige Entwicklung von Städten dar und steigern in hohem Maße das menschliche Wohlbefinden. Folgerichtig werden in der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt der Bundesregierung eine deutliche Erhöhung des Anteils grüner Flächen und Strukturen, ihre Vernetzung und eine qualifizierte Innenentwicklung von Siedlungen sowie eine verminderte Flächeninanspruchnahme gefordert. Um eine naturverträgliche Stadtentwicklung sicherzustellen, sind bei stadtplanerischen Entscheidungen neben bestehenden Planwerken auch die ökonomische Bedeutung von Ökosystemleistungen urbaner grüner Infrastruktur (ÖLugI) zu berücksichtigen. Die ökonomische Bedeutung von ÖLugI ist bei stadtplanerischen Entscheidungen bisher jedoch nicht ausreichend gewürdigt worden. Um die ökonomische Bedeutung von ÖLugI zu untersuchen und in bestehende planerische Prozesse einbeziehen und damit sichern zu können, sollen im Forschungsvorhaben ökonomische Effekte abgeschätzt und Handlungsempfehlungen für die Planungspraxis erarbeitet werden. Hauptziel des F+E-Vorhabens ist die Erfassung der ökonomischen Effekte der Ökosystemleistungen von städtischen Grünräumen und -strukturen sowie deren Integration in das vorhandene Planungsinstrumentarium und in die Entscheidungsprozesse der städtebaulichen Entwicklung. Dabei stehen folgende Teilziele im Vordergrund: - Identifizierung, Darstellung und quantitative Abschätzung der ökonomischen Effekte von ÖLugI und Bewertung der ökonomischen Relevanz der verschiedenen Leistungen für die

	Stadtentwicklungsplanung - Herausstellung der in der Planungspraxis anwendbaren Methoden der Inwertsetzung von ÖLugI - Erarbeitung von Handlungsempfehlungen, wie und zu welchem Zeitpunkt ÖLugI und ihre ökonomischen Effekte in Praxis und Entscheidungsprozessen der Stadt- und Landschaftsplanung ÖLugI berücksichtigt werden können - Sensibilisierung der Akteure der Stadtplanungspraxis für die Thematik 'Integration von ÖLugI und ihrer ökonomischen Effekte' - Wissensvermittlung an Schlüsselakteure der Stadtentwicklung zur Integration von ÖLugI und ihrer ökonomischen Effekte in die Stadtplanungspraxis. Arbeitsschritte: Um die im Vorhaben gesteckten Ziele erreichen zu können, werden verschiedene Arbeitsschritte durchgeführt, die jeweils den Bereichen 'Ökonomische Bewertung' bzw. 'Implementierung' zugeordnet werden können. Methodisch werden zur Analyse der Wertschätzung urbaner Grünräume und deren Ökosystemleistungen neben Literatur- und Dokumentenanalyse, auch sogenannte Stated Preference Methoden sowie Reisekosten- und Immobilienwertmethode zum Einsatz kommen. Zur Diskussion und fachlichen Absicherung der Ergebnisse wird ein Fachworkshop mit geladenen ExpertInnen durchgeführt. usw.
Schlagworte	Grünfläche; Ökosystemdienstleistung; Nachhaltige Entwicklung; Innenentwicklung; Siedlungsentwicklung; Flächenverbrauchsreduzierung; Stadtentwicklung; Planwerk; Entscheidungsprozess; Städtebau; Monetäre Bewertung; Wirtschaftliche Bewertung; Stadtentwicklungsplanung; Landschaftsplanung; Handlungsbeteiligter; Reisekostenmethode; Städtische Grünfläche; Innenstadt; Umweltverträglichkeit; Stadtplanung; Flächennutzung; Handlungsorientierung; Quantitative Analyse; Literaturauswertung; Immobilienwert; Integrierte Planungsmethode;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UW60 - Umweltökonomische Pläne und planerische Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit/Bundesamt für Naturschutz
Förderkennzeichen	3512821400
Projektpartner	Technische Universität Berlin, Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Fachgebiet Landschaftsplanung und Landschaftsentwicklung

DS-Nummer	01043126
Originalthema	**Die kommunale Effizienzrevolution für den Klimaschutz in den deutschen Städten - Voraussetzungen, Transformationspfade und Wirkungen 'KomRev'**
Themenübersetzung	The municipal efficiency revolution for climate protection in German cities - conditions, transformation paths and effects 'KomRev'
Institution	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), Institut für Technische Thermodynamik (ITT)
Projektleiter	Dr.rer.nat. Naegler, Tobias
Laufzeit	01.11.2012 - 31.10.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	1. Vorhabensziel Ziel des Vorhabens KomRev ist die Entwicklung von Zielvisionen und richtungssicheren Transformationspfaden für eine ambitionierte, nachhaltige CO2-Emissions-Minderung des kommunalen Energieverbrauchs- und Versorgungssystems am Beispiel der Stadt Rheine. 2. Arbeitsplanung Es werden zwei Zielkonzepte für eine CO2-arme Energieversorgung in den Bereichen Strom, Wärme und Mobilität unter der

	Maßgabe hoher exergetischer Effizienz entwickelt. Wesentliche Elemente der Zielvisionen sind die Einbindung hoher Anteile kommunaler erneuerbarer Energiequellen, die Senkung des kommunalen Energiebedarfs, die kaskadierende Nutzung gesellschaftlicher Exergieströme sowie sinnvolle Kopplungen der sektoralen Versorgungsebenen zur Steigerung der Effizienz. Die (Differenz-)Kosten der entwickelten Zukunftskonzepte sind Teil der Untersuchung. Zur Ermittlung möglicher Risiken, neuen Anforderungen und Beantwortung offener Fragen zur Wechselwirkung wesentlicher Infrastruktur-Elemente (z.B. KWK - Wärmespeicher - Stromspeicher) werden ausgewählte Systemausschnitte modelliert, simuliert und vertiefend analysiert. Für beide Zielvisionen wird je ein Transformationspfad entwickelt, der einen ökonomisch und ökologisch 'möglichst optimalen' und machbaren Weg zur Erreichung der Zielkonzepte darstellt. KomRev wird damit einen wichtigen Beitrag für den notwendigen Wissenszuwachs im Hinblick auf die Umstellung kommunaler Energieversorgungssystem leisten. Die Überragbarkeit der Ergebnisse auf andere Kommunen wird analysiert.
Schlagworte	Energieeffiziente Stadt; Energieversorgung; Erneuerbare Energiequelle; Energiebedarf; Wechselwirkung; Kommunale Infrastruktur; Wärmespeicherung; Elektrizitätsspeicher; Energiesystem; Kommunalebene; Klimaschutz; Effizienzsteigerung; CO2-Minderung; Emissionsminderung; Treibhausgasemission; Kommunale Versorgungswirtschaft; Klimaverträglichkeit; Elektrizitätsversorgung; Wärmeversorgung; Urbane Mobilität; Exergie; Energieeffizienz; Energieeinsparung; Kaskadennutzung; Modellierung; Energieinfrastruktur; Kraft-Wärme-Kopplung; Wirtschaftliche Bewertung; Simulation; Umweltökonomische Bewertung; Kostenanalyse; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen UW10 - Strukturelle Aspekte umweltökonomischer Kosten
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	03KSE043B
Gesamtsumme	104.615 EUR
Projektpartner	Fachhochschule Aachen Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH

DS-Nummer	01042615
Originalthema	**FHprofUnt2012: eCO2centric - Energieeffiziente Stadtentwicklungsplanung für ein Altstadtquartier im Spannungsfeld von CO2-Reduktion und Denkmalschutz**
Themenübersetzung	FHprofUnt2012: eCO2centric - energy-efficient urban development planning for an old city district in the area of tension between CO2 reduction and conservation
Institution	Hochschule Biberach, Institut für Architektur und Städtebau (IAS)
Projektleiter	Prof. Meyer, Ute
Laufzeit	01.10.2012 - 31.12.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Vorhabenziel: Mit dem Projektantrag soll der klimatisch energetische 'Strukturwandel' in der Stadtplanung inhaltlich wie methodisch erstmalig im denkmalgeschützten Kontext untersucht werden. Am Beispiel von Biberach an der Riss werden für ein denkmalgeschütztes Altstadtquartier die Veränderungsbedarfe und Handlungsoptionen einer ökologisch nachhaltigen Stadtentwicklung aufgezeigt. Die Bearbeitung erfolgt in

	interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen Stadtplanung, Stadt- & Gebäudeklimatik sowie Energiesystem- und Mobilitätsplanung. Es sollen innovative Strategien für eine klimagerechte Entwicklung formuliert werden, welche die Zwänge des Standorts berücksichtigen. Ziel ist es, präzise Einzelantworten zu liefern, zukünftige Entwicklungspotenziale abzuschätzen und deren Wechselwirkungen in Gesamtstrategien darzustellen. Daneben soll eine belastbare methodische Basis für vergleichbare Projektstudien gelegt werden. Arbeitsplanung: Die grundsätzliche Struktur des Vorhabens sieht regelmäßige Planungstische (=Meilensteine) vor, bei der alle Projektbeteiligten in einem Workshop-Format zusammenarbeiten. In den dazwischen liegenden Phasen wird einzeln oder in inhaltsbezogenen Teams gearbeitet. MEILENSTEINE im Überblick: 1. Auftakt 2. Protagonisten-Workshop 3. Systematik-Workshop 4. Denkmalschutz-Workshop 5. Forum PROJEKTPHASEN im Überblick: A. Bestandsaufnahme/ Nutzer B. Systembausteine, strukturelle Planungsfragen C. Szenarien zusammenführen aus A+B D. Entwickeln von Gesamtszenarien.
Schlagworte	Stadtplanung; Denkmalschutz; Energiesystem; Klimaverträglichkeit; Wechselwirkung; Projektstudium; Bestandsaufnahme; Szenario; Energieeffizienz; Stadtentwicklungsplanung; CO2-Minderung; Energieeffiziente Stadt; Altstadt; Bedarfsanalyse; Nachhaltige Entwicklung; Stadtentwicklung; Ökologische Nachhaltigkeit; Gebäudetechnik; Stadtklima; Energieplanung; Nachhaltige Mobilität; Urbane Mobilität; Ökologische Gerechtigkeit; Klimapolitik; Kommunalpolitik; Standortbedingung;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	03FH021PX2
Gesamtsumme	208.632 EUR
Projektpartner	Hochschule Biberach, Institut für Gebäude- und Energiesysteme (IGE)

DS-Nummer	01047134
Verbundthema	**PRIMOVE Mannheim**
Originalthema	**Induktive Aufladung von batterieelektrischen Linienbussen**
Institution	Rhein-Neckar-Verkehr GmbH
Projektleiter	Menges, Sebastian
Laufzeit	01.10.2012 - 30.03.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Projektes 'PRIMOVE Mannheim' ist es, die Alltagstauglichkeit und die Praktikabilität der neuen, innovativen Technologie einer kontaktfreien Batterieladung (PRIMOVE) nachzuweisen. Hierfür werden zwei rein batterieelektrisch betriebene Standard-Linienbusse im Dauereinsatz auf einer Buslinie in Mannheim über einen Zeitraum von 20 Monaten getestet. Außerdem wird ein Elektrovan als Servicefahrzeuge der RNV eingesetzt. Die Ladung der Fahrzeuge erfolgt mittels induktiver Schnelladung an neu installierten Aufladestellen, welche sich teilweise im öffentlichen Straßenraum befinden. Durch das Projekt 'PRIMOVE Mannheim' werden entscheidende Erkenntnisse gewonnen, welche für die weitere Einführung dieser Technologie zur Verfügung stehen.

	Dies beinhaltet grundsätzliche Forschungen zur Akzeptanz von Elektrobussen bei den Fahrgästen, zur Verifizierung der Vorteile von Elektrobussen und zum Einsatz neu entwickelter Infrastruktur im städtischen Umfeld. Das Projekt wird von einem umfangreichen Bürgerbeteiligungsverfahren begleitet, um die Akzeptanz der neuen Technik sicherzustellen. Außerdem werden Businesspläne zur Unterstützung einer zügigen Markteinführung vollelektrischer Busse für den Einsatz im städtischen ÖPNV, insbesondere der Investitions-, Betriebs- und Wartungskostenmodellhaft verifiziert. Ein Umsetzungsplan für alle Mannheimer Buslinien bis 2025 wird erstellt mit einer Perspektive für Rhein-Neckar (Ludwigshafen, Heidelberg).
Schlagworte	Technischer Fortschritt; Omnibus; Öffentliches Verkehrsmittel; Batterie-Elektrofahrzeug; Akzeptanz; Elektrofahrzeug; Städtische Infrastruktur; Marketing; Öffentlicher Personennahverkehr; Batterieaufladung; Autobatterie; Linienverkehr; Elektromobilität; Stadtgebiet; Bürgerbeteiligung; Langzeitversuch; Nutzfahrzeug; Stromtankstelle; Öffentliche Sache; Urbane Mobilität; Nachhaltige Mobilität; Betriebskosten; Betriebswirtschaftliche Bewertung; Kostenanalyse; Investitionskosten; Instandhaltung; Mannheim;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UW22 - Umweltökonomie: einzelwirtschaftliche Aspekte
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	o.A.
Gesamtsumme	6.600.000 EUR
Projektpartner	Bombardier Transportation / PRIMOVE Karlsruher Institut für Technologie (KIT) Stadt Mannheim, Stadtverwaltung

DS-Nummer	01046755
Verbundthema	**Nachhaltige Entwicklung von Städten**
Originalthema	**Städtische Eigenlogik und die nachhaltige Entwicklung technischer Infrastrukturregime**
Themenübersetzung	Sustainable development of cities; intrinsic urban logic and the sustainable development of technical infrastructure regimes
Institution	Technische Universität Darmstadt, Institut IWAR, Fachgebiet Raum- und Infrastrukturplanung
Projektleiter	Prof.Dr. Monstadt, Jochen
Laufzeit	01.10.2012 - 30.07.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Hintergrund: Städtische Ver- und Entsorgungssysteme strukturieren einen Großteil der gesellschaftlichen Stoffströme und stellen ein zentrales Handlungsfeld ökologischer Stadt- und Infrastrukturplanung dar. Das Forschungsvorhaben zur nachhaltigen Entwicklung städtischer Ver- und Entsorgungsinfrastrukturen widmet sich den Einflussgrößen stadtspezifischer Muster der Raum- und Infrastrukturentwicklung. Anliegen des Projektes ist ein erweitertes Verständnis der Schnittstellen und Wirkungszusammenhänge zwischen verschiedenen Infrastruktursektoren, ihrer Beeinflussung durch stadtspezifische Kontexte sowie der Möglichkeiten einer integrierten Infrastrukturplanung. Ziel: Das Vorhaben ist in den Forschungsschwerpunkt Stadtforschung an der TU Darmstadt eingebettet. Als Teil des interdisziplinären

	Projektverbundes 'Nachhaltige Entwicklung von Städten' setzt es sich mit technischen Infrastruktursystemen auseinander, denen eine zentrale Rolle für eine nachhaltige Stadtentwicklung zukommt. Forschungskontext ist das Spannungsfeld von raumübergreifenden Entwicklungstrends in den einzelnen Infrastruktursektoren (Energieversorgung, Abfallentsorgung, Wasserver- und Abwasserentsorgung) und den jeweiligen stadtbezogenen Eigenheiten. In diesem Kontext sind insbesondere die intersektoralen Kopplungen zwischen den einzelnen Systemen kaum erforscht. Es wird davon ausgegangen, dass eine systematische Untersuchung der technischen, funktionalen und betrieblichen Verflechtungen dieser Sektoren und der Möglichkeiten einer verbesserten intersektoralen Koordination wichtige Erkenntnisse zur Nachhaltigkeitsforschung und zur Erneuerung dieser Systeme liefern kann.
Schlagworte	Stadtentwicklung; Entsorgungssystem; Infrastrukturplanung; Nachhaltige Entwicklung; Infrastrukturentwicklung; Urbanistik; Abfallentsorgung; Energieversorgung; Abwasserentsorgung; Technische Infrastruktur; Ökologische Planung; Stadtplanung; Raumentwicklung; Integrierte Planungsmethode; Kausalanalyse; Wirkungsanalyse; Städtische Infrastruktur; Wasserversorgung; Nachhaltigkeitsprinzip; Versorgung;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung

DS-Nummer	01047380
Originalthema	**Wireless charging for Electic Vehicles (UNPLUGGED)**
Institution	Forschungsgesellschaft Kraftfahrwesen mbH Aachen
Projektleiter	Dipl.-Ing. Barkow, Axel
Laufzeit	01.10.2012 - 31.03.2015
Kurzbeschreibung Englisch	UNPLUGGED project aims to investigate how the use of inductive charging of Electric Vehicles (EV) in urban environments improves the convenience and sustainability of car-based mobility. In particular, it will be investigated how smart inductive charging infrastructure can facilitate full EV integration in the urban road systems while improving customer acceptance and perceived practicality. UNPLUGGED will achieve these goals by examining in detail the technical feasibility, practical issues, interoperability, user perception and socio-economic impacts of inductive charging. As one special variant, inductive en-route charging will be investigated thoroughly.
Schlagworte	Aufladung; Nachhaltigkeit; Elektroauto; Städtische Infrastruktur; Straßennetz; Akzeptanz; Interoperabilität; Verkehrsmobilität; Sozialökonomie; Elektrofahrzeug; Energietransport; Stadtgebiet; Urbane Mobilität; Stadtverkehr; Kfz-Verkehr; Verkehrsinfrastruktur; Stadtstraße; Technologieakzeptanz; Machbarkeitsstudie; Technische Aspekte; Elektromobilität; Elektromagnetisches Feld; Städtischer Raum;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Kommission der Europäischen Gemeinschaften Brüssel
Förderkennzeichen	314126 FP7-SST-2012-RTD-1
Gesamtsumme	300.000 EUR
Projektpartner	Continental Automotive GmbH

	Hella KGaA Hueck & Co., Geschäftsbereich Elektronik enide Fiat Research Center Universita Firenze
URL	http://unplugged-project.eu/wordpress/

DS-Nummer	01043216
Originalthema	**Ökonomische Effekte der Ökosystemdienstleistungen städtischer Grünräume**
Themenübersetzung	The economic effects of the ecosystem services of urban green spaces
Institution	Technische Universität Berlin - Servicebereich Forschung
Projektleiter	Prof. Hartje, Volkmar
Laufzeit	01.10.2012 - 30.06.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	1. Vorhabenziel: Im Mittelpunkt des Forschungsvorhabens steht die Untersuchung der ökonomischen Bedeutung von Ökosystemleistungen urbaner grüner Infrastrukturen (ÖLugI) und deren Integration in das vorhanden Planungsinstrumentarium und Entscheidungsprozesse der städtebaulichen Entwicklung. 2. Arbeitsplanung: In einem ersten Arbeitspaket erfolgt eine Analyse der Grundlagen zu ÖLugI. Im Mittelpunkt des zweiten Arbeitsschrittes steht die Abschätzung ökonomischer Effekte von ÖLugl mittels unterschiedlichster Bewertungsmethoden (u.a. hedonische Analyse, Zahlungsbereitschaftsanalyse). Darauf aufbauend wird im dritten Arbeitspaket betrachtet inwiefern die Methoden der Inwertsetzung von ÖLugI in der Planungspraxis anwendbar sind. Im vierten Arbeitspaket werden Handlungsempfehlungen für die räumliche Planung erarbeiten und Arbeitspaket fünf widmet sich der Kommunikation der Bedeutung und Handhabung von ÖLugI in der Planungspraxis.
Schlagworte	Ökosystemdienstleistung; Entscheidungsprozess; Städtebau; Stadtentwicklungsplanung; Raumplanung; Städtische Grünfläche; Wirtschaftliche Aspekte; Integrierte Planungsmethode; Bewertungsverfahren; Zahlungsbereitschaftsanalyse; Hedonic Pricing; Monetäre Bewertung; Handlungsorientierung;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UW32 - Umweltökonomie: Methoden und Modelle
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit/Bundesamt für Naturschutz
Förderkennzeichen	3512821401
Gesamtsumme	264.916 EUR

DS-Nummer	01042531
Originalthema	**EnEff:Stadt - Bottrop Welheimer Mark: Integrierte Planungshilfsmittel für Mischgebiete**
Themenübersetzung	EnEff:Stadt (energy-efficient town) - Bottrop Welheimer Mark: An integrated planning tool for mixed areas
Institution	RWTH Aachen University, E.ON Energy Research Center, Lehrstuhl für Gebäude- und Raumklimatechnik

Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Müller, Dirk
Laufzeit	01.10.2012 - 30.09.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Bisher steht für eine detaillierte und zeitaufgelöste geschlossene Berechnung von GIHD-Gebieten für eine optimierte Energieversorgung kein geeignetes Werkzeug zur Verfügung. Auf Basis eines an der RWTH Aachen entwickelten Berechnungsmodells für Gebäudeenergiesysteme in der objektorientierten Programmiersprache Modelica soll ein Gesamtplanungswerkzeug entwickelt werden, das sowohl das thermische Verhalten von Gebäudegruppen unter Berücksichtigung der inneren und äußeren Lasten, als auch die Netzhydraulik und das elektrische Netz sowie die Charakteristik der Erzeugereinheiten wiedergibt. Mit Hilfe des Planungswerkzeugs soll nicht der lokale Einsatz bestimmter Technik demonstriert werden. Vielmehr soll über eine gemischt-ganzzahlige Optimierung hinsichtlich energetischer und wirtschaftlicher Aspekte der günstigste Pfad für die Versorgung und Betriebsführung von Erzeugungseinheiten und der Gebäudesanierung eines Stadtquartiers mit Mischnutzung abgeleitet werden. Anhand der Daten aus der Bestandsanalyse werden die Modelle aufgebaut und der Modellerstellungsprozess weitergehend automatisiert und um eine Anbindung an GIS-Daten erweitert. Mit Hilfe der gemischt-ganzzahligen Optimierung wird die optimale energetische Betriebsweise unter Einbezug aller dezentralen Energieerzeuger und der thermischen und elektrischen Effekte ermittelt. Der Planungsprozess wird exemplarisch anhand eines Fallbeispiels (Bottrop Welheimer Mark) zur Übertragung auf andere GIHD-Gebiete dokumentiert.
Schlagworte	Energieversorgung; Energieeffiziente Stadt; Elektrizitätsversorgungsnetz; Wirtschaftliche Aspekte; Energiekonzept; Gebäudesanierung; Bestandsaufnahme; Geographisches Informationssystem; Fallbeispiel; Stadtteil; Mischgebiet; Integrierte Planungsmethode; Planungshilfe; Wohngebiet; Gewerbegebiet; Gebäudetechnik; Energietechnik; Energiesystem; Gebäude; Lastmanagement; Energieeffizientes Bauen; Energieeinsparung; Gebäudebestand; Dezentrale Energieversorgung; Erneuerbare Energie; Energiemanagementsystem; Abwärmenutzung; Städtische Infrastruktur; Stadtentwicklung; Lokale Nachhaltigkeitsstrategie; Bottrop;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	03ET1138D
Gesamtsumme	763.525 EUR
Projektpartner	Stadt Bottrop Imtech Deutschland GmbH & Co. KG infas enermetric Integrale Facility Management Systeme GmbH

DS-Nummer	01042529
Originalthema	**EnEff:Stadt - Bottrop Welheimer Mark: Exergetische Sanierung eines GIHD-Quartiers**
Themenübersetzung	EnEff:Stadt (energy-efficient town) - Bottrop Welheimer Mark: The exergetic rehabilitation of a trade, industry, retail and service industry district
Institution	Imtech Deutschland GmbH & Co. KG
Projektleiter	Dipl.-Ing. Königseder, Oliver

Laufzeit	01.10.2012 - 30.09.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Quartier 'Welheimer Mark'- bestehend aus Industrie-/Gewerbearealen und einem Wohngebiet - soll mit seinen mittel- bzw. langfristigen Zielen der optimierten und emissionsarmen Energieversorgung ein Beispiel für eine energetisch effiziente Kombination von Arbeiten und Wohnen darstellen. Ziel ist die Realisierung eines Quartierskonzepts aus minimiertem Exergiebedarf und optimierter Primärenergiebereitstellung. Die Optimierung wird dabei unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit eines Gewerbe- und Industriegebietes durchgeführt. Innovative Ansätze und Versorgungstechnologien sind u.a. Prozessoptimierung der Gewerbe- und Industriefirmen mittels neuer integraler Planungsverfahren, die im Rahmen des Projektes entwickelt werden. Darauf aufbauend erfolgt eine exergieoptimierte Versorgung der Gewerbe- und Industriegebäude und die Planung einer weitgehend dezentralen Energieversorgung (u.a. Einbeziehung dezentraler KWK(K)-Einheiten / SmartGrid / Lastausgleich mittels Einsatz von Speichersystemen - Lastabgleich / Lastverschiebung im Gewerbe- und Industriegebiet. Das Projekt gliedert sich in folgende Arbeitspakete: Projektleitung / Technologiebegleitende Maßnahmen / Bestandsaufnahme / IST-Analyse auf Basis der Bestandsaufnahme / Prozessoptimierung / Methodenentwicklung / Konzept - Einsatz der Werkzeuge / usw.
Schlagworte	Industrie; Wohngebiet; Emissionsminderung; Energieversorgungsnetz; Gewerbe; Verfahrenstechnik; Integrierte Planungsmethode; Industriegebäude; Wohngebäude; Intelligentes Stromnetz; Bestandsaufnahme; Sanierungsgebiet; Mischgebiet; Gewerbefläche; Verfahrensoptimierung; Energieeffizienz; Stadtteil; Exergie; Primärenergie; Energieeffiziente Stadt; Wirtschaftlichkeit; Kraft-Wärme-Kopplung; Dezentrale Energieversorgung; Energiespeicher; Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung; Lastmanagement; Kommunale Versorgungswirtschaft; Energieversorgung; Bottrop;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	03ET1138B
Gesamtsumme	1.532.589 EUR
Projektpartner	Stadt Bottrop infas enermetric GmbH, Abteilung Energiedienstleistung RWTH Aachen University infas enermetric Integrale Facility Management Systeme GmbH

DS-Nummer	01048580
Verbundthema	**EMIS - Elektromobilität im Stauferland - integriert in Stadtentwicklung und Klimaschutz**
Originalthema	**Innovationen für eine nachhaltige Mobilität, Elektromobilität**
Themenübersetzung	Innovations for sustainable mobility, electric mobility; collaborative project: EMiS - electric mobility in the Stauferland - integrated into urban development and climate protection

Institution	ETG Entsorgung + Transport GmbH
Projektleiter	Lenz, Sandra
Laufzeit	01.09.2012 - 30.04.2016
Schlagworte	Elektromobilität; Nachhaltiger Verkehr; Stadtverkehr; Ländlicher Raum; Effizienzsteigerung; Müllsammelfahrzeug; Nachtlärm; Hybridtechnologie; Siedlungsstruktur; Topographie; Tourenplanung; Datengewinnung; Stadtentwicklung; Nachhaltige Mobilität; Kommunaler Klimaschutz; Kraftstoff; CO2-Minderung; Tageszeitabhängigkeit; Abfallsammlung; Abfalltransport; Kraftfahrzeugemission; Brennstoffeinsparung; Elektrofahrzeug; Fahrwegfestlegung; Minderungspotenzial; Ablauforganisation; Göppingen; Baden-Württemberg;
Umweltklassen	AB51 - Abfall: Sammlung und Transport EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr LE51 - Lärm / Erschütterungen: Aktiver Schutz NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0804G
Gesamtsumme	300.615 EUR
Projektpartner	Hohenstaufenstadt Göppingen, Stabsstelle Wirtschaftsförderung Stadt Schwaebisch Gmuend, Stadtverwaltung Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH Wohnbau GmbH

DS-Nummer	01040481
Verbundthema	**ENEFF Stadt Wolfhagen: Wolfhagen 100%EE - Entwicklung einer nachhaltigen Energieversorgung für die Stadt Wolfhagen**
Originalthema	**Projektantrag Modul 5 - Sanierungskonzepte und Weiterbildung sowie Leistungen als Kooperationspartner im Modul 2**
Themenübersetzung	EnEff Stadt (energy-efficient town) Wolfhagen: Wolfhagen 100% EE - developing a sustainable energy supply for the town of Wolfhagen. Project proposal for Module 5 - renovation concepts and training plus services as a cooperation partner in Module 2
Institution	Universität Kassel, Fachbereich 6 Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung, Fachrichtung Architektur, Fachgebiet Bauphysik
Projektleiter	Dr.-Ing. Maas, Anton
Laufzeit	01.09.2012 - 31.08.2017
Kurzbeschreibung Deutsch	Die Arbeitspakete im Modul Z verfolgen über eine ganzheitliche, quartiersbezogene wissenschaftliche Untersuchung und Konzeptentwicklung das Ziel einer deutlichen Energieeffizienzsteigerung im historischen Gebäudebestand. Die rechnerische Bewertung der Konzeptansätze und die messtechnische Erfassung relevanter Verbrauchsdaten dienen der Erfolgskontrolle im Rahmen des Monitorings. Dazu gilt es, einen quartiersbezogenen Bilanzierungsrahmen zu definieren und Bewertungsmethoden zu entwickeln. Mit dem 'Effizienzpaket' (5.1) werden vorhandene Informations- und Förderangebote zielgruppen- und themenbezogen zusammengestellt, um Nutzungshemmnisse abzubauen. Ziel des 'Modularen Sanierungskonzepts' (5.2) ist die Entwicklung einer abgestimmten Herangehensweise bei der stufenweisen energetischen Gebäudesanierung. Damit wird eine Steigerung der Sanierungsquote bei gleichzeitiger

	Vermeidung von Bauschäden erreicht. Mit der gleichen Zielstellung greift das übergeordnet abgestimmte Qualifizierungskonzept (5.3), das einen bereichsübergreifenden Kenntnisstand der Akteure erzeugt. Auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen zur quartiersbezogenen Verbesserung der Energieeffizienz und zur modularen Energieerzeugung und -versorgung werden daraus konzeptionelle Ansätze entwickelt (AP 2.1 und 2.2). In den Arbeitspaketen 5.1 bis 5.3 werden auf Grundlage von Forschungsansätzen neue, abgestimmte Methoden (5.2) und übergeordnete Weiterbildungs- und Qualifizierungskonzepte (5.3) erarbeitet.
Schlagworte	Effizienzsteigerung; Energieeffizienz; Gebäudebestand; Verbrauchsdaten; Erfolgskontrolle; Monitoring; Bewertungsverfahren; Zielgruppe; Energieeinsparung; Gebäudesanierung; Handlungsbeteiligter; Fortbildung; Nachhaltige Energieversorgung; Anteil erneuerbarer Energien; Energieeffiziente Stadt; Energieeffizientes Bauen; Baudenkmal; Altbau; Messdaten; Energieverbrauch; Stadtgebiet; Bilanzierung; Rechenverfahren; Informationsvermittlung; Finanzierung; Bauschaden; Minderungspotenzial; Modul; Energiegewinnung;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN30 - Methodische Aspekte der Informationsgewinnung zu Energie und Rohstoffen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	03SF0416B
Gesamtsumme	653.542 EUR
Projektpartner	Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. Stadtwerke Wolfhagen GmbH, Abteilung Erneuerbare Energien Energie 2000 e.V. Stadt Wolfhagen, Magistrat

DS-Nummer	01048576
Verbundthema	**EMIS - Elektromobilität im Stauferland - integriert in Stadtentwicklung und Klimaschutz**
Originalthema	**Innovationen für eine nachhaltige Mobilität, Elektromobilität**
Themenübersetzung	Innovations for sustainable mobility, electric mobility; collaborative project: EMiS - electric mobility in the Stauferland - integrated into urban development and climate protection
Institution	Hohenstaufenstadt Göppingen, Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Projektleiter	Dipl.-Betrw.(FH) Kumpf, Christine
Laufzeit	01.09.2012 - 31.08.2014
Schlagworte	Stadtentwicklung; Kommunalebene; Einwohner; Nachhaltige Mobilität; CO2-Minderung; Marketing; Elektromobilität; Technologieakzeptanz; Bevölkerung; Wirtschaft; Fortbildung; Energieversorgung; Öffentlichkeitsarbeit; Städtischer Lärm; Kommunaler Klimaschutz; Städtische Infrastruktur; Verkehrsinfrastruktur; Lärmminderung; Kraftfahrzeugemission; Emissionsminderung; Multiplikatoreffekt; Umweltfreundliches Auto; Elektroauto; Öffentliche Einrichtung; Stadtverkehr; Stromtankstelle; Kommunale Versorgungswirtschaft; Fahrzeugbestand; Göppingen; Baden-Württemberg;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr

	LE51 - Lärm / Erschütterungen: Aktiver Schutz
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0804A
Gesamtsumme	163.987 EUR
Projektpartner	Stadt Schwaebisch Gmuend, Stadtverwaltung Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH Wohnbau GmbH Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

DS-Nummer	01048577
Originalthema	**Innovationen für eine nachhaltige Mobilität, Elektromobilität; Verbundvorhaben: EMIS - Elektromobilität im Stauferland - integriert in Stadtentwicklung und Klimaschutz**
Themenübersetzung	Innovations for sustainable mobility, electric mobility; collaborative project: EMiS - electric mobility in the Stauferland - integrated into urban development and climate protection
Institution	Stadt Schwaebisch Gmuend, Stadtverwaltung
Projektleiter	Schlichenmaier, Michael
Laufzeit	01.09.2012 - 31.08.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Die Integration der Anforderungen der Elektromobilität in die Stadtentwicklungs- und kommunale Klimaschutzkonzepte sowie die Entwicklung tragfähiger Konzepte für einen nachhaltigen und innovativen Stadtverkehr in Mittelzentren des Ländlichen Raumes. Sensibilisierung der Öffentlichkeit, um die Akzeptanz von Elektromobilität im Alltag zu erhöhen und durch Vorbildfunktion einen Multiplikatoreneffekt zu erzielen. a.) Geschäftsmodell Carsharing: Zielgruppenanalyse, Austausch/ Kooperation mit interessierten Unternehmen und Hochschulen, Entwicklung eines wirtschaftlich und ökologisch tragfähigen Konzeptes, das insbesondere auch die Verbindung der beiden Regionalzentren Göppingen und Schwäbisch Gmünd berücksichtigt. b.) Kommunale Fahrzeugflotte: Fuhrparkanalyse, Erstellung eines Elektromobilisierungskonzeptes (ggfs. in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut), Erprobung von Elektrofahrzeugen im Echtbetrieb. c.) Öffentlichkeitsarbeit im Sinne des Projektes: Information der Bürgerschaft über einen Internetauftritt sowie durch Veranstaltungen und Aktionstage.
Schlagworte	Elektromobilität; Nachhaltiger Verkehr; Stadtverkehr; Ländlicher Raum; Technologieakzeptanz; Carsharing; Stadtentwicklung; Öffentlichkeitsarbeit; Klimaschutz; Nachhaltige Mobilität; Umweltverträglichkeit; Kommunalebene; Kommunaler Klimaschutz; Multiplikatoreffekt; Zielgruppe; Wirtschaftliche Aspekte; Elektrofahrzeug; Fahrzeugbestand; Umweltfreundliches Auto; Baden-Württemberg; Göppingen;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0804B
Gesamtsumme	96.548 EUR
Projektpartner	Hohenstaufenstadt Göppingen, Stabsstelle Wirtschaftsförderung

	Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH Wohnbau GmbH Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG
DS-Nummer	01040008
Originalthema	**EnEff:Stadt - UrbanReNet Phase 2: Weiterführung und inhaltliche Vertiefung des Forschungsprojektes UrbanReNet - Vernetzte regenerative Energiekonzepte im Siedlungs- und Landschaftsraum**
Themenübersetzung	EnEff:Stadt - UrbanReNet Phase 2: The continuation in greater depth of the UrbanReNet research project - networked regenerative energy concepts in built-up areas and the countryside
Institution	Technische Universität Darmstadt, Fachbereich Architektur, Fachgruppe C, Entwerfen und Energieeffizientes Bauen
Projektleiter	Prof. Hegger, Manfred
Laufzeit	01.09.2012 - 30.04.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Vertiefende und weiterführende Untersuchungen von energetischen Stadtraum- und Straßenraumtypen, Kern- und Mischgebieten, Freiraumtypen sowie Nutzungs- und Bebauungsstrukturen des GHD-Sektors. der während des laufenden Projektes aufgetretenen zusätzlichen Fragestellungen der folgenden Themenschwerpunkte: Energetische Stadtraum- und Straßenraumtypen, Kern- und Mischgebiete, Freiraumtypen, GHD-Sektor. Diese Untersuchungen basieren auf den Ergebnissen des laufenden Projektes bzw. knüpfen daran an. Die übergeordnete Zielsetzung besteht in der Weiterentwicklung des bisher entwickelten Softwaretools unter besonderer Berücksichtigung der Praxistauglichkeit durch Einbindung in ein Geoinformationssystem (GIS), sowie die Erweiterung des mathematischen Modells um dynamische Prozesse und Speichertechnologien. Das Projekt gliedert sich in fünf Arbeitsbausteine, die jeweils über die komplette Laufzeit bearbeitet werden und synergetisch miteinander vernetzt sind. Schwerpunkte liegen in der Durchführung erweiterter dynamischer Simulationsberechnungen hinsichtlich des solaren Strahlungsangebots innerhalb urbaner Stadtstrukturen. Auswertung von Daten des Statistischen Bundesamtes, Evaluierung und Auswertung aktueller Studien, Forschungen und Pilotprojekte unter besonderer Berücksichtigung der Themen 'Mischnutzung' und 'Innerstädtische Gewerbenutzung' sowie des Raumkältebedarfes für Gewerbe, Handel und Dienstleistung. Durchführung weiterer Validierungen des Softwaretools anhand ausgewählter Gebiete, beispielsweise Pilotprojekte von EnEff:Stadt. Daneben wird das mathematische Modell des Softwaretools schrittweise um dynamische Prozesse und Speichertechnologien erweitert.
Schlagworte	Stadtgebiet; Mischgebiet; Geographisches Informationssystem; Dynamische Analyse; Stadtstruktur; Evaluation; Pilotprojekt; Innenstadt; Gewerbe; Validierung; Energiekonzept; Energieeffizientes Bauen; Siedlung; Energieeffiziente Stadt; Straße; Stadtkern; Freifläche; Dienstleistungsgewerbe; Handelsgewerbe; Software; Mathematisches Modell; Energiespeicher; Simulationsrechnung; Solarenergie; Solarstrahlung; Sonnenscheindauer; Statistische Daten; Raumklima; Kühlung; Bedarfsanalyse; Dezentrale Energieversorgung; Energieszenario; Planungshilfe; Energieplanung;
Umweltklassen	EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft EN30 - Methodische Aspekte der Informationsgewinnung zu Energie und Rohstoffen NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...)

	SR10 - Strahlung: Quellen, Emissionen, Auftreten von Strahlen, Immissionen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	0327832E
Gesamtsumme	800.433 EUR

DS-Nummer	01047010
Originalthema	**UCaHS - Urban Climate and Heat Stress in mid-latitude cities in view of climate change, Urban pattern**
Themenübersetzung	Modellierung der Wechselwirkungen zwischen Stadtstruktur und Hitzestress
Institution	TU Berlin, Fakultät VI, Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Fachgebiet Geoinformation in der Umweltplanung
Projektleiter	Kleinschmit, Birgit
Laufzeit	01.09.2012 - 31.08.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Teilprojekt Urban Patterns / Städtische Raummuster fokussiert auf die Modellierung der Wechselwirkungen zwischen Stadtstruktur und Hitzestress. Das Risiko für Hitzestress beschreibt eine Funktion aus stadtklimatischen Veränderungen, der Anfälligkeit der Stadtbewohner und der kleinräumigen Stadtstruktur. Neben der Verfügbarkeit von wohnungsnahen Grün- und Freiflächen ist die Wärmespeicherung städtischer Wohnviertel in hohem Maße von der Gebäudedichte und der Gebäudegeometrie beeinflusst. Erste Ansätze zur Linderung von Hitzestressrisiken werden bereits in Stadtplanungsprozessen integriert. Bisher gibt es allerdings wenig Erkenntnis über die Effektivität dieser Maßnahmen. Komplexe individuelle Anpassungsmaßnahmen durch Verhaltensänderungen (Adaption) bezüglich der Wohnstandortentscheidung sind bisher unberücksichtigt. Für das Teilprojekt 'Urban Patterns' wird ein methodischer Ansatz gewählt unter Verwendung verschiedener Modelltechniken auf verschiedenen räumlichen Ebenen. (1) Auf der gesamtstädtischen Ebene wird ein systemdynamischen Ansatz mit einem Zellulären Automaten verknüpft um Haushaltsdynamiken, Wohnentscheidungen, Landnutzungswandel und Mitigation im Sinne von Planungsmaßnahmen zur Linderung von Hitzestressrisiken zu verknüpfen. (2) Auf der Gebäudeebene wird ein agentenbasiertes Model verwendet, um das Verständnis angepasster Wohnentscheidungen als Folge von Hitzestressrisiken abzubilden, Lerneffekte aus den individuellen Interaktionen aufzudecken und um deren Konsequenzen auf die Stadtstruktur zu analysieren. Die Forschungsergebnisse verbessern das Systemverständnis in Bezug auf die komplexen Entscheidungsprozesse der räumlichen Organisation unter Anpassungs- und Linderungsstrategien von Hitzestressrisiken und quantifizieren die Effektivität solcher Strategien.
Schlagworte	Stadt; Modellierung; Wechselwirkung; Stadtstruktur; Freifläche; Wärmespeicherung; Wohngebiet; Flächennutzungswandel; Entscheidungsprozess; Stadtklima; Klimaänderung; Innenstadt; Stadtbedingter Stress; Hitzewelle; Stadtbevölkerung; Grünfläche; Stadtplanung; Anpassungsfähigkeit; Verhaltensmuster; Standortwahl; Wohnung; Dynamische Analyse; Privathaushalt; Wohngebäude; Planungsmethode; Entscheidungsgründe; Interaktionsanalyse; Mensch; Wohnqualität;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Deutsche Forschungsgemeinschaft

Projektpartner	Charite, Universitätsmedizin Berlin, Campus Charite Mitte, Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Infektiologie und Pneumologie Freie Universität Berlin Universität der Künste Berlin Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Forschungsbereich II Klimawirkung und Vulnerabilität Universitaet Berlin (Humboldt-Univ.)
URL	http://www.ucahs.org/

DS-Nummer	01050564
Originalthema	**Leitfaden für die Erstellung integrierter städtebaulicher Entwicklungskonzepte**
Institution	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
Projektleiter	Skowski, Juliane
Laufzeit	01.09.2012 - 31.08.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Mit ihrer langjährigen Praxis haben sich integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte (ISEK) in der Stadtentwicklung in Deutschland bewährt. Ihr interdisziplinärer Ansatz und die integrierte Herangehensweise unterstützen vielerorts die kommunalen Bemühungen zur Entwicklung von zukunftsfähigen Städten und Gemeinden. Dabei werden u.a. städtebauliche mit sozialen und ökonomischen Strategien verknüpft. Für die geförderte Gebietsentwicklung stellen ISEK das Rückgrat zur Qualitätssicherung dar und werden in der Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung (VV) in allen Programmen als grundsätzliche Fördervoraussetzung eingefordert. Mit dem ISEK als zentrale Arbeitsgrundlage für eine Gebietsentwicklung werden somit förderfähige Maßnahmen begründet. ISEK unterstützen insbesondere die Prioritätensetzung, die Bündelung öffentlicher Mittel und erleichtern die ressortübergreifende Zusammenarbeit innerhalb einer Kommune. Auch lassen sich privatwirtschaftliche und zivilgesellschaftliche Mittel durch entsprechende Entwicklungskonzepte einfacher und schneller aktivieren. Einzelne Länder haben im Rahmen ihrer Ausgestaltungskompetenzen bereits inhaltliche und methodische Anforderungen an diese Konzepte konkretisiert. Neben den Förderrichtlinien sind zahlreiche Arbeitshilfen, Leitfäden o.Ä. für einzelne Länder oder Förderprogramme entstanden. Trotz großer Bemühungen in den Kommunen bestehen zum Teil noch Schwierigkeiten bei der Erarbeitung und Umsetzung der geforderten integrierten Konzepte, da teilweise inhaltliche und qualitative Standards für diese Entwicklungskonzepte und konkrete Anleitungen für ihre Erarbeitung fehlen. Vor diesem Hintergrund untersuchte das Büro Schulten Stadt- und Raumentwicklung (SSR) im Rahmen des Forschungsvorhabens 'Leitfaden für die Erstellung integrierter städtebaulicher Entwicklungskonzepte (kommunale Arbeitshilfe)' im Auftrag des BBSR, - welche grundsätzliche Bedeutung integrierte Entwicklungskonzepte unter programm- und ressortübergreifenden Aspekten haben und - welche inhaltlichen Qualitätsstandards an integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte gestellt werden können. In Bezug auf die Qualitätsstandards standen insbesondere die gebietsbezogene Stärken-Schwächen-Analyse, die Ableitung der Ziele, Handlungsfelder und quantitativen Vorgaben, die ressort- und themenübergreifende Zusammenarbeit und Mittelbündelung, die Aktivierung privatwirtschaftlicher und zivilgesellschaftlicher Akteure, die Einbindung des Gebiets in den gesamtstädtischen bzw. regionalen Kontext sowie die Aktivierung der Bürgerschaft und Öffentlichkeitsarbeit im Vordergrund. Die Ergebnisse sollten in einer praxisorientierten Arbeitshilfe zusammengefasst werden, die allgemeingültig und damit programmübergreifend in allen Ländern zur Erstellung und

	Umsetzung integrierter städtebaulicher Entwicklungskonzepte herangezogen werden kann. Das Projekt wurde betreut von SSR Schulten Stadt- und Raumentwicklung.
Schlagworte	Städtebau; Stadtentwicklung; Nachhaltige Entwicklung; Städtebauförderung; Dringlichkeitsreihung; Zusammenarbeit; Kommunalebene; Privatwirtschaft; Zivilgesellschaft; Leitfaden; Zielanalyse; Handlungsbeteiligter; Öffentlichkeitsarbeit; Integrierte Planungsmethode; Handlungsorientierung; Sozialverträglichkeit; Wirtschaftliche Aspekte; Gütekriterien; Öffentliche Finanzierung; Standardisierung; Stadtplanung; Regionalentwicklung; Bürgerbeteiligung; Schwachstellenanalyse; Kommunalpolitik; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL40 - Qualitätskriterien und Zielvorstellungen UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
Projektpartner	SSR Schulten Stadt- und Raumentwicklung

DS-Nummer	01048579
Verbundthema	**EMIS - Elektromobilität im Stauferland - integriert in Stadtentwicklung und Klimaschutz: Energie- und Stromversorgungskonzepte**
Originalthema	**Innovationen für eine nachhaltige Mobilität, Elektromobilität**
Themenübersetzung	Innovations for sustainable mobility, electric mobility; collaborative project: EMiS - electric mobility in the Stauferland - integrated into urban development and climate protection
Institution	Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG
Projektleiter	Olbort, Heiko
Laufzeit	01.09.2012 - 31.08.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Die Energieversorgung Filstal ist zusammen mit der Stadt für die Aufstellung der öffentlichen Ladeinfrastruktur sowie die Zusammenarbeit an Klimaschutzkonzepten (Datenlieferung; Konzepterstellung; Zielerreichung) zuständig. Die Ladeinfrastruktur der beiden Kommunen soll zukunftsfähig miteinander in der Abrechnung, im Service und im Wartungsfall vernetzt werden. Zusammen mit der Firma Heldele sollen tragfähige Geschäftsmodelle im Hinblick auf die Interoperabilität der Elektromobilität entwickelt und getestet werden. Da es noch wenig Erfahrung mit der Ladeinfrastruktur in den Mittelzentren gibt, wird vor und nach Inbetriebnahme der Infrastruktur Marktforschung durchgeführt.. Es ergeben sich folgende Aufgaben: 1. Marktforschung (Bürger, Firmen und öffentliche Hand 2. Erstellung Pflichten-/Lastenheft mit Normen und Richtlinien 3. Designphase (Bedienbarkeit, Ergonometrie, Form und Farbe) 4. Koordination der Aufstellung und Anschluss der Ladesäulen 5. Sicherstellen der Verfügbarkeit der Ladeinfrastruktur (Kommunikation mit einer Leitstelle, Bereitschaftsdienst, Unterstützung, Wartung, ggf. Reparatur) 6. Kommunikation - Telematik (Info an Nutzer, wurde der Ladevorgang beendet oder unterbrochen, Bearbeitung von Notfällen, Pannen) 7. Abrechnung über Bonsystem oder EC-Karte 8. Geschäftsmodelle.
Schlagworte	Energieversorgung; Benutzungsgebühr; Kommunalebene; Interoperabilität; Elektromobilität; Kommunale Infrastruktur; Marktforschung; Einwohner; Richtlinie; Telekommunikation; Telematik; Stadtentwicklung; Kommunaler Klimaschutz; Verkehrsinfrastruktur; Städtische Infrastruktur; Stromtankstelle; Netz; Betriebliches Rechnungswesen; Dienstleistung; Instandhaltung; Anlagenbau; Betriebswirtschaft;

	Anlagenbetrieb; Bedarfsanalyse; Standardisierung; Betriebsorganisation; Verkehrstelematik; Informationssystem; Instandsetzungsgewerbe; Göppingen; Baden-Württemberg;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UW22 - Umweltökonomie: einzelwirtschaftliche Aspekte
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0804E
Gesamtsumme	55.024 EUR
Projektpartner	Hohenstaufenstadt Göppingen, Stabsstelle Wirtschaftsförderung Stadt Schwaebisch Gmuend, Stadtverwaltung Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH Wohnbau GmbH

DS-Nummer	01048583
Verbundthema	**EMIS - Elektromobilität im Stauferland - integriert in Stadtentwicklung und Klimaschutz**
Originalthema	**Innovationen für eine nachhaltige Mobilität, Elektromobilität**
Themenübersetzung	Innovations for sustainable mobility, electric mobility; collaborative project: EMiS - electric mobility in the Stauferland - integrated into urban development and climate protection
Institution	Wohnbau GmbH
Projektleiter	Kurz, Volker
Laufzeit	01.09.2012 - 31.08.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Projektes EMiS ist es, die Anforderungen der Elektromobilität in die Anforderung der Stadt zu integrieren, so dass das Potenzial der Elektromobilität effizient ausgeschöpft werden kann. Zu diesem Zweck wird eine typische Gemengelage städtischer Interessens- und Akteursvielfalt im Projektgebilde modelliert. Von der Wohnbau Göppingen werden ein E-Auto in Form eines wohnortnahen E-Car-Sharing betrieben. Ziel des Projektpaketes ist es, ein Modell der Integration von Wohnungs- und Mobilitätsdienstleistungen (Wohneigentümer-/Mieter-Car-Sharing-Gemeinschaft) zu realisieren. Ebenso werden die Themen Ladestationen in der Garage, Schnellladesystem, Buchungsservice und Abrechnung-/Geschäftsmodell analysiert und konzipiert. Es stellen sich folgende Aufgaben: 1. Bestellung eines Elektroautos - 2. Bestellung der Ladeinfrastruktur für Elektroautos. - 3. Montage der Ladeinfrastruktur und Anschluss an das Blockheizkraftwerk im Haus. - 4. Aufstellung der Nutzungsregeln für Carsharing. - 5. Einführung des Buchungssystems - 6. Überprüfung der Abrechnungsmodalitäten. - 7. Inbetriebnahme durch die Einwohner. - 8. Öffentlichkeitsarbeit.
Schlagworte	Elektromobilität; Stadtentwicklung; Einwohner; Elektroauto; Privathaushalt; Garage; Blockheizkraftwerk; Wohngebäude; Carsharing; Nachhaltige Mobilität; Dienstleistung; Urbane Mobilität; Stadtverkehr; Effizienzsteigerung; Handlungsbeteiligter; Nutzungsberechtigter; Betriebliches Rechnungswesen; Stromtankstelle; Parkplatz; Benutzungsgebühr; Nachhaltiger Verkehr; Umweltfreundliches Auto; Kommunaler Klimaschutz; Multiplikatoreffekt; Baden-Württemberg; Göppingen;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen

	LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UW22 - Umweltökonomie: einzelwirtschaftliche Aspekte
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0804D
Gesamtsumme	40.363 EUR
Projektpartner	Hohenstaufenstadt Göppingen, Stabsstelle Wirtschaftsförderung Stadt Schwaebisch Gmuend, Stadtverwaltung Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

DS-Nummer	01048581
Verbundthema	**EMIS - Elektromobilität im Stauferland - integriert in Stadtentwicklung und Klimaschutz**
Originalthema	**Innovationen für eine nachhaltige Mobilität, Elektromobilität**
Themenübersetzung	Innovations for sustainable mobility, electric mobility; collaborative project: EMiS - electric mobility in the Stauferland - integrated into urban development and climate protection
Institution	Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH (GOA), Betriebshof Mögglingen
Projektleiter	Böhm, Hermann
Laufzeit	01.09.2012 - 30.04.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Die Integration der Anforderungen der Elektromobilität in die Stadtentwicklungs- und kommunale Klimaschutzkonzepte sowie die Entwicklung tragfähiger Konzepte für einen nachhaltigen und innovativen Stadtverkehr in Mittelzentren des ländlichen Raumes. Die Untersuchung von E-Fahrzeugen in der Abfallbeseitigung verfolgt dabei städtischen Ziele wie der Lärmreduktion, Emissionseinsparungen sowie erweiterte Betriebszeiten mit geografischer als auch topographischer Routenoptimierung, um durch höhere Auslastungen der Fahrzeuge Wirtschaftlichkeitseffekte zu erreichen. In der ersten Phase des Projektes wird die Ausarbeitung einer analytischen Studie zur Bewertung des Kraftstoffsparpotenzials bzw. Minderung der CO2-Emissionen und die damit verbunden Effizienzverbesserungen durch die mögliche Ergänzung / Modernisierung der Müllsammelfahrzeuge der GOA mbH mittels aktuell verfügbaren Hybridtechnologien überprüft. Hierbei werden die Siedlungsstruktur mit Topographie, sowie die Routenplanung mit Abfuhrzyklen u.a. berücksichtigt. In der zweiten Phase folgt zur Datenermittlung für den Einsatz im realen Betrieb die Anschaffung eines Hyprid-Abfallsammelfahrzeuges.
Schlagworte	Elektromobilität; Stadtverkehr; Ländlicher Raum; Abfallbeseitigung; Stadtentwicklung; Lärmminderung; Emissionsminderung; Topographie; Effizienzsteigerung; Müllsammelfahrzeug; Hybridtechnologie; Siedlungsstruktur; Tourenplanung; Datengewinnung; Innovation; Klimaschutz; Nachhaltige Mobilität; Kommunaler Klimaschutz; Kraftstoff; Elektrofahrzeug; Kraftfahrzeugemission; Betriebsorganisation; Fahrwegfestlegung; Wirtschaftlichkeit; Brennstoffeinsparung; CO2-Minderung; Hybridfahrzeug; Abfallsammlung; Abfalltransport; Baden-Württemberg;
Umweltklassen	AB51 - Abfall: Sammlung und Transport EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr

	LE51 - Lärm / Erschütterungen: Aktiver Schutz NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0804H
Gesamtsumme	399.834 EUR
Projektpartner	Hohenstaufenstadt Göppingen, Stabsstelle Wirtschaftsförderung Stadt Schwaebisch Gmuend, Stadtverwaltung Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH Wohnbau GmbH

DS-Nummer	01039685
Verbundthema	**VEM - Virtuelles Elektrotaxi für München**
Originalthema	**Teilvorhaben: Entwicklung eines Ladeinfrastrukturkonzepts für München unter netzintegrativen, stadtplanerischen und technischen Gesichtspunkten**
Themenübersetzung	VEM - a virtual electric taxi for Munich; sub-project: The development of a charging infrastructure concept for Munich, taking into account network integration, planning and technical aspects
Institution	Stadtwerke München GmbH, Münchner Verkehrsgesellschaft mbH
Projektleiter	Dipl.-Geogr. Nallinger, Sabine
Laufzeit	01.09.2012 - 30.06.2015
Schlagworte	Effizienzsteigerung; Zielgruppe; Handwerksunternehmen; Energiespeicher; Stadt; Standortwahl; Elektrizitätsversorgung; Taxi; Wirtschaftliche Aspekte; Verkehrsplanung; Verkehrsmobilität; Elektrofahrzeug; Technische Aspekte; Öffentliches Verkehrsmittel; Verkehrsinfrastruktur; Güterverkehr; Stadtverkehr; Stadtumland; Antriebstechnik; Elektroantrieb; Elektromobilität; Fahrverhalten; Ökonomisch-ökologische Effizienz; Zeitverlauf; Batterieaufladung; Kenngröße; Stromtankstelle; Planungsmethode; Stadtplanung; Netzintegration; München;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	01ME12110A
Gesamtsumme	198.051 EUR
Projektpartner	Technische Universität München Taxiverband München e.V. Handwerkskammer für München und Oberbayern, Abteilung 3.4. Innovation, Technik und Umwelt, Referat Technologie und Innovationsberatung

DS-Nummer	01048578
Verbundthema	**EMIS - Elektromobilität im Stauferland - integriert in Stadtentwicklung und Klimaschutz**
Originalthema	**Innovationen für eine nachhaltige Mobilität, Elektromobilität**

Themenübersetzung	Innovations for sustainable mobility, electric mobility; collaborative project: EMiS - electric mobility in the Stauferland - integrated into urban development and climate protection
Institution	Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH
Projektleiter	Dr. Meßmer, Sascha
Laufzeit	01.09.2012 - 31.08.2014
Schlagworte	Elektromobilität; Nachhaltiger Verkehr; Stadtverkehr; Ländlicher Raum; Telekommunikation; Kommunale Versorgungswirtschaft; Marktforschung; Einwohner; Richtlinie; Ergonomie; Stadtentwicklung; Kommunaler Klimaschutz; Instandhaltung; Anlagenbau; Dezentrale Energieversorgung; Erneuerbare Energie; Stromtankstelle; Städtische Infrastruktur; Betriebliches Rechnungswesen; Benutzungsgebühr; Netz; Interoperabilität; Kommunale Infrastruktur; Telematik; Verkehrsinfrastruktur; Dienstleistung; Verkehrstelematik; Informationssystem; Betriebswirtschaft; Anlagenbetrieb; Bedarfsanalyse; Standardisierung; Betriebsorganisation; Benutzeroberfläche; Verkehrsleittechnik; Instandsetzungsgewerbe; Anlagensicherheit; Göppingen; Baden-Württemberg;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UW22 - Umweltökonomie: einzelwirtschaftliche Aspekte
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0804C
Gesamtsumme	385.591 EUR
Projektpartner	Hohenstaufenstadt Göppingen, Stabsstelle Wirtschaftsförderung Stadt Schwaebisch Gmuend, Stadtverwaltung Wohnbau GmbH Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

DS-Nummer	01040179
Originalthema	**Innovationen für eine nachhaltige Mobilität, Elektromobilität; Verbundvorhaben: EMiS - Elektromobilität im Stauferland - integriert in Stadtentwicklung und Klimaschutz**
Themenübersetzung	Innovations for sustainable mobility, electric mobility; collaborative project: EMiS - electric mobility in the Stauferland - integrated into urban development and climate protection
Institution	Universität Stuttgart, Städtebau-Institut, Lehrstuhl Stadtplanung und Entwerfen
Projektleiter	Dr.-Ing. Rid, Wolfgang
Laufzeit	01.09.2012 - 31.08.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Die beiden Mittelstädte Göppingen und Schwäbisch Gmünd liegen als 'Stauferstädte' im Einzugsgebiet der Region Stuttgart. Die beiden Stauferstädte haben gemeinsam mit weiteren sechs Partnern sowie dem Städtebau Institut der Universität Stuttgart das Projekt 'EMiS - Elektromobilität im Stauferland - integriert in Stadtentwicklung und Klimaschutz' ins Leben gerufen. Ziel des Projekts ist es, den Beitrag der Elektromobilität zu städtischen Entwicklungs- und Klimaschutzzielen zu erproben. Die Evaluation erfolgt auf Basis einer integrierten Analyse von Stadt-, Mobilität- und Energie-Systemen. Die Ergebnisse werden in Form eines Handlungsleitfadens für Kommunen dargestellt, in dem

	praxisnah aufgezeigt werden soll, wie sich eine Kommune zur 'elektromobilen Stadt' entwickeln kann. Die Projektlaufzeit beträgt 24 Monate, der Projektstart erfolgte am 01. September 2012.Die Vorteile und Potentiale der Elektromobilität sind bisher noch kaum in Bezug auf die Mittelzentren in Metropolregionen untersucht und erprobt worden. Gerade im regionalen Maßstab kann die Elektromobilität ihre Vorteile gegenüber konventionellen Antrieben ausspielen, da dort beispielsweise der ÖPNV weniger gut ausgebaut ist und viele Haushalte derzeit noch auf Autos mit Verbrennungsmotor angewiesen sind. Um 1 Mio. Elektroautos bis 2020 auf die deutschen Straßen zu bringen, müssen einerseits entsprechende Modelle und Konzepte der Elektromobilität für Mittelzentren entwickelt werden, andererseits müssen sich die Kommunen schon heute auf diese neue Technologie vorbereiten. Im Projekt EMiS wird sowohl private, gewerbliche als auch öffentliche eVerkehre untersucht, um das gesamte Potenzial der Elektromobilität erfassen zu können. Nutzerbefragungen werden durch wissenschaftliche Modelle, wie z.B. die 'elektromobile Quartierstypologie', und Workshops mit der öffentlichen Verwaltung ergänzt. Die Untersuchung der Strombereitstellung aus dezentralen, regenerativen Energiequellen rundet das Projekt ab. Die Ergebnisse werden in den Stadtentwicklungs- und Klimaschutzkonzepte verankert und in Form der 'Toolbox für Kommunen' für andere Mittelzentren übertragbar gemacht.
Schlagworte	Elektromobilität; Stadtverkehr; Wechselwirkung; Klimaschutz; Handlungsorientierung; Elektrofahrzeug; Empirische Untersuchung; Partizipation; Modellierung; Kommunalebene; Nachhaltige Mobilität; Stadtentwicklung; Integrierte Planungsmethode; Nutzerverhalten; Stadtteil; Schutzziel; Energiesystem; Gewerbebetrieb; Öffentlicher Verkehr; Dezentrale Energieversorgung; Erneuerbare Energie; Elektrizitätsversorgung; Klimaschutzpotenzial; Stromtankstelle; Verkehrsemission; Individualverkehr; Berufsverkehr; Emissionsminderung; Verkehrsinfrastruktur; Baden-Württemberg; Göppingen;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0804I
Gesamtsumme	452.213 EUR
Projektpartner	Stadtverwaltung Göppingen Stadt Schwaebisch Gmuend, Stadtverwaltung Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH Wohnbau GmbH

DS-Nummer	01048584
Verbundthema	**EMIS-Elektromobilität im Stauferland- integriert in Stadtentwicklung und Klimaschutz**
Originalthema	**Innovationen für eine nachhaltige Mobilität, Elektromobilität**
Themenübersetzung	Innovations for sustainable mobility, electric mobility; collaborative project: EMiS - electric mobility in the Stauferland - integrated into urban development and climate protection
Institution	Heldele GmbH

Projektleiter	Thomas, Georg
Laufzeit	01.09.2012 - 31.08.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Rahmen des beantragten Projekts soll beispielhaft für die Region Göppingen - Schwäbisch Gmünd ein System zur Unterstützung von Elektromobilität konzipiert, entwickelt und untersucht werden. Auf Basis der Vorarbeiten der Stadtwerke Schwäbisch Gmünd soll geprüft werden, wie Ladeinfrastrukturen der Städte Schwäbisch Gmünd und Göppingen zukunftsfähig miteinander in der Abrechnung, im Service- und Wartungsfall miteinander vernetzt werden können, so dass die Hürden der Anbindung weiterer Städte bzw. die Verbindung leicht fällt. Firma Heldele betreut die Stadtwerke Schwäbisch Gmünd und die Energieversorgung Filstal dabei, welche die Ladeinfrastruktur (Stromzufuhr bis Standort Ladesäule) zur Verfügung stellt und ebenfalls Erfahrung mit Abrechnungssystemen mitbringt. Die Ladesäulen werden nach Nutzerverhalten aufgestellt. Es stellen sich folgende Aufgaben: 1. Marktforschung (Bürger, Firmen und öffentliche Hand) 2. Erstellung Pflichten-/Lastenheft mit Normen und Richtlinien 3. Designphase (Bedienbarkeit, Ergonomie, Form und Farbe, Vandalismussicherheit) 4. Fertigung der Säulen und Lieferung an bauseitigen Anschluss 5. Sicherstellung der Verfügbarkeit der Ladeinfrastruktur: a) Funktionalität (Kommunikation mit einer Leitstelle, Bereitschaftsdienst, Unterstützung, Wartung, ggf. Reparatur) b) Authentifizierung c) Roaming d) Internet-Kommunikation 6. Kommunikation-Telematik 7. Abrechnung - Billing 8. Öffentlichkeitsarbeit 9. Geschäftsmodelle.
Schlagworte	Richtlinie; Elektromobilität; Kommunale Versorgungswirtschaft; Nutzerverhalten; Marktforschung; Einwohner; Ergonomie; Telematik; Kommunaler Klimaschutz; Stadtentwicklung; Telekommunikation; Nachhaltige Mobilität; Betriebsorganisation; Ländlicher Raum; Städtische Infrastruktur; Stromtankstelle; Betriebliches Rechnungswesen; Benutzungsgebühr; Instandhaltung; Standortwahl; Bedarfsanalyse; Anlagenbau; Benutzeroberfläche; Anlagensicherheit; Internet; Verkehrsleittechnik; Kommunikation; Datenaustausch; Netz; Energieerzeugende Industrie; Instandsetzungsgewerbe; Versorgungsunternehmen; Göppingen; Baden-Württemberg;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UW22 - Umweltökonomie: einzelwirtschaftliche Aspekte
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0804F
Gesamtsumme	1.345.880 EUR
Projektpartner	Hohenstaufenstadt Göppingen, Stabsstelle Wirtschaftsförderung Stadt Schwaebisch Gmuend, Stadtverwaltung Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH Wohnbau GmbH

DS-Nummer	01039522
Originalthema	**Umwelt- und Kostenvorteile ausgewählter innovativer Mobilitäts- und Verkehrskonzepte im städtischen Personenverkehr / Effekte umweltorientierter Verkehrskonzepte auf den kommunalen Haushalt**
Themenübersetzung	The environmental and cost benefits of selected innovative mobility and transport concepts in urban passenger transport / effects of environmentally-oriented transport concepts on the municipal budget

Institution	Universität Kassel, Institut für Verkehrswesen (IfV), Fachgebiet Verkehrsplanung und Verkehrssysteme
Projektleiter	Univ.-Prof.Dr.-Ing. Sommer, Carsten
Laufzeit	15.08.2012 - 15.08.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Der städtische Verkehr ist für ein Viertel der CO2-Emissionen des gesamten Verkehrs verantwortlich. Besonders in Städten und Ballungsräumen sind die Menschen gesundheitlichen Belastungen durch Lärmemissionen und Luftschadstoffen ausgesetzt. Das Vorhaben dient der Analyse von möglichen Synergien zur Verbesserung der Klima- und Umweltbilanz. Anhand ausgewählter innovativer Mobilitätskonzepte, wie bspw. Car-Sharing, neuen Pkw-Verleihangeboten (z.B. Car2go, DriveNow) sowie Fahrrad-Verleihsystemen, Pedelec- und E-Fahrrad-Nutzung und damit dem Ziel, Umweltentlastungspotentiale in Bezug auf Emissionen, Lärm und Flächenverbrauch durch die konsequente Umsetzung der jeweiligen Konzepte aufzuzeigen. Zuerst soll eine Literaturrecherche über bereits bestehende innovative Mobilitätsangebote durchgeführt werden. Darauf aufbauend sollen neben einer Nutzungsanalyse die einzelnen und synergetischen Verlagerungs- und Umweltentlastungspotentiale empirisch untersucht und modelliert werden. Auf Basis der Mobilitätskonzepte sollen die infrastrukturellen und rechtlichen Anforderungen für die Umsetzung im städtischen Raum definiert werden. Hierzu gehören bspw. Parkflächen im öffentlichen Straßenraum für innovative Mobilitätsangebote wie Pedelecs, Car-Sharing-Angebote und besonders energieeffiziente Fahrzeuge in Leichtbauweise und mit niedriger Motorisierung (z. B. Plug-in-Hybride und Elektrofahrzeuge). Weiterhin soll untersucht werden, mit welchen rechtlichen und planerischen Instrumenten (VEP, NVP, StVO, BauGB, LandesBauVO, StellplatzVO usw.) die Umsetzung innovativer Mobilitätskonzepte gesichert werden kann. Der Rad- und Fußverkehr hat bei verbesserten Bedingungen ein großes Wachstumspotential. Es soll untersucht werden, inwieweit sich Investitionen und Ausgaben für Städte rechnen. Hierfür sollen beispielhaft Ausgaben unterschiedlicher Städte repräsentativer Stadttypen für den nichtmotorisierten und den motorisierten Verkehr (NMV/MIV) verglichen und Maßnahmen zur Förderung der Verkehrs- ...
Schlagworte	Stadtverkehr; Synergismus; Personenkraftwagen; Elektrofahrrad; Flächenverbrauch; Literaturauswertung; Städtischer Raum; Parkplatz; Straße; Leichtbau; Steckdosen-Hybridauto; Elektrofahrzeug; Straßenverkehrsordnung; Baugesetzbuch; Investitionskosten; Kostensenkung; Verkehrsplanung; Stadtplanung; Personenverkehr; Kommunalhaushalt; Verkehrsmobilität; Öffentlicher Personennahverkehr; Urbane Mobilität; Öffentlicher Haushalt; Umweltverträglichkeit; Öffentliche Investition; Carsharing; Leihfahrrad; Umweltentlastungspotenzial; Emissionsminderung; Lärmminderung; Verkehrsemission; Verkehrslärm; Freiflächenschutz; Nutzenanalyse; Empirische Untersuchung; Modellierung; Städtische Infrastruktur; Verkehrsinfrastruktur; Rechtsgrundlage; Stadtstraße; Planungsverfahren; Verkehrsentwicklungsplan; Fahrradverkehr; Vergleichsuntersuchung; Individualverkehr; Kfz-Verkehr; Landesbauordnung; Fußgängerverkehr;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie UW10 - Strukturelle Aspekte umweltökonomischer Kosten
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt
Förderkennzeichen	371296101

Gesamtsumme	122.990 EUR

DS-Nummer	01039730
Verbundthema	**CLIENT Vietnam - REMON**
Originalthema	**Real Time Monitoring of Urban Transport - Solutions for Transport Management and Urban Planning in Hanoi (REMON) - Teilprojekt 2**
Institution	Freie Universität Berlin, Institut für Geographische Wissenschaften, Fachrichtung Fernerkundung und Geoinformatik
Projektleiter	Dr. Thamm, Hans-Peter
Laufzeit	01.08.2012 - 31.07.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Hanoi hat, wie viele andere asiatische Städte, massive Probleme mit dem anwachsenden Verkehrsaufkommen. Die Hauptziele des Projekts sind die Reduktion von Luftschadstoffen und des Energieverbrauchs durch eine Verbesserung des Verkehrssystems Hanois. Dazu wird das Verkehrsaufkommen mit Hilfe eines Floating Car Data (FCD)- und Floating Phone Data (FPD)-Systems erfasst. Diese Informationen werden den Verkehrsteilnehmern im Internet, Radio und auf Mobilfunkgeräten zur Verfügung gestellt. FPD wird insbesondere für motorisierte Zweiräder, dem Hauptverkehrsmittel in Hanoi, verwendet. Die Analyse der Verteilungsmuster und der Geschwindigkeiten erlauben in Kombination mit der Kenntnis der spezifischen Verkehrsbedingungen vor Ort ein Verstehen der Prozessdynamiken des Verkehrs. Stadt- und Verkehrsplanung können somit optimiert werden. Die präzisen Kenntnisse über die Verkehrscharakteristika und die Stadtentwicklung sind die Basis für das Entwickeln und Planen einer nachhaltigen, integrierten Stadt. Die Partner FU, CPA und delphi IMM bauen ein Geographisches Informationssystem auf. Dieses ist eine Grundlage für das FCD/FPD-System, das das DLR entwickelt. FGVV beschäftigt sich mit dem Verkehrsmanagement und der Strategieentwicklung, während INURBAN und AS&P die künftige Stadt- und Verkehrsentwicklung in Szenarien abbilden, um daraus Planungsansätze zu entwickeln. All diese Schritte erfolgen in enger Kooperation mit den vietnamesischen Partnern.
Kurzbeschreibung Englisch	The key objectives of the project are the reduction of air pollutants and emissions as well as the reduction of energy consumption within the urban transport sector in Hanoi, Vietnam. The project aims at an improvement of the urban transport systems in Hanoi. The consortium of German and Vietnamese partners will establish a real-time traffic information system in Hanoi, which helps to increase the efficiency of Hanois transport system and thus reduce environmental impacts of traffic, in particular traffic jams, traffic induced emissions and energy consumption. Furthermore, the project intends to develop means to evaluate the improvements measures, both for short term traffic optimisation and for long term transport and urban development. The REMON project corresponds with the BMBF Programme 'International Partnerships for Sustainable Technologies and Services for Climate Protection and the Environment' (CLIENT) and its goal to fund needs-driven, collaborative model projects for the development and implementation of environmentally friendly technologies that are specifically adapted to the partner countries. The project is a well-adapted, demand-oriented, collaborative research and development project between German and Vietnamese partners and institutions aiming at establishing a traffic information system and using it for achieving an integrated urban and transport development in Hanoi. Consistent with the main goals of the CLIENT funding programme, the research project REMON aims for energy reduction and emission reduction in urban transport. Thus, the REMON project will make a contribution to one of the CLIENTs priority subjects, climate protection. The REMON project also covers another priority subject of the CLIENT programme, namely land management and applied remote

	sensing and geo-information services for integrated urban and regional planning. FCD and FPD are both geo-information based technologies, which can not only be used for the detection of traffic flows and transport related issues like accessibility and travel patterns, but also as a supportive planning tool for integrated and sustainable transport.
Schlagworte	Verkehrsaufkommen; Geodaten; Verkehrssystem; Verkehrsteilnehmer; Verkehrsplanung; Stadtentwicklung; Monitoring; Stadtverkehr; Innenstadt; Urbane Mobilität; Transportsystem; Stadtplanung; Geographisches Informationssystem; Großstadt; Emissionsminderung; Verkehrsemission; Energieeinsparung; Verkehrszählung; Informationsvermittlung; Kraftrad; Standortbedingung; Verkehrsdichte; Verkehrsstrom; Verkehrsoptimierung; Verkehrslenkung; Telematik; Internationale Zusammenarbeit; Fachinformationssystem; Mobilitätsmanagement; Informationsmanagement; Vietnam;
Umweltklassen	NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...) NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01RD1103B
Gesamtsumme	385.588 EUR
Projektpartner	AS&P - Albert Speer & Partner GmbH DELPHI IMM - InformationsMusterManagement GmbH CPA-Systems GmbH Deutsches Zentrum fuer Luft- und Raumfahrt e.V.
URL	http://www.remon-hanoi.net/

DS-Nummer	01039732
Verbundthema	**CLIENT Vietnam - REMON**
Originalthema	**Real Time Monitoring of Urban Transport - Solutions for Transport Management and Urban Planning in Hanoi (REMON) - Teilprojekt 4**
Institution	AS&P - Albert Speer & Partner GmbH
Projektleiter	Dipl.-Ing. Dinter, Michael
Laufzeit	01.08.2012 - 31.07.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Auf Grund des starken Stadtwachstums und der steigenden Motorisierung seit den 1990er Jahren leidet Hanoi unter zunehmenden Verkehrsproblemen. Das Forschungsprojekt REMON zielt auf die Reduktion der Luftschadstoffe und des Energieverbrauch im städtischen Verkehr. Die Grundidee des Projekts ist das Erfassen der Verkehrszustände in Echtzeit mittels des Floating Car Data (FCD)- und Floating Phone Data (FPD)-Ansatzes. Dabei werden GPS-Daten von GPS-Einheiten in Fahrzeugen (Autos, Busse, Taxen) sowie GPS-fähigen Mobilfunkgeräten von Motorradfahrern erfasst. Gerade das Motorrad als Hauptverkehrsmittel Hanois bedingt die Verwendung der FPD-Methode. Diese Rohdaten werden in Informationen für zahlreiche Anwendungen umgewandelt: von der Information der Verkehrsteilnehmer über die aktuelle Verkehrslage (Internet, Radio, Mobilfunk) bis hin zu Verkehrssteuerung sowie langfristige Planungsmaßnahmen zur Reduzierung der Verkehrsprobleme. Ein Ergebnis des Projekts ist die Digitalisierung und Visualisierung der Verkehrslage. Die lokale Stadtregierung, Verkehrsbehörden, Stadt- und Verkehrsplaner werden in die Lage

versetzt, ein effizientes Monitoring für Hanois Verkehrsinfrastruktur durchzuführen. Die Analyse der Verteilungsmuster und der Geschwindigkeiten erlauben in Kombination mit der Kenntnis der spezifischen Verkehrsbedingungen vor Ort ein Verstehen der Prozessdynamiken des Verkehrs. Verkehrsmanagement, Stadt- und Verkehrsplanung können somit optimiert werden. Letztlich gleicht das im Projekt aufzubauende Echtzeit-Verkehrsinformationssystem einem dynamischen Sensor bzw. einem 'verteilen Netzwerk von Sensoren' für Geschwindigkeiten, Fahrzeugemissionen und Verkehrsfragen wie Erreichbarkeit und Verkehrsmuster. In dem interdisziplinären Forschungsprojekt REMON beteiligen sich insgesamt sieben deutsche Projektpartner: AS&P - Albert Speer & Partner GmbH, CPA Systems GmbH, DELPHI IMM GmbH, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), Freie Universität Berlin (FU), Internationale Akademie (INA) gGmbH an der Freien Universität Berlin und Technische Universität Darmstadt (TUD). Auf vietnamesischer Seite wirken das Transport Development and Strategy Institute (TDSI) und die University of Transport and Communication (UTC) in Hanoi sowie die Vietnamese-German University (VGU) mit ihrem Verkehrsforschungszentrum Vietnamese-German Transport Research Center mit. FU, CPA und DELPHI IMM bauen ein Geographisches Informationssystem auf und entwickeln ein Stadtwachstumsmodell. Sie erstellen auch eine digitale Straßenkarte, die die Grundlage für das FCD/FPD-System ist. DLR entwickelt das FCD/FPD-System bzw. Echtzeit-Verkehrsinformationssystem. TUD beschäftigt sich mit dem Verkehrsmanagement und der Strategieentwicklung. INA und AS&P konzentrieren sich auf die künftige Stadt- und Verkehrsentwicklung. Diese werden in Szenarien abgebildet, um daraus Planungsansätze zu entwickeln. AS&P wird exemplarisch ein oder mehrere Stadtteile neu planen. Das Projektmanagement obliegt INA.

Schlagworte Verkehrsaufkommen; Verkehrssystem; Verkehrsteilnehmer; Verkehrsplanung; Stadtentwicklung; Verkehrsentwicklung; Szenario; Stadtverkehr; Innenstadt; Stadtplanung und -entwicklung; Urbane Mobilität; Transportsystem; Großstadt; Emissionsminderung; Verkehrsemission; Energieeinsparung; Standortbedingung; Verkehrsdichte; Verkehrsstrom; Verkehrsoptimierung; Verkehrslenkung; Telematik; Internationale Zusammenarbeit; Verkehrsinfrastruktur; Vietnam;

Umweltklassen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr

Finanzierung Bundesministerium für Bildung und Forschung

Förderkennzeichen 01RD1103D

Gesamtsumme 278.203 EUR

Projektpartner Internationale Akademie für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA), Institut für Internationale Stadtforschung (InUrban)
Freie Universität Berlin
DELPHI IMM - InformationsMusterManagement GmbH
Technische Universität Darmstadt

DS-Nummer 01039731

Verbundthema **CLIENT Vietnam - REMON**

Originalthema **Real Time Monitoring of Urban Transport - Solutions for Transport Management and Urban Planning in Hanoi (REMON) - Teilprojekt 3**

Institution DELPHI IMM - InformationsMusterManagement GmbH

Projektleiter	Dipl.-Geogr. Christ, Ingrid
Laufzeit	01.08.2012 - 31.07.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Auf Grund des starken Stadtwachstums und der steigenden Motorisierung seit den 1990er Jahren leidet Hanoi unter zunehmenden Verkehrsproblemen. Das Forschungsprojekt REMON zielt auf die Reduktion der Luftschadstoffe und des Energieverbrauch im städtischen Verkehr. Die Grundidee des Projekts ist das Erfassen der Verkehrszustände in Echtzeit mittels des Floating Car Data (FCD)- und Floating Phone Data (FPD)-Ansatzes. Dabei werden GPS-Daten von GPS-Einheiten in Fahrzeugen (Autos, Busse, Taxen) sowie GPS-fähigen Mobilfunkgeräten von Motorradfahrern erfasst. Gerade das Motorrad als Hauptverkehrsmittel Hanois bedingt die Verwendung der FPD-Methode. Diese Rohdaten werden in Informationen für zahlreiche Anwendungen umgewandelt: von der Information der Verkehrsteilnehmer über die aktuelle Verkehrslage (Internet, Radio, Mobilfunk) bis hin zu Verkehrssteuerung sowie langfristige Planungsmaßnahmen zur Reduzierung der Verkehrsprobleme. Ein Ergebnis des Projekts ist die Digitalisierung und Visualisierung der Verkehrslage. Die lokale Stadtregierung, Verkehrsbehörden, Stadt- und Verkehrsplaner werden in die Lage versetzt, ein effizientes Monitoring für Hanois Verkehrsinfrastruktur durchzuführen. Die Analyse der Verteilungsmuster und der Geschwindigkeiten erlauben in Kombination mit der Kenntnis der spezifischen Verkehrsbedingungen vor Ort ein Verstehen der Prozessdynamiken des Verkehrs. Verkehrsmanagement, Stadt- und Verkehrsplanung können somit optimiert werden. Letztlich gleicht das im Projekt aufzubauende Echtzeit-Verkehrsinformationssystem einem dynamischen Sensor bzw. einem 'verteilen Netzwerk von Sensoren' für Geschwindigkeiten, Fahrzeugemissionen und Verkehrsfragen wie Erreichbarkeit und Verkehrsmuster. In dem interdisziplinären Forschungsprojekt REMON beteiligen sich insgesamt sieben deutsche Projektpartner: AS&P - Albert Speer & Partner GmbH, CPA Systems GmbH, DELPHI IMM GmbH, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), Freie Universität Berlin (FU), Internationale Akademie (INA) gGmbH an der Freien Universität Berlin und Technische Universität Darmstadt (TUD). Auf vietnamesischer Seite wirken das Transport Development and Strategy Institute (TDSI) und die University of Transport and Communication (UTC) in Hanoi sowie die Vietnamese-German University (VGU) mit ihrem Verkehrsforschungszentrum Vietnamese-German Transport Research Center mit. FU, CPA und DELPHI IMM bauen ein Geographisches Informationssystem auf und entwickeln ein Stadtwachstumsmodell. Sie erstellen auch eine digitale Straßenkarte, die die Grundlage für das FCD/FPD-System ist. DLR entwickelt das FCD/FPD-System bzw. Echtzeit-Verkehrsinformationssystem. TUD beschäftigt sich mit dem Verkehrsmanagement und der Strategieentwicklung. INA und AS&P konzentrieren sich auf die künftige Stadt- und Verkehrsentwicklung. Diese werden in Szenarien abgebildet, um daraus Planungsansätze zu entwickeln. AS&P wird exemplarisch ein oder mehrere Stadtteile neu planen. Das Projektmanagement obliegt INA.
Schlagworte	Verkehrsaufkommen; Informationsmanagement; Verkehrssystem; Verkehrsteilnehmer; Verkehrsplanung; Stadtplanung und -entwicklung; Monitoring; Stadtverkehr; Innenstadt; Geodaten; Urbane Mobilität; Transportsystem; Geographisches Informationssystem; Großstadt; Emissionsminderung; Verkehrsemission; Energieeinsparung; Verkehrszählung; Informationsvermittlung; Kraftrad; Standortbedingung; Verkehrsdichte; Verkehrsstrom; Verkehrsoptimierung; Verkehrslenkung; Telematik; Internationale Zusammenarbeit; Verkehrsinfrastruktur; Global Positioning System; Datengewinnung; Ortsbestimmung; Fahrzeug; Digitalisierung; Visualisierung [Umweltinformation]; Fachinformationssystem; Szenario; Thematische Karte; Vietnam;
Umweltklassen	NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung,

	Kartierung, ökologische Modellierung, ...) NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01RD1103C
Gesamtsumme	136.770 EUR
Projektpartner	AS&P - Albert Speer & Partner GmbH CPA-Systems GmbH Deutsches Zentrum fuer Luft- und Raumfahrt e.V. Freie Universität Berlin

DS-Nummer	01040414
Verbundthema	**FHprofUnt2012: Images innenstadtnaher Wohnquartiere**
Originalthema	**Strategien zur Aufwertung oder Stabilisierung von Images durch eine energieeffiziente und gesundheitsfördernde Quartiersentwicklung als kooperative Aufgabe der Wohnungswirtschaft und Stadtentwicklung (ImiWo)**
Themenübersetzung	FHprofUnt2012: Images of inner-suburban residential areas; strategies for the upgrading or stabilisation of images by means of energy-efficient and health-promoting neighbourhood development as a task requiring cooperation between housing management and urban development bodies (ImiWo)
Institution	Fachhochschule Erfurt University of Applied Sciences, Fakultät Architektur
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Sinning, Heidi
Laufzeit	01.08.2012 - 31.07.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Fokus des Forschungsprojektes stehen innerstädtische Wohnquartiere, die aufgrund demographischer, sozialer und ökonomischer Umbrüche von einem schlechten (Außen-)Image geprägt sind. Vorrangiges Ziel des Projektes ist es, anhand von Fallquartieren in Berlin und Würzburg integrierte Ansätze der Aufwertung der jeweiligen Quartiersimages zu untersuchen. Dabei ist zu fragen, welche Rahmenbedingungen, Einflussfaktoren und Akteure in welchem Maße die Bildung eines Quartiersimages bestimmen und welche Rolle Wohnungsunternehmen und Stadtentwicklung dabei einnehmen. In Kooperation mit Wohnungsunternehmen identifiziert das Projekt Handlungsspielräume von Wohnungswirtschaft und Stadtentwicklung unter besonderer Betrachtung der Themenfelder gesundheitsfördernde und energieeffiziente Quartiersentwicklung und erarbeitet für die Beispielquartiere prozessorientierte Strategien, wie sich das Image aufwerten lässt. Internationale Erfahrungen werden dazu genutzt.
Schlagworte	Wohngebiet; Stadterneuerung; Energieeffizienz; Stadtentwicklung; Energieeinsparung; Wohnumfeld; Gebäudesanierung; Fallstudie; Handlungsbeteiligter; Wohnqualität; Architektur; Gesundheitsvorsorge; Stadtteil; Innenstadt; Strategische Aspekte; Internationaler Vergleich; Körperschaft; Energieeffiziente Stadt; Bau- und Wohnungswesen; Würzburg; Berlin;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen

Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	03FH048PX2
Gesamtsumme	304.208 EUR
URL	http://www.fh-erfurt.de/fhe/isp/forschung/projekte/

DS-Nummer	01039735
Verbundthema	**CLIENT Vietnam - REMON**
Originalthema	**Real Time Monitoring of Urban Transport - Solutions for Transport Management and Urban Planning in Hanoi (REMON) - Teilprojekt 7**
Institution	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) , Institut für Robotik und Mechatronik, Einrichtung Optische
Projektleiter	Dr. Börner, Anko
Laufzeit	01.08.2012 - 31.07.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	1. Vorhabenziel Ziele sind die Entwicklung der Systemarchitektur, Umsetzung und Einführung der technischen Anlagen zur Verkehrsdatenerhebung und Verkehrslagedarstellung im Projekt REMON. Diese werden in einem servergestützten Datennetzwerk resultieren, welches die Planungsarbeiten der Stadtentwicklung unterstützt. Der Focus liegt dabei auf der Unterstützung des Transportnetzwerks. Das Netzwerk baut auf GPS Positionen von Mobiltelefonen und Taxen, Fernerkundungsdaten, einer Digitalen Straßenkarte von Hanoi und Verkehrsnachrichten von Radio Hanoi auf. Es werden grafische Nutzeroberflächen für verschiedene Anwendungsgebiete entwickelt. Die zugrunde liegenden Server werden extrem abgehärtet, optimiert und für Echtzeitzugriffe aller genannten Quellen eingerichtet. Während der 3 Projektjahre werden die Systeme gepflegt, angepasst, dynamisiert und das laufende Pflegebedürfnis minimiert. 2. Arbeitsplanung Entwicklung einer Systemarchitektur und eines technischen Arbeitsplans. Ein System zur Auswertung und Fusionierung von GPS Daten verschiedener Quellen wird initialisiert und an Hanois Situation angepasst. Als Entwickler der technischen Anlagen wird das DLR auch bei der Entwicklung von darauf aufsetzenden Steuerstrategien des Verkehrsmanagement mitwirken. Auch bei der Entwicklung des Bewertungssystems zur Auswahl der Steuerstrategien, sowie bei der Ableitung verallgemeinerbarer Erkenntnisse wird das DLR mitarbeiten. Ziel des Förderprogramms ist die Einsparung von Energie und damit die Verminderung der CO2 Produktion. Das System mit seinen Komponenten wird in Kooperation mit den Experten vor Ort entwickelt und aufgebaut. Die örtlichen Experten werden auf das System angelernt, so dass es nach Beendigung des Projektes nachhaltig weiterbetrieben werden kann. Die Ergebnisse werden auf internationalen Fachtagungen vorgestellt. Notwendige Detaillösungen z.B. bei der Entwicklung von Smartphone Applikationen können auch in anderen Zusammenhängen gewinnbringend eingebracht werden.
Schlagworte	Stadtentwicklung; Verkehrsnetz; Global Positioning System; Funktelefon; Fernerkundungsdaten; Rundfunk; Verkehrsplanung; Bewertungsverfahren; Energieeinsparung; Monitoring; Stadtverkehr; Management; Innenstadt; Stadtstraße; Großstadt; Software; Datengewinnung; Verkehrsaufkommen; Verkehrszählung; Verkehrsüberwachung; Datenaustausch; Netz; Stadtplanung; Entscheidungshilfe; Transportsystem; Taxi; Digitalisierung; Thematische Karte; Verkehrslenkung; Straßenverkehr; Benutzeroberfläche; Hardware; Datenzentrum; Regeltechnik; Verkehrsoptimierung; CO2-Minderung; Verkehrsemission; Internationale Zusammenarbeit; Vietnam;

Umweltklassen	NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...) NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01RD1103G
Gesamtsumme	497.621 EUR
Projektpartner	Internationale Akademie für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA), Institut für Internationale Stadtforschung (InUrban) Freie Universität Berlin DELPHI IMM - InformationsMusterManagement GmbH AS&P - Albert Speer & Partner GmbH

DS-Nummer	01039729
Verbundthema	**CLIENT Vietnam - REMON**
Originalthema	**Real Time Monitoring of Urban Transport - Solutions for Transport Management and Urban Planning in Hanoi (REMON) - Teilprojekt 1**
Institution	Internationale Akademie für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA), Institut für Internationale Stadtforschung (InUrban)
Projektleiter	Ruiz Lorbacher, Matias
Laufzeit	01.08.2012 - 31.07.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Auf Grund des starken Stadtwachstums und der steigenden Motorisierung seit den 1990er Jahren leidet Hanoi unter zunehmenden Verkehrsproblemen. Das Forschungsprojekt REMON zielt auf die Reduktion der Luftschadstoffe und des Energieverbrauch im städtischen Verkehr. Die Grundidee des Projekts ist das Erfassen der Verkehrszustände in Echtzeit mittels des Floating Car Data (FCD)- und Floating Phone Data (FPD)-Ansatzes. Dabei werden GPS-Daten von GPS-Einheiten in Fahrzeugen (Autos, Busse, Taxen) sowie GPS-fähigen Mobilfunkgeräten von Motorradfahrern erfasst. Gerade das Motorrad als Hauptverkehrsmittel Hanois bedingt die Verwendung der FPD-Methode. Diese Rohdaten werden in Informationen für zahlreiche Anwendungen umgewandelt: von der Information der Verkehrsteilnehmer über die aktuelle Verkehrslage (Internet, Radio, Mobilfunk) bis hin zu Verkehrssteuerung sowie langfristige Planungsmaßnahmen zur Reduzierung der Verkehrsprobleme. Ein Ergebnis des Projekts ist die Digitalisierung und Visualisierung der Verkehrslage. Die lokale Stadtregierung, Verkehrsbehörden, Stadt- und Verkehrsplaner werden in die Lage versetzt, ein effizientes Monitoring für Hanois Verkehrsinfrastruktur durchzuführen. Die Analyse der Verteilungsmuster und der Geschwindigkeiten erlauben in Kombination mit der Kenntnis der spezifischen Verkehrsbedingungen vor Ort ein Verstehen der Prozessdynamiken des Verkehrs. Verkehrsmanagement, Stadt- und Verkehrsplanung können somit optimiert werden. Letztlich gleicht das im Projekt aufzubauende Echtzeit-Verkehrsinformationssystem einem dynamischen Sensor bzw. einem 'verteilen Netzwerk von Sensoren' für Geschwindigkeiten, Fahrzeugemissionen und Verkehrsfragen wie Erreichbarkeit und Verkehrsmuster. In dem interdisziplinären Forschungsprojekt REMON beteiligen sich insgesamt sieben deutsche Projektpartner: AS&P - Albert Speer & Partner GmbH, CPA Systems GmbH, DELPHI IMM GmbH, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), Freie Universität Berlin (FU), Internationale Akademie (INA) gGmbH an der Freien Universität Berlin und Technische Universität Darmstadt (TUD).

	Auf vietnamesischer Seite wirken das Transport Development and Strategy Institute (TDSI) und die University of Transport and Communication (UTC) in Hanoi sowie die Vietnamese-German University (VGU) mit ihrem Verkehrsforschungszentrum Vietnamese-German Transport Research Center mit. FU, CPA und DELPHI IMM bauen ein Geographisches Informationssystem auf und entwickeln ein Stadtwachstumsmodell. Sie erstellen auch eine digitale Straßenkarte, die die Grundlage für das FCD/FPD-System ist. DLR entwickelt das FCD/FPD-System bzw. Echtzeit-Verkehrsinformationssystem. TUD beschäftigt sich mit dem Verkehrsmanagement und der Strategieentwicklung. INA und AS&P konzentrieren sich auf die künftige Stadt- und Verkehrsentwicklung. Diese werden in Szenarien abgebildet, um daraus Planungsansätze zu entwickeln. AS&P wird exemplarisch ein oder mehrere Stadtteile neu planen. Das Projektmanagement obliegt INA.
Schlagworte	Verkehrsaufkommen; Verkehrssystem; Verkehrsplanung; Stadtentwicklung; Verkehrsentwicklung; Szenario; Stadtverkehr; Innenstadt; Urbane Mobilität; Transportsystem; Großstadt; Emissionsminderung; Verkehrsemission; Energieeinsparung; Standortbedingung; Verkehrsdichte; Verkehrsstrom; Verkehrsoptimierung; Verkehrslenkung; Telematik; Internationale Zusammenarbeit; Verkehrsinfrastruktur; Vietnam;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01RD1103A
Gesamtsumme	695.912 EUR
Projektpartner	Freie Universität Berlin DELPHI IMM - InformationsMusterManagement GmbH AS&P - Albert Speer & Partner GmbH Technische Universität Darmstadt

DS-Nummer	01039734
Verbundthema	**CLIENT Vietnam - REMON**
Originalthema	**Real Time Monitoring of Urban Transport - Solutions for Transport Management and Urban Planning in Hanoi (REMON) - Teilprojekt 6**
Institution	CPA-Systems GmbH
Projektleiter	Böhme, Sven
Laufzeit	01.08.2012 - 31.07.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Hanoi hat, wie viele andere asiatische Städte, massive Probleme mit dem anwachsenden Verkehrsaufkommen. Die Hauptziele des Projekts sind die Reduktion von Luftschadstoffen und des Energieverbrauchs durch eine Verbesserung des Verkehrssystems Hanois. Dazu wird das Verkehrsaufkommen mit Hilfe eines Floating Car Data (FCD)- und Floating Phone Data (FPD)-Systems erfasst. Diese Informationen werden den Verkehrsteilnehmern im Internet, Radio und auf Mobilfunkgeräten zur Verfügung gestellt. FPD wird insbesondere für motorisierte Zweiräder, dem Hauptverkehrsmittel in Hanoi, verwendet. Die Analyse der Verteilungsmuster und der Geschwindigkeiten erlauben in Kombination mit der Kenntnis der spezifischen Verkehrsbedingungen vor Ort ein Verstehen der Prozessdynamiken des Verkehrs. Stadt- und Verkehrsplanung können

	somit optimiert werden. Die präzisen Kenntnisse über die Verkehrscharakteristika und die Stadtentwicklung sind die Basis für das Entwickeln und Planen einer nachhaltigen, integrierten Stadt. Die Partner FU, CPA und RapidEye bauen ein Geographisches Informationssystem auf. Dieses ist eine Grundlage für das FCD/FPD-System, das das DLR entwickelt. FGVV beschäftigt sich mit dem Verkehrsmanagement und der Strategieentwicklung, während INURBAN und AS&P die künftige Stadt- und Verkehrsentwicklung in Szenarien abbilden, um daraus Planungsansätze zu entwickeln. All diese Schritte erfolgen in enger Kooperation mit den vietnamesischen Partnern.
Schlagworte	Verkehrsaufkommen; Verkehrssystem; Verkehrsteilnehmer; Verkehrsplanung; Stadtentwicklung; Monitoring; Stadtverkehr; Innenstadt; Geodaten; Urbane Mobilität; Transportsystem; Stadtplanung; Geographisches Informationssystem; Großstadt; Emissionsminderung; Verkehrsemission; Energieeinsparung; Verkehrszählung; Informationsvermittlung; Kraftrad; Standortbedingung; Verkehrsdichte; Verkehrsstrom; Verkehrsoptimierung; Verkehrslenkung; Telematik; Internationale Zusammenarbeit; Mobilitätsmanagement; Informationsmanagement; Fachinformationssystem; Vietnam;
Umweltklassen	NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...) NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01RD1103F
Gesamtsumme	113.003 EUR
Projektpartner	Internationale Akademie für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA), Institut für Internationale Stadtforschung (InUrban) Freie Universität Berlin DELPHI IMM - InformationsMusterManagement GmbH AS&P - Albert Speer & Partner GmbH

DS-Nummer	01040299
Originalthema	**EnEff:Stadt - EnVisaGe - Kommunale netzgebundene Energieversorgung - Vision 2020 am Beispiel der Gemeinde Wüstenrot (kommunaler Cluster) - Dezentrale elektrische Speicher für ein intelligentes Lastmanagement**
Themenübersetzung	EnEff:Stadt (energy-efficient city)- EnVisaGe - a grid-connected municipal energy supply - a vision for 2020 based on the example of the municipality of Wüstenrot (municipal cluster) - decentralised energy storage for intelligent demand-side management
Institution	Dispatch Energy Innovations GmbH
Projektleiter	Dr.-Ing. Neumann, Gerold
Laufzeit	01.08.2012 - 31.07.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Um Eigenverbrauchsoptimierung oder sogar komplette Autarkie in der Stromversorgung über erneuerbare Energien zu erreichen, ist wegen der unregelmäßigen Erzeugung eine Speicherung erforderlich. Im Rahmen des Projektes sollen praktische Erfahrungen mit Speichern auf Basis einer innovativen Lithiumakkumulator-Zelltechnologie gesammelt werden. Dazu werden Speicher in Häuser und Gewerbegebäude eingebaut und unter realen Betriebsbedingungen getestet. Aus den daraus gewonnenen Erkenntnissen lassen sich wirtschaftliche Optimierungsstrategien entwickeln bzgl. Dimensionierung der Speichergröße und weiterer technischer Komponenten. Die Daten sollen gleichzeitig als

	Basis für umfangreiche Systemsimulationen dienen. Die Wirtschaftlichkeit eines Speichers hängt entscheidend von der ein- und ausgeschleusten Strommenge über die Lebensdauer des Speichers ab. Es werden für die Integration in Gebäude Speicher mit deutlich erweiterten Möglichkeiten zur Datenerfassung aufgebaut und betrieben, so dass die Datenbasis für Simulationen gelegt werden kann. Für die Alterungsmodellierung von Lithiumzellen werden die notwendigen Kenndaten gesammelt, die als Eingangsdaten erforderlich sind. Hierzu kann es erforderlich werden, speziell ausgelegte Testzellen zu bauen.
Schlagworte	Energieverbrauch; Elektrizitätsversorgung; Erneuerbare Energie; Stromspeicherung; Energiespeicher; Lithium-Ionen-Batterie; Elektrische Batterie; Gebäudetechnik; Lastmanagement; Wirtschaftlichkeit; Haltbarkeit; Datengewinnung; Modellierung; Alterung; Datensammlung; Gemeinde; Kommunalebene; Dezentrale Energieversorgung; Elektrizitätsspeicher; Intelligentes Stromnetz; Selbstversorgung; Fluktuierende Elektrizitätseinspeisung; Privathaushalt; Gewerbe; Feldstudie; Anlagenoptimierung; Anlagengröße; Lebensdauer [Technik]; Simulation; Energieeffiziente Stadt;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	03ET1116C
Gesamtsumme	546.317 EUR
Projektpartner	Hochschule für Technik Stuttgart Gemeinde Wüstenrot

DS-Nummer	01039733
Verbundthema	**CLIENT Vietnam - REMON**
Originalthema	**Real Time Monitoring of Urban Transport - Solutions for Transport Management and Urban Planning in Hanoi (REMON) - Teilprojekt 5**
Institution	Technische Universitaet Darmstadt, Fachbereich 13 Bauingenieurwesen, Institut fuer Verkehr, Fachgebiet Verkehrsplanung und Verkehrstechnik
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Boltze, Manfred
Laufzeit	01.08.2012 - 31.07.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Hanoi hat, wie viele andere asiatische Städte, massive Probleme mit dem anwachsenden Verkehrsaufkommen. Die Hauptziele des Projekts sind die Reduktion von Luftschadstoffen und des Energieverbrauchs durch eine Verbesserung des Verkehrssystems Hanois. Dazu wird das Verkehrsaufkommen mit Hilfe eines Floating Car Data (FCD)- und Floating Phone Data (FPD)-Systems erfasst. Diese Informationen werden den Verkehrsteilnehmern im Internet, Radio und auf Mobilfunkgeräten zur Verfügung gestellt. FPD wird insbesondere für motorisierte Zweiräder, dem Hauptverkehrsmittel in Hanoi, verwendet. Die Analyse der Verteilungsmuster und der Geschwindigkeiten erlauben in Kombination mit der Kenntnis der spezifischen Verkehrsbedingungen vor Ort ein Verstehen der Prozessdynamiken des Verkehrs. Stadt- und Verkehrsplanung können somit optimiert werden. Die präzisen Kenntnisse über die Verkehrscharakteristika und die Stadtentwicklung sind die Basis für das Entwickeln und Planen einer nachhaltigen, integrierten Stadt. Die Partner FU, CPA und delphi IMM bauen ein Geographisches Informationssystem auf. Dieses ist eine Grundlage für das FCD/FPD-System, das das DLR entwickelt. FGVV beschäftigt sich mit dem Verkehrsmanagement und der

	Strategiebewertung, der Strategieentwicklung während INURBAN und AS&P die künftige Stadt- und Verkehrsentwicklung in Szenarien abbilden, um daraus Planungsansätze zu entwickeln. All diese Schritte erfolgen in enger Kooperation mit den vietnamesischen Partnern UTC, VGU und TDSI.
Schlagworte	Verkehrsaufkommen; Verkehrssystem; Verkehrsteilnehmer; Verkehrsplanung; Stadtentwicklung; Verkehrsentwicklung; Szenario; Stadtverkehr; Innenstadt; Stadtplanung und -entwicklung; Urbane Mobilität; Transportsystem; Großstadt; Emissionsminderung; Verkehrsemission; Energieeinsparung; Standortbedingung; Verkehrsdichte; Verkehrsstrom; Verkehrsoptimierung; Verkehrslenkung; Telematik; Internationale Zusammenarbeit; Verkehrsinfrastruktur; Management; Vietnam;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01RD1103E
Gesamtsumme	317.420 EUR
Projektpartner	AS&P - Albert Speer & Partner GmbH CPA-Systems GmbH Freie Universität Berlin Freie Universität Berlin

DS-Nummer	01048622
Originalthema	**DAS: Umgang mit Starkregenereignissen in der Stadtgemeinde Bremen**
Institution	Umweltbetrieb Bremen
Projektleiter	Koch, Michael
Laufzeit	01.07.2012 - 31.12.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziele sind die Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Maßnahmen zum Umgang mit Starkregenereignissen, die die Bedingungen und Voraussetzungen in der Stadt Bremen berücksichtigen. Folgende zusammengefasste Teilziele sind dabei maßgeblich: Entwicklung von Optionen zur Verbesserung des Schutzes der Bevölkerung und der Infrastruktur vor Schäden bei Starkregenereignissen. Entwicklung von zentralen und I oder dezentralen Maßnahmen und Strategien im Bestand und Neubau, die der Regenwasserbewirtschaftung dienen und damit die Gefahren bei Starkregen langfristig vermindern ('no- bzw. low-regret- Maßnahmen'). Entwicklung von zentralen und I oder dezentralen Maßnahmen zur Oberflächenabflussteuerung- und Zwischenspeicherung, sowohl im Bestand als. auch bei der städtebaulichen Planung. - Entwicklung erster Ansätze zu Finanzierungskonzepten für v. g. Maßnahmen im öffentlichen und I oder privaten Bereich. Information und Sensibilisierung der Bevölkerung, auch in Bezug auf individuelle Risikovorsorge.
Schlagworte	Starkregen; Neubau; Bevölkerungsschutz; Kommunale Infrastruktur; Stadtplanung; Risikovorsorge; Stadtentwicklung; Niederschlagswassermanagement; Niederschlagswasserabfluss; Katastrophenschutz; Schutzmaßnahme; Gebäudeschaden; Gebäudebestand; Öffentliche Finanzierung; Oberflächenabfluss; Stadtgebiet; Niederschlagswasser; Wasserspeicher; Finanzierung; Privathaushalt; Innovation; Anpassung an den Klimawandel; Vorbeugender Hochwasserschutz; Bremen;
Umweltklassen	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft

	NL50 - Technische und administrative, umweltqualitätsorientierte Maßnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	03DAS005
Gesamtsumme	504.100 EUR

DS-Nummer	01050565
Originalthema	**Lokale Qualitäten, Kriterien und Erfolgsfaktoren nachhaltiger Entwicklung kleiner Städte - Cittaslow**
Institution	location3 - Wissenstransfer
Projektleiter	Dr. Potz, Petra
Laufzeit	01.07.2012 - 31.03.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Angesichts zunehmender Globalisierung stellt sich die Frage nach örtlicher Identität und Unverwechselbarkeit. Die Rückbesinnung auf lokale Talente und Potenziale versteht sich als offensive Antwort auf diese Herausforderungen. Es gilt, die Bedeutung des 'Genius Loci' wieder zu entdecken, auch hinsichtlich der Stadtentwicklung als ständige Produktion von 'Heimat'. Anhand elf deutscher Mitgliedsstädte von Cittaslow, der Vereinigung der lebenswerten Städte, überprüfte diese Studie die Gültigkeit des für die Cittaslow-Städte verbindlichen Kriterienkatalogs als Instrument für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Aus den Erkenntnissen lässt sich ablesen, dass Cittaslow eine wichtige qualitative Erweiterung des Blicks auf Stadtentwicklung in kleinen Städten liefert. Cittaslow kann modellhaft für vernetzte Ansätze stehen, wobei die beteiligten Städte ihre Qualitäten und Ressourcen in vielen Bereichen integriert analysieren und in Wert setzen. Dabei können auch Städte, die nicht Teil des Netzwerks sind, von Cittaslow lernen, denn Cittaslow zeigt, dass: - die Positionierung von Kleinstädten durch ein Alleinstellungsmerkmal und Vernetzung erfolgreich sein kann; - endogene Potenziale zu einem wichtigen ökonomischen Faktor werden können; - Entschleunigung ein attraktives Konzept in allen Lebensbereichen ist, auch für größere Städte; - Gelegenheiten zum Mitmachen notwendig sind, um sozialen Zusammenhalt und lokale Verwurzelung in kleinen Städten dauerhaft zu stärken. Ziel: Mit dieser Studie wurden Erkenntnisse über den für die Cittaslow-Städte verbindlichen Kriterienkatalog, seine Umsetzung in den mitwirkenden Städten sowie die Tragfähigkeit und Übertragbarkeit des Konzeptes gewonnen. Die Studie trug dazu bei, Ideen zu Handlungsempfehlungen für zukünftige Schwerpunkte der Stadtentwicklungspolitik zu entwickeln und Potenziale für eine Übertragbarkeit der Erfahrungen aus Cittaslow für andere Städte herauszuarbeiten. Frage war, was aus dem Katalog der 'Zielvereinbarungen' für die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Stadtentwicklungspolitik des Bundes abgeleitet werden kann.
Schlagworte	Stadtentwicklung; Nachhaltige Entwicklung; Stadtentwicklungspolitik; Gütekriterien; Lebensqualität; Stadt; Studie; Sozialer Wert; Netz; Wirtschaftliche Aspekte; Handlungsorientierung; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL40 - Qualitätskriterien und Zielvorstellungen UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

URL	http://www.citta-slow.de/index.php/de/konzept/kriterienkatalog http://www.citta-slow.de/index.php/de/deutschland http://www.cittaslow.org/

DS-Nummer	01050797
Verbundthema	**Forschungsprogramm Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt)**
Originalthema	**Städtebauliche Nachverdichtung im Klimawandel**
Institution	Post & Welters Architekten & Stadtplaner GmbH
Laufzeit	01.07.2012 -
Kurzbeschreibung Deutsch	Städtebauliche Nachverdichtung ist ein wichtiger Baustein der Innenentwicklung. Die nachträgliche Verdichtung bestehender Stadtquartiere bietet Potenziale für Klimaschutz durch Ressourcen- und Flächeneffizienz. Zugleich sind Maßnahmen der Nachverdichtung mit den Erfordernissen der Klimaanpassung in Einklang zu bringen. Mit dieser Studie werden Praxisprojekte der städtebaulichen Nachverdichtung im Zeichen des Klimawandels recherchiert und ausgewertet. Ausgangslage: Im Sinne der nachhaltigen Stadtentwicklung sind bestehende Raum- und Infrastrukturen effizient zu nutzen. In diesem Zusammenhang hat der sparsame Umgang mit Flächen besondere Bedeutung. Mit dieser Studie sollen Projekte der städtebaulichen Nachverdichtung unter den Bedingungen des Klimawandels ausgewertet werden. Die effizientere Nutzung gegebener Stadtstrukturen und die Vermeidung neuer Flächeninanspruchnahme ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz . Zugleich müssen die bestehenden Stadtquartiere an veränderte Klimabedingungen angepasst werden. Die notwendigen Anpassungen an den Klimawandel können für die Städte sowohl Probleme verursachen, als auch Chancen bieten. So kann es in einem Fall erforderlich sein, Vegetationsräume und Durchlüftungsräume von baulicher Nutzung freizuhalten, während es in anderen Fällen sinnvoll ist, durch bauliche Dichte eine qualifizierte Verschattung zu erreichen. Durch städtebauliche Nachverdichtung können bestehende Flächenpotenziale in integrierten Lagen für neue Raumangebote und Nutzungen entwickelt werden; zugleich besteht die Gefahr, dass ein nachträgliches Einfügen von Baukörpern und Funktionen stadtklimatisch bedeutende Raum- und Sozialstrukturen beeinträchtigen. Städtebaulichen Nachverdichtung wirkt sich in verschiedenen Bereichen wie Planen, Beteiligen, Bauen, Leben aus und impliziert Wechselwirkungen mit zentralen Aspekten des Klimaschutzes und der Klimaanpassung. Insofern ergeben sich unterschiedliche Spannungsfelder. Ziel: Das Hauptziel der Studie besteht darin, die Informationsgrundlagen zur Praxis der städtebaulichen Nachverdichtung im Bundesgebiet zu verbessern. Insofern wird untersucht, wie sich bei der städtebaulichen Nachverdichtung übergeordnete Ziele der klimagerechten Stadtentwicklung und quartierbezogene Akzeptanz, Sozial-, Umwelt- und Stadtbildverträglichkeit in Einklang bringen lassen. Hierfür sollen einerseits klimaentlastende Potenziale in den bestehenden Stadtstrukturen und andererseits klimarelevante Grün- und Freiraumerfordernisse identifiziert werden. In diesem Zusammenhang werden Informationen über Eignungen und Hemmnisse für städtebauliche Nachverdichtungen in unterschiedlichen Stadtquartierstypen erarbeitet. Weiterhin soll die städtebauliche Praxis daraufhin ausgewertet werden, wie sachliche Spannungsfelder und akteursbezogene Interessenkonflikte überwunden werden können.
Schlagworte	Städtebau; Innenentwicklung; Verdichtetes Bauen; Klimaschutz; Flächeneffizienz; Anpassung an den Klimawandel; Stadtentwicklung; Infrastruktur; Stadtstruktur; Sozialstruktur; Wechselwirkung; Klimaverträglichkeit; Akzeptanz; Sozialverträglichkeit; Umweltverträglichkeit; Klimabeeinflussung; Interessenkonflikt; Flächenverbrauchsreduzierung; Bebauung; Stadtteil; Nutzungseffizienz;

	Flächennutzung; Nachhaltige Entwicklung; Raumstruktur; Städtische Grünfläche; Stadtklima; Beschattung; Studie; Handlungsbeteiligter; Stadtbild; Vergleichende Bewertung; Freifläche; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL50 - Technische und administrative, umweltqualitätsorientierte Maßnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
Projektpartner	Ecofys Germany GmbH

DS-Nummer	01040296
Originalthema	**EnEff:Stadt - Modellstadt25+ / Lampertheim effizient: Innovative Konzepte zur Realisierung von Energieeffizienzpotenzialen in Mittelstädten**
Themenübersetzung	EnEff:Stadt (energy-efficient city) - model city 25 + / energy-efficient Lampertheim: Innovative concepts for the realisation of energy efficiency potential in medium-sized cities
Institution	Stadt Lampertheim, Fachbereich 60 Bauen, Liegenschaften und Umwelt, Fachdienst 60-4 Hochbau
Projektleiter	Dipl.-Ing. Rinder, Raimund
Laufzeit	01.07.2012 - 30.06.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Vorhabens Modellstadt25+ ist die Entwicklung innovativer, integrierter Konzepte zur wirtschaftlichen Realisierung von Energieeffizienzpotentialen in kleinen Mittelstädten und damit verbundenen Systemdienstleistungen und Finanzierungsmodellen, einschließlich der Modellvalidierung und Konzeptanwendung auf die Modellstadt Lampertheim, um eine Übertragbarkeit auf weitere Mittelstädte zu gewährleisten. Für die Erstellung eines Planungstools werden, ausgehend von der Verbraucherstruktur und deren prognostiziertem Verhalten, alle Medien und deren Infrastrukturen (Strom, Gas, Wärme, Kälte, Wasser) technologieoffen singulär oder auch in beliebiger Kombination aus Einspeisern und Verbrauchern sowie verschiedene Optionen der Eigenenergieerzeugung betrachtet. Die technologieoffene Analyse und Modellierung mittels Multiagentensystemen und Szenarien ermöglicht eine integrierte Bewertung auf gesamtstädtischer Systemebene. Im Rahmen der Mittelstadtoptimierung werden für die definierten Szenarien unter Berücksichtigung der technologischen Realisierbarkeit und der Wirtschaftlichkeit optimale Konzepte für die Energieversorgung iterativ ermittelt. Die optimierten Konzepte zur Strom- und Wärmeversorgung werden als Systemdienstleistungen unter Einbindung von Investoren, Nutzern und Kommunen in Umsetzungspläne mit entsprechenden Finanzierungsmodellen überführt. Die Modellvalidierung erfolgt durch Anwendung der Konzepte auf die Modellstadt Lampertheim.
Schlagworte	Infrastruktur; Eigenenergieerzeugung; Modellierung; Szenario; Wirtschaftlichkeit; Energieversorgung; Elektrizitätsversorgung; Wärmeversorgung; Kommunalebene; Stadt; Energieeffizienzpotenzial; Städtischer Raum; Stadtplanung; Energieplanung; Prognosemodell; Finanzierung; Konsumverhalten; Technische Aspekte; Machbarkeitsstudie;
Umweltklassen	EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung,

	Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UW70 - Umweltökonomie: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	03ET1115C
Gesamtsumme	269.002 EUR
Projektpartner	RWTH Aachen University EnergyEffizienz GmbH

DS-Nummer	01040298
Originalthema	**EnEff:Stadt - EnVisaGe - Kommunale netzgebundene Energieversorgung - Vision 2020 am Beispiel der Gemeinde Wüstenrot (kommunaler Cluster)**
Themenübersetzung	EnEff:Stadt (energy-efficient city)- EnVisaGe - a grid-connected municipal energy supply - a vision for 2020 based on the example of the municipality of Wüstenrot (municipal cluster)
Institution	Gemeinde Wüstenrot
Projektleiter	Löffelhardt, Thomas
Laufzeit	01.07.2012 - 30.06.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Rahmen von 'EnVisaGe' soll eine konkrete und belastbare Roadmap für eine energieautarke bzw. Plusenergie Gemeinde Wüstenrot im Jahr 2020 entwickelt und in einem Energienutzungsplan für Wüstenrot festgeschrieben werden. Hierzu werden Potentiale zur Effizienzsteigerung und für den Ausbau erneuerbarer Energiequellen ermittelt, Strategien zur wirtschaftlichen Erschließung des Potentials entwickelt und Maßnahmen zum Ausbau und zur intelligenten Regelung des Stromnetzes (SmartGrid) entwickelt. Am Beispiel des Stromnetzes der emw werden die Zusammenhänge in verschiedenen Szenarien untersucht, bewertet und ein Leitfaden abgeleitet. Als zentraler Bestandteil des vorliegenden Teilantrags sollen erste Ansätze zur autarken Energieversorgung von Wüstenrot in der Plusenergiemustersiedlung 'Vordere Viehweide' modellhaft inklusive einer kalten Nahwärmeversorgung über ein Agrothermiewerk und ein intelligentes Lastmanagement umgesetzt und intensiv vermessen werden. Die Analyse und Strategieentwicklung zum Umbau der Energieversorgung und zur Effizienzsteigerung in der Gemeinde werden in Zusammenarbeit mit dem Verbundpartner zafh.net durchgeführt. Im Rahmen des vorliegenden Teilantrages wird u.a. die Plusenergiemustersiedlung mit agrothermischer Wärmeversorgung über ein kaltes Nahwärmenetz, PV Anlagen mit Stromspeichern und einer intelligenten netzübergreifenden Steuerung der Verbraucher inkl. Wärmepumpe über das 'Virtuelle Kraftwerk' umgesetzt und messtechnisch untersucht.
Schlagworte	Effizienzsteigerung; Erneuerbare Energiequelle; Elektrizitätsversorgungsnetz; Intelligentes Stromnetz; Szenario; Leitfaden; Energieversorgung; Nahwärmeversorgung; Lastmanagement; Wärmeversorgung; Elektrizitätsspeicher; Wärmepumpe; Virtuelles Kraftwerk; Gemeinde; Energieplanung; Energieeffizienz; Wirtschaftlichkeit; Regeltechnik; Messungen; Datengewinnung; Kommunalebene; Energieversorgungsnetz; Plusenergiehaus; Selbstversorgung; Elektrizitätssystem; Energiekonzept; Energieszenario; Siedlung; Oberflächennahe Geothermie; Photovoltaische Solaranlage; Energieeffiziente Stadt;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen,

	Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	03ET1116B
Gesamtsumme	1.734.356 EUR
Projektpartner	Hochschule für Technik Stuttgart Dispatch Energy Innovations GmbH

DS-Nummer	01040297
Originalthema	**EnEff: Stadt - EnVisaGe - Kommunale netzgebundene Energieversorgung - Vision 2020 am Beispiel der Gemeinde Wüstenrot (kommunaler Cluster)**
Themenübersetzung	EnEff: Stadt (energy-efficient city)- EnVisaGe - a grid-connected municipal energy supply - a vision for 2020 based on the example of the municipality of Wüstenrot (municipal cluster)
Institution	Hochschule für Technik Stuttgart, Zentrum für angewandte Forschung an Fachhochschulen, Nachhaltige Energietechnik - zafh.net
Projektleiter	Prof.Dr.habil. Eicker, Ursula
Laufzeit	01.07.2012 - 30.06.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Rahmen des beantragten Projektes soll eine konkrete und belastbare Roadmap für eine energieautarke bzw. Plusenergie-Gemeinde Wüstenrot im Jahr 2020 entwickelt und in einem Energienutzungsplan für Wüstenrot festgeschrieben werden. Hierzu werden Potentiale für den Ausbau erneuerbarer Energiequellen ermittelt und Strategien zur wirtschaftlichen Erschließung des Potentials sowie Maßnahmen zum Ausbau und zur intelligenten Regelung des Stromnetzes (SmartGrid) durch Last- und Speichermanagement entwickelt. Erste Ansätze zur energieautarken Energieversorgung von Wüstenrot werden in der Plusenergiemustersiedlung 'Vordere Viehweide' modellhaft umgesetzt. Anhand der vorhandenen Daten der Gemeinde wird eine Datenbank zum Energiebedarf und zu den Bestandgebäuden angelegt, die mit einem 3D-Stadtmodell zur Energiebedarfsanalyse, zur Entwicklung und Analyse von Sanierungsszenarien und zur Analyse des Ausbaupotentials erneuerbarer Energiequellen kombiniert werden. Weiterhin werden Potentiale für ein intelligentes Lastmanagement im Bereich der Frischwasser- und Abwasserversorgung untersucht. Die Analyse des Stromnetzes soll Schwachpunkte für den Ausbau der erneuerbaren Energiequellen aufzeigen, woraus Ausbauszenarien entwickelt werden. Zur Netzentlastung werden dezentrale Stromspeicher und intelligentes Lastmanagement untersucht. Die Ergebnisse werden in einem Planungsleitfaden zusammengefasst.
Schlagworte	Erneuerbare Energiequelle; Elektrizitätsversorgungsnetz; Intelligentes Stromnetz; Energieversorgung; Datenbank; Energiebedarf; Lastmanagement; Elektrizitätsspeicher; Gemeinde; Energieplanung; Wirtschaftlichkeit; Regeltechnik; Stromspeicherung; Plusenergiehaus; Siedlung; Datengewinnung; Szenario; Wasserversorgung; Abwasserentsorgung; Kommunalebene; Selbstversorgung; Energiekonzept; Energiespeicher; Bedarfsanalyse; Trinkwasserversorgung; Schwachstellenanalyse; Dezentrale Energieversorgung; Energieeffiziente Stadt;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Förderkennzeichen	03ET1116A
Gesamtsumme	1.489.294 EUR
Projektpartner	Gemeinde Wüstenrot Dispatch Energy Innovations GmbH ads-tec GmbH
URL	http://www.envisage-wuestenrot.de/

DS-Nummer	01039605
Verbundthema	**RURBAN Energy - Herausforderungen bei Entwicklung und Umsetzung von Stadt-Land-Energiepartnerschaften in Ostseeanrainerstaaten**
Originalthema	**Teilprojekt: Ost-West-Wissenschaftszentrum**
Themenübersetzung	RURBAN energy - challenges in the development and implementation of urban-rural energy partnerships in states on the Baltic Sea; sub-project: East-West Science Centre
Institution	Universität Kassel, UniKasselTransfer, Ost-West-Wissenschaftszentrum
Projektleiter	Dr. Gorzka, Gabriele
Laufzeit	01.06.2012 - 31.05.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Die praktische Umsetzung der auf europäischer und nationaler Ebene formulierten Ziele zur Verminderung der Klimagasemissionen stellt insbesondere auf regionaler und lokaler Ebene eine Herausforderung dar. Durch Nutzung heimischer Ressourcen können Energieimporte vermieden und damit die regionale Wertschöpfungskette gestärkt werden. Hierbei spielt die zunehmende Integration ganzheitlicher Energiekonzepte in die formellen und informellen Instrumente der stadtregionalen Entwicklung eine entscheidende Rolle. Dies berührt auch raumbezogene Anforderungen bezüglich der Veränderung der Landnutzung im stadtregionalen Kontext; darüber hinaus ergeben sich handlungsleitende Fragen nach dem gesellschaftlichen Umgang zur Lösung der damit verbundenen Konflikte. Vor diesem Hintergrund sind Energiekooperationen zwischen Städten und ihrem Umland ein vielversprechender, aber noch kaum erforschter Ansatz. Zentrales Vorhabenziel des Projektes ist es daher, die wichtigsten Erfolgsfaktoren und Herausforderungen bei deren Entwicklung und Implementierung zu identifizieren. Diese werden im Rahmen einer Durchführbarkeitsuntersuchung für Stadt-Land Energiekooperationen herausgearbeitet und an den bisherigen Ansätzen der beteiligten Regionen gespiegelt. Die zentralen Ergebnisse dieser Studie werden auf einem Workshop im November 2012 in Lettland der Öffentlichkeit vorgestellt. Eine Online-Plattform sowie zwei Planungsworkshops zu Beginn des Jahres 2013 werden die mittelfristige Weiterführung als EU-Projekt unterstützen. RURBAN Energy baut auf den Ergebnissen des Projektes 'FuE-Netzwerk Regionale Energiekonzepte im Ostseeraum' auf und verstetigt die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Partnern und Regionen.
Schlagworte	Treibhausgasemission; Kommunalebene; Energiekonzept; Regionalplanung; Stadtentwicklung; Anliegerstaat; On-Line-Betrieb; Energie; Schutzziel; Energieplanung; Energiewirtschaft; Flächennutzungswandel; Städtischer Raum; Emissionsminderung; Klimaschutz; Zusammenarbeit; Ländlicher Raum; Europa; Bundesrepublik Deutschland; Ostsee; Nordhessen; Lettland;
Umweltklassen	EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft UA20 - Umweltpolitik UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung

Förderkennzeichen	01DS12030B
Gesamtsumme	4.350 EUR
Projektpartner	Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. Kompetenznetzwerk Dezentrale Energietechnologie Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung

DS-Nummer	01040295
Originalthema	**EnEff:Stadt - Modellstadt25+ / Lampertheim effizient: Innovative Konzepte zur Realisierung von Energieeffizienzpotenzialen in Mittelstädten**
Themenübersetzung	EnEff:Stadt (energy-efficient city) - model city 25 + / energy-efficient Lampertheim: Innovative concepts for the realisation of energy efficiency potential in medium-sized cities
Institution	RWTH Aachen University, Institut für Hochspannungstechnik
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Schnettler, Armin
Laufzeit	01.06.2012 - 31.05.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Vorhabens Modellstadt25+ ist die Entwicklung innovativer, integrierter Konzepte zur wirtschaftlichen Realisierung von Energieeffizienzpotenzialen in kleinen Mittelstädten und damit verbundenen Systemdienstleistungen und Finanzierungsmodellen, einschließlich der Modellvalidierung und Konzeptanwendung auf die Modellstadt Lampertheim, um eine Übertragbarkeit auf weitere Mittelstädte zu gewährleisten. Für die Erstellung eines Planungstools werden, ausgehend von der Verbraucherstruktur und deren prognostiziertem Verhalten, alle Medien und deren Infrastrukturen (Strom, Gas, Wärme, Kälte, Wasser) technologieoffen singulär oder auch in beliebiger Kombination aus Einspeisern und Verbrauchern sowie verschiedene Optionen der Eigenerzeugung betrachtet. Die technologieoffene Analyse und Modellierung mittels Multiagentensystemen und Szenarien ermöglicht eine integrierte Bewertung auf gesamtstädtischer Systemebene. Im Rahmen der Mittelstadtoptimierung werden für die definierten Szenarien unter Berücksichtigung der technologischen Realisierbarkeit und der Wirtschaftlichkeit optimale Konzepte für die Energieversorgung iterativ ermittelt. Die optimierten Konzepte zur Strom- und Wärmeversorgung werden als Systemdienstleistungen unter Einbindung von Investoren, Nutzern und Kommunen in Umsetzungspläne mit entsprechenden Finanzierungsmodellen überführt. Die Modellvalidierung erfolgt durch Anwendung der Konzepte auf die Modellstadt Lampertheim.
Schlagworte	Energieeffizienzpotenzial; Infrastruktur; Modellierung; Szenario; Wirtschaftlichkeit; Energieversorgung; Elektrizitätsversorgung; Wärmeversorgung; Kommunalebene; Stadt; Stadtplanung; Konsumverhalten; Energiegewinnung; Energieplanung; Energiewirtschaft; Technische Aspekte; Machbarkeitsstudie;
Umweltklassen	EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	03ET1115B
Gesamtsumme	1.235.219 EUR
Projektpartner	EnergyEffizienz GmbH

	Stadt Lampertheim, Fachbereich 60 Bauen, Liegenschaften und Umwelt, Fachdienst 60-4 Hochbau
DS-Nummer	01046932
Verbundthema	**EvaSens**
Originalthema	**Einsatz von Vakuum-Inlinern im Bestand - Integration von Unterdruck-Sanitärtechnik im bestehenden Gebäude zur Etablierung von NASS-Systemen**
Institution	Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Bauingenieurwesen, Bauhaus-Institut für zukunftsweisende Infrastruktursysteme, Professur für Siedlungswasserwirtschaft
Projektleiter	Univ.-Prof.Dr.-Ing. Londong, Jörg
Laufzeit	01.06.2012 - 31.12.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Problemstellung: So wie alle bautechnischen Bereiche stetig weiterentwickelt werden, gibt es auch für die Siedlungswasserwirtschaft seit den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts europaweit erhöhte Anstrengungen, tradierte Systeme und alte Denkweisen durch zeitgemäße Konzepte, die den aktuellen, modernen Anforderungen genügen, zu wandeln. Klimadiskussion, Rohstoffmangel und ein sorgsamer Umgang mit der Ressource Wasser zwingen dazu, den aktuellen Stand in der Siedlungswasserwirtschaft zu überdenken. Und nicht zuletzt der demographische Wandel als besondere Herausforderung für Stadtplanung sowie die Siedlungswasserwirtschaft fordert zwingend neue, kosteneffiziente und flexible Systeme gerade auch im Bestand. Es gilt dabei das Motto: 'Neue Technik in alte Häuser', um den Gebäudebestand für junge Familien bezahlbar und attraktiv zu gestalten. Zielsetzung: Ziel des Forschungsvorhabens ist es, integrative Lösungsansätze der Leitungssanierung für den Gebäude-Bestand weiter zu entwickeln. Im Hinblick einer zukünftigen praktischen Umsetzung neuer Sanitärsysteme und Ableitungssysteme (NASS) besteht nur dann die Option auf eine flächendeckende Diffusion (bzw. Marktdurchdringung), wenn die bestehenden Strukturen dabei genutzt und durch gelungene technische Erweiterungen aufgewertet werden. Der Projektansatz zielt daher auf eine Integration innovativer Sanitärtechnik und auf eine technologische Neuentwicklung für Modernisierungsmaßnahmen im Bestand. Dazu soll als ein absolutes Novum die technische Möglichkeit einer Rohr-in-Rohr- Sanierung in Kombination mit Vakuumtechnik zunächst im Versuchstand entwickelt und die Funktionalität später an einem Gebäude demonstriert werden. Sollte das Projekt gelingen würde das entwickelte Verfahren erstmals eine kostengünstige Integration neuer Sanitärsysteme in den Gebäudebestand ermöglichen und damit die Voraussetzung für eine nachhaltige Stadtentwicklung darstellen.
Schlagworte	Bautechnik; Siedlungswasserwirtschaft; Gebäudesanierung; Bestandsbau; Gebäudebestand; Stadtentwicklung; Vakuumtechnik; Sanitäre Einrichtung; Neuartige Sanitärsysteme; Rohrleitung; Altbausanierung; Abwasserentsorgung; Kanalisation; Verfahrenskombination; Versuchsanlage; Nachhaltige Entwicklung; Gebäudetechnik; Wassereinsparung;
Umweltklassen	WA50 - Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz), Abwasserbehandlung und -entsorgung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
Projektpartner	BRAWOLINER® / Karl Otto Braun GmbH & Co. KG Bilfinger Water Technologies GmbH Björnsen Beratende Ingenieure GmbH

Bildungs- und Demonstrationszentrum für dezentrale Abwasserbehandlung BDZ e.V.
Universität Weimar, Materialforschungs- und Prüfanstalt

DS-Nummer	01039607
Verbundthema	**RURBAN Energy - Herausforderungen bei Entwicklung und Umsetzung von Stadt-Land-Energiepartnerschaften in Ostseeanrainerstaaten**
Originalthema	**Teilprojekt: Landnutzungskonflikte und Landmanagement**
Themenübersetzung	RURBAN energy - challenges in the development and implementation of urban-rural energy partnerships in states on the Baltic Sea; sub-project: Land-use conflicts and land management
Institution	Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V., Institut für Sozioökonomie
Projektleiter	Dr. Weith, Thomas
Laufzeit	01.06.2012 - 31.05.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Die praktische Umsetzung der auf europäischer und nationaler Ebene formulierten Ziele zur Verminderung der Klimagasemissionen stellt insbesondere auf regionaler und lokaler Ebene eine Herausforderung dar. Durch Nutzung heimischer Ressourcen können Energieimporte vermieden und damit die regionale Wertschöpfungskette gestärkt werden. Hierbei spielt die zunehmende Integration ganzheitlicher Energiekonzepte in die formellen und informellen Instrumente der stadtregionalen Entwicklung eine entscheidende Rolle. Dies berührt auch raumbezogene Anforderungen bezüglich der Veränderung der Landnutzung im stadtregionalen Kontext; darüber hinaus ergeben sich handlungsleitende Fragen nach dem gesellschaftlichen Umgang zur Lösung der damit verbundenen Konflikte. Vor diesem Hintergrund sind Energiekooperationen zwischen Städten und ihrem Umland ein vielversprechender, aber noch kaum erforschter Ansatz. Zentrales Vorhabenziel des Projektes ist es daher, die wichtigsten Erfolgsfaktoren und Herausforderungen bei deren Entwicklung und Implementierung zu identifizieren. Diese werden im Rahmen einer Durchführbarkeitsuntersuchung für Stadt-Land Energiekooperationen herausgearbeitet und an den bisherigen Ansätzen der beteiligten Regionen gespiegelt. Die zentralen Ergebnisse dieser Studie werden auf einem Workshop im November 2012 in Lettland der Öffentlichkeit vorgestellt. Eine Online-Plattform sowie zwei Planungsworkshops zu Beginn des Jahres 2013 werden die mittelfristige Weiterführung als EU-Projekt unterstützen. RURBAN Energy baut auf den Ergebnissen des Projektes 'FuE-Netzwerk Regionale Energiekonzepte im Ostseeraum' auf und verstetigt die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Partnern und Regionen.
Schlagworte	Stadt; Treibhausgasemission; Kommunalebene; Energiekonzept; Regionalplanung; Stadtentwicklung; Energie; Anliegerstaat; Flächennutzung; Nutzungskonflikt; On-Line-Betrieb; Zusammenarbeit; Energieplanung; Energiepolitik; Energiewirtschaft; Ressourcennutzung; Städtischer Raum; Ländlicher Raum; Flächennutzungswandel; Nordhessen; Lettland; Europa; Ostsee; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01DS12030D
Gesamtsumme	3.158 EUR
Projektpartner	Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.

Universität Kassel
Kompetenznetzwerk Dezentrale Energietechnologie

DS-Nummer	01039606
Verbundthema	**RURBAN Energy - Herausforderungen bei Entwicklung und Umsetzung von Stadt-Land-Energiepartnerschaften in Ostseeanrainerstaaten**
Originalthema	**Teilprojekt: Kompetenznetzwerk deENet**
Themenübersetzung	RURBAN energy - challenges in the development and implementation of urban-rural energy partnerships in states on the Baltic Sea; sub-project: deENet competence network
Institution	Kompetenznetzwerk dezentrale Energietechnologien e.V. (deENet)
Projektleiter	Hasberg, Kirsten
Laufzeit	01.06.2012 - 31.05.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Die praktische Umsetzung der auf europäischer und nationaler Ebene formulierten Ziele zur Verminderung der Klimagasemissionen stellt insbesondere auf regionaler und lokaler Ebene eine Herausforderung dar. Durch Nutzung heimischer Ressourcen können Energieimporte vermieden und damit die regionale Wertschöpfungskette gestärkt werden. Hierbei spielt die zunehmende Integration ganzheitlicher Energiekonzepte in die formellen und informellen Instrumente der stadtregionalen Entwicklung eine entscheidende Rolle. Dies berührt auch raumbezogene Anforderungen bezüglich der Veränderung der Landnutzung im stadtregionalen Kontext; darüber hinaus ergeben sich handlungsleitende Fragen nach dem gesellschaftlichen Umgang zur Lösung der damit verbundenen Konflikte. Vor diesem Hintergrund sind Energiekooperationen zwischen Städten und ihrem Umland ein vielversprechender, aber noch kaum erforschter Ansatz. Zentrales Vorhabenziel des Projektes ist es daher, die wichtigsten Erfolgsfaktoren und Herausforderungen bei deren Entwicklung und Implementierung zu identifizieren. Diese werden im Rahmen einer Durchführbarkeitsuntersuchung für Stadt-Land Energiekooperationen herausgearbeitet und an den bisherigen Ansätzen der beteiligten Regionen gespiegelt. Die zentralen Ergebnisse dieser Studie werden auf einem Workshop im November 2012 in Lettland der Öffentlichkeit vorgestellt. Eine Online-Plattform sowie zwei Planungsworkshops zu Beginn des Jahres 2013 werden die mittelfristige Weiterführung als EU-Projekt unterstützen. RURBAN Energy baut auf den Ergebnissen des Projektes 'FuE-Netzwerk Regionale Energiekonzepte im Ostseeraum' auf und verstetigt die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Partnern und Regionen.
Schlagworte	Stadt; Treibhausgasemission; Kommunalebene; Energiekonzept; Regionalplanung; Stadtentwicklung; Anliegerstaat; On-Line-Betrieb; Energie; Regionalentwicklung; Flächennutzungswandel; Ressourcennutzung; Wirtschaftliche Aspekte; Städtischer Raum; Emissionsminderung; Klimaschutz; Schutzziel; Energiewirtschaft; Ländlicher Raum; Zusammenarbeit; Energiepolitik; Nordhessen; Lettland; Ostsee; Bundesrepublik Deutschland; Europa;
Umweltklassen	EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01DS12030C
Gesamtsumme	5.145 EUR
Projektpartner	Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.

Universität Kassel
Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung

DS-Nummer	01039604
Verbundthema	**RURBAN Energy - Herausforderungen bei Entwicklung und Umsetzung von Stadt-Land-Energiepartnerschaften in Ostseeanrainerstaaten**
Originalthema	**Teilprojekt: Technologische und sozioökonomische Herausforderungen**
Themenübersetzung	RURBAN energy - challenges in the development and implementation of urban-rural energy partnerships in states on the Baltic Sea; sub-project: Technological and socio-economic challenges
Institution	Fraunhofer-Zentrum für Mittel- und Osteuropa
Projektleiter	Kaiser, Urban
Laufzeit	01.06.2012 - 31.05.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Die praktische Umsetzung der auf europäischer und nationaler Ebene formulierten Ziele zur Verminderung der Klimagasemissionen stellt insbesondere auf regionaler und lokaler Ebene eine Herausforderung dar. Durch Nutzung heimischer Ressourcen können Energieimporte vermieden und damit die regionale Wertschöpfungskette gestärkt werden. Hierbei spielt die zunehmende Integration ganzheitlicher Energiekonzepte in die formellen und informellen Instrumente der stadtregionalen Entwicklung eine entscheidende Rolle. Dies berührt auch raumbezogene Anforderungen bezüglich der Veränderung der Landnutzung im stadtregionalen Kontext; darüber hinaus ergeben sich handlungsleitende Fragen nach dem gesellschaftlichen Umgang zur Lösung der damit verbundenen Konflikte. Vor diesem Hintergrund sind Energiekooperationen zwischen Städten und ihrem Umland ein vielversprechender, aber noch kaum erforschter Ansatz. Zentrales Vorhabenziel des Projektes ist es daher, die wichtigsten Erfolgsfaktoren und Herausforderungen bei deren Entwicklung und Implementierung zu identifizieren. Diese werden im Rahmen einer Durchführbarkeitsuntersuchung für Stadt-Land Energiekooperationen herausgearbeitet und an den bisherigen Ansätzen der beteiligten Regionen gespiegelt. Die zentralen Ergebnisse dieser Studie werden auf einem Workshop im November 2012 in Lettland der Öffentlichkeit vorgestellt. Eine Online-Plattform sowie zwei Planungsworkshops zu Beginn des Jahres 2013 werden die mittelfristige Weiterführung als EU-Projekt unterstützen. RURBAN Energy baut auf den Ergebnissen des Projektes 'FuE-Netzwerk Regionale Energiekonzepte im Ostseeraum' auf und verstetigt die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Partnern und Regionen.
Schlagworte	Stadt; Treibhausgasemission; Kommunalebene; Energiekonzept; Regionalplanung; Stadtentwicklung; Anliegerstaat; Sozialökonomie; Energie; On-Line-Betrieb; Emissionsminderung; Flächennutzungswandel; Städtischer Raum; Ländlicher Raum; Zusammenarbeit; Klimaschutz; Schutzziel; Energieplanung; Energiepolitik; Energiewirtschaft; Nordhessen; Europa; Lettland; Ostsee; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft UA20 - Umweltpolitik UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01DS12030A
Gesamtsumme	17.148 EUR
Projektpartner	Universität Kassel

Kompetenznetzwerk Dezentrale Energietechnologie
Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung

DS-Nummer	01048238
Originalthema	**Nachhaltige Stadt Leutkirch im Allgäu - ZukunftsWerkStadt Erde**
Institution	Hochschule Biberach, Institut für Architektur und Städtebau (IAS)
Projektleiter	Prof.Dipl.-Phys. Gerber, Andreas
Laufzeit	01.06.2012 - 31.03.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Aufbauend auf dem vorangegangenen Projekt 'Nachhaltige Stadt Leutkirch', in dem ein Leitbild 'Energie' für die Stadt erstellt wurde, werden auf dessen Basis für zwei Teilorte in der Stadt konkrete Entwicklungsperspektiven geprüft und aufgezeigt. Die gewählten Teilorte unterscheiden sich in räumlicher und Nutzungsstruktur, sodass sich unterschiedliche Konzepte einer dezentralen Energieversorgung anbieten. Die Konzepte werden energiewirtschaftlich eingeordnet. Die Zukunftsperspektiven werden darüber hinaus auch städtebaulich eingeordnet. Ein wesentlicher Aspekt des Projektes sind mehrere Partizipationsveranstaltungen in beiden Teilorten, um die betroffenen Bürger bereits an der Konzeption zu beteiligen, um Akzeptanz und Nachfrage nach alternativen Lösungen zu fördern.
Schlagworte	Energiewirtschaft; Städtebau; Einwohner; Akzeptanz; Energiekonzept; Bürgerbeteiligung; Dezentrale Energieversorgung; Nachhaltige Entwicklung; Kommunale Versorgungswirtschaft; Stadtentwicklung; Energieeffiziente Stadt; Energieeinsparung; Stadtteil; Stadtstruktur; Zukunftsfähigkeit; Partizipation; Nachfrageeffekt; Energiewende; Allgäu;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft
Finanzierung	Stadt Leutkirch im Allgäu
Projektpartner	Hochschule Biberach, Institut für Gebäude- und Energiesysteme (IGE) Stadt Leutkirch im Allgäu

DS-Nummer	01039816
Originalthema	**Verbundprojekt CLIENT China - SEMIZENTRAL: Ressourceneffiziente und flexible Ver- und Entsorgungsinfrastruktursysteme für schnell wachsende Städte der Zukunft - Phase 1 TP3**
Themenübersetzung	Collaborative project CLIENT China - SEMIZENTRAL: Resource-efficient and flexible supply and disposal systems for fast-growing cities of the future - Sub-project 1
Institution	Technische Universität Darmstadt, Institut WAR, Fachgebiet Abwassertechnik
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Cornel, Peter
Laufzeit	01.05.2012 - 30.04.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	In schnell wachsenden Großstädten (Megastädten) stellt sich das Problem, dass die notwendige Infrastruktur (Energie, Wasser/Abwasser etc.) mit dem Wachstum der Städte nicht mithalten kann. Aufgrund fehlender Kapazitäten stehen Strom und Wasser nicht fortlaufend oder flächendeckend zu Verfügung und anfallendes Abwasser bleibt aufgrund mangelnder Reinigungskapazitäten unbehandelt. Vor diesem Hintergrund sind Konzepte gefragt, die die erforderlichen Infrastrukturkapazitäten entsprechend des

urbanen Wachstums mitwachsen lassen können, was besonders bei den konventionell vordimensionierten zentralen aber auch bei kleinteiligen dezentralen Lösungen schwer umsetzbar ist. Als mögliche Lösung wurde der Ansatz Semizentral in den vergangenen 9 Jahren unter der Federführung des Fachgebietes Abwassertechnik des Institutes IWAR der Technischen Universität Darmstadt in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Industriepartnern in Deutschland, aber auch mit wissenschaftlichen Partnern in Deutschland und China entwickelt. Angefangen mit grundlegenden technischen und räumlich-strukturellen Fragestellungen haben die Forschungsergebnisse ein Niveau erreicht, dass die Implementierung im Realmaßstab ermöglicht. Das Verbundvorhaben SEMIZENTRAL umfasst die Begleitforschung zur Implementierung eines semizentralen Ver- und Entsorgungssystems im Rahmen eines Neubaugebietes in der Nähe der World Horticulture Exposition Qingdao 2014 (WHE) (Welt-Gartenbauausstellung). Die von chinesischer Seite finanzierte Implementierung SEMIZENTRAL sieht vor, die im Siedlungsgebiet anfallenden Abwasserströme getrennt zu erfassen und semizentralen in einem Ver- und Entsorgungszentrum (VEZ) zu behandeln. Das im Siedlungsgebiet anfallende Grauwasser wird im VEZ aufbereitet und anschließend den Wohneinheiten im Siedlungsgebiet als Brauchwasser für Toilettenspülungen zur Verfügung gestellt. Hierdurch reduziert sich der häusliche Trinkwasserbedarf um mindestens 30 Prozent. Ein geringerer Wasserverbrauch reduziert gleichzeitig die Abwasserableitung ebenfalls um mindestens 30 Prozent. In Kombination mit dem bei der Grau- und Schwarzwasserbehandlung anfallenden Klärschlamm wird der Bioabfall thermophil behandelt. Während des Stabilisierungsprozesses des Abfall-Klärschlammgemischs im Faulreaktor entsteht Biogas, welches zur Eigenenergieerzeugung verstromt wird. Somit wird ein energieautarker Betrieb des VEZ gewährleistet und eine Abhängigkeit von, meist aus fossilen Ressourcen, erzeugter Primärenergie vermieden. Hierdurch kann das VEZ bilanziell nahezu klimaneutral betrieben werden. Der entstehende Gärrest ist hochwertig (Biosolids) und kann als Bodenverbesserer wirtschaftlich genutzt werden. Insgesamt kann so auf eine Deponierung des Klärschlamms sowie des Bioabfalls verzichtet werden und die nährstoffreichen Stoffe dem natürlichen Kreislauf zurückgeführt werden. (Text gekürzt)

Schlagworte Abwasserbehandlung; Siedlungsfläche; Großstadt; Ressourceneffizienz; Umweltschutztechnik; Flächennutzungsplanung; Internationale Zusammenarbeit; Nachhaltige Entwicklung; Ressourcenschonung; Städtische Infrastruktur; Integrierte Planungsmethode; China;

Umweltklassen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
WA52 - Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung

Finanzierung Bundesministerium für Bildung und Forschung

Förderkennzeichen 02WCL1215A

Gesamtsumme 485.160 EUR

Projektpartner Endress+Hauser Messtechnik GmbH+Co. KG
m+p consulting Süd GmbH
Kocks Consult GmbH
Bilfinger Water Technologies GmbH
Technische Universität Darmstadt, Institut für Geodäsie, Fachgebiet Landmanagement

URL http://semizentral.de/

DS-Nummer 01040484

Verbundthema	**ENEFF Stadt Wolfhagen: Wolfhagen 100%EE - Entwicklung einer nachhaltigen Energieversorgung für die Stadt Wolfhagen**
Originalthema	**Teilvorhaben: Modul 2: Energetische quartiersbezogene Gebäudesanierung und modulare Energieversorgung**
Themenübersetzung	EnEff Stadt (energy-efficient town) Wolfhagen: Wolfhagen 100% EE - developing a sustainable energy supply for the town of Wolfhagen; sub-project: Module 2: Energetic building refurbishment geared to specific districts and modular power supply
Institution	Magistrat der Stadt Wolfhagen
Projektleiter	Joost, Michael
Laufzeit	01.05.2012 - 30.04.2017
Kurzbeschreibung Deutsch	Es wird angestrebt, historische Bausubstanz im Stadtzentrum als zeitgemäßen Wohn-, Arbeits- und Lebensstandort attraktiv zu gestalten (städtebaulich, architektonisch, gestalterisch, funktional, energetisch) und damit dauerhaft zu erhalten. Das Thema Energieeffizienz im Fachwerk wird zur Nutzung von Synergieeffekten mit der Entwicklung von Betreibermodellen modularer Energieerzeugungs- und versorgungskonzepte sowie der Städtebauförderung und der Revitalisierung der Wolfhager Innenstadt verknüpft. Es erfolgt eine Konkretisierung der Ansätze bezogen auf die quartiersbezogene Betrachtung ausgewählter Fachwerkcluster von ca. 5-10 Gebäuden. Das Projekt beginnt mit einer moderierten Bestandsaufnahme der Fachwerkgebäude unter Berücksichtigung von baulichen, bauphysikalischen und eigentümerspezifischen Gesichtspunkten. Die soziale und wirtschaftliche Ausgangssituation der Eigentümer ist hierbei ebenso von Bedeutung, wie ihre persönliche Bereitschaft, an dem Projekt aktiv mit zu wirken. Nach diesem moderierten Findungsprozess (ca. 9 Monate) und der wissenschaftlichen Recherche über anwendbare energetische Sanierungsmaßnahmen, erfolgt die moderierte, umsetzungsorientierte Konzeptfindung zur nachhaltigen Quartierssanierung (ca. 18 Monate). Die Ergebnisse werden in einem Leitfaden zusammengestellt, der die unterschiedlichen Sanierungsmaßnahmen und Möglichkeiten der Energieeffizienzsteigerung dokumentiert, sowie die individuellen Ausgangssituationen der Eigentümer berücksichtigt. Dieser Leitfaden enthält somit übertragbare Ansätze für Kommunen mit ähnlichen Fragestellungen. Die Lösungsansätze aus der Konzeptfindung werden in einer Umsetzungsphase (ca. 18 Monate) angewandt, hierbei wird das Augenmerk unter wissenschaftlicher Begleitung auf Rückkopplung und Anpassung gelegt. Siehe auch Punkt 2.1 der textlichen Erläuterungen zum Modul 2.
Schlagworte	Stadtbild; Stadtkern; Städtebau; Städtebauförderung; Revitalisierung; Innenstadt; Eigentümer; Leitfaden; Sanierung; Rückkopplung; Monitoring; Baumaßnahme; Modul; Gebäudesanierung; Energieversorgung; Stadt; Energieeffizienz; Stadtplanung; Effizienzsteigerung;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	03SF0416E
Gesamtsumme	1.473.927 EUR
Projektpartner	Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V. Universität Kassel Stadtwerke Wolfhagen GmbH, Abteilung Erneuerbare Energien

Energie 2000 e.V.

DS-Nummer	01048032
Originalthema	**Passivhaus-Regionen mit Regenerativer Energieversorgung**
Themenübersetzung	Passive House Regions with Renewable Energies
Institution	Passivhaus-Institut Dr. Wolfgang Feist
Projektleiter	Dipl.-Ing. Fujara, Marianne
Laufzeit	01.05.2012 - 30.04.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Das PassREg-Projekt zielt darauf ab, die erfolgreiche Umsetzung des FastNullEnergie - Standards europaweit voranzubringen. Als Basis gilt dafür der Passivhausstandard. Die Energieversorgung wird soweit wie möglich durch Erneuerbare gewährleistet. Verschiedene europäische Städt/Regionen haben sich bereits zu den Energieeffizienz-Prinizpien des Passivhaus Standards verpflichtet, der einen höchstzulässigen Energiebedarf von 15 kWh/(m a) bezogen auf die Wohnfläche für jeweils Heizen und Kühlen vorschreibt. Der geringe Restenergiebedarf wird soweit möglich und wirtschaftlich vertretbar aus regenerativen Quellen gedeckt. An Beispielen dienen die Erfahrungen von Vorreiterregionen bzw. PassREgs, die anderen europäischen Regionen helfen sollen, die Ziele der 2010er Novelle der europäischen Gebäuderichtlinie schon früher als 2020 zu erreichen. Die Projektakteure sind deshalb europäischen Regionen, die entweder schon Passivhausregionen sind oder solche werden wollen. Das PassReg-Projekt ermöglicht den Vorreiterregionen, die bereits erfolgreich und kosteneffiziente Strukturen umgesetzt haben, noch besser zu werden und den Regionen, die Vorreiter werden wollen, von den gemachten Erfahrungen zu lernen und ihrerseits Erfolgsstrukturen passend für ihre Region zu entwickeln und umzusetzen.
Kurzbeschreibung Englisch	The PasREg project aims to trigger the successful implementation of NZEBs throughout the EU, using Passive House supplied as much as possible by renewable energies as the foundation. Several European municipalities/regions are already committed to energy efficient Passive House principles (dictating maximum heating and cooling demands of 15 kWh/(m a) each in new builds) and to covering the very low remaining energy demand in these buildings, to a significant extent and where logical, by energy from renewable energy sources. Along with other best practice examples, the experiences from these front runner regions, or PassREgs, will help pave the way for other EU regions to achieve the EPBD targets by 2020. This project is thus based on European regions/municipalities that either are already PassREg regions or are striving to become such regions. Through this project, the front runner regions that have already implemented successful, cost effective strategies will be optimized and made visible. Based on the lessons learnt within the project, useful parts of their models, the mechanisms in place promoting and supporting the implementation of PassREg concepts, will be adapted and implemented in the aspiring regions, less advanced partner regions that are striving to become front runners.
Schlagworte	Energieversorgung; Erneuerbare Energie; Passivhaus; Energieeinsparung; Wohnung; EU-Gebäuderichtlinie; Gemeinde; Region; Kühlung; Heizung; Gebäudetechnik; Standardisierung; Anteil erneuerbarer Energien; Energieeffizienz; Energieeffiziente Stadt; Energieeffizientes Bauen; Regionalentwicklung; EU-Länder;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UW24 - Umweltökonomie: regionale Aspekte
Finanzierung	Kommission der Europäischen Gemeinschaften Brüssel

	European Commission, DG TREN, Intelligent Energy Europe
Förderkennzeichen	IEE/11/072/SI2.615925
Projektpartner	Building Research Establishment Burgas Municipality City of Zagreb Municipality of Cesena EnEffect Group
URL	http://www.passreg.eu/

DS-Nummer	01039820
Originalthema	**Verbundprojekt CLIENT China - SEMIZENTRAL: Ressourceneffiziente und flexible Ver- und Entsorgungsinfrastruktursysteme für schnell wachsende Städte der Zukunft - Teilprojekt 5**
Themenübersetzung	Collaborative project CLIENT China - SEMIZENTRAL: Resource-efficient and flexible supply and disposal systems for fast-growing cities of the future - Sub-project 3
Institution	m+p consulting Süd GmbH
Projektleiter	Dornburg, Arthur
Laufzeit	01.04.2012 - 31.03.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Als weltweit sichtbares Leuchtturm-Projekt deutsch-chinesischer Forschung soll in einem neuen Siedlungsgebiet in Qingdao, China erstmalig ein semizentrales Ver- und Entsorgungssystem errichtet werden. Kernpunkt des Vorhabens ist die Verknüpfung wissenschaftlicher Forschung (finanziert durch das BMBF) und groß-industrieller Umsetzung (finanziert durch die Stadt Qingdao und Partner). Ziel der Phase A: Konzeptionsprojekt ist die Vorbereitung aller erforderlichen Arbeiten zur Auslegung und Konzeption des Systems am Standort im Kontext der World Horticulture Exposition Qingdao 2014. In der Projektphase A: Konzeptionsprojekt arbeiten die Forschungspartner mit, die für die Auslegung und technische Abstimmung der Einzelkomponenten des semizentralen Ver- und Entsorgungssystems gebraucht werden: Kocks Ing., Endress+Hauser conducta, m+p Consulting, Roediger Vaccum, Entwerfen und Stadtentwicklung (TUD), Landmanagement (TUD) sowie das Fachgebiet Abwassertechnik der TUD (IWAR) als Projektleiter und -koordinator.
Schlagworte	Abwasserbehandlung; Siedlungsfläche; Ressourceneffizienz; Umweltschutztechnik; Internationale Zusammenarbeit; Nachhaltige Entwicklung; Flächennutzungsplanung; Großstadt; Städtischer Raum; Integrierte Planungsmethode; Städtische Infrastruktur; Ressourcenschonung; China;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	02WCL1215E
Gesamtsumme	98.986 EUR
Projektpartner	Technische Universität Darmstadt Endress + Hauser Conducta Gesellschaft für Meß- und Regeltechnik mbH + Co.KG Kocks Consult GmbH

DS-Nummer	01039817
Originalthema	**Verbundprojekt CLIENT China - SEMIZENTRAL: Ressourceneffiziente und flexible Ver- und Entsorgungsinfrastruktursysteme für schnell wachsende Städte der Zukunft - Teilprojekt 2**
Themenübersetzung	Collaborative project CLIENT China - SEMIZENTRAL: Resource-efficient and flexible supply and disposal systems for fast-growing cities of the future - Sub-project 2
Institution	Kocks Consult GmbH
Projektleiter	Dr. Shen, Weimin
Laufzeit	01.04.2012 - 31.03.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Als weltweit sichtbares Leuchtturm-Projekt deutsch-chinesischer Forschung soll in einem neuen Siedlungsgebiet in Qingdao, China erstmalig ein semizentrales Ver- und Entsorgungssystem errichtet werden. Kernpunkt des Vorhabens ist die Verknüpfung wissenschaftlicher Forschung (finanziert durch das BMBF) und groß-industrieller Umsetzung (finanziert durch die Stadt Qingdao und Partner). Ziel der Phase A: Konzeptionsprojekt ist die Vorbereitung aller erforderlichen Arbeiten zur Auslegung und Konzeption des Systems am Standort im Kontext der World Horticulture Exposition Qingdao 2014. In der Projektphase A: Konzeptionsprojekt arbeiten die Forschungspartner mit, die für die Auslegung und technische Abstimmung der Einzelkomponenten des semizentralen Ver- und Entsorgungssystems gebraucht werden: Kocks Ing., Endress+Hauser conducta, m+p, Roediger Vaccum, Entwerfen und Stadtentwicklung (TUD), Landmanagement (TUD) sowie das Fachgebiet Abwassertechnik der TUD (IWAR) als Projektleiter und-koordinator.
Schlagworte	Abwasserbehandlung; Siedlungsfläche; Ressourceneffizienz; Großstadt; Umweltschutztechnik; Internationale Zusammenarbeit; Städtischer Raum; Flächennutzungsplanung; Nachhaltige Entwicklung; Städtische Infrastruktur; Ressourcenschonung; Integrierte Planungsmethode; China;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	02WCL1215B
Gesamtsumme	418.950 EUR
Projektpartner	Technische Universität Darmstadt Endress + Hauser Conducta Gesellschaft für Meß- und Regeltechnik mbH + Co.KG m+p consulting Süd GmbH Roediger Vacuum GmbH

DS-Nummer	01039819
Originalthema	**Verbundprojekt CLIENT China - SEMIZENTRAL: Ressourceneffiziente und flexible Ver- und Entsorgungsinfrastruktursysteme für schnell wachsende Städte der Zukunft - Teilprojekt 4**
Themenübersetzung	Collaborative project CLIENT China - SEMIZENTRAL: Resource-efficient and flexible supply and disposal systems for fast-growing cities of the future - Sub-project 4
Institution	Roediger Vacuum GmbH
Projektleiter	Dr. Zang, Volker

Laufzeit	01.04.2012 - 31.03.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Als weltweit sichtbares Leuchtturm-Projekt deutsch-chinesischer Forschung soll in einem neuen Siedlungsgebiet in Qingdao, China erstmalig ein semizentrales Ver- und Entsorgungssystem errichtet werden. Kernpunkt des Vorhabens ist die Verknüpfung wissenschaftlicher Forschung (finanziert durch das BMBF) und groß-industrieller Umsetzung (finanziert durch die Stadt Qingdao und Partner). Ziel der Phase A: Konzeptionsprojekt ist die Vorbereitung aller erforderlichen Arbeiten zur Auslegung und Konzeption des Systems am Standort im Kontext der World Horticulture Exposition Qingdao 2014. In der Projektphase A: Konzeptionsprojekt arbeiten die Forschungspartner mit, die für die Auslegung und technische Abstimmung der Einzelkomponenten des semizentralen Ver- und Entsorgungssystems gebraucht werden: Kocks Ing., Endress+Hauser conducta, m+p, Roediger Vacuum, Entwerfen und Stadtentwicklung (TUD), Landmanagement (TUD) sowie das Fachgebiet Abwassertechnik der TUD (IWAR) als Projektleiter und -koordinator.
Schlagworte	Abwasserbehandlung; Siedlungsfläche; Ressourceneffizienz; Umweltschutztechnik; Technische Aspekte; Internationale Zusammenarbeit; Flächennutzungsplanung; Nachhaltige Entwicklung; Großstadt; Städtischer Raum; Integrierte Planungsmethode; Städtische Infrastruktur; Ressourcenschonung; China;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	02WCL1215D
Gesamtsumme	53.846 EUR
Projektpartner	Technische Universität Darmstadt Endress + Hauser Conducta Gesellschaft für Meß- und Regeltechnik mbH + Co.KG Kocks Consult GmbH m+p consulting Süd GmbH

DS-Nummer	01039818
Originalthema	**Verbundprojekt CLIENT China - SEMIZENTRAL: Ressourceneffiziente und flexible Ver- und Entsorgungsinfrastruktursysteme für schnell wachsende Städte der Zukunft - Teilprojekt 3**
Themenübersetzung	Collaborative project CLIENT China - SEMIZENTRAL: Resource-efficient and flexible supply and disposal systems for fast-growing cities of the future - Sub-project 3
Institution	Endress + Hauser Conducta Gesellschaft für Meß- und Regeltechnik mbH + Co.KG
Projektleiter	Dr. Gahr, Achim
Laufzeit	01.04.2012 - 31.03.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Als weltweit sichtbares Leuchtturm-Projekt deutsch-chinesischer Forschung soll in einem neuen Siedlungsgebiet in Qingdao, China erstmalig ein semizentrales Ver- und Entsorgungssystem errichtet werden. Kernpunkt des Vorhabens ist die Verknüpfung wissenschaftlicher Forschung (finanziert durch das BMBF) und groß-industrieller Umsetzung (finanziert durch die Stadt Qingdao und Partner). Ziel der Phase A: Konzeptionsprojekt ist die Vorbereitung aller erforderlichen Arbeiten zur Auslegung und Konzeption des Systems am Standort im Kontext der World Horticulture Exposition Qingdao 2014. In der Projektphase A: Konzeptionsprojekt arbeiten die Forschungspartner mit, die für die Auslegung und technische Abstimmung der

	Einzelkomponenten des semizentralen Ver- und Entsorgungssystems gebraucht werden: Kocks Ing., Endress+Hauser conducta, m+p, Roediger Vaccum, Entwerfen und Stadtentwicklung (TUD), Landmanagement (TUD) sowie das Fachgebiet Abwassertechnik der TUD (IWAR) als Projektleiter und-koordinator.
Schlagworte	Abwasserbehandlung; Siedlungsfläche; Ressourceneffizienz; Umweltschutztechnik; Flächennutzungsplanung; Nachhaltige Entwicklung; Internationale Zusammenarbeit; Städtische Infrastruktur; Großstadt; Städtischer Raum; Ressourcenschonung; Integrierte Planungsmethode; China;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	02WCL1215C
Gesamtsumme	466.694 EUR
Projektpartner	Technische Universität Darmstadt m+p consulting Süd GmbH Kocks Consult GmbH Roediger Vacuum GmbH

DS-Nummer	01046835
Originalthema	**Scoping Study - Low Carbon Strategy and Implementation Processes for Mid-Size Cities in Emerging and Developing Economies (Mid-Size Cities)**
Institution	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH
Projektleiter	Dienst, Carmen
Laufzeit	01.04.2012 - 30.04.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Die voranschreitende Urbanisierung und der sich beschleunigende Klimawandel zählen zu den größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Zwar bedecken Städte nur etwa 1 Prozent der Erdoberfläche, jedoch wohnen in ihnen etwa 50 Prozent der Weltbevölkerung (bald 60 Prozent). Mit weltweit mehr als 3 Milliarden Menschen, die in städtischen Ballungszentren leben, sind Städte erhebliche Quellen von Treibhausgasemissionen. Es wird geschätzt, dass bis zu 80 Prozent der globalen Treibhausgasemissionen in städtischen Gebieten ausgestoßen werden. Städtische Klimaschutzkonzepte und -strategien implizieren demnach ein hohes Potential zur Treibhausgasminderung. Da die Urbanisierung in Entwicklungs- und Schwellenländern in einem besonders hohen Tempo voranschreitet, besteht in diesen Ländern und Weltregionen ein hoher Bedarf nach solchen Konzepten und Strategien. Aus diesem Grund verfolgt das hier vorgestellte Projekt das Ziel, übertragbare Ansätze für Strategien und Implementierungprozesse zur Markteinführung und -verbreitung von nachhaltigen Energietechnologien in ausgewählten Pilotstädten in Entwicklungs- und Schwellenländern zu erarbeiten. Die Erstellung dieser Strategien und Prozesse baut auf einer systematischen Auswertung bestehender internationaler Initiativen für Low Carbon Cities auf. Sofern die zu erarbeitende Scoping Study belegt, dass die ausgewählten Pilotstädte vielversprechende Bedingungen für die Verbreitung von nachhaltigen Energietechnologien aufweisen, schließt sich eine Implementierungsphase an. Diese soll die Entwicklung, Umsetzung und Evaluierung von Pilotprojekten für nachhaltige Energietechnologien umfassen. Die genannten Arbeitsschritte werden in einen Lern- und Netzwerkprozess zwischen den ausgewählten Pilotstädten eingebettet.

Kurzbeschreibung Englisch	Increasing urbanisation and climate change are among the greatest challenges of the 21st century. Cities cover only 1Prozent of the Earths surface, but are home to about 50Prozent of the global population (soon 60Prozent). Accommodating more than three billion people, cities are major sources of greenhouse gas (GHG) emissions. Up to 80Prozent of global greenhouse gas emissions are estimated to originate in urban areas. Therefore, low carbon city strategies and concepts implicate large GHG mitigation potentials. As urbanisation in developing and emerging economies proceeds at a particular rapid pace, there is a high need of low carbon strategy and implementation processes in such countries and world regions. Thus, the proposed scoping study aims to develop and establish blueprint strategies and implementation processes for sustainable energy technologies (SET) in pilot cities in developing and emerging countries which are part of a selected focus region. The blueprint strategies and processes will be based on a systematic evaluation of international low carbon city initiatives. If the scoping study proves that the selected pilot cities indicate promising conditions for disseminating SETs, it will be followed by an implementation phase. The latter encompasses the set up, implementation and monitoring of SET pilot projects. These steps will be framed by learning and networking processes among the pilot cities and within the selected focus region.
Schlagworte	Verstädterung; Weltbevölkerung; Anthropogener Faktor; Stadt; Ballungsgebiet; Stadtgebiet; Emissionsminderung; Schwellenland; Treibhausgasemission; Energietechnik; Studie; Evaluation; Pilotprojekt; Umweltverträglichkeit; CO2-Minderung; Entwicklungsland; Emittent; Kommunaler Klimaschutz; Umweltfreundliche Technik; Angepasste Technik [Technologietransfer]; Energieeffizienz; Urbane Mobilität; Energiesystem; Erneuerbare Energie; Nachhaltige Energieversorgung; Nachhaltige Energiegewinnung;
Umweltklassen	EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Stiftung Pro Evolution

DS-Nummer	01040212
Originalthema	**EnEff:Campus - blueMAB TU Braunschweig - Integraler energetischer Masterplan 2020/2050**
Themenübersetzung	EnEff:Campus - blueMAB - TU Braunschweig integral Energy Master Plan 2020/2050
Institution	Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig, Fachbereich Architektur, Institut für Gebäude- und Solartechnik
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Fisch, M. Norbert
Laufzeit	01.04.2012 - 30.09.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Die ganzheitliche energiegerechte Sanierung der europäischen Stadt ist ein Schlüsselthema zur Umsetzung der Energiewende in Deutschland. Am Beispiel des innerstädtischen Campus der TU Braunschweig sollen beispielhaft Planungs- und Optimierungsmethoden zur Verbesserung der Energieeffizienz von Stadtquartieren entwickelt werden. Aufbauend auf der evaluierten Ausgangssituation werden Szenarien zur Reduzierung des Energieverbrauchs, dem rationellen Energieeinsatz und der Nutzung erneuerbarer Energiequellen auf dem Hochschulcampus unter ökologischen und ökonomischen Randbedingungen untersucht. Dies geschieht in einem

	interdisziplinär aufgestellten Team aus Architekten und Städtebauplanern, Maschinenbauingenieuren, Elektrotechnikern usw. In den kommenden 2 1/2 Jahren wird ein energetischer Masterplan erstellt. Um den Anspruch der wissenschaftlichen Einrichtungen bei der Planung und Erarbeitung innovativer Konzepte zu dokumentieren, werden die politisch vorgegebenen Teilziele, z. B. für die Reduzierung von CO2-Emissionen bis 2020, verdoppelt und Visionen für eine nachhaltige Energieversorgung des Campus bis 2050 entwickelt. Auf Basis einer Bestandsaufnahme (Status 2010) werden Methoden und Werkzeuge zur mittelfristigen Reduzierung des Primärenergieverbrauchs um 40 Prozent (Konzept 2020) und zur langfristigen Versorgung des Campus mit ausschließlich regenerativen Energien (Vision 2050) erarbeitet. Die interdisziplinären Methoden und Werkzeuge sind eng mit der Lehre verbunden.
Schlagworte	Sanierung; Stadt; Energiewende; CO2-Minderung; Innenstadt; Szenario; Energieeinsparung; Energieverbrauch; Erneuerbare Energiequelle; Planung; Werkzeug; Nachhaltige Energieversorgung; Bestandsaufnahme; Primärenergieverbrauch; Wirtschaftliche Aspekte; Interdisziplinäre Forschung; Schulgebäude; Energieeffizienz; Effizienzsteigerung; Energieplanung; Ökologischer Faktor; Stadtplanung; Elektrotechnik; Architektur; Maschinenbau; Europa; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	03ET1004B
Gesamtsumme	1.458.934 EUR

DS-Nummer	01039182
Originalthema	**COEVOLVE: Anthropogenic Interaction with the Earth System Over the Holocene**
Institution	Ecole Polytechnique Federale de Lausanne (EPF), Institut d'Amenagement des Terres et des Eaux (IATE)
Projektleiter	Prof. Kaplan, Jed Oliver
Laufzeit	01.04.2012 - 31.03.2013
Kurzbeschreibung Englisch	The COEVOLVE project asks the question: How did the Earth's system co-evolve with human activities over the Holocene? During the 12,000 years preceding the Industrial Revolution, melting ice sheets, stabilizing sea level, and changes in temperature and precipitation patterns influenced global vegetation and soil properties. Over the same time period, humans adopted agriculture, domesticated animals, developed metallurgy and other technologies, and evolved in their social and cultural systems. These changes led to exponential growth in human populations, urbanization, and migration. Human and natural environmental change over the Holocene resulted in the transformation of the Earth's system by modifying land cover and through emissions of greenhouse gases and aerosols. A growing body of research has attempted to evaluate the importance of past human-environment interactions for the present and future behavior of the Earth system, including climate change and sustainability of ecosystems. Many of these studies draw starkly differing conclusions about the role of human activities before industrial times, mainly because they make very different assumptions regarding the timing and spatial pattern of human land use in the past. All research performed to-date has been limited by the lack of spatially and temporally resolved datasets of past land cover that

are corroborated with the observational record. In order to quantify the way in which humans interacted with their environment over the Holocene, the COEVOLVE project will 1) synthesize observations from paleoecological, archaeological, and historical records, 2) model human population and developments in technology, culture, and societal systems to map land cover change, and 3) quantify the emissions of greenhouse gases and aerosols as a result of anthropogenic deforestation, biomass burning, and soil erosion. We will accomplish these goals by combining archaeological and paleoecological data to reconstruct land cover change and by applying models of vegetation and human activities to simulate biogeochemical cycling. COEVOLVE is organized around four activities, 1) synthesis of observations of past land cover change from paleoecological and archaeological archives, 2) land cover modeling using state-of-the-art vegetation models, 3) building on first two activities, integrated human land use and biogeochemistry modeling in a case study for Europe, and 4) global modeling of human-environment interactions over the Holocene. With a new perspective on these subjects, the results of COEVOLVE will be a major contribution to our understanding of the recent history and present state of the Earth System.

Schlagworte

Erdsystem; Flächennutzung; Globalmodell; Regionalmodell; Bodenvegetation; Bevölkerungswachstum; Verstädterung; Wechselwirkung; Datierung; Karte; Entwaldung; Verbrennung; Vegetation; Modellierung; Biogeochemie; Mensch; Globale Aspekte; Fallstudie; Anthropogener Faktor; Erosion; Paläoökologie; Mensch-Natur-Verhältnis; Bodenbedeckung; Interaktionsanalyse; Vegetationsentwicklung; Umweltgeschichte; Zeitgeschichte; Archäologie; Flächennutzungswandel; Technischer Fortschritt; Gesellschaftliche Kultur; Sozialstruktur; Quantitative Analyse; Treibhausgasemission; Schadstoffemission; Aerosol; Abholzung; Feuerung; Datensammlung; Klimaänderung; Europa;

Umweltklassen

UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie
NL70 - Natur und Landschaft/ Räumliche Aspekte: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
LU71 - Luft: Physik der Atmosphäre, Meteorologie, Klimatologie

Finanzierung

Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung

Projektpartner

University Madison, Institute for Environmental Studies, Center for Climatic Research
Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL)
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ, Department Aquatische Ökosystemanalyse
Linnaeus University

DS-Nummer

01038072

Originalthema

Integrierte Strategien für nachhaltige Städte im asiatisch-pazifischen Raum

Themenübersetzung

Co-Benefit Strategies for Sustainable Cities in the Asia-Pacific Region

Institution

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH

Projektleiter

Lah, Oliver

Laufzeit

01.03.2012 - 31.12.2013

Kurzbeschreibung Deutsch

Eine nachhaltige Entwicklung der Städte wird heute von den politischen Entscheidungsträgern als wichtiges politisches Handlungsfeld wahrgenommen. Dennoch fuhren nicht oder schlecht aufeinander abgestimmte Maßnahmen zu negativen Auswirkungen oder konterkarieren sogar die eigenen politischen Ziele. Vor diesem Hintergrund soll eine Kooperation zwischen deutschen und neuseeländischen Partnern und im weiteren Projektverlauf zusätzlichen Ländern des asiatisch-pazifischen Raums

	angestoßen werden, um integrierte Strategien zu entwickeln, Synergien zu maximieren und Zielkonflikte zu vermeiden. Das Zusammenspiel verschiedener Politikinstrumente soll am Beispiel ausgewählter Städte, die exemplarisch für einen bestimmten Typus von Städten im asiatisch-pazifischen Raum stehen, untersucht werden. Ziel ist, neben der Entwicklung von Maßnahmenpaketen, den Austausch über strategische Handlungsmöglichkeiten in Städten in Deutschland und Neuseeland zu fördern und die Übertragbarkeit von Lösungsansätzen exemplarisch zu testen. Wichtiges Element des Projektes war der Workshop 'Sustainable Cities - Co-Benefit Strategies for Sustainable Cities in the Asia-Pacific Region', der am 26.03.2012 in Wellington stattfand. Im Rahmen des Projektes wurde Steven März als Gastwissenschaftler für drei Monate von WCC (Wellington City Council) sowie von der Massey University betreut.
Schlagworte	Nachhaltige Entwicklung; Stadtentwicklung; Wirtschaftliche Aspekte; Stadtplanung; Städtebau; Strategische Aspekte; Kommunalpolitik; Kommunalebene; Handlungsbeteiligter; Handlungsorientierung; Projektförderung; Internationale Zusammenarbeit; Synergismus; Umweltpolitische Instrumente; Umweltpolitik; Neuseeland; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UW50 - Umweltökonomische Instrumente UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01DR12083
Gesamtsumme	12.508 EUR
Projektpartner	Massey University of New Zealand, Centre for Energy Research
URL	http://wupperinst.org/de/projekte/details/wi/p/s/pd/425/

DS-Nummer	01048339
Originalthema	**100 Prozent Wärme aus erneuerbaren Energien? Auf dem Weg zum Niedrigstenergiehaus im Gebäudebestand**
Institution	ifeu-Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH, Fachbereich Erneuerbare Energien
Projektleiter	Dr. Pehnt, Martin
Laufzeit	01.03.2012 - 31.12.2014
Schlagworte	Gebäudebestand; Anteil erneuerbarer Energien; Städtebau; Datenbank; Modellierung; Bilanzierung; Ökobilanz; Niedrigstenergiehaus; Energieeffizientes Bauen; Zukunftsfähigkeit; Architektur; Gebäudetechnik; Infrastruktur; Sozialökologie; Soziologie; Datensammlung; Fallbeispiel; Empirische Untersuchung; Stichprobe; Energieeffiziente Stadt; Stadtentwicklung;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	0325358A
Gesamtsumme	626.918 EUR

DS-Nummer	01048382
Originalthema	**ERA-Net: GEOURBAN - ExploitinG Earth Observation in sUstainable uRBan plAnning and maNagement**
Institution	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), Deutsches Fernerkundungs-Datenzentrum (DFD)
Projektleiter	Dr. Esch, Thomas
Laufzeit	01.03.2012 - 28.02.2014
Schlagworte	Siedlungsfläche; Fernerkundungsdaten; Stadtplanung; Raumplanung; Siedlung; Informationssystem; Nachhaltiges Landmanagement; Geoinformation; Siedlungsstruktur; Bewertungskriterium; Raumbezogene Information; Satellitendaten; Bildverarbeitung;
Umweltklassen	NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...) NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	BFDJ11004
Gesamtsumme	89.709 EUR

DS-Nummer	01036989
Originalthema	**Verbesserung der Umwelteigenschaften von Wärmedämmverbundsystemen (WDVS) - Evaluierung der Einsatzmöglichkeiten biozidfreier Komponenten und Beschichtungen**
Themenübersetzung	Improving the environmental characteristics of exterior insulation and finishing systems (EIFS) - an evaluation of the uses of biocide-free components and coatings
Institution	Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Institutsteil Holzkirchen
Laufzeit	16.02.2012 - 25.08.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Wärmedämmverbundsysteme tragen wesentlich zur Energieeffizienz von Gebäuden bei und sind damit ein wichtiges Instrument des Klimaschutzes. Dies gilt insbesondere für den Altbaubestand. Die energetische Ertüchtigung geht mit einer Senkung der Oberflächentemperatur an der Fassade einher, was dazu führt, dass die Taupunkttemperatur an der Fassade unterschritten wird. Dies ist eine maßgebliche Voraussetzung für einen mikrobiellen Bewuchs der Fassade. Nach dem derzeitigen Stand der Technik ist es offenbar nicht möglich, für alle Randbedingungen und Einsatzgebiete von WDVS einen dauerhaften Schutz vor Bewuchs ohne die Verwendung von bioziden Wirkstoffen zu gewährleisten. In Untersuchungen am Fraunhofer-Institut für Bauphysik (IBP) zeigte sich, dass in den ersten vier Jahren der Wirkstoffgehalt in der Deckschicht bis zu 90 Prozent abnehmen kann. In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage des Austrages der bioziden Wirkstoffen in die Umwelt. Das Ziel des Vorhabens besteht darin, unabhängige Daten über die Leistungsfähigkeit und die Einsatzgrenzen von biozidfreien Beschichtungen / Wärmedämmverbundsystemen zu erzeugen, um fundierte Aussagen zum den Stand der Technik und zu den Einsatzmöglichkeiten biozidfreier (auch neu entwickelter) Beschichtungen unter vor Ort gegebenen, realen Klimabedingungen treffen zu können. Die Ergebnisse des Vorhabens sollen es ermöglichen, einerseits optische Beeinträchtigungen oder Bauschäden durch unerwünschten mikrobiellen Aufwuchs zu verhindern und andererseits die überflüssige Anwendung von Bioziden in

	Beschichtungsstoffen zu vermeiden.
Schlagworte	Energieeffizientes Bauen; Klimaschutz; Stand der Technik; Bauphysik; Beschichtung; Aufwuchs; Umweltverträglichkeit; Wärmedämmung; Nichtchemische Schädlingsbekämpfung; Altbausanierung; Temperaturabsenkung; Gebäudefassade; Taupunkt; Mikroorganismen; Eignungsprüfung; Schadstoffminderung; Standortbedingung; Klima;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen CH50 - Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmaßnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschränkung
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt
Förderkennzeichen	371195306
Gesamtsumme	152.796 EUR

DS-Nummer	01036903
Originalthema	**Energieoptimiertes Bauen: Energetisches Bewertungsverfahren für Bestandsgebäude mit Holzbalkendecken - Modellentwicklung, Validierung und Projektkoordination**
Themenübersetzung	Energy-optimised construction: An energetic evaluation process for existing buildings with wood-beamed ceilings - model development, validation and project coordination
Institution	Technische Universität Dresden, Institut für Bauklimatik, Lehrstuhl Bauphysik
Projektleiter	Prof. Grunewald, John
Laufzeit	01.02.2012 - 31.01.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Forschungsvorhaben zielt darauf ab, die Unsicherheiten bei der Bewertung von Innendämmmaßnahmen in Gebäuden mit Holzbalkendecken durch eine systematische Untersuchung abzubauen, indem die klimatischen und baukonstruktiven Verhältnisse an Deckenbalkenanschlüssen durch Messungen an realen Bauwerken verifiziert werden. Die Untersuchung schließt gezielte Laborversuche zur Bestimmung der Materialeigenschaften und der Resistenz von Bauholz gegen holzzerstörende Pilze sowie die Entwicklung entsprechender Berechnungswerkzeuge ein, um die Risiken und die Anwendbarkeit von Innendämmmaßnahmen auch in Gebäuden mit Holzbalkendecken prognostizieren zu können. Für die Praxis wird eine Bewertungsmatrix erarbeitet, die an Hand einfach zu ermittelnder Parameter eine Bemessung der Dämmmaßnahmen erlaubt. Zur Erreichung der Projektziele sind spezifisch für das IBK folgende Arbeiten notwendig: a) Recherche zu Referenzfällen, Ursachenanalyse von Schäden, Messungen von realen Klimabedingungen und konstruktiven Eigenschaften an Holzbalkendecken von bestehenden Gebäuden. b) Aufbau von Holzbalken-Prüfständen zur Modellvalidierung und zur Erprobung der konstruktiven Lösungen. c) Weiterentwicklung des hygrothermischen Simulationsmodells für die Vorhersage der klimatischen Verhältnisse am Holzbalkenkopf: Luftströmung, Anisotropie, 3dimensional. d) Systematische Analyse der Sanierungsvarianten, Simulation der realistischen Szenarien und Erarbeitung eines Leitfadens für die Praxis.
Schlagworte	Materialschaden; Laborversuch; Resistenz; Baustoff; Holz; Pilzbefall; Kausalanalyse; Simulationsrechnung; Vorhersage; Luftbewegung; Richtungsabhängigkeit; Klimaszenario; Leitfaden; Bewertungsverfahren; Bestandsbau; Validierung; Energieeffizientes Bauen; Gebäudeteil; Gebäudesanierung; Dämmstoff; Innenraum; Raumklima; Holzwerkstoff; Bautechnik; Bauphysik; Messung; Materialprüfung;

	Prognosemodell; Langzeitverhalten; Bewertungskriterium; Nutzungsart; Gebäudefassade; Sanierungsmaßnahme; Werkstoffkunde; Prüfstand; Bauschaden; Feuchtigkeit; Altbausanierung; Biologischer Abbau;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen CH30 - Chemikalien/Schadstoffe: Methoden zur Informationsgewinnung über chemische Stoffe (Analysenmethoden, Erhebungsverfahren, analytische Qualitätssicherung, Modellierungsverfahren, ...) LU24 - Luft: Schadstoffwirkung auf Materialien LF10 - Belastungen der biologisch/oekologischen Grundlagen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsproduktion
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	0329663N
Gesamtsumme	939.147 EUR
Projektpartner	Hochschule Lausitz (FH), University of Applied Sciences Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.

DS-Nummer	01036921
Verbundthema	**Schnellladesysteme für Elektrobusse im ÖPNV (SEB)**
Originalthema	**Teilvorhaben: Einspeisesysteme für E-Busse**
Themenübersetzung	Fast-charge systems for electric buses in public transport (SEB); sub-project: Feed-in systems for electric buses
Institution	Schunk Bahn- und Industrietechnik GmbH
Projektleiter	Dipl.-Ing. Weigel, Wilfried
Laufzeit	01.02.2012 - 31.01.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Elektrische Antriebe sind ein Schritt in Richtung der Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen und stellen bei zunehmender Nutzung regenerativ gewonnener Elektroenergie einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz dar. Das Verbundprojekt 'SEB - Schnellladesysteme für Elektrobusse im ÖPNV' legt in zwei verschiedenen Ansätzen die technologischen Grundlagen für den rein elektrischen Fahrbetrieb von städtischen Linienbussen ohne Fahrleitung. Aufgrund noch nicht ausreichender Speichertechnologien ist hierfür auf absehbare Zeit das regelmäßige Nachladen der fahrzeugseitigen Elektroenergiespeicher notwendig, was aufgrund der spezifischen Anforderungen im Linienbetrieb des ÖPNV ausschließlich in kurzer Zeit mit hoher Ladeleistung möglich ist. Die im Verbundprojekt zu bearbeitenden Gesamttechnologien zielen auf eine Erhöhung der Energieeffizienz elektrischer Busse durch verbesserte Bremsenergierückgewinnung (fahrzeugseitige Elektroenergiespeicher), gegenüber konventionellen Obussen deutlich reduzierte Infrastrukturkosten sowie eine deutlich verbesserte städtebauliche Integration im Vergleich zu Fahrleitungssystemen ab. Die Projektergebnisse bilden sowohl als Gesamttechnologie als auch in Form von Teiltechnologien die Grundlage für innovative Produkte in einem Schlüsselbereich des Verkehrs, da Linienbusse das Rückgrat des ÖPNV in Deutschland darstellen. Das Ziel, elektrische Linienbusse im laufenden Betrieb nachzuladen, wird in zwei Ansätzen, die sowohl Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten aufweisen, verfolgt. Das Teilprojekt E-ÖPNV setzt auf wenige Nachladevorgänge, vornehmlich im Endhaltestellenbereich, wobei ein Batteriespeicher in kurzer Zeit mit hoher Ladeleistung nachgeladen wird. Die Technologie im Teilprojekt EDDA-Bus nutzt Nachladevorgänge während des Fahrgastwechsels an ausgesuchten

	Unterwegshaltestellen und benötigt daher im Endhaltestellenbereich deutlich geringere Ladezeiten und -leistungen.
Schlagworte	Elektroantrieb; Brennstoff; Fossiler Brennstoff; Elektrizität; Klimaschutz; Elektrofahrzeug; Omnibus; Öffentlicher Personennahverkehr; Stadt; Öffentliches Verkehrsmittel; Nutzbremse; Städtebau; Verkehr; Technische Aspekte; Batteriespeicher; Fahrzeug; Energietransport; Technischer Fortschritt; Laborversuch; Elektromobilität; Energietechnik; Elektrische Batterie; Batterieaufladung; Stromspeicherung; Elektrizitätsversorgung; Energiespeicher; Grundlagenforschung; Energiesystem; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung VDI / VDE Innovation + Technik GmbH, Projektsekretariat ADM
Förderkennzeichen	16N11613
Gesamtsumme	857.900 EUR
Projektpartner	Vossloh Kiepe GmbH Dresdner Verkehrsbetriebe AG M & P Motion control and Power electronics GmbH HOPPECKE Advanced Battery Technology GmbH Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme IVI
URL	http://www.schunk-group.com/anwendungen/show/36/type/Category/action/feList/controller/Product/
Literatur	Weigel, Wilfried;Domes, Matthias;Staubach, Timo; Schnellladesysteme fuer Elektrobusse im OePNV (SEB) - Teilvorhaben: Einspeisesysteme fuer E-Busse. In: Zwischenbericht - 14.02.2013 (2013) [Buch] Elektromobilitaet im OePNV. In: 2. Fachkonferenz; 25.-26. November 2013; I ICC; Dresden (2013) [Buch] Messe "Busworld 2013". In: Kortrijk (2013) [Buch]

DS-Nummer	01036825
Originalthema	**Energieoptimiertes Bauen: Energetisches Bewertungsverfahren für Bestandsgebäude mit Holzbalkendecken - Analyse und Sanierungsvorschläge**
Themenübersetzung	Energy-optimised construction: An energetic evaluation process for existing buildings with wood-beamed ceilings - analysis and restructuring proposals
Institution	Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, Fakultät 8, Studiengang Versorgungstechnik
Projektleiter	Dr.-Ing. Strangfeld, Peter
Laufzeit	01.02.2012 - 31.01.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Forschungsvorhaben zielt darauf ab, die Unsicherheiten bei der Bewertung von Innendämmmaßnahmen in Gebäuden mit Holzbalkendecken durch eine systematische Untersuchung abzubauen, indem die klimatischen und baukonstruktiven Verhältnisse an Deckenbalkenanschlüssen durch Messungen an realen Bauwerken verifiziert werden. Die Untersuchung schließt gezielte Laborversuche zur Bestimmung der Materialeigenschaften und der Resistenz von Bauholz gegen holzzerstörende Pilze sowie

	die Entwicklung entsprechender Berechnungswerkzeuge ein, um die Risiken und die Anwendbarkeit von Innendämmmaßnahmen auch in Gebäuden mit Holzbalkendecken prognostizieren zu können. Für die Praxis wird eine Bewertungsmatrix erarbeitet, die an Hand einfach zu ermittelnder Parameter eine Bemessung der Dämmmaßnahmen erlaubt. Die Hochschule Lausitz ist an vorstehenden Arbeiten beteiligt insbesondere durch Messungen an Objekten unterschiedlicher Nutzung sowie durch die Entwicklung spezifischer Sanierungsverfahren und deren Bewertung durch Langzeitstudien. Die Entwicklung praxistauglicher und den innengedämmten Außenwandkonstruktionen zuträglicher Sanierungsverfahren bedingt neben den laborativen Voruntersuchungen umfangreiche experimentelle Arbeiten an eingebetteten Holzbalkenköpfen vor Ort, die auch ein Nachstellen von Falschluftströmungen einschließen.
Schlagworte	Materialschaden; Laborversuch; Resistenz; Baustoff; Holz; Pilzbefall; Bestandsbau; Sanierungsmaßnahme; Bewertungsverfahren; Werkstoffkunde; Energieeffizientes Bauen; Gebäudeteil; Gebäudesanierung; Dämmstoff; Innenraum; Raumklima; Bauphysik; Messung; Materialprüfung; Simulationsrechnung; Prognosemodell; Holzwerkstoff; Langzeitverhalten; Bewertungskriterium; Nutzungsart; Gebäudefassade; Luftbewegung; Bauschaden; Feuchtigkeit; Klimaszenario; Altbausanierung; Biologischer Abbau;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen CH30 - Chemikalien/Schadstoffe: Methoden zur Informationsgewinnung über chemische Stoffe (Analysenmethoden, Erhebungsverfahren, analytische Qualitätssicherung, Modellierungsverfahren, ...) LU24 - Luft: Schadstoffwirkung auf Materialien LF10 - Belastungen der biologisch/oekologischen Grundlagen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsproduktion
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	03296630
Gesamtsumme	386.169 EUR
Projektpartner	Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Institutsteil Holzkirchen Technische Universität Dresden, Institut für Bauklimatik

DS-Nummer	01035672
Originalthema	**Gestaltungshandbuch für Kompensationsmaßnahmen im urbanen Raum**
Themenübersetzung	Design manual for compensation measures in urban areas
Institution	Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover, Institut für Freiraumentwicklung
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Prominski, Martin
Laufzeit	01.02.2012 - 30.11.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Dieses Forschungsvorhaben wird aus der Perspektive von Landschaftsarchitektur und Naturschutz für die Eingriffsregelung untersuchen, mit welchen Gestaltungsstrategien und -mitteln ein Mehrwert sowohl für den Naturschutz als auch für den anwohnenden, Erholung suchenden, interessierten oder schlicht vorbeireisenden Bürger erreicht werden kann. Hier gibt es schon einzelne umgesetzte Best-Practice-Beispiele, eine Wissens- und Kommunikationslücke betseht jedoch in einer systematischen Zusammenstellung von übertragbaren Gestaltungsmitteln zur Anwendung in der Praxis. Die leitenden Forschungsfragen lauten: Welche Kombinationen von Naturschutz und Gestaltung stärken Maßnahmen der Eingriffsregelung in multifunktionaler Weise? Wie können diese in übertragbarer Form kommuniziert werden? Ziel ist die Entwicklung von

innovativen, naturschutzfachlich guten und praxisnahen Entwurfsstrategien und Gestaltungsmitteln zur Wertsteigerung von Kompensationsmaßnahmen im urbanen Umfeld. Produkt der Forschung wird ein Gestaltungshandbuch Kompensation sein, das die übertragbaren Entwurfsstrategien und Gestaltungsmittel für die Anwendung in der Praxis bereitstellt. Es wendet sich sowohl an Behörden, Planer, Vorhabensträger, Verbände als auch interessierte Bürger. Die im Handbuch aufgezeigten Gestaltungsmittel werden abstrahiert - zum einen aus Best-Practice-Beispielen, zum anderen aus den konkreten Gestaltungen von zwei exemplareischen Fallbeispielen, die in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt - BSU der Freien und Hansestadt Hamburg / Senator für Umwelt, Bau und Verkehr der Freien Hansestadt Bremen) in Form von Entwürfen gemacht werden

Schlagworte Landschaftsarchitektur; Naturschutz; Eingriffsregelung; Erholung; Wertermittlung; Leitfaden; Fallbeispiel; Stadtentwicklung; Städtischer Raum; Freizeit- und Erholungsnutzung; Ökologische Ausgleichsmaßnahme; Handlungsorientierung; Strategische Aspekte; Mehrfachnutzung; Kommunikation; Eingriff in Natur und Landschaft;

Umweltklassen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
NL50 - Technische und administrative, umweltqualitätsorientierte Maßnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich

Finanzierung Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Förderkennzeichen 29425-33/0

Gesamtsumme 145.745 EUR

Projektpartner Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Abteilung Landschafts- und Grünplanung Freie Hansestadt Bremen, Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Abteilung 3 - Natur und Wasser

---

DS-Nummer 01036911

Originalthema **Energieoptimiertes Bauen: Energetisches Bewertungsverfahren für Bestandsgebäude mit Holzbalkendecken - Bauphysikalisches Verhalten von Hölzern**

Themenübersetzung Energy-optimised construction: An energetic evaluation process for existing buildings with wood-beamed ceilings - the physical behaviour of wood in construction

Institution Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Institutsteil Holzkirchen

Projektleiter Dr.-Ing. Krus, Martin

Laufzeit 01.02.2012 - 31.01.2016

Kurzbeschreibung Deutsch Bei der energetischen Altbausanierung durch eine Innendämmung besteht im sensibelsten Bereich der Außenwand, den Holzbalkenköpfen, große Unsicherheit, weswegen meist das erzielbare Energieeinsparpotenzial nur teilweise oder gar nicht ausgeschöpft wird. Das Ziel des Vorhabens besteht darin, die komplexe hygrothermische Situation der Balkenköpfe berechenbar zu machen und für den Planungsprozess eine belastbare Vorhersage der Wachstumsgefahr von Holz zerstörenden Pilzen zu erlauben. Im Rahmen des beantragten Projekts wird das bereits existierende Berechnungsmodell des IBP zur Vorhersage von Schimmelpilzbildung auf holzzerstörende Pilze erweitert. Das Modell soll im Planungsprozess eine schnell und einfach zu erstellende, aber dennoch belastbare Vorhersage der Gefahr des Wachstums von holzzerstörenden Pilzen erlauben. Nach einer modellhaften Beschreibung der Pilzresistenz von Hölzern erfolgt

	die Validierung und Verbesserung des Modells anhand von Labor- und Freilanduntersuchungen und in Zusammenarbeit mit Holzsachverständigen anhand von Schadensfällen.
Schlagworte	Altbausanierung; Gebäudefassade; Energieeinsparung; Vorhersage; Holzwerkstoff; Pilzbefall; Validierung; Bewertungsverfahren; Bestandsbau; Bauphysik; Energieeffizientes Bauen; Feuchtigkeit; Materialschaden; Laborversuch; Resistenz; Baustoff; Sanierungsmaßnahme; Werkstoffkunde; Gebäudeteil; Gebäudesanierung; Dämmstoff; Innenraum; Raumklima; Messung; Materialprüfung; Prognosemodell; Langzeitverhalten; Bewertungskriterium; Luftbewegung; Bauschaden; Klimasimulation; Simulationsrechnung; Freilandversuch; Pilz; Wachstum [biologisch]; Biologischer Abbau;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LF10 - Belastungen der biologisch/oekologischen Grundlagen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsproduktion LU24 - Luft: Schadstoffwirkung auf Materialien
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	0329663P
Gesamtsumme	824.581 EUR
Projektpartner	Technische Universität Dresden Technische Universität Cottbus-Senftenberg, Fakultät 5 für Ingenieurwissenschaften und Informatik

DS-Nummer	01036815
Verbundthema	**Ökonomie des Klimawandels**
Originalthema	**Die Bewältigung von Klima-Shocks in der Mongolei: Vulnerabilität, Vermögen und Migration (Shocks Mongolia)**
Themenübersetzung	The economics of climate change; Coping with climate shocks in Mongolia; Vulnerability, assets and migration (Shocks Mongolia)
Institution	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V.
Projektleiter	Prof.Dr. Brück, Tilman
Laufzeit	01.02.2012 - 31.12.2015
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Projektes ist es, aufzuzeigen, welche Kosten und Risiken für Haushalte in einem armen Transformationsland durch Klima-Schocks anfallen, die mit fortschreitendem Klimawandel häufiger und extremer auftreten. Dazu erhebt das Projekt eine innovative Längsschnitt-Haushaltsbefragung zu Klima-Schocks und sozio-ökonomischer Vulnerabilität unter nomadischen Haushalten in der Mongolei. Die Anpassungsstrategien von Haushalten zur Bewältigung dieser Schocks und die Verteilungswirkungen werden untersucht. Aus den Ergebnissen werden Handlungsoptionen formuliert, um die Resilienz von Haushalten zu stärken und Landflucht entgegenzuwirken. Die Haushaltsbefragung wird über 36 Monate zusammen mit einem lokalen Unterauftragnehmer, dem National Statistical Office of Mongolia, erhoben. Basierend auf der geschaffenen Datenbasis bearbeitet das Projekt folgende Themen: (a) Die Auswirkungen von Klima-Schocks auf die Vulnerabilität von Haushalten; (b) Die Auswirkungen von Klima-Schocks auf Kinder und Gesundheit; (c) Migration, Transferzahlungen und Anpassungsstrategien von Haushalten; (d) Anpassungsstrategien zu Sicherung von Konsum, Einkommen und Vermögen; (e) Sozial-Kapital und Anpassungsstrategien; (f) Die Auswirkungen von Klima-Schocks auf

	Verteilung und Ungleichheit; (g) Klima-Schocks und Armutsfallen; (h) Klima-Schocks und Landflucht; und (i) Zusammenfassung der Handlungsoptionen zur Linderung der Auswirkungen von Klima-Schocks.
Schlagworte	Schwellenland; Klimaänderung; Sozialökonomie; Vulnerabilität; Anpassungsstrategie; Verteilungseffekt; Resilienz; Verstädterung; Einkommensverteilung; Kind; Menschliche Krankheit; Umweltmigration; Extremereignis; Häufigkeit [Ereignis]; Kostenanalyse; Sozioökonomische Analyse; Risikoanalyse; Öffentlicher Haushalt; Empirische Untersuchung; Handlungsorientierung; Umweltschutzkosten; Statistische Daten; Datengewinnung; Folgen des Klimawandels; Eigentumsschutz; Naturkatastrophe; Transferpolitik; Ernährungssicherung; Sicherheitsanalyse; Konsum; Einkommenseffekt; Sozialer Wert; Soziologische Untersuchung; Mikroökonomie; Wirkungsanalyse; Sozialstruktur; Armut; Klimaschutz; Lebensqualität; Privathaushalt; Nomade; Sozioökonomischer Faktor; Gesundheitliche Auswirkungen; Soziale Sicherheit; Armutssoziologie; Mongolei;
Umweltklassen	LU25 - Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschließlich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung) UW23 - Umweltökonomie: sektorale Aspekte UW10 - Strukturelle Aspekte umweltökonomischer Kosten UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01LA1126A
Gesamtsumme	612.968 EUR

DS-Nummer	01036675
Originalthema	**Umweltgerechtigkeit im städtischen Raum - Entwicklung von praxistauglichen Strategien und Maßnahmen zur Minderung sozial ungleich verteilter Umweltbelastungen**
Themenübersetzung	Environmental justice in urban areas - development of feasible strategies and measures to reduce socially unequal distributed health-related environmental burdens
Institution	Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
Projektleiter	Böhme, Christa
Laufzeit	01.01.2012 - 31.07.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Sozial benachteiligte Stadtquartiere sind meist besonders stark von Umweltbelastungen betroffen. Die räumliche Verteilung und die Minderung gesundheitsrelevanter Umweltbelastungen steht im Fokus des Themenfeldes 'Umweltgerechtigkeit'. Unter Federführung der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Berlin haben mehrere universitäre Einrichtungen und Forschungsinstitute grundlegende Analysen und Bewertungen zu den gesundheitsrelevanten Themenfeldern Verkehrslärm, verkehrsbedingte Luftbelastungen, bioklimatische Belastung, wohnungsnahe Grünflächen, Stadtstrukturtypen und zur Sozialstruktur in der Metropolregion Berlin erstmalig auf kleinräumiger Ebene durchgeführt. Es wurden die Stadtgebiete identifiziert, die mehrfach belastet sind und gleichzeitig eine schlechte Sozialstruktur aufweisen. Die Verknüpfung von Daten zu gesundheitsrelevanten Umweltbelastungen und zur Sozialstruktur auf kleinräumiger Ebene ('Lebensweltlich orientierte Räume') ist bundesweit einmalig. Im Forschungsvorhaben 'Umweltgerechtigkeit im städtischen Raum - Entwicklung von praxistauglichen Strategien und Maßnahmen zur Minderung sozial ungleich verteilter Umweltbelastungen' sollen etablierte administrative,

organisatorische und rechtliche Instrumentarien auf ihre Eignung geprüft werden, auf kommunaler Ebene der ungleichen sozialen Verteilung von gesundheitlichen Umweltbelastungen und Risiken entgegen zuwirken. Dies betrifft vor allem umwelt-, gesundheits- und stadtplanerische Instrumente und Verfahren. Hierauf aufbauend sollen in einem weiteren Schritt vorliegende Konzepte auf den Ebenen der Stadtentwicklung, Umweltplanung und umweltbezogener Gesundheitsschutz durch handhabbare Regeln, Indikatoren und Verfahren für die Planungspraxis erweitert, gezielt aufeinander abgestimmt und übertragbare Handlungsansätze und Steuerungsmöglichkeiten abgeleitet werden. usw.

Kurzbeschreibung Englisch

Socially disadvantaged neighbourhoods are more often affected by environmental burdens. The topic of 'environmental justice' focuses on the spatial distribution and the reduction of health-related environmental burdens. Under the aegis of the Berlin Senates Department for Health, the Environment and Consumer Protection, several universities and research institutes conducted for the first time basic analyses and assessments on traffic noise, traffic-related air pollution, bioclimatic burden, provision of green spaces as well as the urban and the social structure on a small spatial scale in the metropolitan area of Berlin. Urban areas were identified that showed multiple burdens and at the same time a poor social structure. The link between data on health-related environmental burdens and social structure on a small spatial scale ('Living Environment Areas') is unique in Germany. The research project 'Environmental justice in urban areas - development of feasible strategies and measures to reduce socially unequal distributed health-related environmental burdens' focuses on the examination of established administrative, organisational and legal instruments in order to reduce the socially unequal distributed health-related environmental burdens and risks on a local level. This is primarily related to the environmental, health-related and urban planning instruments and procedures. On the basis of the preceding results concepts of urban development, environmental planning and environment-related health protection should be expanded by feasible regulations, indicators and procedures. These should also be adapted to each other and transferable approaches and means of control should be derived.

Schlagworte

Gesundheitliche Auswirkungen; Umweltgerechtigkeit; Kommunalebene; Verkehrslärm; Verkehrsimmission; Grünfläche; Sozialstruktur; Metropolregion; Städtischer Raum; Umweltbezogener Gesundheitsschutz; Stadtentwicklung; Umweltplanung; Kommunale Umweltpolitik; Stadtgebiet; Wohnumfeld; Ökologische Gerechtigkeit; Gesundheitliche Ungleichheit; Umweltbelastung; Kausalzusammenhang; Raumbezogene Information; Minderungspotenzial; Bioklima; Mikroklimatische Wirkung; Städtische Grünfläche; Stadtstruktur; Lebensqualität; Stadtplanung; Integrierte Planungsmethode; Verkehrsplanung; Berlin;

Umweltklassen

NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
UA80 - Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Finanzierung

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt

Förderkennzeichen

371161223

Gesamtsumme

308.476 EUR

DS-Nummer

01037384

Verbundthema

BiodivERsA: Urbane Biodiversität und Ökosystem-Dienstleistungen (URBES)

Originalthema

Teilvorhaben 2: Nichtmonetäre Bewertungsverfahren

Themenübersetzung	BiodivERsA: Urban biodiversity and ecosystem services (URBES); sub-project 2: Non-monetary valuation procedures
Institution	Technische Universität München, Wissenschaftszentrum Weihenstephan, Forschungsdepartment Ökologie- und Ökosystemmanagement, Lehrstuhl für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung
Projektleiter	Professor Pauleit, Stephan
Laufzeit	01.01.2012 - 31.12.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Biodiversität spielt eine entscheidende Rolle für die nachhaltige Entwicklung urbaner Räume. Systematische Erkenntnisse über die Rolle urbaner Biodiversität, die Auswirkungen des globalen Wandels und Möglichkeiten diesen entgegenzuwirken fehlen bislang. Ziel des Gesamtvorhabens ist es, diese Lücke zu schließen und (1) die Rolle urbaner Biodiversität und ökosystemarer Dienstleistungen für den Menschen (Lebensqualität) umfassend zu analysieren, (2) zu quantifizieren und (3) darauf aufbauend Empfehlungen für ein nachhaltiges Landnutzungs- und Flächenmanagement auszusprechen. Die TUM leistet in dem Forschungsprojekt Beiträge zur: 1. Analyse der Wechselbeziehungen zwischen städtischen Flächennutzungssystemen, Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen (WP2). 2. Entwicklung von nicht-monetären Bewertungsverfahren (WP4). 3. Integration monetärer und nicht-monetärer Bewertungsverfahren in einem Decision Support Tool (WP5). 4. Entwicklung von Planungsstrategien/-szenarien (WP6). Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt für den Partner TUM in der Entwicklung des nicht-monetären Bewertungsverfahrens und der Analyse von Planungsstrategien zur Förderung von Ökosystemdienstleistungen im städtischen Raum. Die Synthese der Bewertungsansätze in einem Decision Support Tool erfolgt im 2. und 3. Projektjahr.
Schlagworte	Biologische Vielfalt; Nachhaltige Entwicklung; Lebensqualität; Stadt; Ökosystemdienstleistung; Bewertungsverfahren; Szenario; Stadtökosystem; Städtischer Raum; Quantitative Analyse; Handlungsorientierung; Nachhaltiges Landmanagement; Flächennutzung; Entscheidungshilfe; Planungsverfahren; Planungshilfe; Stadtplanung; Stadtentwicklung; Globale Veränderung; Mensch; Siedlungsfläche; Wechselwirkung; Verfahrenskombination; Stadtökologie; Bewertungskriterium; Risiko-Nutzen-Analyse; Nutzenanalyse; Umweltbewusstsein; Öffentlichkeit;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie NL50 - Technische und administrative, umweltqualitätsorientierte Maßnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01LC1101B
Gesamtsumme	253.516 EUR
Projektpartner	Universitaet Salzburg Stockholm Resilience Centre Royal Swedish Academy of Sciences, Beijer International Institute of Ecological Economics Universitaet Berlin (Humboldt-Univ.)
URL	http://www.urbesproject.org/

DS-Nummer	01038322

Originalthema	**Ressourcenschonende Regional- und Infrastrukturplanung**
Themenübersetzung	Resource-friendly regional and infrastructure planning
Institution	Universität Siegen, Fachbereich 10 - Bauingenieurwesen
Projektleiter	Prof. Dr. Steinbrecher, Jürgen
Laufzeit	01.01.2012 - 31.12.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Im 21. Jahrhundert wird erstmalig die Mehrheit der Menschen in Städten leben. Mit dem Städtewachstum sind Herausforderungen an die Planung und Infrastrukturen verbunden. Vor diesem Hintergrund beabsichtigen Lehrstühle der Ingenieurfakultäten der Universitäten Siegen und Talca eine wissenschaftlich-technologische Kooperation auf den Gebieten der Stadt- und Verkehrsplanung, der Wasserwirtschaft, des Wasserbaus sowie des Energieeffizienten Bauens aufzubauen. Ziel ist die Entwicklung von zukunftsfähigen Instrumenten einer ressourcenschonenden Regional- und Infrastrukturplanung. Die Durchführung gemeinsamer Forschungen soll in eine längerfristige Kooperation führen und hat zum Ziel, Anträge in EU- oder BMBF-Programmen zum Ressourcenschutz bzw. zu Umwelttechnologien zu stellen. Zur Herstellung des Praxisbezuges werden die Forschungen an einer chilenischen Beispielstadt mit 50.000 Einwohnern durchgeführt, die durch das Erdbeben in diesem Frühjahr stark beschädigt wurde. Die Situation bietet außergewöhnliche Bedingungen für Forschungen und Pilotstudien zum Stadtauf- und Stadtumbau unter der Prämisse Umwelt und Nachhaltigkeit. Erwartet wird dabei Wissenszuwachs und Erkenntnisfortschritt.
Schlagworte	Infrastrukturplanung; Stadt; Verkehrsplanung; Wasserwirtschaft; Wasserbau; Energieeffizienz; Nachhaltige Entwicklung; Zusammenarbeit; Europäische Union; Ressourcenerhaltung; Umweltschutztechnik; Erdbeben; Stadterneuerung; Stadtgebiet; Stadtentwicklung; Stadtplanung; Energieeffizientes Bauen; Ressourcenschonung; Regionalplanung; Nachhaltigkeitsprinzip; Chile;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL50 - Technische und administrative, umweltqualitätsorientierte Maßnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01DN12035
Gesamtsumme	21.340 EUR

DS-Nummer	01035976
Originalthema	**Whole House In-Situ Carbon & Emission Reduction Solution**
Institution	Technische Universität Wien, Institut für Architekturwissenschaften, Fachbereich Architekturtheorie
Projektleiter	O.Univ.Prof.Dipl.-Ing. Winter, Wolfgang
Laufzeit	01.01.2012 - 31.12.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Whiscers ist ein System für die Installation von Innenwanddämmung mit möglichst geringem Aufwand, geringer Beeinträchtigung für den Nutzer, schnell, wirtschaftlich und effektiv. Um eine effektive und schnelle Ausführung sicher zu stellen, wird die Gebäudegeometrie der betroffenen Außenwände mit einem Laser-Gerät aufgenommen. Diese Geometriedaten werden anschließend in einem computerbasierten CAD/CAM-

System an eine automatisierte CNC-gestützte Werkstattfertigung weitergeleitet, die passgenaue Innenwanddämmungs?segmente erstellt. Diese Elemente werden passgenau vor Ort am Objekt verlegt und gewährleisten eine saubere und vor allem schnelle Montage, ohne das der Nutzer für den Sanierungszeitraum die Wohnung verlassen muss. Für Österreich soll das System adaptiert und an die hiesigen Bedingungen angepasst werden. Insbesondere soll der Ersatz des in England verwendeten Hartschaummaterials überprüft werden. Vorgesehen ist, dass nachwachsende Ressourcen, insbesondere Holz und Holzprodukte, aber auch mineralische Alternativen, die die innere Dämmschale ausbilden, sollen untersucht werden. In einem holistischen Ansatz, werden außerdem Kältebrückenprobleme, verursacht durch geometrische Bedingungen (insbesondere die Balkenköpfe im Wandauflager sind betroffen) und anschließende Bauteile, die bisher nicht systemintegrierend berücksichtigt wurde, wie die Fensteranschlüsse, Deckenanschlüsse und die kältebrückengefährdeten Innenecken genauer untersucht. Die Ausbildung der inneren Dämmschale, partiell durch Holzwerkstoffe, ergibt außerdem die Möglichkeit einer statischen Ertüchtigung der Gesamtkonstruktion, um Altbauten für bisher nicht oder nur unzureichend berücksichtigte Erdbebenlasten in Österreich widerstandsfähiger zu machen.

Schlagworte Statik [Stabilität]; Denkmalpflege; Bauphysik; Leichtbau; Wärmedämmung; Wärmebrücke; Emissionsminderung; Innenraum; Energieeinsparung; Energieeffizientes Bauen; Architektur; Gebäudefassade; Laseranwendung; Datengewinnung; Datenverarbeitung; Fertigungstechnik; Computerprogramm; Privathaushalt; Holzwerkstoff; Ersatzstoff; Nachwachsende Rohstoffe; Holz; Forstprodukt; Mineralstoff; Integrierte Planungsmethode; Altbausanierung; Belastbarkeit; Erdbeben; CO2-Minderung; Bauelement; Fenster [Bauteil]; Österreich;

Umweltklassen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
LU52 - Luft: Emissionsminderungsmaßnahmen im Bereich private Haushalte und Innenräume

Finanzierung Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)

DS-Nummer 01047676

Originalthema **Berlin elektromobil 2.0**

Themenübersetzung Berlin electromobility 2.0

Institution Happold Ingenieurbüro GmbH

Projektleiter Dipl.-Ing. Seelig, Sebastian

Laufzeit 01.01.2012 - 31.03.2014

Kurzbeschreibung Deutsch 'Berlin elektromobil 2.0' ist ein interdisziplinäres Forschungsprojekt zur Integration von Elek-tro- und Hybridfahrzeugen in den Öffentlichen Verkehr sowie zur Implementierung von Ladeinfrastruktur in der Modellregion Berlin/Potsdam. BuroHappold Engineering war an den Arbeitspaketen (AP) 3 und 5 beteiligt. Im AP 3 sollte Ladeinfrastruktur aus städtebaulicher Perspektive untersucht werden. Die systembezogene Arbeit in AP 3 umfasste dabei die Entwicklung von Planungsmethoden zur Standortwahl basierend auf Analysen zu Angebot und Nachfrage. Darüber hinaus wurden verschiedene städtebauliche Typologien analysiert und definiert und entsprechend unterschiedliche Planungsmodelle entwickelt und visualisiert. Anschließend wurden hinsichtlich Gestaltung, Installation und Betrieb von Ladeinfrastruktur Empfehlungen formuliert. Alle Ergebnisse wurden schließlich in einem 'Praxisleitfaden Integrierte Ladeinfrastruktur' zur Planung und Umsetzung sowie zum Betrieb von Ladeinfrastruktursystemen in städtischen Räumen zusammengefasst. Die

	produktbezogene Arbeit in AP 3 konzentrierte sich auf die Erstellung eines Lastenhefts für eine modular aufgebaute, integrierte Ladeinfrastruktur ('multifunktionale Ladesäule') sowie die Untersuchung von Potenzialen zur Kostensenkung öffentlicher Ladeinfrastruktur. Dabei wurde eng mit den lokalen Verwaltungen zusammengearbeitet. Zusätzlich unterstütze BuroHappold das AP 5 'Ausbau und Positionierung Plattform Elektromobilität, Wissensmanagement und -transfer' durch die Entwicklung einer App, die die Ergebnisse des Praxisleitfadens anschaulich zusammenfasst sowie durch Konzeptvisualisierungen, Kommunikation, Marketing und Wissenstransfer in die Fachwelt.
Schlagworte	Urbane Mobilität; Stadtentwicklung; Städtischer Raum; Elektromobilität; Elektrofahrzeug; Verkehrsinfrastruktur; Städtische Infrastruktur; Planungshilfe; Software; Wissensmanagement; Stromtankstelle; Computerprogramm; Hybridfahrzeug; Öffentlicher Verkehr; Intermodaler Verkehr; Städtebau; Standortwahl; Planungsmethode; Angebot und Nachfrage; Visualisierung [Umweltinformation]; Planungsmodell; Anlagenbetrieb; Anlagenbau; Leitfaden; Modul; Öffentliche Sache; Berlin;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0101I
Gesamtsumme	815.700 EUR
Projektpartner	Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel (InnoZ) GmbH Technische Universität Berlin, Institut für Quantitative Methoden und Wirtschaftsinformatik, Fachgebiet Agententechnologien in betrieblichen Anwendungen und der Telekommunikation, DAI-Labor Robert Bosch Car Multimedia GmbH, Produktbereich Professional Systems, Entwicklung Toll Collection (CM-PS/ETC) Contipark Parkgaragengesellschaft mit beschränkter Haftung Schneider Electric GmbH - Energy Germany
URL	http://www.bemobility.de

DS-Nummer	01037806
Originalthema	**EnEff: Wärme - 'Energieeffizientes Duisburg' - ein Modell für die ressourcen- und klimaschonende Wärmeversorgung von Ballungsräumen**
Themenübersetzung	EnEff: Heat - 'Energy-efficient Duisburg' - a model for the resource-efficient and climate-friendly supply of heat to metropolitan areas
Institution	Stadtwerke Duisburg AG
Projektleiter	Kronwald, Jens
Laufzeit	01.01.2012 - 30.06.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Die Stadt Duisburg reagiert auf den Strukturwandel und den demographischen Wandel mit einem Stadtentwicklungsprozess. Auch die Stadtwerke Duisburg (SWDU) als Versorgungsunternehmen möchten mit einer Langfriststrategie für den Aus- und Umbau der Fernwärme- und Erdgasnetze auf diese Entwicklungen reagieren. Bei der neuen Strategie sollen Klimaschutz, Effizienz und Exergiesteigerung durch Abwärmenutzung ebenfalls im Vordergrund stehen. Das Effizienzkonzept soll so robust sein, dass es den

	SWDU ermöglicht, auf zukünftige Veränderungen flexibel zu reagieren und handlungsfähig zu bleiben. Teilschritt 1: Definition von Rahmenbedingungen, z. B. zu Stadtentwicklung, Wirtschaftsstruktur, Entwicklung von Brennstoffkosten für verschiedene Szenarien (hierbei kann z. B. auf Vorarbeiten im Rahmen des Wettbewerbs 'Energieeffiziente Stadt' aufgebaut werden). Teilschritt 2: Aufbau eines Energiesystemmodells mit dem Werkzeug POLIS, Eichung anhand eines Referenzjahrs und Simulation/Optimierung von Zukunftsszenarien. Teilschritt 3: Erarbeitung eines zukünftigen Erzeugerkonzeptes auf Basis der POLIS-Optimierung. Teilschritt 4: Entwicklung eines zukünftigen Fernwärmenetzes mit dem hydraulischen Netzwerkzeug sisHYD; Erarbeitung von Hauptentwicklungsachsen und Zielnetz; Ableitung von Optimierungsempfehlungen für den Netzbetrieb und ggf. Entflechtungsgebiete für Parallelversorgung Erdgas/Fernwärme. Teilschritt 5: konkrete Ausarbeitung der Entwicklungsrichtungen einschließlich Priorisierung von Einzelprojekten.
Schlagworte	Stadt; Strukturwandel; Bevölkerungsentwicklung; Versorgungsunternehmen; Fernwärmeversorgung; Erdgas; Gasnetz; Klimaschutz; Abwärmenutzung; Stadtentwicklung; Wirtschaftsstruktur; Brennstoff; Energiekosten; Energieszenario; Energieeffizienz; Planungshilfe; Eichung; Simulation; Dringlichkeitsreihung; Klimaverträglichkeit; Wärmeversorgung; Ballungsgebiet; Effiziente Energienutzung; Ressourcenschonung; Strategische Aspekte; Exergie; Kostenentwicklung; Energiesystem; Modellierung; Energiebedarf; Energieversorgungsnetz; Duisburg;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Förderkennzeichen	03ET1040A
Gesamtsumme	350.732 EUR

DS-Nummer	01047751
Verbundthema	**Neue Energien 2020**
Originalthema	**Smart City Profile**
Themenübersetzung	Smart City Profiles
Institution	Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ)
Projektleiter	Mag. Suschek-Berger, Jürgen
Laufzeit	01.01.2012 - 31.12.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Umfassende und vergleichbare Städteprofile mit einem Fokus auf Klima- und Energiethemen werden in enger Zusammenarbeit mit dem KLIEN, den betroffenen Städten und urbanen Regionen für 20 ausgewählte österreichische Smart Cities entwickelt. Im Rahmen eines Stakeholder Workshops werden städtische Anforderungen, zentrale Fragestellungen und prioritäre Themen identifiziert, die in die Profile einfließen. Die entwickelten Profile und stadtspezifischen Resultate werden anschließend graphisch aufbereitet und die identifizierten Treiber und Indikatoren ansprechend und möglichst dynamisch multimedial präsentiert, um ein attraktives Layout und allgemeine Verständlichkeit sicherzustellen. Programmlinie Smart Energy Demo - fit4set .
Kurzbeschreibung Englisch	Comprehensive and comparable profiles focusing on climate and energy issues will be developed in close collaboration with the KLIEN and the respective cities and urban regions for 20 selected smart cities across Austria. In an initial stakeholder workshop,

city requirements, central questions and priority areas shall be defined, which will then feed into indicators and profiles. The profiles and specific final results will be graphically optimized by a visualization of the profiles and the relevant drivers and indicators, to ensure an attractive layout and public comprehensibility. Programme Smart Energy Demo - fit4set .

Schlagworte Stadtklima; Zusammenarbeit; Interessengruppe; Stadt; Energie; Visualisierung [Umweltinformation]; Klimaschutz; Erneuerbare Energie; Stadtentwicklung; Energieeffiziente Stadt; Urbanistik; Dringlichkeitsreihung; Nachhaltige Entwicklung; Energieeffizienz; Österreich;

Umweltklassen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen

Finanzierung Klima- und Energiefonds (KLI.EN)

Projektpartner Umweltbundesamt GmbH
Österreichischer Städtebund
Umweltdachverband
Technische Universität Wien, Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung
co2 Werbe und Designagentur

DS-Nummer 01047674

Originalthema **Berlin elektromobil 2.0**

Themenübersetzung Berlin electromobility 2.0

Institution Schneider Electric GmbH - Energy Germany

Projektleiter Röger, Paul

Laufzeit 01.01.2012 - 31.03.2014

Schlagworte Elektroauto; Standardisierung; Städtebau; Regionale Infrastruktur; Elektromobilität; Verkehrslenkung; Regionalmodell; Messgerät; Netzintegration; Stromtankstelle; Verkehrsinfrastruktur; Elektrofahrzeug; Batterieaufladung; Wirtschaftlichkeit; Effizienzsteigerung; Anlagenbetreiber; Intelligentes Stromnetz; Dienstleistungsgewerbe; Anlagenbau; Städtische Infrastruktur; Berlin;

Umweltklassen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen
NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen

Finanzierung Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Förderkennzeichen 03EM0101G

Gesamtsumme 664.053 EUR

Projektpartner Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel (InnoZ) GmbH
Technische Universität Berlin, Institut für Quantitative Methoden und Wirtschaftsinformatik, Fachgebiet Agententechnologien in betrieblichen Anwendungen und der Telekommunikation, DAI-Labor
Robert Bosch Car Multimedia GmbH, Produktbereich Professional Systems, Entwicklung Toll Collection (CM-PS/ETC)
Contipark Parkgaragengesellschaft mit beschränkter Haftung

	HaCon Ingenieurgesellschaft mbH
URL	http://www.bemobility.de

DS-Nummer	01047669
Originalthema	**Berlin elektromobil 2.0**
Themenübersetzung	Berlin electromobility 2.0
Institution	DB FuhrparkService GmbH
Projektleiter	Prof.Dr. Knie, Andreas
Laufzeit	01.01.2012 - 31.03.2014
Schlagworte	Elektroauto; Elektrofahrrad; Öffentliches Verkehrsmittel; Stadtentwicklung; Verkehrsinfrastruktur; Intelligentes Stromnetz; Infrastrukturplanung; Elektromobilität; Urbane Mobilität; Fahrzeugbestand; Verkehrsnetz; Integrierte Planungsmethode; Eignungsprüfung; Städtische Infrastruktur; Berlin;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0101A
Gesamtsumme	2.971.622 EUR
Projektpartner	Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel (InnoZ) GmbH Technische Universität Berlin, Institut für Quantitative Methoden und Wirtschaftsinformatik, Fachgebiet Agententechnologien in betrieblichen Anwendungen und der Telekommunikation, DAI-Labor Robert Bosch Car Multimedia GmbH, Produktbereich Professional Systems, Entwicklung Toll Collection (CM-PS/ETC) Contipark Parkgaragengesellschaft mit beschränkter Haftung Schneider Electric GmbH - Energy Germany
URL	http://www.bemobility.de

DS-Nummer	01038224
Verbundthema	**Envlifequal**
Originalthema	**Bewertung von Umwelt- und Lebensqualität zur Analyse urbaner Vulnerabilität in Santiago de Chile**
Themenübersetzung	Evaluating Environmental and Life Quality to analyse Urban Vulnerability in Santiago de Chile
Institution	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ, Department Stadt- und Umweltsoziologie
Projektleiter	Dr. Banzhaf, Ellen
Laufzeit	01.01.2012 - 31.12.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Urbanisierungsprozesse in Santiago de Chile verändern Stadt und Umland. Der intensive Landnutzungswandel geht einher mit starker fortschreitender Zersiedelung, zunehmender sozialräumlicher Differenzierung und demographisch unterschiedlich zu

charakterisierenden Bevölkerungsverteilungen. Diese Merkmale können auf die spezifische Raumbezugsebene der Stadtstrukturtypen projiziert werden. Sie charakterisieren die Stadt hinsichtlich Infrastruktur und Gebäude, Versiegelungsgrad sowie Frei- und Grünflächen. Diese komplexe Analyseebene gestattet die Ableitung sozialer, physischer und bioklimatischer Funktionen. Anhand eines zu erarbeitenden Indikatorenkatalogs werden die sozialen, physischen und bioklimatischen Funktionen auf der Ebene der Stadtstrukturtypen überprüft. Eine Abschätzung von urbaner Vulnerabilität wird hinsichtlich stadtklimatischer Bedingungen, Grünflächenversorgung und sozialer Betroffenheit konzeptionell erarbeitet. Konfliktpotenziale und Handlungsoptionen werden identifiziert. Das zu entwickelnde und zu testende methodische Design ist auf Stadtregionen mit vergleichbaren Problemstellungen im Hinblick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung übertragbar.

Kurzbeschreibung Englisch

This project carries out quantitative analyses in order to understand the development of population, land use and selected environmental burdens, as well as to evaluate environmental and life quality in different urban structure types (UST) and for different residential groups in Santiago de Chile. This approach is accomplished by qualitative evaluations on the subjective susceptibility of heat stress, air pollution and noise. Thus, priorities are set regarding these environmental burdens in the local context. UST are derived from satellite imageries for three municipalities (Cerro Navia, La Florida, Vitacura) with highly contrasting social and physical characteristica. They characterize land use with respect to infrastructure, buildings, degree of imperviousness, and green spaces as a combined feature of open spaces and urban vegetation (biodiversity). Furthermore, linking this information with census data allows us to include social, physical and bioclimatic features. These indicators/factors serve as a baseline for in-depth studies on the level of neighborhoods, regarding the interactions between climatic factors, air quality, and life quality. By combining social and environmental factors, a sophisticated knowledge about elements that define urban vulnerability at different spatial scales (neighbourhoods, municipalities and Metropolitan Area of Santiago) can be obtained. We want to identify potential conflicts caused by low environmental quality that might affect different social groups in different ways. This methodological design focuses on a sustainable urban development which could then be applied to other agglomerations with similar environmental problems. The goal of this interdisciplinary study is to develop an integrative methodological concept to assess environmental and life quality and to test it in the aforementioned pilot study. This project is a bi-national cooperation between Germany and Chile. The focus is based on a mutual exchange of research methods and experiences in the frame of scientific exchange between the respective research institutes. The project is an explorative study that aims at collecting research fundamentals for a future comprehensive international research project. It is funded by the International Office of the German Ministry for Education and Research (BMBF) in Germany and by the National Commission of Science and Technology (CONICYT) in Chile. The project is affiliated with the project Risk Habitat Megacity which was financed by the Helmholtz Initiative (2005-2011). This project was carried out by five German Helmholtz Centres and several Chilean universities, as well as the UN-Commission CEPAL / ECLAC (Economic Commission of Latin America and the Carribean).

Schlagworte

Gebäude; Stadtumland; Flächennutzungswandel; Zersiedelung; Siedlungsgeographie; Stadt; Infrastruktur; Lebensqualität; Grünfläche; Bioklima; Vulnerabilität; Ballungsgebiet; Nachhaltige Entwicklung; Stadtentwicklung; Demographie; Verstädterung; Großstadt; Freifläche; Chile;

Umweltklassen

NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung,

	Kartierung, ökologische Modellierung, ...)
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01DN12033
Gesamtsumme	13.780 EUR
URL	http://www.ufz.de/index.php?en=30706

DS-Nummer	01047661
Verbundthema	**BMBVBS Programms "Modellregionen Elektromobilität" in der Region Berlin/Potsdam**
Originalthema	**Berlin elektromobil 2.0: Integration elektrischer Fahrzeuge in Verkehrs- und Energienetze der Stadt**
Institution	Technische Universität Berlin, Fakultät IV für Elektrotechnik und Informatik, Institut für Quantitative Methoden und Wirtschaftsinformatik, Fachgebiet Agententechnologien in betrieblichen Anwendungen und der Telekommunikation (AOT), DAI-Labor
Projektleiter	Prof.Dr.Dr.h.c. Albayrak, Sahin
Laufzeit	01.01.2012 - 31.12.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Projekt Berlin elektromobil 2.0 baut direkt auf dem Vorgängerprojekt BeMobility auf und folgt dem Konzept der systematischen Integration der Elektromobilität in den öffentlichen Nahverkehr. Das Gesamtziel ist die Weiterentwicklung der bisher eingesetzten eFlotten zu einem ganzheitlichen Elektromobilitätskonzept, das auf Basis der in diesem Vorhaben entwickelten und erprobten Integrationsszenarien unmittelbar in einen Großversuch Berlin überführt werden kann. Die Arbeiten des DAI-Labors fokussieren sich dabei auf zwei Gebiete: 1. Der technische Weiterentwicklung der IKT-Anwendungen (z.B. BeMobility Suite) und der darin befindlichen Dienste. Schwerpunkte liegen in der Schaffung von: - Service Interconnection, - Adaptionsfähigkeit, - Interoperabilität. 2. Dem Probebetrieb eines Carsharing-Systems in einem Micro Smart Grid , welches unter einem hohen Anteil an lokal erzeugtem erneuerbaren Strom betrieben wird. Es wird das Ziel verfolgt, Implikationen für das Energiemanagement von Carsharing-Flotten abzuleiten. Das DAI - Labor beschäftigt sich im Rahmen des Projektes mit den drei Kernthemen: - Aufbau der Testumgebung, - Entwicklung der Simulationsumgebung, - Entwicklung von Daten- und Geschäftsmodellen für mobile Energiespeicher.
Kurzbeschreibung Englisch	The project Berlin elektromobil 2.0 is based on the predecessor project BeMobility . Its general idea is the systematic integration of e- mobility in the existing public transport system. The overall goal is the further development of yet applied e-fleet to establish an integrated e-mobility concept. Integration scenarios are developed and tested and furthermore may be transferred into a large-scale test based in Berlin. The work of DAI Labor focuses on two areas: 1. The technical advancement of ICT-applications (i.e. BeMobility Suite) including their implemented services. Major emphasis hereby is on creating: - service interconnection, - adaptability, - interoperability. 2. The conduction of test Operations of a full carsharing system within a micro smart grid which contains a large amount of renewable energy sources. Within that Operation implications shall be deducted to optimize the energy management of carsharing fleets. In this context DAI Labor is in charge of three key topics: - setting up the test area, - developing the simulation environment, progressing data models and business models for mobile energy storage.
Schlagworte	Elektroauto; Elektromobilität; Öffentlicher Personennahverkehr; Simulationsrechnung;

	Interoperabilität; Carsharing; Ökostrom; Energiespeicher; Szenario; Stadtgebiet; Öko-Dienstleistungen; Energieversorgungsnetz; Wirtschaftliche Aspekte; Verkehrsnetz; Regionalmodell; Elektrofahrzeug; Städtische Infrastruktur; Verkehrsverbund; Telekommunikation; Datenmodell; Netzintegration; Intelligentes Stromnetz; Verkehrsplanung; Urbane Mobilität; Informations- und Telekommunikationstechnik; Online-Dienst; Kommunikation; Datenaustausch; Kompatibilität; Intelligentes Verkehrssystem; Erneuerbare Energie; Elektrizitätserzeugung; Energiemanagementsystem; Simulation; Mobile Anlage; Berlin;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen UA70 - Umweltinformatik NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	03EM0101C
Gesamtsumme	1.560.291 EUR
Projektpartner	DB FuhrparkService GmbH Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel (InnoZ) GmbH HaCon Ingenieurgesellschaft mbH Robert Bosch Car Multimedia GmbH, Produktbereich Professional Systems, Entwicklung Toll Collection (CM-PS/ETC) Contipark Parkgaragengesellschaft mit beschränkter Haftung
URL	http://www.bemobility.de
Literatur	Berlin elektroMobil 2.0 - Erweiterte Integration von Elektromobilitaet in Berlin. In: BeMobility 2.0; Gemeinsamer Abschlussbericht des Projektkonsortiums; to appear (2014) [Buch] Schelewsky, M.;Trollmann, F.; Informationsplattformen fuer den Oeffentlichen Verkehr. In: Deine Bahn Jan. 2013 (2013) [Buch] Freund, D.;Raab, A.F.;Kuester, T.;Abayrak, S.; Agent-based integration of an electric car sharing fleet into a smart distribution feeder. In: 3. IEEE PES International Conference and Exhibition on Innovative Smart Grid Technologies; ISGT Europe (2012) [Buch]

Jahr 2011

DS-Nummer	01038337
Originalthema	**SF - 10.15.04.012.1.13 Nationale Stadtentwicklungspolitik Projekt: Energiezukunft und Nachhaltige Stadt Leutkirch: Zusammenhänge verstehen und vermitteln**
Themenübersetzung	SF - 10.15.04.012.1.13 National Urban Development policy project: Energy future a sustainable town Leutkirch: Understanding and explaining interrelationships
Institution	EnBW Regional AG
Laufzeit	15.12.2011 - 31.10.2013
Schlagworte	Bürgerbeteiligung; Pilotprojekt; Projektförderung; Stadtentwicklung; Stadtentwicklungspolitik; Stadt; Zukunftsfähigkeit;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung,

	Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Förderkennzeichen	31NSIS215
Gesamtsumme	221.900 EUR

DS-Nummer	01047752
Originalthema	**Analyse zu den Wirkungen regionaler Förderinstrumente mit dem Schwerpunkt dezentrale Energieerzeugung auf eine nachhaltige Stadtentwicklung und daraus abgeleitete Handlungsoptionen am Beispiel der Nachhaltigen Stadt Leutkirch**
Institution	Hochschule Biberach, Institut für Gebäude- und Energiesysteme
Projektleiter	Prof.Dipl.-Phys. Gerber, Andreas
Laufzeit	01.12.2011 - 31.12.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Der Schwerpunkt dieses Projektes liegt in der Analyse der Wirkungen regionaler Förderinstrumente mit dem Schwerpunkt dezentrale Energieerzeugung auf eine nachhaltige Stadtentwicklung und daraus abgeleitete Handlungsoptionen am Beispiel der Nachhaltigen Stadt Leutkirch.
Schlagworte	Wirkungsanalyse; Finanzierungshilfe; Dezentrale Energieversorgung; Nachhaltige Entwicklung; Stadtentwicklung; Nachhaltige Infrastruktur; Regionalentwicklung; Ökonomische Instrumente; Investitionsförderung; Handlungsorientierung;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen UW50 - Umweltökonomische Instrumente UW24 - Umweltökonomie: regionale Aspekte
Finanzierung	EnBW Regional AG
Projektpartner	Stadt Leutkirch im Allgäu EnBW Regional AG

DS-Nummer	01050674
Originalthema	**Systematik für Nachhaltigkeitsanforderungen in Planungswettbewerben - SNAP**
Institution	ee concept GmbH
Laufzeit	01.12.2011 - 31.01.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Ziel des Forschungsprojektes bestand in der Entwicklung einer Methodik, die gewährleistet, dass vorentwurfsrelevante Nachhaltigkeitskriterien bereits frühzeitig in Planungswettbewerben der öffentlichen Hand - bei denen die Anwendung des BNB-Systems vorgegeben ist - und gleichermaßen bei kommunalen oder privaten Verfahren Berücksichtigung finden können. Städtebau- und Architekturwettbewerbe verfügen in Deutschland über eine jahrhundertelange Tradition. Die erste Wettbewerbsordnung datiert aus dem Jahre 1867. Wettbewerbe sind demnach ein bedeutendes Instrument der Baukultur und für Auslober zugleich als Garant, bei komplexen Problemstellungen die jeweils besten Lösungen hervorzubringen. Es existiert allerdings eine ersichtliche Diskrepanz zwischen verbreitetem Wissen und Wettbewerbspraxis: Erfahrungsgemäß beginnt die Entwicklung von Architekturkonzepten, die den umfassenden Kriterien des

	nachhaltigen Bauens entsprechen, mit der Grundlagenermittlung, und die Einflussmöglichkeiten nehmen bereits nach dem Vorentwurfsstadium ab. Doch derzeit sind ökologische, energetische oder nachhaltige Beurteilungskriterien kaum wettbewerbsentscheidend - Nachhaltigkeit wird meistens als additiver Zusatz von Entwurfsprozessen betrachtet. Ziel des Forschungsprojektes war die Entwicklung einer Methodik, die vorentwurfsrelevante Nachhaltigkeitskriterien bereits frühzeitig in Planungswettbewerben der öffentlichen Hand und gleichermaßen bei kommunalen oder privaten Verfahren berücksichtigt, bei denen die Anwendung des Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen (BNB) vorgegeben ist.
Schlagworte	Nachhaltigkeitskriterium; Städtebau; Ökologische Nachhaltigkeit; Bewertungskriterium; Bewertungsverfahren; Architektur; Bauwerk; Planung; Nachhaltigkeitsprinzip; Umweltgerechtes Bauen; Öffentliche Maßnahme; Ökologische Bewertung; Energieeffizienz; Effizienzkriterium; Kommunalebene; Privatwirtschaft;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA30 - Übergreifende Bewertung - Prüfungen und Methoden (Ökobilanzierung, Öko-Auditierung, Produktbewertung, Politikbewertung, Umweltindikatoren)
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
Projektpartner	Technische Universität Darmstadt, Fachgruppe C, Entwerfen und Energieeffizientes Bauen Architekturbüro H.R. Preisig

DS-Nummer	01036917
Originalthema	**Demonstrationsvorhaben Stadtquartier Jenfelder Au - Die Kopplung von regenerativer Energiegewinnung mit innovativer Stadtentwässerung (KREIS) - Teilvorhaben BUW**
Themenübersetzung	Demonstration project urban quarter Jenfelder Au; Coupling regenerative energy generation with innovative municipal drainage (KREIS) - Sub-project BUW
Institution	Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Bauingenieurwesen, Bauhaus-Institut für zukunftsweisende Infrastruktursysteme, Professur für Siedlungswasserwirtschaft
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Londong, Jörg
Laufzeit	01.11.2011 - 31.10.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Die Energiewende und in wachsendem Maße ökonomische Zwänge, die abnehmende Verfügbarkeit von Siedlungsflächen und die Forderung nach effizienter Ressourcennutzung sind Themen, die bei der Realisierung von Siedlungen in Ballungsräumen immer stärker an Bedeutung gewinnen werden. Wenn es nun gelingt, bei der Planung umzudenken, angepasste oder auch neue technische Lösungen zu verwirklichen, die den Ansprüchen der Menschen genügen, optimale Betriebsgrößen zu finden und stärker betriebswirtschaftliche Elemente bei der Finanzierung und Entgeltgestaltung einzuführen, dann kann - so unsere These - ein wesentlicher Beitrag für eine nachhaltige Stadtentwicklung geleistet werden. Übergreifende, möglichst flexible Konzepte mit innovativer Infrastruktur in Städten, Kopplung von dezentralen und zentralen technischen und organisatorischen Ansätzen sollen im Forschungsprojekt KREIS in den Bereichen Wasser, Energie und Wertstoffnutzung zusammen mit den städteplanerischen und sozioökonomischen Aspekten betrachtet und erprobt werden. Das Bauprojekt JENFELDER AU: Die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) wird in den nächsten Jahren auf einem ehemaligen Kasernengelände im Stadtgebiet von Hamburg das neue STADTQUARTIER JENFELDER AU mit ca. 770 neuen Wohneinheiten sowie die

begleitende soziale, kulturelle und gewerbliche Infrastruktur errichten. Im STADTQUARTIER JENFELDER AU soll neben modernsten Wärmedämm- und Lüftungsstandards auch ein innovatives, ganzheitliches Entwässerungs- und Energiegewinnungskonzept als Demonstrations- und Forschungsvorhaben umgesetzt werden. Basis für das technische Konzept ist der HAMBURG WATER Cycle®. Er sieht eine getrennte Ableitung von Toilettenwasser (Schwarzwasser) und sonstigem häuslichen Abwasser (Grauwasser) vor. Das Grauwasser soll energiesparend dezentral behandelt und an die Vorflut abgegeben werden. Das Schwarzwasser (Fäzes, Urin und Spülwasser) wird mit Vakuumtechnik konzentriert erfasst und gemeinsam mit organischen Abfällen (Co-Substarte) anaerob behandelt. Das dabei produzierte Biogas wird in einem Block-Heizkraftwerk in Elektrizität und Wärme transformiert. Aus den Reststoffen der Behandlung (Gärresten) sollen hochwertige Produkte zur Bodenverbesserung und Düngung hergestellt werden. Sowohl die energetischen als auch die stofflichen Produkte sollen prioritär im STADTQUARTIER JENFELDER AU genutzt werden. Ziel ist es, durch modellbasierte Steuerung und Regelung die thermische und elektrische Energieausnutzung im Stadtquartier zu optimieren. Projektziele: Die Erforschung und Weiterentwicklung neuartiger Sanitärsysteme und innovativer Verfahren zur Energiegewinnung und -verteilung unter realen Bedingungen im großtechnischen Maßstab stehen im Mittelpunkt von KREIS. Ziel des Verbundprojektes ist es, den Planungs- und Bauprozess sowie die Inbetriebnahme der technischen Systeme mit vorbereitenden Untersuchungen zu unterstützen und nach Fertigstellung der Anlagen deren Betrieb wissenschaftlich zu begleiten und zu optimieren.

Schlagworte Häusliches Abwasser; Schwarzwasser; Siedlungsabwasser; Grauwasser; Energiegewinnung; Abwasserentsorgung; Technische Aspekte; Abwasserbehandlungsanlage; Stadtteil; Energieeinsparung; Anlagenbemessung; Abwasserreinigung; Städtische Infrastruktur; Wirtschaftliche Bewertung; Anlagenoptimierung; Nachhaltige Entwicklung; Stadtentwicklung; Stadtplanung; Sozioökonomischer Faktor; Neuartige Sanitärsysteme; Effiziente Energieerzeugung; Energieverteilung; Effizienzkriterium; Anlagenbau; Anlagenbetrieb; Infrastrukturentwicklung; Siedlungsentwicklung; Energieeffiziente Stadt; Ballungsgebiet; Trennkanalisation; Dezentrale Abwasserbehandlung; Abfallbehandlung; Vakuumtechnik; Organischer Abfall; Anaerobe Bedingungen; Anaerobe Abwasserbehandlung; Biogasgewinnung; Blockheizkraftwerk; Biogasgülle; Abfallverwertung; Düngemittel; Bodenverbesserung; Effiziente Energienutzung; Integrierte Planungsmethode; Hamburg [Stadt];

Umweltklassen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
WA52 - Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung
EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
AB53 - Abfall: Verwertung

Finanzierung Bundesministerium für Bildung und Forschung

Förderkennzeichen 033L047A

Gesamtsumme 1.525.016 EUR

Projektpartner Hamburger Stadtentwässerung
Technische Universitaet Hamburg-Harburg
Steinbeis Innovation gGmbH
Hochschule Ostwestfalen-Lippe

DS-Nummer 01034855

Originalthema	**INMOD - Revitalisierung des ÖPNV im ländlichen Raum durch Intermodalität zwischen E-Bus und E-Fahrrad**
Themenübersetzung	INMOD - reactivation of public transportation in rural areas by integration of electric buses and electric bicycles
Institution	Kopmpetenzzentrum ländliche Mobilität Hochschule Wismar
Projektleiter	Prof. Onnen-Weber, Udo
Laufzeit	01.11.2011 - 31.10.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	INMOD ist ein Forschungsvorhaben des Kompetenzzentrums ländliche Mobilität an der Hochschule Wismar, das Lösungen zur Revitalisierung des ÖPNV im ländlichen Raum entwickelt. Ziel ist es, im sich entleerenden ländlichen Raum Mobilität zu sichern und damit einen Beitrag zur Stabilisierung dieses entwicklungsgeschwächten Raumes zu leisten. Konkret wird die Vernetzung des privaten Verkehrs (Elektrofahrrad) mit dem öffentlichen Verkehr (Elektrobus) als gleichrangige Teile einer ÖPNV-Wegekette etabliert. Die Kosten des Forschungsprojekts in Höhe von 5,5 Mio € werden vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sowie dem Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung des Landes Mecklenburg-Vorpommern getragen. Das Projekt untersucht in 4 Nahverkehrsräumen in Mecklenburg-Vorpommern unter-schiedliche Nutzerszenarien. Diese attraktivieren das Liniennetz des öffentlichen Busverkehrs, indem sie es auf die Hauptverkehrsachsen konzentrieren und durch Zubringer aus den umliegenden Ortschaften ergänzen. Auf diesen Zubringern werden Elektrofahrräder eingesetzt. Dabei werden Angebote und Rahmenbedingungen untersucht - für Bewohner, die diskontinuierlichen Mobilitätsbedarf in die nächsten Unter- und Mittelzentren haben - für Bewohner, die Nachfrage nach kontinuierlicher Pendlermobilität auch über die Unter- und Mittelzentren hinaus haben, und die sich vom Auto wegmotivieren lassen - für Touristen, für die ein Mobilitätsangebot ohne Privat PKW von den Badeorten ins Binnenland geschaffen wird. Das Projekt INMOD wird wissenschaftliche Erkenntnisse über Nachfragepotentiale von Mikrointermodalität, von Raumentwicklungschancen durch Revitalisierung der öffentlichen Mobilität, über das wirtschaftliche Potential von innovativen Verkehrsdienstleistungen und die volks- und betriebswirtschaftlichen Kosten von ländlicher Mobilität geben. INMOD wird aufzeigen, dass der ÖPNV im ländlichen Raum durch den intelligenten Einsatz von Elektromobilität revitalisiert werden kann. Und INMOD wird Anregungen für die Anpassung der politischen und administrativen Instrumente an einen zeitgemäßen, zukunftsorientierten und durch Elektromobilität nachhaltigen ÖPNV geben.
Schlagworte	Ländlicher Raum; Verkehrsmobilität; Nachhaltige Entwicklung; Öffentlicher Personennahverkehr; Elektrofahrrad; Öffentlicher Verkehr; Elektrofahrzeug; Omnibus; Stadtentwicklung; Landesentwicklung; Busverkehr; Einwohner; Personenkraftwagen; Kurort; Betriebskosten; Elektromobilität; Individualverkehr; Gesamtwirtschaftliche Kosten; Nahverkehr; Verhaltensmuster; Szenario; Mobilitätsverhalten; Verkehrsplanung; Verkehrslenkung; Bedarfsanalyse; Pendlerverkehr; Fremdenverkehr; Verkehrsmittelwahl; Nachfrageeffekt; Raumentwicklung; Dienstleistungsgewerbe; Kostenanalyse; Handlungsorientierung; Betriebswirtschaftliche Bewertung; Wirtschaftsentwicklung; Umweltpolitische Instrumente; Regionale Infrastruktur; Mecklenburg-Vorpommern;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UW24 - Umweltökonomie: regionale Aspekte
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

	Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern
Gesamtsumme	5.200.000 EUR

DS-Nummer	01044643
Originalthema	**Neugestaltung der Automobile**
Themenübersetzung	Renovation of automobiles
Institution	Technische Universität Graz, Institut für Fahrzeugtechnik FTG
Projektleiter	Dipl.-Ing. Dr.techn.Univ.-Doz. Hirz, Mario
Laufzeit	01.11.2011 -
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Forschungsprojekt befasst sich mit der Erstellung eines zukunftsfähigen Gesamtfahrzeugkonzeptes für den zunehmend urbanisierten Raum unter Verwendung nachhaltiger Technologien, die innerhalb dernächsten zehn Jahre voraussichtlich verfügbar sein werden. Das Fahrzeugkonzept soll auf technisch-rationaler Basis, d.h. auf die Erfüllung bestimmter Transportaufgaben ausgerichtet sein, wobei irrationelle menschlicher Gepflogenheiten vernachlässigt werden. Die Forschungsarbeiten werden unter Beachtung der Verfügbarkeit von Energieträgern und unter Berücksichtigung der gültigen und zu erwartenden gesetzlichen und sozialen Rahmenbedingungen durchgeführt.
Kurzbeschreibung Englisch	The project treats the creation, definition and evaluation of a future-oriented full-vehicle concept for individual mobility in urban areas under consideration of technologies, which will be available within the next ten years. The new vehicle concept will base on rational technologies without consideration of not for the transportation reasonable demands. The research project includes a detailed study of energy supply, storage and efficiency as well as the consideration of future legislative and social boundary conditions.
Schlagworte	Verstädterung; Zukunftsfähigkeit; Energieträger; Städtischer Raum; Neufahrzeug; Studie; Automobil; Kfz-Industrie; Fahrzeugbau; Urbane Mobilität; Nachhaltigkeitsprinzip; Nachhaltige Mobilität; Transportsystem; Rohstoffressourcen; Gesetzgebung; Sozialer Wert; Alternativtechnologie; Antriebstechnik; Innenstadt; Individualverkehr; Stadtverkehr; Energieeinsparung; Energieeffizienz; Energieversorgung; Energiespeicher; Effizienzsteigerung;
Umweltklassen	EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen

DS-Nummer	01037048
Originalthema	**Demonstrationsvorhaben Stadtquartier Jenfelder Au - Die Kopplung von regenerativer Energiegewinnung mit innovativer Stadtentwässerung (KREIS) - Teilvorhaben Vacusatec**
Themenübersetzung	Demonstration project urban quarter Jenfelder Au; Coupling regenerative energy generation with innovative municipal drainage (KREIS) - Sub-project Vacusatec
Institution	Vacusatec Vacuum Sanitärtechnik GmbH & Co. KG, Forschungs- und Entwicklungsabteilung

Projektleiter	Dipl.-Ing. Rüter, Siegfried
Laufzeit	01.11.2011 - 31.10.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Gesamtziel des Vorhabens ist die Kopplung von regenerativer Energiegewinnung mit innovativer Stadtentwässerung am Bespiel des neuen, urbanen Stadtquartiers Jenfelder Au in Hamburg. Grundlage hierfür ist die Installation der europaweit größten ressourcenorientierten Trennkanalisation für Schwarzwasser und Grauwasser sowie ein durch mehrere regenerative Quellen gespeistes Nahwärmenetz, und a. durch Biogas aus Schwarzwasser und organischen Abfällen. Die umfassende wissenschaftliche Begleitung hat das Ziel, den Nutzen dieses integrierten Infrastrukturkonzeptes zu maximieren sowie optimale Systemkonfigurationen und zukünftige Verwertungsmöglichkeiten für Reststoffe aufzuzeigen. Das Hauptziel des Teilantrags der Vacusatec ist es, den Betrieb der gesamten entwässerungstechnischen Vakuumanlage zu optimieren. Erfassung des Standes der Technik, Untersuchungen vorhandener Anlagensysteme mit Langzeiterfahrungen, Schwerpunkt Inkrustationen und Ablagerungen; Weiterentwicklung und Planung der Sicherheitstechnik im Bezug auf eine optimale Anpassung auf das Projektgebiet Jenfeld Integration der Sicherheitstechnik im Vakuumkanalnetz; Evaluation des Betriebes zum Beispiel anhand Stör- und Betriebsdatenerfassung, statistischen Auswertungen, Weiterentwicklung des Entstördienstes im Zusammenspiel mit der automatischen Sicherheitstechnik, Variation diverser Systemparameter, Optimierung der Fernbedienung der beweglichen Ein-bauten (z. B. Ventile) zur automatisierten Behebung von Verstopfungen
Schlagworte	Energiegewinnung; Abwasserentsorgung; Siedlungsabwasser; Statistische Auswertung; Trennkanalisation; Schwarzwasser; Grauwasser; Biogas; Stand der Technik; Krustenbildung; Ablagerung; Sicherheitstechnik; Evaluation; Ventil; Automatisierung; Erneuerbare Energie; Wärmeversorgung; Stadtteil; Fernwirken; Verfahrenskombination; Nahwärmeversorgung; Gaserzeugung; Städtische Infrastruktur; Vakuumtechnik; Verfahrensoptimierung; Anlagensicherheit; Anlagenoptimierung; Kanalisation; Anlagenbetrieb; Datengewinnung; Betriebsdaten; Betriebsstörung; Hamburg [Stadt];
Umweltklassen	WA52 - Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033L047K
Gesamtsumme	235.783 EUR
Projektpartner	Universitaet Weimar Hamburger Stadtentwässerung Technische Universitaet Hamburg-Harburg Steinbeis Innovation gGmbH

DS-Nummer	01036755
Originalthema	**Demonstrationsvorhaben Stadtquartier Jenfelder Au - Die Kopplung von regenerativer Energiegewinnung mit innovativer Stadtentwässerung (KREIS): Teilprojekt der SWT**
Themenübersetzung	Demonstration project urban quarter Jenfelder Au; Coupling regenerative energy generation with innovative municipal drainage (KREIS) - Sub-project SWT
Institution	Steinbeis-Transferzentrum Solar- und Wärmetechnik
Projektleiter	Dr.-Ing. Drück, Harald
Laufzeit	01.11.2011 - 31.10.2014

Schlagworte	Stadtteil; Siedlungsabwasser; Energietechnik; Infrastruktur; Grauwasser; Schwarzwasser; Biogasanlage; Organischer Abfall; Biogas; Blockheizkraftwerk; Erdwärmenutzung; Solarthermie; Energiegewinnung; Erneuerbare Energie; Netzintegration; Gaserzeugung; Wärmegewinnung; Abwasserentsorgung; Wärmedämmung; Stadtplanung; Wohnungsbau; Kommunale Infrastruktur; Soziale Infrastruktur; Gewerbe; Energetische Verwertung; Energieeinsparung; Abfallverwertung; Verfahrenskombination; Elektrizitätserzeugung; Energie aus Biomasse; Hamburg [Stadt];
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen AB53 - Abfall: Verwertung WA52 - Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033L047D
Gesamtsumme	407.167 EUR
Projektpartner	Universitaet Weimar Hamburger Stadtentwässerung Technische Universitaet Hamburg-Harburg Hochschule Ostwestfalen-Lippe

DS-Nummer	01037014
Originalthema	**Demonstrationsvorhaben Stadtquartier Jenfelder Au - Die Kopplung von regenerativer Energiegewinnung mit innovativer Stadtentwässerung (KREIS) - Teilvorhaben Buhck**
Themenübersetzung	Demonstration project urban quarter Jenfelder Au; Coupling regenerative energy generation with innovative municipal drainage (KREIS) - Sub-project Buhck
Institution	Buhck Umweltservices GmbH & Co. KG, Abteilung Biomasseverwertung
Projektleiter	Gelpke, Wolfram
Laufzeit	01.11.2011 - 31.10.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Vorhabenziel gemäß Dachantrag hier im Rahmen des AP 1.1 (Energieverbund Biogasnutzung) mit Schnittstelle zu AP 3.2 (Verwendung von Gärresten) Um auch Grünabfälle in der Nassvergärungsanlage im Stadtquartier Jenfeld einsetzen zu können, sind diese, bzw. Fraktionen davon, in pumpfähiges Material zu überführen. Eine ähnliche Konsistenz wie das Schwarzwasser muss vorliegen, damit Störungen im Anlagenbetrieb vermieden werden. Es müssen verschiedene Sammel-, Lagerungs- und Aufbereitungsverfahren getestet werden. 1. Emissions(Lärm)arme, möglichst vollständige Gewinnung der Mahd, sowie weiterer organischer Materialien (Laub, Strauchschnitt, Kehricht) vom Gelände sowie von externen Quellen, nach den Erfordernissen der zuvor gewonnenen Erkenntnisse (TUHH) 2.emissions(geruchs)freie Lagerung der unterschiedlichen Materialien unter Erhalt der vergärbaren Substanz 3. Emissions(geruchs)freie Vorbehandlung der geeigneten vergärbaren Fraktionen zum zentralen Zufuhrsystem der Biogasanlage unter möglicher Einbeziehung der bereits für das Abwasserkonzept erstellten Infrastruktur (Abwassersammelsystem) Entwicklung und Bau innovativer Sammel- und Lagertechnik, Entwicklung geeigneter Press- und Zerkleinerungsvorrichtungen zur Vorbehandlung. Entwicklung von Dienstleistungskonzepten für den Vorhabensstandort. Durchführung und Erprobung der Erfassung in Pilotphase, Optimierung der Materialqualität (Störstoffe) Prüfung der

	Systeme an externen Standort (Betriebsstandort buhck)
Schlagworte	Biogas; Energie aus Biomasse; Biogasgülle; Grünabfälle; Schwarzwasser; Anlagenbetrieb; Aufbereitungsverfahren; Mahd; Organische Substanz; Laub; Lagerung; Vorbehandlung; Biogasanlage; Städtische Infrastruktur; Energiegewinnung; Abwasserentsorgung; Siedlungsabwasser; Lärmminderung; Emissionsminderung; Geruchsminderung; Abwasserbehandlung; Abfallbehandlung; Erneuerbare Energie; Gaserzeugung; Nassvergärung; Stadtteil; Presse [Maschine]; Pumpe; Abfalllagerung; Lärmarme Technik; Organischer Abfall; Geruchsbeseitigung; Gärung; Zerkleinerung; Abfallsammlung; Reststoff; Rückstandsverwertung; Hamburg [Stadt];
Umweltklassen	AB53 - Abfall: Verwertung AB50 - Abfall: Behandlung und Vermeidung/ Minderung EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033L047M
Gesamtsumme	180.090 EUR
Projektpartner	Universitaet Weimar Hamburger Stadtentwässerung Technische Universitaet Hamburg-Harburg Steinbeis Innovation gGmbH

DS-Nummer	01048237
Originalthema	**Nachhaltige Stadt Leutkirch im Allgäu - Baustein 'Leitbildentwicklung Energie'**
Institution	Hochschule Biberach, Institut für Architektur und Städtebau (IAS)
Projektleiter	Prof.Dipl.-Ing. Meyer, Ute Margarete
Laufzeit	01.10.2011 - 31.05.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Projekt 'Nachhaltige Stadt Leutkirch' soll die Bürger der Stadt dazu befähigen, das Leitbild für die zukünftige Stadtentwicklung mit zu erarbeiten. Mit der Hochschule Biberach als wissenschaftlichem Partner werden in einem Verfahren zunächst Aspekte der Energieversorgung und des Klimaschutzes, später der Siedlungs- und Gewerbeentwicklung als Thema mehrerer Workshop-Veranstaltungen betrachtet. Die Ergebnisse dieses Prozesses fließen als wichtiger Aspekt in die später durch die Kooperationspartner zu erstellende Leitbildempfehlung ein. Mit dem Verfahren soll geprüft werden, in wie weit neue Formen bürgerschaftlicher Partizipation einen Beitrag zu einer umwelt- und gesellschaftsverträglichen Transformation der Energiesysteme leisten können.
Schlagworte	Nachhaltige Entwicklung; Stadtentwicklung; Einwohner; Energieversorgung; Energiesystem; Bürgerbeteiligung; Siedlungsentwicklung; Umweltverträglichkeit; Kommunaler Klimaschutz; Gewerbebetrieb; Kommunale Beteiligung; Information der Öffentlichkeit; Partizipation; Energiewende; Sozialverträglichkeit; Allgäu;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	EnBW Regional AG

Projektpartner	Hochschule Biberach, Institut für Gebäude- und Energiesysteme (IGE) Stadt Leutkirch im Allgäu EnBW Regional AG OEW Zweckverband Oberschwabische Elektrizitätswerke

DS-Nummer	01036852
Originalthema	**Entwicklung eines integrierten semantischen Informationsmodells als Planungshilfsmittel (ISIS)**
Themenübersetzung	Development of an integrated semantic information model as a planning aid (ISIS)
Institution	Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Fachgebiet Building Lifecycle Management (BLM)
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. von Both, Petra
Laufzeit	01.10.2011 - 30.09.2014
Schlagworte	Verkehrsinfrastruktur; Netz; Management; Stadt; Planung; Bauwerk; Prototyp; Modellierung; Energieeffizienz; Energieverbrauch; Energieversorgung; Modell; Stadtplanung; Stadtentwicklung; Informationssystem; Kommunalebene;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA70 - Umweltinformatik
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	03ET1041A
Gesamtsumme	924.115 EUR

DS-Nummer	01035096
Originalthema	**Decision Support Infrastructure**
Institution	CPA Systems GmbH i.L
Projektleiter	Dr. Thiele, René
Laufzeit	01.10.2011 - 30.09.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Zentrale Daten- und Methodenbibliothek mit einer interoperablen, serviceorientierten Datenstruktur. - Entwicklung einer Basis zur kombinatorischen Auswertung eigener und externer Datenquellen für eine fachübergreifenden Analyse, Auswertung und Visualisierung zur Unterstützung einer transparenten Stadtentwicklung.
Schlagworte	Visualisierung [Umweltinformation]; Stadtentwicklung; Infrastruktur; Datenbank; Methodenbank; Datensammlung; Bibliothekswesen; Dokumentationswesen; Datenaustausch; Datenverbund; Datenverarbeitung; Benutzeroberfläche; Entscheidungshilfe; Planungshilfe; Informationsvermittlung;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA70 - Umweltinformatik
Finanzierung	European Regional Development Fund (EFRE) Land Nordrhein-Westfalen

Förderkennzeichen	W1006it007a
Gesamtsumme	966.484 EUR
Projektpartner	Universität Bonn, Institut für Geodäsie und Geoinformation, Professur für Städtebau und Bodenordnung empirica ag, Zweigniederlassung Bonn gaiac - Forschungsinstitut für Ökosystemanalyse und -bewertung e.V.

DS-Nummer	01041688
Originalthema	**Transitioning towards Urban Resilience and Sustainability (TURAS)**
Institution	University College Dublin, National University of Ireland
Projektleiter	Doolan, Donal
Laufzeit	01.10.2011 - 30.09.2016
Schlagworte	Resilienz; Nachhaltigkeit; Innenstadt; Nachhaltige Entwicklung; Stadtentwicklung; ;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Kommission der Europäischen Gemeinschaften Brüssel
Förderkennzeichen	282834
Gesamtsumme	8.905.844 EUR
Projektpartner	Bioazul S.L. University London, University East London Universitaet Ljubljana Universitet Aalborg Universita La Sapienza Roma

DS-Nummer	01038407
Originalthema	**Entwicklung eines Prototypen 'Fachplan Gesundheit' für das Landesinstitut für Gesundheit udn Arbeit ds Landes Nordrhein-Westfalen**
Themenübersetzung	Development of a prototype 'Specialist Health Plan' for the Land Institute for Health and Labour of North Rhine-Westphalia
Institution	Technische Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung, Fachgebiet Stadt- und Regionalplanung
Laufzeit	01.10.2011 - 31.12.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Das frühere Landesinstituts für Gesundheit und Arbeit Nordrhein- Westfalen (LIGA.NRW, seit dem 01.01.2012 LZG.NRW) beauftragte das Fachgebiet Stadt-und Regionalplanung mit der Erstellung eines Prototypen 'Fachplan Gesundheit'. Im Zeitraum vom 01.10.2011 bis 31.12.2012 entwickelt das SRP-Forschungsteam zwei fiktionale Prototypen eines Lokalen Fachplanes Gesundheit in einer Landkreis- und Stadtversion. Mit dem Instrument wird das Ziel verfolgt, Problemstellungen, Zielsetzungen, Strategien und notwendige Maßnahmen explizit zu formulieren. Dies angesichts der komplexen Problemlagen in der Gesundheitsfördernd ein wichtiger Schritt, um von den Informationen der Berichterstattung zu konkreten Maßnahmen zu gelangen, Belange der Gesundheitsförderung in andere Handlungsfelder der Stadt zu integrieren und schließlich für die Umsetzung spezifischer Maßnahmen mehr Rückhalt innerhalb und außerhalb des Gesundheitssektors zu erzielen. Ein solches Instrument soll - die

	Unterstützung der Präsenz von Gesundheit' im Konzert kommunaler Politik, Verwaltung und Entwicklungsplanung bewirken, - eine nachdrückliche Vertretung von Gesundheitsbelangen in der räumlichen Planung und in Stadtentwicklungsszenarien und -prozessen herbeiführen - eine größere Harmonie zwischen der allgemein akzeptierten Bedeutung des Themas Gesundheit einerseits und der Sichtbarkeit konkreter gesundheitsbezogener Themen und Aktivitäten vor Ort erzielen. SRP-Forschungsteam: Sabine Baumgart; Andrea Rüdiger, Heike Köckler, Natalie Riedel.
Schlagworte	Gesundheit; Stadt; Regionalplanung; Prototyp; Fachplanung; Plan [Planung]; Verwaltung; Kommunalpolitik; Raumplanung; Gesundheitsvorsorge; Kommunalebene; Landkreis; Szenario; Stadtentwicklung; Nordrhein-Westfalen;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA80 - Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

DS-Nummer	01038389
Originalthema	**Triplex-Partizipation**
Themenübersetzung	Triplex-Partizipation
Institution	Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Fakultät 4 Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik, Lehrstuhl für Sozialwissenschaftliche Umweltfragen
Projektleiter	Prof.Dr. Schluchter, Wolf
Laufzeit	01.10.2011 - 31.01.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Projekt realisiert Bürgerbeteiligung in konfliktrelevanten und komplexen Planungs- und Entscheidungsverfahren. Von Anfang an werden Bürger einbezogen. Voraussetzungen werden hergestellt für größtmögliche Transparenz. demokratische Verlaufsformen und die Formulierung eines Kleinen Gemeinschaftlichen Vielfachen (KOV). Experten werden hinzugezogen, um das KGV zu kommentieren und diverse Sachverhalte zu erläutern und mit den Bürgern zu vertiefen. Das daraus entstehende KGV wird Entscheidern zur Findung einer Entscheidung übermittelt. Es wird eine iterative Methode angewendet, um stufenweise die Ergebnisqualität zu verbessern. Vorzugsweise liegen die Anwendungsbereiche auf der Identifizierung problematischer Lagerstätten für Abfälle jeder Art (z.B. Atommüll). auf der Realisierung von komplexen Energieprojekten (..Energiedörfer) sowie auf Vorhaben in der Stadt- und Regionalplanung. In den Projekten werden Erhebungen vorgenommen (Interviews. Fragebogen), Videofilme zur Dokumentation und Verbreitung von KVG-Ergebnissen hergestellt. Diskussionsversammlungen durchgeführt und eine breite Öffentlichkeitsarbeit organisiert. Das Projekt wird hinsichtlich von Anwendungsfähigkeit. auch im Sinne privatwirtschaftlicher Umsetzungen entwickelt. Standardisierte Qualitätssicherung ist vorgesehen.
Kurzbeschreibung Englisch	The project realizes citizens participation in conflict-relevant and complex planning and decision procedures. From the beginning citizens are included. Conditions manufactured for greatest possible transparency, democratic process forms and the formulation of a 'smallest common denominator'. (KGV). Experts are consulted, in order 10 commentate the KGV and describe and deepen with the citizens various facts. The KGV developing from it is conveyed decision makers for the identification of a decision. An iterative method is used. in order 10 improve the result quality gradually. Preferably the ranges of application are on the identification of problematic ultimate disposal places (e.g. radioactive waste), on the realization from complex energy projects (..energy villages) as

	well as on projects in the city and regional planning. In the projects inquiries arc made (interview. questionnaire), video films for documentation and spreading by KVG results, accomplished discussion meetings and organized a broad public work. The project is developed regarding of application ability. also in the sense of private-economical conversions. Standardised quality assurance is intended.
Schlagworte	Bürgerbeteiligung; Demokratie; Radioaktiver Abfall; Regionalplanung; Interview; Fragebogen; Öffentlichkeitsarbeit; Privatwirtschaft; Qualitätssicherung; Planung; Dorf; Öffentlicher Sektor; Partizipation; Digitale Bildverarbeitung; Teilhabe der Öffentlichkeit an Entscheidung; Umweltsoziologie; Planungsverfahren; Konfliktbewältigung; Entscheidungsprozess; Abfalllager; Endlager für radioaktive Abfälle; Stadtplanung; Erneuerbare Energie; Fragebogenerhebung; Kommunalebene; Betroffene Öffentlichkeit;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA20 - Umweltpolitik UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie
Finanzierung	IST, Gesellschaft fuer angewandte Sozialwissenschaft und Statistik Ebertsheim
Gesamtsumme	300.000 EUR
Projektpartner	IST, Gesellschaft fuer angewandte Sozialwissenschaft und Statistik Ebertsheim
URL	http://www.triplex-partizipation.de

DS-Nummer	01047178
Originalthema	**Entwicklung von interoperablen Datenstrukturen und Methodenbibliotheken als zentrales Anaysewerkzeug für eine transparente Stadtplanung mit Raumbezug**
Themenübersetzung	DSI - Decision Support Infrastructure
Institution	CPA Systems GmbH i.L
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Kötter, Theo
Laufzeit	01.10.2011 - 01.09.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Kooperationsprojektes ist die Entwicklung einer web-basierten Software Plattform zur praktischen Unterstützung von Kommunen und anderen Akteuren bei der Planung und Entscheidungsfindung in der Stadtentwicklung. Das interdisziplinäre Forschungsvorhaben konnte sich im landesweiten Förderwettbewerb 'IKT.NRW' und wird aus Mitteln des Landes und des europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Die inhaltlichen Kernbereiche umfassen das Monitoring und die Prognose kommunaler Entwicklungsprozesse, die Kalkulation städtebaulicher Projekte und die ökonomische Bewertung von Planungsalternativen im Sinne einer Kosten-Nutzen Betrachtung. Aufgrund immer komplexer werdender Abwägungs- und Entscheidungsprozesse sowie engeren Gestaltungsspielräumen stehen Kommunen, Stadtplaner und private Investoren vor neuen Herausforderungen bei Maßnahmen der Stadtentwicklung. Um diese besser zu meisten und die Entscheidungsprozesse transparenter zu machen, rücken Systeme zur Informationsbereitstellung und -verabeitung immer stärker in den Fokus. Die Innovation von DSI gegenüber bestehenden Systemen, die häufig isolierte Insellösungen darstellen ist der Anspruch innerhalb einer Web-Anwendung eigene und externe Datenquellen einfach und zielgerichtet auswerten zu können. Desweiteren können voneinander abhängige bzw. aufeinander aufbauende Themenkomplexe besser koordiniert und Ergebnisse von Monitorings und Standortbewertungen für weitere Planungen und vergleichende Analysen genutzt werden. Entscheidungen zu städtebaulichen Maßnahmen können dadurch schneller, effizienter, umfassender und transparenter getroffen werden.

Schlagworte	Software; Kommunalebene; Stadtplanung; Stadtentwicklung; Regionalentwicklung; Monitoring; Städtebau; Wirtschaftliche Bewertung; Entscheidungsprozess; Standortbewertung; Infrastrukturplanung; Datensammlung; Interoperabilität; Methodenbank; Raumbezogene Information; Planungshilfe; Analysenverfahren; Internet; Entscheidungshilfe; Prognosemodell; Siedlungsentwicklung; Vergleichende Bewertung; Kosten-Nutzen-Analyse; Planungsmethode; Informationssystem; Datenverarbeitung; Effizienzsteigerung; Investitionsrechnung;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...) UW60 - Umweltökonomische Pläne und planerische Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Projektpartner	empirica ag, Zweigniederlassung Bonn Universität Bonn, Institut für Geodäsie und Geoinformation, Professur für Städtebau und Bodenordnung gaiac - Forschungsinstitut für Ökosystemanalyse und -bewertung e.V.
URL	http://www.integrative-stadtentwicklung.de
Literatur	Entscheidungsraum Stadt und Quartier. In: Workshop; Universitaet Bonn; 07.11.2013 (2013) [Buch]

DS-Nummer	01037104
Originalthema	**Eneff Stadt BF II: Begleitforschung zum Wettbewerb Energieeffiziente Stadt**
Themenübersetzung	ENEFF Stadt BF II: Research support for the competition Energy-efficient City
Institution	Ruhr-Universität Bochum, Ingenieurwissenschaften, Fakultät für Maschinenbau, Institut für Energietechnik, Lehrstuhl Energiesysteme und Energiewirtschaft
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Wagner, Hermann - Josef
Laufzeit	01.10.2011 - 30.09.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Dieser Teil der Begleitforschung widmet sich inhaltlich dem Themengebiet Energieforschung und soll damit die Verstetigung der Wettbewerbsergebnisse sicherstellen. Die wissenschaftlichen Arbeitsziele des Lehrstuhls Energiesysteme und Energiewirtschaft (LEE) sind einerseits die methodische Abbildung der Nutzungsphase in Wohngebäuden. Es sollen Gebäudetypen für den Wohnbereich mit soziodemografischen Aspekten methodisch in einem technischen Modell abgebildet werden. Hierzu werden statistische Daten mit den Modulbausteinen 'Wohngebäude' aus der 1. Phase der Begleitforschung mit dem Nutzer verknüpft, um so das Nutzerzverhalten mit abbilden zu können und Aussagen bezüglich des Einflusses gesellschaftlicher Entwicklungen auf den Energieverbrauch ableiten zu können. Ergänzt wird diese Forschungsarbeit durch das IZT, welches die Koordination der Haushaltsbefragungen der fünf Gewinnerstädte des Wettbewerbs übernimmt. Andererseits ist Ziel der ganzheitlichen und systemischen Betrachtung energieeffizienzsteigernder Maßnahmen (Dienstleistungen, energetische Sanierung, Verkehr) über ihren Lebenszyklus zu bewerten und indirekte umweltbeeinflussende Faktoren aufzuzeigen. Im Fokus der Ökobilanzierung stehen ausgewählte Energieeffizienzdienstleistungen der fünf Gewinnerstädte, die auf ihre direkten und indirekten Umweltauswirkungen untersucht werden. Durch die Ableitung von Indikatoren zur Übertragbarkeit ist das Ziel, eine Methodik zu entwickeln, mithilfe derer überprüft werden kann, ob die Übertragbarkeit von energetischen Umsetzungsstrategien auf andere Städte und Kommunen gegeben ist. Darüber hinaus

	untersucht die B.&S.U. die Entwicklung angepasster Verwaltungsstrukturen und Handlungsprozesse zur nachhaltigen Umsetzung kommunalen Klimaschutzes, um diese Strukturen dauerhaft in Kommunen zu verankern.
Schlagworte	Energiesystem; Energiewirtschaft; Wohngebäude; Wohnung; Sozialstruktur; Konsumverhalten; Dienstleistung; Verkehr; Lebenszyklus; Kommunalebene; Energieverbrauch; Bilanzierung; Ökobilanz; Umweltauswirkung; Energieeffiziente Stadt; Gebäudetechnik; Energieeffizienz; Effizienzsteigerung; Demographie; Soziologie; Statistische Auswertung; Nutzerverhalten; Gesellschaftliche Kultur; Gebäudesanierung; Energieeinsparung; Umweltindikator; Bewertungsverfahren; Verkehrswesen;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UA30 - Übergreifende Bewertung - Prüfungen und Methoden (Ökobilanzierung, Öko-Auditierung, Produktbewertung, Politikbewertung, Umweltindikatoren) NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	03SF0415A
Gesamtsumme	886.029 EUR
Projektpartner	Karlsruher Institut für Technologie (KIT) Beratungs- und Service-Gesellschaft Umwelt IZT - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gemeinnützige GmbH

DS-Nummer	01031584
Verbundthema	**WoodWisdom-Net: smartTES**
Originalthema	**Innovation in timber construction for the building modernisation of the building envelope**
Themenübersetzung	SmartTES - Innovative Holzbauweisen zur energetischen Modernisierung der Gebäudehülle
Institution	Technische Universität München, Fakultät Bau Geo Umwelt, Lehrstuhl für Holzbau und Baukonstruktion
Projektleiter	Ott, Stephan
Laufzeit	01.10.2011 - 30.09.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Ziel von smartTES ist die Weiterentwicklung der Gebäudemodernisierung mit großformatig vorgefertigten Holzbauelementen auf Basis der Ergebnisse von TES EnergyFacade.. Basierend auf den Ergebnisses des Forschungsprojekts TES EnergyFacade und den Erfahrungen der Praxispartner sind folgende Schritte notwendig: 1.) smart TES - Entwicklung einer 'Mehrwert-Fassade' als multifunktionale Gebäudehülle inkl. einer robusten und wirtschaftlichen Lösung für die Integration von energieaktiven Komponenten (z.B. Luftkollektor, Solarthermie, PV). 2.) Integration Technischer Gebäudeausrüstung (z.B. Lüftung,Rohre, Leitungen) und dazugehöriger Schnittstellen ('plug and play') inkl. Modellversuchen 3.) TES extension - Untersuchung und Systematisierung baurechtlicher und technischer Anforderungen für den Ausbau, die Nachverdichtung und Aufstockung bestehender Dachkonstruktionen. 4.) Entwicklung eines TES EnergyFacade kompatiblen Bausystems für Aufstockungen. 5.) Analyse und Auswertung der Anwendung von smartTES im innerstädtischen Bereich. 6.) Zertifizierung des ökologischen Fußabdrucks und einer Lebenszyklusanalyse. 7.) Tests und Monitoring anhand von Demonstrationsprojekten. 8.) Prozeßoptimierung von der Produktion bis zur Fertigung. 1.) TES Multifunctional, 2.) TES Extension, 3.) TES urban

renewal, 4.) TES Market Access, 5.) TES sustainability, 6.) Climate adaption of buildings, 7.) TES Dissemination, 8.) Projektkoordination. Verantwortlich TUM: 1,4,7,8. Einbindung transnationaler Partner.

Kurzbeschreibung Englisch

SmartTES is an European research project funded by the Woodwisdom Net. smartTES emerged from the preceding research project TES EnergyFacade (2008-2009) and grounded on the TES method. The main objective of smartTES is to advance the sustainable method of energy efficient building retrofit through the development of a multifunctional building envelope. A responsible and economical management of resources is an obvious and necessary task for the future. Our holistic understanding of 'energy efficiency not only focuses on primary energy demand for the operation of a building but also respects the resources for the realisation of a modernisation project. Large quantities of material flow, mostly common in conventional modernisation business, result in environmental problems. Therefore and in order to prepare future oriented modernisation projects, the performance of a retrofitted building should follow the path of sustainability. The main objective of SmartTES is to advance the sustainable method of energy efficient building modernisation with large-scale prefabricated timber elements based on the results of TES EnergyFaçade (ERA-Net WoodWisdom-Net 2004-2008): - through the development of a multifunctional building envelope - TES space modules - development of a coherent timber construction system for building extensions and additional storeys compatible with TES EnergyFaçade - LCA in TES - environmental assessment, improvement of TES structures and building modernisation process with the focus on resource efficiency and material flows to develop real estate CO2 sinks by modernisation with a wood based façade system - TES in urban context - the value and possibilities of TES in urban infill development speed-up the process from production to assembly in order to create an industrialised process that aims to minimise disturbance for residents, facilitates energy efficient operation and ecouraging energy efficient behaviour - dissemination - bringing results from research to business.

Schlagworte

Gebäudehülle; Solarthermie; Gebäudetechnik; Lüftung; Rohrleitung; Baurecht; Stadtgebiet; Zertifizierung; Ökologischer Fußabdruck; Lebenszyklus; Umweltverträglichkeit; Ökologische Bewertung; Monitoring; Stadterneuerung; Nachhaltigkeit; Innovation; Baustoff; Gebäudesanierung; Holzwerkstoff; Gebäudefassade; Wirtschaftlichkeit; Solartechnik; Rechtsgrundlage; Technische Aspekte; Produktionstechnik;

Umweltklassen

EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen

Finanzierung

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Förderkennzeichen

033R057

Gesamtsumme

399.608 EUR

Projektpartner

Hochschule Rosenheim
Aalto University of Helsinki
SINTEF Building and Infrastructure
University of Science and Technology Trondheim
Technische Universität München, Institut für Entwerfen und Bautechnik, Fachgebiet Holzbau

---

DS-Nummer

01037837

Originalthema

Eneff Stadt BF II: Begleitforschung zum Wettbewerb Energieeffiziente Stadt

Themenübersetzung	ENEFF Stadt BF II: Research support for the competition Energy-efficient City
Institution	Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Fachgebiet Building Lifecycle Management (BLM)
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. von Both, Petra
Laufzeit	01.10.2011 - 30.09.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Die fünf Gewinnerstädte des Wettbewerbs 'Energieeffiziente Stadt' verwenden unterschiedliche modellgestützte Planungshilfsmittel, die bei der Bewertung energieeffizienzsteigernder Maßnahmen sowie treibhausgasmindernder Strategien Entscheidungsunterstützung bieten. Dies umfasst Modelle der Bilanzierung von Energieflüssen und Treibhausgasemissionen wie auch simulative und optimierende Energiesystemmodelle. Das Institut für Industriebetriebslehre und Industrielle Produktion hat sich im Rahmen der Begleitforschung zum 'Wettbewerb Energieeffiziente Stadt' zum Ziel gesetzt, die verschiedenen Modellierungsansätze hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf andere städtische Energiesysteme zu analysieren, zu erweitern und ggf. die sich hieraus ergebenden Weiterentwicklungen wiederum anzuwenden. Wesentliche Arbeitsschritte des Projekts betreffen dabei die Charakterisierung und Einordnung der angewandten Modellansätze, die Bewertung der Modellansätze bezüglich ihrer Übertragbarkeit sowie die Modellentwicklung und weiterer Anwendung. In einem ersten Schritt sollen die Modellansätze hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit bewertet werden. Zunächst sollen die konkreten Rahmenbedingungen, wie die geographische Lage oder wirtschaftsstrukturelle sowie sozioökonomische Daten, festgestellt werden, damit deren Einfluss auf die Ansatzauswahl sowie alle anderen möglichen sinnvollen Kombinationen für eine Übertragung betrachtet werden können. Weiterhin sollen diejenigen Kriterien, die für die Übertragung relevant sind, identifiziert und die Modellansätze bezüglich ihrer Erfüllung dieser Kriterien bewertet werden. Die Frage, inwiefern die angewandte Methode diesen Übertragbarkeitskriterien entspricht, lässt sich erst nach einer umfangreichen Analyse beantworten. Zusätzlich zu der begleitforschenden Bewertung der Modellansätze wird in einem weiteren Arbeitsschritt die Weiterentwicklung und Anwendung von Modellen in städtischen Energiesystemen angestrebt. Ziel ist es daher, die Erkenntnisse aus der Modellbewertung zu benutzen, um die Modelle weiter zu entwickeln und schließlich auf neue Systeme (Städte) anzuwenden. Hierbei ist auch eine vergleichende Anwendung auf jeweils eine der fünf Städte möglich, mit der Zielsetzung eines Ergebnisvergleichs der verschiedenen Methoden. Als Ergebnis der Begleitforschungsaktivitäten des IIP soll ein Planungshilfsmittel für kommunale Entscheidungsträger zur Bewertung von Maßnahmen der Energieeffizienzsteigerung und Treibhausgasminderung in Städten entwickelt werden.
Schlagworte	Planungsmethode; Siedlungsentwicklung; Planung; Gütekriterien; Zertifizierung; Stadt; Energieeffiziente Stadt; Kommunalebene; Energieeffizienz; Stadtplanung; Energieversorgung;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	03SF0415B
Gesamtsumme	818.034 EUR
Projektpartner	Universität Bochum Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Institut für Industriebetriebslehre und Industrielle Produktion (IIP)

	IZT - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gemeinnützige GmbH Beratungs- und Service-Gesellschaft Umwelt
Literatur	Energieversorgung, Energiebilanzierung und Monitoring. In: LEE Bochum (Herausgeber); LIT Verlag; Berlin; Band 2; im Erscheinen (2013) [Buch] Methoden und Modelle. In: LEE Bochum (Herausgeber); LIT Verlag; Berlin; Band 3; im Erscheinen (2013) [Buch] Gebaeude und Haushalte. In: LEE Bochum (Herausgeber); LIT Verlag; Berlin; Band 1 (2013) [Buch]

DS-Nummer	01041652
Originalthema	**Urban Reduction of GHG Emissions in China and Europe (URGENCHE)**
Institution	University of Exeter
Projektleiter	Irish, Samantha
Laufzeit	01.09.2011 - 31.08.2014
Kurzbeschreibung Englisch	Objective: In URGENCHE, a team of internationally recognised scientists in the areas of health risk assessment, urban energy demand and supply scenarios, urban planning, environmental science and epidemiology - in close collaboration with city partners in both Europe and China - develops and applies a methodological framework for the assessment of the overall risks and benefits of alternative greenhouse gas (GHG) emission reduction policies for health and well-being. These GHG reduction policies may affect public health in various ways, such as the choices made regarding the selection of fuels and means for space heating and transport, building codes to improve thermal efficiency, or urban development and zoning. A methodological framework will be developed and applied. This framework considers GHG emission reductions of energy demand and supply and transport scenarios in urban areas, the effect of these policies, and subsequently the impacts on human health and well-being. The GIS-based approach takes into account the advances made in integrated assessment in a large range of studies in Europe over recent years (many with participation of the project partners). The impact on human health and well-being of GHG policies may be the result of changes in exposure patterns of the urban population to environmental contaminants such as ambient and indoor air pollution as well as changes in housing, urban green spaces, workplaces, transport and lifestyles. Distribution of the impacts across different socioeconomic groups will be addressed. Results will be demonstrated for the year 2030 on a business-as-usual and two GHG emission reduction scenarios with emphasis on transport and buildings. URGENCHE will deliver a validated, methodological framework to assess urban GHG policies with the greatest co-benefits for health and well-being in cities ranging in population from 50,000 to 10 million, across various climatological conditions and differences in socio-economic background.
Schlagworte	Stadtklima; Wirkung auf den Menschen; Gefährdungspotenzial; Energiebedarf; Kommunaler Klimaschutz; Szenario; Treibhausgas; Emissionsminderung; Epidemiologie; Stadt; Kommunalpolitik; Brennstoff; Heizung; Verkehr; Bauvorschrift; Wärmeeffizienz; Stadtentwicklung; Städtischer Raum; Stadtbevölkerung; Luftverschmutzung von Innenräumen; Städtische Grünfläche; Arbeitsplatz; Sozialökonomie; Volksgesundheit; Soziale Gruppe; Emissionssituation; Menschliche Gesundheit; Treibhausgasemission; Konsumverhalten; Wirtschaftliche Aspekte; Energiewirtschaft; Stadtverkehr; Kommunale Klimapolitik; Luftreinhaltemaßnahme; Wirkungsanalyse; Megastadt; Energieszenario; Stadtplanung; Internationale

	Zusammenarbeit; Risikoanalyse; Nutzenanalyse; Energieträger; Flächennutzungsplan; Stadtgebiet; Lebensqualität; Menschliche Schadstoffaussetzung; Transportsystem; Verkehrsemission; Bewertungsverfahren; Gebäude; China; Europa;
Umweltklassen	LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen LU60 - Luft: Luftreinhalteplanung NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Kommission der Europäischen Gemeinschaften Brüssel
Förderkennzeichen	265114
Gesamtsumme	4.652.549 EUR
Projektpartner	Nederlandse Centrale Organisatie voor Toegepast-Natuurwetenschappelijk Onderzoek Universität Stuttgart Peking University Centre for Research and Technology Hellas DCMR Milieudienst Rijnmond

DS-Nummer	01050604
Originalthema	**Möglichkeiten und Grenzen des Ersatzneubaus als Beitrag zu Energieeinsparung und Klimaschutz bei Wohngebäuden**
Institution	RegioKontext GmbH
Laufzeit	01.09.2011 - 30.09.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Forschungsprojekt wurden der aktuelle Diskussionsstand um den so genannten Ersatzneubau aufgearbeitet sowie immobilienwirtschaftliche und energetische Modellrechnungen durchgeführt. Ziel war die Beurteilung von Einflussfaktoren bei der Entscheidung zwischen Ersatzneubau und energetischer Sanierung im Wohnungsbau und die Darstellung der erzielbaren energetischen Einsparmöglichkeiten. Ausgangslage: Für die notwendige Senkung der CO2-Emissionen zur Erreichung der Klimaschutzziele der Bundesregierung spielt die Reduzierung des Heizenergieverbrauchs im Gebäudebestand eine zentrale Rolle. Allerdings ist es bei einem Teil des Wohnungsbestandes - aus technischen und vor allem aus wirtschaftlichen Gründen - kaum möglich, entsprechende energetische Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Diese Wohngebäude werden in letzter Zeit verstärkt unter dem Aspekt des Ersatzneubaus betrachtet. Anstelle aufwändiger Sanierungsmaßnahmen wird erwogen, das alte Gebäude abzureißen und durch einen energieeffizienten Neubau zu ersetzen. Mit dem Argument des Klimaschutzes wird auch eine Ersatzneubauförderung diskutiert. Bei der zielgenauen Ausgestaltung eines entsprechenden Förderprogramms wären eine Vielzahl unterschiedlichster ökonomischer, ökologischer, sozialer sowie städtebaulicher Aspekte zu berücksichtigen. Zielsetzung: Ziel des Forschungsprojekts war die Erstellung einer Fachexpertise, die gleichermaßen den aktuellen Stand der Forschung abbildet und diesen anhand eigener Modellrechnungen und exemplarischer Erfahrungen aus der Praxis anreichert. Hinsichtlich einer nachhaltigen Stadtentwicklung wirft das die Frage auf, welche Effekte sich aus dem Ersatzneubau ergeben - neben der Abwägung von umfassender energetischer Sanierung oder Abriss und Neubau beispielsweise auch aus ökologischer, sozialer oder städtebaulicher Perspektive. In ökologischer Hinsicht

	bedeutet das insbesondere eine umfassende Prüfung des Ressourcenverbrauchs für Baustoffe und Energie über den gesamten Lebenszyklus. In sozialer Hinsicht ist unter anderem die Frage der Versorgung einkommensschwacher Haushalte von besonderer Relevanz. Ökonomisch gesehen sind vor allem Wertschöpfungseffekte zu prüfen. Darüber hinaus sind für die Stadtentwicklung auch baukulturelle Aspekte von Bedeutung. Auf dieser Grundlage wurden Aspekte einer möglichen Förderung des Ersatzneubaus dargestellt.
Schlagworte	Modellrechnung; Wohnungsbau; Kommunaler Klimaschutz; Schutzziel; Heizenergieeinsparung; Gebäudebestand; Wohnungsbestand; Wohngebäude; Neubau; Wirtschaftliche Aspekte; Städtebau; Ressourcenverbrauch; Energieverbrauch; Lebenszyklus; Stadtentwicklung; Energieeinsparung; Gebäudesanierung; CO2-Minderung; Entscheidungsprozess; Gebäudetechnik; Vergleichende Bewertung; Gebäudeabriss; Energieeffizientes Bauen; Wohnungsbaufinanzierung; Umweltgerechtes Bauen; Sozialverträglichkeit; Gutachten; Baustoff; Ökologische Bewertung; Produktbewertung; Einkommensverteilung; Wertschöpfung; Nachhaltigkeits-Check; Altbausanierung; Energetische Stadtsanierung; Entscheidungshilfe;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA30 - Übergreifende Bewertung - Prüfungen und Methoden (Ökobilanzierung, Öko-Auditierung, Produktbewertung, Politikbewertung, Umweltindikatoren) EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU52 - Luft: Emissionsminderungsmaßnahmen im Bereich private Haushalte und Innenräume UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
Projektpartner	Plan und Praxis GbR - Ingenieurbüro für Stadt- und Regionalplanung

DS-Nummer	01050750
Originalthema	**Wissenschaftliche Untersuchung der Methodik zur Ermittlung der CO2-Emissionen in Bundesliegenschaften im Jahr 1990**
Institution	Prognos AG, Büro Berlin
Laufzeit	01.09.2011 - 31.12.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Monitoring der Selbstverpflichtung der Bundesregierung zur Emissionsminderung im Gebäudebetrieb in ihrem Geschäftsbereich steht vor zwei großen Herausforderungen: Gesamtbestand und Energieverbrauch der zivil genutzten Liegenschaften ist bis heute nur in Teilen erfasst und für das Bezugsjahr 1990 der Selbstverpflichtung liegen kaum Verbrauchs- und Emissionsdaten vor. Vor diesem Hintergrund wurde eine Methode zur Abschätzung der CO2-Gesamtemissionen im Jahr 1990 entwickelt und die hierfür benötigten Daten recherchiert. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) zeichnet verantwortlich für die jährliche Erstellung des Energie- und CO2-Berichtes für die Liegenschaften im Geschäftsbereich der Bundesregierung. Aktuell wird diese Aufgabe vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) durchgeführt. In diesem Energiebericht wird die Entwicklung des Energieverbrauchs und der CO2-Emissionen der Bundesliegenschaften dargestellt. Anhand dieser Verbrauchsentwicklung und der Kenntnis der jeweils eingesetzten Energieträger können Rückschlüsse auf die Entwicklung der CO2-Emissionen gezogen werden. Ziel des Berichtes ist es, die Ergebnisse bezüglich der Selbstverpflichtung der Bundesregierung zur Senkung der CO2-Emissionen in ihrem Geschäftsbereich zu dokumentieren. Die Bundesregierung hat sich mit dieser Selbstverpflichtung im Oktober 2000 das Ziel gesetzt, die CO2-Emissionen der Liegenschaften in ihrem Geschäftsbereich

	im Zeitraum 2008 bis 2012 um 30Prozent gegenüber 1990 zu senken. Der Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung hat im Dezember 2010 das 'Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit' beschlossen, das unter anderem eine Verschärfung der bisherigen Selbstverpflichtung vorsieht. Nunmehr besteht für die Bundesregierung die Zielsetzung, die Emission von CO2 in ihrem Geschäftsbereich bis 2020 gegenüber dem Wert von 1990 um 50Prozent zu senken. Problematisch in der Erfüllung der Berichterstattung ist der unsichere Kenntnisstand über den Energieverbrauch und damit auch über die CO2-Emissionen der Dienstliegenschaften, insbesondere für das Basisjahr 1990. Da nur für eine Teilmenge der Liegenschaften der Energieverbrauch erfasst wird, ist eine Hochrechnung zur Abschätzung der gesamten CO2-Emissionen notwendig. Im Rahmen des Projektes sollten die bestehende Methoden zur Abschätzung der CO2-Emissionen im Jahr 1990 bewertet, Datenquellen recherchiert und Verbesserungsvorschläge gemacht werden. Zu diesem Zweck wurden bislang verwendete Methoden recherchiert und mit einem einheitlichen Schema dokumentiert und bewertet. Darauf aufbauend und ergänzt durch weitere Datenquellen wurde eine neue Methodik entwickelt und abschließend Empfehlungen zum weiteren Monitoring und für die Festlegung des Referenzwertes der Selbstverpflichtung abgeleitet.
Schlagworte	Monitoring; Selbstverpflichtung; Emissionsminderung; Energieverbrauch; Liegenschaft; Bundesregierung; CO2-Emission; Verbrauchsentwicklung; Berichtswesen; Hochrechnung; Referenzwert; Emissionsdaten; Datengewinnung; Emissionsbericht; Facility Management; Nichtwohngebäude; Verbrauchsdaten; Emissionsprognose; Energieträger; CO2-Minderung; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	LU32 - Luft: Methoden und Einrichtungen zur Emissionserhebung EN30 - Methodische Aspekte der Informationsgewinnung zu Energie und Rohstoffen
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

DS-Nummer	01041115
Originalthema	**Stadtzeiten und Energiekonsum: Ein sozialökologisches Modell zur Abschätzung von Zeitverwendung und Energiestoffwechsel (UTE)**
Themenübersetzung	Urban Time and Energy: A socioecological model for assessing time-use and energy metabolism (UTE)
Institution	Universität Klagenfurt, Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, Institut für Soziale Ökologie
Projektleiter	Univ.-Prof. Dr. Fischer, Marina
Laufzeit	01.09.2011 - 31.08.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Projekt UTE zielt darauf ab, den Zusammenhang zwischen Zeitverwendung und Energieverbrauch in Städten zu analysieren. Zeitverwendungsstrukturen von Haushaltsmitgliedern (wie Zeitknappheit, zeitliche Abstimmung von Aktivitäten), der Energiebedarf der Haushalte und die räumliche Stadtplanung beeinflussen einander. Verfügbare Zeit - ebenso sehr wie verfügbares Geld - bestimmen alltägliche Entscheidungen von Haushalten betreffend Wohnort, Konsum oder Transport. All diese Aktivitäten verbrauchen Energie (Transportenergie, Heiz/Kühlenergie, etc.). Zeitmangel führt oftmals zu höherem Finanz- oder Energieaufwand und zu wesentlichen Einschränkungen in der Entscheidungsfreiheit von Haushalten oder Personen. UTE will Handlungsoptionen für künftige Entwicklungen erforschen, die auf Veränderungen der sozioökonomischen Strukturen von Haushalten und auf Veränderungen von Rahmenbedingungen - wie zeitpolitischen Maßnahmen - basieren. Ergebnis dieses Projekts ist ein integriertes Modell zur Analyse des Zusammenhangs von Zeitverwendung

und Energieverbrauch in Städten. Zeit-Raum-Energie Szenarien zeigen dabei mögliche Energieeinsparpotenziale auf. Verschiedene politische Maßnahmen, wie Intervalle der öffentlichen Verkehrsmittel, Arbeitszeitflexibilität, Öffnungszeiten von öffentlichen Einrichtungen oder räumliche Planung und Infrastruktur, verändern laufend gesellschaftliche Zeitverwendungsmuster. Gleichzeitig wirken sie sich auf die wirtschaftliche Leistung (Synergien, Produktion und Verbrauchsgewohnheiten, Einkommen, etc.) und die natürliche Umwelt (Energieflüsse) aus. Das integrierte Modell analysiert den Entscheidungsfindungsprozess in Haushalten im Verhältnis zu ihrem Energieverbrauch (vorwiegend Transport- und Heizenergie) mit dem Nachhaltigkeitsdreieck, in welchem jede der Ecken eine der zentralen Dimensionen der Nachhaltigkeit (sozial / ökologisch / ökonomisch) repräsentiert. Das Modell baut auf einem Wohnstandortentscheidungsmodell auf, dass z.Z. im Rahmen des FP7 Projekts SUME (Nachhaltiger städtischer Energiestoffwechsel in europäischen Städten) für Wien entwickelt wird. In UTE wird dieses Modell um Annahmen über Anforderungen hinsichtlich Zeitverwendung von unterschiedlichen Haushaltstypen sowie zu zeitstrukturierenden Dienstleistungen und Infrastruktur in urbanen Räumen erweitert. Das Projekt stellt Modellkonzepte für drei verschiedene Stadien der Stadtentwicklung bereit: Stadterneuerung-, Stadtneubau-, Stadtentwicklungsgebiet. Das Modell kann zur Unterstützung in Entscheidungsfindungsprozessen von kommunalen Verwaltungen, Stadtplanungs- und Stadtentwicklungsabteilungen, Politik und Zivilgesellschaft angewendet werden. Es können damit zeitpolitische Maßnahmen und integrierte Planungsprozesse einer kommunalen Verwaltung administriert und geleitet werden, die Zeitpolitik, Partizipation und Energieeinsparung berücksichtigen. Dem kommt die einfach handhabbare und benutzerfreundliche Oberfläche entgegen. (...)

Kurzbeschreibung Englisch

The project UTE aims to analyse the link between time use and energy use in cities. Time-use structure of urban household members (phenomena such as 'time squeeze' or synchronization of activities of different persons), the energy demand of households and the spatial organisation of cities entail each other. Available time - as much as available money - governs everyday decision making of household members concerning living space, consumption patterns and means of transportation. All of these activities are energy consuming (transport energy, heating/cooling energy, etc.). Consequently, lack of time often translates into spending more money and more energy, severely constraining individual and household choices. UTE aims to explore the options for future development which depend on internal choices (of households) as well as on changes in the framework conditions, such as time-policy measures. The principal outcome of the project is a model-based integrated understanding of the interrelation between time use and energy use in a city. Time-space-energy scenarios will highlight the potential of time-use structures for energy-use reduction. Several policy measures such as public transport intervals, flexibility of working time, opening hours of public services, spatial planning and infrastructure have changed and will change society's patterns of time use and have an effect on both the economic performance (synergies, production and consumption patterns, income, etc.) and the natural environment (energy flows). The model analyses the decision-finding process of households ac-cording to their energy use (mostly transport and heating energy) using a 'sustainability triangle' in which each corner represents one of the core sustainability dimensions (social / ecological / economic dimension). The developed model will build upon a residential location decision model currently developed for Vienna in the FP 7 project SUME (Sustainable Urban Metabolism in European cities). UTE will make major steps forward extending this simple model with assumptions about time-use requirements of households and time-affecting services and infrastructure in urban areas. This project will be able to provide toy models for three types of urban areas (urban renewal area, new residential area, urban development area). The project's poten-tial for successful application is to develop a decision support tool which can be used by stakeholders of communal administration, urban development

and planning bodies in politics and civil society. This tool can trigger and guide time-policy measures of the city's administration and planning processes which integrate time policy, participatory processes and energy saving. The prominent feature of the planned agent-based model is that it can easily be handled by actors outside the scientific community through its user-friendly interface. (...)

Schlagworte Energieverbrauch; Energiebedarf; Stadtplanung; Stadtökonomie; Szenario; Energieeinsparung; Minderungspotenzial; Öffentliches Verkehrsmittel; Öffentliche Einrichtung; Raumplanung; Infrastrukturplanung; Synergismus; Wärmeenergie; Großstadt; Dienstleistung; Städtische Infrastruktur; Stadtentwicklung; Stadterneuerung; Energienutzung; Gebäude; Energietransport; Energieszenario; Öffentliche Dienste; Nachhaltigkeit; Entscheidungsmodell; Konsumverhalten; Energiebilanz; Städtischer Raum; Wohngebiet; Interessengruppe; Stadtplanung und -entwicklung; Sozialökologie; Innenstadt; Räumliche Mobilität; Prognosemodell; Zeitverlauf; Privathaushalt; Standortbedingung; Wohnung; Verkehrsmobilität; Modellierung; Handlungsorientierung; Kausalzusammenhang; Entscheidungshilfe; Kommunalpolitik; Einkommenseffekt; Einkommensverteilung; Sozialstruktur; Integrierte Planungsmethode; Heizung; Transportvorgang; Arbeitsbedingung; Entscheidungsprozess; Sozialverträglichkeit; Ökologische Nachhaltigkeit; Wirtschaftliche Aspekte; Vergleichsuntersuchung; Neubau; Stadtsoziologie; Wien;

Umweltklassen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
EN10 - Energieträger und Rohstoffe, Nutzung und Verbrauch der Ressourcen

Finanzierung Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung

---

DS-Nummer 01036823

Originalthema **Grün, natürlich, gesund: Die Potenziale multifunktionaler städtischer Grünräume bei der Anpassung an den Klimawandel im Siedlungsbereich unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen auf Gesundheit und Lebensqualität sowie urbane Biodiversität**

Themenübersetzung Green, natural, healthy: The potential of multifunctional urban green spaces for climate change adaptation in settlements with special focus on health and quality of life as well as urban biodiversity

Institution Technische Universität Berlin, Fakultät VI, Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, FG Landschaftsplanung insb. Landschaftspflegerische Begleitplanung und Umweltverträglichkeitsprüfung

Projektleiter Prof.Dr. Heiland, Stefan

Laufzeit 01.09.2011 - 28.02.2013

Kurzbeschreibung Deutsch Grünräume und -strukturen nehmen in urbanen Gebieten vielfältige Funktionen für die Bevölkerung wahr, die sich auch 'Ökosystemdienstleistungen' zuordnen lassen. Sie dienen als Erholungs-, Spiel- und Sportflächen, der Naturbeobachtung und -erfahrung, sie ermöglichen soziale Kontakte oder im Falle von Schrebergärten sowie urbaner Landwirtschaft sogar die Versorgung mit Nahrungsmitteln. Grünflächen tragen dazu bei, sommerliche Hitzebelastungen zu reduzieren und verbessern die lufthygienische Situation durch Filterung von Schadstoffen und Stäuben. Sie tragen als Lebensraum für Tiere und Pflanzen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt bei, ebenso zur

Wasserrückhaltung und Reduzierung des Oberflächenabflusses, zur Grundwasserneubildung oder zur Senkung und Speicherung von klimaschädlichen Treibhausgasen in Böden und Vegetation. Die hier genannten Funktionen städtischer Grünräume und -strukturen werden im Naturschutz sowie seinen raumbezogenen Planwerken seit langem thematisiert. Wenig systematische Beachtung erfuhren hingegen die gesundheitlichen Wirkungen von Grünräumen - das Thema 'menschliche Gesundheit ist, obwohl es ein Schutzgut nach UVP-Gesetz darstellt, im Naturschutz und den damit verbundenen Planungen bislang eher weniger berücksichtigt worden. Damit vergibt der Stadtnaturschutz möglicherweise die Chance, bestehende Synergien zur Gesundheitsvorsorge zu nutzen und für seine Ziele eine breitere gesellschaftliche und politische Akzeptanz zu finden. Ziel des Vorhabens vor dem geschilderten Hintergrund ist es, Synergien und Zielkonflikte zwischen Naturschutz (insb. Erhaltung der Biologischen Vielfalt) und Gesundheitsvorsorge hinsichtlich Quantität und Qualität städtischer Grünflächen und Grünstrukturen zu ermitteln, die sich daraus für den Stadtnaturschutz ergebenden Konsequenzen zu diskutieren. Aufbauend hierauf, sind Vorschläge für die Lösung potenzieller Konflikte zwischen Naturschutz und Gesundheitsvorsorge zu erarbeiten sowie Möglichkeiten der verstärkten Integration von Gesundheitsaspekten in formelle (Landschafts-, Raum- und Bauleitplanung) und informelle Planungsinstrumente aufzuzeigen. All dies dient auch der Verbesserung der Strategien zur Verwirklichung naturschutzfachlicher Ziele in Hinblick auf städtische Frei- und Grünräume. Die dabei zu betrachtenden Funktionen dieser Räume sind insbesondere ihre Lebensraum- und Erholungsfunktion für den Menschen, ihre Bedeutung für die biologische Vielfalt sowie weitere ökologische Funktionen mit Bedeutung für die Gesundheitsvorsorge (z. B. Frisch- und Kaltluftproduktion etc.). Um die Sicht und Erfahrungen aus der kommunalen Praxis einbeziehen zu können, wird das Projekt über die gesamte Laufzeit in Kooperation mit vier Modellkommunen durchgeführt: Eckernförde, Leipzig, München und Norderstedt. Dadurch sollen der Stand der Praxis sowie die Voraussetzungen und Hemmnisse für eine Integration gesundheitlicher Aspekte in die kommunale Planungs- und Verwaltungspraxis ermittelt werden.

Schlagworte

Gesundheitliche Auswirkungen; Stadtklima; Anpassung an den Klimawandel; Menschliche Gesundheit; Lebensqualität; Naturschutz; Städtischer Raum; Gesundheitsvorsorge; Stadtstruktur; Biologische Vielfalt; Städtische Grünfläche; Stadtgebiet; Freifläche; Nutzungsart; Wirkungsanalyse; Klimabeeinflussung; Mesoklima; Grünplanung; Ökologische Lebensqualität; Synergismus; Nutzungskonflikt; Landschaftsplanung; Raumplanung; Bauleitplanung; Planungsverfahren; Kommunalebene; Schutzziel; Siedlung; Freizeit- und Erholungsnutzung; Ökosystemdienstleistung; Frischluftschneise; Kommunalverwaltung; Stadtplanung; Leipzig; München;

Umweltklassen

NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
UA80 - Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
NL50 - Technische und administrative, umweltqualitätsorientierte Maßnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich

Finanzierung

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Bundesamt für Naturschutz

Förderkennzeichen

3511820800

Gesamtsumme

144.145 EUR

DS-Nummer	01037945
Originalthema	**Dienstleistungen für Energieeffizienz: Perspektiven, Instrumente und Verstetigung von kommunalen Netzwerken am Beispiel des Wettbewerbs Energieeffiziente Stadt**
Themenübersetzung	Services for energy efficiency: Prospects, instruments and consolidation of communal networks, with the example of the Energy-efficient City competition
Institution	IZT - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gemeinnützige GmbH
Projektleiter	Oertel, Britta
Laufzeit	01.09.2011 - 30.11.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Projekt 'Dienstleistungen für Energieeffizienz' analysiert Chancen und Hemmnisse, um das förderpolitische Ziel des BMBF der Verzahnung von Dienstleistungsforschung mit anderen fachlichen FuE-Feldern am Beispiel der energieeffizienten Stadt zu erreichen. Der Forschungsbeitrag fokussiert auf enge Kooperation mit Kommunen und dem Forschungsstrang 'Energie' der Begleitforschung. Interdisziplinarität, Innovationen und Zukunftsorientierung sind weitere Leitgedanken des Konzeptes. Aufgabe der Begleitforschung ist es, die Umsetzungsprojekte der fünf im BMBF-Wettbewerb beteiligten Städte wissenschaftlich-methodisch im Schwerpunkt 'Dienstleistungen' zu begleiten. Im Mittelpunkt steht die Analyse von Innovationsstrategien und Realisierungsschritten im Rahmen von kommunalen Fallanalysen. Das IZT greift auf aktuelle Ergebnisse der Dienstleistungs-, Energie-, Innovations- und Akteursforschung zurück. Forschung zu Innovationen mit Dienstleistungen fokussiert auf Maßnahmen zur Steigerung von Effizienz unter Berücksichtigung von neuen Technologien, ihrer Akzeptanz und ihrer Diffusion sowie auf Wertschöpfungsprozesse und Geschäftsmodelle. Anhand von fünf Vertiefungsthemen, die am Beispiel und in Kooperation mit den Wettbewerbskommunen untersucht werden, wird projektbegleitend Handlungswissen erarbeitet, dass auch andere Kommunen anwenden können.
Schlagworte	Dienstleistung; Energieeffizienz; Stadt; Zusammenarbeit; Kommunalebene; Energie; Innovation; Akzeptanz; Energieeffiziente Stadt; Forschungseinrichtung; Handlungsbeteiligter; Effizienzsteigerung; Energietechnik;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01XZ11003
Gesamtsumme	894.829 EUR
URL	http://www.wettbewerb-energieeffiziente-stadt.de

DS-Nummer	01036859
Verbundthema	**'Ampacity' - 10kV-Supraleiter-System für Hochenergietrassen**
Originalthema	**Teilvorhaben: Implementierung und technische Evaluation des Kabelsystems**
Themenübersetzung	'Ampacity' - 10kV- Superconductor system for high-tension power lines; Sub-project: Implementation and technical evaluation of the cable system
Institution	RWE Deutschland AG, DE-N - Neue Technologien/Projekte
Projektleiter	Dr. Merschel, Frank
Laufzeit	01.09.2011 - 29.02.2016

Kurzbeschreibung Deutsch	Mit einem weltweit einmaligen Projekt will RWE Deutschland neue Wege für die elektrische Energieversorgung in Ballungsgebieten aufzeigen: im Jahr 2013 wird in Essen das derzeit längste Hochtemperatur-Supraleiterkabel (HTS-Kabel) installiert und in Betrieb genommen. Projektpartner sind neben RWE Deutschland Nexans als Hersteller von Kabeln und Kabelsystemen und das Karlsruher Institut für Technologie (KIT); das Projekt wird durch den Projektträger Jülich (PTJ) betreut. Auf Grund besonderer Vorzüge und der Perspektiven von Supraleitern in der Stromverteilung der Zukunft wird das Projekt 'AmpaCity' vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert. Die Gesamtkosten des Forschungsprojekts belaufen sich auf rund 13,5 Mio. Euro, einschließlich der Förderung durch den Bund in Höhe von rund 6,3 Mio. Euro. Das Pilotprojekt 'AmpaCity' basiert auf einer im Vorfeld erarbeiteten umfassenden Studie, in der untersucht wurde, in wie weit eine Substitution von viel Raum beanspruchenden Hochspannungsanlagen in Innenstädten möglich und sinnvoll ist. Ein wesentliches Ergebnis besagt, dass der Ausbau mit 1 0-kV-HTS-Kabeln aus heutiger Sicht die technisch und wirtschaftlich sinnvollste Alternative darstellt, den Ausbau städtischer Netze mit Hochspannungskabeln zu vermeiden und Umspannanlagen im Innenstadtbereich zurückbauen zu können. Ziel des Projekts 'AmpaCity' ist die Entwicklung und der Feldtest eines supraleitenden 10-kV-Kabels in der Innenstadt von Essen, um in der Praxis nachzuweisen, dass die Supraleitungstechnologie den Anforderungen an einen zuverlässigen und wirtschaftlichen Betrieb in Energieversorgungsnetzen entspricht. Ein HTS-Mittelspannungskabel mit kompaktem konzentrischen Design in Kombination mit einem ebenfalls supraleitenden Kurzschlussstrombegrenzer wird auf einem Kilometer Länge anstelle von konventionellen 110-kV-Kabeln zwei Umspannanlagen im realen Dauerbetrieb verbinden und ist damit die weltweit erste Anwendung für diesen Anwendungsfall. Spezielles Ziel von RWE ist es, das Anwendungspotenzial der HTS-Technologie vor dem Hintergrund der durch die Netzbetreiber in Innenstädten grundsätzlich in Erwägung gezogenen Umstellung von 110/10-kV-Systemen auf 10-kV- Systeme zu testen und zu validieren. Entsprechende positive Ergebnisse der Feldtests vorausgesetzt, ist langfristig ist der Ausbau der HTS-Technologie auf den gesamten 110-kV-Innenstadtring denkbar, um konventionelle 110-kV-Leitungen und 110/10-kV- Umspannanlagen im Stadtzentrum zu ersetzen.
Schlagworte	Innenstadt; Stadtkern; Erdkabel; Netzintegration; Wirtschaftlichkeit; Evaluation; Feldstudie; Elektrizitätsverteilung; Energietechnik; Stromtransport; Eignungsprüfung; Energieversorgungsnetz; Betriebsdaten; Energieeffiziente Stadt; Elektrizitätsversorgung; Effizienzsteigerung; Städtische Infrastruktur; Energieinfrastruktur; Technischer Fortschritt; Essen [Stadt];
Umweltklassen	EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	03ET1055A
Gesamtsumme	7.816.382 EUR
Projektpartner	Nexans Deutschland GmbH, HTS Systems Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Sondervermögen Großforschung Nexans SuperConductors GmbH

DS-Nummer	01041687
Originalthema	**Furthering Strategic Urban Research (URBAN-NEXUS)**

Institution	Stichting Netherlands Institute for City Innovation Studies
Projektleiter	van Iwaarden, Anneloes
Laufzeit	01.09.2011 - 31.08.2014
Kurzbeschreibung Englisch	Objective: European cities face many significant challenges, including the current economic crisis, urban sprawl, and the longer-term implications of climate change and resource scarcity. To face up to and overcome these challenges, it has become urgent for all concerned stakeholders to collaborate. URBAN-NEXUS, a coordination action, will develop and use structured dialogues to encourage communication, exchange knowledge and experiences, and build partnerships to promote joint research. The dialogues will involve a wide range of public, private, and civil society organisations from across the EU27; that are involved with urban research. URBAN-NEXUS has 3 main objectives: Firstly, it aims to identify innovative ways for urban policy makers and researchers to collaborate to solve the complex and interrelated problems that confront sustainable urban development. Secondly, it will increase awareness among relevant stakeholders in 5 thematic areas, and allow them to exchange knowledge, collaborate and cooperate. Thirdly, it will make possible partnerships between relevant stakeholders, in particular researchers and those who apply knowledge, for long-term strategic cooperation across scales and disciplines. The 5 themes that frame the URBAN-NEXUS project are: adapting to climate change; increasing health and quality of life; using land sustainably; integrating urban management; integrating information and monitoring. The URBAN-NEXUS consortium, which is led by the Nicis Institute, brings together leading knowledge institutes, research organisations, government agencies and large European-wide networks representing urban interests. Most of the partners participated in URBAN-NET, the European Research Area (ERA) network on urban sustainability formed in 2006. This ERA-Net aimed to strengthen the pan-European approach to urban research, forge links between the Member States urban research, and develop a common framework for policy orientated research and understanding. URBAN-NEXUS builds directly upon the success and efforts of URBAN-NET and will further develop its results and strengthen its partnerships, thereby making a valuable contribution to urban strategic research.
Schlagworte	Stadt; Anpassung an den Klimawandel; Stadtökologie; Lebensqualität; Monitoring; Forschungseinrichtung; Kommunalverwaltung; Nachhaltigkeit; Kommunalpolitik; Nachhaltige Entwicklung; Stadtentwicklung; Handlungsbeteiligter; Internationale Zusammenarbeit; Menschliche Gesundheit; Kommunikation; Gesundheitsvorsorge; Strategische Aspekte; Stadtverwaltung; Urbanistik; Nachhaltiges Landmanagement; Umweltverträglichkeit; EU-Länder;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Kommission der Europäischen Gemeinschaften Brüssel
Förderkennzeichen	282679
Gesamtsumme	1.116.592 EUR
Projektpartner	Universidad Autonoma Barcelona University Bristol (Univ. of the West of England) Regional Environmental Center for Central and Eastern Europe Szentendre ICLEI - Local Goverments for Sustainability, Europasekretariat GmbH Systemes d'Information a Reference Spatiale (SIRS) SAS

DS-Nummer	01050566
Originalthema	**Bewältigung der Leerstandsproblematik in Kleingartenanlagen in strukturschwachen Regionen**
Institution	Weeber + Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
Laufzeit	01.07.2011 - 31.12.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Der demografische Wandel geht auch am Kleingartenwesen nicht spurlos vorüber. Während insbesondere in Ballungsräumen die Nachfrage nach Kleingärten vielfach eine Renaissance erlebt, ist in einer Reihe von strukturschwachen Regionen ein wachsender Leerstand von Kleingärten zu verzeichnen. Das stellt nicht nur die Kleingärtnerorganisationen, sondern auch die Kommunen vor neue Aufgaben, was eine Untersuchung zur Leerstandsproblematik im Kleingartenwesen belegt. Bereits in der bundesweiten Untersuchung 'Städtebauliche, ökologische und soziale Bedeutung des Kleingartenwesens', die Weeber+Partner im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) erarbeitete (Reihe Forschungen, Heft 133, Bonn 2008), gab es vor allem in ostdeutschen Kommunen eine Reihe von Hinweisen auf dauerhaften Leerstand von Kleingärten. Angesichts der demografischen und strukturellen Entwicklungen ist dieses Thema nicht vorübergehender Natur und es wird auch Kleingartenbestände in weiteren Kommunen, die durch Schrumpfung und insbesondere durch Bevölkerungsrückgänge geprägt sind, erfassen. Die mit dem Leerstand verbundenen Probleme betreffen zunächst vor allem die Kleingärtnerorganisationen als Pächter der Flächen. Sie müssen die Nachnutzung der leeren Parzellen oder deren Rückbau organisieren sowie finanzielle Ausfälle und zusätzliche finanzielle Belastungen verkraften. Bei wachsendem Leerstand stellt sich aber auch die Frage, welche Konzepte es in den Kommunen für den Umgang mit zukünftig nicht mehr benötigten Kleingartenflächen gibt, wie diese umzusetzen sind und wie sich dabei die Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Kleingärtnerorganisationen gestaltet. Das Forschungsprojekt ging diesen Fragen nach und untersuchte die Leerstandssituation bei Kleingärten in strukturschwachen Regionen quantitativ und qualitativ, d.h. hinsichtlich der Auswirkungen, Folgen und Handlungsbedarfe. Dabei sind auch erste Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen sowohl für die Kleingärtnerorganisationen als auch für die Kommunen abgeleitet worden.
Schlagworte	Bevölkerungsrückgang; Strukturschwaches Gebiet; Kommunalebene; Bevölkerungsentwicklung; Nachnutzung; Rückbau; Zusammenarbeit; Kleingarten; Belastungsanalyse; Finanzierung; Interessenverband; Flächennutzung; Flächennutzungswandel; Quantitative Analyse; Qualitative Analyse; Wirkungsanalyse; Handlungsorientierung; Bestandsaufnahme; Stadtplanung; Sozialforschung;
Umweltklassen	NL70 - Natur und Landschaft/ Räumliche Aspekte: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

DS-Nummer	01046842
Originalthema	**Energie- und Klimaschutzkonzept für die Stadt Oberhausen (KSK Oberhausen)**
Themenübersetzung	Climate Protection Concept for the City of Oberhausen
Institution	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH

Projektleiter	Dr.-Ing. Berlo, Kurt
Laufzeit	01.07.2011 - 30.09.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Wuppertal Institut hat in Zusammenarbeit mit der energiewirtschaftlichen Beratungsgesellschaft EEB Enerko für die Stadt Oberhausen ein Energie- und Klimaschutzkonzept sowie ein Wärmenutzungskonzept erarbeitet. Ziel der Konzepte ist es, in engem Dialog mit dem Auftraggeber einen umfassenden Überblick über mögliche Handlungsoptionen und konkrete Handlungsfelder zu geben, die wesentlich zu einer Reduktion der CO2-Emissionen und damit zum Erreichen der nationalen und regionalen Klimaschutzziele beitragen können. Im Zuge dessen wurden für die Stadt Oberhausen ein Maßnahmenkatalog entwickelt und Vorschläge für ein klimapolitisches Leitbild formuliert. Die Grundlage für diese Aussagen bilden die Analyse und Dokumentation - der Ist-Situation in Form einer fortschreibungsfähigen Energie- und CO2-Bilanz, - der Ermittlung bestehender Potenziale in den Bereichen Energieeffizienz, Ausbau erneuerbarer Energien und Kraft-Wärme-Kopplung sowie - der Modellierung von Szenarien, die mögliche Entwicklungen der Stadt Oberhausen bis 2030 und 2050 darstellen. Beim parallel erstellten Wärmenutzungskonzept spielen Aspekte, wie die Nutzung dezentraler Kraft-Wärme-Kopplung, Ausbaumöglichkeiten der örtlichen Fernwärmeversorgung sowie die Analyse geothermischer Potenziale eine besondere Rolle. Die im Energie- und Klimaschutzkonzept entwickelten Handlungsmaßnahmen beziehen sich auf die folgenden Themenbereiche: - Bauen und Wohnen (Altbau, Neubau, öffentliche Gebäude, Bauleitplanung und Entwicklung etc.), - Verkehr (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr, Verkehrsorganisation etc.), - Energieumwandlung und -versorgung (Optimierung der Energieversorgung, regenerative Energien etc.) und - eine vertiefende Betrachtung einzelner konkreter Projekte. In konkreten Handlungsempfehlungen werden sowohl technologische Aspekte als auch organisatorische und verhaltensändernde Maßnahmen adressiert, die für die Stadt Oberhausen sinnvoll und umsetzbar sind. Die Erarbeitung beider Konzepte erfolgte in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber. Darüber hinaus wurden partizipative Prozesse in Form von Workshops und Interviews mit örtlichen Stakeholdern organisiert. Hierdurch sollen relevante Akteure aus Oberhausen angeregt werden, Ideen und vorhandene Ansätze, bereits während der Phase der Konzepterstellung, in den Erarbeitungsprozess einfließen zu lassen.
Kurzbeschreibung Englisch	The Wuppertal Institute developed in co-operation with EEB Enerko company a climate protection concept as well as an energy recovery concept for the city of Oberhausen. The major objective of the energy and climate protection concept is the provision of a comprehensive overview of the entire area of action. Therefore, practical fields of intervention will be identified in which the municipality of Oberhausen could raise action to reduce their carbon dioxide emissions. The overall framework for this ambitions is to contribute to the climate protection goals on a national and regional level. The concept was elaborated in a close dialogue with the city of Oberhausen. The main focus is put on measures for the city of Oberhausen and an overall climate policy model. The basis is a comprehensive analysis of the current state including an energy and CO2-balance, potential analyses and scenarios for 2030 and 2050. At the same time, a heat-recovery concept will be drawn up. In the line of this concept, the focus lies on technologies as like combined heat and power systems (CHP), local district heating systems as well as on potentials of geothermal energies. The suggested measures of the climate protection scheme correspond to the following topics: - building and housing (old buildings, new buildings, public buildings, land-use planning and development), - traffic (public services, walking and cycling, organisational aspects etc.), - energy transformation and energy supply (optimising of the energy supply, renewable energies etc.) and - in-depth analysis of single practical projects. These recommendations include technological and organisational aspects as well as measures which have influences on people's behaviour. Both concepts are worked out in close dialogue with the municipality of Oberhausen.

	Beyond that, a participatory process with several workshops and interviews has been organised. At the progressing of suitable climate protection measures, the involvement of local stakeholders is desirable. This participatory process has key relevance to identify new ideas and potentials and integrate actors into the concept at an early stage.
Schlagworte	Kommunaler Klimaschutz; Energiekonzept; Stadtentwicklung; Energieszenario; CO2-Minderung; Kommunalpolitik; Energieeffizienzpotenzial; Anteil erneuerbarer Energien; Kraft-Wärme-Kopplung; Modellierung; Szenario; Fernwärmeversorgung; Erdwärmenutzung; Altbau; Neubau; Öffentliches Gebäude; Bauleitplanung; Öffentlicher Personennahverkehr; Energieumwandlung; Energieversorgung; Interview; Handlungsbeteiligter; Luftreinhaltemaßnahme; Abwärmenutzung; Handlungsorientierung; Luftreinhaltepolitik; Energiebewusstsein; Schutzmaßnahme; Kommunale Klimapolitik; Energiebilanz; Bilanzierung; Kohlendioxid; Klimaschutzszenario; Dezentrale Energieversorgung; Fahrradverkehr; Fußgängerverkehr; Verkehrsplanung; Energietechnik; Konsumverhalten; Wertewandel; Partizipation; Energieeffiziente Stadt; Oberhausen;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen UA20 - Umweltpolitik UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Stadt Oberhausen
Projektpartner	EEB ENERKO Energiewirtschaftliche Beratung GmbH
URL	http://www.oberhausen.de/06A2B656C50A4E1DBC6F065FA7C53BE5.php

DS-Nummer	01033618
Verbundthema	**HighTech-LowEx Energieeffizienz Berlin-Adlershof 2020**
Originalthema	**Teilvorhaben EnEff:Stadt - Planung, Partizipation und Umsetzungsszenarien**
Themenübersetzung	HighTech-LowEx energy efficiency for Berlin-Adlershof 2020; Sub-project EnEff:Stadt - Planning, participation, and implementation scenarios
Institution	WISTA-MANAGEMENT GmbH Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Berlin-Adlershof
Projektleiter	Dr. Mekiffer, Beate
Laufzeit	01.07.2011 - 31.12.2012
Schlagworte	Modul; Energiebedarf; Energieplanung; Primärenergieverbrauch; Szenario; Energieversorgung; Energieeffizienz; Wirtschaftliche Aspekte; Management; Bestandsaufnahme; Sportanlage; Zusammenarbeit; Stadtplanung; Partizipation; Effizienzsteigerung; Energieeinsparung; Bundesrepublik Deutschland; Berlin;
Umweltklassen	EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Förderkennzeichen	03ET1038A
Gesamtsumme	443.200 EUR
Projektpartner	Technische Universität Berlin

BTB Blockheizkraftwerks-, Träger- und Betreibergesellschaft mbH Berlin

DS-Nummer	01033785
Verbundthema	**OFFIES 2020 und Offene Innovationsprozesse für die energieeffiziente Stadt 2020; Teilvorhaben: Wege in die energieeffiziente Moderne - Entwicklung eines akteursorientierten kommunalen Energiemanagementsystems in Delitzsch**
Originalthema	**Verbundvorhaben ENEFF: Gemeinsam auf dem Weg in die energieeffiziente urbane Moderne**
Themenübersetzung	OFFIES 2020+: Open innovation processes for an energy efficient city 2020; Sub-project: Pathways toward an energy efficient modern future - Implementation of a stakeholder oriented energy management system in the city of Delitzsch, Germany; Joint project ENEFF: Cooperation toward an energy efficient modern urban future
Institution	Universität Leipzig, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Institut für Infrastruktur und Ressourcenmanagement
Projektleiter	Prof.Dr. Bruckner, Thomas
Laufzeit	01.07.2011 - 30.05.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des geplanten Projektes ist es, ein exemplarisches akteursorientiertes Energiemanagementsystem zu entwickeln, das es schrumpfenden Städten mit hoher Abwanderung ermöglicht, die Effizienz der Energieversorgung der Stadt zu steigern und sich gleichzeitig den Herausforderungen zu stellen, die mittel- und langfristig mit der Umsetzung des nationalen Energiekonzeptes der Bundesregierung verbunden sind. Der entsprechende Ansatz soll in der Großen Kreisstadt Delitzsch erprobt und auf seine Verallgemeinerungsfähigkeit hin überprüft werden. 1. Exemplarische Implementierung eines akteursorientierten und interaktiven Energiemanagementsystems, das flexibel auf zukünftig stattfindende Veränderungen der Randbedingungen reagieren kann (Energiepreise, Förderprogramme, etc.). 2. Systemintegrierte Modellierung der kommunalen Energieversorgung im Kontext liberalisierter Energiemärkte, steigender Klimaschutzanforderungen und gleichzeitig stattfindender demographischer Veränderungen. 3. Modellierung der Co-Evolution technischer und sozio-ökonomischer Aspekte des Lebensraumes 'Stadt' durch die Entwicklung agenten-basierter Modelle. 4. Zielgruppenspezifische (z.B. lebensstilabhängige) Ansprache der Akteure und dienstleistungsbezogene Netzwerkbildung durch innovative Energieeffizienzmanager. 5. Entwicklung robuster und allgemein gültiger Strategien zur Steigerung der Energieeffizienz und der Infrastrukturanpassung in schrumpfenden Mittelstädten.
Schlagworte	Bevölkerungsrückgang; Energieversorgung; Stadt; Energieplanung; Sozialökonomie; Zielgruppe; Energiepreis; Modellierung; Bevölkerungsentwicklung; Stadtentwicklung; Handlungsbeteiligter; Energieeffizienz; Infrastrukturentwicklung; Effizienzsteigerung; Kommunale Versorgungswirtschaft; Finanzierungshilfe; Energiemarkt; Klimaschutz; Lebensqualität; Energiemanagementsystem; Energieeffiziente Stadt; Netz; Emissionsminderung; Energieeinsparung; Treibhausgasemission;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	03SF0408A - RA-256/11

Gesamtsumme	2.414.674 EUR
Projektpartner	Stadt Delitzsch Forschungsstelle Kommunale Energiewirtschaft KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH Leipziger Institut für Energie GmbH Technische Werke Delitzsch
URL	http://uni-leipzig.de/~effstadt/
Literatur	Groeger, M.;Koepke, M.;Bruckner, T.; Modellierung dezentraler Versorgungskonzepte zur Deckung des Energiebedarfs privater Haushalte. In: Koch, M. K.; Wagner, H.-J. (Hg.): Wettbewerb "Energieeffiziente Stadt"; Bd. 1: Gebaeude und Haushalte; Lit-Verlag; Berlin (2013) [Buch] Groeger, M.;Verhoog, M.;Bruckner, T.; Energieffiziente Stadt - Implementierung eines akteursorientierten Energiemanagementsystems in Delitzsch, COLLOQUE (Systemes energetiques renouvelables en France et en Allemagne - Analyse socio-economique, synergies et divergences). In: 21. Oktober 2013; Strasbourg, France (2013) [Buch] Verhoog, M.;Bruckner, T.;Kirchgeorg, M.; Zielgruppenspezifische Ansprache von Akteuren im Modernisierungsmarkt. In: 8. Internationale Energie Wirtschafts Tagung; 13.-15. Februar 2013; Wien; TU Wien (2013) [Buch] Buchmann, C.;Grossmann, K.;Hoehnke, C.;Schwarz, N.; Simulating residential mobility in a shrinking city: the concept of an agent-based aSroach for a medium sized town in Germany. In: 9th Conference of the European Social Simulation Association; 16.-20. September 2013; Warschau (2013) [Buch] Grossmann, K.;Buchholz, J.;Hedtke, C.;Hoehnke, C.; Energy costs, residential mobility and segregation in a shrinking city. In: Energy Vulnerability: Factors & Pathways; 21. bis 23. Mai 2013; Manchester (2013) [Buch]

DS-Nummer	01048862
Originalthema	**Energy Savings in Urban Quarters through Rehabilitation and New Ways of Energy Supply (EnSURE)**
Institution	Stadt Ludwigsburg, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung
Projektleiter	Kölmel, Sandra
Laufzeit	20.06.2011 - 31.10.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel dieses Teilprojekts ist es, durch die Umsetzung integrierter Konzepte für eine energieeffiziente Stadtentwicklung zur Verbesserung der Energiebilanz städtischer Strukturen beizutragen. Energiekonzepte, die in integrierte Stadtentwicklungskonzepte eingebunden sind, werden in Mitteleuropa bisher nur teilweise umgesetzt. Ein wesentlicher Aspekt des Projekts ist deshalb die gemeinsame Erarbeitung und Umsetzung integrierter Stadt(teil-)entwicklungs-konzepte für eine energetische Gebäudesanierung und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien zur Energieversorgung. Als Grundlage dient eine vergleichende Potenzialanalyse hinsichtlich der Steigerungsmöglichkeiten der Energieeffizienz im Gebäudebestand und des verstärkten Einsatzes erneuerbarer Energiequellen in den teilnehmenden Stadtteilen. In Kohärenz mit der Initiative des Bürgermeisterkonvents werden Nachhaltige Energie-Aktionspläne zur Reduzierung des CO2-Ausstoßes bis 2020 aufgestellt. Da integrierte Konzepte nur in einem fachübergreifenden, inter-disziplinären und partizipativen

Prozess entwickelt werden können, setzt das Projekt auch einen Schwerpunkt auf die Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Bewusstseinsbildung und Mobilisierung aller beteiligte Akteure, wie verschiedener Verwaltungsbehörden, Bürger und Bewohner, Energieversorger und Wohnungsbaugenossenschaften.

Kurzbeschreibung Englisch

EnSURE strives to develop strategies for an energetic rehabilitation of the building stock and energy efficiency in urban development. The project generates from the rationale that energy waste, CO2 emission and air pollution in European cities are largely due to the old building stock and inefficient heating systems. It is thus necessary to encourage and support the refurbishment of private and public buildings. The relevant stakeholders need to be motivated and financial means must be offered for refurbishment activities. However, these activities should not be single operations spread all over the city area, but should be carried out in the context of a long term, integrated development strategy for the individual urban quarter or even the whole city area. Rehabilitation of the building stock: In the participating cities, pilot projects are realised to test and evaluate refurbishment measures and new concepts for the energy supply such as local and district heating, combined heat and power and the use of renewable energy resources. The choice of different types of buildings, i.e. tenement houses, public buildings, listed buildings or social housing shall allow the dealing with different pre-conditions and requirements. Awareness rising: Energy efficiency approaches can only be realised in a participative process involving all relevant stakeholders. EnSURE develops strategies to motivate and integrate owners and tenants, energy providers, municipalities and housing companies in the urban regeneration process. Integrated urban development: A core aim of EnSURE is the elaboration of integrated concepts for an energy efficient urban regeneration. The concepts are elaborated at city or district level and aim at enhancing the energy efficiency of urban structures. They integrate aspects such as the rehabilitation of the building stock, the renewal of the energy supply system and infrastructure, the raise of the part of renewable energies, the implementation of all relevant stakeholders as well as economic aspects. The Sustainable Urban Development Concepts lead in action plans appointing the most important activities to be realised in order to enhance energy efficiency in the city or district. Financial support: Energetic rehabilitation measures need financial support. EnSURE identifies existing funding possibilities and develops appropriate financing concepts. Investments in the energy efficient rehabilitation of the building stock and sustainable energy supply systems shall get better affordable.

Schlagworte

Energieeffizienz; Stadtentwicklung; Stadtstruktur; Energiekonzept; Energieeinsparung; Gebäudesanierung; Energieversorgung; Gebäudebestand; Anteil erneuerbarer Energien; Stadtteil; Partizipation; Bewusstseinsbildung; Handlungsbeteiligter; Behörde; Stadtbevölkerung; Energieversorgungsunternehmen; Abwärmenutzung; CO2-Minderung; Großstadt; Interessengruppe; Städtischer Raum; Nahwärmeversorgung; Fernwärmeversorgung; Finanzierung; Öffentliches Gebäude; Wohnungsbau; Eigentümer; Mietrecht; Gemeinde; Energetische Stadtsanierung; Wirtschaftliche Aspekte; Finanzierungshilfe; Elektrizitätsversorgung; Wärmeversorgung; Nachhaltige Entwicklung; Energieeffiziente Stadt; Energieeffizienzpotenzial; Integrierte Planungsmethode; Stadtplanung; Vergleichende Bewertung; Effizienzsteigerung; Kommunalpolitik; Energieeffizienzplan; Energiebewusstsein; Kraft-Wärme-Kopplung; Baudenkmal; Wohngebäude; Sozialer Wohnungsbau; Städtische Infrastruktur; Bürgerbewusstsein;

Umweltklassen

NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative

	Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Kommission der Europäischen Gemeinschaften Brüssel
Projektpartner	Förderverein Bundesstiftung Baukultur e.V. Comune di Faenza University of Technology and Economics Budapest weitere internationale zusammenarbeitende Institutionen
URL	http://www.ensure-project.eu/about-ensure/

DS-Nummer	01035487
Originalthema	**Modellprojekt Gebäudeleerstand und Daseinsvorsorge in Dahlem und Hellenthal - Vorbereitende Untersuchungen zum Städtebauförderungsprogramm 'Kleinere Städte und Gemeinden' in Nordrhein-Westfalen**
Themenübersetzung	Model project on abandoned buildings and livelihood protection in Dahlem and Hellenthal - Preliminary studies on urban development projects 'Smaller towns and communities' in North Rhine-Westphalia
Institution	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Geodäsie und Geoinformation, Professur für Städtebau und Bodenordnung
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Kötter, Theo
Laufzeit	06.06.2011 - 01.06.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Zentrum des neuen Städtebauförderungsprogrammes 'Kleinere Städte und Gemeinden - überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke' stehen Klein- und Mittelstädte in ländlichen und dünn besiedelten Räumen. Sie sind wichtige wirtschaftliche, soziale und kulturelle Zentren sowie Ankerpunkte für die Sicherung der öffentlichen Daseinsvorsorge. Mit ihren Infrastrukturangeboten erfüllen sie elementare Versorgungsfunktionen für die Gemeinden und dörflich geprägten Orte im Umland. Doch diese Sicherung der Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen ist zunehmend durch den demographischen Wandel, Arbeitsplatzverluste und Abwanderung gefährdet. Dadurch können viele Gemeinden die Tragfähigkeit der bestehenden Daseinsvorsorgeeinrichtungen nicht gewährleisten. Die kostenbedingte Aufgabe dieser örtlichen Bezugspunkte bedeutet erhebliche Funktions- und Attraktivitätsverluste sowohl für die Versorgung der Bevölkerung als auch für das städtebauliche Umfeld. Hier setzt das 2010 gestartete Städtebauförderungsprogramm 'Kleinere Städte und Gemeinde' an. Die beiden ländlichen Gemeinden Hellenthal und Dahlem in der Nordeifel haben sich dazu entschlossen, im Zuge des Modellprojektes die zukünftige Gemeindeentwicklung gemeinsam anzugehen. Durch die aktive interkommunale Zusammenarbeit wird ein integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept mit Schwerpunkten und Strategien erarbeitet. Schwerpunkte sind die Aktivierung des Gebäudeleerstandes und die Erhaltung und Aufwertung der Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge. Auf Grundlage der Vorbereitenden Untersuchung sollen investive und nicht investive Maßnahmen im Rahmen des Programms 'Kleinere Städte und Gemeinden - überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke' realisiert werden, um die Folgen des demographischen Wandels zu bewältigen.
Schlagworte	Ländlicher Raum; Bevölkerungsentwicklung; Bevölkerung; Städtebau; Siedlungsentwicklung; Kommunale Zusammenarbeit; Öffentliche Einrichtung; Stadt; Gebäude; Bevölkerungsrückgang; Stadtumland; Öffentliche Dienste; Soziale Infrastruktur; Gemeinde; Demographie; Arbeitsplatz; Investition; Gebäudesanierung; Kommunale Infrastruktur; Infrastrukturplanung; Kommunale Einrichtung;

	Handlungsorientierung; Stadtplanung und -entwicklung; Eifel; Nordrhein-Westfalen;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UW10 - Strukturelle Aspekte umweltökonomischer Kosten NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen

DS-Nummer	01048841
Verbundthema	**Wettbewerb Energieeffiziente Stadt**
Originalthema	**Stadt mit Energie-Effizienz - SEE Stuttgart**
Institution	Universität Stuttgart, Institut für Strassen- und Verkehrswesen, Lehrstuhl für Verkehrsplanung und Verkehrsleittechnik
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Friedrich, Markus
Laufzeit	01.06.2011 - 31.07.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Voraussetzung für eine zukunftsfähige Gesellschaft ist neben ökonomischem Wohlstand und sozialer Wohlfahrt auch eine intakte Umwelt. Hierzu ist es erforderlich, die Emissionen an Schadstoffen - insbesondere klimarelevanter Schadstoffe - deutlich zu reduzieren und den Ressourcenverbrauch effizienter zu gestalten. So unumstritten die Notwendigkeit zur Energieeinsparung und Ressourceneffizienz in Gesellschaft und Politik ist, so schwierig gestaltet sich die Festlegung auf konkrete Ziele sowie die Verständigung über die 'richtigen' Strategien und Maßnahmen. Ursachen dafür sind unter anderem die Schwierigkeiten der Wirkungsbeurteilung von Maßnahmen im Rahmen der Formulierung von politischen/planerischen Strategien (generelle Wirksamkeit als auch der Beitrag von Maßnahmen zur treffsicheren Erreichung der Ziele) und die Unsicherheit über Art und Umfang von Opportunitätskosten im Falle der Zielerreichung und mögliche sozialen Verteilungswirkungen von Kosten. Ein geeignetes Werkzeug kommunaler Strategieplanung können Modelle sein, mit denen die Wirkungen verschiedener Maßnahmen im Hinblick auf ihre individuelle wie auch kumulative Wirksamkeit bewertet werden können. Vor diesem Hintergrund soll mit dem Projekt SEE ein makro- und mikroskopisches Bilanz- und Strategiemodell zur Flankierung der kommunalen Strategie- und Maßnahmenplanung entwickelt werden. Das Projekt SEE verfolgt dazu folgende Ziele: 1. Entwicklung eines makroskopischen Bilanzmodells - 2. Entwicklung eines mikroskopischen Strategiemodells - 3. Identifizierung von Optimierungspotenzialen - 4. Erstellung einer Road Map Energie bis zum Jahr 2050 - 5. Umsetzung identifizierter Maßnahmen - 6. Evaluierung der Maßnahmen und Erfolgskontrolle. Arbeitsschwerpunkte des Lehrstuhls für Verkehrsplanung und Verkehrsleittechnik (VuV): - Koordinierung der universitären Projektgruppe - Makroskopisches Bilanzierungsmodell für den Energieverbrauch des Verkehrs in Stuttgart - Mikroskopisches Bilanzierungs- und Strategiemodell für den verkehrsbedingten Energieverbrauch von privaten Haushalten in Stuttgart - Maßnahmenentwicklung und Bewertung im Verkehrsbereich.
Schlagworte	Treibhausgasemission; Emissionsminderung; Kommunalebene; Evaluation; Erfolgskontrolle; Verkehrsplanung; Energieverbrauch; Verkehr; Privathaushalt; Verkehrswesen; Stadtverkehr; Energieeffiziente Stadt; Kumulierte Effekte; Energieeinsparung; Bewertungsverfahren; Kommunalpolitik; Strategische Aspekte; Wirkungsanalyse; Optimierungsmodell; Bilanzierung; Modellierung; Energieszenario; Energiebilanz; Energieeffizienzpotenzial; Energieprognose; Nachhaltige Entwicklung; Konsumverhalten; Bürgerbewusstsein; Energiebewusstsein; Mobilitätsverhalten; Verkehrsemission; Energiekonzept; Urbane Mobilität; Stuttgart;

Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN30 - Methodische Aspekte der Informationsgewinnung zu Energie und Rohstoffen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	03SF0365
Projektpartner	Landeshauptstadt Stuttgart, Geschäftskreis VI, Referat Städtebau und Umwelt, Amt für Umweltschutz EnBW Energie Baden-Württemberg AG Fraunhofer-Institut für Bauphysik Universität Stuttgart, Institut für Eisenbahn- und Verkehrswesen Universität Stuttgart, Institut für Energiewirtschaft und rationelle Energieanwendung
URL	https://www.wettbewerb-energieeffiziente-stadt.de/wettbewerb/ausgewaehlte-projekte/stuttgart/

DS-Nummer	01036084
Originalthema	**EnergieEffiziente Stadt Magdeburg - Modellstadt für Erneuerbare Energien (MD-E4, Phase 3)**
Themenübersetzung	Energy-efficient city Magdeburg - Model city for energy from renewable sources (MD-E4, Phase 3)
Institution	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Logistik und Materialflusstechnik
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Zadek, Hartmut
Laufzeit	01.06.2011 - 30.05.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Magdeburg strebt an, unter dem Titel MD-E4 eine energieeffiziente Stadt im Rahmen einer Modellstadt für Erneuerbare Energien zu werden. E4 steht für Energieeffizienz und Eneuerbare Energien. Die Vision 2020 für Magdeburg auf dem Weg zu MD-E4 ist, mindestens 90Prozent des gesamten Energiebedarfs (ohne Verkehr) aus erneuerbaren Energien (inkl. Biomethanbezug) und der Müllverbrennung decken zu können, mit einem Eigenerzeugungsanteil von deutlich über 40Prozent. Beim Verkehr (Anteil 2005: rund 30Prozent der Gesamt-CO2-Emissionen der Stadt) wird eine deutliche Reduzierung der CO2-Emissionen durch ein Maßnahmenbündel angestrebt, so dass auch hier in Verbindung mit wesentlich effizienteren Motoren (inkl. relevanten Anteil von Hybrid- sowie Elektrofahrzeugen bis 2020) deutlich zum Gesamtziel von 40Prozent CO2-Minderung beigetragen wird. Insgesamt soll der CO2-Ausstoß bis 2020 um mindestens 40Prozent gegenüber 1990 reduziert und der Energieverbrauch um 20Prozent gegenüber 2007 durch Energieeffizienzmaßnahmen gesenkt werden.
Schlagworte	Kohlendioxid; Erneuerbare Energie; Energieeffiziente Stadt; Energieeinsparung; Energieeffizienz; Anteil erneuerbarer Energien; Bioerdgas; Abfallverbrennung; Energetische Verwertung; Eigenenergieerzeugung; Verkehrsemission; Emissionsminderung; CO2-Emission; Effizienztechnologie; Motor; Hybridfahrzeug; Elektrofahrzeug; Elektromobilität; Energierückgewinnung; Stoffbilanz; Elektronik; CO2-Minderung; Magdeburg;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen AB53 - Abfall: Verwertung

	LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen

DS-Nummer	01033791
Originalthema	**Verbundvorhaben: Klimainitiative Essen - Handeln in einer neuen Klimakultur**
Themenübersetzung	Joint project: Climate initiative Essen - Actions in a new climate culture
Institution	Stadt Essen, Umweltamt
Projektleiter	Sander, Jochen
Laufzeit	01.06.2011 - 31.05.2016
Schlagworte	Zielgruppe; Stadtentwicklung; Gebäude; Erneuerbare Energie; CO2-Minderung; Kommunalpolitik; Dienstleistung; Klimaschutz; Umweltschutzmaßnahme; Kommunalverwaltung; CO2-Emission; Öffentlicher Personennahverkehr; Körperschaft; Klimabewusstsein; Kommunale Beteiligung; Nachhaltige Mobilität; Bürgerbeteiligung; Regionalentwicklung; Projektförderung; Ruhrgebiet; Essen [Stadt];
Umweltklassen	UA20 - Umweltpolitik LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	03SF0412A
Gesamtsumme	2.145.771 EUR
Projektpartner	Universität Duisburg-Essen, Standort Essen Stadtwerke Essen AG

DS-Nummer	01033792
Originalthema	**Verbundvorhaben: Klima-Initiative Essen: Handeln in einer neuen Klimakultur von der Industriekultur zur Dienstleistungskultur - Mit der Dienstleistungskultur zur Klimakultur**
Themenübersetzung	Joint project: Climate initiative Essen: Actions in a new climate culture, from an industry culture to a services culture - From a services culture to a climate culture
Institution	Universität Duisburg-Essen, Abteilung Bauwissenschaften, Institut für Stadtplanung und Städtebau
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Schmidt, J. Alexander
Laufzeit	01.06.2011 - 31.05.2016
Schlagworte	Zielgruppe; Stadtentwicklung; Gebäude; Erneuerbare Energie; CO2-Minderung; Dienstleistung; Klimaschutz; Umweltschutzmaßnahme; Kommunalverwaltung; Kommunalpolitik; Monitoring; CO2-Emission; Innovation; Wirkungsforschung; Räumliche Mobilität; Energieeffiziente Stadt; Kommunale Beteiligung; Bürgerbeteiligung; Kommunalebene; Essen [Stadt]; Ruhrgebiet;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative

	Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	03SF0412B
Gesamtsumme	2.667.024 EUR
Projektpartner	Stadt Essen Stadtwerke Essen AG

DS-Nummer	01033793
Verbundthema	**Klimainitiative Essen**
Originalthema	**Handeln in einer neuen Klimakultur von der Industriekultur zur Dienstleistungskultur - Mit der Dienstleistungskultur zur Klimakultur**
Themenübersetzung	Joint project Climate Initiative Essen: Actions in a new climate culture, from an industry culture to a services culture - From a services culture to a climate culture
Institution	Stadtwerke Essen AG
Projektleiter	Sparka, Holger
Laufzeit	01.06.2011 - 31.05.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Übergeordnete Zielvorgabe des Projektes ist es, die CO2-Reduktionziele des Bundes bis 2020 in Essen zu realisieren. Dazu sollen Energie-Einsparpotentiale und klimaeffizientes Handeln in den Bereichen der generellen Nutzbarmachung regenerativer Energieträger sowie gezielt in den Bereichen Mobilität und Gebäudenutzung und durch querschnittsorientierte Maßnahmen auf der Ebene der Stadtplanung der Dienstleistungsentwicklung und des Netzwerkaufbaus auf den Weg gebracht werden. Projektansatz ist die Entwicklung einer neuen Klimakultur
Schlagworte	Zielgruppe; Stadtentwicklung; Gebäude; Erneuerbare Energie; CO2-Minderung; Heizöl; Klimabewusstsein; Klimaschutz; Umweltschutzmaßnahme; Bürgerbeteiligung; Dienstleistung; Monitoring; CO2-Emission; Mikro-KWK-Anlage; Heizung; Elektrizität; Umweltfreundliche Technik; Regionalentwicklung; Kommunale Beteiligung; Körperschaft; Dezentrale Energieversorgung; Dezentralisierung; Subsistenzwirtschaft; Substituierbarkeit; Wärmeerzeugung; Elektrizitätserzeugung; Energieeffiziente Stadt; Ruhrgebiet; Essen [Stadt];
Umweltklassen	LU53 - Luft: Emissionsminderungsmaßnahmen im Energieumwandlungsbereich/ Feuerungen (Kraftwerke, Raffinerien, Kokereien, Gaswerke, Heizwerke, etc.) EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	03SF0412C
Gesamtsumme	817.898 EUR
Projektpartner	Stadt Essen, Umweltamt Universität Duisburg-Essen, Abteilung Bauwissenschaften, Institut für Stadtplanung und Städtebau Allbau AG Erfurter Verkehrsbetriebe AG TRC Transportation Research and Consulting GmbH
Literatur	Visuelles Kraftwerk mit Mikro-KWK-Anlagen und Erneuerbare Energie. In: Zwischenberichte zu den Teilberichten; 'Prima Klima Plus' wurde an den Projekttraeger

Forschungszentrum Juelich geschickt (oJ)

DS-Nummer	01034668
Originalthema	**Die integrative Stadt. Stadtbrachen als Katalysatoren für eine ressourcenschonende und sozialverträgliche Stadtentwicklung.**
Themenübersetzung	Inclusive towns. Abandoned open spaces as a catalyst for resource-efficient and socially sustainable urban development
Institution	Technische Universität Wien, Institut für Städtebau, Landschaftsarchitektur und Entwerfen, Fachbereich Städtebau
Projektleiter	Dipl.-Ing. Dr.techn. Dr.h.c. Hofer, Andreas
Laufzeit	01.06.2011 - 31.05.2013
Schlagworte	Stadt; Katalysator; Sozialverträglichkeit; Stadtentwicklung; Ressourcenschonung; Stadtplanung;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung

DS-Nummer	01033786
Verbundthema	**ENEFF: Bundeswettbewerb Energieeffiziente Stadt**
Originalthema	**Gemeinsam auf dem Weg in die energieeffiziente urbane Moderne - Einrichtung eines akteursorientierten Energiemanagementsystems in Delitzsch**
Themenübersetzung	Joint project ENEFF: Federal competition Energy-efficient City, Project: Cooperation toward an energy efficient modern urban future
Institution	Stadt Delitzsch
Projektleiter	Dr. Wilde, Manfred
Laufzeit	01.06.2011 - 31.05.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Wesentliches Ziel des Umsetzungskonzeptes ist die Etablierung eines sog. Energieeffizienz-Managers (EEM) in der Stadt Delitzsch, dessen Kernaufgabe die zielgruppenspezifische Umsetzungs- und Netzwerkarbeit auf Basis der wissenschaftlich gewonnenen Erkenntnisse darstellt. Die Implementierung des EEM geht dabei mit den Förderzielen, d.h. der Entwicklung und Erprobung innovativer Strategien, Instrumente und Dienstleistungsformen, konform. Die Schonung natürlicher Ressourcen sowie die Reduzierung von Treibhausgasemission markieren die globalen Projektziele der Stadt Delitzsch. Dabei sollen durch den EEM alle wichtigen Akteure in der Stadt angesprochen, informiert und für das Thema Energieeffizienz und Klimaschutz motiviert und sensibilisiert werden. Ferner sollen Aktivitäten zur Steigerung der Energieeffizienz, Nutzung regenerativer Energieträger etc. auf Basis des gemeinsam entwickelten Masterplans Energieeffizienz sektorenübergreifend durch den EEM gelenkt werden. Hauptaufgabe der Stadt ist zunächst die Schaffung und Besetzung der Verwaltungsstelle EEM entsprechend eines zukünftig zu erarbeitenden Qualifikationsprofiles sowie fortan die gemeinsame Erprobung eines innovativen Leistungsbildes. Es ist ferner Aufgabe der Stadt, unter Anleitung der Projektpartner über den gesamten Projektzeitraum hinweg ein möglichst produktives Arbeitsumfeld für den EEM zu schaffen. Hierzu zählt insbesondere die gesamte technische und organisatorische Infrastruktur rund um den EEM.
Schlagworte	Energieeffizienz; Stadt; Natürliche Ressource; Ressourcenschonung; Treibhausgasemission; Energiemanagementsystem; Handlungsbeteiligter; Klimaschutz;

	Energieträger; Erneuerbare Energie; Infrastruktur; Energieeffiziente Stadt; Netz; Emissionsminderung; Effizienzsteigerung; Kommunikation; Stadtverwaltung; Berufsbild; Arbeitsplatz; Arbeitsbedingung; Energieeinsparung;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA50 - Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung, Umweltschutzkommunikation EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	03SF0408B
Gesamtsumme	503.197 EUR
Projektpartner	Universität Leipzig Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH Technische Werke Delitzsch Leipziger Institut für Energie GmbH
URL	http://uni-leipzig.de/~effstadt/
Literatur	Weinsziehr, T.;Verhoog, M.;Bruckner, T.; Nachhaltigkeit. In: Wilde, M. (Hrsg.); Die nachhaltige Stadt; Buchprojekt von Herrn Dr. Wilde (2014) [Buch] Wittman, T.;Verhoog, M.;Bruckner, T.; A Bounded Rationality Model of private Energy Investment Decisions. In: Journalbeitrag Energy Efficiency (2014) [Buch] Verhoog, M.;Jarosevitz, S.;Bruckner, S.; Massnahmen fuer Energieeinspar- und Klimaschutzinitiativen - eine Lebensstilbasierte Literaturanalyse. In: (2014) [Buch] Grossmann, K.;Buchholz, J.;Hedtke, C.;Hoehnke, C.; Energy costs, residential mobility and segregation in a shrinking city. In: Energy Vulnerability; Factors & Pathways; 21.-23.05.2013 Manchester; dito ENHR European Metwirk for Housing Research Juni 2013; workshop on Energy efficiency and environmental sustainability fo housing (2013) [Buch] Grossmann, K.; How do shrinking cities set off on a pathway towards sustainability? In: Keynote at "Urban Nexus Dialog Cafe Goeteborg"; April (2013) [Buch]

DS-Nummer	01033534
Verbundthema	**KuLaRuhr - Nachhaltige urbane Kulturlandschaft in der Metropole Ruhr**
Originalthema	**Teilvorhaben E: Interkommunale Netzwerke**
Themenübersetzung	KuLaRuhr - Sustainable urban cultural landscapes in the Ruhr metropolitan region; Sub-project E: Inter-community networks
Institution	Wirtschaftsförderung metropoleruhr GmbH
Projektleiter	Dipl.-Ing. Schwarze-Rodrian, Michael
Laufzeit	01.05.2011 - 30.04.2014
Schlagworte	Evaluation; Großstadt; Stadt; Regionalentwicklung; Vorsorgeprinzip; Atlas; Gewerbe; Industriestandort; Monitoring; Industrie; Nachhaltiges Landmanagement; Informations-

	und Telekommunikationstechnik; Kulturlandschaft; Bergbaufolgelandschaft; Stadtentwicklung; Bergbau; Bergbaufolgeschaden; Gewerbegebiet; Ruhrgebiet;
Umweltklassen	NL50 - Technische und administrative, umweltqualitätsorientierte Maßnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	033L020E
Gesamtsumme	245.082 EUR
Projektpartner	Universität Duisburg-Essen, Standort Essen Technische Universität Darmstadt Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen Regionalverband Ruhr

DS-Nummer	01041134
Originalthema	**I live Graz - Smart people create their smart city**
Institution	Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ)
Projektleiter	Mag. Suschek-Berger, Jürgen
Laufzeit	01.05.2011 - 29.02.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Graz bietet als internationale Wissens-, Technologie-, Design- und Umwelt-Stadt zahlreiche Bausteine für eine Smart City. Bis zum Jahr 2050 soll höchste Lebensqualität mit einem Fünftel des Ressourcenverbauchs zum Magnet für verdoppelten Zuzug werden. Mit 'I live Graz' werden Vision, Leitlinien und Roadmaps für die Smart City Graz nach der ZEUSMethode erarbeitet. Der Fokus des Antrags liegt auf der Entwicklung von zwei Demoprojekten (bei einem nationalen und einem internationalen Programm) mit internationalen Kooperationen u.a. mit Kopenhagen, Freiburg, Oieras (Lissabon), Malmö, Vilnius und weiteren.
Schlagworte	Lebensqualität; Internationale Zusammenarbeit; CO2-Minderung; Partizipation; Ressourceneffizienz; Ressourcenschonung; Ressourcennutzung; Stadtplanung; Steiermark; Österreich; Lissabon; Wilna; Kopenhagen; Graz;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen

DS-Nummer	01035943
Originalthema	**Urban fabric types and microclimate response - assessment and design improvement**
Institution	Technische Universität Wien, Institut für Städtebau, Landschaftsarchitektur und Entwerfen, Fachbereich Städtebau
Projektleiter	O.Univ.Prof.Dipl.-Ing. Stiles, Richard
Laufzeit	01.05.2011 - 31.10.2013
Schlagworte	Mikroklima; Bewertung; Stadtgebiet; Städtischer Raum; Stadtplanung;

	Umweltauswirkung; Klimawirkung;
Umweltklassen	LU20 - Luft: Immissionsbelastungen und Immissionswirkungen, Klimaänderung NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Klima- und Energiefonds (KLI.EN)

DS-Nummer	01034654
Originalthema	**Blue Award - Bauen für eine lebenswerte Umwelt**
Themenübersetzung	Blue Award - Building an environment worth living in
Institution	Technische Universität Wien, Institut für Architektur und Entwerfen
Projektleiter	Univ.Prof. Mag.arch. Jourda, Francoise-Helene
Laufzeit	01.05.2011 - 01.05.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Aufgabenstellung Das Projekt Blue Award, Bauen für eine lebenswerte Umwelt, ist ein international, biennal ausgelobter Wettbewerb für Studierende der Architektur, der Raumplanung und der Stadtplanung und prämiert Projekte, die sich mit dem Thema der Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Nachhaltige Entwicklungen sollen in ihren ökonomischen, kulturellen und sozialen Dimensionen in der Architektur, der Raumplanung und im Städtebau den gleichen Stellenwert wie die technischen und funktionalen Probleme erhalten. Anliegen Das Anliegen ist, an Universitäten weltweit das Thema der Nachhaltigkeit in der Architektur-, Raumplanungs-, und Stadtplanungsausbildung zu forcieren und zu fördern. Die Initiative baut ein Netzwerk von Architekturschulen auf, und möchte den Austausch von Lehrenden, die die Thematik der Nachhaltigkeit in die Lehre und Forschung integrieren und gemeinsam mit ihren Studierenden innovative und zukunftsweisende Lösungsvorschläge entwickeln, institutionalisieren. Mit dem Auftrag, die Planer von morgen auf die Umsetzung ebendieser Lösungsvorschläge in einem ökologischen wie ökonomischen Kontext, sowie vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Herausforderungen wie Globalisierung und Klimawandel, vorzubereiten. Diese Entwicklungen auf den Gebieten der gebauten Umwelt schaffen und erhalten jetzigen wie zukünftigen Generationen eine lebenswerte Umwelt. Das unerwartet hohe Feedback zur Ausschreibung des 1. Blue Awards 09 ist Zeugnis des hohen Interesses und Stellenwert, den die Nachhaltigkeit bei Studierenden und Lehrenden genießt. Die eingereichten Projekte zeigen nicht nur die intensive Auseinandersetzung mit den ökologischen Aspekten des Bauens auf, sondern darüber hinaus auch mit den sozialen und soziokulturellen Aufgabenstellungen. Kategorien der Ausschreibung Allen Kategorien vorangestellt unterstützt der BLUE AWARD im Besonderen das Engagement für die nachhaltige Architektur in heißen und trockenen Gebieten. Entwürfe in Krisengebieten und Gebieten, die von bevorstehenden Umweltereignissen bedroht sind, werden besonders berücksichtigt...
Schlagworte	Städtebau; Umweltveränderung; Architektur; Altbausanierung; Umweltgerechtes Bauen; Raumplanung; Stadtplanung; Nachhaltigkeitsprinzip; Nachhaltige Entwicklung; Energieeffizientes Bauen; Hochschulausbildung; Informationsvermittlung; Ökologischer Faktor; Wirtschaftliche Aspekte; Globale Aspekte; Klimaänderung;
Umweltklassen	NL70 - Natur und Landschaft/ Räumliche Aspekte: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Verein für Architektur und Raumgestaltung

Projektpartner	International Union of Architects

DS-Nummer	01041132
Originalthema	**€CO2 City Klagenfurt**
Themenübersetzung	GHG-reduction in Urban Households and Districts in Klagenfurt by €CO2®-manager and innovative infrastructure measures
Institution	Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ)
Projektleiter	Mag. Suschek-Berger, Jürgen
Laufzeit	01.05.2011 - 29.02.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Die Stadt Klagenfurt beabsichtigt ihre THG-Bilanz signifikant zu verbessern und arbeitet deshalb an einer neuen Vision und geeigneten Road Map, um bis 2020 50Prozent der THGEmissionen in mehreren ausgewählten Gebieten in Klagenfurt und bis 2050 90Prozent der THGEmissionen in der ganzen Stadt zu reduzieren. Zentraler Baustein ist die Weiterentwicklung eines smart meters zu einem €CO2-Manager als Schnittstelle zwischen Konsument und smart grid, der über Energie- und Wasserverbrauch, sowie Mobilitätsaktivitäten der Kunden informiert und die GHGemissionen berechnet (was das Konsumverhalten beeinflussen soll). Durch innovative Infrastrukturmaßnahmen in den ausgewählten Demo-gebieten wird den teilnehmenden Haushalten und Betrieben die Möglichkeit geboten, CO2 einzusparen und CO2-Zertifikate zu erhalten.
Schlagworte	Stadt; Straße; Karte; Kartographie; Treibhausgasemission; Konsument; Intelligentes Stromnetz; Wasserverbrauch; Schadstoffemission; Treibhausgas; Konsumverhalten; Infrastrukturentwicklung; Kohlendioxid; Verkehrsmobilität; Informationsvermittlung; Emissionsminderung; Stadtplanung; Stadtentwicklung; Klimaschutz; Energieverbrauch; CO2-Minderung; Klagenfurt; Österreich;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen
Finanzierung	Klima- und Energiefonds (KLI.EN)
URL	http://www.smartcities.at/stadt-projekte/smart-cities/co2-city-klagenfurt/ http://www.smartcities.at/assets/Projektberichte/Endbericht-Langfassung/BGR15-2012-K11NE2F00009-Klagenfurt-v1.0.pdf

DS-Nummer	01048886
Originalthema	**Flächen gewinnen durch Innenentwicklung**
Institution	Hochschule für Technik Stuttgart, Institut für Angewandte Forschung, Zentrum für Nachhaltige Stadtentwicklung
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Simon-Philipp, Christina
Laufzeit	15.04.2011 - 31.10.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Rahmen des Förderprogrammes Flächen gewinnen durch Innenentwicklung beim Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr werden am Beispiel der Stadt Fellbach verschiedene Strategien und städtebauliche Ansätze bei der Umnutzung kleinerer Gewerbebrachen in innerstädtischen Lagen untersucht. In dem interdisziplinären Projektteam übernimmt die HFT die Aufgabe, städtebauliche Studien für gemischt genutzte Strukturen, Konzeptionen übertragbarer Typologien für zukunftsfähige

	Wohnformen sowie eine Literatur- und Projektdatenbank zu erarbeiten. Im Zuge des Projekts werden in Fellbach drei verschiedene Gewerbeflächen, die hinsichtlich ihrer stadträumlichen Lage, Nutzung und Eigentumsverhältnissen unterschiedliche Rahmenbedingungen aufweisen, bearbeitet. In vier Workshops werden die Ergebnisse in einer breiten Fachrunde diskutiert und weiter entwickelt.
Schlagworte	Innenentwicklung; Städtebau; Nutzungsänderung; Innenstadt; Gewerbefläche; Stadtentwicklung; Flächennutzungswandel; Gemischte Baufläche; Stadtstruktur; Wohngebäude; Wohnungsbau; Literaturdatenbank; Datenbank; Studie; Wohnqualität; Städtischer Raum; Nutzungsart; Grundeigentümer; Fallbeispiel; Mischgebiet; Nachhaltige Entwicklung;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...) NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Land Baden-Württemberg Stadt Fellbach Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg
Projektpartner	Hochschule für Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg Büro Reschl und Höschele

DS-Nummer	01032459
Verbundthema	**Überflutungsmodellierung und Hochwasserschutz**
Originalthema	**Zukunftsbild Neckaraue, Neckarsulm**
Themenübersetzung	Modelling of flooding and flood protection; Vision for the flood-meadows of the river Neckar at Neckarsulm, Germany
Institution	Universität Stuttgart, Institut für Wasser- und Umweltsystemmodellierung
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Wieprecht, Silke
Laufzeit	01.04.2011 - 01.02.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Westlich des Neckarufers in Neckarsulm liegt eine unbebaute Auenlandschaft. Die Flächen werden regelmäßig überflutet, sie haben als Retensionsraum für den Hochwasserschutz große Bedeutung. Bisher werden die weitläufigen Wiesen vor allem als Zwischenraum betrachtet, den es auf dem Weg zur Autobahn zu überwinden gilt. Doch aus gesamtstädtischer Sicht liegt das Gebiet nicht am Rand, sondern zentral zwischen Kernstadt und Obereisesheim, zwischen Autobahn und Audi, zwischen Neckar und Freibad. Trotzdem gibt es bisher für diesen wichtigen Teil der Stadt kein übergeordnetes Entwicklungskonzept und keine erkennbare Idee. Projekte der letzten Jahre wie Bachrenaturierungen, Parkplatzbau oder Baumpflanzungen bleiben Einzelmaßnahmen und können untereinander keine Synergieeffekte entwickeln.Ziel des Projekts Zukunftsbild Neckaraue ist die Entwicklung eines neuen Leitbilds für diesen zentral gelegenen Landschaftsraum, das alte Sichtweisen aufbricht, um zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Ein großes Potenzial stellt in dieser Hinsicht die vorausschauende Bodenvorratspolitik der Stadt dar: wesentliche Teile der Neckaraue befinden sich in städtischem Besitz.Inhaltlich spielt neben den verschiedenen Nutzungsansprüchen und möglichen baulichen Entwicklungen das bewusste Gestalten mit der natürlichen Fließgewässerdynamik und der Umgang mit dem Hochwasser eine zentrale Rolle. Die Dynamik des Neckars nicht mehr nur als Einschränkung, sondern als

	Gestaltungspotenzial zu betrachten, wird neue entwerferische Spielräume eröffnen. Dafür werden in diesem Projekt innovative Methoden angewandt, mit denen wasserbauliche und landschaftsgestalterische Aspekte entwurflich verbunden werden.
Schlagworte	Auenlandschaft; Hochwasserschutz; Hochwasser; Flächennutzung; Überschwemmung; Überschwemmungsgebiet; Retention [Wasserwirtschaft]; Stadtplanung; Synergismus; Flächennutzungsplan; Wasserbau; Fließgewässer; Hydrodynamik; Landschaftsbau; Neckar;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft NL50 - Technische und administrative, umweltqualitätsorientierte Maßnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich
Finanzierung	Stadt Neckarsulm
Projektpartner	Universität Stuttgart, Institut für Landschaftsplanung und Ökologie

DS-Nummer	01034914
Originalthema	**Wienfluss Bereich Halterbachmündung bis Kennedybrücke: Machbarkeitsstudie zur naturnaheren Gestaltung**
Themenübersetzung	Wienfluss (Vienna) between Halterbachmündung and Kennedybrücke: feasibility study of a near-natural design
Institution	Universität für Bodenkultur Wien, Department für Wasser-Atmosphäre-Umwelt, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement
Projektleiter	Ao.Univ.Prof.Dr.phil. Waidbacher, Herwig
Laufzeit	01.04.2011 - 31.10.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel der Arbeiten ist - vor dem Hintergrund des Rot-Grünen-Regierungsübereinkommen vom November 2010 - eine Ideenfindung und Machbarkeitsstudie einer naturnaheren Gestaltung des Wienflussbereiches zwischen Halterbachmündung und Kennedybrücke zur 'Attraktivierung' der seit Mai 2010 bestehenden Fußgeher- und Radwegverbindung entlang der Wienflusssohle. In diesem Sinn sollen einzelne Ideen (z.B. Begrünungen, schwimmende Inseln, Sitz- und Liegemöglichkeiten, Beschattungen und dgl. mehr) auf deren Machbarkeit aus ökologischer, wassertechnischer und wirtschaftlicher Sicht geprüft und aus soziologischer und stadtgestalterischer Sicht beurteilt werden. Prinzipiell geht es um die Entwicklung einzelner Leitelemente, die theoretisch an verschiedenen Punkten des Wienflusses auch additiv in verschiedenen Bauphasen eingesetzt werden könnten. Verständlicherweise sind die einzelnen Leitelemente in ihrer Summe aber auch in Hinblick auf die Stadtgestaltung zu prüfen.
Kurzbeschreibung Englisch	The study was initiated against the background of the red-green-intergovernmental agreement from November 2010. It aims at framing ideas and investigating the feasibility of a near-natural design of the 'Wienfluss' (Vienna) between Halterbachmündung and Kennedybrücke. A focus will be on making the new bike and pedestrian route 'Wienfluss' more attractive. Therefore particular design motives (e.g. greening, swimming islands, seating facilities, shading) will be analysed in respect of their ecological, hydraulic and economic feasibility and furthermore assessed from the point of sociology and urban planning. Based on this main design elements will be developed, which theoretically could be installed in different places of the 'Wienfluss' or additive in different construction phases.
Schlagworte	Machbarkeitsstudie; Begrünung; Insel; Beschattung; Stadtentwicklung; Stadtplanung;

	Ökologische Bewertung; Fußgänger; Soziologie; Wirtschaftlichkeit; Stadtgebiet; Fahrwegfestlegung; Hydrobiologie; Naturnaher Gewässerausbau; Fluss; Fließgewässer; Revitalisierung; Fußsteig; Radweg; Wirtschaftliche Bewertung; Bewertung; Technische Aspekte; Flusseinzugsgebiet; Wien;
Umweltklassen	NL54 - Maßnahmen zur Rekultivierung, Renaturierung WA53 - Wasser: Schutz und Sanierung oberirdischer Binnengewässer NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Magistrat der Stadt Wien

DS-Nummer	01047916
Verbundthema	**Der SauberBus ist unterwegs auf Hamburgs Straßen**
Originalthema	**Klimafreundlicher Nahverkehr - NaBuZ: Demonstration**
Institution	Hamburger Hochbahn AG
Laufzeit	01.04.2011 - 30.09.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Die HOCHBAHN setzt auch im Busnetz auf umweltschonende Antriebstechnologien. Was die Technologie der Busse angeht, spielt Hamburg in der Königsklasse. Mit absoluter Vorbildfunktion', sagt Carsten Willms, Verkehrsexperte des ADAC. Unterstützt durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und ein bundesweites Netzwerk von Institutionen und Unternehmen setzen wir uns dafür ein, die Elektromobilität voranzubringen. Gemeinsam mit unseren Projektpartnern arbeiten wir daran, die Vision vom klimafreundlichen Nahverkehr zu verwirklichen. Die HOCHBAHN engagiert sich seit jeher für die Umwelt und ist seit 2007 Umweltpartner der Stadt Hamburg. Eine Partnerschaft, die weniger eine freiwillige Verpflichtung, sondern vielmehr eine Herausforderung bedeutet, die sie gern erfüllt. Gemeinsam mit anderen namhaften Unternehmen übernimmt die HOCHBAHN Verantwortung für die Metropolregion. Mit der Erprobung neuer Antriebstechnologien, die auch in den Dieselhybridbussen zum Einsatz kommen, leistet sie einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz. Bereits 1999 hatte die HOCHBAHN überaus positive Erfahrungen mit einem Brennstoffzellenbus sammeln können. Damals wurde der NEBUS (New Electric Bus) in der Vorweihnachtszeit als Christmas-Shuttle zwei Wochen in Hamburg eingesetzt. Weiter ging es im Jahr 2003 mit der Teilnahme Hamburgs am europaweiten Förderprogramm CUTE . CUTE steht für Clean Urban Transport for Europe . Neben der Hansestadt nahmen neun weitere europäische Städte daran teil. In jeder der Städte wurden drei Brennstoffzellenbusse eingesetzt, um die Chancen und Möglichkeiten von Wasserstoff als Energieträger im öffentlichen Personennahverkehr zu testen. Das Projekt hatte drei Kernziele: - Der emissionsfreie umweltfreundliche Energieträger Wasserstoff soll im öffentlichen Personennahverkehr etabliert werden. - Eine Infrastruktur zur Wasserstoffversorgung soll entwickelt werden. - Der Antrieb mit Brennstoffzellen unter verschiedenen topografischen, klimatischen und verkehrlichen Bedingungen soll in der Praxis erprobt werden. Der Start der zweiten Testphase erfolgte im Jahr 2006 mit dem europäischen Projekt HyFLEET:CUTE. Im Rahmen dieser Phase waren bis Juli 2010 in der Hansestadt bis zu neun Brennstoffzellenbusse im Einsatz.
Schlagworte	Omnibus; Öffentlicher Personennahverkehr; Elektromobilität; Klimaverträglichkeit; Metropolregion; Kommunaler Klimaschutz; Brennstoffzellenfahrzeug; Brennstoffzellenantrieb; Umweltverträglichkeit; Verkehrsinfrastruktur; Hybridantrieb; Energiewasserstoff; Linienverkehr; Stadtverkehr; Kraftfahrzeugemission; Emissionsminderung; Dieselmotor; Wasserstofflogistik; Nachhaltiger Verkehr; Städtische Infrastruktur; Infrastrukturplanung; Hamburg [Stadt];

Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Förderkennzeichen	NIP-Programm
Projektpartner	EvoBus GmbH Daimler AG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH hySOLUTIONS GmbH
URL	http://www.sauberbus.de/wps/portal/sauberbus/sauberbus_de/sauberbus/inhalt/dasprojekt/?WCM_PORTLET=PC_7_NHAC5I9308GE90I6UDNULP06I50n2519_WCM&WCM_GLOBAL_CONTEXT=/wps/wcm/connect/sauberbus_de/sauberbus/inhalt/dasprojekt/

DS-Nummer	01036220
Originalthema	**KSI: Erstellung eines integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes**
Themenübersetzung	KSI: Definition of an integrated municipal climate change concept
Institution	Landeshauptstadt Schwerin, Stadtverwaltung, Amt für Umwelt
Laufzeit	01.04.2011 - 31.07.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Das integrierte kommunale Klimaschutzkonzept wurde fertig gestellt. Dieses kann auf der Homepage heruntergeladen werden. Die Homepage des Klimaschutzkonzeptes sammelt und veröffentlicht die Aktivitäten zum Klimaschutz in Schwerin und stellt somit eine wichtige Plattform zur Öffentlichkeitsarbeit dar.
Schlagworte	Treibhausgas; Pro-Kopf-Emission; Wertschöpfung; Erneuerbare Energie; Architektur; Öffentlichkeitsarbeit; Kommunalebene; Klimaschutz; Verkehrsemission; Treibhausgasemission; Emissionsminderung; Energieeinsparung; Kostensenkung; Anteil erneuerbarer Energien; Energieeffiziente Stadt; Klimapolitik; Kommunalpolitik; Regionalentwicklung; Schwerin;
Umweltklassen	LU60 - Luft: Luftreinhalteplanung UA20 - Umweltpolitik EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern
Förderkennzeichen	03KS1190
Gesamtsumme	139.766 EUR
Projektpartner	Megawatt Ingenieurgesellschaft für Wärme- und Energietechnik mbH
URL	http://www.klimaschutzkonzept-schwerin.de/

DS-Nummer	01033136
Verbundthema	**Nachhaltiges Management von Wasser und Abwasser in urbanen Wachstumsregionen unter Bewältigung des Klimawandels - Konzepte für Lima Metropolitana (Peru)-(LiWa)**
Originalthema	**Teilvorhaben 6: Integrierte Stadtplanungsstrategien und Planungswerkzeuge**
Themenübersetzung	Sustainable management of fresh and waste water in urban growth regions under climate

	change - Concepts for Lima Metropolitana (Peru)-(LiWa); Sub-project 6: Integrated urban planning strategies and tools
Institution	Universität Stuttgart, Institut für Landschaftsplanung und Ökologie
Projektleiter	Prof. Stokman, Antje
Laufzeit	01.04.2011 - 31.05.2013
Schlagworte	Raumplanung; Werkzeug; Stadtplanung; Richtlinie; Geographisches Informationssystem; Szenario; Kompatibilität; Politik; Planung; Freifläche; Interessengruppe; Kataster; Leitfaden; Management; Abwasser; Klimaänderung; Planungshilfe; Infrastrukturentwicklung; Großstadt; Wasserwirtschaft; Nachhaltigkeitsprinzip; Siedlungsabwasser; Integrierte Planungsmethode; Bewirtschaftung von Wassereinzugsgebieten; Umweltverträglichkeit; Flächennutzung; Simulation; Raumordnungsplan; Nachhaltigkeitsmanagement; Handlungsorientierung; Grünfläche; Landschaftstyp; Bewertungsverfahren; Peru;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...)
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01LG0512E
Gesamtsumme	473.455 EUR
Projektpartner	Institut für Automation und Kommunikation e.V. Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften-Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Fakultät Maschinenbau Universität Stuttgart Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH

DS-Nummer	01046823
Originalthema	**Low Carbon Future Cities - A Sino-German Cooperation on an Integrated Climate and Resource Proof Urban Development (LCFC)**
Institution	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH
Projektleiter	Dr. Vallentin, Daniel
Laufzeit	01.03.2011 - 28.02.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Eine große Herausforderung des 21. Jahrhundert ist es, die Treibhausgasemissionen großer städtischer Ballungsräume zu senken. Derzeit entstehen 80 Prozent der globalen anthropogenen Treibhausgase in urbanen Regionen. Mittelfristig ist zu erwarten, dass der Anteil der in Städten lebenden Weltbevölkerung von 50 auf 60 Prozent ansteigt. Die urbanen Treibhausgasemissionen werden folglich weiter steigen. Städtische Klimaschutzkonzepte sind daher ein entscheidendes Element effektiver Klimaschutzpolitik. Das Projekt 'Low Carbon Future Cities' (LCFC) adressiert dieses große Minderungspotential mit einem integrierten und partizipativen Ansatz. Dabei werden die Konzepte einer kohlenstoffarmen (Low-Carbon) Wirtschaft mit Strategien zur Anpassung an den Klimawandel und der Einführung einer Kreislaufwirtschaft zusammengeführt. Diese ganzheitliche Herangehensweise ist bislang einzigartig und verleiht dem 'Low Carbon Future Cities'-Projekt einen innovativen Charakter. Erforscht und entwickelt wird das Konzept 'Low Carbon Future City' parallel in zwei Fallstudien: der Region Düsseldorf

und der chinesischen Stadt Wuxi. Beide Regionen bzw. Städte streben an, ihre Umwelt- und Klimabilanz sowie die Widerstands- und Anpassungsfähigkeit ihrer urbanen Systeme mit einer integrierten Klimastrategie zu verbessern. Die Konzepte, die für diese beiden unterschiedlichen Regionen entwickelt werden - die eine in einem westlichen, industrialisierten Land und die andere in einem fernöstlichen, rasant wachsenden Land - , sollen Beispiele für andere Städte auf der Welt sein. Die wissenschaftliche Analyse wird durch einen umfassenden Stakeholder-Dialog begleitet. Die Zielsetzungen dieses Dialogs sind das gegenseitige Lernen sowie der Austausch von Wissen und Erfahrungen in chinesisch-deutscher Kooperation. Die Ergebnisse sollen Entscheidungsträgern in Politik, Industrie, und Gesellschaft zugänglich gemacht werden, um eine hohe Wirkung zu erzielen. Die Erarbeitung der 'Low Carbon Future City'-Strategien erfolgt in einem deutsch-chinesischen Konsortium verschiedener Forschungsinstitutionen unter der Leitung des Wuppertal Instituts. Die Forschungsarbeit findet in enger Partnerschaft mit den chinesischen und deutschen Kommunalverwaltungen sowie dem Zuwendungsgeber des Projekts, der Stiftung Mercator, statt.

Kurzbeschreibung Englisch

Urbanisation poses a significant challenge in the 21st century with an estimated 80 percent of global greenhouse gas emissions linked to urban areas. With global urbanisation expected to increase from 50 to 60 percent of the global population in the near future, the enormous contribution of urban areas to global greenhouse gas emissions is bound to further increase. Therefore, urban low carbon concepts are an essential element of an effective climate policy strategy. The project 'Low Carbon Future Cities' is addressing this large mitigation potential through Low Carbon Future City (LCFC) concepts in an integrated and participatory approach. It brings together the concepts of low-carbon, circular economy and adaptation to climate change. Combining different approaches for tackling climate change, the Low Carbon Future Cities project is a first-of-its-kind activity and highly innovative. The project will scientifically explore the Low Carbon Future City concept in two case studies: the German region of Düsseldorf and the Chinese city of Wuxi. Both cities are aspiring to lower their environmental footprint and increase their resilience by developing and implementing an integrated climate strategy. The concepts developed for these two different urban areas, one located in a Western industrialised country and the other located in a Far Eastern fast-growing country, shall function as examples to cities in other parts of the world. The scientific analysis will be supplemented with a stakeholder dialogue. The rationale of the forum is to foster Sino-German mutual learning and disseminate the outcomes of the research to decision-makers from politics, industry and civil society in order to ensure a high impact. The Low Carbon Future City strategies will be developed in a Sino-German consortium of research institutions under the leadership of the Wuppertal Institute. Research will be conducted in close co-operation with partners in both cities and the sponsoring foundation, Stiftung Mercator.

Schlagworte

Großstadt; Anthropogener Faktor; Treibhausgasemission; Klimapolitik; Minderungspotenzial; Partizipation; CO2-arme Wirtschaft; Kreislaufwirtschaft; Fallstudie; Treibhausgasbilanz; Anpassung an den Klimawandel; Integrierte Planungsmethode; Kommunalverwaltung; Stadtklima; Industrieland; Entwicklungsland; Städtischer Raum; Zukunftsfähigkeit; Kommunalpolitik; Internationale Zusammenarbeit; Stadtentwicklung; Emissionsminderung; Handlungsbeteiligter; Kommunaler Klimaschutz; CO2-Minderung; Ballungsgebiet; Klimaschutzpotenzial; Nachhaltige Wirtschaft; Regionalwirtschaft; Regionale Differenzierung; Düsseldorf; Bundesrepublik Deutschland; China;

Umweltklassen

LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen
LU60 - Luft: Luftreinhalteplanung
UA20 - Umweltpolitik

	UW24 - Umweltökonomie: regionale Aspekte NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Stiftung Mercator GmbH
Projektpartner	China Environment Research UNEP/Wuppertal Institute Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production Tsinghua University, Research Centre for International Environmental Policy (RCIEP) Chinese Society for Sustainable Development National Climate Centre, China Meteorological Administration

DS-Nummer	01033170
Verbundthema	**SuMaRio: Nachhaltige Bewirtschaftung von Flussoasen entlang des Tarim Flusses in China**
Originalthema	**Teilvorhaben: Ökosystemleistungen und Ökosystemfunktionen der urbanen/ peri-urbanen Vegetation und Management der Staub-/ Hitzebelastung**
Themenübersetzung	SuMaRio: Sustainable land management in river oases along the Tarim river in Chaina, Sub-project: Ecosystem value and functions of urban and peri-urban vegetation and management of heat/dust stress
Institution	Fachhochschule Eberswalde, Fachbereich für Wald und Umwelt
Projektleiter	Prof.Dr. Welp, Martin
Laufzeit	01.03.2011 - 29.02.2016
Schlagworte	Behörde; Evaluation; Schutzpflanzung; Management; Vegetation; Wüste; Handlungsbeteiligter; Planung; Staubbekämpfung; Nachhaltige Bewirtschaftung; Fluss; Stadtökosystem; Ökosystemdienstleistung; Ökosystem; Stadtrand; Trockenperiode; Internationale Zusammenarbeit; Nachhaltiges Landmanagement; Wasserwirtschaft; Ökosystemforschung; Politik; Flussgebietsmanagement; Stadtentwicklung; Körperschaft; Kommunikation; Freilandversuch; Bepflanzung; Wirkungsanalyse; Baumart; Strauch; Gehölzpflanze; Umweltveränderung; China; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL50 - Technische und administrative, umweltqualitätsorientierte Maßnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL73 - Landschaftsökologie, naturwissenschaftliche Ökologie, Synökologie
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01LL0918C
Gesamtsumme	326.777 EUR
Projektpartner	Universität der Bundeswehr München Technische Universität Dresden Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt Universität Frankfurt am Main

DS-Nummer	01034987
Originalthema	**Nachhaltige Stadtentwicklung zwischen Ökologie und Ökonomie: Strategien zu Biodiversität und Renaturierung in urbanen Räumen und dadurch induzierte**

ökonomische Effekte

Themenübersetzung Green accounting and urban environments. Ecosystem services and monetary valuation of urban wilderness

Institution Ludwig-Maximilians-Universität München, Department für Geographie, Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie und Tourismusforschung

Projektleiter Dipl.-Geogr. Aevermann, Tim

Laufzeit 01.03.2011 - 28.02.2014

Kurzbeschreibung Deutsch Was bedeutet eine nachhaltige Entwicklung für die Ökologie und die Ökonomie einer Stadt? Diese Frage steht im Zentrum des Forschungsprojekts, das Biodiversitäts- und Renaturisierungsstrategien in urbanen Räumen untersucht und dafür Vorhaben und bereits umgesetzten Maßnahmen in deutschen Großstädten ebenso in den Blick nimmt wie weltweite Entwicklungen und Tendenzen. Ziel ist, die Auswirkungen entsprechender Maßnahmen auf Ökonomie und Klimaanpassung bewerten sowie deren Kosten und Erlöse zu quantifizieren. Der Arbeit liegt dabei die Annahme zu Grunde, dass Flächen mit hoher ökologischer Leistungsfähigkeit (naturnahe Flächen) den Menschen eine Vielzahl von Dienstleistungen - die sogenannten ecosystem services - zur Verfügung stellen (Boyd/Banzhaf 2007, 616; Dearborn/Kark 2010, 435). Durch die Notwendigkeit, sich an den Klimawandel anzupassen, werden innerstädtische ecosystem services für die Stadt der Zukunft immer wichtiger. Zudem sind nur stabile Ökosysteme in der Lage, zukünftigen Wetterextremen dauerhaft standzuhalten und somit zu überleben. Die Bestandsaufnahme und der Vergleich kommunaler Strategien zur nachhaltigen Entwicklung tragen nicht nur zu Erkenntnisgewinnen darüber bei, ob und inwieweit Biodiversität und Renaturierung gefördert werden können. Zudem ist auch zu erörtern, welche wirtschaftlichen Auswirkungen solche Maßnahmen zeitigen. Ökonomische Effekte könnten sich z.B. aus verringerten Kosten für die Pflege städtischer Grünflächen, für Klimaanlagen, Trinkwasseraufbereitung und Abwasserreinigung sowie Hochwasserschutz oder diversen Auswirkungen auf Naherholung, Gesundheit und Immobilienpreise ergeben. Die Quantifizierung von ökonomischen Effekten durch ecosystem services ist allerdings sehr schwierig. Da es vielfach noch an Methoden und Indikatoriken fehlt, besteht großer Forschungsbedarf. Gleichzeitig ist die Nachfrage nach einer Bemessung aus der Praxis bereits groß. Deshalb versucht die Forschung unter der Bezeichnung Monetarisierung von Umweltgütern, Umweltgüter mit einem exakten Geldwert zu beziffern. Die Ansätze hierzu sind vielfältig. Deshalb wird das Projekt auch den Forschungsstand zur Monetarisierung von Umweltgütern erläutern. Zusammenfassend wird durch dieses interdisziplinäre und integrative Forschungsvorhaben das Potenzial unterschiedlicher städtischer Grünflächen untersucht - vom gepflegten Fußballrasen bis zur urbanen Wildnis. Dabei werden unterschiedliche kommunale Maßnahmen und Strategien auf ihre Wirksamkeit hin analysiert. Neben dem möglichen Potenzial naturnaher Flächen für die Klimaanpassung haben diese natürlich auch einen großen Einfluss auf Klimamitigation, Naturschutz und Lebensqualität der Bewohner. Ziel der Monetarisierung ist die Überführung eines ideellen Wertes in einen monetären Wert, da in einer marktwirtschaftlichen Gesellschaftsordnung nur monetäre Werte grundlegenden Einfluss auf die handelnden Akteure ausüben. Das Forschungsvorhaben fokussiert dabei die Akteure der konzeptionellen und planerischen

Schlagworte Nachhaltige Entwicklung; Stadtökologie; Umweltökonomie; Stadtgebiet; Anpassung an den Klimawandel; Ökosystemdienstleistung; Wetterextrem; Bestandsaufnahme; Biologische Vielfalt; Renaturierung; Wirtschaftliche Aspekte; Städtische Grünfläche; Monetäre Bewertung; Umweltgüter; Wildnis; Marktwirtschaft; Kommunalebene; Bevölkerung; Stadtentwicklung; Bonitierung; Städtischer Raum; Anpassungsstrategie; Vergleichsuntersuchung; Großstadt; Wirkungsanalyse; Globale Aspekte; Wirtschaftliche Bewertung; Kosten-Nutzen-Analyse; Quantitative Analyse; Natürlichkeit; Sportanlage;

	Rasen; Nutzwertanalyse; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL54 - Maßnahmen zur Rekultivierung, Renaturierung UW60 - Umweltökonomische Pläne und planerische Maßnahmen
Projektpartner	Universität München, Rachel Carson Center for Environment and Society
URL	http://www.geographie.uni-muenchen.de/department/fiona/personen/index.php?personen_details=1&user_id=186

DS-Nummer	01041617
Originalthema	**Datenvalidierung / Methodenentwicklung zur verbesserten Erfassung und Darstellung der Emissionssituation im PRTR**
Themenübersetzung	Data validation / development of methods for the improved detection and representation of the emissions situation in the PRTR
Institution	Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)
Laufzeit	01.02.2011 - 30.11.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Deutschland ist Vertragsstaat des am 30.10.2001 in Kraft getretenen UN/ECE-Übereinkommens über den Zugang zu In-formationen, die Öffentlichkeitsbeteiligung an Entscheidungsverfahren und den Zugang zu Gerichten in Umweltangele-genheiten ('Aarhus Konvention'). Die Aarhus Konvention sieht in Art. 5 Abs. 9 den schrittweisen Aufbau eines zusammenhängenden, landesweiten Systems von Registern zur Erfassung der Umweltverschmutzung in Form einer öffentlich zugänglichen Datenbank vor. Die europäischen Vorgaben sind in der Verordnung EG 166/2006 festgelegt, die nationale Umsetzung im SchadRegProtAG. Die Emissionsdaten von über 4.000 Unternehmen sind seit Juni 2009 im Internet veröffentlicht. In diesem Projekt soll die Qualitätssicherung der PRTR Daten mit Hilfe eines zu entwickelnden Validierungsmodells anhand vorliegender Emissionsdaten aus anderen Fachinformationssystemen verbessert und weiterentwickelt werden. Weiter müssen -dem gesetzlichen Auftrag des SchadRegProtAG folgend- bundesweit verfügbare Daten zur Umweltbelastung aus diffusen Quellen systematisch auf ihre Publikationsmöglichkeit im PRTR Register überprüft und aufgearbeitet werden. Ziel ist es, neben den industriellen Emissionen auch andere, relevante Emissionen aus Verkehr, Landwirtschaft und Urbanisierung regionalisiert darzustellen. Die so gewonnenen Informationen erlauben die Weiternutzung in anderen Bereichen (z.B zur Umsetzung der Wasserrahmen Richtlinie WRRL und der Meeresschutz Richtlinie MRRL). Die Methodenentwicklung zur Verknüpfung des PRTR mit Umwelt- und Gesundheitswirkungen bildet einen besonderen Schwerpunkt. Fragen der inhaltlichen und visuellen Darstellung und den daraus abgeleiteten Anforderungen an die Datenaufbereitung sowie der technischen Realisierung sind ebenfalls zu klären und umzusetzen. Hierzu wird in enger fachlicher Abstimmung die Methodenentwicklung für den Abgleich mit Imissionsdaten und Daten aus dem Verkehrsbereich (Straße und Schifffahrt) erfolgen.
Schlagworte	Europäisches Schadstoffemissionsregister; Umweltverschmutzung; Datenbank; Schifffahrt; Gesetz zur Ausführung des Protokolls über Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister sowie zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr.166/2006; Internet; Fachinformationssystem; Umweltbelastung; Diffuse Quelle; Industrieemission;

	Verkehrsemission; Umweltbelastungen durch die Landwirtschaft; Schadstoffemission; Emissionssituation; Internationaler Vergleich; Emissionsdaten; PRTR; Qualitätssicherung; Validierung; Aarhus-Konvention; Information der Öffentlichkeit; Verstädterung; Regionale Differenzierung; Gesundheitsgefährdung; Umweltgefährdung; Datenverarbeitung; Straßenverkehr; Umweltbelastung durch Verkehr; Visualisierung [Umweltinformation]; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	LU32 - Luft: Methoden und Einrichtungen zur Emissionserhebung LU11 - Luft: Emission - Art, Zusammensetzung LU12 - Luft: Verunreinigung durch Verkehr - Emissionen LU13 - Luft: Verunreinigungen durch private Haushalte und in Innenraumbereichen - Emissionen LU14 - Luft: Verunreinigungen durch gewerbliche Anlagen und Maßnahmen - Emissionen aus Industrie und Gewerbe (Kraftwerke, Raffinerien, Produzierendes Gewerbe, Dienstleistungsgewerbe, Landwirtschaft, ...) LU21 - Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphäre - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie UA80 - Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt
Förderkennzeichen	371091244
Gesamtsumme	266.659 EUR

DS-Nummer	01036509
Originalthema	**Senken als Beschränkung für städtische Entwicklung - Methode und Fallstudien(SCUDE)**
Themenübersetzung	Sinks as Constraints for Urban Development - Methodology and Case Studies (SCUDE)
Institution	Technische Universität Wien, Institut für Wassergüte, Ressourcenmanagement und Abfallwirtschaft
Projektleiter	O.Univ.Prof.Dr.Dipl.natw. Brunner, Paul Hans
Laufzeit	01.02.2011 - 31.01.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Moderne Städte zeichnen sich durch hohe Stoffwechselraten aus. Es werden nicht nur enorme Mengen an Ressourcen für den Aufbau städtischer Strukturen (Gebäude, Infrastruktur) benötigt, sondern auch zur Aufrechterhaltung der Aktivitäten wie Ernährung, Wohnen, Transportieren. Neben der Sicherstellung der Versorgung müssen sich Städte aber auch zahlreicher Materialien wie Abwasser, Abluft, Abfälle sowie diffusen Emissionen aus Korrosions- und Verwitterungsprozessen entledigen. Die Ziele des Projektes sind (1) anhand eines umfassenden Ansatzes die Hypothese zu prüfen, ob Abstoffe aus Städten verfügbare Senken wie Wasser, Luft, Boden, Untertagedeponien heute oder in Zukunft überlasten, und (2) falls eine Senkenlimitierung vorliegt, Hinweise zu geben, wie mit deren Begrenzungen umzugehen ist. Als besonderes Merkmal des Projektes gilt die langfristige Betrachtung städtischer Lebenszyklen einschließlich des Aufbaus von Stofflagern in langlebigen Gütern, dessen kontinuierlicher Abbau infolge Verwitterung und Alterung, die Erneuerung und der Ersatz, sowie die Entsorgung der Rückstände im Sinne einer Massenbilanz. (1) Zur Zielerreichung dient eine fünfteilige Vorgangsweise: (1) Die Begriffe Senke und letzte Senke werden mittels einer systematischen, auf naturwissenschaftlichen Kenntnissen basierenden Vorgansweise definiert. (2) Relevante, stoffspezifische urbane Senken werden einerseits generell, andererseits individuell anhand der zwei Fallbeispiele Wien (Österreich) und Tapei

(Republik Taiwan) festgelegt. (3) Basierend auf der Methode der Stoffflussanalyse werden für ausgewählte Stoffe Flüsse und Lager im urbanen Stoffhaushalt und zu den Senken identifiziert und quantifiziert. (4) Die Bedeutung der ausgewählten Stoffflüsse für die Senken wird unter kurz und langfristiger Perspektive mittels Risikoanalyse und dem anthropogenen/geogenen Referenzansatz abgeschätzt. (5) Aus den Ergebnissen werden strategische Empfehlungen als Entscheidungsgrundlage für Akteure, welche zur Aufrechterhaltung der Umweltqualität in der Stadt und deren Entsorgungshinterland verantwortlich sind, abgeleitet. Dies betrifft Entscheidungsträger im Bereich Städtebau, Stadtplanung, sowie des Bau- und Umweltingenieurwesens. Um wissenschaftliche Stärken zu bündeln wird das Projekt in Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe von Prof. Hong-wen Ma der National Taiwan University (NTU), einem langjährigen Partner in Lehre und Forschung, durchgeführt. Damit die Ergebnisse der beiden Partner kompatibel sind, werden methodische Fragestellungen, wie die Definition der Senken und Methoden zur Evaluierung der Stoffflüsse in die Senken gemeinsam erarbeitet. Beide Partner verwenden ähnliche Methoden zur quantitativen Analyse der Materialflüsse in Wien und Taipei, wenngleich zwei unterschiedliche Ansätze zur Beurteilung der Senkenkapazität herangezogen werden. usw.

Kurzbeschreibung Englisch

Modern cities have a high metabolic rate, requiring large amounts of resources which are used on one hand to build up the urban structure (buildings and networks) and on the other hand to power and feed the urban metabolism . In parallel to the supply of materials, cities also have to dispose of materials such as waste water, off-gases, solid wastes, products of corrosion and weathering of surfaces and others. The main goals of this project are (1) to test by a comprehensive approach the hypothesis if the flows of materials leaving a city are overloading available sinks such as water, air, soil, underground storages now or within the next few centuries, and (2) in case there is a sink limitation to give first indications how to cope with these limits. It is a distinctive characteristic of this project to take a long term point of view, taking into account the building up of urban material stocks as well as the constant deterioration, renewal and disposal of this stock in the future. In order to reach the main objective, the following five steps will be performed: (1) the terms sinks and final sinks will be defined in a rigid, scientific, and utilitarian manner in view of accommodating emissions from the metabolism of cities; (2) the relevant sinks are substance specifically identified for cities in general, and more particularly for the two case study cities Taipei and Vienna; (3) based on MFA methodology, flows and stocks of the urban metabolism to sinks are determined for Taipei and Vienna for selected indicator substances; (4) the impact of these selected flows on the sinks is assessed for short and long time periods according to existing and new assessment methods such as risk assessment and anthropogenic-geogenic reference methods; (5) the results are used to derive conclusions regarding decision support for designers of urban systems, for urban planners, and for environmental engineers who are responsible for securing metabolic processes in cities while maintaining environmental quality in the city and its disposal-Hinterland. To take advantage of specific scientific strengths, the project will be performed in close cooperation with the group of Prof. Hwong-Wen MA, a long-term partner from National Taiwan University NTU. Methodological issues such as sink definition and assessment methods for flows to sinks are elaborated in close contact to ensure compatibility of results. Both partners use similar methodologies to assess flows and stocks of (the same) materials in Vienna and Taipei. usw.

Schlagworte

Ressourcennutzung; Stadtstruktur; Gebäude; Infrastruktur; Ernährung; Abwasser; Abluft; Emission; Untertagedeponie; Lebenszyklus; Kontinuierliches Verfahren; Abbau; Verwitterung; Alterung; Entsorgung; Fallbeispiel; Stadtentwicklung; Stoffflussanalyse; Stoffbilanz; Risikoanalyse; Anthropogener Faktor; Handlungsbeteiligter; Umweltqualität; Städtebau; Stadtplanung; Kompatibilität; Begriffsdefinition; Fallstudie;

	Stoffstromanalyse; Quantitative Analyse; Geogener Faktor; Ressourcenverbrauch; Urbanistik; Großstadt; Siedlungsabwasser; Abfall; Diffuse Quelle; Korrosion; Boden; Städtischer Raum; Siedlungsabfall; Produktlanglebigkeit; Bauwirtschaft; Entscheidungshilfe; Planungshilfe; Wasser; Luft; Wien; Taiwan; Österreich;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Förderkennzeichen	I 549-N21
Gesamtsumme	165.081 EUR
Projektpartner	University Taipei, College of Engineering, Graduate Institute of Environmental Engineering
Literatur	The copper balance of cities: Exploratory insights into a European and an Asian city. In: Journal of; The copper balance of cities: Exploratory insights into a European and an Asian city. In: Journal of Industrial Ecology; in press (2014) [Buch] Brunner, P.H.;Tjell, J.C.; Do we need sinks? In: Waste Management & Research; 30; S. 1-2 (2012) [Buch] Brunner, P.H.;Kral, U.; "Urban Mining" und "Letzte Senken": Schluesselelemente einer Smart City. In: Smart City: Wiener Know-how aus Wissenschaft und Forschung; Schmid Verlag Gesm.b.H., Wien (2013) [Buch] Vyzinkarova, D.;Brunner, P.H.; Substance Flow Analysis of Wastes Containing Polybrominated Diphenyl Ethers - The Need for More Information and for Final Sinks. In: Journal of Industrial Ecology; 17; S. 900-911 (2013) [Buch] Kral, U.;Kellner, K.;Brunner, P.H.; Sustainable resource use requires "clean cycles" and safe "final sinks". In: Science of The Total Environment; 461-462; S. 819-822 (2013) [Buch]

DS-Nummer	01030747
Originalthema	**Kühle Städte für ältere Menschen- Entwicklung von Maßnahmen zum Schutz der älteren städtischen Bevölkerung vor sommerlicher Hitze**
Themenübersetzung	Cool towns for the elderly - protecting the health of elderly residents against urban heat
Institution	Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung (ILEN)
Projektleiter	Assoc.Prof.Dr. Arnberger, Arne
Laufzeit	01.02.2011 - 31.12.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Heiße Sommer sind in den Städten aufgrund der Bildung von Wärmeinseln besonders ausgeprägt; darunter leidet die städtische Bevölkerung, insbesondere ältere Menschen. Eine erhöhte Sterblichkeit bei dieser Altersgruppe wurde bisher in mehreren Städten beobachtet. Ziel dieser inter- und transdisziplinären Studie ist es, die Lebensbedingungen für Ältere (> 65 Jahre) während heißer Perioden in der Stadt (Wien) nachhaltig zu verbessern. Analysiert wird die Wahrnehmung von sommerlicher Hitzewellen von Älteren Verhaltensadaptionen aufgrund sommerlicher Hitze von Älteren

	in Abhängigkeit von ihrem Wohnumfeld bzw. sozio-ökonomischen Faktoren Identifikation von Gruppen, die besonders gefährdet sind Analyse von Strategien seitens Verwaltungen, Bauträgern und SeniorenheimbetreiberInnen Akzeptanz bei Älteren für spezifische Vermeidungsmaßnahmen Entwicklung eines Maßnahmenkataloges
Kurzbeschreibung Englisch	Cities have a large and increasing elderly population and a high number of those live in poor housing conditions. The study goal is the reduction of the vulnerability of elderly population living in cities (Vienna) against urban heat. The study develops sustainable short- and long-term preventive measures for the in- and outdoors and on an individual and institutional level by inter- and transdisciplinary co-operations. It investigates peoples (>65 years) awareness of health-related heat risks, perception of heat stress and appropriate adaptive behavior avoiding heat impacts. High-risk groups will be described. The empirical study will identify gaps between 1) actual and recommended behavior of the elderly 2) proposed or existing stakeholder health-related strategies and efficacious measures from the medical resp. public-health point of view .
Schlagworte	Sommer; Sterblichkeit; Hitzewelle; Wohnumfeld; Akzeptanz; Risikowahrnehmung; Stadtgebiet; Kühlung; Gesundheitsvorsorge; Stadtentwicklungsplanung; Städtebau; Klimaänderung; Wohnqualität; Stadtbevölkerung; Seneszente; Schutzmaßnahme; Stadtklima; Zielgruppe; Verhaltensmuster; Sozioökonomischer Faktor; Gefährdungspotenzial; Vermeidungsstrategie; Stadtplanung; Umweltpsychologie; Städtische Grünfläche; Alter Mensch; Wien;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Klima- und Energiefonds (KLI.EN)
Projektpartner	Hochschule Fulda, Fachbereich Pflege und Gesundheit Medizinische Universität Wien, Institut für Umwelthygiene, Zentrum für Public Health Universität Wien, Institut für Soziologie

DS-Nummer	01029568
Originalthema	**Naturerfahrungsräume in Großstädten am Beispiel Berlin**
Themenübersetzung	Urban green spaces in Berlin
Institution	Stiftung Naturschutz Berlin
Laufzeit	02.01.2011 - 30.11.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Projekt zielt darauf ab. am Beispiel der Großstadt Berlin bestehende theoretische und erste praktische Ansätze zur Etablierung von Naturertahrungsräumen in Großstädten zusammen zu führen, um gezielt repräsentative Pilotflächen unter Erprobung verschiedener konzeptioneller Ansätze zu Planung, Realisierung und langfristige Betreuung zu etablieren. Die dabei gewonnenen Erfahrungen sollen dokumentiert, analysiert und so aufbereitet werden, dass ein auf andere Großstädte übertragbares Verfahren zur Planung, Realisierung, Nutzung und Pflege von Naturerfahrungsräumen zur Verfügung gestellt werden kann. Gegenstand des Vorhabens ist dabei außerdem, die Bedeutung solcher Flächen für die Biodiversität im Siedlungsraum und ihre Funktion zur Abpufferung von Klimaextremen in Großstädten bei der Planung zu berücksichtigen und zu erproben. Im Rahmen der Voruntersuchung soll das konkrete Umfeld potenzieller Naturerfahrungsräume sowohl unter stadtökologischen Aspekten als auch sozialen, soziologischen und pädagogischen Aspekten analysiert werden.
Schlagworte	Großstadt; Biologische Vielfalt; Stadtplanung und -entwicklung; Naturerlebnisraum;

	Siedlung; Stadtökosystem; Stadtökologie; Klima; Wetterextrem; Pädagogik; Sozialer Wert; Soziologie; Naturraumspezifische Entwicklung; Berlin;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL50 - Technische und administrative, umweltqualitätsorientierte Maßnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Bundesamt für Naturschutz
Förderkennzeichen	89211-5/10
Gesamtsumme	101.632 EUR

DS-Nummer	01041724
Originalthema	**Flexible Processes and Improved Technologies for Urban Infrastructure Construction Sites (PANTURA)**
Institution	Chalmers Tekniska Hoegskola Goeteborg
Projektleiter	Holmstrand, Magnus
Laufzeit	01.01.2011 - 31.12.2013
Kurzbeschreibung Englisch	Objective: More than 50Prozent of bridges in European cities are older than 40 years and bridges are a vital part of the infrastructure. Bridge managers are currently dealing with a large number of structurally deficient, obsolete bridges. The need to maintain, renew, strengthen and upgrade this part of the infrastructure will increase dramatically in the near future. PANTURA has bridges as its focal point. It is, however, important to stress that the approach proposed here can be applied to all infrastructure projects. The aims are to improve highly flexible off-site production processes, create resource-efficient construction sites, improve technologies and tools for bridge construction in densely populated areas and enhance communication between local authorities and construction companies. The main benefits of PANTURA are relevant to the Work Programme and are as follows: a) equip authorities, stakeholders and experts with a comprehensive instrument (methods, tools and techniques) to prepare and perform bridge construction, maintenance, repair and renovation processes in the most effective and efficient way, in the shortest possible time, with the most efficient, sustainable use of resources and with zero disturbance and disruption for the urban environment and urban life of the inhabitants, b) reduce lifecycle costs, i.e. the more efficient use of public funds by saving a significant amount of time and money, c) use new materials to increase off-site industrial production, technical innovations and new markets for SMEs and d) improve benchmarking systems to promote a performance-based, innovative, creative construction industry. PANTURA applies research based on a multidisciplinary, holistic approach and promotes innovative yet practical solutions, while covering the entire lifecycle process. PANTURA aims to realise these objectives by taking current research on construction processes, ICT tools and infrastructure technologies one step further.
Schlagworte	Brücke; Städtische Infrastruktur; Bauwirtschaft; Off-Site; Ballungsgebiet; Behörde; Bautechnik; Instandhaltung; Umweltgerechtes Bauen; Material [Ausgangsstoff]; Innovation; Produktionstechnik; Ressourceneffizienz; Nachhaltige Ressourcennutzung; Verkehrsmobilität; Verkehrsbauwerk; Verfahrensoptimierung; Zusammenarbeit; Bauelement; Betriebsorganisation; Effizienzsteigerung; Verkehrswegebau; Zeitverlauf; Sanierung; Stadtbevölkerung; Lebensqualität; Kostensenkung; Lebenszykluskosten; Öffentliche Finanzierung; Kosteneffizienz; Neuartige Materialien; Industrielle Verfahren;

	Benchmarking; Baustoff; Integrierte Planungsmethode; Baustelle; Emissionsminderung; Umweltschutz;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen UW60 - Umweltökonomische Pläne und planerische Maßnahmen
Finanzierung	Kommission der Europäischen Gemeinschaften Brüssel
Förderkennzeichen	265172
Gesamtsumme	4.682.605 EUR
Projektpartner	Nederlandse Centrale Organisatie voor Toegepast-Natuurwetenschappelijk Onderzoek Acciona Infraestructuras S.A. Stiftelsen Sintef Trafikverket - TRV Gemeente Rotterdam

DS-Nummer	01030212
Verbundthema	**Schnittstellen und Akteursstrukturen beim kommunalen Flächenmanagement und Flächenrecycling**
Originalthema	**Identifizierung von Defiziten und Entwicklung von Ansätzen für behördliche und private Organisationsanpassungen im Hinblick auf ein strategisches Flächenressourcenmanagement**
Themenübersetzung	Interfaces and actors in communal management and recycling of land; Current deficiencies and approaches to updated organisational structures in public and private strategic land resource management.
Institution	Universität Stuttgart, Institut für Wasser- und Umweltsystemmodellierung
Projektleiter	Dr.-Ing. Koschitzky, Hans-Peter
Laufzeit	01.01.2011 - 30.06.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Die klassischen sektoralen Organisationsstrukturen in der Kommunalverwaltung werden den komplexen Anforderungen eines strategischen kommunalen Flächenmanagements und --recyclings oft nur bedingt gerecht. Verwaltungsprozesse, insbesondere im Hinblick auf Stadt- und Regionalplanung, Finanzplanung, Wirtschaftsförderung/Investorenanwerbung, Flächenaufbereitung (Bodensanierung, Abfallentsorgung, Genehmigungen) weisen beim Flächenmanagement und -recycling zahlreiche interne und externe Schnittstellen auf und müssen aufeinander abgestimmt, zeitlich koordiniert und in proaktiver Kooperation mit privaten Akteuren durchgeführt werden. Dies gelingt in der Praxis nicht immer. Im Tagesgeschäft laufen die genannten Arbeitsprozesse oft parallel, unzureichend und mit Blick auf Investoren und sonstige private Akteure in eher abwartender passiver Form. Die Folgen sind beispielweise u. a. folgende: - Managementdefizite bei der Ermittlung und Mobilisierung von Innenentwicklungspotentialen - unsachgerechte Entscheidungen der Flächenentwicklung aufgrund strukturbedingter Informationslücken der Entscheidungsträger auf privater und kommunaler Seite - Unsachgerechte Zuweisungen von Fördergeldern und sonstigen öffentlichen Mitteln - Zeitverzögerungen bei der Durchführung von konkreten Flächenrecyclingprojekten, die zum Scheitern der Projekte führen können. In dem Vorhaben sollen deshalb in verallgemeinerbarer Form die wesentlichen Schnittstellen bei und zwischen den auf öffentlicher und privater Seite

	Handelnden identifiziert und die prozess- und akteursbezogenen Wechselwirkungen dargelegt werden. Im Ergebnis werden fundierte Vorschläge erwartet, durch welche organisatorischen Maßnahmen private und öffentliche Entscheidungsträger zur Bündelung und Koordinierung der Prozesse zum Flächenmanagement und Recycling beitragen können. Dabei sollen alle kommunalen Maßnahmen berücksichtigt werden, die flächenverbrauchsrelevant sind und ggf. Auswirkungen auf das 30 ha Ziel der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie ...
Schlagworte	Kommunalverwaltung; Stadtplanung; Regionalplanung; Finanzplanung; Wirtschaftsförderung; Bodensanierung; Abfallentsorgung; Genehmigung; Zusammenarbeit; Handlungsbeteiligter; Wechselwirkung; Nationale Nachhaltigkeitsstrategie; Brachflächenreaktivierung; Behörde; Schwachstellenanalyse; Flächennutzung; Management; Verwaltungsverfahren; Verwaltungspraxis; Privatwirtschaft; Planungshilfe; Flächenverbrauch; Flächenverbrauchsreduzierung; Nachhaltiges Landmanagement; Altlast;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt
Förderkennzeichen	371016107
Gesamtsumme	140.220 EUR
Projektpartner	CDM Consult GmbH

DS-Nummer	01038406
Originalthema	**Regulating informality - the influence of planning standards on long term suitability of urban settlements - the cases of Dar es Salaam/Tanzania and Durban/South Africa**
Institution	Technische Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung, Fachgebiet Stadt- und Regionalplanung
Projektleiter	Univ.Prof.Dr.-Ing. Baumgart, Sabine
Laufzeit	01.01.2011 - 31.12.2012
Kurzbeschreibung Englisch	In Sub-Saharan Africa urbanisation is progressing at a rate unprecedented in human history. In most countries, the state is not in a position to apply a responsive legal framework and to mobilise adequate resources to guide urbanisation. A major obstacle are the outdated legal framework and the inappropriate planning concepts inherited from colonial governments which often contradict post colonial policies (Ambe 1999) and are unsuitable to respond to rapid urban growth. Consequently, insufficient formal building land is released to the market and informal settlements emerge resulting often in dysfunctional urban fabrics. In Dar es Salaam, informal settlements cover more than 70Prozent of the city area because the public sector cannot provide sufficient land and settlers have to buy plots on the informal land market. In Durban, where 25 to 30Prozent of the population live in informal settlements, the rate has remained relatively constant despite large scale provision of housing through government programmes. Both cases show the need for a new approach to statutory planning in order to guide urban development effectively and to create more functional settlements. Using a mainly empirical approach this study will analyse factors that determine space standards and land use in prevalent types of formally planned and informal settlements. It aims to identify parameters to ascertain the long-term suitability of settlements, understood as being functional and flexible to respond to future demands resulting from socio-

	economic development. Starting point of the research are the livelihood strategies of the residents. The aim is to evolve a responsive framework for statutory planning including spatial standards for settlements that reflect the current reality of urbanisation under poverty while addressing future needs.
Schlagworte	Wachstum [biologisch]; Bauerwartungsland; Stadt; Öffentlicher Sektor; Bodenmarkt; Bevölkerung; Lebensmittel; Planfeststellung; Stadtentwicklung; Studie; Flächennutzung; Sozialökonomie; Lebensgrundlage; Armut; Innenstadt; Einwohner; Städtischer Raum; Verstädterung; Siedlung; Stadtplanung; Empirische Untersuchung; Nachhaltige Entwicklung; Siedlungsplanung; Sozioökonomischer Faktor; Afrika;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL40 - Qualitätskriterien und Zielvorstellungen
Finanzierung	Deutsche Forschungsgemeinschaft

DS-Nummer	01046856
Originalthema	**Wissenschaftliche Begleitforschung InnovationCity Ruhr - Vorstudie**
Themenübersetzung	Accompanying Scientific Research InnovationCity Ruhr - Preliminary Study
Institution	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH
Projektleiter	Fischedick, Manfred
Laufzeit	01.01.2011 - 31.07.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	Beim Projekt 'InnovationCity Ruhr' handelt es sich um ein mehrdimensionales Großprojekt: Über den Zeitraum von zehn Jahren soll ein maßgeblicher Teil der Stadt Bottrop unter Einbeziehung einer Vielzahl von Akteuren aus der Stadt, den Unternehmen aus der Region aber auch darüber hinaus (auch überregional tätige Unternehmen sind aufgefordert ihre innovativen Ideen in Bottrop umzusetzen), der Gesellschaft sowie Fördergebern in insgesamt acht komplexen Handlungsfeldern mit gut aufeinander abgestimmten Maßnahmen eine CO2-Emissionsreduktion von über 50 Prozent erreichen. Das übergeordnete Ziel der CO2-Minderung soll dabei eingebunden werden in Maßnahmen im Bereich der Klimaanpassung, der Stadtentwicklung und der Verbesserung des Wohnumfelds. Auf wissenschaftlicher Ebene besteht die Chance, die im Umsetzungsprozess gemachten Erfahrungen systematisch auszuwerten, aufzubereiten und zu transferieren. Vor diesem Hintergrund ist es sinnvoll, neben der Planungs- und der Umsetzungsebene eine Lernebene zu etablieren. Zur Steuerung des Lern- und Transferprozesses soll eine wissenschaftliche Begleitforschung im Sinne einer 'institutionalisierten (unabhängigen) Beobachtung und Analyse' des Gesamtprojektes von Anfang an etabliert werden. Die wissenschaftliche Begleitforschung übernimmt verschiedene Aufgaben. Sie beobachtet den Umsetzungsprozess und wertet ihn systematisch aus (empirische Analysen), sie transferiert die gewonnenen Erkenntnisse nach innen und außen, ist unabhängiger Impulsgeber von außen und stellt die Entwicklung in der InnovationCity in einen längerfristigen Entwicklungskontext (Road Map 2050). Gegenüber der Planungsebene stellt die wissenschaftliche Begleitforschung damit einen erheblichen Mehrwert dar. Aufgabe der Vorstudie ist die Konzipierung der Begleitforschung. Sie umfasst fünf wesentliche Module: - Identifikation der Anforderungen an Datenmanagement, Evaluation und Monitoring - Definition von Kriterien für das InnovationCity-Projekt-Label - Grobstrukturierung des Forschungsprogramms der wissenschaftlichen Begleitforschung - Identifikation von Produkten der Begleitforschung - Sondierung von Finanzierungsoptionen für die Begleitforschung.

Kurzbeschreibung Englisch	The project InnovationCity Ruhr is a multi-dimensional large-scale project: Over a period of 10 years, a part of the city of Bottrop is supposed to achieve a CO2-Emission reduction of 50 percent. Multiple actors from the city, regional and supraregional businesses, the community and sponsors are involved within this process. The overall objective of reducing CO2-emissions will also be involved in action on climate change adaptation, urban development and the improvement of residential environment. On the scientific level there is the chance to evaluate and transfer the gained experience of the implementation process. On this background, it is necessary to establish a learning level in addition to the planning and implementation level. To control the learning and transfer process it is important to establish an accompanying scientific research in terms of 'institutionalised' (independent) monitoring and analysis, starting from the beginning of the overall project. The accompanying scientific research takes several tasks: Observation and evaluation of the implementation process (empirical analysis), transfer of the gained knowledge to the in- and outside and stimulation from the outside. Furthermore it places the developments in the InnovationCity Ruhr in a longer term (road map 2050). Compared to the planning level, the accompanying scientific research thus brings a significant addition of value. The objective of the preliminary study is the conception of the accompanying scientific research. It involves five main modules: - Identification of requirements for data management, evaluation and monitoring - Definition of criteria for the InnovationCity Project label - Gross structure of the research program of the accompanying scientific research - Identification of products of the accompanying research - Exploring funding options for the accompanying research.
Schlagworte	Großprojekt; Stadt; Handlungsbeteiligter; CO2-Minderung; Anpassung an den Klimawandel; Stadtentwicklung; Wohnumfeld; Monitoring; Lebensqualität; Forschungsprogramm; Bewertung; Finanzierung; Datensammlung; Informationsmanagement; Emissionsminderung; Wohnqualität; Empirische Untersuchung; Nachhaltige Entwicklung; Zukunftsfähigkeit; Bewertungskriterium; Monitoringdaten; Forschungskoordination; Klimaneutralität; Bottrop; Nordrhein-Westfalen;
Umweltklassen	UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen

DS-Nummer	01048881
Verbundthema	**KLIMA-SEK Phase I**
Originalthema	**Der Ludwigsburger Weg zur klimaneutralen Kommune**
Institution	Hochschule für Technik Stuttgart, Institut für Angewandte Forschung, Zentrum für Nachhaltige Stadtentwicklung
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Kurth, Detlef
Laufzeit	01.01.2011 - 31.12.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	Die Stadt Ludwigsburg hat mit dem nachhaltigen Stadtentwicklungskonzept, dem Gesamtenergiekonzept und dem daraus folgenden konsequenten Verwaltungsumbau - insbesondere der Einrichtung eines Querschnittesreferates 'Nachhaltige Stadtentwicklung' - eine für deutsche Mittelstädte ungewöhnlich umfassende und integrierte Strategie umgesetzt. Das herausragende Alleinstellungsmerkmal der Stadt

	Ludwigsburg ist die Strategie des Oberbürgermeisters und seiner Stadtverwaltung über einen umfassenden Verwaltungsumbau nachhaltige Strukturen in der Stadtentwicklung und damit auch für den Umgang mit den Themen Klimaschutz und Energie zu erreichen. Gleichzeitig wird damit versucht, den Wirtschaftsstandort zu stärken und einen generationengerechten Haushalt zu schaffen. Mit Strukturen allein ist jedoch das Ziel 'klimaneutrale Kommune' nicht zu erreichen. Wie das Gesamtenergiekonzept verdeutlicht reichen auch die bisher diskutierten Maßnahmen nicht aus um bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden. Auch die Zielvorgaben der Europäischen Union nach 'Netto-Nullenergiegebäuden' bis zum Jahr 2020 bedeuten für Ludwigsburg aufgrund der zahlreichen alten öffentlichen Gebäude eine große Herausforderung. Daher wird nun die Strategie verfolgt, zusätzliche hoch wirksame Maßnahmen genauer zu betrachten und Chancen und Hemmnisse einer Umsetzung genauer zu beleuchten. Diese Maßnahmen, wie z.B. Klima-Stadtentwicklungsplan und Sanierungskonzepte für denkmalgeschützte öffentliche Gebäude, CO2-freie Mobilität, Green Production sollen möglichst auch auf andere Städte in der Region Stuttgart bzw. in Baden-Württemberg übertragbar sein. In einer zweiten Phase soll aufgrund der umfangreichen positiven Erfahrungen der Stadt Ludwigsburg zusätzlich das Thema Bürgerbeteiligung eingebunden werden.
Schlagworte	Stadt; Bürgerbeteiligung; Stadtverwaltung; Nachhaltige Entwicklung; Stadtentwicklung; Klimaschutz; Schutzziel; Nullenergiehaus; Öffentliches Gebäude; Stadtentwicklungsplanung; Denkmalschutz; Nachhaltige Produktion; Klimaneutralität; Plan [Planung]; Lokale Nachhaltigkeitsstrategie; Stadtentwicklungspolitik; Energiekonzept; Integrierte Planungsmethode; Altbau; Schutzmaßnahme; Partizipation; Gebäudesanierung; Energieeinsparung; Baudenkmal; Emissionsfreie Mobilität; Stadtverkehr; Energieeffiziente Stadt; Urbane Mobilität; Baden-Württemberg; Ludwigsburg;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH (KEA)
Projektpartner	Stadt Ludwigsburg Universität Stuttgart, Institut für Energiewirtschaft und rationelle Energieanwendung

DS-Nummer	01035857
Originalthema	**Polnische und deutsche Großwohnsiedlungen gestern, heute und morgen. Zur Veränderung städtebaulicher Leitbilder und deren Akzeptanz, untersucht in Katowice und Leipzig (GWS Polen)**
Themenübersetzung	Polish and German housing estates in the past, today, and in future. Changing urban paradigms and their acceptance, investigated for Katowice and Leipzig (GWS Polen)
Institution	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ, Department Stadt- und Umweltsoziologie
Projektleiter	Prof. Kabisch, Sigrun
Laufzeit	01.01.2011 - 31.12.2012
Schlagworte	Akzeptanz; Städtebauliche Leitbilder; Städtebau; Empirische Untersuchung; Siedlung;

	Bundesrepublik Deutschland; Polen;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Polish Academy of Sciences, Institute of Environmental Protection
Förderkennzeichen	2010-21, RA-509/10

DS-Nummer	01050800
Verbundthema	**Forschungsprogramm Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt)**
Originalthema	**Innerstädtische Hauptverkehrsstraßen - Visitenkarte und Problemzone für die Wohnungsmarkt- und Stadtentwicklung**
Institution	empirica ag, Zweigniederlassung Bonn
Laufzeit	01.01.2011 - 31.05.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Dieses Projekt liefert einen systematischen bundesweiten Überblick über die städtebaulichen und immobilienwirtschaftlichen Problemlagen und Lösungsansätze im Zusammenhang mit dem Handlungsraum 'Innerstädtische Hauptverkehrsstraßen'. Hierzu wurden relevante Problem- und Handlungsfelder, strategische Ansätze sowie einzelne gute Beispiele aufbereitet. Einführung: Der Handlungsraum 'Innerstädtische Hauptverkehrsstraßen' (nachfolgend: HVS) wird seit längerem unter dem Blickwinkel verkehrlicher und städtebaulicher Planungen mit unterschiedlichen Konzepten in Wissenschaft und Praxis behandelt. Wichtig erscheint, nun auch die immobilienwirtschaftlichen Dimensionen dieses Handlungsraums in den Blick zu nehmen. Wie wichtig die Einbeziehung der immobilienwirtschaftlichen Perspektive und der städtebaulichen Situation als Folge von Schrumpfungs- und Umstrukturierungsprozessen am Wohnungsmarkt und im Einzelhandel sind, zeigen die offensichtlichen massiven Leerstände und städtebaulichen Probleme in einigen Stadtumbaustädten der alten und neuen Länder. Ziele: Folgende allgemeine und übergreifende Forschungsleitfragen waren bedeutsam (Auswahl): - Welchen Stand haben gegenwärtige Erkenntnisse und Forschungen zu Hauptverkehrsstraßen allgemein und in Bezug auf Einzelthemen wie ÖPNV, Umwelt- und Lebenssituation (Lärm, Schadstoffe usw.), Städtebau, Leerstand, Immobilienmarkt, Baukultur? - Welche Relevanz hat die Entwicklung an den Hauptverkehrsstraßen für die aktuelle Stadtentwicklung in der bundesweiten Diskussion und in einzelnen Städten, Märkten und Regionen? - Welche Herausforderungen bestehen an städtebaulich bedeutsamen Hauptverkehrsstraßen unter den Rahmenbedingungen schwacher Immobilienmärkte und im Kontext des Stadtumbaus? - Welche Strategien werden typischerweise von der Immobilienwirtschaft an Hauptverkehrsstraßen verfolgt? - Welche Rolle spielen Schrottimmobilien an Hauptverkehrsstraßen? Wie und in welchem Maß wird die Entwicklung von wichtigen Schlüsselimmobilien an Hauptstraßen vorangetrieben? - Welche besonderen baukulturellen Aspekte müssen beim Umgang mit Hauptstraßen berücksichtigt werden? - Wie kann eine soziale Segregation entlang von innerstädtischen Hauptverkehrsstraßen vermieden werden? - Welche (kommunalen) Herangehensweisen können die entstandenen Wertverluste kompensieren und eine langfristig wirtschaftliche Nutzung der Immobilien an Hauptverkehrsstraßen unterstützen?
Schlagworte	Städtebau; Innenstadt; Hauptverkehrsstraße; Einzelhandel; Öffentlicher Personennahverkehr; Stadtentwicklung; Stadterneuerung; Wirtschaftliche Aspekte; Stadtstraße; Wohngebäude; Sozialverträglichkeit; Verkehrsplanung; Stadtplanung; Ökologische Situation; Lebensqualität; Lärmbelastung; Schadstoffbelastung;

	Stadtentwicklungspolitik; Mikroökonomie; Marktentwicklung; Angebot und Nachfrage; Stadtsoziologie; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UW23 - Umweltökonomie: sektorale Aspekte
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
Projektpartner	ANP

Jahr 2010

DS-Nummer	01032107
Verbundthema	**CC-LandStraD - Wechselwirkungen zwischen Landnutzung und Klimawandel - Strategien für ein nachhaltiges Landmanagement Deutschland**
Originalthema	**Teilprojekt 2: Landnutzungsszenario 2030**
Themenübersetzung	CC-LandStraD - interactions between land use and climate change - strategies for sustainable land management in Germany; Sub-project 2: Land use scenario 2030
Institution	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
Projektleiter	Dr. Dosch, Fabian
Laufzeit	01.11.2010 - 31.10.2015
Schlagworte	Szenario; Demographie; Regionalisierung; Siedlung; Verkehrsfläche; Treibhauseffekt-Potenzial; Flächennutzung; Globale Aspekte; Siedlungsstruktur; Forstwirtschaft; Landwirtschaft; Siedlungsentwicklung; Siedlungsfläche; Politikberatung; Wirtschaftliche Aspekte; Klimaverträglichkeit; Stadtentwicklung; Wechselwirkung; Klimaänderung; Bruttosozialprodukt; Nachhaltiges Landmanagement; Vorhersage; Politik; Klimawirkung; Wahrscheinlichkeitsrechnung; Raumordnung; Landkreis; Prognosemodell; Anpassung an den Klimawandel; Folgen des Klimawandels; Globale Veränderung; Regionale Nachhaltigkeitsstrategie; Biomasse; Nutzungsart; Wirtschaftswachstum; Wirkungsanalyse; Raumentwicklung; Regionalplanung; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL20 - Auswirkung von Belastungen auf Natur, Landschaft und deren Teile LU25 - Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschließlich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung) NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UW24 - Umweltökonomie: regionale Aspekte LF20 - Auswirkungen von Belastungen auf die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel auch aus der Erzeugung selbst
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01LL0909B
Gesamtsumme	294.996 EUR

DS-Nummer	01031323
Originalthema	**Eneff:Stadt Ludwigsburg - Hartenecker Höhe/Schlösslesfeld - Integriertes Energie-**

	Quartierskonzept für ein Neubaugebiet und eine Nachkriegssiedlung
Themenübersetzung	Eneff:Stadt Ludwigsburg - Hartenecker Höhe/Schlösslesfeld - Integrated energy neighbourhood concept for a new residential area and a post-war housing estate
Institution	Hochschule für Technik Stuttgart, Zentrum für angewandte Forschung an Fachhochschulen, Nachhaltige Energietechnik - zafh.net
Projektleiter	Prof.Dr. Eicker, Ursula
Laufzeit	01.11.2010 - 31.10.2012
Schlagworte	Synergismus; Energieplanung; Wärmedämmung; Passivhaus; Marketing; Stadtplanung; Stadt; Standardisierung; Energiemanagementsystem; Stadtteil; Siedlung; Nahwärme; Gebäudesanierung; Energieeinsparung; Sozioökonomischer Aspekt von menschlichen Siedlungen; Umweltfreundliche Technik; Energieeffizientes Bauen; Handlungsorientierung; Altbausanierung; Nahwärmeversorgung; Wohngebiet; Ludwigsburg;
Umweltklassen	EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Förderkennzeichen	0327400T
Gesamtsumme	435.787 EUR

DS-Nummer	01029917
Originalthema	**Klimawandel und Alltagshandeln: Potenziale, Strategien und Instrumente für CO2-arme Lebensstile in der Null-Emissions-Stadt (KlimaAlltag)**
Themenübersetzung	Climate change in everyday life: promoting low carbon lifestyles in the city
Institution	Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH
Projektleiter	Dr. Stieß, Immanuel
Laufzeit	01.11.2010 - 31.10.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Die Vision CO2-armer Infrastrukturen und Versorgungssysteme ist längst keine Utopie mehr. Städte sind darin die Schlüsselakteure für den Klimaschutz, denn private Haushalte tragen durch ihren alltäglichen Konsum erheblich zum Anstieg der Treibhausgase bei. In dem Projekt wird untersucht, wie diesem Trend entgegengewirkt und CO2-arme Lebensstile in der Stadt erreicht werden können. So genannte Klima-Haushalte haben einen solchen Lebensstil schon umgesetzt. In Tiefeninterviews mit ihnen wird untersucht, unter welchen Bedingungen unterschiedliche Bevölkerungsgruppen bereit sind, ihre Lebensstile und Alltagsroutinen klimafreundlich zu verändern. Die Befunde werden mit sozialempirischen Befragungen in Frankfurt am Main und München überprüft. Dabei werden auch Erkenntnisse über die allgemeine Akzeptanz von Klimaschutzmaßnahmen gewonnen und deren sozioökonomische Wirkung auf unterschiedliche Bevölkerungsgruppen.
Schlagworte	Infrastruktur; Versorgungstechnik; Klimaschutz; Privathaushalt; Treibhausgasemission; Konsumverhalten; Emissionsminderung; Bevölkerungsstruktur; Klimaverträglichkeit; Empirische Untersuchung; Akzeptanz; Umweltschutzmaßnahme; Klimaänderung; Emissionsfreiheit; Energieeffiziente Stadt; Städtischer Raum; Stadtbevölkerung; Sozioökonomischer Faktor; CO2-Minderung; Klimaverträglicher Konsum; Sozialökologie; Interview; Stadtklima; München; Frankfurt-Main;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen

	LU52 - Luft: Emissionsminderungsmaßnahmen im Bereich private Haushalte und Innenräume
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	o.A.
Projektpartner	Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) GmbH, gemeinnützig Universitaet Graz Verbraucher-Zentrale Nordrhein-Westfalen Stadt Frankfurt am Main, Dezernat Umwelt und Gesundheit, Stadtverwaltung (Amt 79A) -Energiereferat- Landeshauptstadt Muenchen, Referat fuer Stadtplanung und Bauordnung

DS-Nummer	01028857
Originalthema	**Gutachten: Leitkonzept 'Stadt der kurzen Wege'**
Themenübersetzung	Expert report: Central concept 'Compact City' ('Stadt der kurzen Wege')
Institution	Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
Laufzeit	01.11.2010 - 25.02.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	Für Siedlung und Verkehr sollen bis zum Jahr 2020 maximal 30 Hektar Fläche pro Tag neu in Anspruch genommen werden. Dieses Ziel der Bundesregierung kann durch sparsamen Umgang mit Flächen sowie durch verstärkte Innenentwicklung und verträgliche Nachverdichtung erreicht werden. Ein wichtiger Baustein ist dabei das Leitbild 'Stadt der kurzen Wege', das verkehrs- und flächensparendes Wohnen und Wirtschaften mit hoher Qualität und Effizienz ermöglicht.Die deutsche Biodiversitätsstrategie sieht vor, ein Leitkonzept 'Stadt der kurzen Wege' zu erarbeiten und bis 2020 umzusetzen Das Leitkonzept soll der Bundesregierung als Empfehlung und Richtschnur dienen bei der Förderung der Landkreise, Städte und Gemeinden im Hinblick auf eine verkehrsvermeidende und flächensparende Stadt- und Regionalplanung.
Schlagworte	Siedlung; Verkehrsinfrastruktur; Flächengröße; Innenbereich; Siedlungsentwicklung; Stadt; Regionalplanung; Gutachten; Flächenverbrauchsreduzierung; Verkehrsvermeidung; Städtebauliche Leitbilder;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL40 - Qualitätskriterien und Zielvorstellungen
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt
Förderkennzeichen	36301327
Gesamtsumme	11.770 EUR
URL	https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/leitkonzept-stadt-region-kurzen-wege - Abschlussbericht beim Umweltbundesamt (Texte 48/2011)
Literatur	Beckmann, Klaus J.;Gies, Juergen;Thiemann-Linden, Joerg; Leitkonzept - Stadt und Region der kurzen Wege(2011) Serie: Texte / Umweltbundesamt [Serie] Beckmann, Klaus J.;Gies, Juergen;Thiemann-Linden, Joerg; Leitkonzept - Stadt und Region der kurzen Wege(2011) [Buch]

DS-Nummer	01031842

Originalthema	**Methodik der Eingriffsregelung im bundesweiten Vergleich**
Themenübersetzung	A nationwide comparison of the methodology of intervention regulation
Institution	Universität Kassel, Fachbereich 6 Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung, Fachgebiet Politik und Recht räumlicher Entwicklung im europäischen Kontext
Projektleiter	Prof.Dr.Dr. Mengel, Andreas
Laufzeit	15.09.2010 - 14.03.2012
Schlagworte	Stellungnahme; Eingriffsregelung; Umweltpolitik; Stadtplanung; Bundesrepublik Deutschland; ;
Umweltklassen	UA20 - Umweltpolitik NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Bundesamt für Naturschutz
Förderkennzeichen	3510822901
Gesamtsumme	203.249 EUR

DS-Nummer	01030306
Verbundthema	**StartClim2010 - wissenschaftliche Koordination**
Originalthema	**Handlungsfelder und -verantwortliche zur Klimawandelanpassung öffentlicher Grünanlagen in Städten - Teil A**
Themenübersetzung	StartClim 2010 - scientific coordination; action fields and those responsible for them for the adaptation to climate change of public parks in towns - part A
Institution	Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung (ILEN)
Projektleiter	O.Univ.Prof.Dr.phil. Kromp-Kolb, Helga
Laufzeit	01.09.2010 - 31.12.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	Öffentliche Parks sind im städtischen Gefüge von wesentlicher Bedeutung. Deren Wahrung und die dafür notwendigen funktionierenden Rahmenbedingungen im Klimawandel sind für die Lebensqualität in einer Stadt wichtig. Sowohl der anthropogen verursachte Klimawandel selbst, als auch daraus resultierende Folgeeffekte können die langfristige Qualität und Funktionalität öffentlicher Parkanlagen gefährden. Die vielfältigen Tätigkeitsbereiche hinsichtlich Planung, Herstellung, Pflege und Nutzung einer Parkanlage sind mit unterschiedlichen AkteurInnen besetzt, wobei bislang Klimawandelanpassung in allen Bereichen ausschließlich reaktiv stattfindet. Auf Grund des Fehlens strategischer Herangehensweisen zur Klimawandelanpassung in öffentlichen Parkanlagen in Österreich ist bislang unklar, wer für welche Maßnahmensetzungen zuständig ist. Um herauszufinden, welche Handlungsfelder sich in öffentlichen Parks durch Klimawandel bedingte Veränderungen ergeben und wer für das Setzen von Anpassungsmaßnahmen in den jeweiligen Bereichen zuständig ist, soll eine ausführliche Literatur- und Quellenarbeit sowie qualitative ExpertInneninterviews mit AkteurInnen in den neun Bundesländer-Hauptstädten Österreichs relevante Daten liefern. Das grundlegende Ziel der Forschung ist die dauerhafte Sicherung der Nutzbarkeit öffentlicher Parks in Städten im Klimawandel. Das Herausarbeiten von Handlungsfeldern und von betroffenen Handlungsverantwortlichen soll einen Beitrag zu nationalen Klimawandelanpassungsstrategie leisten und als Grundlage zur Entwicklung

	von Handlungsempfehlungen dienen.
Schlagworte	Parkanlage; Stadt; Lebensqualität; Anthropogener Faktor; Stadtplanung; Anpassung an den Klimawandel; Städtische Grünfläche; Handlungsbeteiligter; Kommunale Einrichtung; Anthropogene Klimaänderung; Folgen des Klimawandels; Grünflächenpflege; Grünplanung; Erholungsfläche; Empirische Untersuchung; Literaturauswertung; Strategische Aspekte; Interview; Österreich; Eisenstadt; Klagenfurt; Sankt Pölten; Linz; Salzburg; Graz; Innsbruck; Bregenz; Wien;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung LU25 - Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschließlich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung)
Finanzierung	Bundesministerium fuer Wissenschaft und Forschung Oesterreich Oesterreichische Bundesforste Umweltbundesamt GmbH Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Österreich
Projektpartner	Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Meteorologie Universität für Bodenkultur Wien, Institut für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Produktionswirtschaft und Logistik Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Waldbau
URL	http://www.austroclim.at/index.php?id=startclim2010

DS-Nummer	01030310
Verbundthema	**StartClim2010 - wissenschaftliche Koordination**
Originalthema	**Anpassungsempfehlungen für urbane Grün- und Freiräume in österreichischen Städten und Stadtregionen - Teil B**
Themenübersetzung	StartClim 2010 - scientific coordination; adaptation recommendations for urban green and open spaces in Austrian cities and city regions - part B
Institution	Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung (ILEN)
Projektleiter	O.Univ.Prof.Dr.phil. Kromp-Kolb, Helga
Laufzeit	01.09.2010 - 31.12.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	In Österreich wird derzeit eine nationale Anpassungsstrategie erarbeitet, die auch Handlungsempfehlungen für Städte und Stadtregionen enthalten wird (BMLFUW, 2009). Die Lebensqualität in unseren Städten wird wesentlich davon abhängen, wie den Herausforderungen auf sich verändernde klimatische Bedingung begegnet wird. Zunehmend befassen sich daher Städte mit der Frage ob sie für den Klimawandel gerüstet sind. Die Ergebnisse internationaler Studien sowie europäische und internationale Good- Practice-Beispiele werden in Österreich erst unzureichend wahrgenommen bzw. in stadtplanerische Methoden integriert. Grün- und Freiräume nehmen wichtige ökosystemare Funktionen zur Klimaregulation in Städten ein. Sie können unter bestimmten Umständen dem Temperaturanstieg in Städten entgegenwirken und damit in vielerlei Hinsicht einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Widerstandsfähigkeit von Städten gegenüber Änderungen des Stadtklimas sowie dem Auftreten von Extremereignissen leisten. Aufgrund ihrer Struktur (Durchgrünungsgrad, Größe der Grünflächen, versickerungsfähige Oberfläche, Verdunstung von Wasseroberflächen) liefern sie einen zentralen Beitrag zum

	Temperatur- und Wasserhaushalt in der Stadt mit ihrer abkühlenden und Wasser zurückhaltenden bzw. verdunstenden Wirkung. Im Zuge dieses Projekts werden Anpassungsempfehlungen für urbane Grün- und Freiräume für Städte und Stadtregionen aufgezeigt. Basierend auf der Analyse bestehender Anpassungsstrategien für Städte und von ausgewählten Good-Practice-Beispielen werden unter Einbindung von Stakeholdern für österreichische Städte relevante Maßnahmen identifiziert und vorgeschlagen. Die Ergebnisse werden so aufbereitet, dass sie in die Erarbeitung der österreichischen Anpassungsstrategie einfließen können.
Schlagworte	Resistenz; Anpassungsstrategie; Ballungsgebiet; Lebensqualität; Klimaänderung; Wasseroberfläche; Temperaturerhöhung; Stadt; Stadtklima; Extremereignis; Grünfläche; Verdunstung; Wasserhaushalt; Wetterextrem; Kühlung; Freifläche; Anpassung an den Klimawandel; Stadtgebiet; Handlungsorientierung; Stadtplanung; Handlungsbeteiligter; Wasserverdunstung; Österreich;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung LU25 - Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschließlich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung)
Finanzierung	Bundesministerium fuer Wissenschaft und Forschung Oesterreich Oesterreichische Bundesforste Umweltbundesamt GmbH Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Österreich
Projektpartner	Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Meteorologie Universität für Bodenkultur Wien, Institut für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Produktionswirtschaft und Logistik Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Waldbau
URL	http://www.austroclim.at/index.php?id=startclim2010

DS-Nummer	01044205
Verbundthema	**A New Passage to Inida**
Originalthema	**Interaktion, Urbanisierung und Wassermanagement**
Themenübersetzung	Programm: A New Passage to Inida
Institution	RWTH Aachen University, Fachgruppe für Geowissenschaften und Geographie, Lehrstuhl für Ingenieurgeologie und Hydrogeologie
Projektleiter	Dr. Baier, Klaus
Laufzeit	01.09.2010 - 31.12.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Seit 2007 leben mehr Menschen in Städten als auf dem Land. Gerade in Entwicklungs- und Schwellenländern wird durch diesen zunehmenden Urbanisierungsprozess die hydrologische und hydrogeologische Basis der jeweiligen Region nachhaltig gestört. Aufgrund der hohen Bevölkerungsdichte urbaner Systeme weisen diese im Vergleich zu ländlich geprägten Strukturen eine schnellere Rückkopplung zwischen Abwasser, Oberflächenwasser, Grundwasser und Trinkwasser auf (Scheele et al., 2008, Azzam et al. 2009). Urbanes Bevölkerungswachstum und damit einhergehende Veränderungen in der Siedlungsstruktur, die in Entwicklungs- und Schwellenländern häufig unter informellen Rahmenbedingungen ablaufen, bleibt für Umwelt und Wasserressourcen nicht ohne Folgen. Konsequenzen für die Grundwasserressourcen sind unter anderem Schwankungen des Grundwasserspiegels und eine schwerwiegende Verschmutzung des

Grundwassers durch diverse urbane Schadstoffquellen. Die sogenannte urbane Grundwassererneuerung bedingt durch Kanalleckagen und/oder fehlende Abwassersysteme verstärkt gerade in diesen Ländern die Kontaminationen des Grundwassers dramatisch. Die Untersuchung des indischen Urbanisierungsprozesses bietet eine gute Gelegenheit die Anwendbarkeit von Stadtentwicklungstheorien in einem nicht-westlichen Kontext zu überprüfen sowie die Entwicklung von Methoden zum Verständnis von Prozessen und Mustern der urbanen Landnutzung und deren Auswirkungen auf Wasserressourcen zu forcieren. Aufgrund der erwähnten Herausforderungen im Bereich urbanen Wassermanagements im Allgemeinen und in Indien im Besonderen muss die Fragestellung der urbanen Landnutzung, ihrer Muster sowie die zeitlichen Dimensionen ihrer Veränderungen und die Auswirkungen auf die Ressource Wasser im Mittelpunkt des Interesses stehen. Es ist somit unumgänglich, umfangreiche Kenntnisse der Interaktionen zwischen Landnutzung und Wassermanagement zu erlangen und Ansätze zur Erfassung der Dynamiken innerhalb des Stadtgefüges zu entwickeln, um Konzepte für eine nachhaltige Wasserversorgung entwickeln und realisieren zu können. Im Blickpunkt der Untersuchungen stehen demnach die Auswirkungen des Urbanisierungsprozesses auf die Wasserressourcen. Darunter fallen Fragestellungen zur Entwicklung der indischen Urbanisierung, zur Landnutzung sowie einzelnen Landnutzungsformen und ihren spezifischen Wechselwirkungen auf die Qualität und Quantität des Grund- und Oberflächenwassers. Ebenso gehören Aspekte des urbanen Wassermanagements wie Vulnerabilitätskartierungen und Modellierungen sowie sozio-kulturelle Aspekte des Wassermanagements zu den Fragestellungen dieses Projekts.

Kurzbeschreibung Englisch

Humanity has crossed the line from being a rural to urban species since 2007. For the first time in history, more people live in cities and urban areas than in the countryside. Processes of urbanisation have a negative influence on the availability and quality of water resources. Especially in developing and emerging countries, the hydrological and hydrogeological setting of each region is deteriorated through the growing urbanization processes. Often the hydrological and hydrogeological basis of an area is strongly affected by processes of urbanisation in these countries. Changes of the structure of urban development going along with the urbanisation will not be without consequences for the environment and water resources. Urbanization and the attended changes in the settlement and land use structure, which in these countries often take place under informal conditions, will eventually lead to negative consequences for the environment as well as for the water resources. Consequences for ground water resources are fluctuation of groundwater level and serious pollution of ground water through diverse sources of urban pollutants. Especially in developing and threshold countries, but also in industrialised countries, the so-called urban regeneration of ground water conditioned by canal leakage and/ or missing sanitation systems lead to a strong contamination of ground water. Furthermore, urban Systems often exhibit a fast feedback between wastewater, surface water and ground water. In this context, one of the key tasks of sustainable and long-term land and natural resources management is to optimize water resources utilization referring to the spatial distribution of people and their activities. In frame of this background the Department of Engineering Geology and Hydrogeology of the RWTH Aachen University analysis in two projects the interaction between high speed urbanisation/mega-urbansation and water resources. In India the group studies the interaction of urbanization and water resources. Some methods which are proofed in the China-Project are transferred to the India-Project e.g. land use analyzes by micro scale analyzes, satellite image analyzes etc. In frame of the project the research focus lies in three research areas: Varanasi, Bhubaneswar and Hyderabad, but mainly in the megacity Hyderabad.

Schlagworte

Schwellenland; Stadtentwicklung; Flächennutzung; Bevölkerungsdichte;

	Wirkungsanalyse; Wasservorkommen; Nutzungsart; Zeitverlauf; Bevölkerungswachstum; Interaktionsanalyse; Siedlungsstruktur; Nachhaltige Bewirtschaftung; Ressourcenbewirtschaftung; Städtische Wasserversorgung; Wassergüte; Grundwasserqualität; Oberflächenwasser; Schadstoffbelastung; Vulnerabilität; Kartierung; Modellierung; Wasserversorgung; Verstädterung; Bewirtschaftungsform; Wechselwirkung; Sozialforschung; Gesellschaftliche Kultur; Städtischer Raum; Leckage; Stadtstruktur; Megastadt; Innenstadt; Urbanistik; Wasserwirtschaft; Indien; Hyderabad;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung WA21 - Wasser: Auswirkungen von Belastungen auf die Gewässerqualität oberirdischer Binnengewässer WA23 - Wasser: Auswirkungen von Belastungen auf die Gewässerqualität unterirdischer Gewässer WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft
Finanzierung	Deutscher Akademischer Austausch Dienst
Förderkennzeichen	ID Z 50745697
Gesamtsumme	277.665 EUR
Projektpartner	National Institute of Technology
Literatur	Baier, K.;Christ, K.;Chmitz, K.S.; Vulnerabilitaet der Grundwasserressourcen durch Megaurbanisierung im suedindischen Hyderabad. In: DVGW 12; S. 52-57 (2012) [Buch] Mohr, J.;Baier, K.;Jha, R.;Azzam, R.; Urbanization and the social impact on water resources in India. In: Fourth International Conference on Water Resources and Renewable Energy Development in Asia, Chian Mai, Thailand; full pager on CD (2012) [Buch] Baier, K.;Sebesvari, Z.;Mohr, J.; Trinkwasserversorgung und Sanitaerversorgung fuer alle! - Untersuchungen in Varanasi und Hyderabad. In: Georaphische Rundschau 11; S. 43-47 (2012) [Buch] Wakode, H.B.;Baier, K.;Jha, R.;Azzam, R.; Analysis of Urban Growth using Remote sensing and GIS Techniques - Case Study of Hyderabad, India. In: Arabian Journal of Geosciences; DOI: 10.1007/s12517-013-0843-3 (2013) [Buch] Uerschels, D.;Baier, K.;Sebesvari, Z.;Renaud, F.G.;Ahmed, S.;Jha, R.; Wasserversorgung von Squatter Siedlung in Hyderabad, Indien. In: Geographische Rundschau 12; S. 48-51 (2011) [Buch]

DS-Nummer	01050567
Originalthema	**Programme des Bundes für die nachhaltige Stadtentwicklung und Soziale Stadt**
Institution	Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
Laufzeit	01.08.2010 - 30.11.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Forschungsauftrags 'Programme des Bundes für die nachhaltige Stadtentwicklung und die Soziale Stadt' war es vor allem, Programme des Bundes aller Ressorts für die nachhaltige Stadtentwicklung und die Soziale Stadt zu recherchieren und Potenziale für eine bessere Bündelung dieser Programme zu identifizieren. Damit

sollten die Ergebnisse des Forschungsprojektes einen Beitrag leisten, um die häufig aufwändige und schwierige Bündelung der verschiedenen Förderaktivitäten vor Ort zu erleichtern. Hintergrund des Projektes waren die Arbeiten des Bundes im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik, die - neben anderen Zielen - anstreben, Politikbereiche, die Auswirkungen auf die Stadtentwicklung haben, zukünftig stärker miteinander zu verzahnen und zu integrieren. Betrachtet werden dabei sechs Handlungsfelder: - Bürger für ihre Stadt aktivieren - Zivilgesellschaft, - Chancen schaffen und Zusammenhalt bewahren - soziale Stadt, - Innovative Stadt - Motor der wirtschaftlichen Entwicklung, - Städte besser gestalten - Baukultur, - Die Zukunft der Stadt ist die Region. Die Ende 2009 abgeschlossene Studie 'Der Beitrag des Bundes zur nachhaltigen Stadtentwicklung' des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) im Auftrag des BBSR hatte erstmalig einen systematischen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten der Bundesressorts erarbeitet. Sie zeigte zugleich, dass eine Vielzahl von Bundesprogrammen der unterschiedlichsten Ressorts bereits jetzt einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung leistet. Die verschiedenen Fördermaßnahmen des Bundes können teilweise vor Ort gebündelt und kombiniert eingesetzt werden. Die Möglichkeiten zur Kombination der Programme können allerdings noch verbessert werden. Dies gilt sowohl für die Abstimmung auf der Bundesebene zwischen den verschiedenen Ressorts als auch zwischen Bund, Ländern und Kommunen. Vor diesem Hintergrund ergaben sich folgende zentrale Fragestellungen: - Welche verschiedenen Programme stehen derzeit für die Förderung einer nachhaltigen Stadtentwicklung zur Verfügung? - Welche Synergiepotenziale resultieren hieraus? - Welche Ansatzpunkte gibt es auf der Ebene des jeweiligen Ressorts und bei der Gestaltung zentraler förderrechtlicher Vorgaben, um eine Bündelung der verschiedenen Förderaktivitäten vor Ort zu erleichtern? Diese Fragestellungen wurden mit einem besonderen Augenmerk auf das Handlungsfeld 'Chancen schaffen und Zusammenhalt bewahren - soziale Stadt' der Nationalen Stadtent-wicklungspolitik betrachtet, um so auch Synergieeffekte für die Programmgestaltung mit Blick auf die Entwicklung der Soziale Stadt-Gebiete zu identifizieren.

Schlagworte Nachhaltige Entwicklung; Stadtentwicklung; Stadtentwicklungspolitik; Stadtbild; Zivilgesellschaft; Stadtgebiet; Urbanistik; Kommunalebene; Finanzierungshilfe; Forschungskoordination; Umweltprogramm; Bundesbehörde; Sozialverträglichkeit; Bestandsaufnahme; Stadtbevölkerung; Bürgerbeteiligung; Innovation; Wirtschaftsentwicklung; Stadtplanung; Zukunftsfähigkeit; Bundeskompetenz; Erfolgskontrolle; Synergismus; Zusammenarbeit; Länderkompetenz; Bundesrepublik Deutschland;

Umweltklassen UA20 - Umweltpolitik
NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen

Finanzierung Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

DS-Nummer 01032066

Originalthema **Investitionen in Erneuerbare Energien - Wirkungen und Perspektiven In Einzelfallstudien wird deutschlandweit untersucht, inwieweit die Unterstützungsleistungen der Kommunen Erfolge beim Ausbau der erneuerbaren Energien zeigen.**

Themenübersetzung Investing in Renewable Energies - Effects and Perspectives Nationwide research is to be carried out in the form of individual studies to determine the extent of the success of

	efforts on the part of local authorities to support the expansion of renewable energies
Institution	Deutsche Umwelthilfe e.V.
Projektleiter	Dipl.-Ing. Spreter, Robert
Laufzeit	01.08.2010 - 01.10.2012
Schlagworte	Kommunalebene; Wertschöpfung; Erneuerbare Energie; Stadtentwicklung; Umweltauswirkung; Vergleichsuntersuchung; Investition; Fallstudie; Bevölkerung; Anteil erneuerbarer Energien; Finanzierungshilfe; Regionalentwicklung; Schwachstellenanalyse; Wirkungsanalyse; Kostenanalyse; Investitionskosten; Energiepolitik; Klimawirkung; Umweltbewusstsein; Bürgerbewusstsein; Investitionsförderung; Kommunale Wirtschaftspolitik; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	UW50 - Umweltökonomische Instrumente UW24 - Umweltökonomie: regionale Aspekte UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	0325181A
Gesamtsumme	129.951 EUR
Projektpartner	Hochschule Trier - Trier University of Applied Sciences, Umwelt-Campus Birkenfeld
URL	https://getinfo.de/app/filter?repno=0325181A - Abschlussbericht bei der TIB Hannover

DS-Nummer	01031400
Originalthema	**Investitionen in Erneuerbare Energien - Wirkungen und Perspektiven. In Einzelfallstudien wird deutschlandweit untersucht, inwieweit Unterstützungsleistungen der Kommunen Erfolge beim Ausbau erneuerbarer Energien zeigen.**
Themenübersetzung	Investment in renewable energy - its effects and perspectives. Nationwide research is to be carried out in the form of individual studies to determine the extent of the success of efforts on the part of local authorities to support the expansion of renewable energies
Institution	Hochschule Trier, Trier University of Applied Sciences, Umwelt-Campus Birkenfeld, Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS)
Projektleiter	Dipl.-Ing. Folz, Anja
Laufzeit	01.08.2010 - 01.10.2012
Schlagworte	Finanzierung; Kommunalebene; Erneuerbare Energie; Fallstudie; Energiewirtschaft; Stadtentwicklung; Energiepolitik;
Umweltklassen	EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen UW50 - Umweltökonomische Instrumente
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Förderkennzeichen	0325181B
Gesamtsumme	101.961 EUR
Projektpartner	Deutsche Umwelthilfe e.V.
URL	https://getinfo.de/app/filter?repno=0325181B - Abschlussbericht bei der TIB Hannover

DS-Nummer	01030733
Originalthema	**Hot town, summer in the city - Die Auswirkungen von Hitzetagen auf das Freizeit- und Erholungsverhalten sowie das Besichtigungsprogramm von StädtetouristInnen - dargestellt am Beispiel Wiens - Pilotstudie**
Themenübersetzung	Hot town, summer in the city - Effects of hot days on recreational and leisure behaviour and sightseeing programmes of city tourists - as exemplified by the case of Vienna - pilot study
Institution	Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung (ILEN)
Projektleiter	Ao.Univ.Prof.Dipl.-Ing.Dr.nat.techn. Brandenburg, Christiane
Laufzeit	15.07.2010 - 15.09.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	Zahlreiche Studien weisen darauf hin, dass in europäischen Städten, die in etlichen Fällen auch touristische Destinationen sind, mit einer kontinuierlichen Zunahme der Hitzetage und -perioden zu rechnen ist. Dichte Bebauung und ein geringer Anteil an Grünräumen verstärken die Hitzeeffekte in urbanen Gebieten, und es kommt zur Ausbildung von Wärmeinseln. Diese könnten jedoch von der Stadtverwaltung und Tourismuswirtschaft durch Anpassungsstrategien vermindert werden. Im Rahmen der Pilotstudie werden Befragungen durchgeführt, um Änderungen beim zeitlichen und räumlichen Freizeitverhalten von StädtetouristInnen an Hitzetagen zu identifizieren. Die Ergebnisse der Befragungen werden mit der thermischen Empfindung über die Physiological Equivalent Temperature (PET) in Beziehung gesetzt. Basierend auf den Befragungsergebnissen und auf Ergebnissen einer Literaturauswertung zum Thema 'Maßnahmen zur Adaption des Städtetourismus an den Klimawandel' werden Grundlagen für Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung des Städtetourismus erarbeitet, um Städtetourismus an Hitzetagen angenehmer zu machen.
Kurzbeschreibung Englisch	Numerous studies indicate that European cities, which in several cases are also tourist destinations, are going to face a continuous increase of heat days and heat waves. High-density building areas and a small amount of green space strengthen urban heat effects that lead to urban heat islands. The city administration and the tourist industry can diminish these urban heat islands by adaptation strategies. As part of the pilot study, interviews are carried out to analyse changes in temporal and spatial recreational use patterns of tourists on heat days. The results of the interviews will be related to the human thermal perception using the physiological equivalent temperature (PET). On the basis of the results of the interviews and an analysis of literature on how to adapt city tourism to climate change, basics for measures concerning the future development of city tourism will be defined in order to make city tourism more pleasant on heat days.
Schlagworte	Freizeit; Stadtverwaltung; Anpassungsstrategie; Empirische Untersuchung; Freizeitbereich; Literaturauswertung; Klimaänderung; Hitzewelle; Stadtgebiet; Studie; Interview; Fremdenverkehr; Sommer; Freizeit- und Erholungsnutzung; Mensch; Bioklimatologie; Kausalzusammenhang; Temperaturerhöhung; Großstadt; Wirkungsanalyse; Erholung; Wetterextrem; Stadtklima; Wärmebelastung; Raumbezogene Information; Anpassung an den Klimawandel; Zeitverlauf; Temperaturabhängigkeit; Verhaltensmuster; Physiologische Wirkung; Stadtplanung;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit Österreich <Wien>
Projektpartner	Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Meteorologie

DS-Nummer	01035777
Originalthema	**EnEff:Stadt - Modellhaftes innerstädtisches Gebiet 'Altes Zöllnerviertel' Weimar - Phase I: Planungs-/Konzeptphase EnEff: Stadt Weimar**
Themenübersetzung	EnEff:Stadt - demonstration inner city area 'Altes Zöllnerviertel' in Weimar - phase I: Planning/concept phase EnEff: City of Weimar
Institution	Max-Zöllner-Stiftung
Laufzeit	01.07.2010 - 30.06.2012
Schlagworte	Stadt; Stadtgebiet; Energieeffizienz; Effiziente Energienutzung; Innenstadt; Planung; Energieeffiziente Stadt; Weimar;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Förderkennzeichen	0327400S
Gesamtsumme	480.997 EUR
Projektpartner	IAB - Institut für Angewandte Bauforschung Weimar gemeinnützige GmbH Kommunalbau Thüringen GmbH
URL	http://www.eneff-stadt.info/de/pilotprojekte/projekt/details/modellprojekt-altes-zoellnerviertel-innenstadt-weimar/ https://getinfo.de/app/filter?repno=0327400S - Abschlussbericht bei der TIB Hannover

DS-Nummer	01032394
Originalthema	**Zum Wandel von Landschaftsbildern seit Ende des 18. Jahrhunderts im Stadtgebiet von Göttingen**
Themenübersetzung	On the changes in landscapes since the end of the 18th century in the Göttingen urban area
Institution	Georg-August-Universität Göttingen, Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie, Burckhardt-Institut, Professur für Naturschutz und Landschaftspflege
Projektleiter	Dipl.-Ing. Szücs, Linda
Laufzeit	01.07.2010 -
Kurzbeschreibung Deutsch	In den letzten 200 Jahren hat sich die Landschaft im Stadtgebiet von Göttingen drastisch verändert. Mit diesem Landschaftswandel gehen Veränderungen von Biodiversitätsmerkmalen, Nutzungspotentialen für den Menschen, und wahrnehmbaren Erscheinungsformen (wahrnehmbarer Landschaftsgestalt) einher. Dieser letzte Themenbereich wird im Projekt C I.3 im Graduiertenkolleg Interdisziplinäre Umweltgeschichte bearbeitet. Das Projekt befasst sich mit der visuellen Darstellung (Rekonstruktion) des Landschaftswandels seit Ende des 18. Jahrhunderts und dessen ästhetischer Wahrnehmung (Rezeption) und Wertung aus heutiger Sicht. Untersuchungsraum ist das heutige Gemeindegebiet von Göttingen. Die umweltgeschichtliche Relevanz der Arbeit ergibt sich aus der Gegenüberstellung und Verlinkung der beiden Aspekte der Rekonstruktion und der Rezeption von früheren Landschaftszuständen als Untermauerung einer möglichst konsistenten Leitbildfindung.1. EinführungDie Wurzeln des Naturschutzgedankens in Deutschland liegen im Schutz und Erhalt von weitgehend durch natürliche Elemente geprägten Landschaftsbildern nach dem Vorbild vorindustrieller Kulturlandschaften. In

	Paragraph1 BNatSchG wird auch heute noch die 'Nachhaltige Sicherung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft' als wichtiges Ziel benannt (Bundesnaturschutzgesetz 2010). Obwohl hier drei landschaftsästhetisch relevante Aspekte benannt werden, ist der Naturschutz seit vielen Jahrzehnten fast ausschließlich ökologisch orientiert. Der Auftrag, die Schönheit von Natur und Landschaft für den Menschen zu erhalten und zu gestalten ist völlig in den Hintergrund gerückt. Eine Ursache hierfür ist, dass es bis heute kein konsistentes, allgemein anerkanntes landschaftsästhetisches Konzept gibt, das diese Begriffe operationalisierbar macht und einen praktikablen Wertungsrahmen zu deren Beurteilung liefert.Das Projektvorhaben will deswegen einen Beitrag leisten sowohl für die Erforschung von Landschaftswandel und dessen Wahrnehmung und Wertung als auch zur weiteren Ausgestaltung einer naturschutzbezogenen, anwendungsorientierten Theorie der Landschaftsästhetik.2. Zielsetzung: Das Vorhaben baut auf vorausgegangene Studien zu Landnutzungswandel, Biodiversität und Landschaftsfunktionen im heutigen Gemeindegebiet von Göttingen auf, in deren Verlauf ein umfassendes Geographisches Informationssystem (GIS) für die Zeitschnitte 1784, 1878, 1910, 1965, 2002 aufgebaut worden ist. Es geht drei interdisziplinären Themenbereichen nach, um folgende Fragen zu beantworten:Landschaftsvisualisierung: Welche Landschaftsbilder existierten im Untersuchungsgebiet zu den analysierten Zeitschnitten? Wie eignet sich die digitale 3D-Visualisierung zur naturgetreuen Darstellung von Landschaftsbildern, Landschaftswandel und des Urbanisierungsprozesses im Stadtgebiet von Göttingen?Landschaftsästhetik: Welche Bild- und Wert bestimmenden Landschaftselemente,- Strukturen,- und Dimensionen haben sich geändert und bewirken ei
Schlagworte	Landschaft; Stadtgebiet; Raumbezogene Information; Landschaftswandel; Änderung; Umweltgeschichte; Landschaftsbild; Kulturlandschaft; Landschaftsästhetik; Naturschutz; Flächennutzungswandel; Biologische Vielfalt; Geographisches Informationssystem; Landschaftselement; Visualisierung [Umweltinformation]; Software; Verstädterung; Landschaftsstruktur; Zeitverlauf; Ästhetische Bewertung; Landschaftsplanung; Landschaftsbewertung; Landschaftsveränderung; Wirkungsanalyse; Göttingen;
Umweltklassen	NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...) NL20 - Auswirkung von Belastungen auf Natur, Landschaft und deren Teile
Finanzierung	Deutsche Forschungsgemeinschaft

DS-Nummer	01034688
Originalthema	**Energieeffiziente, Ressourcen erhaltende und differenzierte Sanierung historischer europäischer Gebäudebestände**
Themenübersetzung	The energy-efficient, resource-preserving and subtly differentiated rehabilitation of historical European building stocks
Institution	Technische Universität Wien, Institut für Verfahrentechnik, Umwelttechnik und Technische Biowissenschaften
Projektleiter	Dipl.-Ing. Lorbek, Maja
Laufzeit	01.07.2010 - 30.06.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Resourcen erhaltende Sanierung (Re Co Re) Energieeffiziente, Resourcen erhaltende und differenzierte Sanierung historischer europäischer Gebäudebestände Synopsis Entwicklung von integralen, langfristigen und lebenszyklusorientierten

	Modernisierungsszenarien für spezifische Gebäudebestände Kurzfassung Ausgangssituation/Motivation Im Rahmen des Projektes wird das Wissen über Gebäudebestände vertieft und objektiviert mit dem Ziel, integrale, langfristige und lebenszyklusorientierte Modernisierungsszenarien zu entwickeln. Die internationalen Partner werden identische Methodik und Planungsinstrumente verwenden um die jeweils länderspezifischen Bestände zu untersuchen. In Österreich wird die Architektur des Roten Wien, insbesondere die Gemeindebauten und Siedlungen erbaut zwischen 1918 und 1934, untersucht. Inhalte und Zielsetzungen Die Evaluierung spezifischer Teile des Gebäudebestandes und die vergleichende Analyse bilden die Grundlagen für die Entwicklung von langfristigen Modernisierungsstrategien, die verschiedene Aspekte der baulichen Erneuerung differenziert und integral verbinden. Der gewählte Gebäudebestand in Österreich wird interdisziplinär untersucht. Die Themen, die behandelt werden sind: - Die spezifischen Eigenschaften der Bauten und ihre Potenziale im Sinne nachhaltiger Nutzung, - Evaluierung künftiger, zukunftsfähiger Nutzung (innovative Wohnformen, zusätzliche Anforderungen, das Prinzip 'open building' - Analyse tradierte Sanierungskonzepte in Bezug auf suffiziente Nutzung - Know How Transfer für Planung und Nutzung - Analyse der Partizipationspotenziale im Prozess der Modernisierung Methodische Vorgehensweise Die bisherigen Forschungsergebnisse und Methodik der Projektpartner, insbesondere die integrale Lebenszyklusanalyse werden angewandt um die länderspezifische Gebäudebestände zu evaluieren. Die evaluierten Teilgebäudebestände dienen auch als Basis und Modell für die gemeinsame Methodik, die im Rahmen des Gesamtprojektes entwickelt wird. Erwartete Ergebnisse - Länderspezifischer Kriterienkatalog für langfristige, integrale Modernisierungsstrategien - Definition der integralen Langfriststrategien, Definition der Zeitmuster - Ergebnisse der Lebenszyklusanalyse für verschiedene Modelle der Modernisierungsstrategien - Entwicklung der Grundsätze für lebenszyklisch orientierte Planung und Ausschreibung - Entwicklung der Informationssysteme für für lebenszyklisch orientierte Planung und Nutzung - Szenarien für Know How Transfer zwischen Planungs- und Nutzungsphase - Richtlinien / Tool für die Entwicklung von integralen, langfristigen Modernisierungsszenarien, basierend auf internationalen Ergebnissen des Forschungsprojektes - Richtlinien der zukunftsfähigen Bewirtschaftung und Gebrauch für InvestorInnen, EntwicklerInnen, GebäudeeigentümerInnen und ' managerInnen sowie für Planende und BewohnerInnen
Schlagworte	Architektur; Altbausanierung; Bauphysik; Statik [Stabilität]; Sanierung; Lebenszyklus; Nachhaltigkeit; Ressourcenschonung; Ressourceneffizienz; Energieeffizientes Bauen; Haltbarkeit; Szenario; Planung; Modellierung; Datensammlung; Städtischer Raum; Stadtplanung; Interdisziplinäre Forschung; Nachhaltige Entwicklung; Datengewinnung; Österreich; Wien;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)

DS-Nummer	01046863
Originalthema	**Low Carbon City Wuppertal 2050 - Sondierungsstudie zu Strategien einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung in einer schrumpfenden Großstadt (LCC Wuppertal 2050)**
Themenübersetzung	Low Carbon City Wuppertal 2050 - Exploratory Study for Strategies of a Sustainable Urban Development in a Shrinking City (LCC Wuppertal 2050)

Institution	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Reutter, Oscar
Laufzeit	01.07.2010 - 28.02.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Die Großstadt Wuppertal erfährt einen sozio-ökonomischen Strukturwandel mit stark schrumpfenden Einwohner- und Arbeitsplatzzahlen. Die absehbare Entwicklung lässt eine weiter anhaltende Schrumpfung erwarten. Vor diesem Hintergrund wird untersucht, welche Maßnahmen welcher Akteure geeignet sind, zur zukunftsfähigen Stadtentwicklung beizutragen. Leitidee ist die Hypothese, dass die Anforderungen von Klimawandel und Ressourcenverknappung zu strukturellen Veränderungen in bisher kaum vorstellbaren Größenordungen führen müssen. Die Stadt ist eine wichtige Handlungsebene für die Gestaltung dieser Veränderungen. Ziel der explorativen Sondierungsstudie ist es, exemplarisch für das schrumpfende Wuppertal mit dem Ansatz eines Backcastingszenarios in Grundzügen Strategien und Maßnahmen für eine langfristige zukunftsfähige Stadtentwicklung in den Themen Energie (Raumwärmebedarf von Wohngebäuden), Verkehr (Städtischer Personenverkehr) und Stoffstrommanagement (Urban Mining im Hochbau) zu entwickeln und Hinweise für die zukünftige städtebauliche Entwicklung zu geben. Als methodische Innovation werden quantitative Modellrechnungen mit der qualitativen Diskussion geeigneter Maßnahmen und Instrumente verknüpft. Dabei werden die umweltpolitischen Basisstrategien Effizienz, Konsistenz und Suffizienz systematisch für die langfristige Stadtentwicklung am konkreten Fall Wuppertal dargestellt. Als inhaltliche Innovationsimpulse sollen aus dem Projekt neuartige Maßnahmen und Instrumente entwickelt werden, die zeigen, wie die langfristig notwendigen massiven Mengeneffekte zur Verringerung der städtischen Treibhausgasemissionen sowie ambitionierte Ressourcenschutzziele erreicht werden können. Damit bezieht sich das Projekt insbesondere auf die Phase 'Visionsentwicklung' im Transitionzyklus. Das Projekt unterstützt und ergänzt inhaltlich das WI-Promotionskolleg 'Nachhaltigkeitsszenarien und zukunftsfähige Stadtentwicklung' im Rahmen des WI-DoktorandInnenprogramms.
Kurzbeschreibung Englisch	The city of Wuppertal is facing a socio-economical structural-change with a decreasing number of inhabitants and employment. In the forseeable future development of the city a further shrinking is expected. In response to this, it is investigated what measures of which actors are useful to contribute towards a sustainable urban development. The main idea is based on the hypothesis that the demands of climate change and resources shortage have to lead to strong structural-changes of the social development. The city is an important level of institutional action to manage such changes. The objective of the exploratory study is to develop basic strategies and measures for a long-term sustainable urban development in the fields of energy (heating of buildings), mobility (urban passenger transportation) and material-flow-management (urban mining for buildings) by using backcasting-scenarios and to give hints for the future urban development. As a methodological innovation quantitative model calculations are combined with qualitative analysis of useful measures and instruments. The basic strategies of environmental policy (efficiency, consistency and sufficiency) are illustrated systematically for a long-term urban development in the concrete case of Wuppertal. As a thematical innovation the project will develop new measures and instruments to gain a necessary long-term reduction of urban greenhousegas-emissions and to reach ambitious goals of resource-protection. The project refers especially to the phase 'vision-development' of the transition cycle. The project is supporting the WI-PhD collegium 'Sustainability Scenarios and Sustainable Urban Development' in the framework of the WI-PhD programme.
Schlagworte	Großstadt; Sozialökonomie; Strukturwandel; Stadtbevölkerung; Handlungsbeteiligter; Stadtentwicklung; Rohstoffverknappung; Anpassung an den Klimawandel;

	Wohngebäude; Stadtverkehr; Personenverkehr; Stoffstrommanagement; Urban Mining; Hochbau; Städtebau; Innovation; Modellrechnung; Umweltpolitik; Studie; Ressourcenerhaltung; Nachhaltige Entwicklung; Bevölkerungsrückgang; CO2-Minderung; Zukunftsfähigkeit; Suffizienzprinzip; Sozioökonomischer Aspekt von menschlichen Siedlungen; Arbeitsplatz; Raumwärme; Energiebedarf; Quantitative Analyse; Qualitative Analyse; Emissionsminderung; Effizienzkriterium; Treibhausgasemission; Energieeinsparung; Klimaschutz; Lokale Nachhaltigkeitsstrategie; Stadtentwicklungspolitik; Wuppertal;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA20 - Umweltpolitik UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Vera und Georg Spahn-Stiftung zur Förderung der Erforschung einer zukunftsfähigen Gestaltung menschlichen Lebens
Projektpartner	Stadt Wuppertal, Stadtverwaltung

DS-Nummer	01034519
Originalthema	**Umweltgeschichte der Wiener Donau 1500 - 1890**
Themenübersetzung	Environmental History of the Viennese Danube 1500 - 1890
Institution	Universität für Bodenkultur Wien, Department für Wasser-Atmosphäre-Umwelt, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement
Projektleiter	Mag.Dr.phil. Haidvogl, Gertrud
Laufzeit	15.05.2010 - 14.05.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Dieses Projekt wird die erste integrierte, interdisziplinäre Umweltgeschichte der Wiener Donau für den Zeitraum von der frühen Neuzeit bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts erarbeiten. Das Projekt ist an der Schnittstelle mehrerer Forschungsfelder angesiedelt und verbindet unterschiedliche Ansätze. Soziale und naturale Dynamiken werden in der Analyse historischer Prozesse gleichermaßen berücksichtigt, die Interaktion von Natur und Gesellschaft ist das zentrale Erkenntnisinteresse in diesem Projekt einer interdisziplinären Umweltgeschichte . Das Projekt ist in drei Subprojekte gegliedert. Wir untersuchen, wie sich die Wahrnehmung des Flusses wandelte und welche Strategien der (Land-)nutzung der Flusslandschaft diesem Wandel zugrunde lagen. Wir fragen, welche Rolle dem Fluss bei der materiellen Ver- und Entsorgung der Stadt zukam, ob und wie die Bevölkerungsentwicklung Wiens durch katastrophale Hochwässer beeinflusst wurde und wie sich die hydromorphologische Dynamik der Donau in den etwa 400 Jahren entwickelte bzw. durch menschliche Eingriffe änderte. Die Subprojekte sind über zwei Querschnittsthemen verbunden. Eines widmet sich der historischen Quellenkritik und klärt den Nutzen unterschiedlicher Quellengruppen und Daten für eine interdisziplinäre Umweltgeschichte von Flüssen. Die Ergebnisse der Subprojekte werden konzeptbasiert zu einer Synthese gebündelt, die der Komplexität von Gesellschafts-Fluss-Interaktionen in und um Städte in einer langfristigen historischen Perspektive gerecht wird. Das Projekt fokussiert daher auf fünf gemeinsame, übergeordnete Forschungsfragen: Wir befassen uns mit der Rolle der Donau für Wien zwischen 1500 und 1920 und fragen nach den Funktionen des Flusses für die Stadt und ihre unmittelbare Umgebung. Wir dokumentieren (technische) Maßnahmen zur Sicherung dieser Funktionen und zum Schutz von Menschen und deren Infrastrukturen vor den Bedrohungen durch die Donau. Wir verbinden Zentren und Peripherie und analysieren,

wie sich die urbane Entwicklung Wiens auf ausgewählte Regionen an der österreichischen Donau ausgewirkt hat. Schließlich werden langfristigen Folgen menschlicher Aktivitäten in diesen Flusslandschaften bis in die Zeit um 1920 identifiziert. Dieses Projekt erweitert und vertieft den Wissensstand über die Rolle von Flüssen für urbane Gesellschaften vor der Industrialisierung. Sein innovatives Potential liegt auch in der zeitlichen Schwerpunktsetzung ab 1500. Der Fokus etablierter Ansätze wie jener der historischen Energiefluss- oder Landnutzungsanalyse soll erweitert werden, indem Quellen seit dem 16. Jahrhundert systematisch gesammelt und für die Analyse der Rolle von Flüssen in der städtischen Entwicklung verfügbar gemacht werden. Die Quellenbearbeitung erfolgt mit innovativen Methodenkombinationen (historisches GIS, historische Material-/Energieflussanalysen)...

Kurzbeschreibung Englisch

This project aims to produce the first integrated, interdisciplinary environmental history of the Viennese Danube from Early Modern times to the end of the 19th century. As environmental history, it is situated on the interface of several scholarly fields and strives to bridge approaches. Social and natural dynamics are equally important, the project focuses on their interaction. The project consists of three thematic subprojects. We will study how humans perceived of riverine landscapes, which strategies guided land use along the rivers course, how the river shaped patterns of supply and disposal of materials for the city, how the population of Vienna was affected by catastrophic floods, and how the river itself was changed and changed its characteristics over the roughly 400 years investigated. The subprojects are connected via two cross-cutting issues. One is the critical reflection of sources and their usability for environmental history. Secondly, we shall establish a concept-based synthesis to integrate the results, adequately dealing with the complexity of interactions within and around the city over time. Thematic integration is fostered by five overarching research questions. We will focus on the changing role of the river Danube from 1500 to 1920, on the functions of the river for the city and its surroundings, on the interventions humans undertook to secure these functions and to protect humans and infrastructures from the rivers threats, on the long-term legacies of these human interventions into the riverine landscape, and, linking centre and periphery on the effects of the urban development of Vienna on selected regions along the Austrian Danube. The project breaks new ground as it broadens our knowledge of the role of rivers for an urban society in the time before industrialisation. It aims to widen the temporal scope of existing approaches to study e.g. energy supply or land use by systematically assembling historical sources from the 16th century onwards and making them available for the study of the rivers role in urban development. An array of methods will be combined and adapted, such as historical GIS, historical material flow analysis. The application and further development of these methods for their use in environmental history is a major achievement in itself. Our study will produce a multitude of results related to hydromorphology, urban metabolism or cultural representation, historical source reflection and concept-based synthesis...

Schlagworte

Umweltgeschichte; Fluss; Landschaft; Ver- und Entsorgung; Stadt; Bevölkerungsentwicklung; Hydromorphologie; Anthropogener Faktor; Infrastruktur; Industrialisierung; Energiebilanz; Stadtentwicklung; Geographisches Informationssystem; Demographie; Wechselwirkung; Flächennutzung; Hochwasser; Stadtgeschichte; Umweltforschung; Limnologie; Geschichtswissenschaft; Umweltauswirkung; Fließgewässer; Flächennutzungswandel; Interdisziplinäre Forschung; Hochwasserschutz; Österreich; Donau; Wien;

Umweltklassen

WA70 - Wasser: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie

Finanzierung

Der Wissenschaftsfonds (FWF)

Projektpartner

Universität Klagenfurt, Institut für Soziale Ökologie

DS-Nummer	01032984
Originalthema	**ImmoKlima - Wissenschaftliche Begleitung der Pilotprojekte**
Themenübersetzung	ImmoKlima - scientific support for the pilot projects
Institution	Weeber + Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung
Projektleiter	Steffen, Gabriele
Laufzeit	01.04.2010 - 31.12.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Aufbauend auf der vorbereitenden Studie Klimagerechte Stadtentwicklung' erproben Modellvorhaben und Pilotprojekte im Forschungsfeld exemplarisch Konzepte in den beiden Forschungsschwerpunkten Kommunale Strategien und Potenziale zum Klimawandel und Immobilien- und wohnungswirtschaftliche Strategien und Potenziale zum Klimawandel . Jeder Forschungsschwerpunkt wird durch eine übergreifende Forschungsassistenz begleitet, zusätzlich werden die Projekte einzeln wissenschaftlich unterstützt. Das Forschungsteam bearbeitet den Schwerpunkt Immobilien- und Wohnungswirtschaft für die Pilotprojekte - Projektentwicklung der solarenergetischen Siedlung Erfurt Marienhöhe - Klima, Umwelt und Soziales im Leitbild des Siedlungswerks Stuttgart - unternehmerische Strategien an den Beispielen FreiburgLeben und SeelbergWohnen. - Möckernkiez Berlin - integrierte, nachhaltige Entwicklung eines neuen Stadtquartiers durch private Akteure.
Schlagworte	Kommunalebene; Klimaänderung; Gebäude; Stadtbild; Klimaverträglichkeit; Stadtentwicklung; Pilotprojekt; Siedlung; Klima; Anpassung an den Klimawandel; Wirtschaftszweig; Bau- und Wohnungswesen; Solarenergienutzung; Energieeffizientes Bauen; Erfurt; Stuttgart; Freiburg;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
Projektpartner	Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, Institut für Angewandte Forschung G.A.S. - planen-bauen-forschen, Prof. Dipl.Ing. Georg Sahner BDA E2D Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, Institut für Angewandte Forschung

DS-Nummer	01028776
Verbundthema	**Collaborative research on flood resilience in urban areas (CORFU)**
Originalthema	**Economic development of flood prone cities**
Themenübersetzung	Ökonomische Entwicklung überflutungsgefährdeter Städte
Institution	University of Exeter
Projektleiter	Prof.Dr. Djordejvic, Slobodan
Laufzeit	01.04.2010 - 31.03.2014
Kurzbeschreibung Englisch	The overall aim of CORFU is to enable European and Asian partners to learn from each other through joint investigation, development, implementation and dissemination of short to medium term strategies that will enable more scientifically sound management of the consequences of urban flooding in the future. Flood impacts in urban areas--

	potential deaths, damage to infrastructure and health problems in the first instance, and their consequent effects on individuals and communities--and possible responses will be assessed by envisaging different scenarios of relevant drivers: urban development, socio-economic trends and climate changes.
Schlagworte	Stadtgebiet; Hochwasserschaden; Überschwemmung; Resilienz; Städtischer Raum; Stadtentwicklung; Städtische Infrastruktur; Lebensalter; Gesellschaftssystem; Entscheidungsprozess; Entwässerung; Klimaänderung; Synergismus; Menschliche Gesundheit; Szenario; Sozialökonomie; Wirkungsanalyse; Risikoanalyse; Modellierung; Hochwasserrisiko; Hochwassermanagement; Internationale Zusammenarbeit; Wirtschaftsentwicklung; Wirtschaftliche Aspekte; Jahreszeitabhängigkeit; Niederschlag; Gesundheitsgefährdung; Hochwasserschutz; Sterblichkeit; Asien; Europa;
Umweltklassen	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Kommission der Europäischen Gemeinschaften Brüssel
Förderkennzeichen	244047
Gesamtsumme	5.143.598 EUR
Projektpartner	Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut gemeinnützige GmbH (HWWI) Danish Hydraulic Institute Universite Nice Beijing University of Technology Technische Universitaet Hamburg-Harburg
URL	http://www.corfu7.eu/

DS-Nummer	01050571
Originalthema	**Städtebauförderung außerhalb von Stadtregionen**
Institution	FORUM GmbH, Forschungsinstitut Region und Umwelt
Laufzeit	01.04.2010 - 31.01.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	Mit dem 2010 eingeführten Städtebauförderungsprogramm 'Kleinere Städte und Gemeinden' im Rahmen der 'Initiative Ländliche Infrastruktur' des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung soll angesichts des fortschreitenden demografischen und wirtschaftlichen Wandels den städtebaulichen Herausforderungen insbesondere von Klein- und Mittelstädten in ländlichen, dünn besiedelten Räumen gezielt begegnet werden. Das Forschungsprojekt zielte darauf ab, durch einen Kongress und eine begleitende Studie die Erfahrungen bisheriger Städtebauförderung in ländlichen Räumen auszuwerten und Ansätze für deren künftige Weiterentwicklung aufzuzeigen. Seit dem Start der Städtebauförderung als Bund-Länder-Programm 1971 stehen auch Klein- und Mittelstädte außerhalb von Stadtregionen im Fokus der Förderung. Der Anteil des Finanzvolumens für Klein- und Mittelstädte in ländlichen Räumen am gesamten Fördervolumen der Städtebauförderung lag schon immer bei über 20 Prozent und hat seit 1990 noch zugenommen. Ziele: Im Rahmen des Forschungsprojektes wurde ein bundesweiter Kongress durchgeführt, der neben der wissenschaftlichen Perspektive die bundes-, landes- und kommunalpolitische Sicht auf Herausforderungen und Perspektiven von Klein- und Mittelstädten außerhalb von Großstadtregionen zusammengeführt hat. Im Mittelpunkt einer ergänzenden Studie stand die Auswertung konkreter Praxiserfahrung der Städtebauförderung in kleineren

	Städten und Gemeinden in ländlichen Räumen. Folgende Ziele wurden mit dem Vorhaben verfolgt: - Es sollten Herausforderungen, Handlungsfelder und Handlungsoptionen von und für Kommunen im dünn besiedelten, ländlichen Raum zur Bewältigung der vielfältigen städtebaulichen, wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen aufgezeigt werden. - Ein Auswertungsschwerpunkt lag bei der Untersuchung des aktuellen Beitrages der Städtebauförderung zur Bewältigung der Herausforderungen von Klein- und Mittelstädten in ländlichen Räumen. Auf der Basis dieser Auswertung sollte herausgearbeitet werden, welche zusätzlichen Potenziale zur Anpassung ländlich-peripherer Räume an die Herausforderungen des demografischen Wandels und den wirtschaftlichen Strukturwandel mit den Möglichkeiten der Städtebauförderung erschlossen werden können. Ein besonderer Fokus lag dabei auf Erfahrungen mit der Bündelung von Städtebauförderungsvorhaben mit weiteren Förderprogrammen und auf der Erschließung der Potenziale überörtlicher Zusammenarbeit, speziell bei der Anpassung kommunaler Infrastruktur. - Die Ergebnisse sollen dazu dienen, Rückschlüsse für die Konzeption und Durchführung des neuen Programms Kleinere Städte und Gemeinden: überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke zu ziehen.
Schlagworte	Kommunale Infrastruktur; Ländlicher Raum; Stadtentwicklung; Demographie; Städtebau; Städtebauförderung; Kommunalpolitik; Kommunalebene; Strukturwandel; Kommunale Zusammenarbeit; Stadt; Gemeinde; Strukturschwaches Gebiet; Studie; Erfolgskontrolle; Finanzierungshilfe; Handlungsorientierung; Sozialökonomie; Sozialverträglichkeit; Anpassungsstrategie; Bevölkerungsentwicklung; Wirtschaftsstruktur; Umweltprogramm; Regierungspolitik; Bundesregierung; Landesregierung; Ökonomische Instrumente; Investitionsförderung;
Umweltklassen	UW50 - Umweltökonomische Instrumente NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA20 - Umweltpolitik NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

DS-Nummer	01028501
Originalthema	**Auswirkungen von Akteurshandeln und Strukturen der Raumproduktion auf die zukünftige Raumentwicklung europäischer Städte. Ableitung von Handlungsempfehlungen zur Integration europäischer Entwicklungsziele in lokale Prozesse der Stadtentwicklung**
Themenübersetzung	Derivation of recommendations for action on integration of European development objectives in local urban development processes, based on analysis of the effects of actor activities and structures of production of space on the future spatial development of European cities
Institution	Universität Leipzig, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Institut für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft (ISB)
Projektleiter	Prof. Ringel, Johannes
Laufzeit	01.03.2010 - 30.11.2010
Schlagworte	Vorkaufsrecht; Stadtentwicklung; Stadt; Raumstruktur; Statistische Auswertung; Leitfaden; Handlungsbeteiligter; Raumentwicklung; Raumordnung; Landespflege; Raumplanung; Städtischer Raum; Interdisziplinäre Forschung; Sozioökonomischer Faktor; Ökologischer Faktor; Interview; Empirische Untersuchung; Datengewinnung;

	Datensammlung; Grundlagenforschung; Europa;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL40 - Qualitätskriterien und Zielvorstellungen UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01UH0906
Gesamtsumme	40.000 EUR

DS-Nummer	01036374
Originalthema	**Effekte der GVZ in Deutschland: Analyse der ökologischen, ökonomischen und verkehrlichen Effekte der deutschen Güterverkehrszentren**
Themenübersetzung	The effects of the freight logistics hub in Germany: An analysis of the ecological, economic and transport effects of German freight logistics hubs
Institution	ISL - Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik
Projektleiter	Dr. Nobel, Thomas
Laufzeit	01.03.2010 - 31.12.2010
Kurzbeschreibung Deutsch	In der Bundesrepublik Deutschland existieren aktuell 35 Güterverkehrszentren, in denen über 50.000 Menschen beschäftigt sind. In einer aktuellen Studie der Deutschen GVZ-Gesellschaft (DGG) zum Ranking der europäischen Güterverkehrszentren wird den deutschen GVZ ein hervorragender Leistungsstandard bescheinigt. Nach über 20 Jahren GVZ-Entwicklung in Deutschland ist ein umfangreiches Erfahrungsspektrum vorhanden. Im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) untersucht das Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik zusammen mit der LUB Consulting Dresden die speziellen Effekte der Güterverkehrszentren in Deutschland. Beide Institutionen bringen ihre langjährigen Erfahrungen, zum Beispiel aus der Geschäftsführung der DGG, in dieses Projekt ein. Die Effekte der Güterverkehrszentren sollen unter anderem in folgenden Bereichen analysiert werden: Nachweis von Arbeitsplatzeffekten, Nachweis der GVZ-Wirkung auf Verkehrsverlagerung, Verkehrsreduzierung und Verkehrsvermeidung, Ökologische Effekte (CO2-Reduzierung, Luftreinhaltung etc.), Kosten/Nutzen-Betrachtung von öffentlichen Investitionen in die Erschließung von Güterverkehrszentren und in die Errichtung von KV-Terminals, Aussagen zu spezifischen GVZ-Standortmerkmalen zur Vermarktung des Logistikstandortes Deutschland im Rahmen von Bundesinitiativen
Schlagworte	Verkehrsverlagerung; Güterverkehrszentrum; Verkehrsvermeidung; Verkehrsinfrastruktur; Stadtentwicklung; Logistik; Beschäftigungseffekt; CO2-Minderung; Verkehrsreduzierung; Öffentliche Investition; Marketing; Luftreinhaltung; Kosten-Nutzen-Analyse; Wirkungsanalyse; Ökologische Bewertung; Wirtschaftliche Bewertung; Gesamtwirtschaftliche Wirkung; Emissionsminderung; Verkehrsemission; Standortbedingung; Wirtschaftlichkeitsuntersuchung; Kombiverkehr; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr UW22 - Umweltökonomie: einzelwirtschaftliche Aspekte UW21 - Umweltökonomie: gesamtwirtschaftliche Aspekte
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

DS-Nummer	01026561
Originalthema	**Erfolgreiche Transformation industrialisierter Flussgebiete**
Themenübersetzung	Successful transformation of industrialized river basins
Institution	Universität Leipzig, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Institut für Infrastruktur und Ressourcenmanagement, Professur für Umwelttechnik in der Wasserwirtschaft/Umweltmanagement
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Holländer, Robert
Laufzeit	01.02.2010 - 30.11.2010
Kurzbeschreibung Deutsch	Aufgrund der industriellen Entwicklungsgeschichte war das Verhältnis zwischen den Städten und ihren Gewässern in Europa lange Zeit empfindlich gestört. Doch in den letzten Jahrzehnten zeichnet sich ein Wandel zugunsten einer erneuten Hinwendung der Städte zu ihren Gewässern ab. Das Forschungsprojekt 'Erfolgreiche Transformation industrialisierter Flussgebiete recherchiert erfolgreiche Transformationsprojekte im europäischen Raum und analysiert sie in Hinblick auf die Erfolgsfaktoren, die ihre Planungs-, Organisations- und Umsetzungsprozesse bestimmen. Darauf aufbauend erfolgt die Formulierung und Veröffentlichung von Handlungsempfehlungen mit dem Ziel, die verschiedenen Planungsebenen sowie weitere relevante Akteure bei der Aufwertung der Lebensqualität in urbanen Flussgebieten zu unterstützen. Im Mittelpunkt des Forschungsprojektes stehen Projekte zur Aufwertung der Landschafts-, Aufenthalts- und Erholungsqualität in urbanen Flussgebieten, die z. B. Renaturierungs- und Revitalisierungsmaßnahmen der Uferbereiche oder Rückbaumaßnahmen von Uferbauten bzw. -befestigungen umfassen.
Schlagworte	Handlungsbeteiligter; Flussgebiet; Handlungsorientierung; Lebensqualität; Ufer; Qualitätssicherung; Industriegebiet; Renaturierung; Erfolgskontrolle; Sanierungsplanung; Flussgebietsmanagement; Landschaftsplanung; Stadtplanung; Stadtgebiet; Revitalisierung; Umweltqualität; Landschaft; Landschaftsnutzung; Erholungsgebiet; Ufersicherung; Bestandsaufnahme; Rückbau; Planungsmethode; Europa;
Umweltklassen	NL54 - Maßnahmen zur Rekultivierung, Renaturierung NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
Projektpartner	Universität Leipzig, Institut für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft

DS-Nummer	01025427
Originalthema	**IT-Assistenzwerkzeug zur integrierten Planung nachhaltiger Stadtquartiere**
Themenübersetzung	IT Assistent tool for integrated planning of suistainable urban neightborhoods
Institution	Universität Stuttgart, Städtebau-Institut
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Bott, Helmut
Laufzeit	01.02.2010 - 01.02.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Die Planung nachhaltiger Städte stellt die Planer vor eine komplexe Aufgabe, welche nur durch interdisziplinäre Zusammenarbeit gelöst werden kann. Computerbasierte Planungsmethoden könnten einen entscheidenden Beitrag leisten, die Zusammenarbeit

zu verbessern und Auswirkungen von Szenarien und deren Wechselwirkungen, schon im Planungsprozess, zu berücksichtigen. Ziel der Dissertation ist die Analyse bestehender Simulations- und Planungswerkzeuge sowie die theoretische Entwicklung eines computerunterstützten Assistenzwerkzeugs, zur Unterstützung einer integrierten und nachhaltigen Planung von Stadtquartieren. Um die Umsetzbarkeit und den Nutzen eines solchen Assistenzwerkzeugs zu erforschen, soll dieses im Anschluss teilweise umgesetzt und erprobt werden. Dabei soll insbesondere der Frage nachgegangen werden, ob eine automatische Ermittlung von Bewertungsindikatoren, welche bei der Zertifizierung von Stadtquartieren heran gezogen werden, möglich ist. Das Assistenzwerkzeug soll die Schnittstelle zwischen den verschiedenen Fachdisziplinen bilden und deren Wissen, unter der Berücksichtigung der auftretenden Wechselwirkungen, in einem Modell zusammenführen. Es soll das Planungsteam in die Lage versetzen, die Auswirkungen ihrer Handlungen auf die Stadtplanung, auf die Umwelt, die Gesellschaft sowie die wirtschaftliche Entwicklung, im Rahmen des gesamten Lebenszyklus des Projektes frühzeitig zu erkennen, zu bewerten, zu optimieren und somit die Planer in die Lage versetzen, bessere Entscheidungen zu treffen. Dabei soll die Software das Planungsteam nicht in seiner Kreativität einschränken, sondern diese fördern und zu neuen unkonventionellen Lösungen führen.

Schlagworte Planung; Zusammenarbeit; Planungsmethode; Szenario; Wechselwirkung; Simulation; Zertifizierung; Stadtplanung; Wirtschaftsentwicklung; Lebenszyklus; Werkzeug; Stadtgebiet; Integrierte Planungsmethode; Nachhaltige Entwicklung; Stadtteil; Planungshilfe; Informations- und Telekommunikationstechnik;

Umweltklassen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung

---

DS-Nummer 01048880

Originalthema **Energiegerechte Stadtentwicklung - Chancen für den Bestand durch energetisch innovative Neubaugebiete**

Themenübersetzung Pilot Project 'Energy-Equitable City Development Munich Freiham/ Neuaubing'

Institution Hochschule für Technik Stuttgart, Institut für Angewandte Forschung, Zentrum für Nachhaltige Stadtentwicklung

Projektleiter Prof.Dr.-Ing. Kurth, Detlef

Laufzeit 01.02.2010 - 31.12.2012

Kurzbeschreibung Deutsch Das Projekt wird in Kooperation zwischen die Hochschule für Technik Stuttgart, der Landeshauptstadt München und der Stadtwerke München GmbH bearbeitet. Ziel ist es, das Neubaugebiet München-Freiham energieeffizient zu gestalten und Impulse daraus auf die benachbarte Bestandssiedlung Neuaubing zu übertragen. Insbesondere soll ein Fernwärmekonzept ausgehend von einem Geothermieheizkraftwerk mit den städtebaulichen Konzepten verknüpft werden. Dabei sollen die sozialen, ökonomischen und gestalterischen Aspekte mit der Energieeffizienz abgewogen werden, um eine 'energiegerechte Stadtentwicklung' als neues Leitbild zu etablieren.

Kurzbeschreibung Englisch The project is being carried out in cooperation between the Stuttgart University of Applied Sciences, the City of Munich and the Department of Public Services in Munich. The goal is to design the new housing development Munich-Freiham to be energy-efficient and to thereby stimulate the large neighboring housing area Neuaubing to follow suit. In particular, a district heating concept based on a geothermal energy plant is to be linked to the city planning concepts. Hereby, the social, economic and artistic aspects are to be balanced with energy efficiency in order to establish the idea of energy-

	equitable city development as a new approach.
Schlagworte	Sozialverträglichkeit; Kommunale Versorgungswirtschaft; Baugebiet; Energieeffizienz; Städtebau; Wirtschaftliche Aspekte; Nachhaltige Entwicklung; Stadtentwicklung; Neubau; Energieeffiziente Stadt; Energieeffizientes Bauen; Stadtteil; Erdwärmenutzung; Multiplikatoreffekt; Fernwärmeversorgung; Erdwärmekraftwerk; Städtebauliche Leitbilder; Gebäudebestand; Stadtentwicklungsplanung; München;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL40 - Qualitätskriterien und Zielvorstellungen
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) Landeshauptstadt Muenchen
Projektpartner	Landeshauptstadt Muenchen, Referat fuer Stadtplanung und Bauordnung Stadtwerke München GmbH
URL	http://www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de

DS-Nummer	01028980
Originalthema	**Climate change integrated assessment methodology for cross-sectoral adaptation and vulnerability in Europe (CLIMSAVE)**
Institution	The Chancellor, Masters and Scholars of the University of Oxford
Projektleiter	Dr. Conway, Stephen
Laufzeit	01.01.2010 - 30.06.2013
Kurzbeschreibung Englisch	Objective: CLIMSAVE will develop and apply an integrated methodology for stakeholder-led, climate change impact and vulnerability assessment that explicitly evaluates regional and continental scale adaptation options, and cross-sectoral interactions between the key sectors driving landscape change in Europe (agriculture, forests, biodiversity, coasts/floodplains, water resources, urban development and transport). A range of sectoral meta-models will be linked within a common assessment platform that is user-friendly, interactive and web-based to allow the rapid reproduction of climate change impacts by stakeholders themselves. The meta-models will be derived from detailed state-of-the-art models which represent the latest results on impacts of, and vulnerability to, climate change and which are appropriate for multi-scale spatially explicit impact studies. Indicator metrics, which translate the outputs from the integrated models into ecosystem services outcomes, will create a standardised approach across sectors ensuring comparability in quantifying impacts and vulnerability. The integrated assessment platform will use these metrics to identify hotspots of climate change vulnerability and provide the ability to assess adaptation strategies for reducing these vulnerabilities, in terms of their cost-effectiveness and cross-sectoral benefits and conflicts. Methods for reducing uncertainties and increasing the transparency of model and scenario assumptions will be implemented to inform the development of robust policy responses. A series of professionally facilitated workshops will identify stakeholder needs and test an innovative methodology for participatory scenario development specifically geared towards interactive climate change impact and adaptation assessment. Two sets of three workshops at two levels (European and regional) will ensure that the CLIMSAVE methodologies work at different scales and provide for continuity of engagement and mutual learning.

Schlagworte	Anpassung an den Klimawandel; Ökosystemdienstleistung; Handlungsbeteiligter; Klimaänderung; Vulnerabilität; Wechselwirkung; Landschaftsveränderung; Landwirtschaft; Wald; Forstwirtschaft; Biologische Vielfalt; Wasservorkommen; Verstädterung; Modellierung; Modell; Folgen des Klimawandels; Kosten; Effizienzsteigerung; Europa;
Umweltklassen	NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...) NL70 - Natur und Landschaft/ Räumliche Aspekte: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
Finanzierung	Kommission der Europäischen Gemeinschaften Brüssel
Förderkennzeichen	244031
Gesamtsumme	4.157.841 EUR
Projektpartner	Universität Kassel, Center for Environmental Systems Research (CESR) University Edinburgh University Lund Wageningen Universiteit University Southampton

DS-Nummer	01035827
Verbundthema	**Technisch-technologische Umsetzung gebundener Seegras-Dämmelemente für ökologische Bauweisen**
Originalthema	**Verfahrenstechnische Umsetzung von gebundenen ökologischen Seegras-Dämmelementen im Labormaßstab und Anpassung der Eigenschaften**
Themenübersetzung	Technical and technological implementation of insulation boards from seagrass for ecological construction; Procedural implementation of ecological insulation boards from seagrass in laboratory scale and adjustments of the properties
Institution	Technische Universität Dresden, Institut für Holz- und Papiertechnik, Professur für Holz- und Faserwerkstofftechnik
Projektleiter	Univ.-Prof.Dr.-Ing. Wagenführ, André
Laufzeit	01.01.2010 - 31.01.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Rahmen des Forschungsprojektes 'Technisch-technologische Umsetzung gebundener Seegras-Dämmelemente für ökologische Bauweisen' wird der natürliche Faserrohstoff Seegras als loses Fasermaterial und in gebundener Form mit verschiedenen mineralischen und polymeren Bindemitteln und Zusätzen kombiniert, um so einen optimierten Materialverbund mit definierten mechanischen, thermischen und akustischen Eigenschaften zu schaffen. Ziel dabei ist die Fertigung eines neuen ökologischen Dämmwerkstoffes mit verschiedenen, je nach Anforderungsprofil (Akustik, Wärmedämmung, Tragverhalten etc.) variierenden Eigenschaften in einem flexiblen, kosten- und energieeffizienten Herstellungsverfahren. Hauptaugenmerk wird dabei auf die technisch-technologische Umsetzung gebundener Seegras-Dämmelemente für den ökologischen Neubau, Ausbau und die umweltfreundliche Bauwerkssanierung gerichtet. Im Projektergebnis entsteht somit eine ökonomische Variante der sinnvollen Verwertung von Seegras.
Kurzbeschreibung Englisch	In the context of the research project 'Technical and technological implementation of insulation boards from seagrass for ecological construction' seagrass is used as loose fibre material and as a part of composite materials in combination with different mineral and polymeric binders and additives, in order to create an optimized composite material

	with defined mechanical, thermal and acoustic properties. The aim thereby is to develop a new ecological insulation materials with different, depending on requirements (acoustic, thermal insulation, structural behavior, etc.) varying properties in a flexible, cost-and energy-efficient production process. The main attention is hereby the technical and technological implementation of insulation boards from seagrass for ecological construction, extension and environmentally friendly building renovation. As the result of the project an economic variant of the meaningful utilization of seagrass should be developed.
Schlagworte	Seegras; Polymer; Bindemittel; Wärmedämmung; Produktionstechnik; Neubau; Umweltverträglichkeit; Pflanzenfaser; Material [Ausgangsstoff]; Verbundwerkstoff; Zusatzstoff; Akustische Kenngröße; Energiekosten; Gebäudesanierung; Verfahrenstechnik; Dämmstoff; Laborversuch; Umweltgerechtes Bauen; Baustoff; Naturstoff; Physikalische Kenngröße; Mechanische Belastung; Werkstoff; Haltbarkeit; Wirtschaftlichkeit; Altbausanierung; Bauwerk; Energieeffizienz;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Förderkennzeichen	KF2418601 OH9
Gesamtsumme	154.862 EUR
Projektpartner	FASA AG Technische Universität Chemnitz, Institut für Strukturleichtbau, Professur Strukturleichtbau und Kunststoffverarbeitung

DS-Nummer	01027630
Originalthema	**Stadtumbau für mehr Energieeffizienz**
Themenübersetzung	Urban consolidation for more energy efficiency
Institution	Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)
Projektleiter	Prof.Dr. Rosenfeld, Martin T.W.
Laufzeit	01.01.2010 - 31.12.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Für die energieeffiziente Stadt von morgen muss geklärt werden, welchen Beitrag einzelne technische Maßnahmen am Gebäude und an der Versorgungsstruktur zu einem optimalen Verhältnis zwischen Einsparung und eingesetztem Kapital leisten können. Technische Potentiale für mehr Energieeffizienz für unterschiedliche Immobilienarten (Neubau, Grundrenovierung, Wärmedämmung, neue Heizungstechniken, Nutzung von Abwärme) werden abgeschätzt. Bei der Bewertung werden sowohl theoretische als auch empirische Daten genutzt.
Schlagworte	Energieeffizienz; Kapital; Wärmedämmung; Heizungstechnik; Abwärmenutzung; Stadtsanierung; Energieeffiziente Stadt; Stadtentwicklung; Öffentliche Finanzierung; Immobilienwert; Gebäudetechnik; Versorgungstechnik; Energieeinsparung; Gebäude; Datensammlung; Empirische Untersuchung; Bewertung;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UW70 - Umweltökonomie: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
Finanzierung	Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz
Gesamtsumme	1.525.950 EUR

Projektpartner	RWTH Aachen University, E.ON Energy Research Center, Institute for Energy Efficient Buildings and Indoor Climate Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e.V. (IÖR)

DS-Nummer	01025824
Verbundthema	**Energieoptimiertes Bauen**
Originalthema	**Generalsanierung des Luitpoldhauses für die Stadtbibliothek Nürnberg - Monitoring und wissenschaftliche Begleitung**
Themenübersetzung	Energy-optimized building. General reconstruction of the Luitpoldhaus property of Nuremberg City Library
Institution	Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg, Hochschule für angewandte Wissenschaften, Institut für Energie und Gebäude
Projektleiter	Prof.Dr. Stephan, Wolfram
Laufzeit	01.01.2010 - 28.02.2014
Schlagworte	Kühlung; Bauelement; Klimaanlage; Energieeinsparverordnung; Messtechnik; Monitoring; Messdaten; DIN-Norm; Datenbank; Wärmedämmung; Energieeffizientes Bauen; Altbausanierung; Öffentliches Gebäude; Bibliothekswesen; Raumklima; Wärmespeicherung; Luftfeuchtigkeit; Innenraum; Thermodynamik; Feuchtigkeit; Trocknung; Absorption; Temperatur; Energieeinsparung; Solarkollektor; Brunnen; Gebäudetechnik; Wärmerückgewinnung; Kenngröße; Wirkungsgrad; Verbrauchsdaten; Datengewinnung; Energieverbrauch; Temperaturmessung; Nürnberg;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen EN30 - Methodische Aspekte der Informationsgewinnung zu Energie und Rohstoffen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Förderkennzeichen	0327431N
Gesamtsumme	194.664 EUR

DS-Nummer	01034667
Originalthema	**Die energieautarke und klimaneutrale Stadt - regionale Smart Grids (Wärme, Kälte, Strom) aus erneuerbaren Energien**
Themenübersetzung	Towards an energy self-sufficient and climate-neutral town - regional smart grids (heating, cooling, electricity) from renewable energies
Institution	Technische Universität Wien, Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung
Projektleiter	Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Voigt, Andreas
Laufzeit	01.01.2010 - 31.12.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Konzept 'Energieautarke Stadt' sieht ein System aus dezentraler Energiegewinnung mit Wärmeauskopplung in Stadtteilen oder Siedlungen vor, welche in einem 'Wärme Smart Grid' zu einem Verbund zusammengeschlossen sind. Es sollen vorwiegend regional zur Verfügung stehende erneuerbare Energieträger für die Energieproduktion (Strom, Wärme, Kälte) eingesetzt werden. Damit soll die Selbstversorgung des Einzugsgebiets auf 95Prozent gesteigert werden. Das Konzept soll auf der Grundlage von vier Siedlungstypen in zwei Modellregionen an Hand von Modellfällen überprüft und weiter entwickelt werden. Diese Siedlungstypen beziehen sich auf 'Stadt' (Großstadt /

	Stadtteil), urbane Siedlung, ländliches Siedlungsgebiet und Zentren mit einem spezifischen Einsatzgebiet (Gewerbe-, Industriegebiet sowie Mischgebiet).
Schlagworte	Stadt; Energiegewinnung; Wärmeentnahme; Stadtteil; Siedlung; Intelligentes Stromnetz; Energieträger; Erneuerbare Energie; Selbstversorgung; Einzugsgebiet; Siedlungsstruktur; Großstadt; Dorf; Siedlungsfläche; Gewerbe; Industriegebiet; Mischgebiet; Klimaneutralität; Raumplanung; Stadtentwicklungsplanung; Energieversorgung; Wärmeerzeugung; Elektrizitätsversorgung; Gewerbegebiet;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft
Finanzierung	DESA - Umwelttechnik GmbH

DS-Nummer	01035986
Originalthema	**2050 Cultures of Living Wohnmodelle der Zukunft für Europa und Indien - 251/1**
Themenübersetzung	Living Cultures 2050 Living models of the future for Europe and India - 251/1
Institution	Technische Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte, Bauforschung und Denkmalpflege, e251-1 Fachgebiet Baugeschichte und Bauforschung
Projektleiter	Ao.Univ.Prof.Dipl.-Ing.Dr.techn. Lehner, Erich
Laufzeit	01.01.2010 - 30.06.2010
Kurzbeschreibung Deutsch	2050 wird Indien mit über 1,6 Milliarden Menschen das bevölkerungsreichste Land der Erde sein (United Nation, World Population Prospects: The 2006 Revision). Angesichts des rasanten gesellschaftlichen Wandels weltweit scheinen die meisten tradierten Wohnmodelle überholt. Bis ins 20. Jahrhundert ging man im Wohnbau noch von Bewohnern aus, die in Familien strukturiert oft lebenslang am gleichen Ort arbeiteten und wohnten. Die aktuellen Umwälzungen in der Bevölkerungsstruktur (Geburtenrate, Lebenserwartung, Migration etc.), in der Arbeitswelt und in den sozialen Beziehungen (insbesondere die veränderte Rolle der Frau) schaffen aber im europäischen ebenso wie im südasiatischen Raum neue Lebensformen, die veränderte Wohnbedürfnisse zur Folge haben und somit neue Wohnformen und -kulturen erfordern. Nach wie vor ungeklärt ist allerdings, wie künftige Wohnkulturen im globalisierten 21. Jahrhundert funktionieren werden, wie und ob sie noch eine präzise materielle Form entwickeln werden, und wie sich diese auf die Gestalt der städtischen Agglomerationen der Zukunft auswirken werden. Welchen Beitrag können Architektur, Design, Angewandte Kunst und Urbanismus für ein zeitgemäßes humanes Wohnen leisten? Welche Wechselwirkungen wird es zwischen neuen Wohnkulturen und den Städten mit ihren regional spezifischen Stadtkulturen geben? Diese zentralen Fragen bilden den Ausgangspunkt des geplanten interdisziplinären Projekts (Architektur, Interieur-Design, Städtebau etc.), das durch die transkulturelle Analyse und Reflexion europäischen und indischen Wohnens erste Antworten auf bzw. Visionen für diese globale Herausforderung erbringen soll. Bewusst sind daher auch Experten und Kulturschaffende aus Europa und dem kulturell und sozioökonomisch ebenso heterogenen indischen Subkontinent für dieses Vorhaben vorgesehen, zumal sich die wesentlichen Parameter dieser Thematik inzwischen weltweit gleichen: Armut herrscht heute (obgleich auf anderem Niveau) auch in (Ost-)Europa und Suburbanisierung ist mittlerweile auch in Indien ein Thema. Im Detail sollen folgende Fragen behandelt werden: - In wie weit können die traditionellen Wohnkulturen Europas und Indiens zukünftigen Bedürfnissen entsprechend transformiert werden? - Welches Potential für die Entwicklung zukunftstauglicher Wohnformen bieten europäische und indische Städte mit ihrer oft Jahrhunderte alten regional spezifischen Prägung? - Welche

	Ansprüche stellen neue zukünftige Wohnkulturen an das Interieur? - Wie wird in Zukunft das Zusammenleben von alten und jungen Leuten gestaltet werden? - Mit welchen Ansätzen in Architektur, Design und Ökonomie können für die ärmsten Schichten der Gesellschaft neue Wohnformen entwickelt werden? - In wie weit können ökologische Architektur und Öko-Design Antworten auf neue zukünftige Bedürfnisse (Umweltschutz, Klimatisierung etc.) geben? - An welchen Qualitätsmerkmalen (Naturbezug, Nachbarschaftlichkeit, Leistbarkeit etc.) werden sich künftige Wohnmodelle orientieren?
Schlagworte	Weltbevölkerung; Prospektion; Sozialer Wandel; Mensch; Einwohner; Familie; Bevölkerungsstruktur; Lebenserwartung; Migration; Globale Aspekte; Stadt; Agglomeration; Architektur; Wechselwirkung; Städtebau; Reflexion; Klimatisierung; Sozialökonomie; Kenngröße; Armut; Suburbanisierung; Ökonomie; Umweltschutz; Stadtplanung; Interdisziplinäre Forschung; Wohnung; Wohngebäude; Städtischer Raum; Siedlungsplanung; Südasien; Europa; Indien;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Transurban, Verein zur Förderung von Kultur- und Wissenstransfer

DS-Nummer	01032831
Verbundthema	**Evolving UrbanSim**
Originalthema	**Sustain City- Micro-simulation for the prospective of sustainable cities in Europe**
Institution	Technische Universität Berlin, Fakultät V Verkehrs- und Maschinensysteme, Institut für Land- und Seeverkehr, Fachgebiet Verkehrssystemplanung und Verkehrstelematik
Projektleiter	Prof. Nagel, Kai
Laufzeit	01.01.2010 - 31.12.2013
Kurzbeschreibung Englisch	Increasing concerns about sustainable development and the growth of urban areas have brought forth in recent years a renewed enthusiasm and need for the use of quantitative models and their interaction with transportation and spatial planning. This project proposes to improve urban simulation models and their interaction with transport models. Unified operational models that favour a microship approach, such as Urban Sim and ILUTE (Integrated Land Use, Transportation, and Environment Modelling System) have recently gained a lot of interest both in the land use and transport communities. Nevertheless, in their current forms these models still require further developemt to support a comprehensive analysis of the main environmetal and socio-economic questions of the sustainability of urban growth and the relevant public policies. The goal of this project is to address the modelling and pomputational issues of integrating modern mobility simulation with the latest micro-simulation land use models. The project intends to advance the state-of-the-art in the field of the mirco-simulation of prospective integrated models of Land-Use and Transport (LUTI). On the modelling side, the main challenges are to integrate a demographic evolution module, to add an environmetal module, to improve the overall consistency and, last but not least, to deal the the multi-scale aspects of the problem: several time horizons and spatial resolutions are involved.
Schlagworte	Städtischer Raum; Wechselwirkung; Verkehr; Raumplanung; Simulation; Flächennutzung; Modellierung; Sozialökonomie; Nachhaltigkeit; Öffentlicher Verkehr; Bevölkerungsentwicklung; Verkehrsmobilität; Nachhaltige Entwicklung; Flächennutzungswandel; Stadtplanung; Verkehrsplanung;

Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...)
Projektpartner	Eidgenössische Technische Hochschule Zürich Universite Catholique de Louvain, Administration Centrale National Technical University of Athens University Berkeley Echole Normale Supérieure de Cachan
URL	http://www.sustaincity.org/index

Jahr 2009

DS-Nummer	01029092
Verbundthema	**Ressortforschung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und des Bundesinstitutes für Bau-, Stadt- und Raumforschung**
Originalthema	**Integrierte Stadtquartiersentwicklung am Wasser**
Themenübersetzung	Research of the Federal Ministry of Transport, Building and Urban Development and the Federal Institute for Research on Building, Urban Affairs and Spatial Development: integrated waterside development of new city quarters
Institution	bgmr - Becker Giseke Mohren Richard, Landschaftsarchitekten
Projektleiter	Dr. Becker, Carlo
Laufzeit	01.12.2009 - 31.10.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	Der strukturelle Wandel in Industrie und Wirtschaft führt zu Transformationen im städtischen Gefüge. Nutzungen werden verlagert, Flächen aufgegeben und mit neuen Nutzungen und Funktionen wiederbelebt. Dies gilt auch und insbesondere für Wasserlagen, denn sie haben eine besondere Erlebnis- und Freiraumqualität. Angesichts der wachsenden Bedeutung von Wasser werden die Zusammenhänge zwischen dem Bauen am Wasser und räumlichen Entwicklungen zunehmend intensiv thematisiert. Allerdings ist die Planung oft selektiv auf einzelne Aspekte ausgerichtet, wie etwa stadttechnische, verkehrswirtschaftliche oder die Architektur von Hochbauobjekten am Wasser. Im Fokus der Studie stehen daher integrierte Ansätze zur Quartiersentwicklung und eine fachlich übergreifende Sicht auf die Bedeutung von Wasser auf der Ebene des Stadtquartiers. In der Forschungsstudie geht es darum, anhand von ausgewählten Fallstudien und der Diskussion zentraler Themenfelder in Expertenforen eine bessere Kenntnis von den Entwicklungen an städtischen Gewässern zu gewinnen und diese für den Informationstransfer nutzbar zu machen. Die Praxisbeispiele sollen in ihrer Gesamtheit möglichst das gesamte Spektrum von Entwicklungen am Wasser erfassen. Das bedeutet die Einbeziehung aller Wasserlagen und unterschiedlicher Entwicklungszwecke; vom Wohnen über Produktion und Logistik bis hin zu Erholung oder Renaturierung. Im Kontext der Quartiersentwicklung am Wasser sollen auch innovative Lösungsansätze und Entwicklungsmodelle zum Themenbereich der klima- und gewässerangepassten Stadtentwicklung untersucht werden (Hochwasserschutz, Grün- und Freiflächenergänzung, Flächenrecycling, Berücksichtigung der EU-Wasserrahmenrichtlinie). Folgende Ziele werden im Einzelnen angestrebt: - Ermittlung des quantitativen Stellenwertes und der Hauptrichtungen von Stadtentwicklung am Wasser im Bundesgebiet - Verbesserung der Informationsbasis für erfolgsbestimmende

	und -hemmende Faktoren durch eine detaillierte Projektrecherche als Grundlage für den Informationstransfer (Projektsteckbriefe) - Ableitung von Beiträgen zur programmatischen Orientierung für die städtebauliche Qualifizierung von Stadtquartieren am Wasser - Identifizierung von Potenzialen integrierter Entwicklungsansätze in Stadtquartieren am Wasser für eine nachhaltige Stadtentwicklung - Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für die integrierte Stadtquartiersentwicklung am Wasser - Hinweise für die stadtentwicklungspolitischen Zuständigkeiten des Bundes. Kern der Studie ist die Recherche, Auswertung und Dokumentation von Praxisbeispielen der Stadtquartiersentwicklung am Wasser. Das Projekt umfasst fünf Module usw.
Schlagworte	Räumliche Entwicklung; Fallstudie; Gewässer; Renaturierung; Entwicklungsmodell; Stadtklima; Städtebau; Integrierte Planungsmethode; Stadtstruktur; Wasser; Stadtgebiet; Raumentwicklung; Standortbedingung; Nutzungsart; Wohngebäude; Industrie; Gewerbe; Logistik; Erholungsgebiet; Hochwasserschutz; Grünfläche; Freifläche; Brachflächenreaktivierung; EG-Wasserrahmenrichtlinie; Bundeskompetenz; Nachhaltige Entwicklung; Handlungsorientierung; Flächennutzung; Vorranggebiet/Vorrangstandort; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung WA53 - Wasser: Schutz und Sanierung oberirdischer Binnengewässer
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
Gesamtsumme	158.000 EUR
Projektpartner	Machleidt + Partner, Büro für Städtebau IfS Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik GmbH
URL	http://www.bbsr.bund.de/nn_21944/BBSR/DE/FP/ReFo/Staedtebau/2010/IntegrierteStadtentwicklungWasser/01__Start.html

DS-Nummer	01030136
Originalthema	**Zukunftsfähiges Hamburg**
Themenübersetzung	Sustainable Hamburg
Institution	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH
Projektleiter	Dr. Kopatz, Michael
Laufzeit	01.12.2009 - 31.12.2010
Kurzbeschreibung Deutsch	Der Zukunftsrat Hamburg, der BUND Hamburg, das Eine-Welt-Netzwerk, der EED, das Diakonische Werk Hamburg und die Nordelbische Kirche haben das Wuppertal Institut mit der Erstellung der Studie 'Zukunftsfähiges Hamburg' beauftragt. Diese soll den Versuch unternehmen, die Erkenntnisse der 2008 erschienen Studie 'Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt' für Hamburg zu konkretisieren und die anstehende Debatte um eine Nachhaltigkeitsstrategie für Hamburg zu bereichern. Der in dem damaligen umfangreichen Werk geforderte notwendige, tief greifende Kurswechsel kann nicht nur national und zwischenstaatlich auf den Weg gebracht werden. Vielmehr werden allgemeine Entwicklungskonzepte, wird die Grundlinie der Studie 'Zukunftsfähiges Deutschland' erst vor Ort, in Städten und Gemeinden in der Umsetzung real und erfahrbar. Konkret wird hier auch, dass allzu oft Interessen der zukünftigen Generationen übergangen werden, um die Bedürfnisse der Gegenwärtigen zu

	befriedigen. Zusätzliche Start- und Landebahnen, Straßenneubau, Flächenversiegelung, Wohnungsneubau, Gewerbeparks und fossile Kraftwerke werden allerorten realisiert. Maßnahmen werden für gewöhnlich mit Wachstums- und Arbeitsplatzargumenten durchgesetzt. Die Hamburg-Studie setzt sich mit diesen Problemen bezogen auf die Hansestadt auseinander. Sie ist im Herbst 2010 als Buch im Dölling und Galitz Verlag erschienen.
Kurzbeschreibung Englisch	Hamburg), the Eine-Welt-Netzwerk (One world network), the EED (Church Development Service), The Diakonisches Werk Hamburg and the North Elbian Evangelical Church commissioned the Wuppertal Institute with the study 'Sustainable Hamburg'. The aim of this study is to concretize the findings of the study 'Sustainable Germany in a Globalised World' published in 2008 for the city of Hamburg and to enrich the ongoing discussion by developing a sustainability strategy for Hamburg. The necessary radical policy change demanded in the extensive former study cannot only be set up on a national or international level. In fact, the general development concepts, the base lines of the study 'Sustainable Germany' can rather be experienced and seen when locally implemented in cities and communities. One outcome here is that the interests of the future generations are too often ignored when trying to satisfy the needs of the present generations. Everywhere activities like building additional airport runways, new road construction, soil sealing, new housing construction, industrial parks and fossil power plants are realized; these measures are generally put through by means of growth and employment arguments. The Hamburg study deals with these problems based on the Hanseatic City. It was published as a book in autumn 2010 by the publishing house Dölling and Galitz.
Schlagworte	Umweltpolitik; Straßenbau; Bodenversiegelung; Gewerbegebiet; Klimapolitik; Kohlekraftwerk; Energiepolitik; Studie; Kommunalpolitik; Nachhaltigkeitsstrategie; Flughafen; Bau- und Wohnungswesen; Wohngebäude; Zusammenarbeit; Stadtentwicklung; Verkehrsinfrastruktur; Landesentwicklung; Wohnungsbau; Bedarfsanalyse; Hamburg [Land]; Hamburg;
Umweltklassen	UA20 - Umweltpolitik UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Zukunftsrat Hamburg Bund fuer Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Hamburg Evangelischer Entwicklungsdienst Diakonisches Werk Hamburg Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche, Beauftragter für Umweltfragen
Förderkennzeichen	1256
Literatur	Zukunftsfaehiges Hamburg - Zeit zum Handeln. In: Eine Studie des Wuppertal Instituts fuer Klima, Umwelt, Energie; (Hrsg.)BUND Landesverband Hamburg, Diakonisches Werk Hamburg, Zukunftsrat Hamburg; ISBN 10: 3-86218-003-4; ISBN 13: 978-3-86218-003-5; 60 Abbildungen; Nov. 2010; 256 S. (2010) [Buch]

DS-Nummer	01030133
Originalthema	**E-mobil NRW**
Themenübersetzung	E-mobil NRW
Institution	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH
Projektleiter	Wilke, Georg
Laufzeit	01.12.2009 - 31.12.2011

Kurzbeschreibung Deutsch

Das Projekt 'E-mobil NRW' ist Teil der Modellregion Elektromobilität Rhein-Ruhr, die mit Mitteln aus dem Programm 'Modellregionen Elektromobilität' des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert wird. Zu dem aus zwölf Partnern bestehenden Projektkonsortium gehören neben den Stadtwerken Düsseldorf weitere Mitglieder des Stadtwerke-Forums NRW (Brühl, Emmerich, Fröndenberg, Hilden, Monheim, Oelde und Schwerte), die Landeshauptstadt Düsseldorf, die Lufthansa Technik AG und die Drive CarSharing GmbH sowie das Wuppertal Institut. Im dem Projekt sollen eine Ladeinfrastruktur aufgebaut und der Einsatz von Elektrofahrzeugen für private und betriebliche Nutzungen erprobt werden. Das Wuppertal Institut wurde mit der wissenschaftlichen Begleitforschung beauftragt. Geplant sind umfangreiche empirische Analysen. Die Ergebnisse der Begleitforschung sollen den Praxispartnern Inputs für die Entwicklung neuer Dienstleistungen und Geschäftsfelder im Bereich Elektromobilität liefern. In Bezug auf die Ladeeinrichtungen ist vor allem die Frage von Interesse, welche Bedeutung im Alltag der öffentlichen Infrastruktur zum Aufladen der Elektrofahrzeuge gegenüber der heimischen Steckdose zukommt. Untersucht wird in diesem Zusammenhang auch die Akzeptanz unterschiedlicher Abrechnungs- und Tarifmodelle. In dem Modellprojekt werden Roller und teilweise auch Pkw privaten Testhaushalten jeweils für einen begrenzten Zeitraum zur Erprobung überlassen. Untersucht werden soll, wie sich der Einsatz von Elektrofahrzeugen auf die Mobilitätsmuster in Haushalten mit unterschiedlichen Mobilitätsbedarfen auswirkt. Weitere zentrale Forschungsfragen betreffen die Akzeptanz von Elektromobilität und die von Strom aus erneuerbaren Energien, mit dem die Elektrofahrzeuge betrieben werden sollen, sowie das Erleben von Elektromobilität. Darüber hinaus wird untersucht, unter welchen Bedingungen die Versuchsteilnehmerinnen und -teilnehmer in der Zukunft zum Erwerb eines Elektrofahrzeugs bereit wären. Im Bereich der betrieblichen Nutzung von Elektrofahrzeugen wird analysiert, für welche Einsatzfelder Elektroroller, Elektro-Pkw und elektrisch betriebene leichte Nutzfahrzeuge angesichts der technisch bedingten Nutzungseinschränkungen auf der einen und der logistischen Anforderungen auf der anderen Seite in Frage kommen. Auf dieser Grundlage werden für die Flotten ausgewählter Praxispartner theoretische Substitutionspotenziale und mögliche ökologische Effekte ermittelt.

Kurzbeschreibung Englisch

The E-mobil NRW project is part of the model region for electro-mobility in the Rhine-Ruhr area. It is funded by the program 'Model Regions for Electro-Mobility' of the Federal Ministry of Transport, Building and Public Development. The project entity consists of 12 partners: the Stadtwerke Düsseldorf (Düsseldorf Municipal Utilities) as well as other members of the Municipal Utilities Forum NRW (Brühl, Emmerich, Fröndenberg, Hilden, Monheim, Oelde and Schwerte), the city of Düsseldorf, the Lufthansa Technik AG, the Drive CarSharing GmbH, and the Wuppertal Institute. The aim of this project is to develop an infrastructure for battery charging and to test the applicability of electric vehicles for private and commercial use. The Wuppertal Institute was commissioned to provide the accompanying scientific research which will include comprehensive empirical analyses. The research results shall provide input for the aforementioned partners regarding possible new services and business fields in the area of electro-mobility. Concerning the battery charging devices it is of particular interest to assess the everyday importance of a public infrastructure in comparison to domestically available power sockets. Also the acceptance of various pricing and tariff models will be examined. The model project includes the distribution of scooters and also passenger cars to private test households for a limited time span. It will be assessed how the use of electrical vehicles affects mobility patterns of households with different mobility needs. Other focal points include the acceptance of electro-mobility and electricity from renewable energies which shall be used to charge the electrical vehicles and also how electro-mobility is experienced in general. Furthermore, it will be assessed under which circumstances the participants would be interested in buying an electric vehicle in the future. Concerning

commercial use of electrical vehicles it will be analysed where electro scooters, electro passenger cars and electrically powered light-duty commercial vehicles could come into use with regards to technological limits of use on the one side and logistical demands on the other side. The findings are used to determine substitution potentials in the car fleets of selected praxis partners and possible positive ecological effects.

Schlagworte Elektromobilität; Gebührenordnung; Stadtentwicklung; Elektrische Leistung; Elektrofahrzeug; Akzeptanz; Personenkraftwagen; Ökostrom; Elektroauto; Nutzfahrzeug; Nutzungsbeschränkung; Logistik; Substituierbarkeit; Region; Verkehrsmobilität; Batterieaufladung; Preisgestaltung; Wirtschaftliche Aspekte; Gebühr [Abgabe]; Mentaler Effekt; Stromtankstelle; Aufladung; Verkehrsinfrastruktur; Empirische Untersuchung; Öffentliche Einrichtung; Privathaushalt; Elektrizitätskosten; Tarifsystem; Elektroroller; Eignungsprüfung; Mobilitätsverhalten; Bedarfsanalyse; Technologieakzeptanz; Erneuerbare Energie; Gewerbe; Sozialpsychologie; Zahlungsbereitschaft; Ökologische Wirksamkeit; Industrie; Nordrhein-Westfalen;

Umweltklassen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen

Finanzierung Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Projektpartner Stadtwerke Düsseldorf AG
Landeshauptstadt Duesseldorf
Stadtwerke Brühl GmbH
Stadtwerke Emmerich
Stadtwerke Fröndenberg GmbH

DS-Nummer 01030183

Originalthema **Förderung von Klimaschutz und Energieeffizienz in der integrierten Stadtentwicklung**

Themenübersetzung Promotion of Climate Protection and Energy Efficiency in the Integrated Urban Development

Institution Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH

Projektleiter Dr. Schüle, Ralf

Laufzeit 01.12.2009 - 30.09.2010

Kurzbeschreibung Deutsch Als Folge der breiten öffentlichen Diskussion und einer forcierten Klimaschutzpolitik auf allen legislativen Ebenen besteht derzeit auf kommunaler Ebene ein starker Beratungs- und Informationsbedarf zur Frage, wie Klimaschutz lokal sinnvoll konzeptioniert und erfolgreich umgesetzt werden kann. In Schleswig-Holstein bietet die Entwicklung von integrierten Stadtentwicklungskonzepten (ISEK) und kommunalen Wohnungsmarktkonzepten (WMK) einen wichtigen Rahmen, Belange des Klimaschutzes und der Energieeffizienz in der integrierten Stadtentwicklung zu stärken. Aber auch außerhalb dieser Konzepte können Kommunen in zahlreichen Entscheidungssituationen Klimaschutz und Energieeffizienz 'mitdenken'. Die primäre Zielsetzung des Projekts 'Förderung von Klimaschutz und Energieeffizienz in der integrierten Stadtentwicklung in Schleswig-Holstein' besteht in der Erstellung einer Arbeitshilfe für Kommunen zur Integration von Klimaschutz- und Energieeffizienzmaßnahmen in die Stadtentwicklung. Hierzu wird in einem ersten Arbeitspaket ein Überblick über die von schleswig-holsteinischen Kommunen bereits erstellten ISEK und WMK und darin enthaltener Klimaschutzansätze und -maßnahmen sowie weiterer expliziter und impliziter Maßnahmen zur Integration von Klimaschutz in die Stadtentwicklung gewonnen. Ein

zweites Arbeitspaket entwickelt eine Strategie des Landes zur Aktivierung von weiteren Städten in Sachen Klimaschutz und Energieeffizienz aktiv. Hierzu bieten die Ergebnisse eines Workshops mit ca. 60 Teilnehmern aus 22 Kommunen im Juli 2010 eine wichtige Grundlage. Im dritten Arbeitspaket wird schließlich eine Arbeitshilfe für die Integration von Klimaschutz und Energieeffizienzmaßnahmen in die Stadtentwicklung erstellt. Die Erarbeitung des Projekts erfolgt durch das Wuppertal Institut für Klima Umwelt, Energie (WI) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS).

Kurzbeschreibung Englisch

As the result of a broad public debate and ambitious climate policies at all legislative levels, there is currently a high demand for consultancy and information at municipal level about how climate protection can be successfully planned and implemented. In the German federal state of Schleswig-Holstein, the planning of integrated urban development strategies (ISEK) and municipal housing market concepts (WMK) provide an important framework for supporting the issues of climate protection and energy efficiency in the integrated urban development. Beside these concepts there are numerous decision-making situations where climate protection and energy-efficiency has to be integrated in current planning. The primary objective of the project 'Promotion of Climate Protection and Energy Efficiency in Integrated Urban Development' is the preparation of a guideline for municipalities in order to enable them to develop and pursue integrated urban development strategies and municipal housing market concepts. A first working package explores the initiatives already existing in the municipalities of Schleswig-Holstein including the corresponding climate protection approaches and measures. A second working package develops a strategy for the state to further activate cities to implement ISEK and WMK-processes. A workshop with 60 participants and 22 participating municipalities held in July 2010 shall be an important basis. The aim of the third working package is to finally design a guideline for the implementation and follow-up of ISEK and WMK including the components energy (efficiency) and climate protection. The project is conducted by the Wuppertal Institute for Climate, Environment and Energy in cooperation with the ILS - Research Institute for Regional and Urban Development.

Schlagworte

Klimapolitik; Legislative; Kommunalebene; Klimaschutz; Energieeffizienz; Stadtentwicklung; Richtlinie; Leitfaden; Gemeinde; Erlass [Recht]; Umweltpolitik; Projektförderung; Schleswig-Holstein;

Umweltklassen

NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen
UA20 - Umweltpolitik

Finanzierung

Innenminister Schleswig-Holstein

Projektpartner

ILS - Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH

Literatur

Maass, R.; Stadtentwicklung und Klimaschutz(2008) [Elektronische Ressource]

Bosse, Thomas; Klimaschutz in Norderstedt(2010) [Elektronische Ressource]

Klimaschutz in der Stadt- und Siedlungsentwicklung Schleswig-Holsteins(2010) [Elektronische Ressource]

DS-Nummer 01027494

Originalthema **Internationalen Klimaschutzinitiative: Klimaanpassungsstrategie für die**

	Metropolregion Santiago de Chile und regionales Lernnetzwerk in Megastädten Lateinamerikas - KlimaAnpassungSantiago (KAS)
Themenübersetzung	International climate protection initiative: Climate adaptation strategies for the metropolitan region of Santiago de Chile, and regional learning networks in the megacities of Latin America
Institution	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ, Department Ökonomie
Projektleiter	Prof. Hansjürgens, Bernd
Laufzeit	01.12.2009 - 30.11.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Der Klimawandel wird die Entwicklung der Stadtregion Santiago und ihrer Bevölkerung zukünftig verstärkt beeinflussen. Die extreme Konzentration von Wirtschaftskraft und zentralen Funktionssystemen sowie der hohe Ressourcenbedarf erfordern im besonderen Maße die Einleitung von Anpassungsmaßnahmen. Ziel des Projekts ist die Erarbeitung von Klimaanpassungsmaßnahmen für die Metropolregion Santiago de Chile in den Schlüsselbereichen Energie, Wasser und Flächennutzung. Aktivitäten umfassen die Abschätzung der wesentlichen Klimaänderungen mit Schwerpunkt auf der stadtregionalen Ebene sowie die Abschätzung der Folgen und Wirkungen mittels explorativer Szenarien. Im Rahmen eines Beteiligungsprozesses (Runder Tisch Klimaanpassung) sollen Vertreter maßgeblicher Verwaltungen der regionalen und nationalen Ebene (insbesondere des Gobierno Regional) Maßnahmen zur Klimaanpassung entwickeln, bewerten, priorisieren und deren Umsetzung planen. Mit der Einbindung von Entscheidern weiterer Städte der Region Lateinamerika sollen die Aktivitäten in ein regionales Lernnetzwerk eingebunden werden.
Schlagworte	Klimaänderung; Ballungsgebiet; Bevölkerung; Ressourcenbedarf; Szenario; Flächennutzung; Anpassung an den Klimawandel; Verwaltung; Handlungsbeteiligter; Netz; Großstadt; Regionalentwicklung; Anpassungsstrategie; Energiewirtschaft; Wasserwirtschaft; Folgen des Klimawandels; Wirkungsanalyse; Prognosemodell; Partizipation; Dringlichkeitsreihung; Stadtplanung; Stadtentwicklung; Chile; Lateinamerika;
Umweltklassen	LU25 - Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschließlich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung) UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	o.A.
Gesamtsumme	1.431.962 EUR
Projektpartner	Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) Universidad de Chile, International Centre for Sustainable Urban Development (IDUS) Pontificia Universidad de Chile, Instituto de Estudios Urbanos y Territoriales (IEU+T) Economic Comission for Latin America and the Caribbean (ECLAC/CEPAL) Comision Nacional del Medio Ambiente

DS-Nummer	01050973
Verbundthema	**Aktionsprogramm: Modellvorhaben der Raumordnung (MORO)**
Originalthema	**Nationale Strategien europäischer Staaten zur Anpassung an den Klimawandel aus Perspektive der Raumordnung / Raumentwicklung**

Institution	plan+risk consult
Laufzeit	01.11.2009 - 30.04.2010
Kurzbeschreibung Deutsch	Mehrere europäische Staaten haben in den vergangenen Jahren auf nationaler Ebene Strategien zur Anpassung an den Klimawandel entwickelt. Diese Strategien unterscheiden sich z.T. erheblich voneinander. Ziel der Vergleichsstudie ist es, einen Überblick und eine systematische Einordnung unterschiedlicher nationaler Ansätze zur Entwicklung von Strategien zum Klimawandel aus der Perspektive der Raumordnung bzw. Raumentwicklung zu erarbeiten. Anlass und Ausgangslage: Die Rolle der Raumordnung und Raumentwicklung bei der Anpassung an den Klimawandel ist gegenwärtig von der europäischen über die nationale bis zur regionalen - und letztlich auch bis zur lokalen - Ebene Gegenstand verschiedener Studien und Modellvorhaben. Auch wenn bereits herausgearbeitet werden konnte, dass der Raumordnung eine nicht unerhebliche Rolle bei der Anpassung an den Klimawandel zukommt, besteht nach wie vor eine gewisse Offenheit, was die Wahl, Weiterentwicklung und Neuentwicklung geeigneter Instrumente der Raumordnung und Raumentwicklung bezüglich der Klimaanpassung angeht. Ein Blick über die nationalen Grenzen hinweg vermag hier Anregungen für den Aktionsplan zur Deutschen Anpassungsstrategie, insbesondere aber auch für die laufenden Modellvorhaben im Rahmen der Forschungsprogramme 'Modellvorhaben der Raumordnung (MORO)' und 'Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt)' zur Anpassung an den Klimawandel zu geben. Darüber hinaus wird die räumliche Dimension der Klimaanpassung auf europäischer Ebene in der Territorialen Agenda der EU thematisiert. Dort heißt es unter der territorialen Priorität 5: '(23) Gemeinsame, regionsübergreifende und integrierte Ansätze zum Umgang mit Umweltrisiken, zur Vermeidung und Minimierung von Treibhausgasemissionen sowie Strategien zum Umgang mit den regional unterschiedlichen Folgen des Klimawandels müssen erarbeitet werden. Hierzu ist die Politik des territorialen Zusammenhalts auch im Hinblick auf die Folgen regional differenzierter Anpassungsstrategien an den Klimawandel weiter zu entwickeln und zu intensivieren.' Unter der portugiesischen Ratspräsidentschaft wurde ein Arbeitsprogramm zur Umsetzung der Territorialen Agenda verabschiedet. Eine der Arbeitsgruppen (TCUM 1) befasst sich mit den Folgen des Klimawandels und möglichen vorsorglichen Anpassungsstrategien im europäischen, nationalen und regionalen Rahmen und wird von Deutschland geleitet. Für diese Arbeitsgruppe ist es von besonderem Interesse, die bestehenden nationalen Anpassungsstrategien hinsichtlich der Bedeutung, der Raumordnung geschenkt wird, zu berücksichtigen und dabei auch im Auge zu behalten, inwieweit sich die Anpassung an den Klimawandel bereits in der jeweiligen nationalen Planungspraxis widerspiegelt. Die Ergebnisse der Studie sollen somit in die Umsetzung der Territorialen Agenda der Europäischen Union als auch die laufenden MORO- und ExWoSt-Modellvorhaben zur Anpassung an den Klimawandel einfließen.
Schlagworte	Aktionsplan; Anpassungsstrategie; Raumordnung; Raumentwicklung; Anpassung an den Klimawandel; Kommunalebene; Städtebau; Regionalpolitik; Treibhausgasemission; Emissionsminderung; Region; Wohnungsbau; Internationaler Vergleich; Integrierte Planungsmethode; Umweltgefährdung; Regionale Differenzierung; Internationale Zusammenarbeit; Regionalentwicklung; Raumentwicklungspolitik; Europäisches Raumentwicklungskonzept [EUREK]; Vorsorgeprinzip; Europa; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA20 - Umweltpolitik UW24 - Umweltökonomie: regionale Aspekte
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

DS-Nummer	01050562
Originalthema	**Gibt es eine neue Attraktivität der Städte?**
Institution	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
Projektleiter	Dr. Adam, Brigitte
Laufzeit	01.11.2009 -
Kurzbeschreibung Deutsch	Seit Anfang dieses Jahrzehnts zeigt sich für eine Reihe von deutschen Großstädten wieder eine positive Bevölkerungsentwicklung. Zugleich zeigt sich, dass die Suburbanisierungsprozesse rückläufig sind. Diese Entwicklung wird in Fachkreisen begrüßt, hat es doch den Anschein, als käme die Stadtentwicklung dem Ideal einer kompakten, Ressourcen sparenden Entwicklung näher. Im Rahmen dieses Projektes sollen die Effekte überprüft werden. Außerdem werden die lokalen Ausprägungen eines weiteren Städtewachstums als Forschungsthema in den Blick gerückt. Bedeutet eine positive Bevölkerungsentwicklung automatisch eine neue Attraktivität der Städte? Welche Prozesse und Strategien stecken hinter den Zahlen, wie schlagen sie sich in den Stadtquartieren nieder und wie sind sie zu bewerten? Es soll herausgefunden werden, inwieweit die steigenden Bevölkerungszahlen geplant sind, d.h. ob sie Resultat gezielter Strategien sind und unter welchen Bedingungen kommunale Strategien greifen. Bringt das statisch feststellbare Städtewachstum auf der einen und die gebremste Suburbanisierung auf der anderen Seite die Stadtentwicklung einer kompakten, ausgewogenen, sozialverträglichen und Ressourcen sparenden Entwicklung näher? Ausgangslage: Die Städtelandschaft ist in Deutschland durch gleichzeitig stattfindende Wachstums- und Schrumpfungsprozesse auf der Ebene der Stadtbevölkerung gekennzeichnet. Auch wenn nur die wachsenden oder nur die schrumpfenden Städte betrachtet werden, weisen sie untereinander recht heterogene Entwicklungen auf. Im Vorfeld des Forschungsprojektes hat das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) ein Arbeitspapier erstellt, in dem die quantitativen Prozesse in deutschen Städten mit Bevölkerungsgewinnen näher unter die Lupe genommen werden. Die Bevölkerungsentwicklung wurde über die vergangenen zehn Jahre betrachtet, Städte wurden mit ihrem Umland verglichen und die Bevölkerungsentwicklung in Relation zur Beschäftigtenentwicklung gesetzt (Rubrik 'Ergebnisse'). Die Ergebnisse führen zur Auswahl von zehn Städten, für die vertiefende Analysen angestellt werden. Die Auswahl wurde erstens geleitet durch die Anforderung eines (geringfügigen) repräsentativen Charakters der ausgewählten Städte. Zweites galt die Bedingung, dass die Städte Mitglied im Netzwerk 'Innenstädtische Raumbeobachtung des BBSR' sind, weil dadurch eine Reihe von Daten unmittelbar verfügbar und Ansprechpartner bekannt sind. Als elfte Stadt hat sich Frankfurt am Main als assoziiertes Mitglied dem aus BBSR und Kommunen bestehenden Forschungskonsortium angeschlossen. Die BBSR-Website Werkstatt-Stadt gibt zum Einstieg und zur Illustration Hinweise auf Projekte, die in den zehn Städten in ihrer 'Wachstumsperiode' umgesetzt wurden und die Kriterien einer nachhaltigen Stadtentwicklung erfüllen.
Schlagworte	Großstadt; Bevölkerungsentwicklung; Suburbanisierung; Stadtentwicklung; Nachhaltige Entwicklung; Sozialverträglichkeit; Stadtbevölkerung; Raumordnung; Raumbeobachtung; Kommunalebene; Quantitative Analyse; Bevölkerungswachstum; Stadtteil; Stadtplanung; Wirkungsanalyse; Vergleichsuntersuchung; Stadtumland; Langzeitbeobachtung; Innenstadt; Beschäftigungseffekt; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen

	UW21 - Umweltökonomie: gesamtwirtschaftliche Aspekte
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
URL	http://www.werkstatt-stadt.de/ http://www.badische-zeitung.de/freiburg/freiburg-waechst-ganz-gegen-den-trend--24943811.html

DS-Nummer	01026230
Originalthema	**Harmonisierung der Radverkehrsförderung mit Anforderungen des Denkmalschutzes und der Gestaltung des Ortsbildes**
Themenübersetzung	Harmonization of bicycle traffic promotion with demands of heritage protection and the overall appearance of the locality
Institution	Hochschule Wismar University of Technology, Business and Design, Fakultät Gestaltung
Projektleiter	Prof. Onnen-Weber, Udo
Laufzeit	01.11.2009 - 31.10.2011
Schlagworte	Städtebau; Denkmalschutz; Ortsbild; Stadtkern; Straßenraumgestaltung; Altstadterhaltung; Öffentliche Sache; Fahrradverkehr; Kommunalebene; Verkehrsplanung; Handlungsorientierung; Fahrradfreundliche Stadt; Ortsbildpflege; Verwaltungspraxis; Rechtsgrundlage; Vergleichsuntersuchung; Nationaler Radverkehrsplan; Mecklenburg-Vorpommern; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Förderkennzeichen	VB0907
Gesamtsumme	94.500 EUR

DS-Nummer	01035780
Originalthema	**EnEff:Stadt - Wissenschaftliche Begleitung der Förderaktivität 'Energieeffiziente Stadt' - Phase 2 / deutsche Beteiligung am IEA-ECBCS-Annex 51 'Energy Efficient Communities'**
Themenübersetzung	EnEff:Stadt - scientific monitoring of the 'Energieeffiziente Stadt' ('energy efficient town') promotional work - phase 2 / German participation in IEA-ECBCS-Annex 51 'Energy Efficient Communities'
Institution	Fraunhofer-Institut für Bauphysik
Laufzeit	01.11.2009 - 30.09.2012
Schlagworte	Nachhaltige Energieversorgung; Energiewirtschaft; Energieeffizientes Bauen; Energieeffiziente Stadt; Bundesrepublik Deutschland; ;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Förderkennzeichen	0327400N
Gesamtsumme	1.720.054 EUR

URL	http://www.eneff-stadt.info/ https://getinfo.de/app/filter?repno=0327400N - Abschlussbericht bei der TIB Hannover

DS-Nummer	01050836
Verbundthema	**Forschungsprogramm Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt)**
Originalthema	**Öffentliche Fahrradverleihsysteme - innovative Mobilität in Städten**
Institution	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH
Laufzeit	01.11.2009 - 31.12.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	Öffentliche Fahrradverleihsysteme waren und sind Teil moderner, kommunaler Mobilitätsstrategien. Beispiele sind Call a Bike in München, Citybike in Wien, 'Vélib' in Paris und London. Fahrradverleihsysteme bieten neue Optionen für die spontane Alltagsmobilität, für Pendler in Innenstädten und peripheren Arbeitsplatzschwerpunkten, für den Freizeitverkehr in der Stadt und der Region. Die Zukunft liegt in der konsequenten Integration des Fahrradverleihs in den ÖPNV. Die sechs Projekte des Modellvorhabens 'Öffentliche Fahrradverleihsysteme - innovative Mobilität in Städten' zeigen Ansätze und Erfahrungen der organisatorischen, betrieblichen und tariflichen Integration. Der systematische Verleih von Fahrrädern in Innenstädten hat dieses Verkehrsmittel auch für Gelegenheitsnutzer zunehmend attraktiv gemacht. Eine besondere Herausforderung stellt in diesem Zusammenhang die Einbindung von Fahrradverleihsystemen in den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) dar. Für die Jahre 2009 bis 2012 stellte das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) bis zu 12,7 Millionen Euro im Rahmen eines bundesweiten Wettbewerbs zur Verfügung. Im Zuge des Wettbewerbs 'Innovative öffentliche Fahrradverleihsysteme - neue Mobilität in Städten' wurden im August 2009 Modellregionen und -städte ausgezeichnet, die Konzepte für innovative und mit dem ÖPNV verknüpfte Fahrradverleihsysteme entwickelt haben. Die geförderten Projekte werden weitgehend von mittelständischen Strukturen getragen. Sie repräsentieren dabei ganz unterschiedliche konzeptionelle Ansätze für die Ausgestaltung von Fahrradverleihsystemen. Sie umfassen neben Städten und Ballungsräumen auch eher ländliche Räume, in bergigem Gelände ebenso wie im flachen Land. Organisatorisch werden sie von privaten Unternehmen, von öffentlichen Verkehrsbetrieben oder den Kommunen betrieben. Sie dienen der Alltagsnutzung oder auch touristischen Zwecken. Mit dem Modellversuch ergriff der Bund die Chance zur Erprobung sozialer, technischer und organisatorischer Innovationen. Die angebotsseitige und tarifliche Integration eines individuell nutzbaren Verkehrsmittels in das Verkehrsangebot des ÖPNV war methodisches Neuland, für das noch keine empirisch gestützten Erfahrungen und Evaluationen vorlagen. Die vom Bund geförderten öffentlichen Fahrradverleihsysteme wurden daher im Rahmen des ExWoSt-Forschungsfeldes evaluiert. Das BBSR hatte dazu eine Forschungsassistenz eingerichtet. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen topographischen, städtebaulichen, sozialen und infrastrukturellen Ausgangsbedingungen konnten erste Schlussfolgerungen zu den erforderlichen Umsetzungsbedingungen, den fördernden und hemmenden Faktoren bei der Konzeption sowie zur technischen Realisierung gezogen werden.
Schlagworte	Leihfahrrad; Öffentliches Verkehrsmittel; Innenstadt; Freizeitverkehr; Öffentlicher Personennahverkehr; Stadtentwicklung; Flachland; Privatwirtschaft; Kommunalebene; Modellversuch; Evaluation; Topographie; Verkehrsinfrastruktur; Urbane Mobilität; Stadtverkehr; Pendlerverkehr; Verkehrsmobilität; Stadtrand; Arbeitsplatz; Stadtumland; Intermodaler Verkehr; Tarifsystem; Betriebswirtschaft; Betriebsorganisation; Stadtgebiet; Ballungsgebiet; Ländlicher Raum; Gebirge; Städtebau; Fahrradmobilität;

Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
Projektpartner	Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH

DS-Nummer	01025888
Originalthema	**Klimawandel und Raumentwicklung: Anpassungsstrategien der Stadt- und Regionalplanung in Stadtregionen der Küstenzone am Beispiel des Ostseeraumes (plan B:altic)**
Themenübersetzung	Climate change and spatial development: Adaptation strategies of urban and regional planning in urban areas of coastal zones of the Baltic Sea region
Institution	HafenCity Universität Hamburg, Fachgebiet Stadtplanung und Regionalentwicklung
Projektleiter	Dr.-Ing. Deppisch, Sonja
Laufzeit	01.10.2009 - 30.09.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Übergeordnetes Ziel des Vorhabens ist es, Wissen für die Anpassung der räumlichen Planung an die Herausforderungen des Klimawandels zu erzeugen. Dabei steht im Vordergrund, wie gerade bei den Unsicherheiten und Beschränkungen im Wissen hinsichtlich der künftigen Klimawirkungen integrative Strategien und Prozesse für die nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung in Küstenbereichen entworfen und in Gang gesetzt werden können und sich die Stadt- und Regionalplanung auf das Unvorhersehbare einstellen kann. Gemeinsam von allen beteiligten Disziplinen und in Austausch mit der Praxis wird ein Querschnittprojekt bearbeitet, das die gemeinsamen inhaltlichen Fragestellungen behandelt und den Forschungsprozess zum Gegenstand hat. Für die interdisziplinäre Zusammenarbeit wird die Konstellationsanalyse eingesetzt, für die transdisziplinäre Zusammenarbeit mit Praxispartnern sollen Szenarioworkshops in Rostock und Praxis-Wissenschaft- Workshops in Riga und Stockholm durchgeführt werden. Innerhalb einer Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der BSSSC (Konferenz der Subregionen des Ostseeraumes) werden fallspezifischen Ergebnisse auf breiter Ebene rückgekoppelt. In den einzelnen Teilprojekten sollen folgende spezifische Fragestellungen untersucht werden: - zur Klimaentwicklung in den Stadtregionen in Zusammenhang mit der Flächennutzung; - zur Raumnutzung und zu sozialen Betroffenheiten; - zur Wahrnehmung und Kommunikation des Klimawandels; - zur resilienten Stadt- und Regionalentwicklung und verbundenen Ethikfragen; - zu Governanceprozessen; - zu Planungsinstrumenten und - zu Wissenserzeugung und -transfer. Alle Teilprojekte sowie das Querschnittprojekt arbeiten zu den drei Fallstudienerhebungen aus Rostock, Stockholm und Riga.
Schlagworte	Raumplanung; Klimaänderung; Klimawirkung; Stadt; Regionalentwicklung; Küstengebiet; Regionalplanung; Raumnutzung; Klimaentwicklung; Ballungsgebiet; Planwerk; Kommunikation; Anpassungsstrategie; Stadtplanung; Raumentwicklung; Anpassung an den Klimawandel; Risikowahrnehmung; Nachhaltige Entwicklung; Szenario; Informationsvermittlung; Internationale Zusammenarbeit; Flächennutzung; Sozialer Wert; Ethik; Risikokommunikation; Stadtentwicklung; Global Environmental Governance; Fallstudie; Planungsmethode; Interdisziplinäre Forschung; Ostseeraum; Riga; Rostock; Stockholm;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung

	LU25 - Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschließlich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung)
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01UU0909
Gesamtsumme	1.570.751 EUR

DS-Nummer	01026232
Originalthema	**Statusanalyse kommunale Fahrradverleihsysteme. Die Praxis kommunaler und regionaler Fahrradverleihsysteme in Deutschland**
Themenübersetzung	Status analysis of municipal bicycle rental systems. Practical aspects of municipal and regional bicycle rental systems in Germany
Institution	Institut für Raumentwicklung und Kommunikation
Projektleiter	Dr. Muschwitz, Christian
Laufzeit	01.10.2009 - 31.01.2011
Schlagworte	Umweltverträglichkeit; Stadtverkehr; Verkehrsmobilität; Stadtentwicklung; Handlungsbeteiligter; Fahrrad; Verkehrsmittel; Verkehrssicherheit; Nahverkehr; Leihfahrrad; Individualverkehr; Kommunalebene; Fahrradverkehr; Verkehrsplanung; Nachhaltige Mobilität; Fremdenverkehr; Verkehrspolitik; Regionalentwicklung; Nationaler Radverkehrsplan; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Förderkennzeichen	VB0912
Gesamtsumme	43.933 EUR

DS-Nummer	01025840
Originalthema	**Fallstudie 'Energy Efficient City Ludwigsburg'**
Themenübersetzung	Case study on 'Energy Efficient City Ludwigsburg'
Institution	Hochschule für Technik Stuttgart, Zentrum für angewandte Forschung an Fachhochschulen, Nachhaltige Energietechnik - zafh.net
Projektleiter	Prof.Dr.habil. Eicker, Ursula
Laufzeit	01.10.2009 - 30.11.2010
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Rahmen des 'Annex 51' der Internationalen Energieagentur (IEA, Paris) wird die Evaluierung der Fallstudie 'Energy Efficient City Ludwigsburg' von der politischen Zielsetzung bis zum Prozessmanagement durchgeführt. Für das Teilprojekt 'Subtask C' werden beispielhaft für Deutschland die bestehenden Aktivitäten der Stadt Ludwigsburg für ein Energie- und Klimaschutzkonzept innerhalb einer integrierten Stadtentwicklungsplanung dargestellt. Diese Maßnahmen und Projekte werden in der Vorstudie dahingehend ausgewertet, dass daraus vorbildliche Erfahrungen (lessons learned) abgeleitet werden können, die mit den anderen internationalen Case Studies in Subtask C verglichen werden und die auch als Input für das in Subtask D vorgesehene Guidebook dienen können.
Kurzbeschreibung	Within the framework of IEA's (International Energy Agency, Paris) project 'Annex 51',

Englisch	the case study 'Energy Efficient City Ludwigsburg' is being evaluated. This evaluation covers every aspect from the project's political goals to its process management. In one particular part of the project ('Subtask C'), for example, the activities currently being carried out by the City of Ludwigsburg for the purpose of developing an energy and environmental protection plan within integrated urban development planing will be presented. These measures and projects will be evaluated in a preliminary study in such a way that the experiences and lessons learned from this project can be derived and compared to the other international case studies in Subtask C and then used as input for a guidebook that is to be created as part of Subtask D.
Schlagworte	Energieeffiziente Stadt; Stadtentwicklungsplanung; Fallstudie; Energiepolitik; Kommunalebene; Lokale Nachhaltigkeitsstrategie; Klimaschutz; Schutzziel; Kommunale Umweltpolitik; Integrierte Planungsmethode; Energiekonzept; Ludwigsburg;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	03SF0387
Gesamtsumme	86.761 EUR
Projektpartner	Stadt Ludwigsburg, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

DS-Nummer	01029027
Verbundthema	**Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt)**
Originalthema	**Gute Beispiele der Lärmminderungsplanung zur Stärkung integrierter Standorte**
Themenübersetzung	Good examples of noise abatement planning to consolidate integrated urban sites
Institution	Planungsbüro Richter-Richard
Projektleiter	Dipl.-Ing. Richard, Jochen
Laufzeit	01.10.2009 - 30.04.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	Die Sensibilität für Lärm unter der Bevölkerung wächst und beeinflusst immer mehr die Wohnungswahl. Nachweisbar sind negative gesundheitliche Folgewirkungen zumindest bei einer dauerhaften Belastung von mehr als 65 dB(A) (Ergebnis der Lärmwirkungsforschung). Lärm ist dabei, zum Stressfaktor Nummer eins zu werden. Wohnungsleerstände an Hauptverkehrsstraßen sind ein sichtbarer Hinweis. Hierauf hat die Stadtplanung bisher sehr unterschiedlich reagiert: In Westdeutschland wird Lärm kaum als städtebaulicher Missstand erkannt. Im Gegenteil, viele Stadterneuerungsgebiete grenzen gerade die lärmbelasteten Verkehrsstraßen aus und beschränken sich auf eine Innenentwicklung der Stadtquartiere, was zu einer weiteren Destabilisierung der ohnehin schon gefährdeten Randlagen beiträgt. Bei den bisherigen Maßnahmenkonzepten in Lärmminderungsplanungen nach Paragraph 47a (alt) BImSchG standen passive und verkehrsplanerische Maßnahmen stark im Vordergrund. Lösungen in den Bereichen Stadtentwicklung, Stadtplanung und Architektur, obwohl von ihnen ein wesentlicher Beitrag zur Lärmminderung erwartet werden kann, sind dagegen selten in Lärmminderungsplänen zu finden. Diese Tendenz ist auch in den Lärmminderungsplänen der neuen Generation zu beobachten. Die Suche nach guten Beispielen orientiert sich angesichts der herausragenden Bedeutung eines lärmmindernden und -schützenden Städtebaus darauf, den erreichten Stand der

	Lärmminderungsplanungspraxis durch gute Beispiele erfolgreicher Lärmminderung im baulich straßenräumlichen Bereich im weitesten Sinne zu ergänzen. Zwangsläufig sollten erfolgreiche Ansätze zur Stärkung der Funktion Wohnen schon wegen der hohen Bedeutung des Schutzes der Nachtruhe besondere Beachtung finden, doch können gerade auch intelligente Nutzungsmischungen dazu beitragen, die Funktion zu schützen und wohnungsnahe Versorgungsstrukturen zu erhalten. Gesucht werden Beispiele, die zeigen, dass die lokale Vertiefung der Lärmaktionspläne durch ein kleinräumliches, auf das Wohngebiet und das einzelne Quartier bezogenes Lärmminderungskonzept effektvoll ist. Und zwar, um Potenziale im Wohnumfeld auszuschöpfen: Anordnung und Erreichbarkeit der Parkplätze, Lage der Spielplätze, Wegeführung zur Bündelung von Lärmquellen, Abschirmung ruhiger Bereiche usw.
Schlagworte	Lärmbelastung; Stadtbevölkerung; Belastungsfaktor; Straße; Stadtplanung; Stadtgebiet; Städtebau; Lärmminderungsplanung; Stadtentwicklung; Architektur; Lärmminderung; Lärmminderungsplan; Wohngebiet; Wohnumfeld; Parkplatz; Lärmquelle; Lärmbekämpfung; Spielplatz; Straßenlärm; Stadtrand; Wohnqualität; Fallbeispiel; Nutzungsart; Lärmaktionsplan; Wegenetz; Verkehrsplanung;
Umweltklassen	LE60 - Lärm / Erschütterungen: planerische Maßnahmen (Verfahren, Vorgehen) NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
Projektpartner	StadtBüro Hunger Stadtforschung und -entwicklung GmbH

DS-Nummer	01025863
Originalthema	**Partnerschaften für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung - Kreative Strategien und Lösungen zur Stärkung des Nachhaltigkeitsbewusstseins in Städten und Gemeinden und für das kommunale Marketing**
Themenübersetzung	Partnerships for sustainable settlement development: Creative strategies and solutions for strengthening sustainability awareness in cities and communities, as well as for municipal marketing
Institution	Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Berlin e.V., Bundesgeschäftsstelle
Projektleiter	Krüger, Jörg-Andreas
Laufzeit	01.10.2009 - 30.09.2012
Schlagworte	Kommunikation; Innenbereich; Siedlungsentwicklung; Kommunalebene; Zielgruppe; Zusammenarbeit; Bestandsaufnahme; Planung; Leitfaden; Nachhaltige Entwicklung; Marketing; Stadtentwicklung; Nachhaltigkeitsprinzip; Stadt; Gemeinde; Flächenverbrauchsreduzierung; Erfolgskontrolle;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	0330793AN
Gesamtsumme	509.585 EUR
URL	https://getinfo.de/app/filter?repno=0330793AN - Abschlussbericht bei der TIB Hannover

DS-Nummer	01050853
Verbundthema	**Forschungsprogramm Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt)**
Originalthema	**URBACT II**
Institution	FIRU Forschungs- und Informationsgesellschaft für Fach- und Rechtsfragen der Raum- und Umweltplanung mbH
Laufzeit	01.10.2009 - 30.11.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	URBACT ist ein Programm der Europäischen Kommission und Mitgliedstaaten sowie Norwegens und der Schweiz. Es fördert seit 2002 den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen europäischen Städten zu allen Bereichen der integrierten Stadtentwicklung. Wie bei URBACT I wurde auch die zweite Programmperiode URBACT II auf nationaler Ebene begleitet. URBACT bietet Städten mit gemeinsamen oder ähnlichen Problemen, Aufgabenstellungen oder Konzeptideen die Möglichkeit, sich über Lösungsansätze und Instrumente auszutauschen und diese weiter zu entwickeln. Mit URBACT II wurde der eingeschlagene Weg in der EU-Förderperiode 2007-2013 fortgesetzt, Städten in ganz Europa eine Plattform zu bieten, vorhandenes Wissen und Erfahrungen einzubringen und gemeinsam mit den Partnern zu reflektieren. Die Chance des Programms lag darin, von anderen zu lernen und gemeinsam innovative Ansätze der Stadtentwicklung zu diskutieren und zu erproben. URBACT II wurde auf nationaler Ebene fachlich begleitet und inhaltlich ausgewertet. Die erste Programmphase URBACT I wurde 2006 erfolgreich abgeschlossen. Sie hatte bereits allen Beteiligten Einblick in die vielfältigen Rahmenbedingungen, die unterschiedlichen Herangehensweisen sowie das breite Projekt- und Maßnahmenspektrum in den europäischen Städten ermöglicht.
Schlagworte	Stadtentwicklung; Erfahrungsaustausch; Informationsvermittlung; Internationale Zusammenarbeit; Urbanistik; Integrierte Planungsmethode; Wissensmanagement; Stadt; Internationaler Vergleich; Norwegen; EU-Länder; Schweiz; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung

DS-Nummer	01035172
Originalthema	**Mobilität Aspern, Step 1**
Themenübersetzung	Mobility Aspern, Step 1
Institution	Technische Universität Wien, Forschungszentrum Energie und Umwelt
Projektleiter	Dipl.-Ing.Dr.techn. Weinwurm, Gudrun
Laufzeit	16.09.2009 - 12.10.2009
Kurzbeschreibung Deutsch	Konzeptionierung, Bewertung und Definition alternativer Parkraumlösungen für die Etappe 1 der Entwicklung Aspern Seestadt.
Schlagworte	Verkehrsplanung; Bewertung; Parkraumbewirtschaftung; Verkehrswesen; Parkplatz; Verkehrsmobilität; Stadtplanung;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	researchTUb GmbH

Projektpartner	Technische Universität Wien, Institut für Verkehrswissenschaften

DS-Nummer	01039558
Originalthema	**Kinderkrebs und Kernkraftwerke in der Schweiz: eine Zensus-basierte Kohortenstudie**
Themenübersetzung	Childhood cancer and nuclear power plants in Switzerland: A census-based cohort study (CANUPIS)
Institution	Universität Bern, Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Abteilung Internationale Gesundheit & Umwelt, Ressort Umwelt und Gesundheit
Projektleiter	Prof.Dr.med. Kuehni, Claudia E.
Laufzeit	01.09.2009 - 28.02.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	Dieses Projekt untersuchte, ob Kinder, die in der Nähe eines Atomkraftwerkes (AKW) wohnen, ein höheres Risiko haben, an Krebs zu erkranken, insbesondere an Leukämie. Die Resultate wurden 2011 publiziert (Spycher BD, Feller M et al. Int J Epidemiol 2011; 40:1247-60). Die Studie umfasste alle Kinder unter 16 Jahren, die zu irgendeinem Zeitpunkt zwischen 1985 und 2009 in der Schweiz wohnten. Zur Berechnung der Personenjahre werden Daten der Schweizerischen Nationalkohorte (SNK) verwendet. Diese Kohorte verbindet Daten der Volkserhebungen von 1990 und 2000 mit zentralen Mortalitäts- und Migrationsregistern. Aufgetretene Krebsfälle wurden durch das Schweizer Kinderkrebsregister identifiziert. Das Krebsrisiko bei Kindern, die in der Nähe eines AKWs wohnten (0-5km, 5-10km, 10-15km) und bei Kindern, die weiter weg wohnten (>15km), wurde durch Poisson-Regression verglichen. Die Studie fand keine Hinweise für einen Zusammenhang zwischen der Nähe des Wohnortes zu einem AKW und dem Krebsrisiko bei Kindern, weder für Krebs im Allgemeinen, noch für Leukämie im Speziellen. Diese Ergebnisse stehen im Gegensatz zu Resultaten der deutschen KiKK-Studie von 2007 (Epidemiologische Studie zu Kinderkrebs und Fehlbildungen in der Umgebung von Kernkraftwerken), eine Fall-Kontroll-Studie, welche ein bis zu zweifach erhöhtes Leukämierisiko für die 5 km-Zone um AKWs in Kindern unter 5 Jahren fand. Die Stärke dieses Projekts liegt im Studiendesign, das wenig Raum für Verzerrungen bietet, z.B. erübrigt sich die Selektion von Kontrollen, die in Fall-Kontroll-Studien zu erheblichen Verzerrungen führen kann. Sowohl die Adresse bei Geburt wie auch bei Diagnose wurden berücksichtigt (obwohl es viele Hinweise darauf gibt, dass Kinderkrebs seinen Ursprung im Mutterleib haben kann, schließen die meisten früheren Studien nur die Adresse bei Diagnose ein). Fast alle Wohnadressen konnten bis auf 50m genau geocodiert werden. Eine Vielzahl potentieller Störfaktoren (Confounders) wurden berücksichtigt: ionisierende Hintergrundstrahlung, elektromagnetische Strahlung durch Fernseh- und Radiosender oder Starkstromleitungen, Verkehrsabgase, landwirtschaftliche Pestizide, sozio-ökonomischer Status und Urbanisierungsgrad.
Kurzbeschreibung Englisch	This project aimed to determine whether living near a nuclear power plant (NPP) is associated with an increased risk of childhood cancer in general and childhood leukaemia in particular. The results of the study were published in 2011 (Spycher BD, Feller M et al. Int J Epidemiol 2011; 40:1247-60). The study included all children aged <16 years residing in Switzerland for any amount of time between 1985 and 2009. Person-years at risk were calculated based on the censuses 1990 and 2000 using data from the Swiss National Cohort and cancer cases were identified from the Swiss Childhood Cancer Registry. The risk of leukaemia and of any cancers was compared between children living close to a NPP (0-5km, 5-10km, 10-15km) and children living further away (>15km) using Poisson regression. The study found little evidence of an association between the risk of cancer in children and living near NPPs, neither for

leukaemia nor for any cancer. These results are in contrast to findings form a German case-control study published in 2007 - Epidemiologische Studie zu Kinderkrebs und Fehlbildungen in der Umgebung von Kernkraftwerken (KiKK-Studie) - showing an up to two-fold higher risk of leukaemia among children living within 5km of a NPP. The main strengths of our study included the nationwide cohort approach leaving little room for selection bias, consideration of both addresses at birth and at diagnosis (despite evidence for in utero origins of childhood cancer, most previous studies used residence at diagnosis), the use of precise geocodes of residential addresses, and adjustment for a wide range of potentially confounding factors: ionizing background radiation, electromagnetic radiation from TV and radio transmitters and power lines, traffic exhaust, agricultural pesticide, socio-economic status and degree of urbanization.

Schlagworte Kind; Kernkraftwerk; Leukämie; Krebsrisiko; Studie; Epidemiologie; Krebskrankheit; Korrelationsanalyse; Belastungsfaktor; Hintergrundstrahlung; Elektromagnetische Strahlung; Sendeeinrichtung; Landwirtschaft; Schädlingsbekämpfungsmittel; Sozialökonomie; Verstädterung; Strahlenkrankheit; Strahlenrisiko; Register; Bildschirmgerät; Kohortenstudie; Migration; Statistik; Vergleichsuntersuchung; Krankheitsursache; Strahlenwirkung; Lebensalter; Sterblichkeit; Sozioökonomischer Faktor; Ionisierende Strahlung; Regressionsanalyse; Wohnung; Verkehrsemission; Abgas; Rundfunk; Kausalzusammenhang; Wirkungsanalyse; Todesursache; Bundesrepublik Deutschland; Schweiz;

Umweltklassen UA80 - Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
SR20 - Strahlung: Wirkung von Strahlen

Finanzierung Krebsliga Schweiz
Bundesamt für Gesundheit

Gesamtsumme 820.000 CHF

Projektpartner Swiss Tropical and Public Health Institute

URL http://www.canupis.ch/
http://www.kinderkrebsregister.ch/
http://www.swissnationalcohort.ch/

Literatur

Spycher, B.D.;Kuehni, C.E.;Zwahlen, M.;Egger, M.; On behalf of the Swiss National Cohort Study Group and the Swiss Paediatric Oncology Group. In: Authors' response to: Childhood cancer and nuclear power plants in Switzerland: a census-based cohort study; Int J Epidemiol.; 41; 321-2. doi: 10.1093/ije/dyr212 (2012) [Buch]

Spycher, B.D.;Feller, M. C.;Zwahlen, M.;Roeoesli, M.;von der Weid, N.;Hengartner, H.; For the Swiss Paediatric Oncology Group and the Swiss National Cohort Study Group. In: Childhood cancer and nuclear power plants in Switzerland: A census-based cohort study; Int J Epidemiol.; 40:1247-60. doi:10.1093/ije/dyr115 (2011) [Buch]

DS-Nummer 01036238

Verbundthema **Simulation von intersektoriellen Kaskadeneffekten bei Ausfällen von Versorgungsinfrastrukturen unter Verwendung des virtuellen 3D-Stadtmodells Berlins (SIMKAS-3D)**

Originalthema **Teilvorhaben (DHI-WASY): Untersuchungen zur Simulation mittels GIS**

Themenübersetzung Part of Project (DHI-WASY): Investigation of Simulation using GIS

Institution DHI-WASY GmbH

Projektleiter Dipl.-Ing. Michels, Ingo

Laufzeit	01.09.2009 - 31.12.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	SIMKAS-3D ist eines von sechs BMBF-Verbundprojekten zum Schutz von Versorgungsinfrastrukturen. Versorgungsinfrastrukturen wie Gas, Wasser, Strom und Fernwärme sind wechselseitig abhängig. Treten Störungen in einer Versorgungsinfrastruktur auf, seien die Ursachen nun technischer Art, Unwetter oder kriminelle Handlungen, können einzelne Netzbereiche zusammenbrechen und Störungen oder Ausfälle anderer Versorgungsinfrastrukturen nach sich ziehen. Ziel von SIMKAS ist es Werkzeuge zu entwickeln, um Betreibern, Einsatzkräften und Entscheidern im Krisenfall schnell alle relevanten Informationen über die jeweilige Situation zu liefern und potentielle sektoriell übergreifende Kaskadeneffekte aufzuzeigen. Ein gemeinsames Lagebild soll koordiniertes Handeln unterstützen. In einer erweiterten Lagedarstellung soll es möglich sein, die aktuelle Lage in einer 3D-Ansicht unter Einbeziehung eines 3D-Stadtmodells zu visualisieren und die Dynamik des Geschehens als vierte Dimension (Zeit) abzubilden. Vorgehen: Die Entwicklung des SIMKAS-Demonstrators erfolgt durch DHI-WASY im Arbeitspaket Simulation und basiert im Wesentlichen auf Erkenntnissen und Ergebnisse aus den Arbeitspaketen Systemanalyse, Szenarioentwicklung und Datenmodellierung. Nachfolgend erfolgen Erläuterungen zu den wesentlichen Arbeitspaketen, in Klammen stehen die jeweils verantwortlichen Projektpartner. - Systemanalyse (ZTG): Befragung von Experten der Infrastrukturbetreiber Gas, Wasser, Strom und Fernwärme hinsichtlich der Arbeit und des Zusammenspiel der einzelnen Infrastrukturen. Zusammenstellung der identifizierten technischen und sozialen Interaktionspunkte in einer Matrix.- Szenarien (inter3): Entwicklung von Szenarien, um die intersektoriellen Ausbreitungspfade von Krisen nachvollziehen zu können und Schwachstellen in den Entscheidungs- und Handlungsabläufen aufzudecken. - Modellierung (IGG) : Erweiterung des 3D-Stadtmodells von Berlin um die Fachdaten der VI (Versorgungsinfrastrukturen). Erstellung eines Datenmodells ADE-VI unter Verwendung des Erweiterungsmoduls ADE (Application Domain Extension) von CityGML. - Simulation (DHI-WASY): Entwicklung des SIMKAS-Demonstrators auf Basis der Erkenntnisse und Ergebnisse aus anderen Arbeitspaketen und den eigenen Erfahrungen.
Schlagworte	Graphische Datenverarbeitung; Stadtplanung und -entwicklung; Technischer Fortschritt; Simulation; Systemanalyse; Infrastruktur; Szenario; Modellierung; Datenmodell; Geographisches Informationssystem; Entscheidungshilfe; Versorgung; Gasversorgung; Wasserversorgung; Elektrizitätsversorgung; Fernwärmeversorgung; Betriebsstörung; Stadt; Software; Informationsvermittlung; Zeitverlauf; Empirische Untersuchung; Energiewirtschaft; Kommunale Infrastruktur; Schutzmaßnahme; Handlungsorientierung; Integrierte Planungsmethode; Kausalzusammenhang; Kommunikation; Gefahrenabwehr; Risikokommunikation; Anlagenbetreiber; Interaktionsanalyse; Technische Aspekte; Sozialer Wert; Schwachstellenanalyse; Stadtplanung; Wasserwirtschaft; Städtische Wasserversorgung; Infrastrukturplanung; Energieinfrastruktur; Berlin;
Umweltklassen	NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...) NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung EN60 - Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	13N10562
Gesamtsumme	300.000 EUR

Projektpartner	Technische Universität Berlin, Zentrum Technik und Gesellschaft Technische Universität Berlin, Institut für Geodäsie und Geoinformatik Inter3 GmbH, Institut für Ressourcenmanagement Vattenfall Europe Distribution Berlin GmbH Vattenfall Europe Wärme AG
URL	https://getinfo.de/app/filter?repno=13N10562 - Abschlussbericht bei der TIB Hannover

DS-Nummer	01023753
Originalthema	**DIANE-CM - Decentralised Integrated Analysis and Enhancement of Awareness through Collaborative Modelling and Management of Flood Risk**
Themenübersetzung	Decentralized integrated analysis and enhancement of awareness through collaborative modelling and management of flood risk
Institution	Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Nachhaltigkeitssteuerung
Projektleiter	Prof. Evers, Mariele
Laufzeit	01.09.2009 - 30.06.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	Zentrales Ziel von DIANE-CM ist es, die Resilienz der Bevölkerung in Gebieten mit hohem Hochwasserrisiko durch intensive Einbindung und Bewusstseinstärkung zu erhöhen. Dies soll durch folgende Teilziele erreicht werden: 1.Verbesserung von Hochwasserrisikoinformationen und -karten und adäquate Visualisierung für lokale Stakeholder 2. Risikoquantifizierung und -Kommunikation durch die Kombination von technischen Innovationen und neuen Kommunikationsansätzen 3. Intensive Beteiligungsprozesse und Risiko-Kommunikation durch Computer-unterstützte kollaborative Modellierung, um Wissen um Hochwasserrisiko und Bewusstsein zu erhöhen. 4. Erprobung in 2 Untersuchungsgebieten wie Daten zu Hochwasserwahrscheinlichkeiten und Vulnearbilitätsanalysen für einen Dialog und zur gemeinsamen Entscheidungsfindung für 'good Governance' genutzt werden können 5. Verbesserung des Verständnisses für Risiko-Kommunikation, Instrumente und Techniken bei relevanten Institutionen (Wasserwirtschaft, Raum- und Stadtplanung etc.) 6. Identifikation von Anforderungen und möglichen Barrieren für kollaborative Modellierungen im Hochwasserrisikomanagement 7. Aufbereitung der Ergebnisse als Leitfaden, e-learning Module etc Das Vorhaben ist transdisziplinär. Folgende Arbeitspakete sind vorgesehen: 1. Stakeholderanalyse und Erstellen von Organi- und Soziogram mit Praxispartnern, um vertikale und horizontale Interaktionen zu ermöglichen 2.Zielgruppen adäquate Aufbereitung Hochwasser relevanter Informationen 3. Entwicklung von Szenarien und Hochwasserschutzmaßnahmen mit Stakeholdern durch kollaborative Modellierung 4. Durchführung mehrerer Workshops mit kollaborativer Modelling in Hamburg und London 5. Ergebnisse, Anforderungen, Barrieren für die verwendeten Tools und Methoden werden aufbereitet und über verschiedene Kanäle veröffentlicht
Schlagworte	Resilienz; Bevölkerung; Visualisierung [Umweltinformation]; Interessengruppe; Wasserwirtschaft; Stadtplanung; Modellierung; Hochwasser; Überschwemmung; Risikokommunikation; Fallbeispiel; Risikowahrnehmung; Einzugsgebiet; Hochwassermanagement; Behörde; Öffentlichkeitsbeteiligung; Hochwasserschutz; Risikovorsorge; Umweltgefährdung; Hochwasserprognose; Gewässereinzugsgebiet; Öffentlichkeitsarbeit; Thematische Karte; Fachinformationssystem; Leitfaden; Entscheidungshilfe; Interaktionsanalyse; Kommunikation; Zielgruppe; Informations- und Telekommunikationstechnik; Informationsgewinnung; Szenario; Vulnerabilität; Raumplanung; Schutzmaßnahme;

Umweltklassen	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft UA70 - Umweltinformatik UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	02WH1040
Gesamtsumme	151.166 EUR
Projektpartner	Imperial College UNESCO - Institute for Water Education <Delft>

DS-Nummer	01044638
Originalthema	**Know-How-Plus - Möglichkeiten und Grenzen von Gebäudesanierungen auf Plusenergiehausstandard**
Themenübersetzung	Know-How-Plus - Options and constraints of building renovation towards plus energy building standard
Institution	Technische Universitaet Graz, Institut fuer Materialpruefung und Baustofftechnologie mit angeschlossener TVFA fuer Festigkeits- und Materialpruefung
Projektleiter	Univ.-Prof. Dipl.-Ing.Dr.techn. Maydl, Peter
Laufzeit	01.09.2009 - 31.08.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel dieser Grundlagenstudie ist es, das in Österreich realisierbare Einsparpotential an grauer Energie und CO2 durch Gebäudesanierungen auf Plusenergiehausstandard mittels umfassender Lebenszyklusbewertungen aufzuzeigen und einen baukonstruktionsorientierten Leitfaden als Hilfsmittel für die interdisziplinäre Planung bereitzustellen.
Kurzbeschreibung Englisch	Aim of this research project is to identify the realizable reduction potential of energy consumption and CO2 emissions by refurbishment of the Austrian building stock towards plus energy building standard. Furthermore a construction-oriented manual will be supplied for interdisciplinary planning.
Schlagworte	Ökologische Bewertung; Minderungspotenzial; Gebäudesanierung; Lebenszyklus; Umweltverträglichkeit; Planung; Leitfaden; Integrierte Planungsmethode; Gebäudebestand; Plusenergiehaus; Altbausanierung; Standardisierung; Studie; Energieeinsparung; Kumulierter Energieaufwand; CO2-Minderung; Bauphysik; Baustoff; Stadtplanung; Österreich;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)

DS-Nummer	01035427
Originalthema	**Integrierten Entwicklung und Revitalisierung historischer Stadtzentren südosteuropäischer Klein- und Mittelstädte - INTERREG IV B-Projekt: ViTo**
Themenübersetzung	Integrated Urban Development of Vital Historic Towns as Regional Centres in South East

	Europe - INTERREG IV B-Projekt: ViTo
Institution	Technische Universität Kaiserslautern, Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung
Projektleiter	Prof.Dr.habil. Troeger-Weiß, Gabi
Laufzeit	01.08.2009 - 01.08.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	In dem INTERREG IV B Project ViTo widmen sich zehn Partner aus acht europäischen Ländern (Griechenland, Italien, Moldawien, Österreich, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Ungarn) der integrierten Entwicklung und Revitalisierung historischer Stadtzentren südosteuropäischer Klein- und Mittelstädte. Aufbauend auf Erfahrungswerten und Ergebnissen der INTERREG III B CADSES Projekte 'ADHOC' und 'Hist.Urban' werden weiterführende Strategien und Handlungsansätze entwickelt, die eine langfristige und nachhaltige Sicherung der Lebensqualität in den historischen Zentren zum Ziel haben. Ein weiterer Projektschwerpunkt liegt auf den Verflechtungen zwischen den historischen Zentren und dem regionalen Umland. Neben der Wahrnehmung und dem Erhalt von Versorgungsfunktionen gilt es Spillover-Effekte und Synergien zwischen der umliegenden Region und dem jeweiligen historischen Zentrum zu erkennen, zu nutzen und auszubauen. Die Projektpartner entwickeln in Zusammenarbeit mit privaten und öffentlichen Akteuren und Entscheidungsträgern sowohl mittel- bis langfristige Strategien als auch konkrete Maßnahmen, die im weiteren Verlauf des Projektes umgesetzt werden sollen. Während der gesamten Projektlaufzeit, von September 2009 bis August 2012, werden die ViTo-Partner durch die slowenische Universität Primorksa, die Ungarische Akademie der Wissenschaft von Békéscsaba und dem Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung der TU Kaiserslautern wissenschaftlich begleitet. Diese Arbeit umfasst neben der Vorbereitung, Moderation und Nachbereitung der partnerschaftlichen Treffen folgende Bereiche: - Aufarbeitung von wissenschaftlichen Materialien, - Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis, - Bewertung und Vergleich nationaler, regionaler und lokaler Rahmenbedingungen, - Begleitung und Unterstützung bei der Entwicklung von Strategien und Handlungsansätzen, - Begleitung der lokalen Projekte und Maßnahmen sowie deren Bewertung in Hinblick auf die Anforderungen einer integrierten und nachhaltigen Stadtentwicklung. Das Projekt wird durch die Europäische Union im Rahmen des Förderprogrammes Europäische Territoriale Zusammenarbeit INTERREG IV B South East Europe unterstützt.
Kurzbeschreibung Englisch	The project ViTo capitalise on the results of INTERREG IIIB CADSES projects Hist.Urban and ADHOC. The experiences of both projects resulted in complementary, to be deepened field of actions to bring forward an integrated development based on the build cultural heritage as location factor and an important part of an integrated revitalisation approach. Small and medium sized historical towns have to make use of their excellent preconditions due to the attractive townscape and the mixed functions to become or sustain a centre for the whole region. They are stabilisers of the settlement structures in SEE, centres of public and private services and places of regional identity. Thus, they are key elements of the implementation of the Lisbon and Gothenburg Agenda goals. As proclaimed in the Leipzig Charter, it is needed to involve public and private partners, compromise their interests and set up management measures for the implementation of an integrated urban development. Therefore ViTo focuses on promoting transnational urban governance structures and implementing pilot measures to have visible results that improve the attractiveness of towns to foster their economic development in SEE. For that purpose the project is structured by the work packages: 1.Start- ups and analysis, 2.Integrated planning process and approaches, 3.Management of revitalisation and 4.Transnational governance approaches. Partners establishing cross-sectoral management teams to implement local project measures to demonstrate the

	transnational results of ViTo.Target groups will be identified and transnational strategies developed how to involve them in decision-making and implementation process. Methods to foster private investments in revitalisation will be developed and implemented. Common visions on integrated urban development will lead to concepts and actions plans based on previous transnational results.
Schlagworte	Kulturerbe; Stadt; Stadtbild; Region; Siedlungsstruktur; Raumordnung; Nachhaltige Entwicklung; Revitalisierung; Stadtkern; Lebensqualität; Synergismus; Zusammenarbeit; Handlungsbeteiligter; Regionalentwicklung; Stadtentwicklung; Pilotprojekt; Gebäude; Stadtgebiet; Altstadt; Internationale Zusammenarbeit; Altstadterhaltung; Stadtumland; Versorgung; Handlungsorientierung; Externer Effekt; Slowenien; Griechenland; Ungarn; Europa; Österreich; Rumänien; Slowakische Republik; Italien; Republik Moldau;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Projektpartner	University of Primorska
URL	http://www.see-vito.eu/

DS-Nummer	01047659
Verbundthema	**BMVBS Programms "Modellregionen Elektromobilität" in der Region Berlin/Potsdam**
Originalthema	**Modellregionen Elektromobilität, BeMobility - Elektrische Fahrzeugflotten als integrierte Bausteine im öffentlichen Verkehr**
Institution	Technische Universität Berlin, Fakultät IV für Elektrotechnik und Informatik, Institut für Quantitative Methoden und Wirtschaftsinformatik, Fachgebiet Agententechnologien in betrieblichen Anwendungen und der Telekommunikation (AOT), DAI-Labor
Projektleiter	Prof.Dr.Dr.h.c. Albayrak, Sahin
Laufzeit	01.08.2009 - 30.11.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	BeMobility testet die Integration von Elektrofahrzeugen mittels Carsharing-Systemen in den Öffentlichen Verkehr. Hierbei stehen der Kunde und die Entwicklung innovativer Mobilitätskonzepte im Mittelpunkt. Die im Vergleich noch geringeren Reichweiten und von der jeweiligen Ladeinfrastruktur abhängigen längeren Ladezeiten von Elektrofahrzeugen erfordern neue, nutzerfreundliche Mobilitätskonzepte. Der Öffentliche Verkehr wird in diesem Zusammenhang eine wesentliche Rolle spielen. Eingebettet in ein multimodales Mobilitätskonzept können Nutzer die Systemvorteile aller Verkehrsmittel bestmöglich ausschöpfen: umweltfreundliche Elektro-Fahrzeuge auf der Straße in Kombination mit der dauerhaften Verfügbarkeit und unbeschränkten Reichweite im Öffentlichen Verkehr. Diese Integrationsleistung zwischen Mobilitätsdienstleistungen, Elektrofahrzeugen und Ladeinfrastruktur zu erbringen, ist das Herzstück von BeMobility. Im Mittelpunkt steht hierbei der Kunde, dem ein nahtloser Übergang zwischen den einzelnen Verkehrsträgern ermöglicht werden soll. Eine stärkere Integration bedeutet vor allem eine enge und bisher noch nicht praktizierte Zusammenarbeit von Verkehrsdienstleistern, Energieversorgern, Infrastrukturbetreibern, Fahrzeugherstellern und -zulieferern sowie IT-Unternehmen und Forschungseinrichtungen. So ist beispielsweise vorgesehen, dass Kunden umfassende Informationen sowohl über die örtliche Verfügbarkeit von Elektrofahrzeugen als auch der Ladezustand der Batterie und die Reichweite jederzeit in Erfahrung bringen können. Auch die Zugänge zu den Fahrzeugen sowie den öffentlichen Verkehrsunternehmen werden auf der Basis eines

einheitlichen Check-In / Check-Out organisiert. Das DAI-Labor entwickelt im Rahmen des Projektes Software-Dienste und Nutzerschnittstellen, die dem Kunden eine bequeme und intuitive Interaktion mit dem BeMobility-System ermöglichen. Dabei gilt es, ein umfassendes Gesamtkonzept zu schaffen, dass die Heterogenität einzelner Verkehrsmodi wie Pedelecs. E-Fahrzeuge und ÖPNV sowie die zugrunde liegende IKT auf einer einheitlichen Dienste-Plattform miteinander vereint. Sowohl für Mobilitäts-Dienstanbieter als auch für die Nutzer soll so ein Fundament für Technologien geschaffen werden, die den Anforderungen neuer und weitestgehend Verkehrsmittelübergreifender Mobilitätskonzepte entspricht, die Realisierung neuer Mobilitätsdienste vorbereitet und neue Akzente für individuelle und nachhaltige Mobilität setzt. Konkret wird im Rahmen des Projektes geprüft, ob eine Integration - technisch funktioniert - tatsächlich nachgefragt wird - die Leistung des öffentlichen Personenverkehrs verbessern kann sowie - städtebaulich realisierbar ist

Kurzbeschreibung Englisch

Within BeMobility a testbed with e-cars which are integrated with the help of car-sharing-systems into public transportation is established. The project is focusing on the customer and on the development of innovative mobility concepts. The relatively small ranges and long charging times which arc depending on the infrastructure for charging require novel, user-friendly mobility concepts. In this regard, the public transport will play a key role. Embedded in a multimodal mobility concept, customers can exploit the advantages any public means of transport: a combination of ecologically friendly e-cars on the street and the permanent availability and unrestricted ranges of public transport. The integration along mobility services, e-cars and charging infrastructure constitutes the core of BeMobility. While providing a seamless transition between each mode of transport, the customer is in the center of attention. A stronger integration primarily means a tight and so far not practiced collaboration of transport carriers, energy providers, infrastructure providers, car manufacturers and - suppliers as well as IT-companies and research institutions. Thus, it is intended to offer the possibility of providing the customer comprehensive information of local availability of e-cars as well as the charge of battery and feasible ranges at any time. Also, the access to the cars as well the public transport providers arc organized on the basis of an integrative check-in/check-out -mechanism. The DAI laboratory develops services and user interfaces within the scope of the project in order to facilitate a comfortable and intuitive interaction with the BeMobility system. Thereby, a comprehensive master plan is created, which unifies the heterogeneity of single modes of transport such as pedelecs, e-cars and public transport as well as underlying ICT on a consistent service platform. Both, for mobility service providers and users a base for technologies is created, which corresponds to the requirements of novel and as far as possible across-transportation-means mobility concept, preparing the realization of new mobility services and giving the main points of individual and sustainable mobility. Concretely, it is analyzed, whether an integration - is technically feasible. - is actually demanded by the public, - can raise the performance of passenger transportation - is urbanistic realizeable

Schlagworte

Carsharing; Öffentlicher Verkehr; Kombiverkehr; Öffentliches Verkehrsmittel; Umweltfreundliches Auto; Batterie-Elektrofahrzeug; Verkehrsunternehmen; Software; Elektrofahrrad; Öffentlicher Personennahverkehr; Nachhaltige Mobilität; Städtebau; Batterieaufladung; Dienstleistung; Autobatterie; Elektromobilität; Betriebsdaten; Urbane Mobilität; Stromtankstelle; Verkehrsinfrastruktur; Fahrzeugbau; Informations- und Telekommunikationstechnik; Anlagenbetrieb; Anlagenüberwachung; Fernüberwachen; Elektrofahrzeug; Emissionsminderung; Verkehrsemission; Berlin;

Umweltklassen

EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen

	LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Förderkennzeichen	03KP511B
Gesamtsumme	601.312 EUR
Projektpartner	Robert Bosch Car Multimedia GmbH, Produktbereich Nutzfahrzeug-Systeme - Entwicklung Maut RWE Effizienz GmbH Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel (InnoZ) GmbH Contipark Parkgaragengesellschaft mit beschränkter Haftung Vattenfall Europe Innovation GmbH
URL	http://www.bemobility.de
Literatur	Spiegel, S.J.;Clausen, J.;Albayrak, S.;Kunegis, J.; Link Predicton on Evoling Data using Tensor Factorization. In: Vorgestellt bei "The Pacific-Asia Conference on Knowledge Discovery and Data Mining PAKDD"; 30.06.2011 (2011) [Buch] Trollmann, F.;Blumendorf, M.;Albayrak, S.; Formalizing Model Consistency Based on the Abstract Syntax. In: Proceedings of the ACM SIGCHI Symposium on Engineering Interactive Computing Systems EICS; Pisa 13.-16.06.2011 (2011) [Buch] Spiegel, S.J.;Gaebler, J.;Lommatzsch, A.;De Luca, E.;Albayrak, S.; Pattern Recognition and Classification for Multivariate Time Series. In: Vorgestellt bei Mining; KDD 2011; 21.08.2011 (2011) [Buch] Wolter,Frank;Faltus,Eva-Maria; BeMobility Berlin elektroMobil(2011) [Elektronische Ressource] Modellregionen Elektromobilitaet, BeMobility - Elektrische Fahrzeugflotten als integrierte Bausteine im oeffentlichen Verkehr. In: Abschlussbericht (2011) [Buch]

DS-Nummer	01036481
Originalthema	**MOKKA - Modellvorhaben Kommunales Flächenmanagement Landkreis Karlsruhe: Potenziale der Innenentwicklung und Aktivierungsstrategien in den Modellkommunen**
Themenübersetzung	MOKKA - model project for municipal land management in the administrative district of Karlsruhe: Potential for internal development and activation strategies in the model local authorities
Institution	Landkreis Karlsruhe, Amt für Umwelt und Arbeitsschutz
Projektleiter	Wolf, Dieter
Laufzeit	01.08.2009 - 31.12.2010
Kurzbeschreibung Deutsch	Um die Innenentwicklung in seinen Gemeinden zu fördern, hat der Landkreis Karlsruhe das Modellvorhaben Kommunales Flächenmanagement Kreis Karlsruhe (MOKKA) initiiert. An MOKKA beteiligten sich die drei Kommunen Gondelsheim, Graben-Neudorf und Karlsbad, die sich hinsichtlich der Lage im Landkreis, ihrer Größe und der Anzahl an Teilorten deutlich unterscheiden. Sie unterstützten das Projekt maßgeblich durch Eigenleistung bei der Erhebung und Bewertung der Innenentwicklungspotenziale. Als weiterer Baustein von MOKKA wurden nach einer Analyse der Daten passgenaue Strategien und Maßnahmenkataloge zur Aktivierung der einzelnen Potenziale für jede

	Gemeinde entwickelt. Baulücken und geringfügig genutzte Grundstücke wurden über eine Kartierung erhoben. Innovativ war die Erhebung der leer stehenden Wohngebäude und der Wohngebäude mit Leerstandsrisiko (jüngster Bewohner ist älter als 75 Jahre). Mit Hilfe eines Auswerteprogramms, das im Rahmen des Projektes entwickelt wurde, konnten durch digitalen Abgleich zwischen dem automatischen Liegenschaftskataster und den kommunalen Einwohnerdateien Suchflächen für diese Kategorien ermittelt werden. In den drei Modellkommunen sind in erheblichem Umfang Innenentwicklungspotenziale vorhanden. Insgesamt wurden mehr als 1.400 Flächen mit einem Umfang von weit über 100 Hektar erhoben. Die Konzeption und Durchführung von MOKKA erfolgte durch die Baader Konzept GmbH aus Mannheim. Durch den Regionalverband Mittlerer Oberrhein und die LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg erfolgte die fachliche Begleitung, gefördert wurde das Vorhaben durch das ehemalige Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg.
Schlagworte	Innenbereich; Siedlungsentwicklung; Kommunalebene; Baulücke; Grundstück; Kartierung; Wohngebäude; Wohnungsbau; Einwohner; Kataster; Liegenschaft; Planung; Stadtentwicklung; Flächengröße; Planungshilfe; Flächennutzungsplanung; Flächenressourcenmanagement; Nutzungsart; Bestandsaufnahme; Nachhaltiges Landmanagement; Landkreis; Gemeinde; Standortbedingung; Lebensalter; Auswertungsverfahren; Digitalisierung; Vergleichsuntersuchung; Baden-Württemberg;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL30 - Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...)
Finanzierung	Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Förderkennzeichen	UM
Literatur	Rapp, Lothar;Anders, Joerg;Guthmann, Joachim; MOKKA-Modellvorhaben Kommunales Flaechenmanagement Landkreis Karlsruhe(2011) [Elektronische Ressource]

DS-Nummer	01031115
Originalthema	**Berliner Strategie zur biologischen Vielfalt**
Themenübersetzung	Berlin's biodiversity strategy
Institution	Technische Universität Berlin, Fakultät VI, Institut für Ökologie, Fachgebiet Ökosystemkunde / Pflanzenökologie
Projektleiter	Prof.Dr. Kowarik, Ingo
Laufzeit	01.07.2009 -
Kurzbeschreibung Deutsch	Die meisten weltweiten Aktivitäten zur Erhaltung der biologischen Vielfalt konzentrieren sich bislang auf naturnahe Gebiete. Die Berliner Strategie zur biologischen Vielfalt zeigt wie biologische Vielfalt auch in urbanen Gebieten erhalten und gefördert werden kann. Anknüpfend an die Nationale Biodiversitätsstrategie Deutschlands verfolgt die Berliner Strategie drei übergeordnete Ziele: - Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt Berlins unter den Bedingungen einer dynamischen Großstadt, - Nachhaltige Nutzung und weitestgehende Integration der biologischen Vielfalt Berlins in eine nachhaltige Stadtentwicklung, - Übernahme globaler Verantwortung durch einen größtmöglichen Beitrag Berlins zur Erhaltung der weltweiten biologischen Vielfalt. Die Berliner Strategie ist Entscheidungsgrundlage für Politik und Planung und motiviert zur Einbindung weiterer Akteure. Sie integriert bestehende Instrumente und Planungen und setzt

	Schwerpunkte für die Umsetzung. Die Berliner Strategie informiert die Stadtgesellschaft nachvollziehbar über die biologische Vielfalt Berlins. Sie stärkt das Bewusstsein für den Wert der biologischen Vielfalt und motiviert zu ihrer Erhaltung und Förderung. Wesentliche Bestandteile der Strategie sind daher: - Beschreibung der biologischen Vielfalt Berlins (Status quo, Trends etc.) - Strategische Ansatzpunkte (Bestimmung von Themenfeldern, Schwerpunktthemen und Zielen) - Schnittstellen zur Umsetzung (Aufzeigen möglicher Maßnahmen, Benennung von Akteuren etc.) - Instrumentarium zur Erfolgskontrolle (Vorschlag geeigneter Indikatoren)
Schlagworte	Biologische Vielfalt; Planung; Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt; Globale Aspekte; Großstadt; Stadtentwicklung; Erfolgskontrolle; Handlungsbeteiligter; Nachhaltige Entwicklung; Umweltpolitik; Städtischer Raum; Berlin; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL50 - Technische und administrative, umweltqualitätsorientierte Maßnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich NL40 - Qualitätskriterien und Zielvorstellungen
Finanzierung	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin

DS-Nummer	01032885
Originalthema	**Evaluierung der Regenwasserbewirtschaftung im Vaubangelände unter besonderer Berücksichtigung der Vegetation auf Abfluss und Versickerung**
Themenübersetzung	Evaluation of rainwater management in the residential area 'Vauban' considering the influence of vegetation on runoff and infiltration.
Institution	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Hydrologie
Projektleiter	Prof.Dr. Weiler, Markus
Laufzeit	01.07.2009 - 30.06.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Diese Gruppe evaluiert im neuen Stadtteil Vauban die 1996 in der Planung gemachten Annahmen, verifiziert einzelnen Komponenten der Regenwasserbewirtschaftung sowie generell den Einfluss der Vegetation (Bäume, begrünte Dächer) bei der Abflussbildung, quantifiziert den Einfluss auf den Gesamtabfluss und entwickelt ein web-basiertes Niederschlags-Abflussmodell zur Simulation dieser Prozesse.
Kurzbeschreibung Englisch	The research group analyses the current rainwater management in the recently developed quarter 'Vauban' by measuring various components of the hydrological system. One aim is to evaluate the assumptions that have been made during the planning phase of the drainage system in 1996. The influence of vegetation such as trees and green roofs on runoff generation and infiltration is being evaluated as well as quantified in terms of total surface runoff. Furthermore the group develops a web-based model as a tool to assess the impact of several rainwater management strategies on a specific site.
Schlagworte	Niederschlagswassernutzung; Niederschlagswasser; Abfluss; Infiltration; Hydrologie; Stadtplanung; Wasserwirtschaft; Niederschlagswasserabfluss; Abflussmodell; Internet; Simulation;
Umweltklassen	WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft WA30 - Wasser: Methodische Aspekte der Informationsgewinnung (Analytik, Datensammlung und -verarbeitung, Qualitätssicherung, Bewertungsverfahren, chemisch, physikalisch, biologisch)
Finanzierung	badenova WÄRMEPLUS GmbH & Co. KG

Projektpartner	ERNST + CO Beratende Ingenieure GmbH RegioWasser e.V.

DS-Nummer	01035949
Originalthema	**Verbesserung der Gesamtsteifigkeit bestehender Bauten unter Erdbebenbelastung**
Themenübersetzung	Improving the overall rigidity of existing buildings subject to seismic load
Institution	Technische Universität Wien, Institut für Architekturwissenschaften, Fachbereich Architekturtheorie
Projektleiter	O.Univ.Prof.Dipl.-Ing. Winter, Wolfgang
Laufzeit	01.07.2009 - 31.03.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel ist die Evaluierung und die Verbesserung der Gesamtsteifigkeit großer historischer Ziegelbauten (1820-1900) unter Berücksichtigung verschärfter Erdbebenbelastung (EC8) und die Bestimmung neuer Nutzungsanforderungen durch zeitgenössische Holzmischkonstruktionen. Zum Einen werden die horizontalen Aussteifungselemente also die Deckenkonstruktionen betrachtet. Wie schaut der Bestand aus? Wie können die bestehenden Decken ertüchtigt werden, um eine aussteifende Wirkung in der Berechnung ansetzen zu können? Zum Anderen soll der mögliche Einsatz von BSP-Elementen als vertikale Aussteifungselemente untersucht werden.
Schlagworte	Evaluation; Erdbeben; Belastungsanalyse; Haltbarkeit; Gebäude; Ziegel; Nutzungsart; Holzwerkstoff; Architektur; Statik [Stabilität]; Bauphysik; Stadtbild; Berechnung; Bauelement; Gebäudesanierung; Gebäudeteil; Altbau; Bestandsbau; Altbausanierung; Erschütterung; Gebäudeschaden; Schutzmaßnahme;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen LE52 - Lärm / Erschütterungen: Passiver Schutz

DS-Nummer	01030237
Originalthema	**Energetische Optimierung eines Plattenbaukarrees - Ein Beitrag zum städtischen Klimaschutz**
Themenübersetzung	Energy-related optimization of a prefabricated 'plattenbau' block of flats: a contribution towards urban climate protection
Institution	Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Institut für Umwelttechnik, Lehrstuhl Altlasten, Fachgruppe Bauliches Recycling
Laufzeit	13.06.2009 - 31.12.2010
Schlagworte	Stadt; Klimaschutz; Wohngebäude; Städtischer Raum; Stadtplanung; Gebäudesanierung; Energieeffizienz;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen EN70 - Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen
Finanzierung	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Förderkennzeichen	27024
Gesamtsumme	124.251 EUR

DS-Nummer	01039247

Originalthema	**Wirkung auf die Biodiversität der Flora**
Themenübersetzung	Effect on the biodiversity of flora
Institution	Technische Universität Dresden, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie, Professur für Forstbotanik
Projektleiter	Prof.Dr.forest.habil. Roloff, Andreas
Laufzeit	01.06.2009 - 31.05.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Teilvorhaben (Modul 2) im Projekt 'Ökologische Stadterneuerung durch Anlage urbaner Waldflächen auf innerstädtischen Flächen im Nutzungswandel - ein Beitrag zur Stadtentwicklung in Leipzig'. Im Rahmen des BfN-Projektes befasst sich das Teilprojekt mit der Wirkung urbaner Wälder auf die floristische Biodiversität. Ziel ist die Beantwortung folgender Forschungsfragen: - Welches floristische Artenspektrum weisen urbane Wälder auf anthropogen überformten innerstädtischen Flächen auf? - Erhöhen urbane Wälder im Vergleich zu Sukzessions- / Brachflächen und herkömmlichen Grünflächen die floristische Biodiversität? - Welche einheimischen und fremdländischen Gehölzarten sind für urbane Wälder vor dem Hintergrund des Klimawandels und den besonderen Eigenschaften des Stadtklimas geeignet? - Welchen naturschutzfachlichen Wert weisen urbane Wälder auf? - Lässt sich die Biodiversität auf diesen Flächen durch Planungs- und Managementmaßnahmen erhöhen?
Schlagworte	Stadterneuerung; Ökologische Planung; Waldfläche; Innenstadt; Nutzungsänderung; Stadtentwicklung; Einheimische Pflanzenart; Biologische Vielfalt; Anthropogener Faktor; Brachfläche; Grünfläche; Gehölzpflanze; Pflanzenart; Klimaänderung; Stadtklima; Flora; Wirkungsanalyse; Biologische Wirkung; Stadtwald; Flächennutzungswandel; Stadtplanung; Pflanzenvielfalt; Vergleichsuntersuchung; Sukzession [Ökologie]; Gebietsfremde Arten; Naturschutz; Flächennutzungsplanung; Waldökosystem; Pflanzenökologie; Leipzig;
Umweltklassen	NL20 - Auswirkung von Belastungen auf Natur, Landschaft und deren Teile NL73 - Landschaftsökologie, naturwissenschaftliche Ökologie, Synökologie NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesamt für Naturschutz
Projektpartner	Technische Universität Dresden, Institut für Landschaftsarchitektur Technische Universität Dresden, Institut für Hydrologie und Meteorologie, Professur für Meteorologie Stadt Leipzig, Stadtforstamt

DS-Nummer	01029261
Originalthema	**Untersuchungen zu den Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Stadtentwicklung von Biedenkopf**
Themenübersetzung	Investigation of the effects of the demographical change and urban development of the city of Biedenkopf
Institution	Universität Siegen, Fachbereich 9 Architektur und Städtebau, Lehrgebiet Stadtplanung und Planungsgeschichte
Projektleiter	Dipl.-Ing. Schwalbach, Gerrit
Laufzeit	01.06.2009 - 01.10.2010
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Zuge einer kleinräumigen Analyse sollen die Ortsteile hinsichtlich ihrer demografischen Entwicklung untersucht werden. Bei etwaigen Handlungsansätzen werden die Akteure der Stadtentwicklung sowie die Bürgerinnen und Bürger einbezogen.

Schlagworte	Bevölkerungsentwicklung; Stadtentwicklung; Staatsbürger; Demographie; Wirkung; Stadt; Stadtgebiet; Bürgerbeteiligung;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Finanzierung	Stadt Biedenkopf
Projektpartner	Stadt Biedenkopf, Stadtverwaltung

DS-Nummer	01032933
Originalthema	**Der Einfluss von Urbanisierungsprozessen auf die Nutzung natürlicher Ressourcen in ausgewählten afrikanischen Ländern**
Themenübersetzung	The influence of urbanisation processes on the use of natural resources in selected African countries
Institution	Universität Freiburg, Professur für Physische Geographie
Projektleiter	Prof.Dr. Drescher, Axel
Laufzeit	01.06.2009 - 30.09.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Ziel des Projekts ist die Analyse des Einflusses von Urbanisierungsprozessen auf die Nutzung natürlicher Ressourcen und auf die sich verändernden Livelihoods in ausgewählten afrikanischen Ländern. Dabei werden Forschung, Netzwerkbildung, die Ausbildung junger Wissenschaftler und die Einflussnahme auf politischer Ebene miteinander verknüpft. Urbanisierung ist ein globales Phänomen, doch sind momentan vor allem die Entwicklungsländer davon betroffen, wobei die Wachstumsraten der Städte in den Ländern Afrikas südlich der Sahara und der dazugehörigen Slums als die höchsten weltweit gelten. Urbanisierungsprozesse sind sehr dynamisch, beeinflussen alle Facetten des menschlichen Livelihood-Systems und stellen Stadtplaner wie Entscheidungsträger vor immer neue Herausforderungen. Ein umfassendes Verständnis der Stadt-Land-Verknüpfungen in Verbindung mit Fachkenntnissen städtischer Governance-Konzepte ist für ein nachhaltiges Stadtmanagement unerlässlich. Der wissenschaftliche Ansatz des Projektes verbindet existierende Modelle des periurbanen Raums und Ernährungssystem-Ansätze mit Livelihood- und Resilienzkonzepten. Der Fokus liegt hierbei auf den Veränderungen im Zugang und im Gebrauch natürlicher Ressourcen im Verlauf des Urbanisierungsprozesses. Das multidisziplinäre Forschungsteam aus Deutschland, Frankreich und fünf afrikanischen Staaten wird einen Mehrmethodenansatz unter Einbezug des STEPS-frameworks, theoretical sampling und action research Methoden
Schlagworte	Natürliche Ressource; Ressourcennutzung; Lebensgrundlage; Sanierungsgebiet; Ausbildung; Verstädterung; Globale Aspekte; Entwicklungsland; Forschung; Umweltpolitik; Stadtplanung; Internationale Zusammenarbeit; Interdisziplinäre Forschung; Wechselwirkung; Südafrika; Afrika; Bundesrepublik Deutschland; Frankreich; Südliches Afrika;
Umweltklassen	NL20 - Auswirkung von Belastungen auf Natur, Landschaft und deren Teile NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	VolkswagenStiftung

DS-Nummer	01029560
Originalthema	**Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben: Ökologische Stadterneuerung durch Anlage urbaner Waldflächen auf innerstädtischen Flächen im Nutzungswandel - ein Beitrag zur Stadtentwicklung in Leipzig**
Themenübersetzung	Test and development project: Ecological urban renewal through the creation of urban forest areas on unused inner-city spaces - a contribution on urban regeneration in the city of Leipzig
Institution	Technische Universität Dresden, Institut für Landschaftsarchitektur, Lehr- und Forschungsgebiet Landschaftsplanung
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Schmidt, Catrin
Laufzeit	01.06.2009 - 31.05.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben. Die Stadt Leipzig will mit der Durchführung des Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens, gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz, die Schaffung urbaner Wälder im Rahmen des Stadtumbaus erproben. Die Waldentwicklung soll sich dabei auf den innerstädtischen Bereich, und hierbei vorzugsweise auf die Stadtumbaugebiete konzentrieren und nach dem Antrag zum Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben insbesondere folgende positive Effekte erzielen: - zur Verbesserung der stadtklimatischen und lufthygienischen Situation beitragen, - die bewaldete Fläche und angrenzende Flächen in Wert setzen, - Erholungsangebote im Wohnumfeldbereich ergänzen, - Grünflächendefizite in stark verdichteten Quartieren ausgleichen, - zur Erhöhung der Biodiversität in der Stadt beitragen und - eine neue Freiflächenkategorie im Stadtumbau und in der Landschaftsplanung im städtischen Raum kreieren. In welchem Maße die im Zuge des Hauptvorhabens geplante Bewaldung ausgewählter Brachen (max. 10 Flächen, 30 ha) die o.g. positiven Effekte insbesondere auf den Naturhaushalt sowie die Stadtgestalt und das Erholungsangebot erzielt, ist Gegenstand der Begleitforschung. Zielsetzung der Begleitforschung und Untersuchungsansatz: Um bundesweit übertragbare Empfehlungen zur Entwicklung urbaner Wälder geben zu können, sind die Wirkungen urbaner Wälder in ihren verschiedenen Entwicklungsstadien auf den Naturhaushalt, die Stadtgestalt, das Erholungsangebot und die Stadtentwicklung wissenschaftlich zu untersuchen und so aufzubereiten, dass eine Handreichung a) zur Auswahl geeigneter Flächen auf Landschaftsplan- und Flächennutzungsplanebene sowie b) zur konkreten und situationsspezifischen Planung und Umsetzung urbaner Wälder entsteht. Die zu verifizierenden Kriterien für eine Flächenauswahl beinhalten fachliche, inhaltlich-methodische Kriterien, die aus den Ergebnissen der wissenschaftlichen Begleitforschung abgeleitet werden, als auch planungsrechtliche Kriterien und Aspekte der Verfügbarkeit, die in der Voruntersuchung und im Hauptvorhaben thematisiert wurden und werden. Für die Empfehlungen zur Planung urbaner Wälder sollen insbesondere die Erfahrungen in Bezug auf die Artenauswahl als auch in Bezug auf Waldstrukturtypen und -bilder ausgewertet und so weit, wie es wissenschaftlich zulässig ist, abstrahiert werden.
Schlagworte	Stadt; Bundesbehörde; Naturschutz; Stadtsanierung; Stadtgebiet; Lufthygiene; Bewaldete Fläche; Verdichtung; Biologische Vielfalt; Neufahrzeug; Landschaftsplanung; Städtischer Raum; Wald; Brache; Naturhaushalt; Stadtbild; Lebensabschnitt; Stadtentwicklung; Landschaftsplan; Planung; Stadterneuerung; Ökologische Planung; Forstwirtschaftliche Fläche; Nutzungsänderung; Gebiet; Regeneration; Ökologie; Forstwirtschaft; Stadtplanung; Leipzig;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Technische Universität Dresden, Institut für Landschaftsarchitektur, Lehr- und

	Forschungsgebiet Landschaftsplanung
Förderkennzeichen	Z 1.3-892 11-6/09
Gesamtsumme	378.617 EUR
Projektpartner	Technische Universität Dresden, Fachrichtung Forstwissenschaften, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie Naturschutzinstitut Region Leipzig e.V. (NSI) Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ, Department Stadt- und Umweltsoziologie

DS-Nummer	01047699
Verbundthema	**Ökologische Stadterneuerung durch Anlage urbaner Waldflächen auf innerstädtischen Flächen im Nutzungswandel - ein Beitrag zur Stadtentwicklung in Leipzig**
Originalthema	**Abiotische Aspekte des Naturhaushaltes - Wirkungen auf das Stadtklima**
Institution	Technische Universität Dresden, Institut für Hydrologie und Meteorologie, Professur für Meteorologie
Projektleiter	Prof.Dr.rer.Nat.habil. Bernhofer, Christian
Laufzeit	01.06.2009 - 31.03.2016
Kurzbeschreibung Deutsch	Der Schwerpunkt der wissenschaftlichen Begleitforschung liegt im Modul 1 auf den klimatischen Wirkungen urbaner Wälder. Insbesondere sollen folgende Forschungsfragen beantwortet werden: - Welchen Beitrag zur CO2-Minderung können die Wälder in den unterschiedlichen Stadien - auf den konkreten Standorten leisten? - Welche Temperaturentwicklung auf den Flächen und im Umfeld ist zu verzeichnen, wie weit wirken die Effekte in die Umgebung? - Inwieweit können urbane Wälder zur Minderung der im Zuge des Klimawandels zunehmenden Wärmebelastung beitragen? - Wie ist die klimatische Wirksamkeit urbaner Wälder gegenüber innerstädtischen - Grünflächen einzuschätzen? -Welchen Einfluss haben die Wälder auf die stoffliche Belastung der Luft? Die Bearbeitung erfolgt durch TU Dresden, Professur Meteorologie. Diese Professur ist sowohl in Fragen des regionalen Klimawandels, des Kohlenstoffhaushaltes und des Stadtklimas durch Projekte und Publikationen ausgewiesen. Bei den Projekten sind insbesondere EU-Projekte (z.B. CarboEurope IP), DFG Projekte (z.B. Landnutzung und Klimawandel), BMBF Projekte (insb. KLIMZUG RegKLam) und zahlreiche Landesprojekte (z.B. die Erarbeitung der sächsischen Klimamonographie: Sachen im Klimawandel).
Schlagworte	Klimawirkung; CO2-Minderung; Klimaänderung; Wärmebelastung; Innenstadt; Grünfläche; Schadstoffbelastung; Kohlenstoffhaushalt; Flächennutzung; Ökologische Planung; Naturhaushalt; Stadterneuerung; Waldfläche; Nutzungsänderung; Abiotischer Faktor; Stadtklima; Klimabeeinflussung; Wirkungsanalyse; Stadtwald; Vergleichsuntersuchung; Luftverunreinigung; Kohlendioxidgehalt; Standortbedingung; Lufttemperatur; Umgebungsluft; Minderungspotenzial; Immissionsbelastung; Sachsen; Leipzig;
Umweltklassen	LU25 - Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschließlich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung) LU21 - Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphäre - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung NL70 - Natur und Landschaft/ Räumliche Aspekte: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen

	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesamt für Naturschutz
Gesamtsumme	73.000 EUR
Projektpartner	Stadt Leipzig, Dezernat Stadtentwicklung und Bau, Stadtplanungsamt Technische Universität Dresden, Fachrichtung Forstwissenschaften, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie Naturschutzinstitut Region Leipzig e.V. (NSI)

DS-Nummer	01024698
Originalthema	**Geoinformatik-Methoden und -Werkzeuge zur Analyse, Anpassung und Bewältigung des demographischen Wandels**
Themenübersetzung	Methods and tools for geoinformatics, for analysis, adjustment and coping with demographic change
Institution	Hochschule Anhalt (FH), Abteilung Dessau, Institut für Geoinformation und Vermessung, FB Architektur, Facility Management und Geoinformation
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Koppers, Lothar
Laufzeit	01.06.2009 - 31.05.2012
Schlagworte	Infrastrukturplanung; Bevölkerungsentwicklung; Software; Geoinformation; Stadtsanierung; Geographisches Informationssystem; Didaktik; Schule; Informatik; Dorfentwicklung; Prognosemodell; Demographie; Mathematische Methode; Fachplanung; Planungshilfe; Raumbezogene Information; Siedlungsgeographie; Regionalplanung;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA70 - Umweltinformatik
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	17N2709
Gesamtsumme	250.978 EUR
URL	https://getinfo.de/app/filter?repno=17N2709 - Abschlussbericht bei der TIB Hannover

DS-Nummer	01027387
Verbundthema	**SHRINK SMART**
Originalthema	**Governance of shrinkage within a European context**
Themenübersetzung	Analyse von Politik- und Governance-Systemen in unterschiedlichen Typen von schrumpfenden Stadtregionen
Institution	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ, Department Stadt- und Umweltsoziologie
Projektleiter	Prof. Rink, Dieter
Laufzeit	01.05.2009 - 30.04.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	Im Zentrum des Projektes SHRINK SMART steht die Frage, wie verschiedene Governance-Systeme mit dem Problem der Schrumpfung umgehen. Seine Basis sind komparative Fallstudien in 7 europäischen Ländern (Leipzig-Halle/Deutschland,

Liverpool/Großbritannien, Genua/Italien, Sosnowiec und Bytom/Polen, Ostrava/Tschechische Republik, Timisoara/Rumänien, Donetsk und Makijiwka/Ukraine). Ein Fokus liegt dabei auf benachteiligten Stadtregionen in Ost- und Südeuropa. Beteiligt sind Wissenschaftler aus 7 europäischen Ländern, welche ein interdisziplinäres Konsortium aus Stadtplanern, Regionalökonomen, Politikwissenschaftlern, Stadtsoziologen und Geographen bilden. Daneben wird das Projekt durch ein advisory board, das aus führenden internationalen Stadtforschern besteht, unterstützt. Ziel des Projektes sind die Analyse von unterschiedlichen Entwicklungsverläufen von Schrumpfung, die Identifizierung der wesentlichen Herausforderungen für die Stadtplanung und die Erarbeitung von Alternativen für die Stadtpolitik. Dazu wird in zwei Stufen vorgegangen: In einem ersten Schritt sollen die durch Bevölkerungsverluste bedingten Auswirkungen der Schrumpfung für die städtische und regionale Entwicklung in den Fallstudien-Städten untersucht werden. Aufbauend darauf werden die wichtigsten Herausforderungen für unterschiedliche kommunale Handlungsfelder in einer komparativen Perspektive erarbeitet und mit Vertretern der Städte diskutiert bzw. qualifiziert. In einem zweiten Schritt werden die Relationen zwischen lokalen institutionellen Strukturen und Entscheidungsprozessen auf der einen Seite und den sich aus der Schrumpfung ergebenden Herausforderungen auf der anderen Seit analysiert. Der Fokus der Analyse wird auf den kommunalen Handlungsstrategien, Planungsinstrumenten und institutionellen Rahmenbedingungen liegen. Im Ergebnis sollen die wesentlichen Schrumpfungsmuster in Europa identifiziert und ein darauf abgestimmtes Set von Politikempfehlungen (Policy briefs) abgeleitet werden. Damit besteht neben den wissenschaftlichen Ergebnissen, welche insbesondere in einer Typologie schrumpfender Städte im europäischen Vergleich sowie deren Governance-Systemen bestehen, ein maßgebliches Ziel von SHRINK SMART auch darin, Handlungswissen für Entscheidungsträger bereit zu stellen. Das Projekt wird sich aktiv bei der Verbreitung der Projektergebnisse nicht nur im akademischen Bereich, sondern auch auf den relevanten politischen Ebenen, u. a. im Rahmen eines Workshops mit Vertretern der EU in Brüssel in der letzten Arbeitsphase, engagieren.

Kurzbeschreibung Englisch

Objective: It is the aim of SHRINK SMART to study the role of policies and governance systems in different types of shrinking urban regions. It is based on comparative case studies from seven urban regions throughout Europe with a focus on disadvantaged urban regions in Eastern and Southern Europe that will provide a basis for analyzing different trajectories of shrinkage, understanding main challenges for urban planning and elaborating alternatives for urban governance. Firstly, the impact of shrinkage for urban and regional development that are caused by population losses will be identified focusing on different fields; the main challenges will be elaborated in a comparative perspective. Secondly, the relation between local institutional structures and modes of decision making on the one hand and the challenges of shrinkage on the other will be analysed. Here, the focus will be on strategies and instruments, on the relation of public and private actors and on institutional frameworks and cross-scale interactions. As a result, different trajectories of shrinkage processes within Europe will be defined and a set of policy recommendations for different constellations of shrinking cities will be developed. Furthermore, with the aim of providing practicable knowledge for decision-makers, SHRINK SMART will engage in extensive dissemination activities and develop a set of tools and policy recommendations. Summarizing, SHRINK SMART embarks on the following key objectives: to identify main challenges caused by shrinkage for urban and regional development, to develop an analytical framework for understanding the challenges of development in different types of shrinking urban regions, to draw lessons and develop sustainable and transferable policy-recommendations, to establish a network of experts on the phenomenon of shrinking urban regions, to discuss the findings with practitioners and policy-makers in order to improve transferability of knowledge into action.

Schlagworte	Studie; Regionalpolitik; Stadtgebiet; Wirkung; Wechselwirkung; Politisch-administratives System; Ballungsgebiet; Bevölkerungsrückgang; Fallstudie; Internationaler Vergleich; Stadtsoziologie; Siedlungsgeographie; Kommunalpolitik; Wirkungsanalyse; Stadtentwicklung; Stadtverwaltung; Entscheidungsprozess; Handlungsorientierung; Planungshilfe; Politikberatung; Wirtschaftsentwicklung; Stadtplanung; Regionalentwicklung; Politologie; Bevölkerungsstruktur; Entscheidungshilfe; Europa; Südeuropa; Ukraine; Bundesrepublik Deutschland; Leipzig; Polen; Rumänien; Tschechische Republik; Osteuropa; Halle [Saale]; Vereinigtes Königreich; Italien;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA20 - Umweltpolitik UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UW10 - Strukturelle Aspekte umweltökonomischer Kosten
Finanzierung	Kommission der Europäischen Gemeinschaften Brüssel
Förderkennzeichen	225193 FP7-SSH
Gesamtsumme	1.989.173 EUR
Projektpartner	Universitatea De Vest Din Timisoara National Academy of Sciences of Ukraine, Industrial Economics Institute University Nottingham University John Moores Liverpool University Ostrava

DS-Nummer	01035428
Originalthema	**Tourismuskonzept für Bad Neustadt an der Saale**
Themenübersetzung	A tourism concept for Bad Neustadt an der Saale
Institution	Technische Universität Kaiserslautern, Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung
Projektleiter	Prof.Dr.habil. Troeger-Weiß, Gabi
Laufzeit	01.05.2009 - 30.09.2009
Kurzbeschreibung Deutsch	Neben anderen Bereichen, insbesondere der Industrie, spielt gerade der Tourismus in Bad Neustadt a. d. Saale als Wirtschaftsfaktor eine außerordentlich bedeutsame Rolle. Ein breites Spektrum umfassend, reichen seine örtlichen Ausprägungen vom Wochenendtourismus über den Kur- und Bädertourismus bis hin zu den Patienten der ansässigen Rhön Klinikum AG, einem der größten Gesundheitsdienstleister in Deutschland. Ein wichtiges Potential stellt ferner der aufgrund einer hohen Industriedichte stattfindende Geschäfts- und Dienstreisetourismus dar, welcher als ein möglicherweise ausbaufähiges Potential im Bereich des Tagungs- und Seminartourismus zu betrachten ist. Aufgrund dieser umfassenden und heterogenen Strukturen und Potentiale und der damit verbundenen Bedeutung für Stadt und Region, im Jahr 2007 belegt durch ca. 355.000 stattgefundene Übernachtungen, wird im Rahmen dieses Tourismuskonzepts untersucht, inwieweit die touristischen Strukturen vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen der touristischen Märkte und aktueller touristischer Trends wie z. B. Tagungs- und Kongresstourismus, Sporttourismus (Wandern, Radfahren u.a.), Eventtourismus oder Wellness-Tourismus zukunftsfähig sind und in welchen Bereichen sich mögliche Entwicklungspotentiale ergeben. Im Rahmen der Untersuchung wird hierzu eine detaillierte Analyse der touristischen Nachfrage unter Einsatz von Methoden der empirischen Sozialforschung (u. a. Befragungen von Gästen)

	ebenso vorgenommen wie eine differenzierte Analyse des touristischen Angebots durch Gespräche mit touristischen Leistungsträgern, insbesondere im Bereich des Heilbads sowie generell in der Stadt im Hinblick auf die ansässige Gastronomie und Hotellerie. Darüber hinaus werden verschiedene aktuelle touristische Trends als wichtige Rahmenbedingungen für die Entwicklung des regionalen Tourismus betrachtet. Aufbauend auf diesen analytischen Elementen werden in einem touristischen Strategiekonzept verschiedene, zukunftsweisende Fragestellungen für die touristische Entwicklung von Stadt und Region Bad Neustadt a. d. Saale aufgegriffen, u. a. zukünftig anzusprechende Zielgruppen, Strategien zur Stärkung der touristischen Infrastruktur sowie mögliche Organisationsformen der touristischen Vermarktung. Die Berücksichtigung kommunaler Interessen, der Interessen der Rhön Klinikum AG und weiterer touristischer Unternehmen ist hierbei eine zentrale Grundlage. Die im Rahmen dieser Fragestellungen entwickelten strategischen Ansätze münden in einen Handlungskatalog mit umsetzungs- und praxistauglichen Projekten einschließlich Vorschlägen bezüglich deren Trägerschaft und des Zeitrahmens für ihre Umsetzung.
Schlagworte	Fremdenverkehr; Sozialforschung; Empirische Untersuchung; Regionalentwicklung; Krankenhaus; Zielgruppe; Marketing; Stadtentwicklung; Gastronomie; Infrastruktur; Marktforschung; Bundesrepublik Deutschland; Neustadt; Saale;
Umweltklassen	UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen UW24 - Umweltökonomie: regionale Aspekte
Finanzierung	Stadt Bad Neustadt an der Saale <Bad Neustadt a. d. Saale>

DS-Nummer	01024015
Verbundthema	**KLIMZUG NORD**
Originalthema	**Strategische Anpassungsansätze zum Klimawandel in der Metropolregion Hamburg - Teilvorhaben 13**
Themenübersetzung	KLIMZUG NORD; Strategic approaches to climate change adaptation in the Hamburg metropolitan region - Subproject 13
Institution	Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Bezirksstelle Uelzen, Fachgruppe 2 Nachhaltige Landnutzung, Ländliche Entwicklung
Projektleiter	von Haaren, Monika
Laufzeit	01.04.2009 - 31.03.2014
Schlagworte	Folgen des Klimawandels; Raumplanung; Kulturlandschaft; Klimaänderung; Naturschutz; Management; Nachhaltige Entwicklung; Anpassungsstrategie; Anpassung an den Klimawandel; Großstadt; Stadtplanung; Handlungsorientierung; Ballungsgebiet; Nachhaltiges Landmanagement; Flächennutzung; Hamburg; Elbegebiet; Norddeutschland;
Umweltklassen	LU25 - Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschließlich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung) NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01LR0805M
Gesamtsumme	2.270.277 EUR
Projektpartner	TuTech Innovation GmbH Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg

	Technische Universitaet Hamburg-Harburg Universitaet Hamburg
URL	http://klimzug-nord.de/

DS-Nummer	01024005
Verbundthema	**KLIMZUG NORD**
Originalthema	**Strategische Anpassungsansätze zum Klimawandel in der Metropolregion Hamburg - Teilvorhaben 3**
Themenübersetzung	KLIMZUG NORD; Strategic approaches to climate change adaptation in the Hamburg metropolitan region - Subproject 3
Institution	Technische Universität Hamburg-Harburg, Institut für Wasserbau B-10
Projektleiter	Prof.Dr. Pasche, Erik
Laufzeit	01.04.2009 - 31.03.2014
Schlagworte	Folgen des Klimawandels; Kommunikation; Raumplanung; Kulturlandschaft; Klimaänderung; Naturschutz; Ökonomie; Management; Nachhaltige Entwicklung; Ästuar; Stadtplanung; Hochwassermanagement; Anpassungsstrategie; Anpassung an den Klimawandel; Großstadt; Ballungsgebiet; Niederschlagswasser; Hochwasserschutz; Sicherheitsmaßnahme; Wasserbau; Landschaftsnutzung; Hamburg; Norddeutschland; Elbegebiet;
Umweltklassen	LU25 - Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschließlich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung) NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft WA77 - Wasserbau, Ingenieurhydrologie, baulicher Hochwasserschutz, Küstenschutz
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01LR0805C
Gesamtsumme	3.858.010 EUR
Projektpartner	TuTech Innovation GmbH Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg Universitaet Hamburg Fachhochschule Luebeck
URL	http://klimzug-nord.de/

DS-Nummer	01024020
Verbundthema	**KLIMZUG NORD**
Originalthema	**Strategische Anpassungsansätze zum Klimawandel in der Metropolregion Hamburg- Teilvorhaben 19**
Themenübersetzung	KLIMZUG NORD; Strategic approaches to climate change adaptation in the Hamburg metropolitan region - Subproject 19
Institution	IBA Hamburg GmbH
Projektleiter	Wessel, Karsten
Laufzeit	01.04.2009 - 31.03.2013

Schlagworte	Folgen des Klimawandels; Raumplanung; Klimaänderung; Regionalplanung; Stadtplanung; Interessengruppe; Anpassungsstrategie; Anpassung an den Klimawandel; Großstadt; Sicherheitsmaßnahme; Planungshilfe; Handlungsorientierung; Norddeutschland; Hamburg; Elbegebiet;
Umweltklassen	LU25 - Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschließlich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung) NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01LR0805S
Gesamtsumme	129.248 EUR
Projektpartner	TuTech Innovation GmbH Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg Technische Universitaet Hamburg-Harburg Universitaet Hamburg
URL	http://klimzug-nord.de/

DS-Nummer	01019248
Originalthema	**Policies and research for an integrated management of urban sustainability (PRIMUS)**
Themenübersetzung	Integriertes kommunales Nachhaltigkeitsmanagement
Institution	ICLEI - Local Goverments for Sustainability, Europasekretariat GmbH
Projektleiter	Kuhn, Stefan
Laufzeit	01.04.2009 - 01.04.2012
Kurzbeschreibung Englisch	The PRIMUS project has been designed to bridge the gap between research on the European level on one hand, and policy-making at (and for) the local level on the other hand. The theme chosen for this 36-months coordination action is 'sustainable urban management', thus covering the way how the various policy areas of urban development (energy/water/waste, transport, planning and design, social inclusion, etc) are integrated, rather than one of these themes in particular. This focus is based on the assumption that the decoupling of environmental degradation and economic growth can only be achieved through a better management and governance of the largely inter-dependent issues of urban development. Indicators and information systems, efficient and effective policy processes, and innovative public participation are the main instruments to set ambitious targets, gain wide acceptance, and implement behavioural changes in society. The project is built around a series of events of different nature - so-called Connection Fora, Linkage Fora and Implementation Fora - linking into and building upon each other. They convene local governments from across Europe, researchers in the field of urban sustainability management, and national ministries and agencies dealing with sustainability policies directed at the local level in their respective Member States. A pilot dimension of the project is the 'explorative application' of two selected research-based tools for sustainable urban management by some 100 local governments throughout Europe. This application should explore the connectivity between research and policy-making and deliver criteria for its general enhancement in other thematic areas and in the future. With the European Report on Urban Sustainability - the first of its kind and derived from this explorative application - PRIMUS will demonstrate the fascinating potential of a better connectivity between research and

	policy-making.
Schlagworte	Umweltschaden; Wirtschaftswachstum; Management; Stadtentwicklung; Öffentlichkeitsbeteiligung; Akzeptanz; Kommunalverwaltung; Ministerium; Behörde; Nachhaltigkeitsstrategie; Forschungspolitik; Nachhaltigkeitsprinzip; Nachhaltige Entwicklung; Kommunalebene; Zusammenarbeit; Kommunaler Umweltschutz; Kommunalpolitik; Stadtplanung; EU-Politik; Gesellschaftliche Kultur; Kommunale Versorgungswirtschaft; Verkehr; Umweltbelastung; Nachhaltigkeitsindikator; Informationssystem; Umweltbewusstes Verhalten; Kommunikation; Handlungsbeteiligter; EU-Länder;
Umweltklassen	UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA20 - Umweltpolitik
Finanzierung	Kommission der Europäischen Gemeinschaften Brüssel
Förderkennzeichen	FP7-ENV-2008-1, 226814
Gesamtsumme	1.517.819 EUR
Projektpartner	University Newcastle-upon-Tyne Ambiente Italia University Akademi Turku

DS-Nummer	01024004
Verbundthema	**KLIMZUG NORD**
Originalthema	**Strategische Anpassungsansätze zum Klimawandel in der Metropolregion Hamburg - Teilvorhaben 2**
Themenübersetzung	KLIMZUG NORD; Strategic approaches to climate change adaptation in the Hamburg metropolitan region - Subproject 2
Institution	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Büro Forschung & Transfer
Projektleiter	Behrens, Ralf
Laufzeit	01.04.2009 - 31.03.2014
Schlagworte	Folgen des Klimawandels; Kommunikation; Raumplanung; Kulturlandschaft; Klimaänderung; Naturschutz; Ökonomie; Management; Didaktik; Anpassung an den Klimawandel; Hochwassermanagement; Anpassungsstrategie; Stadtplanung; Großstadt; Ballungsgebiet; Öffentlichkeitsarbeit; Informationsvermittlung; Sozialökonomie; Ästuar; Norddeutschland; Elbegebiet; Hamburg;
Umweltklassen	LU25 - Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschließlich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung) UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01LR0805B
Gesamtsumme	375.645 EUR
Projektpartner	TuTech Innovation GmbH Technische Universitaet Hamburg-Harburg Universitaet Hamburg Fachhochschule Luebeck

URL	http://klimzug-nord.de/

DS-Nummer	01024019
Verbundthema	**KLIMZUG NORD**
Originalthema	**Strategische Anpassungsansätze zum Klimawandel in der Metropolregion Hamburg - Teilvorhaben 18**
Themenübersetzung	KLIMZUG NORD; Strategic approaches to climate change adaptation in the Hamburg metropolitan region - Subproject 18
Institution	Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts ein Unternehmen von Hamburg Wasser
Projektleiter	Hüffmeyer, Nina
Laufzeit	01.04.2009 - 31.03.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	KLIMZUG NORD ist ein Projekt in der Metropolregion Hamburg. Es sollen technische, planerische, sozioökonomische und regulative Anpassungsmaßnahmen zu den Folgen des Klimawandels im norddeutschen Elberaum entwickelt werden. Im Rahmen von Pilotmaßnahmen sollen einzelne Adaptionen exemplarisch realisiert werden. Die Anpassungsmaßnahmen werden in drei Themenfeldern entwickelt und mit den in der Region für die Umsetzung verantwortlichen Einrichtungen abgestimmt: T1 Ästuarmanagement, T2 Stadt- und Raumplanung, T3 Zukunftsfähige Kulturlandschaften. Themenfeldübergreifende Fragestellungen werden in fünf Querschnittsaufgaben bearbeitet: Q1 Klimawandel, Q2 Naturschutz, Q3 Ökonomie, Q4 Governance, Q5 Kommunikation. Die HSE ist im T2: Stadt und Raumplanung im TP 2.2 in den AP 1 und 3 beteiligt. Im TP 2.4 beteiligt sich die HSE in AP 7 und AP 8. Ziel von KLIMZUG NORD ist die Erstellung eines Masterplans für das Management der Folgen des Klimawandels in der Metropolregion Hamburg. Dieser Masterplan wird in enger Abstimmung mit den verschiedenen Stakeholdern aus der Region entwickelt und soll als Handlungskatalog einen Zeitraum bis 2050 umfassen.
Schlagworte	Folgen des Klimawandels; Stadtplanung; Raumplanung; Klimaänderung; Sicherheitsmaßnahme; Hochwassermanagement; Anpassungsstrategie; Anpassung an den Klimawandel; Großstadt; Niederschlagswasser; Hochwasserschutz; Wasserbau; Handlungsorientierung; Ballungsgebiet; Interessengruppe; Norddeutschland; Hamburg; Elbegebiet;
Umweltklassen	LU25 - Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschließlich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung) NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung WA77 - Wasserbau, Ingenieurhydrologie, baulicher Hochwasserschutz, Küstenschutz
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01LR0805R
Gesamtsumme	381.266 EUR
Projektpartner	TuTech Innovation GmbH Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg Technische Universitaet Hamburg-Harburg Universitaet Hamburg
URL	http://klimzug-nord.de/

DS-Nummer	01024016
Verbundthema	**KLIMZUG NORD**
Originalthema	**Strategische Anpassungsansätze zum Klimawandel in der Metropolregion Hamburg - Teilvorhaben 14**
Themenübersetzung	KLIMZUG NORD; Strategic approaches to climate change adaptation in the Hamburg metropolitan region - Subproject 14
Institution	Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer
Projektleiter	Dipl.-Ing. M.Sc. Marengwa, Jeff
Laufzeit	01.04.2009 - 31.03.2014
Schlagworte	Folgen des Klimawandels; Raumplanung; Kulturlandschaft; Klimaänderung; Großstadt; Handlungsorientierung; Stadtplanung; Sicherheitsmaßnahme; Hochwassermanagement; Anpassungsstrategie; Anpassung an den Klimawandel; Wasserbau; Niederschlagswasser; Hochwasserschutz; Binnengewässer; Raumentwicklung; Wasserwirtschaft; Management; Ballungsgebiet; Elbegebiet; Hamburg; Norddeutschland;
Umweltklassen	LU25 - Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschließlich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung) NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft WA77 - Wasserbau, Ingenieurhydrologie, baulicher Hochwasserschutz, Küstenschutz
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01LR0805N
Gesamtsumme	86.730 EUR
Projektpartner	TuTech Innovation GmbH Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg Technische Universitaet Hamburg-Harburg Universitaet Hamburg
URL	http://klimzug-nord.de/

DS-Nummer	01024008
Verbundthema	**KLIMZUG NORD**
Originalthema	**Strategische Anpassungsansätze zum Klimawandel in der Metropolregion Hamburg - Teilvorhaben 6**
Themenübersetzung	KLIMZUG NORD; Strategic approaches to climate change adaptation in the Hamburg metropolitan region - Subproject 6
Institution	HafenCity Universität Hamburg, Fachgebiet Stadtplanung und Regionalentwicklung
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Knieling, Jörg
Laufzeit	01.04.2009 - 31.03.2014
Kurzbeschreibung Deutsch	KLIMZUG NORD ist ein Projekt in der Metropolregion Hamburg. Es sollen technische, planerische, sozioökonomische und regulative Anpassungsmaßnahmen zu den Folgen des Klimawandels im norddeutschen Elberaum entwickelt werden. Im Rahmen von

	Pilotmaßnahmen sollen einzelne Adaptionen exemplarisch realisiert werden. Anpassungsmaßnahmen werden in drei Themenfeldern entwickelt und mit den in der Region für die Umsetzung verantwortlichen Einrichtungen abgestimmt: T1 Ästuarmanagement, T2 Stadt- und Raumplanung, T3 Zukunftsfähige Kulturlandschaften. Themenfeldübergreifende Fragestellungen werden in fünf Querschnittsaufgaben bearbeitet: Q1 Klimawandel, Q2 Naturschutz, Q3 Ökonomie, Q4 Governance, Q5 Kommunikation. Die Einrichtungen der HafenCity Universität ist mit Arbeitspaketen beteiligt in den Themenfeldern T1, T2 sowie Q4. Ziel von KLIMZUG NORD ist die Erstellung eines Masterplans für das Management der Folgen des Klimawandels in der Metropolregion Hamburg. Dieser Masterplan wird in enger Abstimmung mit den verschiedenen Stakeholdern aus der Region entwickelt und soll als Handlungskatalog einen Zeitraum bis 2050 umfassen.
Schlagworte	Folgen des Klimawandels; Raumplanung; Kulturlandschaft; Klimaänderung; Naturschutz; Management; Niederschlagswasser; Ästuar; Hochwassermanagement; Anpassungsstrategie; Anpassung an den Klimawandel; Großstadt; Ballungsgebiet; Hochwasserschutz; Stadtplanung; Norddeutschland; Elbegebiet; Hamburg;
Umweltklassen	LU25 - Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschließlich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung) NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01LR0805F
Gesamtsumme	1.548.145 EUR
Projektpartner	TuTech Innovation GmbH Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg Technische Universitaet Hamburg-Harburg Universitaet Hamburg
URL	http://klimzug-nord.de/

DS-Nummer	01024013
Verbundthema	**KLIMZUG NORD**
Originalthema	**Strategische Anpassungsansätze zum Klimawandel in der Metropolregion Hamburg - Teilvorhaben 11**
Themenübersetzung	KLIMZUG NORD; Strategic approaches to climate change adaptation in the Hamburg metropolitan region - Subproject 11
Institution	Deutscher Wetterdienst, Referat Maritime Klimaüberwachung
Projektleiter	Dipl.-Met. Rosenhagen, Gudrun
Laufzeit	01.04.2009 - 29.02.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	KLIMZUG NORD ist ein Projekt in der Metropolregion Hamburg. Es sollen technische, planerische, sozioökonomische und regulative Anpassungsmaßnahmen zu den Folgen des Klimawandels im norddeutschen Elberaum entwickelt werden. Im Rahmen von Pilotmaßnahmen sollen einzelne Adaptionen exemplarisch realisiert werden. Anpassungsmaßnahmen werden in drei Themenfeldern entwickelt und mit den in der Region für die Umsetzung verantwortlichen Einrichtungen abgestimmt: T1 Ästuarmanagement, T2 Stadt- und Raumplanung, T3 Zukunftsfähige

	Kulturlandschaften. Themenfeldübergreifende Fragestellungen werden in fünf Querschnittsaufgaben bearbeitet: Q1 Klimawandel, Q2 Naturschutz, Q3 Ökonomie, Q4 Governance, Q5 Kommunikation. Der Deutsche Wetterdienst ist mit drei Arbeitspaketen beteiligt im Teilprojekt T2 Stadt und Raumplanung. Ziel von KLIMZUG NORD ist die Erstellung eines Masterplans für das Management der Folgen des Klimawandels in der Metropolregion Hamburg. Dieser Masterplan wird in enger Abstimmung mit den verschiedenen Stakeholdern aus der Region entwickelt und soll als Handlungskatalog einen Zeitraum bis 2050 umfassen.
Schlagworte	Folgen des Klimawandels; Raumplanung; Kulturlandschaft; Klimaänderung; Wetterprognose; Großstadt; Anpassungsstrategie; Anpassung an den Klimawandel; Stadtplanung; Sicherheitsmaßnahme; Handlungsorientierung; Regionalplanung; Interessengruppe; Ballungsgebiet; Norddeutschland; Hamburg; Elbegebiet;
Umweltklassen	LU25 - Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschließlich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung) NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01LR0805K
Gesamtsumme	81.341 EUR
URL	http://klimzug-nord.de/ https://getinfo.de/app/filter?repno=01LR0805K - Abschlussbericht bei der TIB Hannover

DS-Nummer	01024012
Verbundthema	**KLIMZUG NORD**
Originalthema	**Strategische Anpassungsansätze zum Klimawandel in der Metropolregion Hamburg - Teilvorhaben 10**
Themenübersetzung	KLIMZUG NORD; Strategic approaches to climate change adaptation in the Hamburg metropolitan region - Subproject 10
Institution	Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut gemeinnützige GmbH (HWWI)
Projektleiter	Prof.Dr. Straubhaar, Thomas
Laufzeit	01.04.2009 - 31.03.2014
Schlagworte	Folgen des Klimawandels; Kommunikation; Raumplanung; Kulturlandschaft; Klimaänderung; Naturschutz; Ökonomie; Management; Handlungsorientierung; Großstadt; Anpassungsstrategie; Anpassung an den Klimawandel; Stadtplanung; Sicherheitsmaßnahme; Ballungsgebiet; Regionalplanung; Interessengruppe; Wirtschaftliche Aspekte; Ästuar; Norddeutschland; Elbegebiet; Hamburg;
Umweltklassen	LU25 - Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschließlich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung) UW70 - Umweltökonomie: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01LR0805J
Gesamtsumme	671.795 EUR

Projektpartner	TuTech Innovation GmbH Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg Technische Universitaet Hamburg-Harburg Universitaet Hamburg
URL	http://klimzug-nord.de/

DS-Nummer	01024017
Verbundthema	**KLIMZUG NORD**
Originalthema	**Strategische Anpassungsansätze zum Klimawandel in der Metropolregion Hamburg - Teilvorhaben 15**
Themenübersetzung	KLIMZUG NORD; Strategic approaches to climate change adaptation in the Hamburg metropolitan region - Subproject 15
Institution	Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue
Projektleiter	Prof.Dr. Prüter, Johannes
Laufzeit	01.04.2009 - 31.03.2014
Schlagworte	Folgen des Klimawandels; Raumplanung; Kulturlandschaft; Klimaänderung; Naturschutz; Großstadt; Anpassungsstrategie; Anpassung an den Klimawandel; Landschaftswandel; Stadtplanung; Sicherheitsmaßnahme; Handlungsorientierung; Regionalplanung; Interessengruppe; Ballungsgebiet; Norddeutschland; Hamburg; Elbegebiet;
Umweltklassen	LU25 - Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschließlich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung) NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderkennzeichen	01LR0805O
Gesamtsumme	243.991 EUR
Projektpartner	TuTech Innovation GmbH Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg Technische Universitaet Hamburg-Harburg Universitaet Hamburg
URL	http://klimzug-nord.de/

DS-Nummer	01048842
Originalthema	**ENEFF STADT STUTTGART: Entwicklung und Umsetzung einer Energieeffizenz-Strategie für die Gesamtstadt**
Institution	Landeshauptstadt Stuttgart, Geschäftskreis VI, Referat Städtebau und Umwelt, Amt für Umweltschutz
Laufzeit	01.04.2009 - 30.06.2010
Schlagworte	Stadtentwicklung; Energieeffizienz; Energieeffiziente Stadt; Stuttgart; ;
Umweltklassen	EN50 - Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung

Förderkennzeichen	03SF0365
Gesamtsumme	198.555 EUR
Projektpartner	Universität Stuttgart, Institut für Strassen- und Verkehrswesen, Lehrstuhl für Verkehrsplanung und Verkehrsleittechnik
URL	https://www.wettbewerb-energieeffiziente-stadt.de/wettbewerb/ausgewaehlte-projekte/stuttgart/

DS-Nummer	01025428
Originalthema	**Entwicklung eines Zertifizierungssystems für nachhaltige Stadtquartiere, in Zusammenarbeit mit der DGNB (Deutsche Gesellschaft nachhaltiges Bauen e.V.)**
Themenübersetzung	Development of a certification system for sustainable urban districts, in cooperation with the DGNB (German sustainable building council)
Institution	Universität Stuttgart, Städtebau-Institut
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Bott, Helmut
Laufzeit	01.03.2009 -
Kurzbeschreibung Deutsch	Wie die Vielzahl der in den letzten Jahren entwickelten Audits, Evaluierungen und auch 'Labels' zeigt, gibt es einen deutlichen Trend, Qualitäten - möglichst durch Zahlen, Indikatoren und Vergleiche - mess- und damit öffentlich kommunizierbar zu machen. Dies gilt auch für den Bereich der Stadtentwicklung und veranlasste das Städtebau-Institut zur Forschung an dem Thema 'Zertifizierung in der Stadtentwicklung'. Der wachsende Handlungsbedarf auf Stadtebene - z.B. Klimawandel, Energiekosten, Städtewettbewerb, demografischer Wandel, zunehmende soziale Spaltung der Gesellschaft und wirtschaftliche Rahmenbedingungen -, erfordert es, kontinuierlich über Anforderungsniveaus in Stadtentwicklung, Städtebau und Stadtplanung nachzudenken. Vereinbarungen über Qualitätsbewertungen bzw. -standards sind unabdingbar, da Stadtentwicklungsprozesse - besonders auf lange Sicht - eine hohe Variabilität aufweisen. Begleitend zur Forschung beteiligt sich das Städtebau-Institut der Universität Stuttgart an der Entwicklung eines Zertifizierungssystems für nachhaltige Stadtquartiere, welches von der deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) entwickelt wird. In der Entwicklungsphase des Zertifizierungssystems sollen folgende Fragen geklärt werden: - Ist Zertifizierung grundsätzlich - und im Kontext der etablierten Instrumente Evaluation und Monitoring - ein Erfolg versprechendes Instrument, um Nachhaltigkeit in der Stadtentwicklung zu befördern? - Sind die bestehenden angloamerikanischen Ansätze auf die Verhältnisse in Deutschland übertragbar oder müssen Zertifizierungsansätze in Deutschland anders konzipiert werden? - Welche Ziele, Kriterien und Indikatoren müssen bei der Bewertung von nachhaltigen Stadtquartieren herangezogen werden? - Wie können die Indikatoren berechnet werden?
Schlagworte	Stadtentwicklung; Städtebau; Zertifizierung; Klimaänderung; Energiekosten; Demographie; Kontinuierliches Verfahren; Stadtplanung; Umweltgerechtes Bauen; Monitoring; Nachhaltigkeitsprinzip; Stadtgebiet; Bewertungsverfahren; Wirtschaftliche Aspekte; Bewertungskriterium; Evaluation; Nachhaltige Entwicklung; Nachhaltigkeitsindikator; Nachhaltigkeitskriterium; Berechnungsverfahren; Sozialer Wert; Bundesrepublik Deutschland;
Umweltklassen	UA30 - Übergreifende Bewertung - Prüfungen und Methoden (Ökobilanzierung, Öko-Auditierung, Produktbewertung, Politikbewertung, Umweltindikatoren) NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung

Projektpartner	Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V.
URL	http://www.dgnb.de

DS-Nummer	01035944
Originalthema	**Urban Soil Management Strategy**
Institution	Technische Universität Wien, Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung
Projektleiter	Ass.Prof.Dipl.-Ing.Dr.techn. Kanonier, Arthur
Laufzeit	01.03.2009 - 30.06.2009
Kurzbeschreibung Deutsch	Hauptziel des Projekts ist die stärkere Berücksichtigung des Bodens und seiner Funktionen in Raumplanungsverfahren. Dazu wird ein digitales Entscheidungssystem erstellt. Ein ausführliches Handbuch soll die Anwendung und die Einsatzmöglichkeiten für den Planer beschreiben. Zusätzlich werden Anleitungen für das Bodenmanagement in urbanen Räumen und die Berücksichtigung des Schutzguts Boden in der SUP bzw. UVP erarbeitet. Ausgangspunkt sind einerseits Vorgängerprojekte, wie TUSEC-IP, andererseits die Anforderungen aus der Raumplanung. Getestet wird das System in einigen Testgebieten, u.a. in den Bundesländern Wien und Salzburg sowie anhand verschiedener Szenarien. Die Ergebnisse werden über verschiedene Medien den Stakeholdern vermittelt, um eine stärkere Akzeptanz für die Strategie zu erreichen.
Schlagworte	Raumordnung; Bodenfunktion; Raumplanung; Planungsverfahren; Entscheidungshilfe; Leitfaden; Stadtgebiet; Management; Bodenschutz; Szenario; Stadtentwicklung; Wien; Salzburg;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung BO50 - Bodenschutzmassnahmen (technisch, administrativ, planerisch)
Finanzierung	Österreichisches Institut für Raumplanung

DS-Nummer	01019003
Originalthema	**Grüne Ringe rund um die Stadt - Beiträge zum Freiraum- und Biodiversitätsschutz**
Themenübersetzung	Green belts around cities - Contributions to protection of leisure areas and biodiversity
Institution	Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover, Institut für Umweltplanung, Abteilung Landesplanung und Raumforschung
Projektleiter	Dr. Scholles, Frank
Laufzeit	15.02.2009 - 30.09.2009
Kurzbeschreibung Deutsch	Die Tagung soll dem Erfahrungsaustausch von Städten dienen, die Erfahrung mit gesamtstädtischen Grünkonzepten haben und sich im Wesentlichen mit folgenden Fragestellungen beschäftigen: ' Welche Effekte hat ein Grüner Ring/Grüngürtel auf die Freiraumsicherung und die Biodiversität in der Stadt? ' Welche kommunikativen Instrumente in den Bereichen Bildung, Kunst, Kultur sind besonders geeignet, um die Bewusstseinsbildung und Identifikation der Bürger mit dem Grün rund um die Städte zu stärken? ' Welchen Beitrag leistet die Landwirtschaft zur Pflege und Erhaltung des Grüns? ' Welche finanziellen und organisatorischen Instrumente dienen der erfolgreichen Absicherung und Umsetzung der Projekte? Damit sollen die wesentlichen Erfolgsfaktoren derartiger Konzepte beleuchtet werden, um daraus Handlungsempfehlungen zur zukunftsfähigen Sicherung dieser Grünsysteme abzuleiten

	und interessierten Städten Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des Grünen Rings in Hannover wurde als Veranstaltungsort Hannover gewählt. Die Region Hannover, Dezernat Umwelt, Planung und Bauen und die Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün unterstützt aus diesem Anlass das Vorhaben inhaltlich und finanziell mit erheblichem Aufwand.
Schlagworte	Stadt; Freiflächenschutz; Freifläche; Schutzmaßnahme; Biologische Vielfalt; Artenschutz; Stadtplanung; Grüngürtel; Stadtrand;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL52 - Artenschutz
Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Bundesamt für Naturschutz REGION Hannover, Fachbereich Umwelt Landeshauptstadt Hannover
Förderkennzeichen	3509801500
Gesamtsumme	49.464 EUR
Projektpartner	Landeshauptstadt Hannover REGION Hannover, Fachbereich Umwelt

DS-Nummer	01022101
Originalthema	**Vom Modellprojekt in die kommunale Praxis - Handlungsanregungen für Nachhaltigkeitsakteure**
Themenübersetzung	From model project to local authority practice - Action recommendations for sustainability actors
Institution	IZT - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gemeinnützige GmbH
Laufzeit	15.02.2009 - 14.12.2009
Kurzbeschreibung Deutsch	A) Problemstellung: Die Nationale Nachhaltigkeitsstrategie wird auf kommunaler und lokaler Ebene umgesetzt und mit Leben erfüllt; der Bund muss diesen Prozess aktiv begleiten und politisch befördern. Auf dem Netzwerk-21-Kongress des BMU im September 2008 in Leipzig haben viele der 250 bundesweiten TeilnehmerInnen ihre Schwierigkeiten hinsichtlich des Übergangs von Modell- oder Pilotprojekten hin zur alltäglichen kommunalen Praxis artikuliert. B) Handlungsbedarf (BMU; ggf. auch BfS, BfN oder UBA): Alle Akteure könnten bei einer professionellen und gut strukturierten Übergangsphase voneinander profitieren und damit gemeinsam die nachhaltige Entwicklung voranbringen. Die Identifikation von best practise-Projekten und -Prozessen sowie die Herauskristallisierung der entscheidenden Mechanismen und Arbeitsschritte, der Strukturen und Rahmensetzungen sowie möglicher Anreizsysteme und Verflechtungen mit bestehenden Konzepten zur Stadtentwicklung müssen systematisch und praxisleitend erhoben werden. C) Ziel des Vorhabens ist: ein für den Arbeitsalltag von Nachhaltigkeitsinitiativen aller Art übersichtlich gestalteter Leitfaden in Form einer anschaulichen Broschüre mit Pilotprojekten zivilgesellschaftlicher Nachhaltigkeitsinitiativen verschiedener Handlungsfelder und Ableitung von Erfolgsfaktoren für die Breitenwirksamkeit.
Schlagworte	Nachhaltigkeitsstrategie; Handlungsbeteiligter; Nachhaltige Entwicklung; Stadtentwicklung; Leitfaden; Pilotprojekt; Kommunalebene; Netz; Kommunale Umweltpolitik; Zivilgesellschaft;
Umweltklassen	UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie

Finanzierung	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt
Förderkennzeichen	370911107
Gesamtsumme	83.509 EUR

DS-Nummer	01029435
Originalthema	**Innenentwicklung von Dörfern im Land Brandenburg - Dorfentwicklung in Zeiten des demographischen Wandels**
Themenübersetzung	Inner development of villages in the State of Brandenburg; village development in times of demographic change
Institution	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Geodäsie und Geoinformation, Professur für Städtebau und Bodenordnung
Projektleiter	Prof.Dr.-Ing. Kötter, Theo
Laufzeit	01.02.2009 - 30.09.2009
Kurzbeschreibung Deutsch	Demographischer Wandel, selektive arbeitsplatzbedingte Bevölkerungsabwanderungen und Infrastrukturabbau führen zu dauerhaften, sich wechselseitig beeinflussenden und verstärkenden strukturellen Schrumpfungsprozessen und Entwicklungsproblemen für die ländlichen Räume. Besonders die ländlichen Räume der neuen Länder sind von Wanderungsverlusten und Alterung betroffen, was sich in einigen Kreisen in überdurchschnittlichen Bevölkerungsverlusten neiderschlägt. Dabei entstehen Entwicklungsunterschiede zwischen den ländlichen Umlandgemeinden in Stadtregionen und den Gebieten mit geringer Dichte außerhalb der Stadtregionen. Zugleich nehmen aber auch die Disparitäten auf lokaler Ebene zu, nämlich innerhalb der Dörfer zwischen Neubaugebieten und dem historischen Ortskern. Um diesem Trend entgegenzuwirken und langfristig die vorhandenen Infrastrukturen und Gebäude zu erhalten und ökonomisch sinnvoll auszulasten, müssen sich Dörfer verstärkt auf ihre Innenentwicklung konzentrieren. Unter Innenentwicklung wird die Erweiterung und Mobilisierung von Nutzungspotenzialen im Innenbereich von Dörfern verstanden. Ziel der Innenentwicklung ist die Revitalisierung durch Umnutzung, Freilegung und Neubebauung. Das Projekt soll den steigenden städtebaulichen Handlungsbedarf in den Dörfern Brandenburgs aufzeigen. Anhand von Fallbeispielen werden Chancen/Potentiale bzw. Strategien der Innenentwicklung vorgestellt und Empfehlungen für Akteure der örtlichen und der regionalen Ebene gegeben.
Schlagworte	Bevölkerungsentwicklung; Innenbereich; Alterung; Altstadterhaltung; Dorferneuerung; Infrastruktur; Gebäude; Handlungsbeteiligter; Siedlungsentwicklung; Revitalisierung; Nutzungsänderung; Fallbeispiel; Dorfentwicklung; Bevölkerungsrückgang; Infrastrukturentwicklung; Ländlicher Raum; Siedlungsrand; Bevölkerungsdichte; Bebauung; Brandenburg [Land];
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
URL	http://www.igg.uni-bonn.de/psb/index.php?id=440

DS-Nummer	01041110
Originalthema	**Ökotopia - Ressourcenschonung in der Stadtteilentwicklung: Schonung energetischer, räumlicher und sozialer Ressourcen**
Themenübersetzung	Ecotopia - the conservation of resources in local district developments: The conservation

	of energetic, spatial and social resources
Institution	STS - Institut für Technik- und Wissenschaftsforschung an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Wien, Graz
Projektleiter	Assoz.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Rohrbacher, Harald
Laufzeit	01.02.2009 - 01.08.2013
Kurzbeschreibung Deutsch	Ökotopia - Ressourcenschonung in der Stadtteilentwicklung: Schonung energetischer, räumlicher und sozialer Ressourcen Planungen im städtischen Raum erfordern in zunehmendem Maße integrative Heran-gehensweisen und Lösungen. Ökotopia untersucht Aspekte der Ressourcenschonung in der Stadtteilentwicklung hinsichtlich energetischer, räumlicher und sozialer Ressourcen. Um Wissen für anwendungsorientierte Anschlussprojekte systematisch aufzubauen, werden vier Forschungsthemen jeweils arbeitsteilig und vernetzt behandelt: 1. Nachhaltigkeitsperformance von Wohngebieten Anhand bestehender Stadtgebiete 2. Urbane Qualität durch privatwirtschaftlich orientierten Wohnungsbau 3. Die sinnvolle Kombination von Verkehrsflächen, Verkehrszwecken und Verkehrsmitteln 4. Bewusstseinsbildung und Symbolisierung von Ressourcenschonung Am Projekt, das eine Laufzeit von fünf Jahren hat, beteiligen sich die Studiengänge Soziale Arbeit & Sozialmanagement, Architektur & Bauwesen sowie Energie-, Verkehrs- und Umweltmanagement der FH JOANNEUM GmbH. Das IFZ und die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt kooperieren dabei mit dem Studiengang Architektur & Bauwesen, der FH JOANNEUM Graz.
Schlagworte	Ressourcenschonung; Ressource; Planung; Städtischer Raum; Wohngebiet; Stadtgebiet; Privatwirtschaft; Wohnungsbau; Verkehrsfläche; Verkehrsmittel; Energie; Verkehr; Umweltmanagement; Berufsausbildung; Architektur; Stadtentwicklung; Stadtplanung; Energieeinsparung; Ressourceneffizienz; Umweltbewusstsein; Energieplanung;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL50 - Technische und administrative, umweltqualitätsorientierte Maßnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie
Finanzierung	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)

DS-Nummer	01044206
Originalthema	**Schwerpunktprogramm 'Megastädte: Informelle Dynamik des Globalen Wandels'**
Themenübersetzung	Antragstitel: Analysis of informal dynamics in mega urban areas - based on spatial structure and steering mechanisms focused on water in the Pearl River Delta
Institution	RWTH Aachen University, Fachgruppe für Geowissenschaften und Geographie, Lehrstuhl für Ingenieurgeologie und Hydrogeologie
Projektleiter	Univ.-Prof.Dr.Dr.h.c. Azzam, Rafig
Laufzeit	02.01.2009 - 31.12.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	In den komplexen Aggregationen megaurbaner Räume stellen die unterschiedlichen Skalen der Betrachtung eine große Herausforderung dar. Die Untersuchung des ganzen Raumes oder der meist großen Verwaltungseinheiten liefert kein differenziertes Bild, während auf der kleinsten Ebene - z.B. einzelner Gebäude die Komplexität nicht mehr beherrschbar ist. Um das System megaurbaner Räume zu verstehen ist es deshalb notwendig, die großen Agglomerationsbereiche in kleinere Einheiten zu gliedern. Dafür werden sich wiederholende Mikrostrukturen - etwa einzelne Gebäudetypen und ihre

angrenzenden Außenräume - zu Gruppen mit jeweils gleichartigen, homogenen Charakteristika zusammengefasst. Mit Hilfe dieser 'Stadtbausteine' ist es möglich, das unübersichtliche System der Megacity auf wichtige, für die Entwicklungsanalyse charakteristische und aussagekräftige Hauptelemente zu reduzieren. Die verschiedenen Stadtbaustein-Typen können mit ihren ökologischen, ökonomischen und sozialen Kennwerten und deren Veränderungen als 'Zeiger-Struktur' für das Gesamtsystem 'Megacity Perlfluss-Delta' fungieren. Für ihre Definition und Abgrenzung bieten sich in der Region des Perlflussdeltas z.B. in der Provinz Guangdong Strukturen an, die aus der traditionellen und aktuellen Siedlungsentwicklung hervorgehe und auf gewachsenen Subeinheiten unterhalb der Ebene des gesamten Siedlungskomplexes basieren. Die auf diese Weise definierten Raumeinheiten bilden die Grundlage zur strukturellen Analyse der Ist-Situation und der sich daraus ergebenden Wechselwirkungen. Bei demokratisch-dezentralen Systemen sind solche Muster eher ungeplant und ergeben sich aus wirtschaftlichen und sozialen Notwendigkeiten, unterliegen aber auch großen Störungen und Zufälligkeiten. In zentralistischen Systemen sind diese Muster klarer und unterliegen oft funktionellen Regeln und Strukturen. Die Interaktion dieser Einheiten sowie deren Bedeutung im Gesamtsystem und im besonderen deren Einfluss auf die dynamische Stadtentwicklung und Ressourcenströme sind hierbei von besonderem Interesse. Es gilt Einheiten zu definieren, die einerseits zur Abbildung von Prozessen gut geeignet sind und andererseits nicht zu stark generalisierend wirken. Im Allgemeinen gibt es zwei Indikatoren die, die Wasserversorgung der Bevölkerung in einer Megacity wieder spiegeln: zum einen die Wasserqualität und zum anderen die Verfügbarkeit von Wassers. Wasserqualität stellt eine existenzielle Grundvoraussetzung für alle gesundheitlichen Aspekte dar. Die Wasserverfügbarkeit bezieht sich auf die quantitativ verfügbare Menge in der Stadt ganz allgemein oder in kleineren räumlichen Einheiten. Wasserverfügbarkeit kann man z.B. an folgenden Indikatoren untersuchen: Anbindung an öffentliche Leitungssysteme, Art und Menge des Verbrauchs, Verteilung und Dichte öffentlicher Brunnen.

Kurzbeschreibung Englisch

The formation of megacities is a global process. Originating from the industrial nations in the middle of 20th century the growth of megacities shifted towards the developing countries. Today in total 21 cities of the 30 biggest cities exist in developing countries. Megacities have to cope with great problems which can be categorized into the fields of structural, environmental and socio-economical problems. Uncontrollable and incalculable growth of population is particularly problematic for these cities. Chinese cities became one of the most dynamic urban areas within the last decades. By economic liberalisation in some special economic zones the mega-urban area of Pearl River Delta become one of the dynamic regions in China. Rapid economic growth and immense population pressure led to structural problems and high environmental impacts. The interdisciplinary project 'Analysis of Informal Dynamics in Mega Urban Areas - Based on Spatial structures and Steering Mechanisms Focused on Water in the Pearl River Delta' purpose new approaches in investigating the structures and the steering mechanisms of urban development. In order to reduce in a first step the complex processes related to the development of highly dynamic mega urban areas flows of the resource 'water' and water management will be taken as an example and, secondly, subdivide the large urban agglomeration into smaller units. Within these different types of 'urban cells' in-depth analysis of various socioeconomic, morphological and ecological structures as well as agency structures and mechanisms become feasible. The analysis of the informal influences on formal structures and the appropriate reciprocity between different 'urban cells' and their surrounding urban spaces respectively is intended to provide further knowledge about the actual processes and adapted governance systems in the overall mega urban area.

Schlagworte

Verwaltungseinheit; Gebäude; Megastadt; Bewertungskriterium; Wasserversorgung;

	Bevölkerung; Wassergüte; Wasserverfügbarkeit; Trinkwasserversorgung; Stadtstruktur; Sozialökonomie; Siedlungsentwicklung; Wechselwirkung; Stadtentwicklung; Städtischer Raum; Region; Globale Veränderung; Ballungsgebiet; Raumstruktur; Außenbereich; Klassifikation; Flussmündung; Siedlungsstruktur; Interaktionsanalyse; Wasserwirtschaft; Bevölkerungswachstum; Wirtschaftswachstum; Stadtökologie; Wirtschaftliche Aspekte; China;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung WA60 - Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft
Finanzierung	Deutsche Forschungsgemeinschaft Deutsche Forschungsgemeinschaft
Förderkennzeichen	GZ: AZ 4/8-2 AOBJ: 560323
Gesamtsumme	278.990 EUR
Projektpartner	Universitaet Kiel, Geographisches Institut RWTH Aachen University, Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur
Literatur	Strohschoen, R.;Baier, K.;Post, C.; The Effects of Formal and Informal Mega-Urban Development Processes on Water Resources - Case Study Area Megasity Guangzhou, China. In: Zereini, F., Hashwa, F. (Hrsg.); Proceedings of the Fifth Environmental Symposium of German-Arab Scientific Forum for Environmental Studies; Impact of Global Warming on Water Resources in the Middle East and North Africa; Lebanese American University, Byblos, Libanon; 20.-21-09.2010; S. 32-33 (2010) [Buch] Baier, K.;Real, A.;Strohschoen, R.;Azzam, R.; Ansaetze eines alternativen Wassermanagementkonzepts fuer mega urbane Raeume am Beisoiel der suedchinesischen Megastadt Guangzhou. In: uwf UmwweltWirtschaftsForum; Volume 17; Issue 3; S. 281-289 (2009) [Buch] Baier, K.;Strohschoen, R.; Informelle Dynamiken in Megastaedten - Eine Strukturanalyse vor dem Hintergrund der Wasserversorgung. In: VAG Infoblatt 2; S. 3-4 (2007) [Buch] Strohschoen, R.;Wiethoff, K.;Lu, L.;Bercht, A.;Wehrhahn, R.;Azzam, R.; Land use and water quality in Guangzhou, China: A survey of ecological and social vulnerability in four urban units of rapdily developing megacity. In: International Journal of Environmental Research; 7; 2; S. 343-358 (2013) [Buch] Wiethoff, K.;Baier, K.;Strohschoen, R.; Brachflaechen: urbane Leerstellen der Megastadt - Auswirkungen der Interimsnutzung von Brachflaechen auf die lokale hydrologische Situation in Guangzhou, China. In: Cybergeo; Euroean Journal of Geography; article 524 (2011) [Buch]

DS-Nummer	01032398
Originalthema	**Wetland vegetation biodiversity conservation and sustainable use in Hangzhou City, China**
Institution	Georg-August-Universität Göttingen, Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie, Burckhardt-Institut, Professur für Naturschutz und Landschaftspflege
Projektleiter	Yong, Liu
Laufzeit	01.01.2009 -

Kurzbeschreibung Englisch	Wetland vegetation support a high biodiversity and plays an important ecological and hydrological roles in the environment. Hangzhou city with highly significant wetland vegetation biodiversity, lies in Zhejiang province, is very famous in China. The wetland areas are 28.9x104 ha, about 17.4Prozent of total area of Hangzhou city. The types of wetland vegetation are multiplicity and the vegetation biodiversity is abundant. But with the rapid urbanization process in Hangzhou city, the decrease of wetland areas in peri-urban region constitutes a severe problem, which will eventually lead to the loss of wetland vegetation biodiversity and its functions. So it is very important to carry out a project on the research of wetland vegetation biodiversity conservation and sustainable use in Hangzhou city. Its very significant for wetland vegetation biodiversity conservation and sustainable development, improvement of peri-urban ecosystem services and life quality.The project long term goal is to secure the conservation of globally significant wetland vegetation biodiversity in China and establish wetland vegetation biodiversity conservation and sustainable use as a routine consideration in national, provincial and local government decision making and action. The objective is providing science reference for Hangzhou government supporting policy of the urban wetland vegetation biodiversity conservation and sustainable use.
Schlagworte	Feuchtgebiet; Vegetation; Großstadt; Verstädterung; Städtischer Raum; Nachhaltige Entwicklung; Stadtökosystem; Ökosystemdienstleistung; Lebensqualität; Kommunalverwaltung; Kommunalpolitik; Biologische Vielfalt; Internationale Zusammenarbeit; Feuchtgebietökosystem; Stadtrand; Landschaftsfunktion; Artenrückgang; Schutz der biologischen Vielfalt; Nachhaltiges Landmanagement; Stadtgebiet; Entscheidungshilfe; Ökosystemzerstörung; Handlungsorientierung;
Umweltklassen	NL50 - Technische und administrative, umweltqualitätsorientierte Maßnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie

DS-Nummer	01019265
Originalthema	**Rechtliche Rahmenbedingungen zur Verbesserung des Radverkehrs unter Einbeziehung der Auswirkungen auf die Förderung eines nachhaltigen und integrierten Stadtverkehrs**
Themenübersetzung	Legal framework conditions for improving cycle traffic having regard to the effects on the promotion of sustainable and integrated urban traffic
Institution	Planungsgemeinschaft Verkehr
Projektleiter	Dipl.-Ing. Alrutz, Dankmar
Laufzeit	01.01.2009 - 31.10.2010
Kurzbeschreibung Deutsch	Mit Schwerpunkt auf städtischen Siedlungsstrukturen soll die Untersuchung - neben ausgewählten, in der 'Rechtsexpertise Fahrradverkehr' noch nicht dargestellten Bestimmungen des Bau-, Planungs- und Straßenrechts sowie des Straßenverkehrsrechts weitere in der Ausschreibung genannte rechtliche Regelungen problembezogen darstellen, - die Auswirkungen der Regelungen auf den Radverkehr unter Berücksichtigung der Ziele eines nachhaltigen und integrierten Stadtverkehrs sowie des Klimaschutzes bewerten - Praxisprobleme und Hemmnisse einer Förderung der Fahrradnutzung im Rechtsrahmen aufzeigen - Vorschläge für eine Weiterentwicklung des Rechtsrahmens sowie für flankierende Maßnahmen, die der Radverkehrsförderung besonders in Innenstädten dienen, entwickeln.
Schlagworte	Siedlungsstruktur; Fahrrad; Straßenverkehr; Straßenrecht; Straßenverkehrsrecht;

	Stadtverkehr; Klimaschutz; Stadtkern; Rahmengesetzgebung; Nachhaltige Entwicklung; Rechtsgutachten; Baurecht; Planungsrecht; Stadtplanung; Nachhaltigkeitsprinzip; Individualverkehr; Nachhaltige Mobilität; Emissionsminderung; Luftreinhaltung; Verkehrsemission;
Umweltklassen	UR00 - Allgemeines Umweltrecht NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen LU51 - Luft: Emissionsminderung Verkehr
Finanzierung	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Förderkennzeichen	FE-Nr. 70.834/2008
Gesamtsumme	125.000 EUR
Projektpartner	Kanzlei Abel-Lorenz

DS-Nummer	01041626
Originalthema	**World Climate Conference 3 - 'Better Climate Information for a Better Future' (WCC 3)**
Institution	Organisation Meteorologique Mondiale
Projektleiter	Power, Mary
Laufzeit	01.01.2009 - 30.11.2009
Kurzbeschreibung Englisch	Objective: The World Climate Conference-3 (WCC-3) is aimed at initiating a global action to address the management of climate related risks and opportunities in the interest of supporting sustainable socio-economic development, especially in developing and least developed countries, in the face of current climate variability and predicted climate change. The theme of WCC-3 is Climate prediction and information for decision-making , focusing on the application of climate information and predictions to societal problems enabling adaptation to the current climate conditions and predicted future changes in areas such as agriculture, forestry, water, health, infrastructure, urban cities and sustainable development. The involvement and participation of scientists from developing and least developed countries, which are often affected by climate related disasters and endowed with unique opportunities for development, shall help in developing appropriate climate services that would support the various sectors of the economy to spur growth. The WCC 3 is intended to establish an international framework that will enhance the provision, exchange, and application of climate prediction and information services for a wide range of socio-economic sectors and in doing so make a significant contribution to the UNFCCC COP15. This includes improving the ability of societies to reduce and manage climate related risks, through the provision of skilful climate prediction and information services as well as the integration of these services into decision-making as a means of enhancing the resilience of governments, society, and institutions to adapt to current and changing climate conditions. WCC-3 will also further the scientific basis to explain and predict changes in the global climate in the context of both natural and anthropogenic forcing with an emphasis on contributing, from the science perspective, to the development of policy options for appropriate responses to global changes.
Schlagworte	Klimarisiko; Risikomanagement; Sozialökonomie; Am wenigsten entwickelte Länder; Entwicklungsland; Klimaänderung; Klimaprognose; Gesundheit; Städtische Infrastruktur; Dienstleistung; Wirtschaftszweig; Klimarahmenkonvention; Resilienz; Klimapolitik; Globale Aspekte; Klimaschwankung; Forstwirtschaft; Landwirtschaft; Nachhaltige Entwicklung; Stadtentwicklung; Entscheidungshilfe; Wasserwirtschaft;

	Infrastruktur; Anpassung an den Klimawandel; Partizipation; Forschungseinrichtung; Informationsmanagement; Globale Veränderung; Internationale Zusammenarbeit; Klima; Natürliche Klimaänderung; Anthropogene Klimaänderung;
Umweltklassen	UA20 - Umweltpolitik LU71 - Luft: Physik der Atmosphäre, Meteorologie, Klimatologie LU50 - Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen UW23 - Umweltökonomie: sektorale Aspekte
Finanzierung	Kommission der Europäischen Gemeinschaften Brüssel
Förderkennzeichen	245418
Gesamtsumme	2.927.695 EUR

DS-Nummer	01043971
Originalthema	**City2020+: Engeneering Life Quality for the Future - The City under Global Demographic and Climate Challenges: An interdisciplinary assessment of impacts, needs, and strategies**
Institution	RWTH Aachen University, Fachgruppe für Geowissenschaften und Geographie, Geographisches Institut, Lehr- und Forschungsgebiet Physische Geographie und Klimatologie
Projektleiter	Univ.-Prof.Dr.rer.nat. Schneider, Christoph
Laufzeit	01.01.2009 - 31.12.2012
Kurzbeschreibung Deutsch	In Europa wird es in Zukunft mehr und mehr ältere Menschen geben. Für die EU-25-Staaten wird davon ausgegangen, dass die Gruppe der Personen über 65 Jahre bis zum Jahr 2050 30Prozent der Bevölkerung ausmachen wird. Angesichts dieser durchschnittlichen Alterung der Bevölkerung - darunter zunehmend mehr erwerbstätige ältere Menschen - sind in Verbindung mit steigenden Energiepreisen, Umweltverschmutzung und Neuentwicklungen im technologischen Bereich deutliche Auswirkungen auf alle Bereiche des Lebens anzunehmen. Außerdem prognostizieren Klimaforscher bis zum Jahr 2050 einen Anstieg der weltweiten Durchschnittstemperatur um 1 bis 2 Kelvin, aus dem beispielsweise verlängerte sommerliche Hitzeperioden resultieren können. Die Kombination aus demographischem und klimatischem Wandel stellt insbesondere für europäische Städte eine Herausforderung dar, und hier - wie etwa im Sommer 2003 deutlich wurde - in spezieller Weise eine Gefährdung für die ältere Bevölkerung. Das Projekt City 2020+ hat es sich zum Ziel gesetzt, am Beispiel der Stadt Aachen die Zusammenhänge von klimatischen Verhältnissen, gesellschaftlichen und urbanen Strukturen und dem Gesundheitszustand der Einwohner zu untersuchen. Darauf aufbauend können die zukünftig möglichen gesundheitlichen Risiken für die Menschen, die unter veränderten Bedingungen leben werden, eingeschätzt werden. Schließlich werden hieraus Strategievorschläge für relevante Akteure entwickelt, die eine Anpassung an die neuen Gegebenheiten ermöglichen. Das Projekt zeichnet sich vor allem durch seine interdisziplinäre Zusammenarbeit aus: In die Analyse der komplexen Wechselwirkung von Stadtstruktur, Klima und Gesundheit fließen stadtplanerische und städtebauliche, klimatologische, gebäudetechnische, geographische, sozialwissenschaftliche sowie umweltmedizinische und umwelthistorische Fragestellungen ein. Insgesamt arbeiten bei City 2020+ VertreterInnen aus sieben unterschiedlichen Lehr- und Forschungsgebieten bzw. fünf verschiedenen Fakultäten der RWTH Aachen zusammen.
Schlagworte	Wechselwirkung; Bevölkerung; Alter Mensch; Globale Erwärmung; Stadt;

	Gesundheitsgefährdung; Einwohner; Handlungsbeteiligter; Sozialforschung; Stadtstruktur; Menschliche Gesundheit; Städtebau; Klimatologie; Geographie; Demographie; Umweltmedizin; Lebensqualität; Strategische Aspekte; Globale Veränderung; Bevölkerungsentwicklung; Anpassung an den Klimawandel; Interdisziplinäre Forschung; Bevölkerungsstruktur; Umweltgeschichte; Gesellschaftliche Kultur; Gesundheitszustand; Anpassungsstrategie; Stadtplanung; Gebäudetechnik; Stadtsoziologie; Stadtklima; Aachen;
Umweltklassen	NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA80 - Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen LU71 - Luft: Physik der Atmosphäre, Meteorologie, Klimatologie
Finanzierung	Deutsche Forschungsgemeinschaft

DS-Nummer	01050802
Verbundthema	**Forschungsprogramm Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt)**
Originalthema	**Stadtentwicklung - Rechtsfragen zur ökologischen Stadterneuerung**
Institution	Plan und Consult Mitschang GmbH
Projektleiter	Univ.-Prof.Dr.-Ing.habil. Mitschang, Stephan
Laufzeit	01.01.2009 - 31.08.2009
Kurzbeschreibung Deutsch	Vor dem Hintergrund des bereits stattfindenden Klimawandels ist der Klimaschutz eine der zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Auch die Stadtentwicklung kann über die Schaffung der Voraussetzungen zur Erzeugung und Verwendung erneuerbarer Energien sowie zur Energieeffizienz einen Beitrag zur Reduzierung des CO2-Ausstoßes und damit zum Klimaschutz leisten. Das Rechtsgutachten stellt dar, wie sich fachgesetzliche Anforderungen auf das Städtebaurecht auswirken und welche Notwendigkeiten bzw. Potenziale zur Weiterentwicklung im Sinne einer ökologischen Stadtentwicklung bestehen. Wurden Klimabelange im Städtebaurecht bislang als lokale oder regionale Faktoren betrachtet, ist mit dem EAG Bau 2004 auch der allgemeine Klimaschutz in Paragraph 1 Absatz 5 Satz 2 BauGB verankert worden. Klimaschutz und Energieeffizienz in der Stadtentwicklung können über verschiedene planerische Instrumente, wie Bauleitpläne oder durch städtebauliche Verträge erreicht werden. Konkrete Möglichkeiten bietet im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung der Festsetzungskatalog des Paragraph 9 Absatz 1 BauGB. Über die Anwendung und die Reichweite dieser Festsetzungsmöglichkeiten, die überwiegend bei Neuplanungen angewendet werden, bestehen jedoch in der Fachliteratur unterschiedliche Meinungen. Das umfangreichste Potenzial zur Verwendung erneuerbarer Energien und zur Einsparung von Energie liegt jedoch im Bestand. Im besonderen Städtebaurecht, wie zum Beispiel der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme oder dem Stadtumbau spielen Klimaschutz und Energieeffizienz aber bislang nur eine untergeordnete Rolle. Mit dem Integrierten Energie- und Klimakonzept (IEKP) hat die Bundesregierung im Jahr 2007 ein Paket mit verschiedenen energie- und klimapolitischen Zielsetzungen verabschiedet, das auch mehrere Gesetzesvorhaben umfasst. Die bereits vorhandenen und auf der Grundlage des IEKP geplanten fachgesetzlichen Anforderungen zum Einsatz erneuerbarer Energien sowie zur Energieeffizienz haben auch gebietsbezogene Wirkungen, so dass sich hier Überschneidungen mit dem Wirkungsbereich des Städtebaurechts ergeben. In Verbindung mit den bereits vorhandenen Instrumenten und deren Regelungsmöglichkeiten wurde daher geprüft, wie sich die fachgesetzlichen

	Anforderungen auf das Städtebaurecht auswirken und welche Notwendigkeiten bzw. Potenziale zur Weiterentwicklung im Sinne einer ökologischen Stadtentwicklung bestehen.
Schlagworte	Anpassung an den Klimawandel; Kommunaler Klimaschutz; Stadtentwicklung; CO2-Minderung; Rechtsgutachten; Städtebaurecht; EAG Bau; Baugesetzbuch; Bauleitplanung; Städtebau; Sanierungsmaßnahme; Stadterneuerung; Ökologische Planung; Rechtsgrundlage; Energieeffiziente Stadt; Erneuerbare Energie; Vertrag; Stadtplanung; Energieeinsparung; Gebäudebestand; Stadtsanierung; Rechtslage; Rechtsanwendung;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UR11 - Baurecht NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

DS-Nummer	01030560
Originalthema	**Strategisches Planungs- und Entscheidungsinstrument: Modellhafte Umsetzung eines multiskaligen und -temporalen Brückenkonzepts (Informationssystem) für den Naturschutz in der Stadt Berlin**
Themenübersetzung	A strategic planning and decision-making instrument: Exemplary implementation of a multi-scale and multi-temporal bridge concept (information system) for nature conservation in the city of Berlin
Institution	Technische Universität Berlin, Fakultät VI, Institut für Landschaftsarchitektur und Umwelplanung (ILaUP)
Laufzeit	01.01.2009 - 28.02.2011
Schlagworte	Naturschutz; Informationssystem; Brücke; Verkehrsbauwerk; Stadtplanung; Berlin [Stadt];
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL50 - Technische und administrative, umweltqualitätsorientierte Maßnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich
Finanzierung	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Förderkennzeichen	26887
Gesamtsumme	121.501 EUR

DS-Nummer	01038404
Verbundthema	**Forschungsprogramm Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt)**
Originalthema	**Klimawandelgerechte Stadtentwicklung - Ursachen und Folgen des Klimawandels durch urbane Konzepte begegnen**
Themenübersetzung	Gearing urban development to climate change - using urban concepts to respond to the causes and results of climate change
Institution	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)

Projektleiter	Dr. Dosch, Fabian
Laufzeit	01.01.2009 - 31.08.2011
Kurzbeschreibung Deutsch	In der ExWoSt-Vorstudie 'Klimawandelgerechte Stadtentwicklung' wurde ein integriertes 'Kommunales Strategie- und Aktionsset Klimawandel' in Form einer Entscheidungsunterstützungshilfe entwickelt und in Testkommunen erprobt. Parallel dazu starteten im Dezember 2009 Modellvorhaben 'Urbane Konzepte zum Klimawandel'. Vorbereitend dazu wurden in dieser Vorstudie die wesentlichen Aufgaben- und Aktivitätsbereiche zu Klimaschutz und Klimaanpassung veröffentlicht. Diesem zusammenfassenden Forschungsbericht liegen verschiedene Gutachten des DIW zugrunde: 1. Zusammenstellung und Analyse der verkehrswirksamen Elemente der Raumentwicklung (Dresden). 2. Abschätzung der kurzfristigen Struktur und Verkehrsentwicklung (Dresden). 3. Integriertes Struktur- und Wirtschaftsstandortkonzept zur stadtverträglichen Bewältigung des Ballungsraumverkehrs in der Region Oberer Elbraum (Dresden sowie BM Bau im Rahmen des ExWoSt).
Schlagworte	Stadtentwicklung; Anpassung an den Klimawandel; Gutachten; Raumentwicklung; Verkehrsentwicklung; Folgen des Klimawandels; Ballungsgebiet; Stadt; Anpassungsstrategie; Entscheidungshilfe; Planungshilfe; Regionalplanung; Stadtstruktur; Industriestandort; Wirtschaft; Verkehrsplanung; Verkehrsstrom; Verkehrslenkung; Dresden;
Umweltklassen	NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Finanzierung	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
Projektpartner	Technische Universität Dortmund, Fachgebiet Stadt- und Regionalplanung

DS-Nummer	01043315
Originalthema	**Umweltleistungen von Stadtlandschaften**
Themenübersetzung	The environmental services of urban landscapes
Institution	Bundesamt für Umwelt, Abteilung Natur und Landschaft
Projektleiter	Stremlow, Mattias
Laufzeit	01.01.2009 - 30.11.2010
Kurzbeschreibung Deutsch	Das Nationale Forschungsprogramm 54 (NFP 54) thematisiert die nachhaltige Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung (www.nfp54.ch). Aus rund einem Drittel der Forschungsprojekte sind Ergebnisse in den Themen 'urbane Landschaft / Stadtlandschaft' sowie 'Biodiversität' zu erwarten. Als wissenschaftliche Grundlage für die Praxis werden basierend auf den Forschungsresultaten des NFP und weiterer Studien Ökosystemdienstleistungen von Stadtlandschaften (z.B. im Bereich der Identität, Gesundheit, natürlichen und landschaftlichen Vielfalt sowie der natürlichen Produktionsfaktoren, insbesondere landschaftliche Standortfaktoren) erarbeitet. In dieser, die NFP 54 Ergebnisse weiterentwickelnden Studie sollen aus heutiger Sicht folgende Dimensionen von Stadtlandschaften angesprochen werden: ökologische Dimension (Biodiversität, ökologische Vernetzung), ästhetische (Gestaltungsqualitäten von Stadtlandschaften), identifikatorische (Wohlfahrt und gesundheitsbezogene Aspekte von Stadtlandschaften), ökonomische (Mehrwerte aufgrund hoher stadtlandschaftlicher Qualitäten) sowie politische Dimension (Governance und Instrumente).
Schlagworte	Ökosystemdienstleistung; Stadt; Landschaft; Stadtökosystem; Forschungsprogramm;

	Nachhaltige Entwicklung; Biologische Vielfalt; Biotopvernetzung; Landschaftsästhetik; Gemeinwohl; Umwelt und Gesundheit; Wirtschaftliche Aspekte; Umweltqualität; Kommunalpolitik; Stadtentwicklung; Urbanistik; Stadtökologie;
Umweltklassen	UA10 - Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie NL74 - Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen NL60 - Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung UA40 - Sozialwissenschaftliche Fragen
Gesamtsumme	45.000 CHF

Institutionenregister

ABGnova GmbH 89
ads-tec GmbH 149
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau, Professur für Baumphysiologie 21
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Hydrologie 348
alphaEOS AG 96
aqua_plan Ingenieurgesellschaft für Problemlösungen in Hydrologie und Umweltschutz mbH 61
AS&P - Albert Speer & Partner GmbH 177
AT-Verband, Verband zur Förderung angepaßter sozial- und umweltverträglicher Technologien e.V. 15
Audi AG, Abteilung I/EG-X1 144
AUDI AG, Flottenbetreuung, I/EG-56 110
badenova WÄRMEPLUS GmbH & Co. KG 80
Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Bauingenieurwesen, Bauhaus-Institut für zukunftsweisende Infrastruktursysteme, Professur für Siedlungswasserwirtschaft 194, 230
Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH 116
Bergische Universität Wuppertal, Fachbereich Architektur, Kunst, Design, Lehrstuhl Ökonomie des Planens und Bauens 148
Bergische Universität Wuppertal, Fachbereich D, Lehrgebiet Städtebau 58, 79
bgmr - Becker Giseke Mohren Richard, Landschaftsarchitekten 147, 321
Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue 365
BMW AG, Verkehrstechnik und Verkehrsmanagement 111
Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Fakultät 4 Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik, Lehrstuhl für Sozialwissenschaftliche Umweltfragen 239
Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Institut für Umweltmanagement, Lehrstuhl Umweltplanung 16
Brandenburgische Technische Universität Cottbus, Institut für Umwelttechnik, Lehrstuhl Altlasten, Fachgruppe Bauliches Recycling 349
Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, Fakultät 8, Studiengang Versorgungstechnik 213
Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, Institut für Städtebau, Lehrstuhl Stadttechnik 32
Buhck Umweltservices GmbH & Co. KG, Abteilung Biomasseverwertung 235
Bundesamt für Umwelt, Abteilung Natur und Landschaft 379
Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) 167, 292, 329, 378
Chalmers Tekniska Hoegskola Goeteborg 285
CHOICE GmbH 75
com.X Institut für Kommunikations-Analyse und Evaluation 45
Conductix-Wampfler AG 128
CPA Systems GmbH i.L 237, 240
CPA-Systems GmbH 183
D&K drost consult GmbH 114
Daimler AG, Group Research & Advanced Engineering - RD/RFP 127
DB FuhrparkService GmbH 225
DB Rent GmbH 115

DELPHI IMM - InformationsMusterManagement GmbH 178
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH 33
Deutsche Umwelthilfe e.V. 301
Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) 110
Deutscher Wetterdienst, Referat Maritime Klimaüberwachung 364
Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, Robotics Innovation Center DFKI Bremen 61
Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH 35, 95, 99, 130, 217, 294, 299
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. 216
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) , Institut für Robotik und Mechatronik, Einrichtung Optische 181
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), Deutsches Fernerkundungs-Datenzentrum (DFD) 210
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), Institut für Technische Thermodynamik (ITT) 154
DHI-WASY GmbH 339
Dispatch Energy Innovations GmbH 184
Dr. Klaus Martin, Sachverständigenbüro für Luftbildauswertung und Umweltfragen 102
Dr. Pecher AG 59, 107
Dr.-Ing. Pecher und Partner, Ingenieurgesellschaft mbH für Siedlungswasserwirtschaft 93
DriveNow GmbH & Co. KG, Operational Business Development 104
Ecole Polytechnique Federale de Lausanne (EPF), Institut d'Amenagement des Terres et des Eaux (IATE) 207
ee concept GmbH 229
EFG Engineering Facility Group Ingenieurgesellschaft mbH 121
empirica ag, Zweigniederlassung Bonn 291
Emscher Wassertechnik mbH 74
Emschergenossenschaft 72
EnBW Energie Baden-Württemberg AG 126
EnBW Regional AG 228
Endress + Hauser Conducta Gesellschaft für Meß- und Regeltechnik mbH + Co.KG 204
Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG 168
Eskilstuna Energy and Environment 103
ETG Entsorgung + Transport GmbH 162
Eurosense GmbH 52
Fachhochschule Aachen, Abteilung Jülich, Solar-Institut Jülich 146
Fachhochschule Aachen, Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik 136
Fachhochschule Eberswalde, Fachbereich für Wald und Umwelt 278
Fachhochschule Erfurt University of Applied Sciences, Fakultät Architektur 180
Fachhochschule Frankfurt am Main - University of Applied Sciences, Fachbereich 1 Architektur, Bauingenieurwesen und Geomatik 56
Fachhochschule Köln, Campus Gummersbach, Institut für Automation & Industrial IT 70
Fachhochschule Lübeck, Fachbereich Bauwesen, Labor für Siedlungswasserwirtschaft und Abfalltechnik 73
Fachhochschule Münster, Institut für Wasser, Ressourcen, Umwelt (IWARU), Fachbereich Bauingenieurwesen 66

Fachhochschule Nordhausen, Fachbereich Ingenieurwissenschaften, Arbeitsgebiet Landschaftstechnologie und Flächenrecycling 47
FAR EASTERN - Fernost Beratungs- und Handels GmbH 69
FIRU Forschungs- und Informationsgesellschaft für Fach- und Rechtsfragen der Raum- und Umweltplanung mbH 336
Flughafen Hamburg GmbH, Zentralbereich Umwelt 19
Forschungsgesellschaft Kraftfahrwesen mbH Aachen 158
FORUM GmbH, Forschungsinstitut Region und Umwelt 310
Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) 131
Fraunhofer-Institut für Bauphysik 331
Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Institutsteil Holzkirchen 210, 215
Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung 52
Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE) 78
Fraunhofer-Zentrum für Mittel- und Osteuropa 197
Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer 362
Freie Universität Berlin, Institut für Geographische Wissenschaften, Fachrichtung Fernerkundung und Geoinformatik 176
GE Global Research Zweigniederlassung der General Electric Deutschland Holding GmbH 108
GEF Ingenieur AG 140
Gemeinde Wüstenrot 190
Georg-August-Universität Göttingen, Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie, Burckhardt-Institut, Professur für Naturschutz und Landschaftspflege 303, 373
Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg, Hochschule für angewandte Wissenschaften, Institut für Energie und Gebäude .. 318
Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH (GOA), Betriebshof Mögglingen 170
Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover, Institut für Freiraumentwicklung 214
Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover, Institut für Umweltplanung 123
Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover, Institut für Umweltplanung, Abteilung Landesplanung und Raumforschung 368
HafenCity Universität Hamburg, Bauingenieurwesen, Umweltgerechte Stadt- und Infrastrukturplanung 30, 120
HafenCity Universität Hamburg, Fachgebiet Stadtplanung und Regionalentwicklung 84, 332, 363
Hamburger Hochbahn AG 274
Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts ein Unternehmen von Hamburg Wasser 361
Hamburger Stadtentwässerung, Abteilung Technologieentwicklung 92
Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut gemeinnützige GmbH (HWWI) 364
Happold Ingenieurbüro GmbH 221
Heldele GmbH 173
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ, Department Ökonomie 327
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ, Department Stadt- und Umweltsoziologie 225, 290, 354
Hochschule Anhalt (FH), Abteilung Dessau, Institut für Geoinformation und Vermessung, FB Architektur, Facility Management und Geoinformation 354
Hochschule Biberach, Institut für Architektur und Städtebau (IAS) 155, 198, 236
Hochschule Biberach, Institut für Gebäude- und Energiesysteme 229

Hochschule für angewandte Wissenschaften Augsburg, Fakultät für Architektur und Bauwesen, Allgemeiner Ingenieurbau - Bauingenieurwesen 40

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Büro Forschung & Transfer 360

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Fakultät Technik und Informatik 29

Hochschule für Technik Stuttgart, Institut für Angewandte Forschung, Zentrum für Nachhaltige Stadtentwicklung . 20, 36, 135, 271, 289, 314

Hochschule für Technik Stuttgart, Zentrum für angewandte Forschung an Fachhochschulen, Nachhaltige Energietechnik - zafh.net 62, 141, 191, 293, 334

Hochschule Trier, Trier University of Applied Sciences, Umwelt-Campus Birkenfeld, Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) 301

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Institut für Landschaftsarchitektur 43

Hochschule Wismar University of Technology, Business and Design, Fakultät Gestaltung 330

Hohenstaufenstadt Göppingen, Stabsstelle Wirtschaftsförderung 163

hydro & meteo GmbH & Co. KG 71

hySOLUTIONS GmbH 27

IBA Hamburg GmbH 359

ICLEI - Local Goverments for Sustainability, Europasekretariat GmbH 359

IEEM - Institut für Umwelttechnik und Management an der Universität Witten/Herdecke gGmbH 85

ifeu-Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH, Fachbereich Erneuerbare Energien 209

Imtech Deutschland GmbH & Co. KG 160

Ingenieurgesellschaft Prof.Dr. Sieker mbH 77

Institut für Automation und Kommunikation e.V. 54

Institut für Klimaschutz, Energie und Mobilität - Recht, Ökonomie und Politik e.V. (IKEM) 26

Institut für Raumentwicklung und Kommunikation 333

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH 94, 293

Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) 317

Inter 3 GmbH Institut für Ressourcenmanagement 66

Internationale Akademie für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA), Institut für Internationale Stadtforschung (InUrban) 182

Interuniversitäres Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ) 223, 268, 270

IPROPLAN Planungsgesellschaft mbH, Geschäftsbereich 1 Architektur- Städtebau und Landschaftsplanung 49

IPT Technology GmbH 19

ISA - Internationales Stadtbauatelier, freie Stadtplaner + freie Architekten Prof.Dr.-Ing.M. Trieb, Prof.Dr.-Ing. S.J. Lee, Dipl.-Ing. D. Leyh, Dr.-Ing. C.Y. Tchah, M.arch. Y. Zhang, Partnerschaftsges 121

ISL - Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik 312

IUWA - Institut für Umweltwirtschaftsanalysen Heidelberg e.V. 14

IZT - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gemeinnützige GmbH 252, 368

Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Fachgebiet Building Lifecycle Management (BLM) 237, 244

Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Institut Entwerfen von Stadt und Landschaft, Fachgebiet Regionalplanung und Bauen im ländlichen Raum 125

Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) 280

Kocks Consult GmbH 203

Kommunen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V. 57
Kompetenznetzwerk dezentrale Energietechnologien e.V. (deENet) 196
Kopmpetenzzentrum ländliche Mobilität Hochschule Wismar 232
Kreis Lippe, Eigenbetrieb Schulen, Jugendeinrichtungen 98
Land Berlin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Abteilung Verkehr 28
Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung 124
Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt 105
Landeshauptstadt Schwerin, Stadtverwaltung, Amt für Umwelt 275
Landeshauptstadt Stuttgart, Geschäftskreis VI, Referat Städtebau und Umwelt, Amt für Umweltschutz 100, 366
Landkreis Karlsruhe, Amt für Umwelt und Arbeitsschutz 346
Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Bezirksstelle Uelzen, Fachgruppe 2 Nachhaltige Landnutzung, Ländliche Entwicklung 357
Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V., Institut für Sozioökonomie 195
Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Nachhaltigkeitssteuerung 341
location3 - Wissenstransfer 187
Ludwig-Maximilians-Universität München, Department für Geographie, Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie und Tourismusforschung 91, 278
M.O.S.S Computer Grafik Systeme GmbH 138
m+p consulting Süd GmbH 76, 202
Magistrat der Stadt Wolfhagen 200
Max-Zöllner-Stiftung 303
Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Berlin e.V., Bundesgeschäftsstelle 336
Organisation Meteorologique Mondiale 374
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften-Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Fakultät Bau-Wasser-Boden .38
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Logistik und Materialflusstechnik 264
Passivhaus-Institut Dr. Wolfgang Feist 201
Plan und Consult Mitschang GmbH 377
Plan und Praxis GbR - Ingenieurbüro für Stadt- und Regionalplanung 34, 42
plan+risk consult 328
Planungsbüro Richter-Richard 335
Planungsgemeinschaft Verkehr 374
plan-werkStadt, büro für stadtplanung & beratung GbR 44
Post & Welters Architekten & Stadtplaner GmbH 188
Prognos AG, Büro Berlin 247
QOSIT Softwaretechnik GmbH 23
quaas-stadtplaner 48
RegioKontext GmbH 246
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Geodäsie und Geoinformation, Professur für Städtebau und Bodenordnung 261, 369
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Zentrum für Entwicklungsforschung 102

Rhein-Neckar-Verkehr GmbH 156
Roediger Vacuum GmbH 203
Ruhr-Universität Bochum, Geographisches Institut, Arbeitsgruppe Geomatik 16
Ruhr-Universität Bochum, Ingenieurwissenschaften, Fakultät für Maschinenbau, Institut für Energietechnik, Lehrstuhl Energiesysteme und Energiewirtschaft 241
Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für Hydrologie, Wasserwirtschaft und Umwelttechnik 113
RWE Deutschland AG, DE-N - Neue Technologien/Projekte 253
RWTH Aachen University, E.ON Energy Research Center, Lehrstuhl für Gebäude- und Raumklimatechnik 159
RWTH Aachen University, Fachgruppe für Geowissenschaften und Geographie, Geographisches Institut, Lehr- und Forschungsgebiet Physische Geographie und Klimatologie 375
RWTH Aachen University, Fachgruppe für Geowissenschaften und Geographie, Lehrstuhl für Ingenieurgeologie und Hydrogeologie 137, 297, 371
RWTH Aachen University, Informatik 5 Informationssysteme und Datenbanken 39
RWTH Aachen University, Institut für Hochspannungstechnik 193
Schäfer GmbH & Co. KG 128
Schneider Electric GmbH - Energy Germany 224
Schunk Bahn- und Industrietechnik GmbH 212
Siedlungswerk GmbH Wohnungs- und Städtebau 134
Siemens Aktiengesellschaft, Abteilung IC MOL TI, Sektor Infrastructure & Cities, Division Mobility & Logistics, Technology & Innovation 29, 122
Stadt Aachen, Dzernat III Planung und Umwelt, Fachbereich 61 Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen 142
Stadt Delitzsch 267
Stadt Essen, Umweltamt 264
Stadt Esslingen am Neckar, Stadtplanungs- und Stadtmessungsamt, Stabstelle Klimaschutz 24
Stadt Karlsruhe, Umwelt- und Arbeitsschutz 41
Stadt Lampertheim, Fachbereich 60 Bauen, Liegenschaften und Umwelt, Fachdienst 60-4 Hochbau 189
Stadt Lübeck, 3.390 - Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz / Verwaltungszentrum Mühlentor (VZM) 80
Stadt Ludwigsburg, Referat Nachhaltige Stadtentwicklung 25, 82, 260
Stadt Münster, Tiefbauamt 55
Stadt Schwaebisch Gmuend, Stadtverwaltung 164
Stadt Waldkirch 46
Stadtentwässerung Braunschweig GmbH 97
Stadtentwässerung Reutlingen 65
stadtforschen.de - Büro für Stadtplanung. Forschung. Organisation. Kommunikation 151
Städtisches Klinikum München GmbH, Klinikum Schwabing, Stabsstelle Ökologie 112
Stadtwerke Duisburg AG 222
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH, Projektleitung Energie- und Wärmekonzept 150
Stadtwerke Essen AG 265
Stadtwerke Ludwigsburg - Kornwestheim GmbH 88
Stadtwerke München GmbH, Münchner Verkehrsgesellschaft mbH 171
Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH 172

Steinbeis-Transferzentrum Solar- und Wärmetechnik 235

Stichting Netherlands Institute for City Innovation Studies 254

Stiftung Naturschutz Berlin 284

Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf, Archäologisches Landesmuseum 17

STS - Institut für Technik- und Wissenschaftsforschung an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Wien, Graz 370

Technische Universitaet Darmstadt, Fachbereich 13 Bauingenieurwesen, Institut fuer Verkehr, Fachgebiet Verkehrsplanung und Verkehrstechnik 185

Technische Universitaet Graz, Institut fuer Materialpruefung und Baustofftechnologie mit angeschlossener TVFA fuer Festigkeits- und Materialpruefung 342

Technische Universität Berlin - Servicebereich Forschung 159

Technische Universität Berlin, Fakultät IV für Elektrotechnik und Informatik, Institut für Quantitative Methoden und Wirtschaftsinformatik, Fachgebiet Agententechnologien in betrieblichen Anwendungen und der Telekommunikation (AOT), DAI-Labor 227, 344

Technische Universität Berlin, Fakultät V Verkehrs- und Maschinensysteme, Institut für Land- und Seeverkehr, Fachgebiet Verkehrssystemplanung und Verkehrstelematik 320

Technische Universität Berlin, Fakultät VI, Institut für Landschaftsarchitektur und Umwelplanung (ILaUP) 378

Technische Universität Berlin, Fakultät VI, Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, FG Landschaftsplanung insb. Landschaftspflegerische Begleitplanung und Umweltverträglichkeitsprüfung 250

Technische Universität Berlin, Fakultät VI, Institut für Ökologie, Fachgebiet Ökosystemkunde / Pflanzenökologie 347

Technische Universität Berlin, Hermann-Föttinger-Institut für Strömungsmechanik, Fachgebiet Fluidsystemdynamik - Strömungsdynamik in Maschinen und Anlagen 81

Technische Universität Berlin, Institut für Architektur, Fachgebiet Planungs- und Bauökonomie 64

Technische Universität Berlin, Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung (ILaUP), Fachgebiet Landschaftsökonomie 153

Technische Universität Berlin, Institut für Stadt- und Regionalplanung, Fachgebiet Städtebau und Siedlungswesen 60

Technische Universität Berlin, Institut für Volkswirtschaftslehr und Wirtschaftsrecht, Fachgebiet Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik 101

Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig, Fachbereich Architektur, Institut für Gebäude- und Solartechnik 206

Technische Universität Darmstadt, Fachbereich Architektur, Fachgebiet Entwerfen und Stadtentwicklung (est) 50

Technische Universität Darmstadt, Fachbereich Architektur, Fachgruppe C, Entwerfen und Energieeffizientes Bauen 165

Technische Universität Darmstadt, Institut für Geodäsie, Fachgebiet Landmanagement 143

Technische Universität Darmstadt, Institut IWAR, Fachgebiet Raum- und Infrastrukturplanung 157

Technische Universität Darmstadt, Institut WAR, Fachgebiet Abwassertechnik 87, 198

Technische Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung, Fachgebiet Stadt- und Regionalplanung 238, 287

Technische Universität Dresden, Institut für Bauklimatik, Lehrstuhl Bauphysik 36, 211

Technische Universität Dresden, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie, Professur für Forstbotanik 350

Technische Universität Dresden, Institut für Holz- und Papiertechnik, Professur für Holz- und Faserwerkstofftechnik 316

Technische Universität Dresden, Institut für Hydrologie und Meteorologie, Professur für Meteorologie 353

Technische Universität Dresden, Institut für Landschaftsarchitektur, Lehr- und Forschungsgebiet Landschaftsplanung 352

Technische Universität Graz, Institut für Fahrzeugtechnik FTG 233

Technische Universität Hamburg-Harburg, Institut für Wasserbau B-10 358

Technische Universität Ilmenau, Fakultät für Maschinenbau, Fachgebiet Kraftfahrzeugtechnik 37

Technische Universität Kaiserslautern, Fachbereich Bauingenieurwesen, Fachgebiet Siedlungswasserwirtschaft 106

Technische Universität Kaiserslautern, Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung.....104, 342, 356

Technische Universität München, Fakultät Bau Geo Umwelt, Lehrstuhl für Holzbau und Baukonstruktion 242

Technische Universität München, Wissenschaftszentrum Weihenstephan, Forschungsdepartment Ökologie- und Ökosystemmanagement, Lehrstuhl für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung..... 219

Technische Universität München, Zentrum für Energieeffizientes und nachhaltiges Planen und Bauen.....51

Technische Universität Wien, Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung..... 319, 367

Technische Universität Wien, Forschungszentrum Energie und Umwelt 337

Technische Universität Wien, Institut für Architektur und Entwerfen..... 269

Technische Universität Wien, Institut für Architekturwissenschaften, Fachbereich Architekturtheorie 220, 349

Technische Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte, Bauforschung und Denkmalpflege, e251-1 Fachgebiet Baugeschichte und Bauforschung..... 319

Technische Universität Wien, Institut für Städtebau, Landschaftsarchitektur und Entwerfen, Fachbereich Städtebau ... 266, 269

Technische Universität Wien, Institut für Verfahrentechnik, Umwelttechnik und Technische Biowissenschaften 305

Technische Universität Wien, Institut für Wassergüte, Ressourcenmanagement und Abfallwirtschaft 281

The Chancellor, Masters and Scholars of the University of Oxford..... 315

TU Berlin, Fakultät VI, Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Fachgebiet Geoinformation in der Umweltplanung 166

Turku University of Applied Sciences 67

Umweltbetrieb Bremen..... 186

Universitaet Basel, Departement Umweltwissenschaften, Institut fuer Meteorologie, Klimatologie und Fernerkundung.....83

Universität Augsburg, Wissenschaftszentrum Umwelt 133

Universität Berlin (Humboldt-Univ.), Geographisches Institut 13

Universität Bern, Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Abteilung Internationale Gesundheit & Umwelt, Ressort Umwelt und Gesundheit 337

Universität der Bundeswehr München, Institut für Verkehrswesen und Raumplanung 109

Universität der Künste Berlin, Institut für Architektur und Städtebau, Lehrstuhl für Versorgungsplanung und -technik..... 139

Universität Duisburg-Essen, Abteilung Bauwissenschaften, Institut für Stadtplanung und Städtebau..... 265

Universität Freiburg, Professur für Physische Geographie..... 351

Universität für Bodenkultur Wien, Department für Wasser-Atmosphäre-Umwelt, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement.....273, 307

Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung (ILEN) .. 283, 295, 296, 302

Universität Hamburg, Institut für Anorganische und Angewandte Chemie, Lehrstuhl für Analytische Chemie 31

Universität Hildesheim, Institut für Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik 68

Universität Kassel, Fachbereich 6 Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung, Fachgebiet Politik und Recht räumlicher Entwicklung im europäischen Kontext 295

Universität Kassel, Fachbereich 6 Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung, Fachrichtung Architektur, Fachgebiet Bauphysik 162

Universität Kassel, Fachbereich 6 Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung, Fachrichtung Stadtplanung, Fachgebiet Stadterneuerung/Stadtumbau..... 145

Universität Kassel, Institut für Verkehrswesen (IfV), Fachgebiet Verkehrsplanung und Verkehrssysteme..... 175

Universität Kassel, UniKasselTransfer, Ost-West-Wissenschaftszentrum 192
Universität Klagenfurt, Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, Institut für Soziale Ökologie 248
Universität Leipzig, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Institut für Infrastruktur und Ressourcenmanagement 258
Universität Leipzig, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Institut für Infrastruktur und Ressourcenmanagement, Professur für Umwelttechnik in der Wasserwirtschaft/Umweltmanagement 313
Universität Leipzig, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Institut für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft (ISB) 312
Universität Siegen, Fachbereich 10 - Bauingenieurwesen 220
Universität Siegen, Fachbereich 9 Architektur und Städtebau, Lehrgebiet Stadtplanung und Planungsgeschichte 350
Universität Stuttgart, Institut für Landschaftsplanung und Ökologie 275
Universität Stuttgart, Institut für Siedlungswasserbau, Wassergüte- und Abfallwirtschaft 63
Universität Stuttgart, Institut für Strassen- und Verkehrswesen, Lehrstuhl für Verkehrsplanung und Verkehrsleittechnik 262
Universität Stuttgart, Institut für Wasser- und Umweltsystemmodellierung 272, 286
Universität Stuttgart, Städtebau-Institut 90, 314, 366
Universität Stuttgart, Städtebau-Institut, Lehrstuhl Stadtplanung und Entwerfen 129, 172
Universität zu Köln, Fachgruppe Geowissenschaften, Geographisches Institut 132
University College Dublin, National University of Ireland 238
University of Exeter 245, 310
Vacusatec Vacuum Sanitärtechnik GmbH & Co. KG, Forschungs- und Entwicklungsabteilung 234
Vattenfall Europe Innovation GmbH, Abteilung Innovationsmanagement 118
Verband Region Stuttgart 25
Verkehrsbetriebe Hamburg, Holstein AG 22
Weeber + Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung 255, 309
Wirtschaftsförderung metropoleruhr GmbH 268
WISTA-MANAGEMENT GmbH Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Berlin-Adlershof 258
Wohnbau GmbH 169
WSW Energie & Wasser AG, Abteilung 12/11 53
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH 86, 117, 152, 205, 208, 256, 276, 288, 306, 323, 324, 326, 331
WWL Umweltplanung und Geoinformatik GbR 56

▸ **Diese Broschüre als Download**
www.uba.de

www.facebook.com/umweltbundesamt.de
www.twitter.com/umweltbundesamt